Digitized by Google

Zuſätze und Berichtigungen
zum
geographiſch-ſtatiſtiſchen

Handlexikon der Schweiz.

Herausgegeben
von
Hrn. Pfarrer Lutz in Läufelfingen.

Nebſt einem
topographiſch-ſtatiſtiſchen Abriß
des

Herzogthums Savoyen,

begleitet mit dem
neuen und vollſtändigen

Wegweiſer

durch die
ſchweizeriſche Eidsgenoſſenſchaft
und
die benachbarten Länder.

Mit genauer Andeutung der Entfernungen, Nebenwege, Abkürzungen, Wirthshäuſer, Führer, Schiff-Taxen, Diligencen, Geldeswerth u. ſ. w.

Vierter Theil,
zur Ergänzung des vollſtändigen Wer[illegible]

C 323

LIBERTAS ET PATRIA

Aarau, 1828.
Bei Heinrich Remigius Sauerländer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorbericht.

Es ſind nach der Erſcheinung der drei Bände noch ſo manche Berichtigungen und Zuſätze eingegangen, die zur möglichſten Vervollſtändigung des ganzen Werkes in dieſem Suplement Theil nachgeliefert werden, daß dieſes geographiſche Handlexikon in vier Theilen nunmehr einen hohen Grad von Vollkommenheit erlangt hat, die auch nur durch einen unermüdlichen Fleiß von zehn Jahren von dem Herrn Herausgeber zu erreichen möglich geworden iſt.

Auch die topographiſche Darſtellung von Savoyen, welche als Anhang in dieſem Theil erſcheint, wird für Schweizer und Reiſende von beſonderm Intereſſe ſein, da ſolche mit großer Genauigkeit und vielem Fleiße, und nach einem mehrjährigen Aufenthalte in dieſem Lande ſelbſt durch einen ſachkundigen Gelehrten verfaßt worden iſt, dem wir dieſe gelungene Arbeit zu verdanken haben, und die jedem Kenner werthvoll ſein wird.

Die ausführliche und ſorgfältige Bearbeitung des neuen und vollſtändigen Wegweiſers durch die ſchweizeriſche Eidsgenoſſenſchaft, der mit einer beſondern Genauigkeit und Richtigkeit, die nichts mehr zu wünſchen übrig läßt, zum Beſchluß des ganzen Werkes und nach dem allgemeinen Wunſche des reſp. Publikums hier zum erſtenmal in ſolcher Vollſtändigkeit gedruckt erſcheint, wird ſich insbeſondere des verdienten

Digitized by Google

Beifalls zu erfreuen haben, da dies eine mit großer Anſtrengung und ſeltenem Fleiße vollendete Arbeit iſt, wie unſere Schweizer-Literatur bisher noch nicht dargeboten hat.

Es erhält nun überhaupt durch dieſen Supplement-Theil das ganze Werk ſeinen vollkommenen Werth, und bleibt dabei auch eines der wohlfeilſten, indem der bisherige Ladenpreis der drei Bände ferner à 5 fl. 30 kr., oder 8 Fr. beibehalten, und dieſer vierte Theil à 1 fl. 30 kr. oder 2 Fr. 2½ Bz. angeſetzt wird, demnach das vollſtändige Werk in 4 Theilen à 7 fl. oder 10 Fr. 2½ Bz. verkauft wird. Es iſt auch eine Ausgabe auf ſchönem, weißen Papier, von allen vier Theilen erſchienen, welche freilich etwas theurer, à 10 fl. 30 kr., nemlich die drei erſten Theile à 8 fl. 15 kr., und der vierte Theil à 2 fl 15 kr. angeſetzt wird, aber hinſichtlich des beſſern Papiers empfiehlt ſich ſolche vorzugsweiſe.

Bei direkten Beſtellungen an den Verleger wird von obigen Ladenpreiſen noch ein billiger Rabat nachgelaſſen, und belaufen ſich ſolche auf vier Exemplare für Gymnaſien, Schulbehörden, Gemeinden oder Poſtämter, ſo wird der Verleger noch ein Exemplar gratis für Unbemittelte beifügen, und erwartet desfalls ein glaubwürdiges Zeugniß.

A.

Aar, die. Den furchtbaren Verwüſtungen, welche das häufige Austreten dieſes Stroms zwiſchen Thun und Bern verurſacht (ſ. **Belp**), für immer zu begegnen, ſoll das Flußbett eine neue Korrektion erhalten, wozu 47,000 Fr. vom berneriſchen Großen Rath bewilligt ſind.

Aarburg, Kreisort. Die Feſtung hat bombenfeſte Kaſematten, die, wie faſt alle ihre Werke, in Felſen gehauen ſind, und verſchiedene Wälle über einander. Auf dem höchſten von dieſen befindet ſich in deſſen Mitte ein Pulvermagazin. Vormals betrachtete man ſie als einen wichtigen militäriſchen Punkt, der die Straße von Olten nach dem nur 2 Stunden davon entfernten Kanton Luzern beherrſcht, und es wurde Niemand ohne große Vorſicht eingelaſſen. Jetzt iſt ihr Inneres zu einem Zucht- und Gefängnißhauſe eingerichtet, in welchem Züchtlinge mit und ohne Kettenſtrafe eingeſchloſſen werden.

Aargau, Kanton. Zu den lobenswerthen Anſtalten in dieſem Kanton gehört auch die 1811 entſtandene zinstragende Erſparnißkaſſe, welche im Jahr 1825 nicht weniger als 1202 Theilnehmer mit 81,980 Fr. zählte, die von den dafür Bürgſchaft leiſtenden Stiftern unentgeldlich verwaltet wird. Nach der im J. 1825 in dieſem Kanton vorgenommenen Zählung des Viehſtandes hatte derſelbe: Pferde 4257; Füllen 432; Eſel 7; Zuchtſtiere 309; Ochſen 7238; Kühe 25,965; Kälber (unter zwei Jahren) 9873; Schafe 5058; Ziegen 8912; Schweine 21,525. Den Induſtriezweigen des K. Aargau ſind noch beizuſetzen: die mechaniſchen Spinnereien, das Strohgeflecht, das beträchtlich zugenommen hat, und die Verfertigung des Sohlleders, wovon ein nicht unbedeutendes Quantum ausgeführt wird.

Aarwangen. Eine 1823 in dieſem Amt geſtiftete Erſparnißkaſſe hatte im Jahr 1826 ein Vermögen von 24,000 Fr.

Aathal, das, ein mit Obſt- und Grasgärten bedecktes und in ſeinen Krümmungen vom **Aabache** durchfloſſenes kleines Thal zwiſchen Wetzikon und Uſter, im zürcher. Amt Grüningen. Auſſer der Aathalmühle befinden ſich in dieſem Thale noch drei mechaniſche Spinnereien, welche, ſo wie jene in dem nahen Uſter und Wetzikon, dieſes Gelände ſehr beleben, und eine Wanderung durch daſſelbe angenehm und intereſſant machen. Die Bewohner dieſes Thals gehören in die Filialpfarre Seegräben, von wo der Weg in das Thal durch eine Felsſchlucht führt.

Adrian, St. Dieſer Ort heißt eigentlich **Altenſee**, und die 1486 geſtiftete Kapelle iſt eine Filial der Pfarre Arth.

Aebnit, auf dem. Dieſer Ort gehört mit ſeinem Schulbezirk in die Pf. Lauperswyl und Amt Signau.

Aebnit, zerſtreute Häuſer im Kurzeneygraben, hinter Waſen in der Pf. Sumiswald; desgleichen im Dürrgraben, Pf. Trachſelwald; ferner bei Lützelfluh, ſämmtlich im Amt

Digitized by Google

Trachſelwald. Auch führen dieſen Namen Bauernhöfe in den Pf. Langnau und Eggiwyl im Amt Signau.

Aeſſligen. Es iſt im Kanton Bern keine Ortſchaft unter dieſem Namen bekannt.

Aegeriſee, der. Nach den Meſſungen des Hrn. Arztes Iten von Ober-Aegeri hat dieſer See nicht 140, ſondern 200 Fuß Tiefe, und das Dorf Ober-Aegeri liegt nur 34 Fuß über dem Seeſpiegel.

Aergetſchweil, kleines Dorf, Wyla, wo es eingepfarrt iſt, gegenüber, und zur Rechten der Töß, im zürcher. Amt Winterthur.

Aeſpligen. Dieſer Ort iſt unrichtig angezeigt, mithin wegzuſtreichen.

Agerſtenbach, ein Rebgut und vormaliges Vakanzhaus der Jeſuiten von Konſtanz, in der Nähe von Ermatingen und an der Straße von Konſtanz nach Schafhauſen, im thurg. Amt Gottlieben.

Ahorn, der, eine Bergkuppe zwiſchen Sumiswald und Erisweil im Kanton Bern. Sowohl auf dieſer als auf den beiden ihr ganz nahen Gipfeln, **Bräſtenegg** und **Aeugſternknubel**, gewinnt man für die Mühe des Hinaufſteigens eine der reizendſten und mannigfaltigſten Ausſichten über das zu den Füßen in enger Vertiefung liegende Eriswyl nach St. Urban.

Allensbach, anſehnliches Pfarrdorf mit kathol. Einwohnern, hart am Unterſee, zum Großherzogthum Baden gehörend. Es iſt ein alter Ort, und war mit Allmannsdorf gleichzeitig eine Niederlaſſung der Allemannier. In alten Zeiten war Allensbach eine Stadt, welche im Bauernkrieg 1525 von den Aufrührern eingenommen und verheert wurde. Jetzt noch ſind Ueberbleibſel von den Stadtthoren ſichtbar. Weinbau, Viehzucht, Fiſcherei und Schiffahrt nähren die Einwohner.

Altberg, der, ein nach oben mit Waldungen bedeckter, an ſeinem ſüdweſtlichen Abhange hingegen mit Wein- und Obſtgärten oder Fruchtfeldern bekleideter Berg, zwiſchen Weiningen und Würenlos, zur Rechten der Limmat, theils zum Kanton Aargau, theils zu Zürich gehörend. An ſeinem Fuße zieht ſich die Straße von Zürich nach Baden durch die Dörfer Geroldswyl und Oetwyl.

Altbüren. Die Schlöſſer **Altbüren**, **Reuſſerle**, **Schnabelburg**, **Meriſchwanden**, **Palm**, **Wart**, **Tegerfelden**, und noch mehrere andere Ritterſitze, wurden in der Blutrache gebrochen. Den Thurm von Altbüren vertheidigten 50 Mann, meiſtens von Adel, und übergaben ſich an den ſie belagernden jungen Erzherzog **Leopold** auf Gnade hin, der ſie aber in ſeiner Gegenwart enthaupten ließ.

Altenalp, die, im appenzell. Innerrhoden (nicht Auſſerrhoden).

Altkirch, kleine Stadt an der Ill, mit 3000 kathol. Einwohnern, im franzöſiſchen Sundgau, und der Sitz einer Unterpräfektur im oberrhein. Departement. Sie liegt 3 St. oberhalb Mühlhauſen, an dem Wege von Befort nach Huningen, hat ſehr ſtarkbeſuchte Jahrmärkte und iſt der Hauptort eines Bezirks, von deſſen Ortſchaften ſehr viele ganz nahe

Digitized by Google

an, und mehrere ſelbſt auf der Grenze gegen die ſchweizeriſchen Kantone Baſel, Solothurn und Bern liegen. — Im Jahr 1445 ſtreiften die Baſeler in einer Fehde mit Oeſterreich verheerend in dieſe Gegend, und ein Gleiches thaten die Eidsgenoſſen 1468, wo ſie den Ort und ſeine Umgebung mit 2000 fl. Brandſchatzung belegten.

Altſtätten, 47° 21′ 50″ Breite und 27° 12′ 24″ Länge. Die Häuſer der Vorſtädte ſind meiſtens hölzern, die Stadt ſelbſt aber hat in engen Straßen ſehr hohe, meiſt ſteinerne, ſie verdüſternde Häuſer. Bis zur Revolution gehorchten die Einwohner dem Abt von St. Gallen, und ein Gerichtsammann verwaltete in deſſen Namen die Gerichtsbarkeit. Dieſe Gewalt iſt nun aber mit der St. Galliſchen Mönchsherrſchaft vernichtet. In der Umgegend von Altſtätten erhob ſich die vormalige Burg (jetzt Ruine) von Hohenaltſtätten aus dem Waldgebirge. Sie war der Stammſitz der Edeln von Altſtatten, und auch die Heimath des Minneſängers Conrad von Altſtätten.

Ammannsegg, gewöhnlich Ammannseich. Die hieſige Mineralquelle enthält kohlenſaures Eiſen, etwas wenig Eiſenoxid, Chlorinſalz, Thonerde, nebſt viel kohlenſaurem Kalk.

Ammonshauſen, Amenhauſen, kleines Dörfchen unweit Stein am Rhein, in der Gemeinde Herdern, Kreis Mühlheim und thurg. Amt Steckborn.

Am Stoß. Bei dieſer hiſtoriſch-merkwürdigen Kapelle wurde am 27. Juli 1826 von dem ſogeheißenen Sempacher-Verein eine Nationalfeier veranſtaltet, wobei 450 Sänger von St. Gallen und Appenzell mit einem kräftigen Chor, ſo wie einige Redner mit ihren bei dieſem Feſte gehaltenen Reden zum Lobe der Freiheit, die Herzen und Ohren der Zuhörer erfreuten.

Andwyl. Von der alten Burg der ehemaligen Herren dieſes Orts ſtehen noch auf einem nahen Berge zwiſchen Goßau und Biſchofzell dreizehn Schuh dicke Mauern von einem Thurme derſelben.

Antonio, St. Dieſes teſſiniſche Pfarrdorf liegt ganz hoch in dieſem wilden Thal. Zwei Brücken, eine alte und eine neue, führen hier über den bisweilen ungeſtümen Bach dieſes Namens.

Aoſta, ein piemonteſiſches Thal jenſeits des großen St. Bernhardsberges, in das man von demſelben herabſteigt, und durch welches die große Straße nach Italien führt, die häufig benützt wird. Der Hauptort in dieſem Thale iſt Aoſta, in welchem eine Brücke aus Marmor gebaut, ein Triumphbogen und die Ruinen eines Amphitheaters aus der Zeit des Auguſtus ſehenswerth ſind. In dieſem Thale gibt es viele und mitunter ſcheußliche Kretinen.

Appenzell-Auſſerrhoden. Die Leinwandfabrikation iſt in dieſem jetzt ſehr unbedeutend geworden, hingegen hat ſich die der Baumwollenſtoffe über das ganze Land verbreitet.

Appenzell, Flecken. Die Pfarrkirche wurde in den Jahren 1824—1826 neu und maſſiv aufgebaut. Sie iſt ſehr ſchön, und das Deckengemälde, das den Märtyrertod des h. Mauricius, des Schutzpatrons dieſer Kirche, darſtellt, nimmt ſich beſonders gut aus. Es ſind hier auch zwei Klöſter,

ein Frauenkloſter vom Orden der h. Clara (Kapuzinerinnen, reformirte Schweſtern), und ein Kapuzinerkloſter, das im Jahr 1587 angelegt wurde. In dem ſchon alten und ſehr einfachen Rathhauſe befinden ſich das Archiv und einige Bildniſſe früherer Landammänner.

Aqua-Roſa, ein Badeort in der Nähe von Lottigna, im teſſin. Bezirk Blegno. Sein Waſſer enthalt Eiſen- und Kalkerde, und wird zu einer neuerrichteten, ziemlich gefälligen Badeanſtalt benutzt. (S. Lottigna.)

Arbon. Die Stadt liegt 27° 5′ 41″ Länge, 47° 30′ 55″ Breite, 3 St. nordöſtlich von St. Gallen, 2 St. von Rorſchach, 6 bis 7 St. von Konſtanz, auf einer kleinen Erdzunge. Bei dem Gaſthofe zum weißen Kreuz befindet ſich ein ſehr ſchönes, in den See hinausgebautes Gartenhaus mit einer prächtigen Ausſicht bis Friedrichshafen. Von dem römiſchen Arbor Felix, das wahrſcheinlich von Attila zerſtört worden, zeigen ſich noch Spuren im Hafen, wo man bei hellem Waſſer eine ſteinerne Treppe entdeckt.

Arlesheim. Die in dieſer baſelſchen Ortſchaft ſchon vor Jahren errichtete Kuranſtalt, welche hinſichtlich ihrer Einrichtungen nichts zu wünſchen übrig ließ, wurde Anfangs ſehr ſtark beſucht, und hatte noch durch die Nähe Baſels gewonnen. Dieſer zahlreiche Zuſpruch hatte jedoch bald wieder nachgelaſſen, ſo daß ſie nun eingegangen iſt, und die Gebäude in einen Herrenſitz verwandelt worden ſind.

Arnex. Bei dieſem waadtländ., im Kr. Romainmotier gelegenen Dorfe hat im Jahr 1822 ein Herr von Lerber von Bern ſogenannte Hunnengräber entdeckt, und in denſelben eiſerne Zierrathen (Gürtelſchnallen, mit ſilbernen Arabesken verziert) gefunden; eben ſo wurden auch in dem nahen Gehölze Chatillon, gegen Orbe, viele römiſche Kaiſermünzen aus dem dritten Jahrhundert aufgegraben.

Arſier, auch Arzier. Dieſes waadtl. Pfarrdorf liegt am Fuße des Noir-Mont, 3510 Fuß überm Meer, und es ſind vor einiger Zeit bei demſelben ſehr viele römiſche Münzen aus den ſpätern Kaiſerzeiten, alle von feinem Silber, ausgegraben worden.

Arona, piemonteſiſches Seeſtädtchen am Lago maggiore (Locarnerſee), deſſen Einwohner Wohlſtand zu verrathen ſcheinen, da unter ihnen viel Thätigkeit und Gewerbſamkeit herrſcht. An dem Abhange eines Hügels hat die borromäiſche Familie aus Mailand eine Koloſſal-Statüe von Bronze errichten laſſen, deren ausgeſtreckter Arm das ganze Land zu ſegnen ſcheint. Es iſt die des heil. Karl Borromeo, eines der Wohlthäter der Lombardei. Man kann in den Körper dieſes Koloſſes auf einer in einer Falte ſeines weiten Gewandes angebrachten Treppe bis in ſeinen Kopf ſteigen, in welchen das Tageslicht durch zwei Oeffnungen hereinbricht. Große Höhlen zur Rechten und Linken und ein tiefer Abgrund zeigen die Ohren des Heiligen und ein Gebetbuch an, das er unterm Arme halt. Steigt man in ſeine Naſe, ſo erblickt man durch ein rundes Fenſter den ganzen See mit ſeinen zahlreichen Buchten und ſeinen reizenden Umgebungen. Die Höhe des Koloſſes mißt 112 Fuß und die des Gebetbuchs 14 Fuß. Kopf und Hände allein ſind gegoſſen.

Digitized by Google

Attisholz. Dieſes ſtark beſuchte ſolothurniſche Heilbad iſt ein ſtattliches zweiflügelichtes Gebäude, zwei Stockwerke hoch, ganz maſſiv, und hat einen auf Säulen ruhenden Eingang. In ſeiner Nähe wurde unlängſt ein dem Götzen Apis gewidmeter Altar mit Säulen gefunden.

Au. Bei dieſem St. Gall. Dorfe theilt ſich die Landſtraße durch das Rheinthal in zwei Zweige, von welchem der breitere über Marbach und Altſtätten, der ſchmälere dem Rhein entlang über die Dievoldsau und Kriefern führt, beide aber bei Oberried ſich vereinigen.

Aubonne. Der durch den Edelgeſteinhandel reich gewordene Tavernier äuſſerte oft: „er habe 40,000 Meilen zu Waſſer und zu Lande gemacht, und, auſſer der Gegend von Konſtantinopel und jener von Schiras in Perſien, keine ſchönere als die von Aubonne gefunden.“

Au-Bry, kleiner Weiler mit zwei Gaſthäuſern auf der Straße von Freiburg nach Boll, in der Pf. Avry und dem freib. A. Farvagny, in maleriſcher Umgebung. (ſ. Bri, le.)

Augſtholzbad, das, im luzern. A. Hochdorf. Es liegt zwiſchen Hohenrein und Wangen, wurde 1795 chemiſch unterſucht, und an Leichtigkeit Pfefers gleich gefunden. Dabei enthält das Waſſer leichte alkaliſche und ſalzige Theile, und empfiehlt ſich äuſſerlich und innerlich gegen viele Krankheiten; auch begünſtigen die guten Einrichtungen, nebſt der angenehmen und geſunden Lage, das Gedeihen der Anſtalt.

Auw. Zur Pfarre dieſes aarg. Orts, die von einem Kapitular von Engelberg verſehen wird, und 1650 von dieſer Abtei geſtiftet wurde, gehört noch das Dorf Rüßenſchwyl und der Stöckhof.

Avry-devant-Pont. Dieſer Ort liegt mit ſeiner alten Kirche und ſeinem ſchönen und großen Gaſthauſe auf einer bedeutenden Anhöhe, und ſein äuſſeres Anſehen verräth wohlhabende Bewohner. Nur wenige Minuten von dieſem Gaſthofe genießt man auf der Höhe Chormont eine wunderherrliche Ausſicht auf das große Thalbecken des Greyerſerlandes und ſeine koloſſale Einfaſſung.

B.

Bach, Dörfchen gegen Schwarzenegg oberhalb Steffisburg, und dahin kirchgenöſſig, im bern. A. Thun, welchen Namen auch verſchiedene Bauernhöfe im Dürrgraben im bern. A. Trachſelwald führen.

Baden, Kreis- und Bezirksort. Unter den Gaſthöfen in den großen Bädern hat der Stadhof, von einem frühern Beſitzer Konrad am Stad ſo genannt, gegenwärtig die geräumigſten und beſten Einrichtungen, wo allein Raum für 130 Gäſte iſt. In jedem der übrigen kann ebenfalls deren eine bedeutende Anzahl bequem herbergen. Der königl. baieriſche Legationsrath von Gimbernat hat hier fünf Dampfbäder angelegt, von welchen das Verenabad, mit ſeiner diesfallſigen Vorrichtung, das vornehmſte iſt. Doch unter allen Verbeſſerungen und Verſchönerungen in neuerer Zeit iſt unſtreitig die neu angelegte und nun vollendete Straße als eine wahre öffentliche Wohlthätigkeit zu preiſen, und es können nun Gefährte jeder Art bequem nach den großen

Digitized by Google

Bädern hinabfahren. Ueberhaupt iſt dieſer Badeort hinſichtlich ſeiner herrlichen, zur Linderung mancher menſchlichen Leiden ſo preiswürdigen Quellen nicht genug zu ſchätzen und zu empfehlen, und nur mit dem innigſten Bedauern ſieht der Wanderer am Ufer der Limmat, und ſieht noch ganz unbenutzte Quellen in dem Strome fortflieſſen!! Es iſt der Zukunft vorbehalten, daß hier noch manche Verſchönerungen und Anlagen erfolgen werden, welche den Aufenthalt in jeder Hinſicht angenehmer machen und die Zahl der Kurgäſte auch aus entfernten Gegenden vermehren würden.

Bächau, eine kleine grüne Erdzunge und anmuthige Halbinſel bei Ober-Bach am Zürichſee im Kanton Schwyz, in der Nähe des bekannten Steinbruchs.

Bächtelen, in der, ein am Fuße des Gurtens gelegener Hof, ¼ St. von Wabern in der Pf. Köniz und im bern. Stadtamtsbezirk. Hier errichteten 1822 einige bernerſche Menſchenfreunde eine Taubſtummenanſtalt, die von der Regierung begünſtigt, in ſegenreichem Aufblühen ſich befindet, gegenwärtig 24 Zöglinge zählt, und zu der Gründung einer ähnlichen Anſtalt für Mädchen, in der Enge bei Bern, Anlaß gab, die auch bereits 11 Zöglinge hat, und ſich ebenfalls eines ſchönen Gedeihens erfreut.

Balberswyl und Balliswyl gehören zur freib. Pf. Düdingen; Balterswyl hingegen zur Pf. Tafers.

Balkenſtall, kl. Häuſergruppe mit einer Getreidemühle bei Unter-Hittnau, im zürch. A. Kyburg, und zu Hittnau eingepfarrt.

Baſel, Kanton. Die Finanzen des baſelſchen Freiſtaates werden muſterhaft verwaltet. Seine Einkünfte werden vorzüglich bezogen aus den Handänderungsgebühren, dem Ertrag des Salzmonopols und des Poſtregals, dem Ohmgeld von Fleiſch und Getränken, den Tranſitgebühren, und den Abgaben des Eins vom Hundert der reinen Einkünfte von Kapitaliſten, Beamteten u. ſ. w., der Handelsleute, Spediteuren, Kommiſſionäre und Banquiers, und mögen ſich auf 385,000 Fr. belaufen; da hingegen der Geſammtbetrag der Ausgaben (wobei aber die Gehalte der Geiſtlichkeit und des ſämmtlichen Lehrerperſonals, für welche beſondere Fonds vorhanden, nicht berechnet ſind) nur 309,000 Fr. beträgt, ſo daß in gewöhnlichen Jahren die Einnahme die Ausgabe um 75,000 bis 80,000 Fr. überſteigt. Die Bandfabriken im Kanton Baſel ſind die ausgedehnteſten der Schweiz, und die Fabrikation der ſeidenen Bänder hat nicht nur in der neueſten Zeit ſehr zugenommen, ſondern auch die von baumwollenen und floretſeidenen Bändern hat ſich ihr zugeſellt. Die beſtandenen Indiennefabriken ſind größtentheils eingegangen; hingegen beſchäftigen einige mechaniſche Baumwollen-, eine Wollen- und eine Floretſpinnerei ſehr viele Hände, und die Gerberei des Sohlleders hat ſich hier zum Handelszweig erhoben.

Baſel, Stadt. Stolz und prächtig liegt dieſe Stadt mit den Thürmen ihrer Kirchen und Thore, da wo am Fuß des ſchweizeriſchen Jura eine weite herrliche Ebene ſich öffnet, in dem Rheinthal auf zwei Hügeln, und in dem dazwiſchen liegenden Birſigthal, und jenſeits des Rheinſtroms, der hier

Digitized by Google

ſeine ſchweizeriſche Heimath verläßt, derjenige Theil der Stadt, welcher Klein Baſel genannt wird. Bei dem ehrwürdigen, in alter Kunſtweiſe aufgeführten Münſter hat man auf der Pfalz eine gute Ausſicht in die badiſchen Lande. Auf dem Rheinbrückethor befindet ſich der vielbekannte Lallenkönig, der Liebling von Bauern und Handwerksburſchen — ein großer bemalter Kopf, der vermittelſt des Uhrwerks im Thurm die Augen verdreht und die Zunge einzieht und wieder weit ausſtreckt. — Auſſer den Kunſtſchätzen auf der akademiſchen Bibliothek, welche durch die Vereinigung des Fäſchiſchen Nachlaſſes, der faſt alle Fächer der zeichnenden Kunſt umfaßte und aus trefflichen Gemälden, Handzeichnungen, Kupferſtichen, Statüen, griechiſchen und römiſchen Münzen, nebſt einer dahin einſchlagenden Bibliothek beſtand, nicht nur der Zahl nach bedeutend vermehrt worden iſt, ſondern auch auch an Werth ſehr zugenommen hat, ſind in Baſel noch zu bemerken: 1) die ehemalige Mecheliſche Kunſthandlung, deren gegenwärtiger Beſitzer Hr. Stadtrath Haas iſt, deſſen Vorrath an koſtbaren Kupferſtichen und Oelgemälden Bewunderung einflößt, unter welchen Schätzen ein Gemälde von Holbein, das Bildniß eines Baſeler Kaufmanns Gyſi in London, ein wahres Kleinod iſt; 2) die Kunſthandlung von Birmann, in welcher man eine intereſſante Sammlung von Schweizerproſpekten und Trachten ſieht; 3) das Kabinet von Herrn J. J. Bachofen, Vater, reich an niederländiſchen Gemälden; 4) die Gemälde- und Kupferſtichſammlung von Hrn. Daniel Burkardts ſel. Erben; 5) die reichen Kabinete der Hrn. Peter Viſcher, Ryhiner, Wocher und der Söhne von Hrn Landammann Burkardt ſel., ſo wie die beginnende Sammlung von Meiſterwerken der Kunſt und merkwürdigen Alterthümern des Hrn. Joh. Heinrich von Speyer zum halben Mond. Bei dieſem letztern darf von Alterthumsforſchern die Einſicht einer auf Pergament geſchriebenen lateiniſchen Bibel in Folio nicht vergeſſen werden. Der Beſitzer erwarb ſich dieſelbe aus dem literariſchen Nachlaſſe des zur Zeit der Revolution aufgelöſeten Stiftes Münſter zu Delsberg. Man gibt vor: dieſen Kodex hätte Kaiſer Karl der Große dieſem damaligen Kloſter verehrt, und vermuthet, daß Alkuin, der Lehrmeiſter des Kaiſers, ihn beſorgt habe. Der bekannte Todtentanz, den einſt alle Fremden, gegen alles Verdienen, zu ſehen eilten, exiſtirt nur noch in Kupferſtichen und Holzſchnitten. Gegenwärtig ſind in Baſel nicht weniger als eilf Bibliotheken: die Univerſitätsbibliothek zur Mücke; die Freiiſch-Grynäiſche; die der großen Leſegeſellſchaft; die Falkeiſenſche im Kapitelhauſe beim Münſter; die Lutziſche Bibliothek für vaterländiſche Schriften; die botaniſche (nach dem Urtheil des Hrn. Prof. Oken die reichſte in Europa); Alumnatsbibliothek im obern Kollegium; Bibliothek mit dem naturhiſtoriſchen Muſeum verbunden; Bürger- und Jugendbibliothek; militäriſche Bibliothek, von der Militärgeſellſchaft geſtiftet und fortgeführt; und die Bibliothek der theologiſchen Leſegeſellſchaft (dieſe letztere in Lieſtal aufgeſtellt). Nebſt dieſen eilf Bibliotheken ſetzen noch vier Leihbibliotheken, unter welchen auch eine muſikaliſche, eine ziemliche Anzahl Bücher in Umlauf.

Digitized by Google

Anziehende Spaziergänge zunächſt um die Stadt ſind das Bruderholz; die Höhe, auf welcher die St. Margarethenkirche ſteht, von welcher man eine weite Umſicht hat; und das Schlachtfeld von St. Jakob, wo rother Wein, genannt Schweizerblut, wächst. Entferntere, auf der kleinen Stadtſeite: der Wenkenhof; die verödete St. Chriſchonakapelle, bei welcher der Ausblick in das reiche Vorland und nach den fernen Gletſchern einzig iſt; und auf der Seite der großen Stadt: Arlesheim mit ſeiner engliſchen Gartenanlage, und die wild-romantiſche ſolothurniſche Abtei Mariaſtein, nebſt verſchiedenen Badeorten. So ſind auch die ſchönen Herrenſitze, welche die Stadt beinahe von allen Seiten umringen, nicht zu überſehen.

Beaucourt, franz. Pfarrdorf gegen die Schweizergrenze, 1 ¼ St. ſüdweſtlich von Delle, mit katholiſchen und proteſtantiſchen Einwohnern. Hier befinden ſich die ſehr merkwürdigen Manufakturen der Gebrüder **Japy**, in welchen Uhrwerke, Holzſchrauben, kurze Eiſenwaaren, metallene Weberkämme und alle Arten von Schlöſſern verfertigt werden. Die Maſchinen für Uhrwerke ſind von ihnen ſolchermaßen vervollkommnet, daß ſie jetzt ein rohes Uhrwerk für 2 franz. Franken in den Handel liefern. Sie beſchäftigen 800 bis 900 Arbeiter. Bei dem Einfall der Alliirten im J. 1815 wurden dieſe Manufakturen zerſtört, ſind aber ſeit ſieben Jahren wiederhergeſtellt und in voller Thätigkeit.

Bedretto, Val di, oder **Bedretter-Thal** u.ſ.w. gegen den Näfenen (Novena) an der Walliſer Grenze u.ſ.w. Getreide wird bei Bedretto und tiefer bei Villa gebaut. In dieſem Thale befinden ſich die Dörfchen Ronca, Bedretto, Villa, Oſasca, Fontana, Albiasco.

Beinweil. Als Zeugniſſe von den Wunderheilungen des heilig geſprochenen **Burkards** gelten nicht nur die Krücken und wächſernen Glieder, die ſich in großer Menge hier vorfinden, ſondern auch eine Quelle, die bei ſeinem Grabe entſpringt, und deren Waſſer zu wunderthätiger Heilung verſandt wird.

Bellen, auf, einige Wohngebäude auf dem Richtenſchweiler Berge und der Grenze gegen den Kanton Schwyz, im zürch. Amt Wädenſchweil.

Bellinzona, deutſch **Bellenz**, **Bezirk**. Dieſer aus drei Kreiſen beſtehende Bezirk zählt 8742 Seelen, mit 385 fremden Einſaßen.

Benderen, Pfarrdorf in der Lichtenſteiniſchen Herrſchaft Vaduz am rechten Rheingeſtade, über welchen am Fluß hier eine Fähre in das St. Gallenſche Gebiet angelegt iſt, und es ſoll hier das alte rhätiſch-römiſche **Bendurum** geſtanden ſein. Die Pfarre wurde 1194 an das Kloſter St. Lucii bei Chur vergabt, und der Pfarrer dieſes Orts führte während der Suſpenſion dieſes Kloſters (1529—1550) den Titel eines Abts von demſelben.

Bercken, Ober- und Unter-, kl. Dörfchen mit einer Schildwirthſchaft und einer Gerberei, am ſüdlichen Ufer der Aar, in der Pf. Herzogenbuchſee und berner. A. Wangen.

Berg, am Irchel. Auf dem hieſigen, ehemals (bis 1798) herrſchaftlichen Schloßgut ließ Hr. Oberſt **von Eſcher**

ſeinem im Jahr 1791 vom Col de Balme geſtürzten Bruder ein von dem berühmten Chriſten gemeißeltes ſinniges Denkmal ſetzen. Hieher gehört auch die Getreidemühle und der Landſitz im Eigenthal. Berg und ſeine Nachbarsorte Buch und Flaach ſind auch ihres trefflichen Weingewächſes wegen bekannt.

Bern, Kanton. Die reformirte Stadt- und Landgeiſtlichkeit theilt ſich in ſieben Dekanate oder Kapitel ab, und ihr Beſoldungsfuß gründet ſich auf ein eben ſo weiſes als billiges Progreſſivſyſtem. Die Dekanate ſind Bern, Biel, Büren, Burgdorf, Langenthal, Nidau und Thun. Von den ſeit frühern oder ſpätern Zeiten in dieſem Kanton entſtandenen Vereinen ſind die vorzüglichſten: die ſchon im Jahr 1759 von Johann Rudolf Tſchiffeli geſtiftete ökonomiſche Geſellſchaft; die 1786 gegründete ältere naturforſchende Geſellſchaft, die 1815 wieder in neues Leben trat; das 1798 gegründete mediziniſche Inſtitut; die landwirthſchaftlichen Erziehungsanſtalten Fellenbergs; die mediziniſch-chirurgiſche, 1809 errichtete Kantonalgeſellſchaft; die Muſikgeſellſchaft; ſodann mehrere Hilfs- und Unterſtützungs-Inſtitute, wie die Erſparnißkaſſe zu Bern, Biel, Burgdorf, Sumiswald, Erlach, Wangen und Aarwangen; die bürgerlichen und Prediger-wittwenkaſſen und die Bibelgeſellſchaft; ferner der Künſtlerverein; die ſchweizeriſch-geſchichtsforſchende Geſellſchaft und die Leſegeſellſchaft; von welchen freilich die meiſten dieſer Vereine in und für die Stadt Bern errichtet beſtehen, inzwiſchen aber doch auf die gemeinnützige Geſinnung, auf die wiſſenſchaftlichen und andere rühmliche Beſtrebungen des Berner-Volks und auf deſſen Fortſchritte in der Kultur hinweiſen, worauf die bernerſche Akademie in ihrer jetzigen Geſtaltung, die ſie im J. 1805 erhalten hat, unter der Leitung des um den Kanton Bern vielfach verdienten Hrn. Kanzler Friedrich von Mutach einen unverkennbaren Einfluß hat. Nach dem neueſten Schul- und Schülerverzeichniß des reformirten Theils des Kantons Bern ſind in demſelben 701 Schulen, die von 65,516 Kindern beſucht waren, und von den ſämmtlichen Schulen waren in dieſem Jahr nur noch 106 ohne eigene Gebäude. Die nunmehrige Bevölkerung des ganzen Kantons beläuft ſich, nach ſichern Angaben, auf 357,710 Seelen, von welchen ungefähr der neunzehnte Theil auf die Hauptſtadt, mit Einſchluß ihrer Bannmeile, kommt.

Bern, Hauptſtadt. Mit Einſchluß der öffentlichen Gebäude zählt ſie 1128 Häuſer in ihrem Umfange und 484 in der Bannmeile; Einwohner, mit Inbegriff des Stadtbanns, hat ſie 17,076 Proteſtanten, 931 Katholiken und 43 Juden, zuſammen 18,050 Seelen. Sie iſt 1670 F. ü. M. (am Aarufer 1560 und bei der Sternwarte 1780); alſo 110 Fuß über der Aar, 330 Fuß überm Neuenburger und 70 Fuß niedriger als der Thuner See. Ihre geographiſche Lage iſt genau 46° 56′ 54″ Breite und 75° 7′ 6″ Länge. Sie mißt in der Länge, vom Murtenerthor bis zur Brücke am Stalden, 6046 Fuß. Beim Zeitglockenthurm iſt ſie ungefähr 500 und oben bei den Feſtungswerken 830 Fuß breit. Gegenwärtig werden hier große öffentliche Bauentwürfe ausgeführt. Das neue Arbergerthor und die dabei errichteten zwei

Digitized by Google

ſehr anſehnlichen Wachthäuſer mit koloſſalen Vorderſäulen, wodurch man, wie auf der Murtner-Seite, auch hier der Stadt einen impoſanten Eingang gibt; das große neue und zweckmäßige Zuchthausgebäude für Sträflinge jeder Klaſſe, zunächſt bei dem Aarbergerthore, ganz von gehauenen Quadern erbaut, deſſen Architektur-Styl für ſeine Beſtimmung prächtig genannt werden darf; die Ausfüllung und Verebnung der alten Graben um die Stadtmauer, nebſt der ihrer Ausführung nahen Gründung einer neuen Gaſſe mit Wohnhäuſern vor dem Chriſtophthor nach dem Inſelſpital hinüber, ſind Anlagen und Verſchönerungen, die, im Einklange mit den vielen ſchon vorhandenen Sehenswürdigkeiten und Herrlichkeiten dieſer Stadt, Bern würdig machen, die erſte Stadt der Schweiz und die Reſidenz der Geſandten aller hohen Mächte Europa's bei der Eidsgenoſſenſchaft zu heißen. — Das Muſeum, deſſen Sammlung einige Säle füllt, iſt durch eine merkwürdige ägyptiſche Mumie bereichert worden. — Das Kunſtkabinet der Gebrüder Müller, die fortfahren, ihre neuerfundene Kunſt der Glasmalerei zu vervollkommnen, und deren Farben in Reinheit und Glanz denen des Mittelalters nichts nachgeben, verdient vorzügliche Aufmerkſamkeit. — Die Stadt Bern hat ein eigenes Brandkorps von 140 Mann ganz militäriſch organiſirt; eine Militärſchule, in welcher während des Winters junge Leute in allen Zweigen der Kriegswiſſenſchaften Unterricht erhalten, und eine 1826 errichtete Handwerksſchule, deren praktiſcher Nutzen für den Gewerbsſtand ſich immer freudiger entwickelt. Die jetzige bürgerliche Erſparnißkaſſe zählte im Jahr 1826 1256 Theilhaber, und hatte ein Kapital von 206,696 Fr.; auch kam hier Anfangs 1825 eine Verſicherungsanſtalt gegen Hagelſchaden zu Stande, an welcher die ganze Schweiz Theil nehmen kann, und an welcher ſchon im folgenden Jahr die Zahl der Theilnehmer ſich auf 1972 und das Kapital oder der Totalwerth der verſicherten Früchte auf 1,511,000 Fr. belief. — Ungerechnet die bereits erwähnten Bibliotheken, verdient in Bern noch genannt zu werden: die durch Hrn. Samuel Wyß von Gerzenſee gegründete, 7000 Bände ſtarke medizíniſche Bibliothek, ſo wie die Bibliothek der Leſegeſellſchaft. Zu den Theologen gehören noch: Lutz (jetzt Pfarrer in Wynau), Baggeſen und Rückli (jetzt reform. Pfarrer in Luzern), auch Prof. Schärer; zu den Philologen Jahn (Döderlein hat Bern ſchon ſeit ſieben Jahren wieder verlaſſen), Lutz (vorerwähnt) und Ziegler; zu den Naturforſchern: Prof. Studer, Sohn, Verfaſſer einer Monographie über die Molaſſe.

Bernbrugg, großer, weitläufiger Schulbezirk jenſeits der Goldach, in der appenzell. auſſerrhod. Pfarrgemeinde Trogen, und enthält den ſogenannten Strogler- oder Eugſter-Strich.

Bernegg, auch **Bernang**. Dieſer Ort iſt vorzüglich durch ſeinen köſtlichen rothen und auch weißen Wein berühmt, den ſeine mit edeln Reben bepflanzten Halden liefern, und der größtentheils nach St. Gallen, Trogen, Heriſau und andere namhafte Ortſchaften verführt wird, auch zur Wohlhabenheit ſeiner Einwohner Vieles beiträgt.

Digitized by Google

Bernegg, Bergweiler bei Hinweil, wo auch ſein Pfarrſitz iſt; im zürch. Amt Grüningen.

Bettſchweil, kl. Dorf auf einem Berghange, nördlich vom Allman, zwiſchen ſeinem Pfarrort Bäretſchweil und dem Fiſcheuthal, im zürch. Amt Grüningen.

Bex, Mineralbad, das, oberhalb dieſem ſchönen waadtl. Dorfe, in einer der Geſundheit äuſſerſt günſtigen Lage. Es hat zwei Quellen, die, obgleich beide denſelben Urſprung haben, doch in ihren Reſultaten verſchieden ſind. Von beiden iſt das Waſſer auflöſend, abführend und ſtärkend, und eignet ſich zu äuſſerm und innerm Gebrauche. Die zu ihrer Benutzung von Ludwig Dürr neu aufgeführten Gebäude, Einrichtungen und Anlagen verbinden mit eleganter Einfachheit alle Bequemlichkeiten und die Anwendung verſchiedenartiger Bäder, und dieſer Badort erfreut ſich eines zahlreichen Zuſpruchs.

Biberlikopf, der. Zu Bezeugung der Nationaldankbarkeit gegen den verewigten Eſcher von der Linth wird zufolge eines Beſchluſſes der Tagſatzung ein Denkmal edler Einfachheit, wie ſein Karakter war, jetzt aufgeſtellt.

Biel, Stadt. Die hier geſtiftete Erſparnißkaſſe erhielt durch einen Wohlthäter ein Geſchenk von 2000 Fr., wovon die Zinſen als Prämien jährlich unter die ärmſten Theilnehmer verzinſet werden. — Die Kattundruckerei (Indiennefabrik) der HH. Verdan beſchäftigt hier bei 300 Menſchen; auch gehört eine neuerbaute beträchtliche Baumwollenſpinnerei mit zur Bieliſchen Fabrikinduſtrie, und in dem nahen Bötzingen beſitzen die HH. Neuhaus und Penſerot einen Drathzug mit einer Pariſerſtiftfabrik.

Biel, auch Büel. In der Nacht vom 16. auf den 17. Jänner 1827 brach in einer nahen mächtigen Bergſchlucht eine furchtbare Lawine los, welche über dieſen Ort und den etwa 600 Schritte davon entfernten Weiler Selkingen hinſtürzte, 46 Gebäude, unter welchen einige von gutem Anſehen waren, und ein bedeutendes Hammerwerk ſich befand, zerſtörte und 89 Menſchen verſchüttete, von denen nur 38 lebend, aber mehr oder minder verwundet, hervorgezogen wurden.

Biel, auch auf dem Bühl, ein Weiler in abträglichem Hügelgelände, im obern Schrot der Pfarre Ueberſtorf und Freiburg. Stadtamtsbezirk; ein ähnlicher Weiler befindet ſich in demſelben Stadtamt, in der Pf Bellegarde oder Jaun.

Biglen. Bei dieſem Dorfe befindet ſich eine Mineralquelle, mit einer Badeanſtalt verſehen, im Rohr genannt, deren Heilkräfte gegen verſchiedene Gebrechen gerühmt werden.

Bikweil, Dörfchen am ſüdweſtlichen Fuß des Iſenberges in der Pf. Ottenbach und zürch. Amt Knonau.

Binzmühle, die, Getreidemühle mit ſtattlichen Gebäuden, zur Rechten der Straße von Oerlikon nach der Glattbruck, in der Filialpfarre Seebach und zürcheriſchen Stadtamtsbezirk.

Biſchofzell, Stadtgemeinde. Ihr Flächeninhalt beträgt gegen 1500 Juchart, wovon 461 Ackerfeld, 18 Gartenland, 8 Reben, 428 Waldung und 514 meiſt ſehr guter Wieſenboden ſind, von deſſen Heuertrag ungefähr 280 Stücke großes Vieh unterhalten werden. Auſſerhalb den

Digitized by Google

Ringmauern und in den zur Stadtgemeinde gehörigen Ortſchaften Espen, Ghög, Muggenſturm und andern einzelnen Höfen, zählt man 72 Wohn- und 68 Nebengebäude. Die Geſammtzahl der Bewohner der Stadtgemeinde beträgt 942 Seelen, von denen 660 dem evangeliſchen und 282 dem katholiſchen Bekenntniſſe zugethan ſind. In der Stadt ſind 2 evangeliſche und eine katholiſche Schule; auch gedeiht ſeit 1820 eine durch verſtändige Hausväter errichtete Realſchule. Die Kirchgemeinde, die ſich längs der Thur und Sitter, von Oetlishauſen bis gegen Helfenſchwyl hinauf erſtreckt, zählt 891 katholiſche und 1334 evangeliſche Angehörige im Thurgau, nebſt einer kleinen Zahl im Kanton St. Gallen, und, mit Ausnahme der Stadtſchulen, noch zwei evangeliſche und eine katholiſche Schule. Die Leinwandfabrikation und der Leinwandhandel waren in den Jahren 1780 — 1790 in Biſchofzell ſehr blühend. Die hier noch blühende, aber in Baſel erloſchene Familie Zwinger, welche von Biſchofzell ſtammte, hatte der basleriſchen Kirche und Hochſchule eine ſeltene Anzahl gelehrter und ausgezeichneter Männer geliefert, deren Namen die literariſche Welt mit Achtung nennt.

Biſſau befindet ſich in einem anmuthigen Wieſenthale, und bei demſelben eine Heilquelle, welche 5 Fuß tief und 2 Fuß ins Gevierte gefaßt iſt, ſchwefelig riecht, etwas ſalzig ſchmeckt, und mehr zum Hausgebrauch als zu Trinkkuren benutzt wird.

Bizibad, das, ein Badort in der Nähe der thurg. Stadt Biſchofzell, auf einer ſonnigen vom linken Ufer der Sitter ſich ſanft erhebenden Wieſe. Eine alte Analyſe ſchreibt der Quelle Alaun, Salpeter, Salz und Schwefel zu, und man rühmt ihre Heilkraft gegen Haut- und Gliederkrankheiten.

Bläſihof, der. Die Anſtalt auf dieſer zürcherſchen Domaine iſt im Jahr 1826 wieder eingegangen; entweder, daß ſie den Erwartungen der Regierung nicht mehr entſprach, oder die zu ihrem Fortbeſtand erforderlichen Hilfsmittel zu ihren Bedürfniſſen nicht zureichten, ſo daß die Erhebung dieſer Anſtalt zu ihrem Zwecke immer zweifelhafter werden mußte.

Bläſi, **St**. Eine vormalige mit fürſtlichen Reichthümern begabte, 1806 aufgehobene Benediktiner-Abtei auf dem Schwarzwald, in der Grafſchaft Hauenſtein, im Großherzogthum Baden. Ihr Hauptſtifter war ein Freiherr **Reginbert von Seldenbüren** aus dem Zürichgau. 1768 ließ der damalige gelehrte und berühmte Abt, **Martin Gerbert**, Kirche und Kloſter in der Pracht aufführen, die noch jetzt Bewunderung einflößend iſt, beſonders die Kirche, die zuverläſſig das allerſchönſte Werk der neuern Baukunſt in ganz Deutſchland genannt zu werden verdient, und von welcher die Rotunda in Rom das Muſter ſein ſoll. In der Schweiz beſaß dieſes Stift reiche Hebungen und hatte eigene Amtmänner zu Zürich, Baſel und Schafhauſen, die niedere Gerichtsbarkeit zu Birmenſtorf, Udorf, Kirchdorf, Tägerfelden, Ober- und Unter-Entingen, Ober- und Unter-Schneiſingen, Rieden, Ober- und Unter-Nußbaumen, Wislikon u. ſ. w.; viele evangeliſche und katholiſche Kirchenpatronate, und nebſt der Probſtei in Klingnau, das Kloſter Sionen. Jetzt ſind

in dem ungeheuern Kloſtergebäude von dem Baron von Eichthal mehrere Großwerke errichtet, und ſtatt von Mönchen, von vielen hundert Arbeitern bewohnt.

Bodmann, Hohenbodmann, ein großherzoglich badenſches Dorf am Bodenſee, mit einem alten zerfallenen Schloſſe auf einer finſter bewaldeten Anhöhe. Der hoch aufragende Thurm von dieſer ehemaligen Beſitzung der Freiherrn von Bodmann wird deswegen noch unterhalten, weil er den Schiffern auf dem See zum Maßſtabe der Seebreite dient. Die Ausſicht auf dieſem Thurm iſt eine der trefflichſten, die man kennt.

Böſingen. Dieſe Pfarre wird in zwei Schröte eingetheilt. Der untere Schrot begreift die Ortſchaften und Weiler, Ober-Böſingen, Rebacker, Tuftern, Richterswyl, Litziſtorf, Voglershaus, Uttenwyl, Fenderingen, Hölzli, Nofflen, Engelberg, Rinderberg, Hubel und Unter-Böſingen; der obere Schrot hingegen Ammetswyl, Ballſingen, Nußbaumen, Bagenwyl, Blumisberg, Staffels und Grenchen. Der im hieſigen Seelſorgeramt 1827 verſtorbene Pfarrer, **Niklaus Clerc**, widmete von ſeinem Vermögen in ſeinem Teſtamente der hieſigen Pfarrkirche 7000 bis 8000 Kronen, und machte noch werthvolle Geſchenke ſelbſt an nicht katholiſche Nachbarn.

Bollerberg, zerſtreute Häuſer an der Straße von Lachen nach Grynau und der Linthgegend, zwiſchen Wangen und Tuggen, im ſchwyziſchen Bez. March.

Bonnefontaine, eine Alp am Moléſon im freiburgiſchen Amt Gruyère, ½ St. unterhalb ſeinem Kulm. Sie dankt ihren Namen einer kalten klaren und ſtarken Waſſerquelle, die, kaum erſchienen, ſich gar bald wieder in unterirdiſchen Gewölben verliert und beim Dorfe Buadens als ein Bach wieder hervorrieſelt.

Bougy. Auf der Anhöhe hinter dieſem waatländiſchen Dorfe, le signal de Bougy, beherrſcht man den Lemanerſee von einem Ende zum andern, nebſt allen daran gelegenen Ortſchaften und der ganzen herrlichen Alpenkette von der Dent de Midi bis jenſeits des Montblanc, daher auch Tauſende von Schauluſtigen ſie beſuchen.

Bregenz, kleine Stadt am ſüdöſtlichen Ende des Bodenſees, am Fuße des Bregenzerwaldes. Sie gehört dem Hauſe Oeſterreich, hat gegen 2000 katholiſch Einw., und iſt, mit Ausnahme der am See gelegenen Vorſtädte, häßlich und alt. Hier wohnt ein öſterreichiſcher Kreishauptmann, auch hat der Ort eine Beſatzung, gewöhnlich aus einem Bataillon des tyroliſchen Jägerregiments beſtehend, die auch den ¼ St. vor der Stadt befindlichen feſten Paß, mit drei, jedes über dem andern liegenden Bollwerken, die **Klauſe** genannt, verwahrt. Mitten im Winter 1408 belagerten die Appenzeller die Stadt Bregenz, wurden aber unverſehens überfallen und gänzlich geſchlagen. Hier wurde der 1799 an der Linth gebliebene k. k. Feldmarſchallieutenant, **Baron von Hotze**, bei der ſchönen und modernen Pfarrkirche beſtattet, wo nächſt und rechts der Hauptkirche ein einfacher Stein ſein Grab deckt.

Bremgarten, Kreis- u. Bezirksort. Dieſe Stadt,

in welcher ein ſehr alter Thurm, deſſen Erbauung man den Grafen von Schwarzenburg zuſchreibt, das Bemerkenswertheſte iſt, wird von drei Seiten von der Reuß umfloſſen. Sie hat beträchtliche Papiermühlen und Gerbereien und hält verſchiedene Jahrmärkte. Das vormalige Franziskaner-Nonnenkloſter iſt aufgehoben. Unter den ſchutzverwandten ſchweizeriſchen Landſtädten war ſie ehehem eine der privilegirteſten.

Brenngrüti. Weiler in der Pf. Bichelſee, im Kreis Fiſchingen und auf der Grenze gegen den K. Zürich, im thurg A. Tobel.

Bruder-Albis (Ober-, Mittler- und Unter-), Häuſergruppen im Hauſerberg, und zu Hauſen eingepfarrt, im zürch. A. Knonau (ſ. **Albis**).

Brünny, ſoll heißen **Brunny**. Dieſe Häuſergruppe liegt ganz im Hintergrunde des ſchwyz. Alpthales, 1 St. von dieſem ſeinem Pfarrſitze entfernt, ſo daß dieſer letztere, als in demſelben liegend, irrig angegeben worden. Er befindet ſich nur näher gegen Einſiedeln.

Bruggmoos, ein zum Theil waldreicher Bezirk Landes mit einigen zerſtreuten Häuſern, ½ St. von der Stadt Solothurn bei Längendorf gegen dem Weißenſtein. Ehemals pflegten bei dem hier befindlichen Teiche die ſolothurniſchen Kanoniere ihre Luſtlager zu beziehen. Von hier führt ein Fußpfad auf den Weißenſtein.

Bubendorfer Bad, das. Die hieſige Badequelle wurde vor einiger Zeit chemiſch unterſucht, und es ergab ſich als Gehalt in 1000 Gewichtstheilen Waſſer: ſalzſaurer Kalk 0,0114, kohlenſaurer Kalk 0,2944; total 0,3058.

Bubikon. Dieſe zürch. Pfarrgemeinde in ihren Zugehörungen iſt ſehr zerſtreut, aber intereſſant für den Freund der Induſtrie. Zu derſelben gehören **Wendhäuslen** mit einem Gaſthauſe, einer Getreidemühle und zwei mechaniſchen Spinnereien; **Kämoos**, ebenfalls mit einer mechaniſchen Spinnerei und einer Getreidemühle; **Wolfshauſen**, wo eine ähnliche Spinnerei ſich befindet; **Barenberg**, **Berlikon**, **Ruegshauſen**, **Widenſchweil**, **Rennweg**, nebſt vielen Berghöfen.

Buch, auch **Buoch**, ein kleiner, im Waldſchatten, jedoch auf ergiebigem Boden befindlicher Weiler, mit reform. Einw., auf dem Berge zwiſchen Aarau und Nieder-Erliſpach, in der Pf. Erliſpach und dem Bezirk Aarau.

Buchberg, ein Häuſerbezirk in der appenzell. Gemeinde Hundwyl, in hohem Berggelände; er hat eine eigene Schule.

Buckten. Bei dieſem Basler Dorfe beginnt die neue vortreffliche Hauenſteinſtraße, und führt hart am Fuße einer ſenkrecht ſtehenden ungeheuern Felſenmauer, ſo wie eines bewaldeten Hügels, auf welchem zwiſchen wildem Gebüſch das Gemäuer mit dem hohen Thurme des zerſtörten Schloſſes Homburg emporragt, nach Läufelfingen, von wo ſie in einer öſtlichen Krümmung auf den Scheidepunkt der Gebiete von Baſel und Solothurn ſich erhebt. Vom Dorfe Hauenſtein läuft ſie, zweifach gekrümmt, an der hohen Berghalde einer grauſen Schlucht, die ſich gegen Trimbach öffnet, in dieſes Dorf hinunter und in demſelben in die alte bisherige Straße wieder ein. Man thut wohl, wenn man zuweilen ſtill ſteht

Digitized by Google

und auf dieſem zweiſtündigen Wege die Kunſt bewundert, mit welcher dieſer Straßenbau angelegt worden iſt, oder ſich an der Ausſicht in die Thäler ergötzt, durch welche ſie gezogen wurde.

Bühle, am, großer zerſtreuter Weiler und zugleich eine Abtheilung der appenzell. Pfarrgemeinde Wolfhalden, mit einer Schule.

Bülach. In dem Pfarrbezirk dieſes zürch. Städtchens, das zwei Gaſthöfe und in ſeiner Nähe zwei Getreidemühlen hat, gehört auch das nicht unbedeutende Dorf **Hochfelden** an der Glatt mit zwei mechaniſchen Spinnereien. Eine ſolche Spinnerei befindet ſich auch an dem Glattflüßchen zwiſchen der obern und niedern Mühle.

Bütſchreuti, Bütſchrüthi, zerſtreute Berghöfe bei Utzigen und nach Vechigen eingepfarrt, im Berner Stadtamtsbezirk.

Bütſchwyl, Dörfchen an der Straße von Meykirch nach Schüpfen, im bern. Amt Aarberg.

Büttikon. In der Nachbarſchaft dieſer aargauiſchen Ortſchaft wurden im Jahr 1812, und auch ſpäterhin, weitläufige Reſte von römiſchen Bädern, am Abhange der Straße nach Sarmenſtorf und Buelisacher, entdeckt. Eben ſo finden ſich viele Trümmer alten Mauerwerks im Felde gegen Villmergen, welche aus dem römiſchen Zeitpunkte herſtammen.

Bugnon, le, zerſtreuter Weiler an einer Anhöhe in der Pf. Matran im freib. Stadtamtsbezirk.

Bulle. Das Stadt- oder Gemeindehaus (Hotel-de-Ville) an dem neuen ſchönen Markt iſt eben ſo geräumig als geſchmackvoll aufgeführt. Bulle hat auch ein Krankenhaus, und die Familie Repond gab 18,000 Schweizerfranken zur Gründung der hieſigen Schule. Unter der helvetiſchen Regierung war einer aus dieſer Familie Kriegsminiſter. Zu der Kapelle U. L. F. bei den Kapuzinern wird ziemlich viel gewallfahrtet, und bei den Höfen **Euguerens** und **Molette**, ½ St. öſtlich von der Stadt, hat man maleriſche Ausſichten.

Burg, eine hart am Rhein gelegene kleine Ortſchaft, ¼ St. vom aarg. Flecken Zurzach, und in demſelben eingebürgert und eingepfarrt, dem badiſchen Dorfe Rheinheim gegenüber, mit zwei Gaſthäuſern und einer Schifflände. Sie iſt alten Urſprungs, und mit Zurzach gleichzeitig, wenn nicht gar eine noch ältere Niederlaſſung, als dieſes. Unlängſt fand man hier beim Graben eines Kellers römiſche Monumente mit Steinſchriften, Bruchſtücke von Gefäßen und viele Münzen.

Burgthal, das. Bei der ehemaligen Verfaſſung der biſchöfl. baſelſchen Lande gab die Herrſchaft Burg zu der Verſammlung der Landſtände einen Deputirten; die ganze Herrſchaft hingegen war leibeigen und Land und Leute ein Eigenthum des Herrſchaftsherrn. Dieſer ſklaviſche Zuſtand hat, was die Perſonalverhältniſſe betrifft, mit den neuern Zeitereigniſſen aufgehört; der Nießbrauch der ſämmtlichen Güter und Grundbeſitzungen kommt aber jetzt noch den Einwohnern, bloß nur als Lehnsleuten, gegen Abführung gewiſſer Zinſen, und nicht als Eigenthümern zu, ſo daß der Beſitzer des Schloſſes befugt iſt, ſolche nach Gefallen zu verpfänden oder zu veräuſſern.

Buſenhauſen, beſſer Buſſenhauſen. Nebſt einer Getreidemühle und einem Gaſthauſe, iſt hier auch eine mechaniſche Baumwollenſpinnerei in gutem Betriebe.

Buſſy, Büſſy, Weiler und ehemalige Herrſchaft, welche der ſolothurniſche Schultheiß Urs Suri im Anfange des 18. Jahrhunderts beſeſſen, und deſſen Nachkommen ſich jetzt noch davon ſchreiben, in der Pf. Morens und dem freib. Amt Stäfis.

Buttisholz. In die Pfarre dieſes luzern. Orts, der eine Getreidemühle hat, gehören auch die vormaligen Ritterſitze Tannenfels, Soppenſee und Ober-Gattweil, mit den Häuſergruppen, Weilern und Höfen Brüggen, Auf der Allmend, Schweighäuſern, Ober- und Unter-Lehen.

C.

Calanda. An dieſem bündenſchen Gebirgsſtock befanden ſich vormals Goldgänge, die ſchöne goldgelbe Stufen, und einige hundert Louisd'or mit bündneriſchem Gepräge lieferten, nun aber ſeit mehrern Jahren verlaſſen ſind.

Canal Napoleon, der, jetzt Canal Monſieur. Dieſer Canal, welcher die Rhone mit dem Rhein, demnach das mittelländiſche Meer mit der Nordſee in Verbindung ſetzen ſoll, iſt ein erſtaunenswürdiges Unternehmen, das auf Befehl des Kaiſers Napoleon angefangen wurde, jetzt ſeiner Vollendung nahe iſt und eine Zeit lang den Namen ſeines Begründers trug. Er durchſchneidet 44 Gemarkungen oberelſaſſiſcher Ortſchaften, und ſein Waſſer muß mittelſt einer Menge künſtlicher Schleuſen den Höhezug überſchreiten, welcher zwiſchen dem Jura und den Vogeſen das Rheinbecken von dem Rhone-, Saone- und Doubs-Baſſin ſcheidet. Unterhalb Mühlhauſen iſt ein großes Waſſerbecken angelegt, aus welchem der eine Arm des Canals ſich nach Hüningen richtet und zunächſt der Basler Grenze in den Rhein ausmündet; der andere geht nach Neubreiſach, endet ſich aber oberhalb Straßburg, wo er ſich mit der Ill vereinigt.

Catharinen-Thal, St. Dieſes reiche Frauenſtift beſitzt, auſſer wichtigen Zins- und Zehntgefällen, an Grundeigenthum 1350 Jucharten in Waldungen, Garten-, Wies-, Acker- und Rebgelände auf ſchweizeriſchem u. badiſchem Gebiete.

Centovalli. ein Thal im Kreis della Melezza, im teſſiniſchen Bezirk Locarno, das wegen ſeiner Lage ſehr merkwürdig iſt. Von ſeiner Oeffnung, 2 St. weſtwärts von Locarno, bei Gulino bis hinauf zum letzten Dorfe Camodo oder Camet erſtreckt es ſich 4 gute Stunden, hört aber hier noch nicht auf, ſondern ſetzt ſich noch 2½ bis 3 St. weit ins piemonteſiſche Gebiet bis Crana fort, zwiſchen welchem Dorfe und Santa Maria die Waſſerſcheide eine hohe ſumpfige Ebene bildet. Den teſſiniſchen Theil durchſtrömt die Melezza; nach Weſten zu fließt ein anderer Bach, welcher den gleichen Namen führt und Domo d'Oſſola gegenüber in die Toccia fällt. Beide Thäler machen demnach nur ein Thal aus, da man des Uebergangs aus dem einen in das andere kaum gewahr wird. Bis Intragna, am öſtlichen Abſturze nächſt Gulino, hat das teſſiniſche Centovalli etwas ebene Fläche.

Digitized by Google

Chancy. Hier entdeckte vor Kurzem ein Landmann auf ſeinem Felde zwei alte Gräber, die man allgemein für die von Allobrogen hält. In jedem derſelben befand ſich ein Gerippe, beide von verſchiedener Geſchlechtern. In dem des männlichen Skelekts lag noch ein Dolch mit einem Griff von Bronze nebſt einem hübſch gearbeiteten kleinen ſilbernen Becher; und das Grab des weiblichen enthielt eine Grablampe von ſeltſamer Form, eine lange goldene Nadel und einen goldenen Ring. Beide hatten zwiſchen den Zähnen eine wohl erhaltene Kupfermünze (Obole).

Chapelle du Noc, Weiler mit einer Kapelle in der freiburg Pf. Leſſoc und Amt Gruiere. Er liegt am Wege nach dem Timpaß.

Chatel St. Denys. Durch dieſen Ort führt die Straße von Boll nach Vivis, welche die Nahrung der Einwohner, die ſich auſſer der Viehzucht hauptſächlich noch mit dem Handel geſchnittener Bretter befaſſen, vermehrt.

Chemin-de-levi oder **Chemin de la vie**, eine grauſige, durch zwei ſteile ſenkrechte Felſenwände gebildete Schlucht bei Neirivur, im freiburg. Amt Gruyere. Durch dieſelbe wurde ſchon vor alten Zeiten ein äuſſerſt kühner und merkwürdiger Weg in den harten Kalkſtein eingehauen, der ziemlich bequem und ſicher zu Waiden und Alpen und zu einer Muttergotteskapelle hinaufführt. Der Marivurbach durchtobt die düſtere Kluft, und in mehrern Blenden ſtehen längs dieſem Felſenpfade, der zur Vermehrung des Schauerlichen noch über eine hohe hölzerne Brücke führt, Heiligenbilder.

Chillon. Von dieſem furchtbaren, noch wohl erhaltenen Gebäude, das eine Reihe von Kerkern enthält, und gegenwärtig als Arſenal und Munitionsdepot, ſo wie als Gendarmerie-Poſten, und bei Gelegenheit als Staatsgefängniß dient, hat der große britiſche Dichter unſerer Zeit, der verewigte Lord Byron, den Stoff zu ſeinem ſchönen, ergreifenden Gedicht: Prisoner of Chillon, geſchöpft. Das Schloß iſt geräumig, und man ſieht es in großer Entfernung längs dem See hin. Die Tiefe von dieſem ſoll hier 800 Fuß franzöſiſches Maß betragen.

Chironico. Auf einer Alp dieſes Orts, die deswegen Seealp genannt wird, befindet ſich ein Bergſee von einer Stunde im Umfang.

Courtepin. Daſſelbe liegt zerſtreut an der neuangelegten Straße von Freiburg nach Murten. Es wurden hier im Jahr 1822 von den mit einem Bau beſchäftigten Arbeitern einige kleine römiſche Alterthümer ausgegraben.

Courtion. Der Reichthum des Geländes dieſes Orts macht denſelben wohlhabend. Die Pf. wird in zwei Quartiere und fünf Gemeinden abgetheilt. Das erſte von dieſen begreift Courtion mit den Höfen à la Roche, Miſery und Corſalettes, das zweite die Gemeinde Cournillens, nebſt den Häuſern au Bois, la Gottelaz, au Bois du Pont und Cormerod. Den Pfarrſatz hat die Regierung.

Courtlari. Ungeachtet in dieſem berneriſchen Amtsſitze, wie überhaupt in dem St. Immerthal, von den Einwohnern ein vom Franzöſiſchen ſehr abweichendes Patois geſprochen wird, ſo halten ſich doch jederzeit ſehr viele Penſionärs, be-

ſonders von Baſel, hier auf, um die franzöſiſche Sprache zu erlernen; auch ſind hier, beſonders für Mädchen, gute Privaterziehungsanſtalten, welche aus der deutſchen Schweiz beſucht werden.

Cremine. Hier iſt eine obrigkeitliche Zollſtätte, und die Straße, die von Münſter nach Solothurn durch dieſen Ort führt, wurde zur Erleichterung des Verkehrs ſeit einigen Jahren beträchtlich verbeſſert.

Creux, le, du Vallais. So wird der Eingang oder die Pforte des Wallis genannt, die ſich zwiſchen der erhabenen Dent de Midi, deren breites, vielzackiges Haupt faſt das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt iſt, und der zweiſpitzigen Dent de Morcle öffnet. Mit der in ihrem Hintergrunde ſich erhebenden Pyramide des Mont Catogne und den ihr zur Seite hervorblickenden Eisſpitzen des Mont-Velan und Trient, nebſt dem herrlichen Genferſee, vereinigt ſie ſich zu einem Bilde, das ſo prachtvoll iſt, daß es jede Beſchreibung hinter ſich zurück läßt.

D.

Davos, Frauenkirche. Die Erzgruben ſollen jährlich im Durchſchnitt 1000 Zentner Blei und 1500 Zentner Zink liefern und 120 Arbeiter beſchäftigen.

Davos, Hauptkirche. Unterm Dache des Rathhauſes ſchaut eine lange Reihe grinſender Köpfe von Bären und Wölfen herab, die in den Umgegenden erlegt wurden.

Degermoos, auch Tägermoos. Zwiſchen dieſer, vormals öden, jetzt mit fruchtbaren Alleen beſetzten Fläche, dem Brühl und der Schießſtatt, auf dem ſogenannten Töbele, ſoll Huſſens Brandſtatte ſein.

Deittigen. Die hieſige, vor einigen Jahren gleichfalls neu aufgeführte Pfarrwohnung, iſt die geräumigſte und ſchönſte im Kanton Solothurn, und macht dem Kloſter St. Urban, das ſie aufführen ließ, Ehre, ſo wie es dem hieſigen verſtorbenen Pfarrer, P. Gabriel Leupi, zum Ruhm gereicht, eine große Anzahl Schullehrer für den Kanton Solothurn gebildet zu haben, für welche gemeinnützige Hingebung ihm die ſolothurniſche Regierung, durch ein Belobungsſchreiben, begleitet von einer goldenen Schaumünze, ihren Dank zu erkennen gab.

Dieſſenhofen, Stadt. Sie zählt neben 210 Wohngebäuden gegen 180 unbewohnte öffentliche und Wirthſchaftsgebäude, und 1680 Jucharten Garten-, Wies-, Reben-, Acker- und Holzgelände, auf ſchweizeriſchem und badiſchem Gebiete. Für die Unterſtützung der Armen, die Gebäude nicht eingerechnet, hat ſie bei 100,000 fl. Grundvermögen; für die Kirchen und Schulanſtalten hingegen beſitzen beide Konfeſſionen zuſammen ungefahr 70,000 fl. Reformirte Einwohner ſind in Dieſſenhofen 900, Katholiken 160, Anſaßen und Dienſtboten 380. Durch eine ſorgſame Verwaltung wird das nicht unbeträchtliche Vermögen der Gemeinde, das mancherlei Einbußen während der Revolutionszeit erlitten hatte, jetzt wieder geäuffnet.

Dietiken, Berghofe oder Berg-Dietikon. In dieſe Zivilgemeinde gehören die Weiler und Höfe Bal-

Digitized by Google

tenſchwyl, Kindhauſen, Gwinden, Holenſtraß, Eichholz, Ober-Eichholz, Ober-Schönenberg, Oberlangenmoos, Herrenberg, Waldhof, Hinterbernold und Vorderbernold. Dieſes Berggelände iſt fruchtbar an Getreide und Obſt, und unter ſeinen Bewohnern, die gute Ackerbauer ſind, herrſcht ziemlicher Wohlſtand.

Dietlikon. Bei dieſem Zürcherdorf, zu welchem auch die nahe Riedmühle gehört, wurden im Jahr 1821 beim Torfgraben mehrere ſilberne und eine große Menge kupferner römiſcher Münzen gefunden und in irdenen Gefäßen hervorgegraben, welche Entdeckung auf uralten Anbau dieſes Geländes ſchlieſſen läßt.

Dintikon. Zu dieſem aarg. Dorf gehören noch **Bunacken** und **Langelen**, bei welchem letztern auf dem dortigen Felde die beiden Villmerger-Treffen 1656 und 1712 vorgefallen ſind. Das bezeichnete Brandunglück in dieſem Dorfe geſchah im Jahr 1805.

Diſentis, Benediktiner-Abtei, die. Sie wurde im Jahr 1614 geſtiftet, und Abt Chriſtian von Caſtelberg im Jahr 1579 von Kaiſer Maximilian II mit der Reichsfürſtenwürde geſchmückt. Sie zählt gegenwärtig nicht über zwölf Kapitularen, die, weil die Einkunfte eben nicht fürſtlich ſind, ein frugales Leben führen müſſen. Einige von ihnen ſind auch als Benefizialen in der Nachbarſchaft angeſtellt.

Domêne, Lac de. Von Plaffeyen bis zum Bade iſt eine ſehr gute und fahrbare Straße neu angelegt worden. Die Badquelle dient ſowohl zu Bad- als Trinkkuren; und das Badgebäude, das neu, bequem und ſo geräumig aufgeführt iſt, daß bei 100 Gäſte darin herbergen können, empfiehlt ſich ſowohl durch ſeine intereſſante Lage, als durch ſeine zweckmäßigen Einrichtungen und ſeine vorherrſchende Reinlichkeit, die ſo freundlich jeden Ankömmling anſpricht. Sehr angenehm iſt aus demſelben die Ausſicht auf den See, deſſen nähere und weitere Umgebungen höchſt maleriſch ſind. Ihm entſtrömt die Senſe oder Singine.

Dongio. Der im Jahr 1758 erfolgte Felsſturz verſchüttete in dieſem teſſin. Dorfe bei 50 Wohngebäude, nebſt der Kirche und dem Glockenthurm, wobei 33 Perſonen ihr Leben verloren.

Dorf. Dieſer nach Schänis pfarrgenöſſige Ort liegt an der weſtlichen Abdachung des Schäniſerberges an der Landſtraße, und beſteht aus 43 Häuſern und 291 Einwohnern. Der Dörfler-Bach, der das hieſige Gelände bewäſſert, erhielt von dieſer Ortſchaft ſeinen Namen.

Dornach, Pfarrdorf. Das mit der Revolution verſchwundene Grabmal, das der Basler Profeſſor Bernoulli dem großen Mathematiker Maupertuis 1759 in der Kirche dieſes Ort errichtete, wurde 1826 von dem geſchickten Steinarbeiter Säſſeli von Oenſingen den Bruchſtücken des Originals nachgebildet, und auf Koſten der ſolothurn. Regierung wieder hergeſtellt.

Dornbirn, Dornbüren. Eine auf der Straße von Bregenz nach Feldkirch, und am Fuße eines zum Bre-

grenzer Wald gehörigen Berges gelegenene Ortſchaft, die mit ihren Zugehörungen ein bedeutendes Kirchſpiel bildet, in der öſterreichiſchen Herrſchaft Feldkirch. Es gibt hier viele Fabrikanten, unter welchen ſich auch mehrere induſtriöſe und vermögliche Schweizer befinden, und eine beträchtliche Anzahl Dörnbürer Handelsleute beſuchen die Hauptmärkte der öſterreichiſchen Monarchie. Dornbüren hat daher faſt durchaus ſtädtiſche, ſteinerne, mit Ziegeldächern bedeckte Häuſer, nebſt vielen Kattun- und Bleichfabriken; der ſprechendſte Beweis des durch Gewerbfleiß und Handel erworbenen Wohlſtandes der Einwohner, die, dieſes letztern ungeachtet, den einfachen Sitten und der Lebensart ihrer ländlichen Vorfahren getreu geblieben ſind. Die neuangelegte Straße über den Arlerberg belebt auch ebenfalls den Ort ſehr.

Dotzigen. Die Regierung von Bern hat der durch dieſen Ort führenden Landſtraße jetzt eine beſſere Anlage und Richtung in demſelben gegeben, da ihre Fahrbarkeit zuvor eben nicht ſehr bequem für die Fuhrwerke war. Das Gewäſſer der Aar ſcheint hier einen kleinen See zu bilden, ſo weit hat dieſer Strom ſein Bett nach dem flachen Gelände hinausgedehnt, das auf ſeinem linken Ufer gelegen iſt.

Düdingen oder **Guin.** Dieſe freib. Pf. begreift 4 Schröte (Bezirke). Der Düdinger Schrot beſteht, auſſer dem Dorfe dieſes Namens, noch aus den Weilern und Höfen: **Pontels, Schlattli, Schiffenen, Guggenwyl, Balderswyl, Bonn, Fellenwyl, Ottisberg, Alberwyl, Hungershalta** und **Staad.** Die drei übrigen Schröte ſind der St. Wolfgang-, Lanthen- und Wyler-Schrot.

Dürrenmoos, Häuſergruppe mit einer Getreidemühle, die den Namen **Tobelmühle** trägt, in der Pf. Hirzel und zürcher. Amt Wädenſchweil.

E.

Echarlens. Bei dieſem freiburg. Dorfe, in welchem ein Kräuterſammler, Namens **Pugin**, den berühmten aromatiſchen Schweizerthee bereitet, der weit und breit verſandt wird, lag ehemals auf einer Anhöhe die Burg der Freiherren **von Everdes** (Grüningen), von welchen **Anſelm** und **Burkard** im J. 1136 die Prämonſtraterſee-Abtei Humilimont geſtiftet hatten. Von derſelben iſt nur noch ein wenig altes Gemäuer vorhanden. Auf dem Moore bei Echarlens können Botaniker intereſſante Pflanzen ſammeln.

Edlibach, einige zerſtreute Bauernhöfe, nebſt einer Getreidemühle, in der Zuger Pf. Menzingen; wahrſcheinlich vor Jahrhunderten eine Beſitzung des noch vorhandenen adelichen Geſchlechts gleiches Namens.

Egg, auf der, eine holz- und weidenreiche, ziemlich rauhe Berggegend, mit vielen in derſelben zerſtreuten Bauernhöfen, die einen Schulbezirk der Pf. Röthenbach bilden, im berner. Amt Signau.

Egg, auf der, ein gr. zerſtreuter Weiler in bergigtem Gelände, mit einer Schule, in der appenz. auſſerrhod. Pf. Teuffen.

Egg, auf der, ein zwiſchen Wieſen, Aeckern und Obſtbäumen erhöht liegender, ausſichtsreicher Weiler, in der Pf. Plaffeyen und freiburg. Stadtamtsbezirk.

Digitized by Google

Egghof, der, Bauernhof am Rhein bei Rüdlingen, in dem ſchaffhauſ. Stadtgerichtsbezirk. Er liegt der Thur gegenüber, wo ſie ſich in breiter Mündung in den Rhein ergießt, und durch ihre Geſchiebablagerung den Rhein immer mehr auf das jenſeitige Ufer hinüberdrängt, nicht ohne große Gefahr für das Dorf Rüdlingen.

Eggiwyl, im. Von den ſieben Schulen haben Heidbühl und Horben beſondere Schulgebäude. Auf dem langen Bergſumpfrücken, der ſich vom Knubel und Geißſchwand bis über die Steinmoosalpen in dieſem Pfarrbezirk hinzieht, befindet ſich ein großer Reichthum von Torferde.

Eichthal, auch Eichenthal, im, eine mechaniſche Spinnerei am Ausfluß des Lützelſees, unterhalb der Tobelmühle, in der Pf. Hombrächtikon und zürch. Amt Meilen. Sie gehört den Gebr. Dändliker. 1827 brannte das vier Stockwerke befaſſende Fabrikgebäude mit allen Maſchinen ab.

Eigeln, in den, gewöhnlich **Neigelerbad**, ein ſehr beſuchtes und beliebtes Bad in der Nähe der Stadt Freiburg. Seine Quelle ſoll ſchwefelhaltig ſein. Es hat eine herrliche Lage an der Saane vor dem Bernthor.

Eigenthal, im, ein liebliches Thälchen mit einer Getreidemühle, einem Landſitze und andern Anlagen, das auch einen ſehr guten Wein hervorbringt, in der Pf. Berg und zürcher. Amt Andelfingen.

Eigenthal, das, kleines, aber angenehmes und fruchtbares Thal, mit einem Weiler bei Ober-Embrach, in der zürcher. Pf. und Amt Embrach.

Einſiedeln, Abtei Dieſe iſt nicht nur das ſchönſte und weitläufigſte Kloſter in der Schweiz, ſondern überhaupt das größte und prächtigſte Gebäude, das man in derſelben kennt, und enthält vier große Höfe in ſeinem Umkreiſe. Sowohl die Bauart als die Größe geben ihm das Anſehen eines Pallaſtes, in deſſen Mitte ſich die Kirche befindet. Dieſe zeichnet ſich durch eine große achteckige Kuppe, unter welcher die Wallfahrtskapelle angebracht iſt, aus, und hat zwei Thürme mit drei Säulenordnungen, die mit viereckigen Kuppeln bedeckt und geſchliffen ſind, und auf deren Spitzen zwei vergoldete kupferne Kugeln ſtehen. Der Eingang trennt zwei Hauptgebäude, die ſich in Eckpavillons enden, und die Entwickelung des Ganzen iſt eben ſo prächtig als impoſant. Zu dem Kloſter ſteigt man auf einer ſteinernen Treppe hinan, die zwiſchen den zwei flügelähnlichen Halbkreiſen ſich erhebt. Im Innern dieſes hochaufgewölbten Tempels zeugt alles von Pracht, Reichthum und Ueberfluß an Schätzen. Vier koſtbare Orgeln glänzen in den Ecken der Kirche, und das Bild **Mariens** ſchimmert, wenn ſchon aus goldenem Gewölke, wie in einem myſteriöſen Dunkel. Bei der Feier der Engelweihe 1817 war das Zuſtrömen der Andächtigen und Neugierigen ſo groß, daß man ſie auf 30,000 ſchätzte, von welchen beinahe die Hälfte das Abendmahl hier ſoll genoſſen und der Andacht gepflegt haben. Die Straße von Zürich und dem Etzel zieren eine Menge Kapellen mit gemalten Altären zur Unterhaltung der Andacht der Pilger.

Einſiedeln, im, ein Häuſerbezirk mit einer Schule in der appenzell. Pfarrgemeinde Schwellbrunn.

Digitized by Google

Elba heißt eine mechaniſche Baumwollenſpinnerei in der Nähe des Dorfes Wald, im zürcher. Amt Grüningen.

Elgg. Dieſer zürcheriſche Flecken liegt auf der Fläche eines Hügels, zu welchem ſich, ſonderbar genug, die Landſtraße auf einer Seite hinaufzieht, ihn durchſchneidet und auf der andern wieder hinabführt, was für jede Art von Fuhrwerk, welches ſie befährt, beſonders für ein ſchwer beladenes, äuſſerſt mühſam iſt.

Elgg, Schloß. Dieſes ſteht auf einer Höhe, ¼ St. vom Flecken, bildet ein Viereck mit einem innern Hofraum, und iſt in gefälligem, modernem Style aufgeführt. Es hat eine hübſche Ausſicht, und für die Anmuth und Verſchönerung ſeiner Umgebung wird Vieles gethan.

Ellikon, an der Thur. Neben der ſchon bemerkten Spinnerei befindet ſich hier eine zweite bei der Getreidemühle. Von der hieſigen Pfarre hängt das benachbarte thurgauiſche Ueßlingen als reformirtes Filial ab.

Embs, Hohen-Embs, öſterreichiſcher Marktflecken auf der rechten Rheinſeite, in welchem hübſche Bauernwohnungen mit ſtädtiſchen Häuſern wechſeln. Er liegt dicht am Fuße eines Felſen, der die Burgruine von Hohen-Embs trägt, zählt 1200 Einw., und unter dieſen viele Judenfamilien. Schloß und Flecken gehörte den Edeln von Embs, von welchen zwei bei Sempach 1386 an der Seite des Herzogs Leopold erſchlagen wurden. Eine Viertelſtunde von Embs aufwärts, an der Straße, befindet ſich ein ziemlich beſuchtes Schwefelbad, **Bad-Embs** genannt. (ſ. **Hohenems.**)

Emmenmattſtutz, der, Bauernhof in der Nähe des Zuſammenfluſſes der Emme und der Ilfis, im bern. A. Signau. Hier iſt auch die Scheidung der beiden Thäler, welche von dieſen Flüſſen bewäſſert werden.

Emmenthal, das. Dieſe Landſchaft hat bis jetzt ihre eigene Satzung beibehalten, in welcher einige Statuten von der allgemeinen Satzung für den Kanton Bern abweichen, und die Untheilbarkeit der Güter als feſtſtehende Regel darin angenommen iſt. — Die Spinnerei von Flachs und Hanf iſt der ärmern Volksklaſſe vornehmſter, obgleich jetzt ſehr ſchwacher Induſtriezweig; auch nährt die Leinwandweberei eine Menge von Haushaltungen, ſo wie die Verfertigung von Faden gleichfalls ein nicht unbedeutendes Erwerbsmittel iſt, wozu eigene Maſchinen gebraucht werden.

Engadin, Ober-, das. Dieſe Abtheilung des Engadin-Thales iſt vielleicht das reizendſte und prachtvollſte aller Hochthäler der Schweiz und Tirols, neben welchem Grindelwald und Chamouny ganz unbedeutend ſind. Neben gefälligen Sitten der Einwohner herrſcht in demſelben auch viel Wohlſtand.

Entfelden, Ober-, Kreisort, großes und wohlgebautes Pfarrdorf in der Mitte des fruchtbaren Suhrerthals, 1 St. von Aarau. Es zählt 174 Wohn- und Nebengebaude, unter welchen einige ſehr anſehnliche ſind, und hat mit dem hier kirchgenöſſigen Unter-Muhen 5 Schulen. Die hier durchflieſſende Suhr oder Suhren treibt eine Getreide- und eine Gypsmuhle. Hier, wo ſich die Straße von Bern nach Zürich und von Aarau nach Luzern durchkreuzen, befindet

Digitized by Google

ſich eine Chaiſen-Fabrik, auch werden hier viele Bandſtühle verfertigt; ſonſt beſchäftigt eine Tabaksfabrik und der Umtrieb von mancherlei Berufsarten und Gewerben neben dem Landbau noch viele Hände in dieſem Ort. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurden in der hieſigen Gemarkung, gegen Muhen, römiſche Grundmauern und Alterthümer aufgegraben.

Entſchwyl, kl. Ortſchaft in rauhem, tiefem Grunde in der Pf. Diemtigen und bern. Amt Niederſimmenthal. Mit Riedern bildet ſie einen Schulbezirk, der 45 Häuſer mit 208 Einwohnern umfaßt.

Eppishauſen. In den Umgebungen dieſes vor ungefähr 50 Jahren wieder neu aufgeführten Schloſſes wechſeln ſchöne Waldanlagen mit Weinbergen, und die Ausſicht auf die Appenzeller- und Toggenburger-Gebirge iſt herrlich. Der Beſitzer bewahrt hier eine ſchätzbare Sammlung von Manuſkripten von altdeutſchen und römiſch-klaſſiſchen Werken, und auſſer dieſer eine andere auserleſene von Glasgemälden, darunter eine Abbildung vom Schwanke von dem Ritter mit der Birne, von den Weibern bei Weinsberg, vom Appenzellerkrieg und anderes; ſodann mehrere vorzügliche altdeutſche und altitalieniſche Bilder, nebſt einem hiſtoriſch merkwürdigen Taufbecken mit Geheimſchrift.

Eptingen. Die Badquelle in dieſem basleriſchen Gebirgsort wurde unlängſt chemiſch analyſirt, und es ergab ſich als Gehalt in tauſend Gewichtstheilen Waſſer: Schwefelſaure Kalkerde 0,3120; ſchwefelſaurer Kalk 0,4138; Kieſelerde 0,0039; ſalzſaurer Kalk 0,0126; kohlenſaurer Kalk 0,1818; Eiſenoxyd eine Spur. Zuſammen 0,9241. — Die alpiniſchen Umgebungen würden hier die Errichtung einer Molkenanſtalt ſehr begünſtigen.

Erlengſchwend, eine Gegend mit 2 Wohngebäuden in der appenzell-auſſerrhod. Gemeinde Gais, an der Grenze des S. Gallenſchen Rheinthals, mit einer herrlichen Ausſicht, ¾ St. von Gais.

Erſtfelden. Die Kirche dieſes urnerſchen Pfarrdorfes verwahrt einen Hirſchfänger und Jägergeräth als Reliquien, weil die Tradition ſagt: ein Jäger habe hier einen Hirſch fällen wollen, vor dem aber die Hunde niederfielen, weil ſie das Zeichen des Kreuzes zwiſchen ſeinem Geweih erblickten; worauf der Jäger, der ebenfalls auch bei dieſer Erſcheinung auf die Knie niederfiel, an dieſer Statte eine Kapelle baute und ſeine Rüſtung dem Herrn weihte. (Alſo geſchah es, daß auch einſt Hunde vor einem Kreuze niederfielen!)

Eſchenz, Kreisort, auf dem thurg. Rheinufer. Bei Ober-Eſchenz iſt eine große Fähre nach dem gegenüber liegenden Stygen, und oberhalb dem Dorfe iſt eine dem Herrn Schinz von Zürich gehörige Papiermühle, Hinter-Steinbach genannt.

Eßlen, kl. Häuſergruppe im Gemeindsbezirk Tägerweilen, im thurg. Kreis und Amt Gottlieben.

Eßlingen, Dorf und Gaſthaus auf der Straße von Zürich nach Grüningen, und in dem nahen Egg kirchgenöſſig, im zurch. Amt Greifenſee.

Ettiswyl. In den Bezirk dieſer Luzerner Pfarre gehören noch die Weiler und Höfe **Oſtergand**, **Bognau**,

Digitized by Google

Breſtenegg, Hoſteris, Schloß und vormaliger Freiſitz **Caſtelen**, ein Theil des Dorfes **Eberſecken**, nebſt dem **Weiherhaus** und der **St. Blaſien-Kapelle**.

Evipaß, der, eine grauſenvolle Einöde und Paß bei Neirivur im freib. Amt Gruyere. Er wird von einer engen Schlucht zwiſchen zwei ſenkrechten Felswänden gebildet, in welchem er über eine enge wankende Brücke, die über einem ſchauerlichen Abgrund ſchwebt, von einer Wand zur andern führt, und wo an beiden Wänden der nicht vier Fuß breite Pfad eingeſchnitten worden und ſich mühſam hinaufwindet.

Ey, ſchöne Bauernhöfe im Thal an der Straße zwiſchen dem Dorf und dem Armenhauſe Sumiswald im bern. Amt Trachſelwald. Aehnliche Höfe, die dieſen Namen führen, befinden ſich bei Langnau im Amt Signau.

F.

Fällanden. Bei dieſer zürch. Ortſchaft, die ein Gaſthaus und eine Getreidemühle hat, iſt eine Fähre über den Greifenſee, im **Rohr** genannt, angelegt, und eine Brücke über die Glatt unterhält die Verbindung mit dem gegenüber liegenden Schwerzenbach.

Fahr. Im J. 1820 ließ dieſes Kloſter eine prächtige, größtentheils gemauerte Scheune neu aufführen, welche vielleicht die größte im Kanton Aargau iſt, und von einem Partikularen nicht unter 40,000 fl. würde zu Stande gebracht worden ſein.

Faichrüthi, Weiler an der Straße von ſeinem Pfarrſitze Pfeffikon nach Uſter, im zürch. Amt Kyburg.

Farreg, im, kl. Dorf an der Jaun, im Thal Bellegarde und freib. Stadtamtsbezirk. Dieſer Ort iſt den häufigen Verwüſtungen eines Bergwaſſers ausgeſetzt.

Farvagny, le grand. Im J. 1801 wurde während der Revolution dieſes Schloß mit dem Lehenhof für 30,320 Fr. verkauft, ſpäterhin aber von der freib. Regierung wieder zu Handen genommen.

Farrenſchwendi, weitläufiger Schulbezirk und Abtheilung der appenz. auſſerrhod. Pfarrgemeinde Wald.

Faulenbach, der, ein in ein tiefes Steinbett hoch hinabſchäumender Waſſerſturz, in einem Seitenthal der Urner Pfarre Erſtfelden. Seine Umgebungen enthüllen dem Auge noch beſondere Schönheiten. Von dem nahen großen Schloßberg-Gletſcher wird er auch **Schloßbergbach** genannt.

Feerenberg, eine aus 44 an einem fruchtbaren Berghange zerſtreuten Wohngebäuden und 376 Seelen beſtehende Ortſchaft mit einer Schule oberhalb Stettlen, in der Pfarre Bolligen und dem bern. Stadtamtsbezirk. Dieſen Namen führt auch ein kl. Dorf in der Pf. Wyningen im bern. A. Burgdorf in hügelreicher Umgebung.

Felben, Höfe auf der Höhe im oberſten Theile des Rüegsbachgrabens, zur Kirchgemeinde Lützelflüh gehörig, im bern. A. Trachſelwald, in welchen auch Leinwand fabrizirt wird.

Felben, Pfarrdorf. Zwiſchen hier und Pfyn iſt eine gedeckte Brücke über die Thur, über welche die Hauptſtraße fortgeht, und dabei eine Zollſtätte. Nach Frauenfeld hin zeigen ſich deutliche Spuren von der alten Römerſtraße, die,

nach Antonins Itinerar, nach dem römiſchen Grenzplatz ad Fines angelegt war.

Feldbach, Frauenkloſter. Bis zur Revolution übte daſſelbe an verſchiedenen thurgauiſchen Orten gerichtsherrliche Rechte aus; auch beſaß es die jenſeits des Rheins befindliche, jetzt badiſche Herrſchaft oder Freiſitz **Hemmenhofen** mit allen Nutzungen und Rechten bis 1804, wo ſie an Oeſterreich incamerirt wurde und nachher an Baden fiel.

Feldmühle, die, eine Getreide- und Sägemühle unterhalb Lieſtal im Basler Bezirk dieſes Namens. In der Nähe derſelben bildet die fiſchreiche Ergolz einen maleriſchen Fall, welcher auch von der Landſtraße geſehen wird, und den Wanderer angenehm überraſcht.

Fiden, St. Zu dieſer Pfarre gehören bei 350 zerſtreute Häuſer, mit etwa 2500 kathol. Kirchgenoſſen. Abt Ulrich von St. Gallen ſoll im J. 1085, zufolge einer Offenbarung, die Gebeine der heil. Fides von Aggenum hieher verpflanzt und dem Orte den neuen Namen gegeben haben.

Finſterſee, Weiler mit einer Zollſtätte an dem ſehr kleinen See (vielmehr Teich) dieſes Namens, in dem Zuger Bezirk und Pf. Menzingen. Der über die nahe vorbeiflieſſende Sihl führende **Finſterſeeſteg** kann auch von Fuhrwerken benutzt werden.

Fiſchbach. Dieſes an der Reuß gelegene aarg. Dorf bildet eine beſondere Ortsgemeinde in der Pf. Göslikon und Bez. Bremgarten.

Fiſchenthal. Nur der angeſtrengteſte Fleiß der landbauenden Einwohnerklaſſe macht es möglich, daß auf vielen Stellen der Erde einiger Ertrag abgelockt werden kann, und wobei man ſich ſtatt der Karren der Tannäſte bedient, um den Dünger auf jene zu bringen, die als Wieſen dienen ſollen.

Flügelberg, mehrere an einem Berghange zerſtreute Häuſer und Bauernhöfe in der Pf. und dem Kreis Reinach und aarg. Bez. Kulm.

Flühen, auch Flüe. Zu den Berghöhen, von welchen man bei dieſem ſolothurniſchen Kurorte ſchöne Ausſichten genießt, gehört auch die mächtige Ruine der nahen vormaligen franzöſiſchen Veſte **Landskron**, welche von den Alliirten im J. 1814 geſprengt wurde, und vom Bade aus in einer guten halben Stunde erſtiegen werden kann.

Fly. Am Fuße dieſer Anhöhe ſtehen einige Häuſer mit der ſogenannten **Flykirche**, in deren Nähe der hier überbrückte Flybach in den Wallenſee ſich ergießt.

Fön, der. Dieſer Südweſtwind, welcher von den Gipfeln des Gotthards gegen den Kanton Uri auszuſtrömen ſcheint, hat im Hochgebirge faſt immer den Karakter eines Orkans; aber ſeine Gewalt verliert ſich in den flächern Theilen der Schweiz. Er iſt fühlbar warm, austrocknend, und ſo gewaltſam, daß er Hütten zuſammenſtürzt, Bäume entwurzelt, und die Schiffahrt auf dem Vierwaldſtätterſee gefährlich macht.

Fontaine-André. Dieſe Abtei wurde im J. 1144 durch einen Grafen von Neuenburg erbaut. Ein Wunderbrunnen veranlaßte die Stiftung. Seit ihrer Sekulariſation

Digitized by Google

iſt der Landesfürſt Nutznießer ihrer Einkünfte, mit Ausnahme deſſen, was dem Bürgerſpital in Neuenburg davon zufließt.

Fora, auch **Fuhren**, **auf der**. Von dieſem zerſtreuten Weiler nennt ſich einer der 4 Schröte, in welche die freiburgiſche Pf. Plaffeyen abgetheilt iſt. Er begreift **Fuhlmatt**, **Brüch**, **Brüchli**, **Fora**, **G'ſtein**, **Sellen**, **Krommen**, **Thellmoos**, **Lindengraben**, **Kratten**, u. ſ. w.

Forſt heißen im K. Bern ein nach Thunſtetten eingepfarrter Weiler, unweit der großen Landſtraße, im A. Aarwangen; dann ein kleines hübſches Dorf in der Nähe von Wattenwyl, aber zwei Stunden weit nach Amſoldingen kirchgenöſſig; im A. Thun.

Forrenholz, im bern. Amt und Pf. Signau, eine mit vielen zerſtreuten Bauernwohnungen beſetzte Gegend, mit einem neuen Schulhauſe, im Drittheil Schuppach.

Forſtegg. In dem alten ungeheuern Thurmſtock reicht der Fels, auf dem es gebaut iſt, bis ins zweite Stockwerk hinauf. Zur Zeit ſeiner Uranlage war dieſes Schloß durch kein Thor geſchloſſen; man mußte durch 35 Fuß hohe Zugtreppen hinaufgelangen. In ſeinem Innern findet man noch Wendeltreppen, Gänge, Saal, Burgverließ, alte Handmühlen u. ſ. w

Fraubrunnen, **Amtsort**. Von dem kurzen, aber folgereichen Kriege der ſieghaften Berner mit Ingelram von Coucy 1375, zeugt noch eine uralte Inſchrift mit gothiſchen Buchſtaben, im Hintergrunde eines ehemaligen Kloſterganges im jetzigen Amthauſe, die des Kampfes der eindringenden Sieger mit dem Feinde erwähnt, von dem eine Abtheilung in dieſem Nonnenſitze eingeſchloſſen war, und in deſſen langen und ſchmalen Gallerien von jenen erſchlagen, und von ihrem Schwerte ſowohl, wie von den einſtürzenden Kloſtermauern, getödtet wurde.

Frauenfeld. Der Wartthurm am ehemaligen landvögtlichen Schloſſe ſtammt aus grauer Vorzeit und iſt von förmlichen Felsblöcken erbaut. Es ſollen, ſo hoch er über die Erde ſteigt, ſeine Verließe unter dieſelbe gehen. Der ganze Bezirk von Frauenfeld beſteht aus 6 einfachen Gemeinden: **Frauenfeld**, **Langdorf**, **Kurzdorf**, **Huben**, **Herten**, **Horgenbach**, und die ſämmtlichen Liegenſchaften dieſer Munizipalgemeinde betragen 5770 Jucharten, wovon 1215 Wiesboden, 2926 Ackerland, 74 Hanf und Gartenland, 230 Reben und 1324 Waldungen einnehmen. Der Viehſtand belauft ſich auf 820 Stück, nemlich 100 Pferde, 257 Ochſen und 359 Kühe; das übrige aber iſt Schmalvieh. Die Geſammtzahl der Bewohner dieſes Munizipalbezirks ſteigt auf etwa 3000; 1200 von denſelben bewohnen die 162 Häuſer der Stadt, wozu noch 90 öffentliche und unbewohnbare Wirthſchaftsgebäude gehören. Frauenfeld hat beträchtliche Gemeindegüter, von welchen bei 500 Jucharten größtentheils ſehr ſchöne Waldung, und 200 Jucharten Ackerland beſonders nennenswerth ſind; auch iſt dieſe Stadt der Geburtsort **Wolfgang Joners**, genannt **Rüpplin**, des letzten Abtes zu Kappel, der mit Zwingli

auf dem Schlachtfelde daſelbſt umgekommen iſt. Seit 1823 beſitzt Frauenfeld auch eine Erſparnißkaſſe, deren Kapital Ende 1826 auf 20,000 fl. angeſtiegen war, und die 249 Theilhaber zählte.

Freiburg, Kanton. Brandverſicherte Gebäude zählt man in dieſem Kanton 21,014, die zu 20,655,250 Fr. gewerthet ſind, nach der Schatzung vom Jahr 1825, von welchen allein auf den Amtsbezirk Freiburg 7516 Gebäude, mit einer Schatzung von 8,567,500 Fr., kommen. Erſparnißkaſſen hat der Kanton zwei, eine in Romont, die andere zu Murten, dieſe mit 10,000, jene mit mehr als 20,000 Fr.

Freiburg, Stadt. Die früher in der Valſainte und ſpäter zu Tſchuperu angeſiedelten, unter einem Rektor ſtehenden Väter Ligorianer, haben ſich im Jahr 1828, mit Bewilligung der Regierung, in die Hauptſtadt verpflanzt, und das bisherige Seminargebäude, das durch Verſetzung ſeiner Bewohner in das neue Gebäude im Jeſuitenkollegium erledigt wurde, für ihre Niederlaſſung angekauft. Dagegen ſteht auch das neue Schulgebäude jetzt nicht leer, ſondern die vortrefflichen Primarſchulen, in welchen die Zahl der Zöglinge über 300 beträgt, und die unter dem Stadtrath und einer Schulkammer ſtehen, ſind darin angelegt. Das neben dem Jeſuitenkollegium ſtehende neue Seminarium, mit einem Penſionat verbunden, iſt ein in edelm Styl aufgeführtes Prachtgebäude, das die Stadt überſchaut, und an die geräumigſten und herrlichſten Pallaſte in der Schweiz ſich anreiht. Der Baumeiſter des unter der Aufſicht des Rathsherrn J. Heinrich von Praromann erbauten prächtigen, noch in ſeiner erſten Individualität erſcheinenden St. Nikolai-Kirchthurms, war George du Jardil. Er hat 365 Stufen und iſt 256 Bernſchuh hoch. In dem ſchönen und geräumigen Saale auf dem Rathhauſe, in welchem ſich der große Rath verſammelt, iſt ein durch ſein Alterthum und ſeine Zierlichkeit merkwürdiger Tiſch, an welchem die Heimlicher ſitzen, ſehenswerth, und in dem Kapuzinerkloſter verdient in dem Chor der Kirche ein von einem italieniſchen Maler verfertigtes Bild, die Himmelfahrt der heil. Jungfrau vorſtellend, die Beachtung des Kunſtfreundes. Das Innere der Jeſuitenkirche iſt von ſchöner, moderner Architektur, mit Gallerien und prächtigen Deckengemälden, und in dem Kollegium befindet ſich eine anſehnliche Bücherſammlung, nebſt dem Naturalienkabinet des Kanonikus Fontaine. In der Sammlung von artiſtiſchen und alterthümlichen Gegenſtänden des Herrn Philipp von Fegeli von Onnens werden den Kunſt- und Alterthumsfreund vorzüglich intereſſiren, nebſt vielen ſchätzenswerthen Ueberreſten deutſcher Kunſt und merkwürdiger Alterthümer, gothiſch gemalten Glasſcheiben ꝛc.: ein Lehnſtuhl mit der Jahrzahl 1452 und dem Wappen der Grafen von Greyers, 5 Fuß 2 Zoll hoch, gehalten durch 2 gothiſche Engel unter einem ähnlichen Gewölbe und Nebenſäulen, und oben mit einer Muſchel geziert, auf welcher zwei Drachen mit geſchlungenen Schweifen thronen, das Ganze ſehr wohl erhalten; und ein alter Hausaltar der Familie von Fegeli, mit Schnitzwerk, der Jahreszahl 1254 und oben mit einem gothiſchen Ornament

Oeffentliche Sammlungen für Kunſt und Literatur ſind keine, auſſer was ſich in den Klöſtern dafür vereinigt, ſo wie es auch an wiſſenſchaftlichen oder gemeinnützigen Geſellſchaften in Freiburg ganz gebricht. Selbſt ein vor mehrern Jahren geſtifteter landwirthſchaftlicher Verein mußte wieder eingehen. Die Vorzeit war für dieſe Stadt in Hinſicht auf Gewerbſamkeit und Wohlſtand glorreicher, als noch die Gerbereien allein bei 2000 Menſchen beſchäftigten, und die Tuchwebereien mehr als 20,000 Stuck Tücher über das Gebirg nach Venedig ſchickten. Wer jetzt aus den zahlreichen patriziſchen Familien Brod ſucht, findet ſolches im Dienſte des Staats und der Kirche, und welche nach einem Titel und Orden verlangen, bekommen ſie in fremden Hof- und Kriegsdienſten.

Freudenberg, bei Ragatz, war einſt ein weitläufiges feſtes Schloß auf einem vereinzelten, grauen Hügel gebaut. Im vorigen Jahrhundert waren ſeine jetzt wild zerriſſenen Trümmer nebſt den Gütern ein Lehen des Geſchlechtes Locher. Ihre Lage am Anfange des Dorfes iſt ſehr maleriſch.

Freudigen, einige zerſtreute Bauernhöfe mit ſchönen Gütern, in der Pf. Oberburg und dem bern. A. Burgdorf.

Friedrichshafen. Mit dem ehemaligen Buchhorn iſt das ganz nahe aufgelöſete Kloſter **Hofen**, mit einer modernen Kirche und zwei weithin ſichtbaren Thürmen verbunden, deſſen Hauptgebaude nun in ein königliches Schloß umgewandelt und geſchmackvoll eingerichtet iſt, mehr aber noch durch die reizendſte Ausſicht über den Bodenſee verſchönert wird. Die Verbindung geſchah durch eine ganz neu angelegte Straße mit hubſchen Gebauden. In dem Hafen, in dem beſtandig eine groſſe Rührigkeit herrſcht, liegt das k. würtembergiſche Dampfboot, der **Wilhelm**.

Friesli-Cham, Weiler in der Zuger Gemeinde Cham, zur Rechten der Lorzen, in einer fruchtbaren Gegend. Hier befindet ſich ein Hammerwerk.

Fritzenhaus, ſchöne Bauernhöfe im Hornbachgraben, in der Pf. Sumiswald und bern. A. Trachſelwald. Bei demſelben geht die Straße über den Fritzenberg nach Erisweil.

Frutigen. Die Kirche und Pfarrhof ſtehen vereinzelt in einiger Entfernung von dieſem Flecken. Am 3. Auguſt 1827 brach in der zierlich gebauten Wohnung eines der angeſehenſten Bürger, der auch Mitglied des Raths zu Bern iſt, Feuer aus, deſſen Flamme mit zerſtörender Gewalt bei einem ziemlich ſtarken Südweſtwind ſo ſchnell über die Reihen der nacheinander gebauten Häuſer ſich verbreitete, daß 128 Firſten davon ergriffen und in Aſche gelegt wurden, worunter 82 Wohnhäuſer waren. Viele Waarenvorräthe, nebſt allen Archiven und Akten der Amtſchreiberei, welche letztere ebenfalls mit verbrannte, gingen dabei zu Grunde. 135 Familien, aus mehr als 600 Perſonen beſtehend, hatten ihr Obdach verloren. Auſſer der Kirche und Pfarrwohnung ſtanden blos 6 oder 7 Häuſer von dem eigentlichen Dorfe. Das Gemeindehaus, die neue Schule, 3 Mühlen und beide Gaſthöfe liegen ebenfalls in der Aſche.

Frutiſey oder **Friedenſey**, freundliche Höfe im Eggiweil-Thale, im bern. A. Signau.

Digitized by Google

Fuchsloch, zwei Bergweiler am Weg und nahe am Uebergange über die Hulftock, 1/2 St. vom Wirthshauſe Stäg, in der Pf Fiſchenthal und zürch. A. Grüningen.

Fürglenfirſt. Dieſer appenzelliſche Bergſtoß gehört zu Appenzell Innerrhoden.

Furten, Ober- und Unter-. Im Mittelalter bildeten ſie ein beträchtliches Lehengut, den Grafen von Kyburg gehörig; ward 1321 dem deutſchen Orden verkauft.

G.

Gais. In dieſem ungefähr 3000 F. ü. M. liegenden Dorfe wurden ſeit einigen Jahren, da die ſich immer mehrenden Fremden keine Unterkunft mehr finden konnten, auch mehrere ſteinerne Häuſer, die nach dem neueſten Geſchmack eingerichtet ſind, erbaut. Unter dieſen zeichnet ſich der neue 1796 aufgeführte Gaſthof zum Ochſen aus; er iſt roth angeworfen, mit grünen Läden verſehen, und hat drei Stockwerke. In dieſem und in der Krone wohnen die Kurgäſte, ſeltener im Lamm und Hirſchen, obgleich man in letztern am billigſten logirt, und Zimmer, Koſt und Bedienung anſtändig ſind. Die ſchönſten Gebäude umgeben den geräumigen, in der Mitte des Orts gelegenen Marktplatz. Um dem Mangel an ſchattigen Spaziergängen zu begegnen, iſt durch Anlegung einer Promenade im Sommer 1826 geſorgt worden, die ſich aber erſt in der Zukunft erproben kann. Gais hat 4 Schulen: zwei im Dorf, eine im Rietle und eine in Steinleuten.

Gallen, St., Kanton. Dieſer Kanton hat eine Brandverſicherungsanſtalt, die für alle Gebäude verpflichtend iſt. Die Ueberſicht des Brandkadaſters für 1826 war im Zuſammenzuge der Gebäudezahl von ſämmtlichen 8 Bezirken 46,831 Gebäude, deren Verſicherungsſumme ſich auf 27,907,267 fl. belief. Eben ſo beſitzt dieſer Kanton eine zinstragende Erſparnißkaſſe, welche nach der Rechnung vom Jahr 1825 ein Kapitalvermögen von 160,917 fl. hatte. Die gegenwärtige Bevölkerung des Kantons St. Gallen beläuft ſich auf 157,700 Seelen; davon ſind 99,300 Katholiken und 58,400 Proteſtanten. Die katholiſche Pfarr- und Kloſtergeiſtlichkeit beiderlei Geſchlechts zählt nach dem neueſten Beſtand 360 Perſonen, die reformirte hingegen nur 70.

Gallen, St., Stadt. Wer Kunſt und Literatur liebt, verſäumt auch nicht, die Gemälde- und Kupferſtich-Sammlung des Hrn. Gonzenbach, die Naturalienkabinete bei Hrn Dr. Zollikofer (dieſes iſt beſonders in ornithologiſcher Hinſicht bekannt) und bei Hrn. Prof Scheitlin zu beſehen; auch verfertigen Hartmann u. Sohn Gemälde, Kupferſtiche und Steindrucke, und treiben damit Handel, in welchem Fache auch der Maler Brunſchwiler auf dem Bohl Geſchäfte macht. Zu den hier blühenden Anſtalten und Vereinen gehören noch die naturwiſſenſchaftliche Geſellſchaft, die Geſellſchaft zur Beförderung der Landwirthſchaft, der Künſte und Gewerbe; der wiſſenſchaftliche Verein, die Bibelgeſellſchaft und die Sparkaſſe, die im J. 1824 für 1071 Einlagen ein Kapital von 193,196 fl. zeigte. Neben dem ſchattenreichen, von St. Gallens Bewohnern vielbeſuchten Brühl verdient

Digitized by Google

auch der ſchöne Schlatteriſche Garten mit ſeinen chineſiſchen Häuschen, Einſiedeleien und Waſſerſpielen aller Art und dem Feengemälde, das in demſelben am Ende einer dunkeln Laube, die auf Mauerfläche angebracht iſt, und bei günſtigem Sonnenlichte einen äuſſerſt maleriſchen Effekt darbietet, Beſuch und Bewunderung.

Galternthal, das. Die ſtollenähnliche Waſſerleitung iſt nur 400, nicht 1000 Fuß lang.

Gamliken. Dieſes zürch. Oertchen iſt kein Bauernhof, ſondern ein Weiler, in deſſen Nähe ſich eine mechaniſche Spinnerei befindet.

Gammeten, kl. Weiler von 8 Wohngebäuden und 12 Haushaltungen im Schoneggviertel der Pf. Sumiswald und bern. Amt Trachſelwald.

Geisalp, die. Auf dieſem weitläufigen Bergeigenthum, auf welchem gegen 350 Rinder auf grasreichen Triften geſömmert werden, befindet ſich in der Hochmatt eine Art von aufwärts gehendem Stollen, deſſen Eingang mannshoch iſt und mit einer ſehr beträchtlichen Vertiefung endet. Man nennt ihn das Loch des wilden Mannes, wovon die Aelpler viel zu fabeln wiſſen.

Gelterkinden. Im Jahr 1827 wurde hier ein großes und ſchönes Fabrikgebäude von einem Basler Bandfabrikanten angelegt, in welchem ſich 40 bis 50 dürftige Arbeiter mit dem Seiden-Zetteln beſchäftigen und ihren Unterhalt gewinnen.

Genf, Kanton. Die Geſammtbevölkerung des Kantons belief ſich Ende 1827 auf 53,560 Seelen, von welchen 38,720 Proteſtanten und 15,840 Katholiken ſind. Man zählt gegenwärtig in demſelben 89 Primarſchulen, davon ſich 35 in der Hauptſtadt und 54 in den übrigen Gemeinden des Kantons befinden.

Genf, Stadt. Das neuerbaute Zucht- und Beſſerungshaus, welches ſich ſowohl durch ſeine Architektur, als zweckmäßige und ſchonende Behandlungsart der Gefangenen einen ausgebreiteten Ruf erworben hat, hat die Form eines Halbzirkels, auf deſſen Mittelpunkt die Arbeitsſäle der Gefangenen zulaufen, und wo die Einrichtung getroffen iſt, daß der Oberaufſeher jeden Augenblick das Treiben in den Arbeitsgemächern beobachten kann. Den Sehenswürdigkeiten iſt auch beizuzählen: das Gaudinſche Basrelief, die erſte in erhabener Arbeit verfertigte Karte, auf welcher beinahe die ganze franzöſiſche Schweiz, nebſt Chamouny, und ein großer Theil der übrigen Schweiz abgebildet iſt, und einen Raum von 1200 Quadratſtunden umfaßt, mithin das größte aller ſchweizeriſchen Basreliefs iſt. Zu den Wohlthätigkeits-Anſtalten, für welche die Genferſche Bürgerſchaft von jeher ein großes Intereſſe hatte, gehört noch die 1816 geſtiftete Erſparnißkaſſe, von welcher das Kapital im Jahr 1827 die Summe von 2,484,915 fl. auf beiläufig 3500 Theilhaber betrug, und bei welcher der vierte Theil des Arbeitlohns der Züchtlinge, der dieſen zu gut kommt und ihnen bei der Entlaſſung zugeſtellt wird, zinstragend angelegt iſt.

Gfall, im, Bergweiler am nördlichen Abhange des Hörnliberges gegen die Toggenburger-Grenze, in der Pfarre Sternenberg und zürch. Amt Kyburg.

Gibel, ſchöne Höfe mit trefflicher Bauernwirthſchaft in den Gemeinden Langnau und Eggiweil, zum Theil Wiedertäufern gehörend, im bern. Amt Signau.

Giblour, le. Das Berggelande dieſes Namens gehört in das Amt Farvagny. In demſelben befindet ſich das rauh und wild gelegene Dorf Eſtavayer, welches den Namen Eſtavayer le Giblour trägt.

Gießen, im, kl. Fabrikort zunächſt dem zürch. Flecken Wädenſchweil, am See anmuthig gelegen. Er beſteht aus zwei mechaniſchen Spinnereien, einer Rothfärberei, einer Tuchfabrik und einer Getreidemühle, die zu beiden Seiten der hier vorbeiführenden Straße nach Richterſchweil angelegt ſind.

Gießen, der, heißt der bedeutendſte und auch ſehr maleriſche Waſſerfall unterhalb dem Pfarrdorfe Kilchberg im Kanton Baſel. Ein Gießbach ſtürzt ſich hier durch eine in eine Felsmauer geriſſene Spalte in ein romantiſches Thalchen hinab, das man das Eythal nennt, und das er ſeiner Länge nach bewäſſert.

Gießen, kl. Weiler in wohlangebautem Gelände, in der Pf. Stäfa und zürch. Amt Meilen.

Glashütten, mehrere Höfe im Krummbachthal der Pf. Eggiweil, im bern. Amt Signau.

Gmünden, ſchöner Hof, nebſt mehrern kleinen Gütchen, ob dem Waſen hinter Sumiswald, im bern. Amt Trachſelwald, mit einer der ſchönſten und ſtärkſten Brunnquellen im Emmenthale. 1321 kam er durch Vergabung an das Ritterhaus Sumiswald. Er enthält 12 Haushaltungen.

Gnadenthal, eine Kapelle in der freiburg. Pf. und Thal Charmay, in einer düſtern Lage, am Saum eines finſtern Waldes, die eine Einſiedelei bildet.

Goldenberg. Dieſes zürch. Schloß iſt jetzt ein Eigenthum eines Hrn. von Matre aus Nordamerika, der 1826 alle Dächer des Schloſſes weiß übertünchen ließ.

Gonten. Dieſes appenzelliſch-innerrhod. Dorf liegt zwiſchen Bergen am Fuße des Kronbergs auf einer ſchönen Ebene. Die 1524 erbaute Kirche iſt ſeit 1707 ein beſuchter Wallfahrtsort, Maria zum Troſt genannt.

Gottlieben, Amts- und Kreisort. Biſchof Eberhard v. Waldburg, der das altersgraue feſte Schloß erbaut haben ſoll, hatte zu gleicher Zeit hier eine Brücke über den Rhein angelegt, die aber wegen ihres koſtſpieligen Unterhalts in der Folge wieder abgetragen wurde. Eine ſolche erbaute auch 1633 der ſchwediſche Feldherr Guſtav Horn, als er hier während der Belagerung der Stadt Konſtanz ſein Hauptquartier hatte. Es iſt ein reizender Anblick, das Schloß mit ſeinen alten Thürmen ſo ſchön im See ſich ſpiegeln zu ſehen.

Grandchamps, eine Kattundruckerei in der Nähe der Stadt Neuenburg.

Grandvillard. Nebſt einem Marmorbruch iſt bei dieſem freiburg. Dorf ſehenswerth der ſchöne und maleriſche Waſſerfall des Tadunabaches. Im J. 1388 kauften ſich die hieſigen Ortsbewohner von dem Grafen Rudolf IV von Greyers um 350 Goldgulden von der Feudallaſt der todten

Hand los, die ſelbſt in der Befreiungsurkunde unrechtlich und unbillig aufgelegt und eingeführt genannt wurde.

Granges-Ferlein oder Ferlens liegt in der Pf. Montagny. Es heißt dieſer kleine Weiler auch Notre-Dame de Tours, deutſch Thurnen, mit einer Kirche, ein ziemlich ſtark beſuchter Wallfahrtsort. Der Pfarrer von Montagny wohnt hier, und hat den Biscanto, das heißt, er verſieht den Gottesdienſt beider Kirchen.

Grenchen Weiler in der Pf. Böſingen im Stadtamt Freiburg. Dieſen Namen führen im K. Freiburg alle unter Granges vorkommenden Weiler und Ortſchaften, beſonders Granges ſur Marly.

Greut, Bauernhöfe bei Affoltern im bern. A. Trachſelwald, in deren Umgebungen Goldmünzen mit dem Bild Konſtanziſcher Biſchöfe gefunden wurden.

Grindwäſchen, bei der, ein ſchöner Waſſerſturz bei Walchweil, an dem obſt- und kaſtanienreichen Geſtade des Zuger-Sees im K. Zug, in deſſen Nähe ſich die einträgliche Fiſcherei der beliebten Röteln befindet.

Griſingen, Weiler, ½ St. hinter Schauenſee, in der Pf. Horb und luzern. Stadtamtsbezirk, am Schattenberg gelegen. Hier ſtand einſt eine Ritterburg, deren Beſitzer Vaſallen von Schauenſee waren.

Grüenen. Eine hier ehemals zu einem Bad benutzte, aber durch eine Erdlawine verſchüttete Mineralquelle iſt ſeit Kurzem wieder aufgefaßt und von Hrn. Apotheker Pagenſtecher in Bern chemiſch unterſucht worden. Nach der Analyſe, die davon gemacht worden, zeigt ſich dieſes Mineralwaſſer als eine der reinſten, dem Pfefferſerwaſſer ähnliche Quelle, die vorzüglich zum innerlichen Gebrauch, gegen Schwäche der Lungen und Verſchleimung im Magen dienlich ſein ſoll. Ein Badehaus iſt zur Zeit noch keins dabei errichtet, jedoch Hoffnung dazu vorhanden. Grüenen zählt in 22 Wohngebäuden 56 Haushaltungen; auch iſt hier eine ſehr gute Färberei, Walke und Tuchbereitung bemerkenswerth.

Gubel, auch Gubelſtein, kl. Häuſergruppe zwiſchen Feldbach und Kempraten, an der Straße nach Rapperſchweil, in weinreichem Gelände, in der Pf. Buskirch und S. Gall. Bez. Uznach. Ueber die hieſigen Aufgrabungen ſ. Feldbach.

Guebiat, le, deutſch Underbächlin. Der von hier nach Cremine und Gansbrunnen führende Paß windet ſich durch eine Felskluft des Raimaux- und Wylerberges, und bildet ein zwar intereſſantes, aber für Reiſende beſchwerliches Defilee.

Guevaux, kl. Dorf am Murtenſee, in der freiburg. Pf. Mottier, mit ſchönen von der bern. Familie Kirchberger angelegten Landſitzen. Es gehört aber in den Kr. Cudrefin und in den waadtl. Diſtrikt Avenches, und liegt 1½ St. von ſeinem Diſtriktsort entfernt. Dieſer Ort iſt übrigens durch ſeine Papiermühlen auch bekannt.

Gurmſch, kl. Weiler auf der neuen Straße von Bern nach Luzern, ¾ St. von Sumiswald, im bern. A. Trachſelwald, und zu Sumiswald kirchgenöſſig.

Gundiſchweil. In den Bezirk dieſer aargauiſchen Pf., die nun für ihre alte baufällige Kirche eine ſchöne neue

Digitized by Google

erhalten hat, gehören noch Schwarzenberg, Haſel, Rehhag, nebſt einigen in den Gemarkungen von Gundiſchweil und Zezweil befindlichen Bauernhöfen. Unter der ſogenannten Lochmühle bei Gundiſchweil wurde im Weinmonat 1827 ein ſchon im J. 1640 beſtandener Heilbrunnen, der ſich aber verloren hatte, durch Zufall wieder entdeckt, und von der Ortsbehörde das Waſſer dem Sanitätsrath zu chemiſcher Unterſuchung überwieſen, der ſolches als ein reines Waſſer erfunden und angeordnet hatte, daß man deſſen Wirkſamkeit und Heilkräfte an Denen, die Gebrauch davon machen, erproben ſolle, da nicht alle Kräfte der Natur chemiſch ergründbar ſeien. Zeugniſſe von auſſerordentlichen Wirkungen ſeiner Heilkraft haben dieſem Waſſer nun eine ſolche Berühmtheit erworben, daß daſſelbe jetzt weit und breit verführt und als zur Linderuug vieler Menſchenleiden überall angeprieſen wird. Ob man ſich nun über die wirkliche Kraft des Waſſers oder über die Kraft des Glaubens wundern ſoll, iſt man zur Zeit verlegen, und der Zukunft bleibt dies zu entſcheiden überlaſſen. Die Quelle fließt ſehr ſpärlich, und gibt in jeder Minute ungefähr eine Maß des reinſten Waſſers, das ſelbſt bei anhaltendem Regenwetter rein bleibt, wenn alles Waſſer umher trüb iſt. Bei derſelben wird die Maß zu 1 Kreuzer an Bemittelte, an Arme hingegen umſonſt abgegeben.

Guſch oder Guſt, Bauernhof, wobei zwei mechaniſche Spinnereien ſich befinden, in der Nähe ſeines Pfarrorts Oetweil, im zürch. Amt Meilen.

Gutenburg oder Gutenberg, eine alte Burg in mächtigen Trümmern, an den Grenzen der Grafſchaft Vaduz und Oeſterreich gehörig, gegenüber Sargans und dem Schollberg, in der Nahe von Balzers. Sie erhebt ſich auf einem grünen einzeln ſtehenden Berge, und gewähret mit ihrem maleriſchen Hintergrunde einen reizenden Anblick. Ihre alten Beſitzer waren Dienſtmannen der Grafen v. Werdenberg.

Gutmannshaus. Bei dieſem ſtattlichen freiburg. Bauernhof vereinigt ſich die warme Senſe mit der kalten. Sein Name ſoll nach der Volksſage von einem alten gaſtfreundlichen Beſitzer deſſelben herrühren, der die berneriſchen Simmenthaler, wenn ſie nach Freiburg reiſeten, um Bedürfniſſe einzukaufen, unentgeldlich beherbergte und bewirthete, deswegen ſie dieſem Hofe den Namen das Haus des guten Mannes aus Dankbarkeit beilegten.

H.

Häglishag, kl. Häuſergruppe im Gemeindsbez. Wäldi, Kr. Gottlieben und thurg. Amt dieſes Namens.

Häklingen, kleine zerſtreute Ortſchaft in der Pfarre Wynigen, aber in das bern. Amt Trachſelwald gehörend.

Hängelen, in der, Dörfchen in der Nähe von Hettiswyl und nach Krauchthal pfarrgenöſſig, im bern. A. Burgdorf.

Hagni, Weiler bei Teuffelen, im bern. A. Signau.

Hallwyler-See. Bis zur Revolution beſaß die vormalige Herrſchaft Hallwyl die hohe und niedere Gerichtsbarkeit, nebſt dem ausſchlieſſenden Fiſcher- und Schiffahrtsrecht auf demſelben. Die Fiſcherei gewährt beſonders ſchöne

Digitized by Google

Krebſe und jene Art Fiſche, die man Häglinge nennt, und die wegen ihres feinen Geſchmacks ſehr geſchätzt ſind.

Hambühl, auch **Hambel**, ſchöne und abträgliche Berghöfe ob dem Waſen, Pf. Sumiswald und bern. Amt Trachſelwald.

Hammenloch-Hof, **der**, zwei tief in einem Bergwinkel liegende Bauernwohnungen in der Gemeinde Safenwyl, Kr. und Pf. Kölliken und aarg. Bez. Zofingen.

Haltiken, kl. eine Häuſergruppe mit einer von Küßnacht abhangenden Filialkirche, auf einer ſchönen und fruchtbaren Anhöhe bei ihrem Pfarrort, in dem ſchwyziſchen Bezirk Küßnacht.

Hard, oder **Hardhof**, **der**, großer Bauernhof zwiſchen Augſt und Rheinfelden, in der Pfarre, Kreis und Bezirk Rheinfelden.

Hasle, kleiner Weiler in der Gemeinde Böbikon, in der Pf. Wislikofen, Kr. Kaiſerſtuhl, und aarg. Bezirk Zurzach.

Hasli. Dörfchen in der Gemeinde Ariſtau, in der aarg. Pf., Kreis und Bezirk Muri.

Hauenſtein, **obere** und **untere**, **der**. Eine neue Straßenkorrektion über den obern Hauenſtein iſt nun ebenfalls beſchloſſen, und es ſoll mit ihrer Ausführung innerhalb Jahresfriſt der Anfang gemacht werden. Der Koſtenanſchlag des neuen Straßenbaues wurde irrig angegeben, da derſelbe nur zu 180,000 Schweizerfranken berechnet wird, und nicht zu 1,800,000 Fr., was ein Druckfehler iſt.

Haus, **beim hohen**, ſchöner und großer Bauernhof am Weg auf dem Napf, im Trubthale, bern. A. Signau.

Haus, **das weiße**. Es liegt ½ St. über der Stadt Biel, gehört zu Leutringen, und gewährt eine prächtige Ausſicht, bei welcher Entzücken und Erſtaunen jeden, der hieher pilgert, ergreifen muß.

Heitersperg. Dieſer von Dietikon bis in die Nähe der Stadt Baden mit der Limmat parallel laufende Bergſtoß, größtentheils zum Kanton Aargau gehörend, iſt nach Oben mit Laub- und Nadelholz bedeckt, an ſeinen fruchtbaren Hängen hingegen wird Wein und Getreide gebaut. Sein Auslauf bei Baden heißt die **Baregg**, eine Waldung, die zum Theil der Stadt Baden, zum Theil dem Kloſter Wettingen gehört.

Helfenberg, eine mit Waldgrün geſchmückte Ruine eines alten Ritterſitzes und Stammhaus der Edeln gleiches Namens, bei Irſchhauſen und dem Schloſſe Steinegg, im Kr. Eſchenz, und thurg. A. Steckborn. Sie wird ſonderbar von drei ganz kleinen Seen, dem **Ober**-, **Unter**- und **Haſenſee** eingeſchloſſen.

Heli- oder **Hälischwand**. Ein nach Rüdersweil pfarrgenöſſiger Weiler, mit einer neuen Schule, an der Straße zwiſchen Signau und Langnau, im bern. A. Signau.

Herrenbächle, **das**, ein kleines Wildwaſſer im bern. Lauterbrunnenthal, das neben dem Staubbach, von demſelben Berge ſtürzt, in einem unzertheilten Strahl mehrere hundert Fuß in die Luft hinausfällt, bis es an einer vorſpringenden Wand ſich zerſtäubt.

Herrliberg. Das Seegeſtade iſt hier mit terraſſirten Weinhügeln und einer Menge netter Gebäude, zu welchen auch eine mechaniſche Spinnerei gehört, geſchmückt, über welche die artige, auf einer Anhöhe ſtehende Kirche freundlich herabſchaut.

Hildisau, kleines Dorf mit reformirten Einwohnern, zur Gemeinde Oberhelfenſchweil gehörig, aber von der Pfarre Mogelsberg umſchloſſen, im Kreis Mogelsberg und St. Gall. Bezirk Untertoggenburg.

Himmelsporte, die, ein vormaliges von dem aufgehobenen Kloſter Bellelai abgängig geweſenes Priorat auf einer Anhöhe zwiſchen Rheinfelden und Baſel, bei dem bad. Dorfe Wihlen. Papſt Leo X hatte dieſe freundliche Beſizzung im Jahr 1516 an Bellelai vergabt. Ihre Gebäude ſind anſehnlich und wohlerhalten und gewähren eine reizende Ausſicht in das gegenüberliegende Baslergebiet. Gegenwärtig gehört ſie Herrn Stadtammann Dietſchi von Rheinfelden.

Hinterbernold und **Vorderbernold**, zwei kleine Weiler in der Gemeinde Berg-Dietikon, Kr. Wettingen und aarg. Bezirk Baden, im Umfang der zürch. Pf. Dietikon.

Hirsgarten, kleines Dörfchen an der Töß, der Muhle und den Spinnereien von Ryken gegenüber, zunächſt bei Zell, wohin es pfarrgenöſſig iſt, im zürch. A. Winterthur.

Höchſt, St. Johann, gewöhnlich nur **Höchſt** geheißen, großes katholiſches Pfarrdorf zwiſchen Gaißau und Fußach, auf der rechten Rheinſeite, dem St. Gall. Dorfe St. Margaretha gegenüber. Es ſteht unter öſterreichiſcher Herrſchaft, gehörte, was die niedere Gerichtsbarkeit betraf, bis zur Revolution der Abtei St. Gallen, welche auch das Kollaturrecht in demſelben beſaß. Unter ſeinen Einwohnern herrſcht gegenwärtig eine große Handelsthätigkeit und ſehr viel Induſtrie, deren erſtes Entſtehen ſie den Schweizern aus St. Gallen, Rheinegg und Rorſchach zu danken hatten.

Höhe, auf der, eine Häuſergruppe auf dem Höhepunkt der großen Straße von Horgen nach Zug, 2290 F. ü. M., in der Pf. Hirzel und dem zürch. A. Wadenſchweil.

Hofſtetten, Dorf in der Pf. und Kreis Mogelsberg, im St. Gall. Bez. Untertoggenburg. Seiner zweiſtündigen Entfernung wegen von der Kirche in Mogelsberg, halten ſich die Bewohner dieſes Orts an das näher liegende Peterzell, haben auch ſeit mehrern Jahren eine eigene Schule errichtet.

Hohenſax Eine Burgruine über dem Dorfe Sax im Kr. Sennwald und St. Gall. Bezirk Sargans. Das Schloß, an welches ſich große geſchichtliche Erinnerungen knüpfen, war der Hauptſitz des edeln Geſchlechts der Hohenſax. Auf dem noch ſtehenden Thurmſtock überſchaut man das ganze Saxerthal und deſſen Umgebungen.

Holz, Ober- und Nieder-, zwei kleine Ortſchaften in den Kantonen Zürich und St. Gallen. Dieſe in der zürch. Pf. Wald und A. Grüningen, jene mit einer Kapelle in der Gemeinde Eſchenbach und St. Gall. Bezirk Uznach.

Hub, an der, ein Bezirk in der Appenzell auſſerrhodenſchen Pf. Wolfhalden, mit einer Schule.

Digitized by Google

Hüttersteg, der, kleine ſchmale gedeckte Brücke über die Sihl im zürch. A. Wädenſchweil. Sie führt von Hütten nach Menzingen im Kanton Zug, und iſt ein vielgebrauchter Paß aus dem einen in den andern dieſer Kantone.

J.

Ibach, der, kleines Bergwaſſer, das bei Meltingen im Kanton Solothurn entſteht, und, nachdem es mehrere wilde Bergklüfte durchfloſſen, in einem maleriſchen Fall, oberhalb Grellingen, ſich in die Birs wirft.

Jegiſtorf. Das Schloß dieſes Orts, in welchem zur Zeit der helvetiſchen Republik Landammann **Dolder** von ſeiner Gegenpartei eine kurze Zeit gefangen gehalten wurde, iſt jetzt eine Beſitzung der berner'ſchen Familie Stürler.

Illinger-Mühle, die, eine Getreidemühle, mit einer mechaniſchen Spinnerei, Bleiche und Oelmühle, zwiſchen Rorbas und Embrach und im letztern eingepfarrt, im zürch. Amt Embrach.

Joux, la, kl. Dorf in der freiburg. Pf. Montbovon und A. Gruyere. Hier ſteht die Pfarrkirche dieſes Kirchſpiels, an deren Mauern einige marmorne Grabmäler angebracht ſind, von welchen eines das Andenken eines **Joſeph Grangier** bewahrt, der ein Wohlthäter der Armen durch milde Stiftungen geworden iſt.

Irſchhauſen, kl Dorf in der Nähe von zwei kleinen Seen, von welchen der kleinere **Haſenſee** genannt wird, im Kr. Ueßlingen und thurg. Amt Frauenfeld, zu Stammheim im K. Zürich pfarrgenöſſig.

Iſenring, Ueberreſte einer alten Burg bei Beggenried im K. Unterwalden nid dem Wald, deren Beſitzer in der Geſchichte der vier Waldſtätte mehrmals gedacht wird.

Iſtein, kathol. Pfarrdorf am Rhein, 2 St. unterhalb Baſel, im bad. Bezirksamt Lörach. Es gehörte mit Schliengen und einigen andern umliegenden Ortſchaften ehemals dem Biſchof von Baſel, und die Stadt Baſel beſaß die Kollatur der hieſigen ehemals einträglichen Probſtei. Die alte Burg Iſtein zerſtörten die Basler im J. 1409. Es wächſt hier ein vorzüglicher Wein, der größtentheils nach Baſel ausgeführt wird. Zu dieſem Ort gehört die romantiſche Wallfahrtskirche zum heiligen Veit, mit einer ſchauerlichen Brücke, die an einer ſenkrechten Felſenwand, an dem ſogenannten ausſichtreichen Klotz, den abgeſchnittenen Weg nach den benachbarten Rheinorten fortſetzt, und über welche grauenhaft-ſchöne Brücke im dreißigjährigen Kriege, als ſie noch nicht ſo geſichert war, wie jetzt, der kühne Held, Herzog Bernhard von Weimar, geritten war. Uebrigens iſt die Gegend wild und groß.

Junkholz, Weiler von ſehr ſchönen Höfen beim Juch, oberhalb Affoltern, aber nach Ruegsau pfarrgenöſſig, im Berner Amt Trachſelwald.

Jüppen, in der, kl. Weiler mit einem Wirthshauſe am Rhein, über welchen hier eine Fähre angelegt iſt, der bad. Stadt Waldshut gegenüber, zur Gemeinde Gippingen gehörig, Pf. Leuggern und aarg. Bez. Zurzach.

Digitized by Google

K.

Kälhof, Kählhof, beim, ſchöne Ortſchaft mit einer Getreidemühle in reizendem Gelände am Zürichſee. Sie bildet eine Abtheilung der zürch. Gem. und Pf. Stäfa im Amt Meilen, und hat, wie die ganze Umgebung, eine weite herrliche Ausſicht über den hier ſehr breiten See.

Kämoos, eine Getreidemühle und dabei eine mechaniſche Spinnerei, zwiſchen Bubikon und Rüti, zur Pf. Bubikon gehörend, im zürch. Amt Grüningen.

Kaiſerecke, die, hoher ausſichtreicher Berg in der Nähe des Schwarzſees, im K. Freiburg.

Kalbisau, zerſtreute Bauernhöfe in der Pf. Hirzel und zürch. Amts Wadenſchweil. Sie liegen nahe dem Höhepunkt der Landſtraße von Horgen nach Zug.

Kaltenſtein, einige Häuſer in der Nähe des Wirthshauſes zur Forch, in der Pf. Küßnacht und zürch. Amts Meilen. Sie liegen auf der Höhe des Zumikerberges, von ſchönen Gärten umgeben.

Karlsthal, auch **Scarl-** oder **Scharlthal** (Sankt Karlsthal). Dieſes alpiniſche Bündnerthal öffnet ſich Schuols gegenüber, und theilt ſich in das **Minger-** und **Cisvenamthal**. Die Meierhöfe ſind Partikularbeſitzungen von Schuols. Es iſt auch wegen ſeines Reichthums an Silber- und Eiſenerzen merkwürdig. Das hier gegenwärtig durch Hrn. Landammann **Hitz** von Kloſters eifrig und einſichtsvoll bearbeitete Bergwerk ſoll ziemlich ergiebig an Silber ſein, obgleich die Gewinnung in den tiefen Schachten und Stollen mit vieler Mühe und Gefahr verbunden iſt. Viele Arme der Umgegend finden aber dabei Arbeit und Erwerb, und das hier ausgebeutete Silber wird in Zürich zu bündneriſcher Scheidemünze geprägt.

Kayen, auf'm, ſiehe **Kajen.**

Kellen, in der, Bauernhöfe mit Berggütern in der Pf. Eggiweil, im bern. Amt Signau.

Kindlismord, zum, eine Kapelle mit einem danebenſtehenden Bauernhaus am Vierwaldſtädterſee, in wildromantiſcher Lage, in der ſchwyz. Pf. Gerſau. Sie wird von Gerſau aus bedient, und verdankt ihre Stiftung einer grauenvollen Mordgeſchichte, deren Erzählung aber etwas mährchenhaft klingt.

Kirchdorf, Kreisort. Von hier gebürtig iſt der gegenwärtige Provinzial der Jeſuitenklöſter in der Schweiz und in Frankreich, P. Joh. Baptiſt **Drach**, der zu Freiburg reſidirt, aber öfters nach Rom und in Frankreich herumreiſet. In dieſer aarg. Pfarre begann auch im Herbſtmonat 1802 der Aufſtand des Aargauer Volkes gegen die helvetiſche Zentralregierung, in Folge deſſen die bewaffneten Föderaliſten ſich zuerſt der Stadt Baden, und hernach der übrigen Städte des Aargau's bemächtigten, und ihren Kriegszug über Solothurn nach Bern fortſetzten.

Klemme, ein Gaſthaus und Kapelle bei Bernau, zur Gemeinde Oberleibſtadt gehörig, Pf. u. Kr. Leuggern und aarg. Bez. Zurzach. Hier iſt die Fähre über den Rhein nach Dogern angelegt, die ſtark benutzt wird.

Digitized by Google

Knonau, Amt. In dieſem Amtsbezirk iſt im J. 1825 eine gemeinnützige Geſellſchaft gebildet worden, deren Statuten 1827 im Druck erſchienen ſind, und deren dreifacher Zweck die Gründung, Beförderung und Unterſtützung von Anſtalten und Einrichtungen iſt, welche die Jugendbildung, den Gewerbsfleiß in Landbau, Viehzucht und Fabrikation, und endlich die Verminderung der Armuth berückſichtigen.

Konſtanz. Mit dieſer Stadt ſteht durch eine gute ſtehende Brucke uber den Rhein in Verbindung das ehemalige Reichsſtift, jetzt großherzogliche Schloß Petershauſen, das ehedem durch Baſtionen befeſtigt war, wovon Ueberbleibſel zu ſehen ſind. Ueber dem Portal am Kaufhauſe gegen die Stadtſeite lieſet man eine in Stein gehauene lateiniſche und deutſche Inſchrift. Die letztere lautet alſo: Dis ist das Hus des Frids und Verainigung, die mit der hailigen katholischen Kirchen, in dem die unraine Yrung dreier Baebsten usgerüt, und ainigkeit christlicher Gaistlichkeit durch die hailigen Erwehlung Babst Martinis des fünften befestiget ist. Anno Dj. 1417. In dieſem Gebäude wurde wohl das Conclave, nicht aber das Concilium gehalten. Beſuchenswerth iſt auch das Gebäude der alten Pfalz, welches nach dem Münſterthurm die ſchönſte Ausſicht in der Stadt über den ganzen See gewährt, und einen wegen alter Holzſchnitzreſte merkwürdigen Saal enthält; und wer Malerei liebt, verſäume nicht, die Gemälde- und Kupferſtiche-Sammlung des Freiherrn v. Weſſenberg und des Domherrn Grafen v. Thurn und Valſaſſina zu betrachten, in welchen das Anſchauen der trefflichen Bilder aus den Händen eines Corregio, Dominichino, Hannibal Carraggio, und vieler Kunſtſchätze und Meiſterſtücke aus andern Schulen, dem Beobachter einen ſeltenen Genuß verſchaffen. Die höchſt anmuthige Lage dieſer Stadt hat in der neuern Zeit ſchon viele Anſiedler herbeigezogen, von welchen, neben einigen Fabrikanten und Buchhändlern, im Kunſtfache Biedermann von Winterthur und Fräulein Maria Ellenrieder die ausgezeichnetern ſind, an welche ſich auch die Bildhauer Ahorn und Knorr anreihen. — Die gänzliche Auflöſung des vormaligen ausgedehnten Biſthums Konſtanz erfolgte am 21. Oktober 1827, an welchem Tag die Konſekration des neuen Erzbiſchofs in Freiburg vollzogen wurde, und die Wirkſamkeit des bisherigen edeln Biſthumsverweſers v. Weſſenberg aufgehört hatte. Die neue oberrheiniſche Kirchenprovinz bilden jetzt 5 neugeſchaffene Biſthümer, und Freiburg im Breisgau wurde zur Reſidenz des neuen Erzbiſchofs und des Metropolitan-Domkapitels beſtimmt.

Kramen, auch **Krommen,** ſiehe **Krummen.**

Kreuzlingen. Dieſes Stift hatte früher viele Kriegsdrangſale ausgeſtanden, als es noch vor den Thoren von Konſtanz ſtand, wo jetzt das Wirthshaus zum Käntli ſteht. Im Schwabenkrieg verwüſteten es die ſchwäb. Bundesvölker von Konſtanz aus, und brannten es ab. Daſſelbe Schickſal erduldete es im dreißigjährigen Kriege, und großen Schaden und Verluſt fügten ihm auch die neuern Kriegsereigniſſe zu. Zu den hieſigen Merkwürdigkeiten gehört noch die von Papſt

Digitized by Google

Johann XXIII für eine Nachtherberge dem Abt geſchenkte, mit Perlen geſtickte Inful. So wie Hirſchlatt, ging auch die 1638 von Papſt Urban III mit dem Stift vereinigte Probſtei Riedern für daſſelbe in den ſpätern verhängnißvollen Tagen verloren. Als ein Gegenſtand der Verehrung wird hier den Gläubigen ein Kruzifix gezeigt, das bei der Einäſcherung dieſes Kollegiums 1633 mit Haar und Bart dem Feuer der Feinde widerſtanden.

Kriensbach, der obere, hat ſeine Quellen am Pilatus, durchfließt den weſtl. Theil der Gemeinde Kriens, durchbrauſet das berühmte Rengglock, und vereinigt ſich unter Blatten mit der kleinen oder Wald-Emme. Dieſer Bach, der in der Vorzeit, als er noch ſeinen Lauf nach Luzern hatte, wegen ſeines alles verwüſtenden Austritts große Wehrkoſten verurſachte, wird nun von der Hergotts-Waldbrücke bis zum Rengglocke, auf eine Strecke von 5000 Fuß, in gerader Richtung und zu 5% Fall in einen engen Kanal geſchloſſen, und ſein Bett gewölbartig auf 4 Fuß Sohle, und die Seitenwände auf 45 Grad Neigung und 20 Fuß Höhe, ganz mit Steinen beſetzt, welches Unternehmen auf 70,000 Fr. Koſten berechnet wird, und woran die Gemeinden Kriens und Horb bedeutend beizutragen haben.

Kriensbach, der untere, entſteht aus dem Zuſammenfluſſe verſchiedener kleiner Waldbäche in den unterſten Umgebungen des Pilatus. Er durchläuft die Gemeinde Kriens von Weſt bis Oſt, und ergießt ſich in der Mitte der Kleinſtadt Luzern in die Reuß. Um die an dieſem Bache angelegten Waſſerwerke ununterbrochen in Thätigkeit zu erhalten, wird aus dem obern Kriensbache im Blattighof ein Kanal abgeleitet, der weiter hinab ſich mit dem untern Kriensbache vereinigt, vermittelſt deſſen er im Krienſer Bezirk 20, und von da bis Luzern 7 Waſſerwerke treibt.

Krinau. Dieſe St. gall. Ortſchaft iſt ein freundliches, in einem hohen Bergthale gelegenes, von grasreichen Matten und hohen Alpen umzäuntes Dörfchen, mit ſchönen Feldern, Weiden und Holzungen. Die aus den Mitteln der Gemeinde 1724 erbaute Kirche ſteht auf einer ſonnigen, lieblichen Anhöhe, und hat eine künſtlich gearbeitete Kanzel; das Pfarrhaus hingegen wurde fünf Jahre ſpäter (1729) neu und bequem aufgeführt. Früher waren die Einwohner zu Bütſchwyl kirchgenöſſig geweſen. Um dieſe Zeit ward auch der Anfang mit der Stiftung des Schulguts gemacht.

Kuttelbad, das, ein aus einem einzigen Wohngebäude beſtehender ärmlicher Badeort, deſſen Quelle jedoch eiſenhaltig ſein ſoll, im Kurzeneigraben, Pf. Sumiswald, im bern. Amt Trachſelwald. Er ſteckt in einer furchtbaren Wildniß wie eingeklemmt am Abhange des Vorder-Arnibergs, und wird von den Bauersleuten von Rohrbach und Madiswyl fleißig beſucht. Man badet hier in einem gemeinſchaftlichen Schopf in verſchiedenen Wannen.

L.

Lachen, in der, eine Abtheilung der appenzell-auſſerrhod. Pfarre Walzenhauſen, mit einer Schule, in der Nähe des Kloſters Grimmenſtein.

Läbel, auf'm, großer zerſtreuter Weiler mit einer Schule, in der appenzell. Kirchgemeinde Hundwyl.

Landegg, kaum noch ſichtbare und wild umbüſchte Trümmer von einer alten Ritterburg auf einem ſpitzigen Hügel, nicht ferne vom rechten Ufer der Thur, in der Pf. Lütisburg und K. St. Gallen. Hier wohnte der ritterliche Sanger Konrad von Landegg, der auf einem Kriegszuge, in der winterlichen Normandie, in ſeinen Liedern ſeiner Heimath gedenkt.

Landiken, Weiler in der Pf. Birmenſtorf im zürch. Stadtamtsbezirk. Die von hier nach Wettſchweil führende große Straße verdient, da ſie vermittelſt verſchiedener Beugungen hier ab- und aufwärts führt, des Wanderers Beachtung.

Landſiedeln, kl. Ortſchaft in der Munizipalgemeinde und Kr. Fiſchingen und thurg. Amts Tobel, in einem Bergwinkel, weder freundlich noch fruchtbar gelegen.

Langried, Bergweiler in einer ausſichtreichen Lage zwiſchen Feldbach und ſeinem Pfarrſitze Hombrechtikon, im zürch. A. Meilen.

Lanthen. Von dieſem freiburg. Weiler hat eine Abtheilung der Pfarre Düdingen den Namen Lanthen-Schrot. In dieſelbe gehören noch: Schmitten, Berg, Filliſtorf, Galmis, Rütti, Hertenwyl, Zirkels, Bunzwyl, zur Burg, Menzishaus, Bethlehem, Bruggera, Vogelſang.

Laſarraz, Kreisort. Er liegt am Fuße eines wilden Marmorfelſen, und die denſelben umgebenden Steinbrüche liefern einen zum Bauen ſehr geſchätzten Gries. Sein in Trümmer zerfallendes Schloß ſoll ſchon im J. 446 erbaut worden ſein. Ganz in der Nähe dieſes mit Jahrmarktsrecht begabten Fleckens befinden ſich die Heilquelle St. Loup mit einer Badeanſtalt; die Mühle Pompaple, nicht fern von dem Eingange ins Thal von Romainmotier und der Waſſerſcheide, welche das Rhein- und Rhonegebiet trennt; und der in der Mitte des ſiebenzehnten Jahrhunderts begonnene, aber wegen Widerſtandes der Bürgerſchaft von Laſarraz wieder aufgegebene Verbindungskanal Entreroche.

Laufenburg, Bezirks- und Kreisort. Hier befindet ſich die lithographiſche Anſtalt des geſchickten Zeichners Karl Fändrich; auch lag hier bei der unterſten hart am Rheine ſtehenden Mühle auf einer ſenkrecht aufſtrebenden Felſenmaſſe ehemals die Burg Offteringen, der habsburgiſchen Laufenburg gegenüber, von der aber bald jede Spur verſchwunden ſein wird, da die Steine nach und nach weggenommen und zur Aufführung von Gebäuden gebraucht wurden. Die neu angelegte breite Straße von Klein-Laufenburg über Murg nach Sackingen, Rheinfelden und Baſel, gewährt dem Gewerbsfleiß des aarg. Laufenburgs eben kein Gedeihen, weil die bisherige Straße auf dem linken Rheinufer nach Laufenburg durch jene entbehrlich geworden iſt, und nun wenig mehr benutzt wird.

Lauried, Häuſergruppe, mit einer Bleiche, zur Stadtgemeinde Zug gehörend.

Laushütten oder **Farnlieſel**, **der**, der höchſte

Digitized by Google

Berggipfel in der bern. Pf. Sumiswald, mit einer ausgedehnten Fernſicht, die aber oſtwarts durch einen aufwachſenden Wald allmälig verdeckt zu werden beginnt.

Läusſtrehleten, kl. Hausergruppe mit abträglichen Gütern, in der Pf. Neuheim und ſogenannten äuſſern Amt Zug, unweit der Lorze.

Lavizzara. Der hier gebrochene Lavetzſtein wird zu allerlei Gefaßen gedrechſelt, und ebenſo werden in dieſem Thale die ihrer Weichheit wegen mit Stroh umwickelten Kaſe, die man deswegen **Strohkaſe** heißt, und durch ganz Italien verführt werden, bereitet.

Ledey und **Ober-Ledey**, zwei Bergweiler im untern Schrot der Pf. Ueberſtorf, im freiburg. Stadtamtsbezirk.

Ledi, auf der, Dörfchen und zerſtreute Gemeinde von 380 Einwohnern, die einen Schulbezirk mit 64 Hauſern bildet, in der Pf. Muhleberg und bern. A. Laupen.

Leibſtatt, Ober- und Unter-, bilden nur ein Dorf, das aber von dem durchflieſſenden Bache in zwei Theile, mithin in zwei Gemeinden geſchieden wird, von welchen Oberleibſtatt zu der alten Grafſchaft Baden, Unterleibſtatt hingegen in die ehemalige Herrſchaft Laufenburg gehörte. In dem Gemeindsbezirk von jenem befinden ſich Klemme, Bernau, Full, Fahrhäuſer und Reuenthal; in dieſes gehören die Bernauer- und Boſſenhöfe.

Lengnau. Die Hupererde wird 13 Minuten unter dem Dorfe gegraben, und die Grube, die lange ein Eigenthum der Familie des Entdeckers war, gehört jetzt der Gemeinde, die dem Staate davon eine jahrliche Rekognition von beiläufig 1000 Fr. bezahlt. Es werden jährlich ungefähr 500 Faß von dieſer Erde nach Italien, Deutſchland und Frankreich (das Faß zu 85 Batz.) verpackt und ausgeführt. Als ein feuerfeſter, unſchmelzbarer Thon iſt ſie zu Schmelztigeln für Glashütten und andere dergleichen Werkſtätten ganz trefflich geeignet, auch bisher noch einzig hier, und ſonſt nirgends in der Schweiz, gefunden worden.

Leuenberg, Leuwenberg, ein Bauernhof auf dem ſogenannten Leuen oder Leuenberg zwiſchen Dürrenroth und Burgdorf im K. Bern, über welchen eine abkürzende, jedoch ihrer Steilheit wegen nicht ſehr bequeme Straße, aus dem einen Ort in den andern führt, und die von Huttwyl aus viel benützt wird.

Lichtgutgraben, der, kleines Seitenthal unter dem Schloſſe Signau, mit ſchönen nach Signau eingepfarrten Bauernhöfen, im bern. Amt Signau.

Lieſtal. Dieſe Stadt liegt auf einer kleinen Anhöhe, der Ergolz zur Linken, an welcher mehrere Waſſerwerke angelegt ſind, daher man die zahlreichen Gebäude in dieſer Niederung am **Geſtadig** heißt. Der Eingang in dieſe Stadt nimmt ſich, wenn man ſich ihr von Baſel her nähert, recht gut aus, ſeitdem der alte Thurm des Thors mit den daranſtoßenden Hauſern abgetragen worden, und die enge, finſtere und winkelige Straße eine geradere Richtung erhalten hat, welche günſtige Veränderung und Anlage im J. 1827 gemacht wurde. Hier wohnt und lebt als Gattin des hieſigen Realſchullehrers **Reichhard, Sophie Schilling,** die

Digitized by Google

in den ruhmwerthen Kranz ſchweizeriſcher Poeſien von Zeit zu Zeit liebliche Blumen einflicht.

Lindenthal. Dieſes zwiſchen bewaldeten Berghalden und Felſen ſich auf faſt eine Stunde erſtreckende Thal iſt in ſeiner Tiefe ſehr fruchtbar, zumal an Obſt, und hat ſeine eigene Schule. Die beiden Felſenhäuſer erſteigt man auf mühſamem, in ſeinen Windungen wohl 1000 Schritte langem Pfade, und der Anblick ihrer dunkeln, beruſeten Wölbungen iſt dann weniger düſter, als ſie, von der Straße geſehen, dem Auge erſcheinen.

Lippenreuthi, gr. Häuſerbezirk, der zugleich eine Abtheilung der Pf. Wolfhalden bildet, mit einer Schule, im K. Appenzell Auſſerrhoden.

Lochbad, auch **Lochbachbad, das.** Hier iſt jetzt die Bleiweißfabrik der Herren Schnell von Burgdorf in einem zwiſchen der Emme und der Felsmauer dafür aufgeführten beſondern Gebäude angelegt.

Löchli, fünf Wohngebäude mit einer äuſſerſt dürftigen Badeanſtalt, im Hornbachgraben, Pf. Sumiswald und bern. A. Trachſelwald. Die Heilquelle ſoll viele Eiſentheile enthalten. Sie befindet ſich ¼ St. vom Waſen in einem engen Seitenthale. Die Kurgäſte wohnen im Waſen-Wirthshauſe oder in einem andern nahen Wohngebäude, und kommen meiſtentheils aus dem Kanton Luzern. Man badet gemeinſchaftlich in einem Schopf in verſchiedenen Wannen.

Kölismühle, die, Getreidemühle in der ſchwyz. Pf. Wollrau an der zürch. Grenze. In dieſer Gegend ſah es 1712 ſehr ernſthaft aus. In der Nähe dieſer Mühle hatten die Schwyzer damals gegen die Zürcher eine wehrhafte Schanze bei dem **Itlimoos** angelegt, und zürch. Seits wurden dieſer drei ähnliche, nämlich **Bellen,** Eich und **Stern,** entgegengeſetzt, von welchen jetzt noch Ueberreſte ſichtbar ſind, die den Vorüberwandelnden an jene große einheimiſche Fehde erinnern können.

Loohof, der, großer, ſchöner, ausſichtsreicher Bauernhof in der Gemeinde Oftringen, in der aarg. Pf. und Bez. Zofingen. Das adeliche Geſchlecht **von Loo,** das unter den Bürgergeſchlechtern in der Pfarre Brittnau noch vorhanden iſt, leitet ſeinen Namen von dieſem Hofe ab.

Lorzen, auf der, zerſtreute Häuſer mit einer Getreidemühle, die **Schochenmühle** genannt, in der zug. Gemeinde Baar.

Loſtorf-Bad, das. Eine zunächſt bei dieſem ſoloth. Kurort und ganz nahe an der dahin führenden Straße in einer Wieſe unlängſt entdeckte Quelle, die reichlich zu Tage kommt und ſehr bedeutend Schwefelwaſſerſtoff, vielen Kalk und ſchwefelſaure Salze enthält, könnte, da ſie dem Badgebäude ſo ganz nahe ſich befindet, mithin leicht benutzt werden kann, den in der neueſten Zeit wieder groß gewordenen Ruf dieſes Badeorts ſehr vermehren, wenn ſie zum Gebrauch gefaßt würde.

Lotſtetten, großh. bad. Marktflecken an der Straße von Schafhauſen nach Zürich, in dem ſich ein landesfürſtlicher Wehrzoll befindet, und drei, zwar nicht mehr ſtark beſuchte, Jahrmärkte gehalten werden. Im J. 1633 wurde dieſer Ort

von den Schweden eingeäſchert, und in den neuern Zeiten hat die berüchtigte Baroneſſe v. Krudener ihr Bekehrungsweſen, unter großem Volkszulaufe, eine Zeit lang hier getrieben.

Lucern, Stadt. Von den drei Brücken iſt die 1380 Fuß lange Hofbrücke (die zweitlängſte der Schweiz) mit 238 dreieckigen altteſtamentlichen Gemälden geſchmückt; die Kapellbrücke iſt 1000 Fuß lang und mit 154 Schildereien aus der Schweizergeſchichte geziert, und auf der Spreuerbrücke befinden ſich 36 gute Todtentanzgemälde von Meglinger. Das Pfyfferſche Basrelief ſtellt auf einem Raume von 22 Fuß Länge und 13 Fuß Breite eine Fläche von 18 St. Lange und 10 St. Breite (ungefähr den zehnten Theil der Schweiz), nämlich die Kantone Luzern und Unterwalden ganz, Uri, Schwyz und Zug aber zum Theil dar. Was 1000 Fuß in der Natur iſt, findet man hier 1 F. groß. Ein anderes kleines Relief, das aber die ganze Schweiz umfaßt, darf in Luzern auch nicht überſehen werden. Zu den Wohlthätigkeitsanſtalten Luzern, wie die Armenkaſſe, die Verpflegung kranker Handwerksgeſellen u. ſ. w. gehört auch die im Jahr 1819 errichtete Erſparnißkaſſe, die 1826 ſchon 396 Theilhaber mit 44,596 fl. zählte, und zugleich eine Leihanſtalt gegen gute Hinterlage und billige Zinſe iſt. Luzern hatte von jeher verdienſtvolle Männer unter ſeinen Bürgern aufzuweiſen, die ſich als Helden und Staatsmänner oder als Gelehrte und Künſtler ausgezeichnet haben, die der Kanonikus Buſinger, ſelbſt einer der geachtetſten, in ſeiner hiſtoriſch-topographiſchen Darſtellung von Luzern, nebſt ihren Verdienſten, aufzählt.

Lufingen. Die Pfarrſtelle in dieſem Zürcherdorf bekleidete von 1527 — 1558 Hans Rebmann von Wigoldingen im Thurgau, dem früher auf dem gräfl. Sulziſchen Schloſſe Küſſenberg beide Augen ausgeſtochen und die Höhlen mit zerbrochenen Hanfſtengeln ausgefüllt wurden, weil es der kühne Mann gewagt hatte, die reformirte Lehre als die apoſtoliſche in Waldshut zu vertheidigen.

Lunden, der äuſſere, mittlere und innere, eine der Länge der Straße nach ſich hinziehende große Gemeinde, welche theils zu Jenaz, theils zu Schierſch pfarrgenöſſig iſt, im bünd. Zehngerichtenbund. Sie liegt nahe der Landquart, in wieſen- und weidenreichem Gelände, und wird durch ein kleines Tobel alſo getrennt, daß der innere Lunden zum Hochgericht Caſtels, der äuſſere und mittlere hingegen zu dem von Schierſch gehören.

M.

Männedorf. Zu den Unternehmungen der hieſigen Induſtrie gehört auch eine Seidenſiederei, und von der Kirche hat man eine treffliche Ausſicht. Nebſt einem guten Gaſthauſe befinden ſich hier eine Getreidemühle und eine Ziegelbrennerei.

Märkt, kl. Fiſcherdorf mit einer Filialkirche von Eimeldingen, im badiſchen Bezirksamt Lörrach. Es liegt am Rhein unterhalb dem Baſeler Dorfe Kleinhüningen, und war vor alten Zeiten ein großer Ort, eine Ueberfahrt der Römer und in dieſer Gegend ihr Marktplatz.

Digitized by Google

Magden. Der von dem benachbarten Baſeler Dorfe Winterſingen herflieſſende und dieſen aarg. Ort bewäſſernde Thalbach war im Juni 1748 durch einen Wolkenbruch zu einer ſolchen Höhe geſtiegen, daß die Waſſermaſſe hier die Getreide- und Sägemuhlen, 17 Wohn- und eben ſo viele Nebengebäude hinwegſchwemmte, wobei noch bei 60 Menſchen in den Fluthen ihren Tod fanden.

Maggenberg. Die Trümmer der alten Burg gl. N. liegen zu Ober-Maggenberg bei Schwenni, ehemals Maggenburg; das andere heißt Unter-Maggenberg mit einem Landſitze und zwei Höfen, und iſt bloß 10 Minuten von dem Pfarrdorfe Tafers entfernt.

Marbach. An dem Berge oberhalb dieſem rheinthal. Dorfe liegen die Höfe und Landſitze Hirſchelen, Moos, Hub-Rutelen, Sonnenberg und das Schloß Weinſtein, alle mit angenehmer Ausſicht.

Mariaberg. In dieſer vormaligen Statthalterei iſt, auſſer einem ſehr ſchönen Kreuzgang, ſehenswürdig: das herrlich gewölbte Refektorium mit ſtämmigen Steinſäulen; oben am Gewölbe erhabene Arbeiten in Stein, den heil. Gallus, wie er den Löwen in der Wildniß füttert, den h. Othmar u. ſ. w. vorſtellend. Ueber der Eingangsthür ſteht die Jahrszahl 1513.

Markelfingen, großherzogl. bad. Pfarrdorf mit 300 kathol. Einw. am Ufer einer Bucht des Zellerſees, im Bezirksamt Radolfszell. Es iſt uralt und eine der Schenkungen Karl Martells an Priminius, den erſten Verkünder des Evangeliums in dieſer Gegend und Stifter der Abtei Reichenau.

Matten, verſchiedene Bauernhöfe im Kirchſpiele Sumiswald und bern. A. Trachſelwald.

Maur, Weiler mit einer Getreidemühle in der Pf. Sumiswald, im bern A. Trachſelwald.

Medikon, Ober- und Unter-, zwei Häuſergruppen zwiſchen Wetzikon und dem Aathal, mit zwei engliſchen Spinnmaſchinen, einem Kupferhammer und einer Eiſenſchmelze, in der Pf. Wetzikon und dem zürch Amt Grüningen. Der nach dem Aathal und dem Greifenſee zu fließende Aabach ſetzt alle dieſe Gewerke in Bewegung.

Megelisalp, die. Auf dieſer appenz. Alp weiden über 100 Kühe, nebſt einer großen Anzahl Ziegen. Eine Stunde über derſelben befindet ſich eine Schneeflache, die Milchgrube genannt, und nahe dabei eine mit einer Inſchrift verſehene Steinplatte, zum Gedächtniß des Profeſſor Jetzeler aus Schafhauſen, der im J. 1791 dieſe Höhen ohne Führer beſtieg und durch einen Sturz hier ſeinen Tod fand.

Meiſprach. Bei dieſem Dorfe befindet ſich auf einer freundlichen Anhöhe das neu errichtete Bad, in der Waidhalden genannt, das ſehr gute Einrichtungen hat, und deſſen Heilquelle, die zwar noch nicht chemiſch unterſucht iſt, bei rheumatiſchen Beſchwerden ſich bereits nützlich erwieſen haben ſoll Es ſind auch Anſtalten zu Molkenkuren getroffen.

Meiſtershauſen, Dörfchen an der Lützelmurg zwiſchen Guntershauſen und Iſſwyl, im Kr. Matzingen und thurg. A. Frauenfeld. Von Einigen wird es Maiſchhauſen genannt.

Melſerberg (nicht **Melsberg**), **der.** Auf und an demſelben ſind die Ortſchaften **Tils**, **Maderis**, **Lutſch**, **Ragnatſch**, **Fermoll**, **Heilig-Kreuz**, meiſtens mit eigenen Kapellen verſehen, zerſtreut und alpiniſch gelegen. Sie bilden mit **Wangs**, **Fontanix** und **Grünenfld** die weitläufige Pfarre Mels, die neun Schulen enthalt, und von einem Pfarrer und Kaplan verſehen wird.

Meltingen. Die Heilquelle dieſes ſolothurn. Mineralbades wurde vor Kurzem chemiſch unterſucht, und es ergab ſich als Gehalt in 1000 Gewichtstheilen Waſſer: Schwefelſaure Kalkerde 0,6188; ſchwefelſaurer Kalk 1,1866; Kieſelerde 0,0035, ſalzſaurer Kalk 0,00566; kohlenſaurer Kalk 0,2353. Zuſammen 2,0498. — Die Badeanſtalt iſt ſeit einiger Zeit verbeſſert und derſelben Inneres angenehmer gemacht worden; auch iſt der Beſitzer für die Befriedigung aller billigen Wünſche fortwährend bedacht

Mettenberg, eigentlich **Mittenberg.** Ungeachtet der mächtigen Schwierigkeiten, welche mit dem Erſteigen des Gipfels dieſes berneriſchen Gebirgsſtocks verbunden ſind, wurde er vor ungefähr 12 Jahren von dem damaligen Pfarrer in Grindelwald, in Geſellſchaft eines Gemsjägers, erklommen.

Mies, kleine aber ſehr hübſch gebaute Ortſchaft bei Stäfa und daſelbſt pfarrgenöſſig, im zürch. A. Meilen. Ein hier ſeit vier Jahren errichtetes Knabeninſtitut hat ſich um die wiſſenſchaftliche Bildung ſeiner Zöglinge bis jetzt unverkennbare Verdienſte erworben.

Mittler-Berg, **der**, ein Schulbezirk am Wädenſchweiler-Berg in dem Umfange der Pfarre und Gemeinde Wadenſchweil und zürch. Amt d. N. Die Schule, mit eigenem Schulhauſe, wird auch vom Schönenberg beſucht.

Möriken. Dieſes aarg. Dorf iſt mehr als Filial von Holderbank, da hier aller Gottesdienſt mit dieſem abwechſelt. Auch iſt Möriken der Geburts- und Wohnort des 1786 verſtorbenen Joh. Georg **Lüſcher** geweſen, der zum Troſte armer Kuriſten in Schinznach und Baden ſchöne Legate ſtiftete.

Moëſes, **les**, ein Hof mit einer kleinen Wallfahrtskapelle, wohin zu Ehren der heil. Jungfrau viel gepilgert wird, wie es die zahlreichen Ex Voto daſelbſt beweiſen, in der Pf. Matran und freib. Stadtamtsbezirk.

Moleſſon, **der.** Dieſes Koloſſes Name iſt Moléſon, von Moles summa, wie man denn im K. Freiburg auch nur Mol ſon ſchreibt und ſpricht. Von dem durch ſeine Größe und Mannigfaltigkeit bewunderungswürdigen Prachtgemälde, das man von ſeiner Kuppe erblickt, hat **Franz Schmid** von Schwyz in ſeinem Kreisbilde eine anſchauliche Darſtellung geliefert, unter dem Namen: Panorama, ou vue circulaire du sommet du Moléson, au canton de Fribourg; 1823. Der Stock des Moleſon beſteht aus Schiefer und dichtem Flötzkalkſtein in ſenkrechten Lagerungen, die jedoch mit ſchiefen hin und wieder abwechſeln. In der Nähe der Alp, le gros Moléson genannt, befindet ſich an der Nordſeite eine Höhle, die Raum für wenigſtens zehn Perſonen hat und ſich in ein regelmäßiges gothiſches Gewölbe emporhebt, ſo daß man, da ſich nirgends in derſelben Spuren von Tropfſteinen zeigen, glauben ſollte, ſie ſei von Menſchenhänden ausgehöhlt worden.

Digitized by Google

Molieres, hoher Hügel, 350 Klafter über dem Meer, bei Font im Kanton Freiburg, mit einem zerfallenen Schloß und einem zum Theil erhaltenen Thurm, von dem man eine prachtvolle, ſehr ausgedehnte Ausſicht hat. An ſeinem Fuße befindet ſich, bei Muriſt la Moliere, ein bedeutender Steinbruch. Der Stein enthält faſt kein Gerölle und kann Muſchelnagelfluh heißen, denn er iſt dem Muſchelſandſtein im Aargau ähnlich. Die Auflagerung des Steins auf Molaſſe in dicken Schichten hat eine Mächtigkeit von 14 Meter unter der Dammerde. Die Naturalienſammlung des Hrn. Kanonikus Fontaine enthält ſchöne Stücke von Meerſchnecken und Ueberreſte von Landthieren, die von einer Breccie auf dem Molieres-Hügel herrühren. Dieſe ſind alle braun gefärbt, und haben zum Theil mit Eiſenoxyd angefüllte Poren.

Monce, la, zwei Bauernwohnungen mit einer Kapelle, im freiburg. Thale Charmay und A. Grupere. Es ſoll hier, der Sage nach, der erſte bewohnte Fleck in dieſem Thale geweſen ſein.

Monſtein. Im Hoslach, oberhalb dieſem rheinthal. Oertchen, wächst ein vorzüglich guter weißer Wein, der „Haldenwein“ genannt, deſſen Ausfuhr beträchtlich iſt. Auf der Höhe ob dem Schloſſe iſt der alte Burgſtock Heldsberg.

Montbarry. Auf dem Gipfel des Hügels, an deſſen Abhange dieſer Badeort liegt, mag man den Rieſen Moleſſon mit der freib. Alpenkette, aber nicht den Rieſen ſehen. Dieſer Ort ſoll ſeinen Namen von dem Götzen Barus erhalten haben, dem zu Ehren hier ein Tempel erbaut geweſen, von welchem man noch Spuren entdeckt haben will. Im Jahr 1825 wurde das hieſige Heilwaſſer chemiſch unterſucht. Es enthält ſalzſaure Bittererde, ſchwefelſaure Bittererde, kohlenſauern Kalk und Bittererde, ſchwefelſauern Kalk und Kieſelerde.

Montblanc. Der Gipfel dieſes Koloſſes iſt von 1786 bis jetzt dreizehnmal von folgenden wiſſenſchaftlich-gebildeten Perſonen erſtiegen worden: 1786 von Doktor Paccard; 1787 von Sauſſure aus Genf, und im gleichen Jahr auch von Oberſt Beaufroy aus England; 1788 von Woodley aus England; 1802 von Baron Dorthesen aus Kurland und Forneret aus Lauſanne; 1812 von Rhodas aus Hamburg; 1818 von Graf Matezesky aus Polen; 1819 von Renſſelaer und Howard aus Amerika; 1819 von Kapitän Undrell aus England; 1822 von Cliſſols aus England; 1823 von Jackſon aus England; 1825 von Doktor Edmund Clark und Kapitän Markham Scherwill aus England, und 1827 von Karl Fellows und Harwes aus England.

Montendre, ſ. Mont-Tendre.

Montreux. Das durch ſeine herrliche Lage und durch ſein mildes Klima gleich berühmte Gelände dieſer Gemeinde iſt nicht mit Unrecht Nizza und Hieres an die Seite geſtellt worden, wo viele Bruſtkranke den Winter zubringen, und viele ſich ſchon erholten oder wenigſtens merkliche Beſſerung ihres Zuſtandes gewannen.

Montricher. Das Schloß dieſes waatl. Orts wird zu

Digitized by Google

den älteſten Burgen der Schweiz gezählt, und ſoll ſchon im ſechsten Jahrhundert, zur Zeit des burgundiſchen Königs Sigmund, erbaut worden ſein.

Montſalvens, Burgtrümmer auf einem mit Holz bewachſenen Hugel im freib. Thal Charmay. Das Schloß war eine Appanage einer jüngern Linie der Grafen von Greyers, und wurde zu Anfang des 16. Jahrh. von der famöſen Lucie von Albergeux, der Beiſchläferin des Grafen Johann, bewohnt, von deren Schönheit man heutzutage in der Umgegend noch ſpricht; auch war ſolches ehemals einer der vier Verſammlungsörter des Heerbanns der Grafſchaft Greyerz.

Montterrible, der, heißt auch **Montterray**. Von dem ſogenannten Cäſarslager auf dieſer Bergkuppe zeugt nicht nur das Auffinden römiſcher Münzen, ſondern es ſtehen die Wälle noch ſo vollkommen, als ob eine römiſche Legion ſie erſt vor Kurzem verlaſſen hätte. Der Brunnen mitten im Viereck iſt nur halb zerfallen, und auf einer Seite deſſelben zeigt ſich das Gemäuer der dazu gehörenden Zitadelle in Form eines Caſtrums.

Müdſpach, Bauernhof, nebſt einer Getreidemühle und einer mechaniſchen Spinnerei, in der Pf. Bauma und zürch. Amt Grüningen. Er liegt in dem ſogeheißenen **Bußenthal**, zwiſchen ſeinem Pfarrort und Bäretſchweil

Mühlheim oder **Mülchi**. Im Umfange dieſer bern. Gemeinde, im ſogenannten **Rütſchgraben**, befindet ſich eine Heilquelle und Badanſtalt, die zwar nur von Landleuten, jedoch mit Erfolg, beſucht wird.

Münſter. Zu den merkwürdigen Männern, die hier als Geiſtliche gelebt haben, gehören: **Joſt von Silinen**, zuerſt Probſt des hieſigen Stifts, hernach Biſchof zu Sitten und Grenoble in Frankreich, ein mit großen politiſchen Talenten ausgeſtatteter Prälat; **Rudolf Buelman** (Collinus), ein trefflicher Literator im 16. Jahrhundert, und **Elias von Laufen**, einer der Erſten, welche die Buchdruckerei in der Schweiz eingeführt haben.

Münſterlingen. Dieſe Frauenabtei erhielt von des ermordeten Kaiſers Albrecht bekannten Tochter, der Königin **Agnes**, bedeutſame Schenkungen; auch iſt ſie geſchichtlich merkwürdig, weil in dieſem Kloſter 1418 die wichtige Ausſöhnung zwiſchen Kaiſer Sigmund und dem geächteten Herzog Friedrich von Oeſterreich geſchah. Während der Belagerung von Konſtanz im dreißigjährigen Kriege war ſie von den Schweden beſetzt und die Nonnen daraus entflohen geweſen.

Mürrenbach, der, ein ſchöner, ſich in Flächenform ausbreitender Waſſerſturz im bern. Lauterbrunnenthal. Er wird, neben dem Staubbach, für einen der ſchönſten dieſes Thales gehalten.

Müßwangen. In dieſem luzern. Grenzort befindet ſich eine obrigkeitliche Zollſtätte. Er liegt gegen den Kanton Aargau, auf der Straße von Muri nach Hitzkirch, Münſter und Surſee. Bis zur Revolution war er eine Zubehörde der ehemaligen Herrſchaft Heidegg geweſen.

Mugeren, Häuſergruppe auf dem Wädenſchweiler-Berge, in der zürch. Pf. und Amt Wädenſchweil.

Murg, gr. Pfarrdorf an der neuen Landſtraße von

Digitized by Google

Kleinlaufenburg nach Säckingen, in dem bad. A. Säckingen. Es iſt eins der älteſten Orte am Murgbache, ſchön von Hügeln umkränzt. Auf einem ſolchen ſteht die neue freundliche Pfarrkirche, zu welcher gewallfahrtet wird. Auch iſt hier ein Holzmarkt, und Holzflöße, mit Menſchen und Kälbern belaſtet, ſchwimmen von hier an den Markttagen nach Baſel.

Murket-Hof, der, Meierhof in der ſchaffh. Pf. Buchberg, auf dem Vorſprunge eines Berges, deſſen äuſſerſte Spitze von dem Rhein umfloſſen wird. Er gehört dem Kloſter Rheinau.

Murten Seit der Vereinigung dieſer Stadt mit dem Kanton Freiburg bewohnt das zwar von grauem Alterthum zeugende, aber im Innern erneuerte Schloß der freiburgiſche Amtmann. Unwillkührlich fühlt jeder biedere Eidsgenoſſe eine gewiſſe Ehrfurcht vor der alten hohen Ringmauer der Stadt, die, hie und da durchlöchert, ihn an Bubenbergs heldenmüthige Vertheidigung erinnert, womit er zehn Tage lang den Anſtrengungen des mächtigen Burgunder-Fürſten getrotzt hatte, in deren Folge der Sieg die eidsgenöſſiſchen Heldenſchaaren belohnte. Die Murtner Bürger haben 1824 eine Erſparnißkaſſe gegründet, in welcher die Einlagen im J. 1826 über 10,000 Fr. betrugen, jedoch meiſtens von Kindern bemittelter Aeltern gemacht wurden.

Murtener-Beinhaus. Der zweiundzwanzigſte des Brachmonats, Jahrestag der Schlacht, iſt den Murtnern heilig. Seine Feier kündigt mit Tagesanbruch der Donner der Kanonen an; feſtlicher noch iſt jedoch deſſen Säkularfeier.

N.

Näfels. Die Güter, und zwar die erſten und nächſten unter dieſem Ort, heißen die Rautifelder, welche Benennung in jener Zeit, wo hier das Treffen der Oeſterreicher unter Walter von Stadion mit den ſieghaften Glarnern im Jahr 1352 geſchah, beinahe die ganze Ebene von Näfels bis nach Oberurnen trug.

Neudorf. In den Bezirk dieſer luzern. Pf. gehören noch die Dörfchen und Weiler Ellmeringen, Willi, Ober- und Unter-Bloßenberg, nebſt mehrern Bauernhöfen. Im Dorfe ſelbſt befindet ſich auſſer einem Gaſthauſe eine Schneid- und eine Getreidemühle. Bis zum Jahr 1781 war hier noch keine Schule, wo der verſtorbene Dekan und Pfarrer Häfliger eine ſolche erſt ſtiftete, und derſelben einige Jahre hindurch ſogar ſelbſt vorſtand.

Neuenburg, Kanton. Dieſer hat eine Brandverſicherungsanſtalt, in welcher im Jahr 1827 die Zahl der verſicherten Gebäude, im Zuſammenzuge von ſämmtlichen 21 Gerichtsbezirken (Jurisdictions) 8243 beträgt, deren Kadaſterſchätzung im J. 1827 auf 26,140,800 Fr. angeſtiegen iſt, und einen Aſſekuranzwerth von 19,313,200 Fr. haben. Gleichermaßen hat dieſer Kanton auch ſeit 1813 eine Erſparnißkaſſe, deren Kapital im J. 1827 die Summe von 404,000 Fr. betrug, und an welcher alle Einwohner Theil nehmen können.

Neuendorf. Ein in dieſem ſolothurn. Dorfe 1827 verſtorbener Jakob Zeltner, deſſen Vorſteher er ſeit 20 Jahren war, hatte ſich durch Aufhellung des beſſern Theils

Digitized by Google

ſeiner Mitbürger ſo verdient um ſeine Gemeinde gemacht, daß ihm neben einer verbeſſernden Erziehung der Jugend auch das Daſein des ſchönen geräumigen Schulhauſes zugeſchrieben werden muß.

Nidberg, eine ausſichtsreiche Burgruine, von welcher noch ein alter Thurm ſteht, unweit dem Dorfe Ragatz, im Sr. Gall. Bez. Sargans. Nach Abgang ſeines alten Adels wurde dieſes Schloß, das dem Hauſe Oeſterreich gehörte, und deſſen Amtmann ſich viele Gewaltthaten erlaubte, 1437 belagert, erobert und zerſtört.

Niederwyl, Dorf in der zürch. Pf. und A. Andelfingen, das für ſich eine Schulgemeinde bildet und angenehm gelegen iſt.

Niedfeld, eine Abtheilung der Gemeinde Kriens im luzern. Stadtamtsbezirk. Sie dehnt ſich von dieſem Dorfe gegen Luzern und Horb aus, und enthält auf einer höchſt fruchtbaren Ebene 35 zerſtreute Höfe und Häuſer mit ſchönen Gütern, die zum Theil habliche Beſitzer ankünden.

Niflemont, ſoll heißen **Niflement**. Hier findet man einen Bruch von Tuffſtein.

Nitolo, Pierre à, ein großer Granitblock, welcher ſich unfern des Hafens von Genf über einer Sandſteinbank aus der Oberfläche des Sees erhebt. In ſeiner Mitte iſt ein viereckigtes, aber nicht tiefes Loch gehöhlt, und man glaubt, daß dieſer Stein in der heidniſchen Vorzeit zum Opferaltar des Waſſergottes, welcher bei den Galliern **Neith** genannt wurde, gebraucht worden ſei. Nahe dabei liegt noch ein anderer ähnlicher Block.

Nüchteren, Weiler auf der Höhe obenher Bolwyl, in der Pf. Höchſtetten und bern. Amt Konolfingen.

Nyon. In dem alten maſſiven gothiſchen Schloß, das der Stadt eine gewiſſe Auszeichnung gibt, wohnte und lebte in den Neunziger Jahren als Landvogt der vielverdiente geiſtvolle Literator **Carl Viktor von Bonſtetten**, bei dem ſein Freund, der unſterbliche **Johann von Müller**, von ſeinen ſchönſten Tagen zubrachte, und wo dieſer ſein großes Geſchichtswerk begann. Auf der öffentlichen Promenade beherrſcht man eine umfaſſende lachende Ausſicht auf den See. Eine Viertelſtunde von Nyon ſtreckt ſich eine lange grüne Erdzunge in das Seebecken hinein, das **Cap de Promenthour** genannt.

O.

Oberey, eine aus vielen zerſtreuten Häuſern zuſammengezogene Schulgemeinde der Pf. Rothenbach, im bern. Amt Signau, in einem Berggelände, das wohl zur Viehzucht, aber nicht zu großer Fruchtbarkeit von der Natur beſtimmt iſt.

Obernau, das, eine wohlangebaute Gegend in maleriſchen Umgebungen am nördl. Fuße des Pilatus, in der Pf. Kriens im luzern. Stadtamtsbezirk. Sie dehnt ſich vom Dorfe Kriens zwiſchen dem Sonnen- und Schattenberge bis an den obern Kriensbach aus, enthält viele ſchöne Höfe und Bauerngüter, zuſammen 65 zerſtreute Wohngebäude zählend. Man entdeckt hier noch Trümmer von dem Ritterſitze der

Edeln gleiches Namens, die Vaſallen der Herren von Schauenſee und Bürger in Luzern waren.

Oberwyl, Dörfchen zwiſchen Oberhittnau und Irgenhauſen, mit zwei mechaniſchen Baumwollenſpinnereien, in der Pf. Pfeffikon und zürch. A. Kyburg.

Oetikon. Hier wird der Wanderer überraſcht, ſowohl durch die hohe Anmuth des Geländes als durch den weiten Ueberblick über den See nach dem jenſeitigen prachtvollen Geſtade; beſonders ſchön bietet ſich der Standpunkt am Ende des Hafendamms, wo Bänke ſtehen, dar. Oetikon hat drei gute Gaſthöfe und eine ſtarke Zu- und Abfahrt.

Olten. Die Stadt Olten, welche mehrere Gaſthöfe hat, von welchen die Krone, ſchön und neu gebaut, ſo wie der Halbmond, die gangbarſten ſind, beſitzt ein begütertes Spital. Die vormals wegen ihrer künſtlichen Zuſammenſetzung bewunderte Brücke wurde in den Staatswirren 1798 verbrannt, und an derſelben Stelle die jetzige erbaut.

Ormalingen In dieſem basler Dorf, das einen wohlgebauten Pfarrhof hat, iſt das kleine Dorf Hemmiken noch kirchgenöſſig, und ſo lange das Schloß Farnsburg ſich im Weſen befand, war der Pfarrer dieſes Orts verpflichtet, viermal im Jahr in dortiger Schloßkapelle Gottesdienſt zu halten.

Orn, Ohrn. Bauernhof auf dem Bachtel in der Pf. Hinweil und zürch. A. Grüningen Die Ausſicht auf dieſer, 6 St. von Zürich entfernten Bergkuppe, vereiniget alle Schönheiten eines wohlangebauten Berg- und Hügellandes, das man hier überblickt. (ſ Bachtelhorn.)

Oſasco. Im Jahr 1774 wurde dieſer Ort um Mitternacht von einer Schneelawine dergeſtalt eingewickelt, daß er unter einem Gebirge von Schnee wie begraben war. Die Einwohner lagen drei Tage lang unter dem Schnee, bis ihnen aus der Nachbarſchaft Hülfe kam. Viele waren aber erſtickt.

Oſco. Auf der Höhe über dieſem Ort befindet ſich ein Bergſee von dem Umfang einer Stunde.

Oſterhalden, kleines Dorf zunächſt der Straße von Frauenfeld nach Schaffhauſen, in dem thurg. Kr. und A. Frauenfeld.

Ottenbach Bei dieſem an der Straße von Zug nach Bremgarten liegenden ſchönen und anſehnlichen Zürcherdorfe iſt eine große Fähre über die Reuß angelegt, und unweit davon bei der Rickenbachermühle eine kleine, die nur für Menſchen, jene hingegen für Waaren und Vieh beſtimmt iſt.

Ottikon, Ober- und Unter- zwei nahe beiſammen liegende Weiler in der Pf. Goßau und zürch. A Grüningen. In Unterottikon befinden ſich neben einer Getreidemühle zwei mechaniſche Spinnereien.

Otzenberg, ſehr großer Bauernhof mit ausgedehnten Weiden, und mehrern Nebengebäuden, in der Pf. Hasle im bern. Amt Burgdorf. Der gegenwärtige Eigenthümer iſt wegen ſeiner Pferdezucht berühmt.

P.

Paradies, das, kl. Ortſchaft mit zerſtreuten Häuſern, allernächſt bei der großherzogl. badiſchen Stadt Konſtanz,

Digitized by Google

von welcher ſie eine offene Vorſtadt bildet, und deren Einwohner bürgerliche Rechte in Konſtanz genieſſen. Dieſe leztern beſchaftigen ſich mit Gemüſebau, und verkaufen ihre Garten-Produkte auswärts, die ihnen einen ziemlichen Geldertrag gewähren. Dieſes Gelände ſoll im 14. Jahrhundert der Turnierplatz geweſen ſein.

Paquis, les, eine Gruppe reizender Landhäuſer ganz nahe bei der Stadt Genf, vor dem Schweizerthor, wo ſich hart am See ein glücklicher Standpunkt befindet, um den Montblanc bei Sonnenuntergang zu ſehen. Hier iſt auch eine Kattundruckerei und der Schießplatz einer Genfer-Schützenzunft, de la Navigation genannt, mit einem Gaſthauſe gleiches Namens. Eben ſo hat hier ein Hr. **Gaudin** ein ſelbſt verfertigtes Relief von 24 Fuß Länge und 19 Fuß Breite in einem beſondern Gebäude aufgeſtellt, das den größten Theil der Schweiz, das Jura- und das Alpengebirg mit eingeſchloſſen, mit großer Genauigkeit abbildet.

Perauſſe, la, ſchönes Landhaus in den arkadiſchen Umgebungen des kleinen Bergſees **de Bret**, im Kr. St. Saphorin und waadtl. Diſtrikt Delavaux.

Petershauſen, eine jezt aufgehobene, mit der großherzoglich badiſchen Stadt Konſtanz durch die dortige Rheinbrücke verbundene Benediktiner-Abtei, mit guten, größtentheils modernen Gebäuden. Sie war vor ihrer Sekulariſation ein Reichsſtift, dem auch das Kloſter zum heil. Georg zu Stein am Rhein (im jetzigen Kanton Schafhauſen) durch Papſt Clemens VIII im J. 1597 mit allen Zugehörden auf ewig einverleibt wurde, welcher Inkorporation zufolge ſich der jeweilige Abt „Prälat der beiden unmittelbaren Reichsſtifte S. Gregor zu Petershauſen und S. Georg und S. Cirill zu Stein am Rhein“ zu ſchreiben und zu nennen pflegte. Dieſer Abtei gehörte auch die Probſtei **Klingenzell** im Thurgau, die durch obige Einverleibung der Abtei Stein mit an Petershauſen, nebſt vielen und wichtigen Gefällen, beides in und auſſer der Schweiz, gekommen war.

Pfäffikon, Ober- und **Unter-**. Hier ſind zwei Getreidemühlen, zwei Wirthshäuſer, zwei Kapellen und eine Zollſtätte. Die Gebäude ſind in einem vortrefflichen Zuſtande, und eine Lieblingsbeſitzung der einſiedelſchen Conventualen, die zur Zeit der Weinleſe zahlreich hieher kommen, um der Erholung und des Vergnügens zu genieſſen. Pfäffikon iſt die Vorrathskammer von Einſiedeln, aus welcher dieſer Abtei Wein, Mehl und Fiſche, ſo viel ſie deſſen bedarf, zugeführt werden. Bis 1798 gehörte auch die Gerichtsbarkeit dahin, und das Recht wurde von dem hieſigen Statthalter geſprochen.

Pfaffenberg, Bauernhof auf einer Berghalde, in deſſen Nähe ſich ein kleiner, aber hübſcher Waſſerfall befindet, in der Pf. Wyla und zürch. Amt Kyburg.

Pfaffnau. In den Bezirk dieſer luzern Pf. gehören noch, auſſer Roggliswyl, die Weiler und Höfe **Wittelingen**, **Dembach**, **Schuderslehen**, **Battler** und **Eyholz**. So befinden ſich in demſelben auch noch Ueberreſte des alten Ritterſitzes **Steinberg**, und, was noch intereſſanter als dieſe iſt, ein ſehr ſchönes und zweckmäßig eingerichtetes

Digitized by Google

Schulgebäude, mit einer Schule, die gegenwärtig zu den beſten im Kanton Luzern gehört.

Pfeffers-Bad. Im großen Badhauſe iſt jetzt ein ſechstes neues Stockwerk mit 31 ſchönen hellen Zimmern nach beiden Seiten der Tamina und Valens, auch über den angeführten neuen ſechs Badgewölben ein Speiſeſaal für die Mittelklaſſe, aufgeführt worden.

Pierra-Portay, ein Landhaus auf einem Hügel, unfern Lauſanne, der eine große Ausſicht beherrſcht. In der Nähe dieſes Landſitzes wurden 1825 fünfzehn Gräber entdeckt, die 3 Fuß unter der Erde ſich befanden, deren Seitenwände aus flachen und behauenen Steinplatten beſtanden, mit denen ſie auch bedeckt waren, und in welchen, neben den Knochenreſten, Steinmeſſer ſich befanden, die zu Menſchenopfern gebraucht wurden, deren Blut bei den Kelten über die Altäre verbreitet wurde.

Pierre-Pertuis. Die römiſche Inſchrift über dieſem Felsdurchgange ergänzte Pfarrer Burdorf von Baſel in ſeiner 1756 herausgegebenen Reiſe nach der Birsquelle folgender Geſtalt: Numini Augustorum via facta per Titum Dunnium Paternum II virum Col. Helvet. Viele Alterthumsforſcher haben ſich über die Leſeart dieſer Inſchrift lange und heftig geſtritten.

Pilatusberg, der, war in ältern Zeiten der berühmteſte Schweizerberg. Zu ſeinen Eigenthümlichkeiten gehört auch das berufene Dominikbild und das Echo hinter der Bründlenalp.

Plaffeyen. Nicht nur macht die Landwirthſchaft in dieſer Gemeinde merkliche Fortſchritte, auch das Strohflechten, womit ſich viele Leute hier beſchäftigen, verbeſſert die Nahrung. Die immer ſichtbarere Aufnahme, die in ökonomiſcher wie in moraliſcher Beziehung ſo freundlich hier anſpricht, iſt meiſtens das Werk des hieſigen wackern Ammanns, Jakob Thalmann, der deswegen öffentlicher Auszeichnung werth iſt. Der Schrot, der ſich nach dem Dorf nennt, begreift noch den Winkel, Schreitershaus und Neuenhaus, beide letztere an der ſogenannten Moosgaſſe gelegen.

Plane, le, eine beträchtliche Alp am Moleſſon, im freib. Amt Gruyere, die den Karthäuſern zu la Part-Dieu gehört. Dieſe wollten vor einigen Jahren ein Wirthshaus hier anlegen unter dem Namen eines Hoſpizes für Reiſende, was ſehr wünſchenswerth wäre; allein es traten unbekannte Hinderniſſe ein, die den Plan ſcheitern machten.

Pont de Tugy. Bei dieſer, wegen ihrer Anlage und Umgebung intereſſanten, aus hartem Stein ſehr dauerhaft gebauten Brücke, liegt ſehr nahe eine ſchöne Getreidemühle, la Sala. Von der Brücke ſelbſt erzählen die Umwohner manches Mährchen.

Pont du Roc, au, eine Kapelle im freiburg. Jaunthal, einſam an der Straße ſtehend, jedoch an eine Felswand romantiſch hingebaut, da ſich Zweige von Buchen und Ahornbäumen gewölbartig über dieſelbe herunter biegen. Sie iſt ein Denkmal der wunderſamen Rettung eines Bewohners dieſes Thals aus den Fluthen des 1686 ausgetretenen Jaunbaches, und der heil. Jungfrau geweiht. Zu verſchiedenen

Digitized by Google

Malen des Jahrs begibt ſich die ganze Pfarre Charmay in Prozeſſion dahin. Bei dieſer Kapelle findet man eine Höhle, die einen Aus- und Eingang hat.

Port, auf, kl. Weiler ob Waſen, Kirchſpiel im Sumiswald, bern. Amt Trachſelwald.

Porte de la Montagne, ein künſtlich gehauenes Felsthor zwiſchen Glovelier und St. Brair, im bern. Amt Saignelegier. Durch dasſelbe hat die Regierung von Bern die neue Straße, die ſie über das Plateau der Freiberge hat anlegen laſſen, und mittelſt welcher die nächſte Verbindung von Delsberg nach Lachauxdefond ſtatt findet, eröffnet. So wie das kühne Werk der durchgeſprengten Felsgallerie dem Beſchauer einen bewundernswerthen Anblick gewahrt, eben ſo wird er auch durch die reizende Ausſicht feſtgehalten, die er zunächſt dabei genießt. (ſ. St. Brair.)

Prangins. Dieſes koloſſale weitläufige Schloß wurde von einem aus der öſtlichen Schweiz herſtammenden Pariſer Banquier, **Ludwig Gyger** oder **Guiger**, der dieſe Baronie 1723 gekauft hatte, in modernem Geſchmacke erbaut. Der Erbauer hat in einem ſeiner Nachkömmlinge dem Vaterlande einen wackern Offizier, den jetzigen verdienſtvollen eidsgenöſſiſchen Oberſt **Gyger von S. Prangins**, gegeben. Man genießt hier eine der lachendſten Ausſichten, und der ehemalige König Joſeph von Spanien ließ hier bei dieſem Schloſſe einen ſehr anſehnlichen Park anlegen.

Praliswinden, kl. Dorf in herrlicher, fruchtbarer Lage, im Munizipalbez. und Kr. Egnach und thurg. A. Arbon.

Praz, le, de l'Eſſert, ſchöner Alpberg, nebſt großer Meierei, bei welcher eine Kapelle gebaut ſteht, in der Pf. Charmay und freiburg. A. Gruyere.

Praz-bon, gr. Bauernhof in der Pf. Villarsvolard im freib. A. Corbiere.

Praz-marais, kl. Häuſergruppe in dem freib. Amt Corbiere und Pf. Villarsvolard.

Praz-le-grand, kl. Weiler in der Pf. le Cret und freib. A. Rue.

Praz-mimbert, Bauernhöfe in der Pf. Vuadens und freiburg. A. Bulle.

Praz-Vauthey, nicht **Praz-Vautſey**, Weiler in der freib. Pf. und A. Chatel S. Denys. Er liegt über ſeinem Pfarrſitze in der Nähe eines kleinen Bergſees, **le Luchy**, der bei 50 Morgen im Umfange hat, und deſſen Ufer moraſtig ſind. Dieſer kleine See ſoll treffliche Schleyen nähren.

Preſtenberg, Bauernhöfe mit ſchönen Gütern in der Pf. Sulgen, Gem. und Kr. Berg, im thurg. A. Weinfelden.

Preſtenegg, kl. Weiler in der Gemeinde und Kreis Zihlſchlacht, zu Sitterdorf eingepfarrt, im thurg. A. Biſchofzell.

Prez. Dieſes freib. Pfarrdorf bildet mit Ponthaux ein beträchtliches Kirchſpiel, in welchem ſich folgende Dörfer und Weiler befinden: Prez mit Champ de Clouds, Font-Crevey, le Moulin, tottés Ouvrés (deutſch: zu allen Lüften), la Maiſon rouge, les Prelettes, le Nouveau Mont, Noreaz, Seedorf, Courtaney, Nierlet und Carſerey. Dieſe Pfarre, über welche die Regierung das Kirchenpatronat beſitzt, gehört zu dem allererſten Stadtgebiete, oder zu den ſogenannten

24 Kirchſpielen, mit welchen der Stifter der Stadt Freiburg gleich bei ihrer Uranlage dieſelbe beſchenkt hatte.

Promenthoux. Dieſer mit Waldung bekleideten Erdſpitze, Cap de Promenthoux genannt, entſpringt auf ſavoyiſcher Seite eine zweite, Pointe d'Yvoire, welche dieſer gerade gegenüber, aber zugerundet und von größerer Ausdehnung, ſich in den See vorſchiebt. Dieſe beiden Punkte ſind deswegen bemerkenswerth, weil ſie den See in zwei Theile, den grand Lac und den petit Lac, abtheilen, welche nicht ſowohl nur in ihren Dimenſionen, ſondern auch in ihrer Hauptrichtung ſich von einander unterſcheiden.

Probſtberg, der, großer Lehenhof der vormaligen S. Blaſianiſchen Probſtei in Klingnau, in der Pf. und Kr. Klingnau und aarg. Bez. Baden.

Q.

Quartino. Bei dieſem teſſiniſchen Dorfe führt nun die neue große Straße vorbei, welche unmittelbar von Locarno über die Ebene von Tenero, etwas unterhalb Cugnasco, und dann über den Ticino vermittelſt einer Fähre, und weiters am Monte Cenere gerade nach Lugano führt, und für jede Art von Reiſewagen fahrbar iſt, ohne vorerſt nach Cadenazzo oder Bellinzona kehren zu müſſen, und den langen See ganz ausweichend.

R.

Rachenſtein, eine ehemalige alt-ſanktgalliſche Burg am Eingange eines Bergthals, das zu dem Sämmtiſſerſee führt, in Appenzell-Innerrhoden. Es ſtand auf einem hervorragenden Felſen, von hohen Bergen umgeben, und aus ſeinen Ruinen wurde die jetzige Kirche in Schwendi gebaut. Von den Bewohnern dieſes Schloſſes weiß die Volksſage manches Abentheuerliche zu erzählen.

Ragatz, kl. Häuſergruppe in dem Gemeindsbez. Wängi, Kr. Lommis und thurg. Amt Tobel. Sie liegt auf der großen Landſtraße von Elgg nach Weil und St. Gallen.

Ramſperg, eigentlich Ramenſperg, kl. Dorf und Schulgemeinde im Turbenthal, im zürch. Amt Winterthur, auf einer Anhöhe gelegen.

Remerswyl, Rametzwyl, in alten Urkunden Reinbletzwyl, ehemals ein Weiler, jetzt ein Landhaus mit 2 beträchtl. Höfen, nächſt Bürgeln, Pf. Tafers im freib. Stadtamt.

Reuthy, in der, eine Abtheilung der appenzelliſch-auſſerrhod. Pf. Teuffen, mit einer Schule.

Rheina, Dörfchen zunächſt Kleinlaufenburg am Rhein und an der neuen Landſtraße von Kleinlaufenburg nach Säckingen, im großherzogl. badiſchen Amt Säckingen.

Rheinau. In der eben ſo großen als ſchönen, von Abt Gerold II im J. 1705 neu aufgeführten Kirche, deren beide Thürme ihrer ausſichtsreichen Gallerien wegen beſtiegen zu werden verdienen, befinden ſich zwei glänzende Grabmäler von Marmor, die 1770 dem Stifter des Kloſters und einem im Rhein ertrunkenen Sohne Kaiſer Rudolfs I zu Ehren errichtet wurden.

Rheineck, Stadt. Dicht über derſelben, wo jetzt ein Rebhäuschen ſteht, zu welchem man an der Kirche eine

Digitized by Google

lange ſteinerne Treppe emporſteigt, ſtand einſt die alte weitſchichtige Burg Rheineck, deren letzte Ueberbleibſel 1746 vollends abgetragen wurden. Hinter derſelben krönte eine zweite Burg gleiches Namens einen bewaldeten Vorhügel, von welcher letztern noch viel altes Gemäuer, nebſt einem hohen grauen Thurme, ſichtbar iſt. Beide Burgen zerſtörten die Appenzeller 1445. — Das Steinmüllerſche Naturalienkabinet enthält alles Ornithologiſch-Merkwürdige der Umgebungen des Bodenſees. Die erſten Weinreben wurden hier im J. 918 gepflanzt. Damals war ein Faß Wein für ſo unſchätzbar gehalten, daß die Mönche von St. Gallen, als es nicht gelingen wollte, ein in ein Loch gefallenes Faß Wein, das ihnen vom Biſchof von Konſtanz geſchenkt wurde, herauszuziehen, eine feierliche Prozeſſion um das Loch hielten, und in lauten Chören anſtimmten: **Herr, erbarme dich unſer!** Die Stadt Rheineck iſt die öſtlichſte Schweizerſtadt und liegt unter 47° 27′ 6″ der Breite und 27° 15′ 6″ der Länge. Der 1828 hier verſtorbene, als ehemaliger helvetiſcher Finanzminiſter bekannte achtungswürdige J. L. Cuſter, hatte theils ſchon im Leben, theils nun nach ſeinem Hinſcheid, für wohlthätige und öffentliche Anſtalten eine Summe von 87,200 fl. bereits verwendet, od. für dieſe Beſtimmung ausgeſetzt.

Riaz. Dieſer Ort heißt lateiniſch Rota villa, deutſch **zum Rad**, und hat eine neue, aber geſchmacklos verzierte Pfarrkirche. Sowohl hier, als in Avry, hauſen viele Heimathloſe, die mit Geſchirr, Holzwaaren, Brod, Blumen, Setzlingen, Obſt u. dgl. einen kleinen Handel treiben. Riaz iſt auch die Wiege der beiden Biſchöfe von Lauſanne, **Jakob** und **Claudius Anton Duding**, welche beide zuvor Commenthure des Malteſer-Ordens zu Freiburg waren. Bei Riaz findet man noch Trümmer von einer alten Ritterburg **Chaffa**.

Richilieu, Weiler in der Genfer Pfarre und Meierei Coller-Boſſy.

Rickenbach. In dieſe luzern. Pf. gehören noch, auſſer den bezeichneten Weilern und Höfen, das Dörfchen **Niederweil**, die **Güpfmühle** und der Hof auf dem **Sternenberg**.

Ried, Vorder- und Hinter-, zwei Alpberge in der bern. Pf Sumiswald, gegen die Luzerner-Grenze, mit Sommerweide für 130 Kühe. Auf dieſen Alphöfen werden von den ſchwerſten Emmenthaler-Käſen verfertigt. Sie waren ehemals Erblehen vom Ritterhauſe Sumiswald, und kamen mit ihren bedeutſamen Rechten ſchon im 16. Jahrhundert in Partikularhände.

Riedbad, das. Dieſer bern. Badort liegt ganz hinten im Hornbachgraben, wo ſich derſelbe ſchließt und ein Fußweg nach Trub und auf den Napf führt. Seine Quelle iſt verſchüttet, und das Badhaus jetzt bloß eine Schenke, über welche aber Reiſende doch bisweilen froh ſind.

Riedburg. Im Anfange des 16. Jahrhunderts kauften ſich die Bewohner dieſes bern. Weilers von den Twingrechten los, und huldigten ſeitdem bis 1798 einem von ihnen und aus ihrer Mitte gewählten Ammanne.

Riedt, kl. Dorf und Schulgemeinde, in der Pf. Steinmauer und zürch. Amt Regensberg.

Digitized by Google

Riefferſegg, auch Rüfferſegg, gehört in die Kirchgemeinde Höchſtetten und Amt Konolfingen.

Rietle, im, ein großer Häuſerbezirk und Abtheilung der Pf. Gais, mit einer Schule, im K. Appenzell Auſſerrh. nach dem Stoß hin gelegen.

Rigi-Staffel, die. Um die vielen, von allen Seiten her beſtändig ankommenden Fremden zu ſehen, iſt dieſes neue Gaſthaus der geeignetſte und intereſſanteſte Aufenthaltspunkt. Der Wieſenteppich, der die umgebenden Höhen bedeckt, wechſelt anmuthig mit Tannengruppen, die von hervorbrechenden Sandſteinſchichten emporgetragen werden.

Riken, kl Dorf zwiſchen den beiden Pfarrſitzen Lindau und Illnau, und in letzterm kirchgenöſſig, im zürcheriſchen Amt Kyburg. In der Nähe dieſes Orts iſt die Würglenmühle.

Rindal, Rinthal, kleines enges Thal in der Pf. Lütisburg, im St. Gall. Bez. Untertoggenburg. In demſelben ragten ehemals fünf Burgen empor, die einen Kranz um dieſen Thalgrund bildeten und ihm eigene Reize gewährten. Auf einer derſelben ſang Ditmar von Aſt ſeine Lieder im 13. Jahrhundert, deren Bilder dem Leben ſeiner reichen Gegend entnommen ſind.

Ringweil, kl. Dorf in der Nähe des Gyren-Bades in einem Bergwinkel, in der Pf. Hinwyl u. zürch. A. Grüningen.

Rio du Mont, wilder Felsbach im K. Freiburg und A. Gruyere, der aus dem Gebirge herunterrauſcht, verſchiedene äuſſerſt maleriſche Stürze bildet, ſich mehrere Becken aushöhlt, 7 bis 8 hölzerne Brücken trägt und ſich im Thal von Charmay mit der Jonne vereinigt.

Rocco, St., eine Anhöhe über dem Dorfe Giubiasco, im teſſin. Bez. Bellinzona, mit einer ausgedehnten Ausſicht auf die Ebene von Bellenz und einen Theil des langen Sees, die allerdings die Aufmerkſamkeit eines jeden reiſenden Naturfreundes verdient.

Römer-Bad, zum, ein Gaſthaus, ¼ St vor Zofingen, zur Linken der Straße aus dieſer Stadt nach Reiden, unweit von der luzern. Grenze. Hier wurden im Herbſte 1826 die Ueberreſte eines großen Landſitzes aus der Zeit der römiſchen Herrſchaft in Helvetien aufgefunden, und ſind ſeitdem beinahe vollſtändig ausgegraben worden. Die für jeden Kunſtfreund und Geſchichtsforſcher ſehr beachtenswerthen Alterthümer beſtehen, auſſer andern Gegenſtänden, in zwei prächtigen Moſaikboden von 400 bis 700 Quadratſchuhen, von hohem Kunſtwerth, weitläufigen Bäder-Einrichtungen und ſilbernen und kupfernen Münzen und Medaillen, nebſt Ueberbleibſeln von häuslichen Geräthſchaften. Der Stadtrath von Zofingen, dem der Boden jetzt zugehört, ſpart weder Koſten noch Mühe, das Ganze dem Auge mehr und mehr ſichtbar zu machen, das, was bis jetzt entdeckt worden, gehörig zu ſchützen, und die alten, wahrſcheinlich vierzehnhundertjährigen, Ueberbleibſel mit der neuen, der gegenwärtigen Zeit zu umgeben. (S. auch Zofingen.)

Nörſch, im, kl. Schulbezirk in der Pf. Siegriswyl, im bern. A. Thun, der in 14 Häuſern 70 Einwohner zählt.

Röthſchwyl, ein Bezirk der appenzell. Gemeinde Schwellbrunn, mit einer Schule.

Roggenhauſen, kl. Häuſergruppe in einem lieblichen Thal, ½ St. von Aarau entfernt, deren Umgebung ſo viel Anziehendes hat, daß in der ſchönen Jahrszeit öfters Spaziergänge dahin gemacht werden.

Rohrbach. Dieſe Abtheilung und Schulgemeinde der bern. Pf. Rueggisberg umfaßt nicht 56, ſondern 86 zerſtreute Häuſer mit 595 Einwohnern.

Romanshorn. Dieſer Ort liegt 27° 1′ 15″ Länge und 47° 34′ 5″ Breite, 3 St. unter Arbon, auf einer Erdzunge, an deren äuſſerſter Spitze ein gewaltiger Fels ſteht. Das Schloß befindet ſich gegenwärtig in den Händen eines Hrn. Pol aus Graubünden. Sein Name beurkundet einen römiſchen Urſprung (Romanorum Cornu), und nach der Meinung zuverläſſiger Männer ſoll Kaiſer Valentinian III, oder gar ſchon Tiberius, ein römiſches Kaſtell hier erbaut haben.

Romiswanden, zerſtreuter Bergweiler in der Pf. S. Margarethen, im Kr. Rheinegg und S. Gall. Bezirk Rheinthal.

Rorſchach. Zu den hieſigen ſehenswürdigen Baulichkeiten gehört auch die ſchöne Pfarrkirche, in welcher ein kunſtſinniger Wanderer manches zu ſchauen und zu genieſſen hat, nebſt dem großen anſehnlichen Gebäude, welches kürzlich der Biſchof von Chur und S. Gallen zum Sommeraufenthalt hier ankaufte und ſeiner Beſtimmung angemeſſen einrichten ließ. Unter den verſchiedenen empfehlenswerthen Gaſthöfen in dieſem ſo bedeutſamen Ort gibt man gerne der Krone den Vorzug, weil mit derſelben auch die Poſt verbunden iſt, und ſich hier alle wünſchbaren Bequemlichkeiten vorfinden, um ſowohl zu Lande als zu Waſſer, in die Nähe und Ferne, ſo ſchnell als möglich und auf's Befriedigendſte an ſeine Beſtimmung befördert zu werden. Man iſt auch hier im Fall, die vollſtändigſte Auskunft über Land- und Waſſer-Transport, Land- und Waſſerreiſen und die dafür beſtimmten Taxen zu erhalten, was vielen Reiſenden ſehr angenehm iſt, die ſich keinen Prellereien ausſetzen wollen.

Roſenberg. Dieſes ehemalige fürſt-äbtliche Schloß im Rheinthal, deſſen Inneres ſeit der Revolution gänzlich verwüſtet war, iſt am 23. Auguſt 1827 eingeſtürzt, wobei die um dasſelbe herumliegenden, trefflichen Wein erzeugenden Reben weſentlich beſchädiget und ein namhafter Schaden ihren Beſitzern dadurch verurſacht wurde.

Roßbühel, der. Die Pracht der Fernſicht auf dieſem Bergrücken (oberſte Höhe des Rorſchacherberges) hat noch jeden gefühlvollen Reiſenden, der ſolchen erſtiegen, zum höchſten Entzücken hingeriſſen, da ſich ihm nach allen Seiten hin Gegenſtände hier darbieten, die Herz und Gemüth, gleich mächtig anſprechend, zum Allvater erheben, und ſie zum Preis und Dank gegen den Schöpfer aller dieſer Schönheiten ſtimmen. Nach den in den Fremdenbüchern in den Gaſthöfen zu Rorſchach niedergelegten Zeugniſſen der ausgezeichnetſten Reiſenden iſt die Ausſicht vom Roßbühel eine der ſehenswertheſten in der Schweiz.

Digitized by Google

Rudolfſtätten. In dieſer aarg. Ortſchaft iſt eine Zollſtatte und nahe dabei eine Getreidemühle.

Rüdberg, Trümmer einer alten Burg an der Thur im Thurthale bei dem St. Gall. Dorfe Bütſchweil. Urſprünglich war es eine Beſitzung der Abtei St. Gallen, kam ſpäter an die Grafen von Werdenberg, und hernach als Heirathsgut an die von Toggenburg, die es zu dem Wohnſitze eines Ammtmanns beſtimmten, der die Gerichtsbarkeit über den damit verbundenen Hof Bütſchweil verwaltete. Schon im 14. Jahrhundert kam es in Zerfall.

Rüfi, großes Dorf von 55 Häuſern und 446 Einw., mit einer dem heiligen Leonhard geweihten Kapelle, an der Landſtraße gelegen, in der Pf. und Kr. Schänis und dem St. Gall. Bez. Uznach. Muthmaßlich hat dieſer Ort ſeine Benennung von einer Rufi, deren verwüſtende Spuren noch zu ſehen ſind.

Rünenberg. Bei dieſem Basler Dorfe war einer der vier Plätze, wo im Mittelalter das Landgericht der Landgrafſchaft Sisgau unter einer großen Eiche gehalten, und die Streitigkeiten der Umwohner beendigt wurden.

Rütiberg, ein zerſtreut an dem nordweſtlichen Abhange des Schäniſerberges gelegener großer Weiler von 15 Häuſern und 97 Einw., in der Pf. und Kr. Schänis, und St. Gall. Bezirk Uznach.

Rüti, ehemalige Abtei und jetziges zürch. Cameralamt. Die hieſige alte Kloſterkirche iſt ſehenswerth der alten Grabſteine wegen, welche die Aſche ſo vieler Gutthäter dieſer vormaligen Abtei, ſo wie die Gruft des 1436 hier verſtorbenen Grafen Friedrich VI von Toggenburg, decken. So befinden ſich auch hier in der Nähe zwei mechaniſche Spinnereien, und bei dem Amthauſe auch eine Gaſtwirthſchaft.

Rüti, obere und untere, die, zwei kl. Weiler in der Pf. Plaffeyen, im freib. Stadtamtsbezirk. Nach dieſer nennt ſich einer der vier Schröte dieſer Pfarre, zu welchem die obere und untere Hapfern, Nöffell und Flachsmatt gehören.

Runk, kl. Weiler mit einem Gaſthauſe, am Wege aus dem Turbenthal nach Fiſchingen, in der Pf. Turbenthal und zürch. Amt Winterthur.

Rußegg, hübſches kleines Schloß mit vier runden Thürmen, das ehemals ein Edelſitz war, und jetzt einem Landmann gehört, im St. Gall. Bez. Rheinthal.

Rutigen, Bauernhof am linken Aarufer und am öſtlichen Fuße des Borns, der Stadt Aarburg gegenüber, in der ſolothurn. Pf. und Amt Olten. Er war im 14 Jahrhundert ein Eigenthum der Edeln von Bahlen, die ihn als ein frohburgiſches Lehen 1371 käuflich an ſich brachten. Hier iſt auch eine Fähre nach Aarburg angelegt.

Ryken, Riken, kl. Weiler mit einer Getreidemühle und zwei mechaniſchen Spinnereien, zur Linken der Töß, in der Pf. Wildberg und zürch. Amt Kyburg.

S.

Saalbühl, ſchöne Berghöfe obenher dem ehemaligen Schloſſe und jetzigen Armenhauſe zu Sumiswald, im bern. Amt Trachſelwald.

Saalen, eine Berghöhe in der paritätiſchen Gemeinde Mogelsberg im St. Gall. Bezirk Untertoggenburg, aus mehrern vereinzelten Bauernhöfen beſtehend, mit einer Badanſtalt. Obgleich das Waſſer von dieſer noch nie chemiſch unterſucht worden, wird ſie doch ſchon ſeit mehr als hundert Jahren zum Baden benutzt, und ſoll gegen Haut- und Gliederkrankheiten wirkſam ſein.

Sänge, kl. Dorf zur Linken der Töß, über welche hier in der Nähe ein Bretterſteg führt, und wo der Steinenbach in dieſelbe fließt, in der Pf. Wyla und zürch. A. Kyburg.

Saga, kl. Weiler mit einer Sägmühle in der freib. Pf. Plaffeyen, von welcher eine Abtheilung oder ſogenannter Schrot ſich nach demſelben nennt. In dieſen Schrot gehören *Peſchenried*, *Hübeli*, *Ruffenen*, *Hügel*, *Gutmannshaus*, *Knöwis*, *Kloſters*, *hintere* und *vordere Gauchheit*.

Sagne, la. In dieſer neuenb. Pfarrgemeinde wurde in der neuern Zeit eine chambre de charité errichtet, die ihre Stiftung dem wohlthätigen Sinn einiger hieſigen Menſchenfreunde verdankt, um auf eine zweckmäßige Weiſe der dürftigen Einwohnerklaſſe Hülfe zu leiſten.

Salenſtein. Dieſes Schloß hat jetzt noch das Anſehen und die Geſtalt einer alten wahrhaften Veſte, und gehört einem Oberſt Parquin aus Frankreich, der bei Napoleons Garde kommandirt hatte. Dieſem ſind auch die alten Edelſitze und Schlöſſer Sandegg und Wolfsberg zuſtändig

Sargans, Bezirk. In denſelben gehören die Patronatrechte der meiſten katholiſchen Pfarren der Abtei Pfäfers, die ſie auch zum Theil mit ihren Konventualen beſetzt. In allen dieſen ſind die Pfarrwohnungen anſehnlich; in einigen ſogar neu und nett gebaut. Der Weinſtock gibt in dem Sarganſer-Ländchen nur rothes Gewächſe, das aber, obſchon es oft von vorzüglicher Qualität iſt, nur wenig geſucht wird, weil ſein Werth dem Auslande bisher größtentheils unbekannt geblieben iſt. Auch ſcheint etwas Manufakturfleiß in dieſem Bezirk aufzukommen. Die Baumwollenſpinnerei beſchäftigt bereits mehrere Einwohner in demſelben, und es iſt Hoffnung zu größerer Ausdehnung dieſes Erwerbszweiges vorhanden.

Sargans, *Stadt*. Nahe bei dieſer iſt eine kalte Schwefelquelle nebſt einer Badanſtalt. — Zu den Erzgruben in dem Gonzen an dem Berge Balfris hat man von hier 2 Stunden zu ſteigen.

Sarmenſtorf, *Kreisort*. Die ſchöne Kirche dieſes ſeiner Anmuth und ſeiner Naturvorzüge wegen intereſſanten Dorfes verdankt die zahlreichen Wahlfahrten, die zu ihr geſchehen, drei vornehmen engliſchen Pilgern, welche auf einer Pilgerfahrt nach Rom hier in der Nähe um das Jahr 940 erſchlagen wurden, *und mit ihren abgeſchlagenen Köpfen, die ſie in den Händen trugen, hieher gekommen und ihre Beſtattung gefunden haben ſollen*. Im lebhaften, dankbaren Andenken haben dagegen noch viele hieſige Einwohner den vielſeitig verdienſtreichen verſtorbenen Pfarrer, *Karl Joſeph Ringold*, der

von 1779 bis 1793 hier Seelſorger war, und an ſeine ſegenreiche Wirkſamkeit manche Erinnerung hier zurückließ.

Scarla-Thal, das. Hier waren vom 14. bis zum 17. Jahrhundert Schmelzöfen im Gange. Nach langer Ruhe wurden die Arbeiten 1823 durch Hrn. Landammann Hitz von Kloſters wieder begonnen. Die Ausbeute an Blei (oder Glätti) und Silber iſt nicht gering, da der Zentner Werkblei 20 bis 30 Loth Silber enthält.

Schälismühle, die, eine Getreidemühle und weitläufiger Bauernhof zwiſchen Ober- und Nieder-Buchſiten, im ſolothurn. A. Ballſtall. Sie hat hiſtoriſches Andenken durch einen ihrer alten Beſitzer, den Untervogt Adam Zeltner, erhalten, der im Bauernkrieg 1653 einer der Hauptchefs der Inſurgenten war, und für deſſen Leben ſeine hochſchwangere Ehefrau dem Kriegsgerichte in Zofingen 20,000 fl. nebſt zwei der ſchönſten Pferde anbot, aber die Gnade mit dieſem Opfer für ihn nicht erlangen mochte.

Schaffhauſen, Hauptſtadt. Man findet in dieſer Stadt freilich keine palläſtartige, wohl aber reinliche, freundliche Bürgerhäuſer, keine regelmäßig gebaute, aber gewerbreiche Straßen, die von einer fleißigen Bürgerſchaft zeugen. Das alte reichsſtädtiſche Weſen im allerbeſten Sinne des Worts tritt dem Fremden mit einer ſolchen Traulichkeit in keiner Schweizerſtadt, wie in Schafhauſen, entgegen; denn es waltet hier Zucht und Ehrbarkeit über Alles, und der Handwerksmann iſt hier meiſtens noch von altem Schrot und Korn. Es herrſchen hier noch einige eigenthümliche Gebräuche, die zwar aus alten Zeiten ſtammen, aber vielleicht auch in unſern Tagen nicht ohne Beiſpiel ſind. Die ſogenannte Münſterkirche, mit ihrer beſondern, einem kleinen Thurme ähnlichen, freiſtehenden Kanzel, iſt ein ebenſowohl ſeines Alterthums wegen, als durch ſeine geſchmackvolle Einfachheit gefälliges, merkwürdiges Gebäude. Weniger verdient die geräumige St. Johanniskirche mit ihrem hohen aber wenig anſprechenden Glockenthurm beſichtigt zu werden. Etwas Ausgezeichneteres hat hingegen ein ſehr großer Platz, der Herrenacker, wo in uralten Zeiten Turnierſpiele gehalten worden ſein ſollen. Bemerkenswerth iſt auch das ſeine Umgebung verſchönernde Waiſenhaus. Das ſchönſte ſchafhauſiſche Produkt aus dem vorigen Jahrhundert, nemlich die Grubenmanniſche Rheinbrücke, wurde den 13. April 1799 vom franzöſiſchen Marſchall Oudinot in Brand geſteckt. Sie war 364 engliſche Fuß lang, beſtand aus einem einzigen Bogen, der von einem Ufer zum andern ging, und als Hängewerk ein Meiſterwerk ihres genialen Erbauers. Die Eröffnung der neuen löblichen und zweckmäßigen reformirten hieſigen Schulanſtalten, denen man zum guten Anfang glückliche Fortſchritte wünſchen muß, damit auch andere Gymnaſien die unbedingte Scheu vor den Fremden ablegen mögen, wurde feſtlich am 30 Heumonat 1827 begangen.

Schattenberg, der, ein ſüdlich dem luzern. Dorfe Kriens zum Pilatus anſteigendes Berggelände, in welchem ſich 52 zur Gemeinde Kriens gehörende zerſtreute Höfe mit ſchönen Gütern ſich befinden, im Stadtamtsbezirk. Der obere größtentheils aus Holzungen beſtehende Theil des-

ſelben, bis an das Eigenthal, heißt der Hochwald, ehemals Hergiswald.

Schauenburg, Bad (alte), das, ein noch beſuchtes Heilbad in der Gemarkung des Städtchens Lieſtal, im baſel. Bezirk Lieſtal. Es befindet ſich in einem tiefen Gebirgswinkel, über welchem der hohe Fels, die Schauenburgerfluh, thront, von dem man einen großen Theil des Baslergebiets überſchaut, 1510 F. ü. M. Die dazu benutzte Quelle entſteht am nahen Berghange, enthält (nach Scheuchzer) etwas ſalpetrige Kalkerde, und ſetzt einen ziemlich dicken Tuffſtein ab.

Schauenburg, Bad (neue), das, es liegt hoch an dem nördl. Bergabhange, deſſen Gipfel die Ruine von Schauenburg trägt, in der Pf. Brattelen und baſel. untern Bezirk. Es iſt jetzt in ein Landhaus verwandelt, das der Familie Forkard in Baſel gehört, und mit welchem hübſche Anlagen verbunden ſind. Das Mineralwaſſer iſt klar, ohne Geruch und Geſchmack, ſetzt eine weiße Erde an den Siedekeſſel, und wurde ehemals gegen Verſtopfungen, Krämpfe, Unreinigkeiten der Haut und des Geblüts, und bei Wechſelfiebern empfohlen.

Schauenſtein, einige kaum noch ſichtbare Trümmer einer alten Ritterburg, in der Nähe von Summa-Prada, im Hochgericht Thuſis und bünd. Grauenbund. Es war der Stammſitz der Edeln gl. Namens, die ſich in auswärtigen Kriegsdienſten ausgezeichnet haben, und deren letzter Sprößling 1742 in den Grafenſtand erhoben wurde, und Schauenſtein, mit ſeinen Zugehörungen, ſeinem Neffen Anton von Buol, teſtamentlich vergabte, mit der Bedingung, daß er Namen und Wappen von Schauenſtein annehmen müſſe. Ein Angehöriger der Familie von dieſem letztern, iſt der jetzige St. Galliſch-Churiſche Biſchof, Karl Rudolf, Freiherr von Buol zu Schauenſtein.

Schaufelberg, Berggegend mit mehrern zerſtreuten Häuſern, in der Pf. Krynau und St. Gall. Bez. Obertoggenburg und Kr. Lichtenſteig.

Scheidegg, Bauernhöfe in der Kirchgemeinde Rüegsau, mit ergiebigen Gütern, im bern. A. Trachſelwald.

Scheinen, oder Schynen, zwei der ſchönſten Alpen in dem bern. A. Signau, von denen die eine in der Kirchgemeine Langnau, die andere in der Pf. Röthenbach liegt.

Schenken, im bern. Eggiweilthal, heißt: Senggen.

Scheulte, la, deutſch: Schelten. Der Paß gl. Namens, welcher die nächſte Verbindung zwiſchen Delsberg und Ballſtall gewährt, und durch ein wildes Gelände von hier nach dem Guldenthal führt, hat einen bewunderungswerthen Eingang, und iſt durch hohe Kalkſteinfelſen mit Tannenbäumen geziert, einem Triumphbogen ähnlich gebildet, deswegen ſeine wilde Pracht das ſtaunende Auge feſſelt.

Schlößli, hinterm, gr. Bauernhof mit einem aus dem Alterthume herſtammenden kleinen ſchloßartigen Gebäude, das jetzt in eine Weintrotte umgewandelt iſt, in der Zuger Pf. Steinhauſen. Die unterhalb demſelben befindliche kleine Häuſergruppe heißt hinterm Brog.

Schmittebach, Weiler mit einer mechaniſchen Baumwollenſpinnerei, an der Straße von Fiſchenthal nach Stäg, in der Pf. Fiſchenthal und zürch. A. Gruningen.

Schnebelhorn, das, eine hohe Bergſpitze im ſüdöſtl. Grenzgebirge des Kantons Zürich, gegen den Kanton St. Gallen. Sie iſt 3680 F. ü. M. erhaben, und gehört zur Pf. Fiſchenthal im Amt Grüningen, aus welchem das Leuentobel weſtl. an dieſe Gebirgskuppe hinaufſteigt.

Schofflisdorf. Unter der Leitung des hieſigen Pfarramts beſteht in dieſem zürch. Dorfe ſchon ſeit einigen Jahren eine Strohgeflechtanſtalt für Kinder armer Aeltern, deren Ertrag dieſen letztern zukommt, und in welcher ſie nicht nur Pflege erhalten, ſondern auch an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt werden.

Schönenberg, Häuſergruppe mit einer Zollſtätte und Gaſthaus an der Landſtraße von Frauenfeld nach St. Gallen, ½ St. von Matzingen, Kr. Lommis, und thurg. A. Tobel.

Schönthal, das obere. Lange vor der Reformation war dieſer Andachtsort eine Zufluchtsſtätte der frommen Umwohner in ihren Seelennöthen, wohin ſie ihre Kreuze und Betfahrten anſtellten. Noch lebt im Munde des Volks die Sage, daß die Zofinger 1519, zu Abwendung der Peſt, in das Schönthal mit Kreuze gingen, aber bei ihrer Ueberfahrt über die Aar Schiffbruch litten und viele ertranken.

Schurten, Dörfchen in der Gemeinde und Kreis Fiſching n und thurg. A. Tobel.

Schurtanne, ein Häuſerbezirk und Abtheilung der appenzell-auſſerrhod. Pf. Trogen, mit einer Schule.

Schwarzenberg, der, ein 2 St. langer fruchtbarer, mit Bauernhöfen bedeckter Berg, am nordweſtlichen Fuße des Pilatus, im luzern. Stadtamtsbezirk Es zieht derſelbe weſtl. vom obern Kriensbach in der Gemeinde Kriens, zu welcher noch 20 Häuſer an dem Schwarzenberg gehören, durch die Gemeinde Malters bis an den Rümmlibach, von dem er auf eine ziemliche Strecke umfloſſen wird.

Schwarzenberg, Badeort im Aargau, in der Pf. Gundiſchwyl und Bezirk Kulm. Er liegt einſam in wenig freundlicher Umgebung, ¼ St. vom Dorfe, und hat einen etwas beſchwerlichen Zugang. Ueber die Mineraltheile der Quelle ſiehe Gundiſchwyl.

Schwarzwaſſer-Stutz, der, ein ſteiler Abſchuß der Straße von Schwarzenburg nach Bern, in der Pfarre Wahleren und dem bern. A. Schwarzenburg. Er befindet ſich in der Nähe der Brücke von Riedburg und des Zuſammenfluſſes der Senſe und des Schwarzwaſſers, und iſt ein fur Fuhrwerke ſehr gefahrlicher Paß.

Schwatterlohn, auch Schwaderloch. Der Name dieſes Orts wird von dem Worte ſchwadern abgeleitet, weil hier der Rhein ſo ſchäumet und brauſet, daß er nach dem linken Ufer hin nicht befahren werden kann. Es liegt Albbrugg gegenüber, für deſſen Eiſenſchmelzofen bei Schwaderloch die Kalkſteine gebrochen werden.

Schweſterborn, eine ſehr kalte Quelle, die am ſüdweſtlichen Abhange des Rigi, 2 St. uber dem Dorfe Weggis, aus wunderbar geſtalteten Felſen, mit ſtarkem Getöſe her-

vorſprudelt, und in eine Badwanne geleitet und von den Landleuten benutzt wird. (ſ. Kalte-Bad.)

Schwyz, Hauptort. Die Pfarrkirche zum heiligen Martin hat, auſſer der ſchönen Orgel, ein treffliches Deckengemalde und eine Kanzel von gröſster Schönheit. Einen aufmerkſamen Blick verdient auch der mit unzähligen Grabkreuzen bedeckte Gottesacker, auf welchem Nelken von den ſchönſten Farben über den Grabern gepflanzt ſind, und von den Handen der Hinterlaſſenen gepflegt werden. Auf demſelben liegt der Sieger bei Rothenthurm unter einem anſpruchloſen Grabſteine beſtattet, auf welchem man die einfachen Worte lieſet: Hier liegt Aloys Reding, Landammann, 1816. Die Gemeinde Schwyz hat eine Erſparnißkaſſe, welche von der dortigen Armenpflege beſorgt wird, und im Jahr 1826 einen Betrag von 9308 fl. hatte. Die Armenanſtalt, oder Armenpflege, die ſich die Unterſtützung der Armen, bei der ſich wegen Verdienſtloſigkeit vermehrenden Armuth überhaupt, und insbeſondere die Verſorgung von Waiſen oder ſonſt vernachläſſigten Kindern, zur Aufgabe und wichtigſten Angelegenheit macht, muß jedem Menſchenfreunde um ſo ehrwürdiger erſcheinen, da ſich der Zuſtand des hieſigen Armenweſens eher verſchlimmert als verbeſſert, und wovon das ſtarke Sinken des Güterwerthes und die geringen Preiſe des Viehs die Haupturſachen ſein mögen, indem der Arme dadurch an Bettelſtab geräth, und der Kapitaliſt durch den Verluſt der Kapitalien armer wird.

Seelmatten. Bei dieſem auf der thurg. Grenze befindlichen Zürcherdörſchen, wurde ein Steinkohlenneſt durch einen Bergſchlipf ſichtbar, der ſich dort unlangſt ereignete, und bei deſſen Ausbeutung auch foſſile Reſte von jetzt unbekannten Thierarten zum Vorſchein kamen.

Seengen. Der Reiz dieſer aarganiſchen, mit ſo vielen Vorzügen geſchmückten Gegend, mochte auch die alten Römer angezogen haben, daß ſie ſich hier niederlieſſen, und hier am Seeufer, umgeben von der ſchönen Natur, angenehme Landſitze anlegten; wofür die hier aufgegrabenen Alterthümer, und mehrere Bruchſtücke von Moſaiken, Münzen u. ſ. w. Beweiſe leiſten. Auch findet man hier Bäder, die von den Umwohnern fleißig beſucht werden, obgleich ſie keine anerkannte Heilkraft haben.

Sempacher-See. Zur Benutzung der Fiſcherei ſetzte die luzern Regierung bis 1798 einen Seevogt für 6 Jahre aus der Mitte ſeines groſsen Raths, der ſeinen Amtshof im Städtchen hatte. Dieſer letztere wurde 1801 verkauft

Senggen und Senggli mit Senggenberg, ein ziemlicher Weiler auf der Höhe, welche Trachſelwald von Sumiswald ſcheidet, und zu letzterm gehörig

Sevinenthal, das, weſtl. im bern. Lauterbrunnenthal und A. Interlachen. Es iſt ein enges einſames, nur im Sommer von Hirten bewohntes Alpenthal, welches bei den Hauſern von Stechelberg beginnt, und in Boganggen, ſeinem höchſten Gipfel, durch einen Berggrat geſchloſſen iſt, über den die Hirten in das jenſeitige Kienthal im A. Frutigen zu gehen pflegen. Der Bach dieſes Thales heiſst die Sevi-Lütſchinen, die ſich, nachdem ſie einen maleriſch ſchönen

Fall gemacht hat, bei Stachelberg mit dem Strome des Hauptthals vereiniget.

Siebeneichen, Dörfchen in weinreichem Gelände, in der Gemeinde und Kr. Egnach und thurg. A. Arbon.

Siegriswyl, dieſe bern. Berggemeinde hat keinen fahrbaren Zugang; dagegen bei 8000 Jucharten Gemeinweiden, und auſſer dieſen noch Alpen, welche 400 bis 500 Kühen die trefflichſte Weide gewähren.

Siegriswyl-Grat, der, ein ſchmaler Felsrücken von Kalkſtein, der die Gemeinde Siegriswyl ſüdlich vom Juſtis-Thal trennt, auf deſſen vorderm und breiteſtem Theile zwei kleine Alpen, Vorder-Bergli und Ober-Bergli, auf dem hintern aber lauter Schafweiden ſind. Er läuft in gerader Richtung über zwei Stunden lang von den Ralligſtöcken, ſeinen vorderſten gegen den Thuner-See gekehrten Spitzen, gegen die ſogenannte Schörjitz, und endigt mit einem ſchroffen Abhange. Die höchſte Kuppe, das Rothhorn (ſ. Rothhorn), ſteht faſt in der Mitte. Auf der Platte, einem ebenfalls hohen Felszinken, und, wie dieſes, für geübte Berggänger erſteigbar, genießt man einer herrlichen Ausſicht auf das weſtliche Oberland, die Umgebungen des Thunerſees, die Stockhornkette, auf die Simmenthäler und des Frutigland, auf die Pyramide des Nieſens, und die Koloſſe Eiger, Mönch, Jungfrau u. ſ. w., welche die ausgeſtandene Mühe des Erklimmens reichlich belohnt.

Singenberg. Der Minneſänger dieſes Namens nennt den Walter von der Vogelweide ſeinen Meiſter, ſo daß es wahrſcheinlich wird, daß dieſer, wenn er nicht in den Umgebungen von Singenberg zu Hauſe war, gewiß in dieſen freundlichen thurg. Gefilden, die überhaupt manchen Liebling der Muſen angezogen hatten, ſang.

Sins, Alt- und Neu-, Trümmer von zwei alten einſt wehrhaften Burgen in der Gemeinde Tomils, im bünd. Hochgericht Ortenſtein. Beide wurden als Beſitzungen der Grafen von Werdenberg 1452 zerſtört. Von Alt-Sins iſt wenig mehr ſichtbar, von Neu-Sins hingegen trotzt noch ein ſtarker Thurm dem Zahne der Zeit, in deſſen Nähe ſich ein artiger Edelſitz befindet.

Sinſer-Brücke, die, eine gedeckte Brücke über die Reuß bei dem Dorfe Sins, die aber zum Kanton Zug gehört, der hier einen Zoller hält. Dieſe Brücke hatten die Berner im Kriege von 1712 beſetzt, wurden aber von den katholiſchen Truppen mit Uebermacht angegriffen, und nach muthvoller Gegenwehr verdrängt. Im Jahr 1799 legten die Franzoſen hier eine Brückenſchanze an.

Sonnenberg, der. An dieſem Berge befinden ſich 45 zerſtreute Bauernhöfe, welche nach Kriens pfarren, von welcher Gemeinde er die nördliche Grenze bildet. Von Luzern erſteigen ihn ſogenannte Ausſichtler (Liebhaber ſchöner Ausſichten) in ¾ Stunden.

Sperberholz, Weiler in der Gemeinde Hugelshofen, Kr. Berg und thurg. A. Weinfelden.

Spittel, zerſtr. Weiler in wenig einladender Umgebung, in der appenzell-auſſerrhod. Gemeinde Hundweil.

Spreitenbach. Der aus dem oben auf dem Berge

befindlichen kleinen Egelſee ausflieſſende kleine Bach gibt dieſem Ort ſeinen Namen, in deſſen Nähe Braunkohlenflötze ſind, in welchen Reſte von vorweltlichen Thieren aufgefunden wurden.

Staad im Rheinthal. Hier befindet ſich ein Sandſteinbruch, aus welchem die Bruchſteine häufig zu Brunnbetten, Schleif- und Mühlſteinen ausgeführt werden.

Stäfa, eine ſehr ausgedehnte Pfarrgemeinde am öſtl. Ufer des Zürichſees, im zürch. Amt Meilen. Die Gegend ſelbſt iſt auch eine der reichſten in der Schweiz, in welcher Felder und Wieſen, Wein- und Obſtpflanzungen in der bunteſten Mannichfaltigkeit abwechſeln, und ſich eine eben ſo mannichfaltige Auswahl zu den genußvollſten Spaziergängen und Ausſichten darbietet. Bei der Bürgerſchaft dieſer Gemeinde iſt nicht nur der Gewerbsfleiß ausgezeichnet, ſondern auch das Gelände wird mit der größten Sorgfalt und einer muſterhaften Arbeitſamkeit benutzt. Eine an Theilnehmern bedeutende Leſegeſellſchaft befördert durch Lektüre hier mehrere Ausbildung in Wiſſenſchaft und Kunſt. Nützlich und rühmlich wie dieſe iſt auch unter den gemeinſamen Anſtalten die Erſparnißkaſſe. In dieſer Gemeinde iſt von Herrn Sackelmeiſter Kaſpar Huber eine Dampf-Spinnmaſchine,- bis jetzt die einzige, die in der Schweiz errichtet worden. Als glaubwürdige Zeugen, daß ſchon zu der Römer Zeiten die liebliche Gegend von Stäfa zu Anſiedelungen benutzt worden, gelten die römiſchen Münzen, die man von Zeit zu Zeit hier aufgräbt.

Stammheim. Die Hinrichtung des erſten reformirten Pfarrers Hans Wirth und ſeines Sohnes gleiches Namens, war ein Werk des wildeſten Fanatismus, der ſich im Blute dieſer Märtirer für die Kirchenreformation gebadet hatte. Dieſer Ort hatte im 13. Jahrh. einen Edelſitz.

Staubbach, der, ein am Fuße der Pilatusſpitze, der Eſel genannt, entſpringender Bergbach, deſſen Quelle zwar unzugänglich iſt, der aber von einer ſolchen Höhe herabſtürzt, daß ſein Waſſer ſich in Staubregen auflöſet.

Stehrenberg, Weiler in der Gem. und Kr. Bußnang und thurg. A. Weinfelden.

Steig, verſchiedene kl. Weiler und Bauernhöfe in den thurg. Aemtern Biſchofszell, Tobel und Gottlieben.

Stein, auf dem, Dörfchen von 12 Wohngebäuden, ½ St von ſeinem Pfarrſitze Kobelwald, im Kr. Rüthy und St. Gall. Bez. Rheinthal.

Stein, kl. ſchafh. Stadt. Für den ſchauluſtigen Reiſenden ſind hier das alte Kloſter und nachherige Amtshaus, und in demſelben der kleine Saal bemerkenswerth, der noch ganz in ſeiner alten Geſtalt erhalten iſt. Er iſt aus dem Anfange des 16. Jahrh., und die Stubendecke von Holz, gekippert-gewölbt mit verſchlungenen Sprüchen, Emblemen und Arabesken bunt verziert. Die Wände aber ſind grau, in grau mit gut erhaltenen Frescogemälden ausgeſchmückt; in den Niſchen der Fenſter ſind große männliche und weibliche Figuren in der karakteriſtiſchen Kleidung ihrer Zeit, auch grau in grau abgebildet. Die Wandgemälde ſtellen Szenen aus dem galanten und kriegeriſchen Ritterleben,

Digitized by Google

Luſtbarkeiten aller Art, Spiele u. ſ. w. dar. Unter demſelben iſt das Speiſezimmer der vormaligen Aebte, das ebenfalls ſchönes Schnitzwerk aufweiſet. Im Rathhaus ſieht man das brav gemalte Bild eines Steiner Bürgers, Hans Rudolf Schmid, der aus türkiſcher Sklaverei zur Würde eines kaiſerl. Großbotſchafters in Konſtantinopel emporgeſtiegen war, und deſſen hierher geſchenkter ſilberner und vergoldeter Pokal auch hier gezeigt wird. Ebenfalls ſehenswerth iſt das alterthümliche Haus zum Klee, das eine Menge ſchätzbarer Glasgemälde aus der beſten Zeit enthalt, dergleichen ſich auch im Schützenhauſe befinden

Steinach. Der untere ſehr hohe, lange und breite Stock dieſes Schloſſes iſt uralt: die unbehauenen Steine und Felsblöcke, aus denen es aufgethurmt iſt, bilden eine wahre geognoſtiſche Landkarte: Granit, Gneis, Schiefer, Sandſtein, Kieſel, Nagelflue, alles durch einander. Auf dieſem Stocke ruht eine Ritterwohnung des 15. Jahrh. mit vielen Fenſtern aus einem hohen Giebeldache. In einer der geraumigen braunen Stuben ſieht man noch halb erloſchene Wappen und Abbildungen von Ritterkämpfen, Jagden und Turnieren. Der Beſitzer baut einen guten rothen Wein

Steinberg-Gletſcher, der, hinten im berniſch-oberländiſchen Gadmenthal, deſſen Höhe 10,286 F. ü. M. beträgt, und der wegen ſeiner vorzüglichen Schonheit Beachtung verdient. In ſeiner Nähe befindet ſich der Suſten-Gebirgspaß nach dem Gotthard. Ein anderer Koloß dieſes Namens erhebt ſich im Kanton Bern mit ſchwer bedecktem Haupte und furchtbaren Fluhwänden, zwiſchen dem Frutig- und Lauterbrunnenthal, in welches letztere die Steinberg-Lütſchenen von ihm abfließt.

Steinhaus-Horn, das, eine 9712 F. ü. M. aufragende begletſcherte Gebirgsſpitze an der Grimſelſtraße, Guttannen gegenüber, im bern. A. Hasle. Auf ihrem tiefen Hange liegt eine wilde Alp (ſ. Steinhaus-Alp).

Steinen Man glaubte allgemein, daß des biedern Stauffachers Haus geſtanden ſei, wo jetzt in dieſem ſchwyz. Dorfe die Kapelle ſtehe. Allein die hieſigen Einwohner ſcheinen dieſen Standort nicht zuzugeben, und behaupten, daß dieſes Haus auf der andern, und zwar auf der rechten Seite der Straße, in einer an dieſe ſtoßenden Wieſe erbaut geweſen ſei, welches durch eine ſcharf begrenzte Erhöhung des Bodens bemerkbar war. Dieſe Erhöhung wurde aber erſt vor Kurzem von dem Beſitzer der Wieſen abgetragen, und die unter derſelben befindliche Grundmauer zu wirthſchaftlichen Zwecken benutzt, was nun als Berichtigung hier eingerückt wird.

Steinmauer. Auf der Anhöhe ob dieſem zürch Dorf, wo die Straße von dieſem nach Bachs jene von Schöfliſtorf nach Neerach und Stadel durchkreuzt, zeigt ſich dem Auge eine reizende Ausſicht, von wo man das ganze fruchtbare Wenthal mit ſeiner trefflichen Kultur und mit ſeinen abwechſelnden nähern Begrenzungen überſieht.

Sternenberg, der, ein theils angebauter, theils mit Holzungen bedeckter Berg auf der Grenze der Kantone Luzern und Aargau, mit einem zu Rickenbach, einem luzern.

Digitized by Google

Dorfe, pfarrgenöſſigen Bauernhof. Auf verſchiedenen Punkten dieſes Berges genießt man einer hübſchen Fernſicht.

Stettenberg, jetzt **Kalkofen**, Burgtrümmer über dem rheinthal. Dorfe Bernang im Kant. St. Gallen. Abt Berchthold von St Gallen erbaute dieſes aus einem hohen feſten Thurme beſtandene Schloß, um die Mitte des 13. Jahrhunderts, wider die feindlichen Einfälle der Grafen von Montfort.

Stockershaus, Weiler in der Gemeinde und dem Kr. Egnach, thurg. A. Arbon.

Stocken, in, ein aus zerſtreuten Häuſern beſtehender Weiler am Wädenſchweiler Berg, mit einem neuen Schulgebäude, in der zürch. Pf. und A. Wädenſchweil.

Straß, kl. Dörfchen zur Linken der Straße von Frauenfeld nach Schafhauſen, in der Munizipalgemeinde Gachnang, im thurg. Kr. und A. Frauenfeld.

Strittenmatt, Bauernhof mit einigen dicht verwachſenen, in wenigem Mauerſchutt beſtehenden Trümmern eines ehemaligen Ritterſitzes, in der Pf. Wollhauſen und luzern. A. Entlebuch.

Stuhlen, Weiler im Munizipalbezirk und Kr. Bürglen und thurg. A. Weinfelden.

Suhr, Kreisort. Eine 1826 hier neu aufgeführte Papiermühle und verſchiedene neu aufgekommene Gewerbe machen dieſen aarg. Ort immer bemerkenswerther.

Sumiswald. Es liegt an der neuen 1820 planmäßig angelegten Hauptſtraße von Bern nach Luzern, die wohl unterhalten und mit allem Recht beliebt iſt. Das Dorfviertel zählt in 125 Häuſern 903 Seelen. Die ganze Kirchgemeinde aber enthält 599 Gebäude. Zu den hieſigen Gewerbſchaften gehören ferner die Leinwandhandlungen der Gebrüder Knechtenhofer, Marti und Hirsbrunner, die auch mit Käſen im Großen Geſchäfte machen.

Sumpf, im, kl. Weiler von 7 Wohngebäuden und 9 Haushaltungen, mit einer Krämerbude, an der Straße nach Luzern, nahe bei Sumiswald, im bern. A. Trachſelwald.

Suſerberg. Es ſollen nicht glühende Kugeln, wie allgemein behauptet wird, wohl aber einige Granaten auf die Stadt geworfen worden ſein.

T.

Tännlenen, großer Schulbezirk mit einem eigenen Schulgebäude in der Pfarre Wahleren und dem bern. Amt Schwarzenburg. In 130 zerſtreuten Wohngebäuden zählt er 1080 Seelen.

Taggenberg, kleiner aber hübſch gelegener Bergweiler bei Wülflingen, wo er eingepfarrt iſt, im zürch. A. Winterthur.

Tangwang, Dörfchen in der Pf. Wigoldingen, Kr. Märſtetten und thurg. Amt Weinfelden. Vor 1798 gehörte er zur Herrſchaft Altenklingen.

Tanneck. Auf der Burg, von welcher noch ein Thurm übrig iſt, lebte und ſang liebliche Lieder der harmloſe Sänger **Heinrich von Rugge** im 13 Jahrh. Seine Familie ſchrieb ſich **Rugg von Tanneck**. Im J. 1693 erwarb ſich die Abtei Fiſchingen Schloß und Herrſchaft Tanneck, und bil-

Digitized by Google

dete daraus ein Kloſteramt. Es gehört in die Pf. Dußnang, nicht nach Bußnang.

Tannenbad, das, Badeort in einer ſumpfigen, traurigen Gegend, mit ſehr dürftigen Einrichtungen, deſſen Heilquelle aber von den Umwohnern viel benutzt wird. Er liegt hinter Sumiswald, hinter dem Lempenmattgut, im bern. Amt Trachſelwald.

Tell, zum Wilhelm, ein Wirthshaus in der zürch. Pfarre Sternenberg, auf der Grenze des K. Zürich gegen den K. Thurgau, und am Wege von Sternenberg nach Au bei Fiſchingen.

Teſſin, Kanton. Nach der neueſten ſehr genauen Volkszählung hat dieſer Kanton 99,503 Einw., nämlich 48,875 männliche und 50,628 weibliche, wozu noch 1931 Fremde kommen, die ſich im Lande aufhalten.

Teufen. Im Bezirk dieſer appenz. Pfarre ſind fünf Schulen: zwei im Dorfe, eine an der Wieſe, eine auf der Egg und eine in der Reute. Das im J. 1826 vollendete und bezogene Waiſenhaus in dieſer Gemeinde iſt geräumig erbaut und, mit Abſonderung der Geſchlechter, zweckmäßig eingerichtet; auch zeigt ſich hier ein reger Sinn für Schulverbeſſerung.

Teuffenbach, Weiler zur Rechten der Töß, in der Pfarre Bauma und im zürch. A. Kyburg, an einem Berghange gelegen.

Thunſtetten. Das Schloß beſitzt gegenwärtig ein Herr von Pourtales von Neuenburg.

Thuſis. Im Bezirk dieſes Orts wird der oberſte Weinbau am Rhein getrieben. Eine gemeinnützige Unternehmung liegt hier im Plan, nämlich die Rettung des Thuſis gegenüber liegenden Dorfes Sils, wo der aus der Kluft der Via mala hervordringende Rhein die ihm zuſtrömende und ihn vermöge ihres Geſchiebes zurückſchwellende dunkelgraue Nolla aufnimmt. Es droht jenem Dorfe eine völlige Ueberſchwemmung durch den Rhein, deſſen Eindämmung nothwendig iſt.

Tieffenwag, kl. Häuſergruppe von ſechs Wohngebäuden mit einer Getreidemühle, zu Unter-Ehrendingen gehörig, in der Pfarre Ehrendingen, dem Kr. Kirchdorf und aarg. Bezirk Baden.

Tine, Pas de la. Dieſer merkwürdige Hohlweg, Perte de la Tinna in der Volksſprache genannt, vereinigt alles, was dieſe düſtere Einöde ſchauderhaft machen kann; denn neben dem dunkeln dichten Nadelgehölze braust und tobt der wilde Saanenfluß ſchrecklich in ſeinem tiefen engen Bette über Kalkſteinfelſen, und nur ſein betäubendes Geräuſch ſtört die tiefe Todtenſtille, die ſonſt hier herrſcht. Das Tinna-Wirthshaus ſteht einſam am Wege, und ihm gegenüber liegt das waadtländiſche Dörfchen Cuves.

Tinzen. Bei dieſem bündenſchen Dorfe beſtand noch vor Kurzem ein Vitriolwerk, das aber jetzt eingegangen iſt. Da nun aber hier auch reiche Eiſenlager gefunden werden und es an Holz nicht gebricht, ſo hat eine franzöſiſche Geſellſchaft hier Waldungen und Rechte gekauft, und iſt im Begriff, ein Eiſenwerk zu errichten.

Digitized by Google

Tiſchenloo, zerſtreute Häuſer am weſtlichen Geſtade des Zürichſees und am Fuße eines mit den ſchönſten Pflanzungen mannigfaltig bekleideten Berges, auf dem die Kirchen von Thalweil und Oberrieden ſo geſtellt ſind, daß ſie zu den reizendſten Ausſichtspunkten dienen, im zürch. A. Wädenſchweil.

Toffen gehört ins berniſche Amt Seftigen. Im K. Zürich iſt weder ein Amtsbezirk Seftigen, noch ein Ort, der Toffen heißt.

Tolochenaz. Bei dieſem waadtländiſchen Dorfe oberhalb Morges hat man vor Kurzem unter einem von Menſchenhand aufgeführten Hügel mehrere Gräber aus unbekannten Zeiten, und von einem nicht leicht zu beſtimmenden Volke herrührend, entdeckt. Sie bildeten eine Art von Todtenacker, beſtanden aus trocknem Mauerwerk, hatten die Geſtalt eines Sarges, waren zwiſchen 2 und 3 Fuß breit, 6 Fuß lang, und 1½ Fuß tief, und enthielten mehr oder minder gut erhaltene Skelette, bei denen man da oder dort noch einige eiſerne Zierrathen fand. Man vermuthet, daß dieſe Gräber von den Sarazenenhorden herrühren, die im Mittelalter die Schweiz durchzogen, Italien überſchwemmten, und von dort durch die Schweiz wieder zurückkehrten.

Tollikon, großer zerſtreuter Weiler, der einen Theil der Gemeinde und Pfarre Meilen bildet, mit einer mechaniſchen Spinnerei, gegen Uetikon hin gelegen, im zürch. Amt Meilen.

Tour de Treme. Dieſer Ort hat eine ſogenannte Heiligegeiſt-Brüderſchaft, die im Jahr 1496 errichtet und geſtiftet wurde, und in Zeiten der Noth Almoſen und Unterſtützungen ſpendet. Hier in der Nähe iſt die ſogenannte Eichenwieſe, auf welcher 1348 zwei beherzte Männer von Villars ſous Mont die Vorwache der den Grafen Peter IV von Greyerz befehdenden Berner und Freiburger muthig aufhielten, bis die Greyerſer herbeieilten, und die Feinde ihres Herrn hier ſchlugen.

Tourneresſe, die. In einem Engpaſſe an dieſem Wildwaſſer wurde 1564 ſtatt dem vormals gefährlichen Wege eine ſichere und bequeme Bahn in Felſen geſprengt, wo eine aus dicken Tannſtämmen gebaute Brücke, und zwei deutlich von einander abgeſonderte Buchen, welche ein einziger Aſt vereinigt, der von einem Stamme zu dem andern hinüber geht, ohne daß man beſtimmt angeben könnte, welchem von beiden er eigentlich zugehöre, einen ſeltenen Anblick gewähren.

Touſſen, kl. Dorf am ſüdlichen Ende des Iſenberges gegen Affoltern, in der Pf. Ottenbach und zürch. A. Knonan. Von Einigen wird es auch Tauſen, Tausheim genannt.

Trachſelwald. Nur die Umgebungen des Schloſſes und Pfarrhauſes gehören in die Pf. Trachſelwald. Trachſelwald ſelbſt beſitzt kein eigenes Schulhaus, ſondern die Schulen und Schulgebäude dieſes Kirchſpiels befinden ſich in vordern und hintern Dürrgraben.

Trevelins, Landſitz in einer lieblichen, anlockenden Lage bei der waadtländiſchen Stadt Aubonne, deren Pfarr-

Digitized by Google

kirche noch im 16. Jahrhundert an dieſer Stelle geſtanden hatte. Bis 1798 waren einige herrſchaftliche Rechte denſelben anhängig geweſen.

Trog, im. Dieſe Bauernhöfe gehören in das Kirchſpiel Sumiswald.

Trogen. Dieſe Pfarrgemeinde enthält 4 Schulen: zwei im Dorf, eine auf Bernbrugg, und eine in der Schurtanne. Im Jahr 1821 wurde in Trogen eine Erſparnißkaſſe geſtiftet, an welcher 1826 226 Perſonen 7384 fl. zu gut hatten.

Trons. Hier beſitzt die Abtei Diſſentis ein geräumiges Benefiziat-Gebäude, in welchem ſich einer ihrer Kapitularen aufhalt, und wo auch die Geſandten des grauen Bundes zu herbergen pflegten, wenn ſie in Trons den Landtag hielten, dem auch der Abt von Diſſentis in Perſon beiwohnte. In einem großen Saal dieſes Gebäudes ſtehen an der Mauer die Wappen einer jeden Gemeinde des grauen Bundes und aller Landrichter ſeit 1424 gemalt, nebſt vielen Begebenheiten, welche ſich auf die damals vorgefallene Revolution beziehen.

Trüttlikon, auch **Truttlikon**, kl. Dorf in ſchönem fruchtbarem Gelände, im Munizipal-Bezirk und Kreis Uesslingen und thurgauiſchen Amt Frauenfeld.

Truttikon, Dorf mit einer Filialkirche von Trüllikon, mit einem Wirthshauſe, in weinreicher Umgebung, und auf der Straße von Frauenfeld nach Schaffhauſen, im zürch. Amt Andelfingen.

Tſchenten, kleines Alpenthal, das vom Tſchentenbach durchfloſſen wird, in der Pf. Adelboden im bern. Amt Frutigen. Die daſſelbe umſchließenden Gebirgsmaſſen, von welchen eine Hochalp der Tſchenten oder Tſchentenberg genannt wird, nehmen ſich ſehr anſprechend aus.

Tſchentra, **Tſchintre**, **Tzintre**, **die**, Weiler im freib Thale Charmey am Jaunbache, über den hier eine Bogenbrücke von kühnem Bau führt, die eine maleriſche Wirkung macht. Nebſt einigen Wirthshäuſern hat der Ort eine eigene Kapelle; auch werden hier die beſten Greyerſer Käſe zu tauſend und tauſenden in eigenen Kellern aufbewahrt, geſalzen und dann ins Ausland verſendet. Hier in der Nähe, bei einer Mühle und Säge, erhebt ſich ein ungeheurer ſenkrechter Kalkfelſen, von dem ſich mächtige Blöcke abgelöſet und in das Bett des Jaunbaches geworfen haben, zwiſchen und unter welchen dieſer in ungebändigter Jugendkraft, in wildem Kampfe, ſchäumend und heulend durchtobt, und ein ſchauerliches Gemälde darſtellt, das durch die dunkle Umgebung noch größeres Grauſen erregt.

Tſcherlan und **Tſcherlun**, zwei kl. Weiler in alpiniſchem Gelände in der Nähe der Filialkirche St. Sylveſter, Pf. Giffers und freib. Stadtamtsbezirk.

Turbachthal, **das**, im bern. Amt und Pf. Sanen. Es öffnet ſich bei Gſtad, wo auch der daſſelbe bewäſſernde **Turbach** ſich mit der Saane vereinigt. Es hat ſchöne Alpen, viele zerſtr. Häuſer, und eine von Landleuten benutzte Schwefelquelle.

U.

Uerikon, eine ſchöne Ortſchaft in reizender Lage und auf der Straße von Stäfa nach Rapperſchweil, in der Pf.

Digitized by Google

und Gemeinde Stäfa, von welch letzterer ſie eine Abtheilung bildet, im zürch. A. Meilen. Die alten Herren dieſes Ortes waren Lehenträger und Dienſtleute von Einſiedeln; ſie fanden ihren Tod am Morgarten, und das Erlöſchen ihres Geſchlechtes brachte dem Kloſter hier Rechte und Nutzungen. Ueber dem Dorfe befindet ſich auf einer Anhöhe eine mechaniſche Baumwollenſpinnerei.

Unterfuhren, eine Getreidemühle, Hanfreibe und Sägemühle, mit drei Wohngebäuden, beim Waſen in der Pf. Sumiswald und dem bern. A. Trachſelwald.

Uſter. Für den Freund der Induſtrie iſt dieſer anſehnliche und wohlhabende zürch. Marktort auch ſchon deswegen wichtig, weil ſich hier fünf mechaniſche Baumwollenſpinnereien befinden, die ihm ſowohl als der ſtarke Handwerksbetrieb Bedeutenheit geben. So ſind hier auch zwei Getreidemühlen und mehrere andere Waſſerwerke, die vom Aabach in Bewegung geſetzt werden.

Utzigen. Dieſes an einem ſanften Berghange von ſchönen nen Gütern umgebene Dorf zählt 52 Häuſer mit 570 Einw., eine Schule und gehört zur Pf. Vechigen im bern. Stadtamtsbez.

V.

Valle-Maggia, ſ. **Maggia-Thal** (Mainthal)

Valruz ſoll heißen **Voulrouz**, deutſch **Thalbach**. Es liegt 7 Stunden von Freiburg auf der Straße nach Vivis, und vereinigt ſich mit der am Fuße der Burg ſtehenden Pfarrkirche zu einer maleriſchen Gruppe.

Valſainte. Seit einigen Jahren haben in dieſem vormaligen Trappiſtenkloſter die Ligorianer, die eine Abtheilung der Jeſuiten ſind, das Grundeigenthum wieder an das Kollegium St. Michael in Freiburg abgetreten und wohnten auf dem Landſitze **Tſchuperu**, von wo ſie ſich, mit hoheitlicher Bewilligung, nach der Hauptſtadt verpflanzt und das bisherige Seminargebäude zu ihrer Anſiedelung gekauft haben.

Vazerol. Nicht ein Hof, ſondern ein Dörfchen von 10—12 Häuſern, in deſſen Nähe ſich die Trümmer eines Hauſes befinden, wo 1471 die Grafen, Baronen, Bauern aller drei Bünde ihren ewigen Bund zuſammen ſchworen.

Veltheim. Von dieſem aarg. Dorfe gebürtig war **Johann Reiſchgaſſer**, der 1828 in Murten, wo er ſich eingebürgert hatte, verſtorben, und in ſeinem letzten Willen ſowohl ſeinen Geburtsort als ſeinen ſpätern Heimathort mit reichen Legaten zu frommen Zwecken, ſo wie die Bad- und Pfleganſtalten für Arme zu Baden und Schinznach, jede mit 5000 Franken, bedacht hatte.

Veltlin. Durch die Vereinigung dieſer Landſchaft mit dem lombardiſch-venetianiſchen Königreiche, und durch die Konfiskation des Partikulareigenthums mehrerer bündenſchen Familien, verloren dieſe einen großen Theil ihres Vermögens, das bis jetzt vergebens zurückgefordert wurde. Unter den Einwohnern gibt es viele Kretinen.

Verena, St. Die prächtige Ausſicht iſt nicht bei dieſer Zuger Kapelle, ſondern auf dem Kämiſtal; dagegen iſt man bei der Kapelle von einer romantiſchen Einſamkeit umgeben.

Vogelſang, kl. Dorf mit einer Kapelle in der Pf.

Digitized by Google

und Gemeinde Lengnau, Kr. Kaiſerſtuhl und aarg. Bezirk Zurzach.

Vogelſang, kl. Dorf ganz in der Nähe des Zuſammenfluſſes der Limmat mit der Aar, in der Pf. Gebenſtorf, Kr. Mellingen und aarg. Bezirk Baden. Hacke und Pflug ſtoßen hier noch öfters auf römiſche Alterthümer und Münzen.

Vorbrücke, die, eine aus beiläufig 30 Haushaltungen beſtehende, auf dem linken Rheingeſtade gelegene Ortſchaft, welche durch eine 135 Fuß lange Brücke mit der ſchaffh. Stadt Stein verbunden wird, und daher eine Vorſtatt derſelben bildet. Ihre Einwohner gehören zur Bürgergemeinde in Stein. Sie hat einen ſchön gelegenen Gaſthof zum Schwan.

Vorburg, ein alter, romantiſch ſich aus Waldgeſtrüppe erhebender Burgſtock und Denkmal zerbrochener Ketten, auf einem felſigen Bergvorſprunge bei Ober-Urnen im K. Glarus, bei dem man eine ſchöne Ausſicht hat. Im 12. Jahrhundert trugen die Edeln dieſes Namens dieſe Burg von dem Stift Säckingen zu Lehen, deſſen Vögte über das von ihm beherrſchte Glarnerland ſie ſpäter zu ihrem Wohnſitze benutzten. Nach dem Siege der Eidsgenoſſen bei Sempach wurde ſie aber von den Glarnern eingenommen und in Schutt gelegt.

Vufflens, le Chateau. Ein Theil des Mauerwerks dieſer alten düſtern Burg mit ihrem breiten, von vier kleinen Eckern umgebenen Thurm ſoll noch von den Römern herrühren, während ein anderer Theil der Königin Bertha ſeinen Urſprung verdankt. So maleriſch ihre Anſicht iſt, ſo reizend kann auch die Ausſicht von derſelben genannt werden.

Vuippens, deutſch Wippingen. Die alte Burg Wippingen iſt eine Privatbeſitzung; das neue, unweit davon befindliche vormalige Amtsgebäude, in welchem die Karthäuſer von Part-Dieu im J. 1800, während ihres neuen Kloſterbaues, ihren Wohnſitz hatten, ſteht jetzt öde und ſoll verkauft werden. Zur Pfarre Wippingen gehören Marſens, Sorens, Villars-vaſſaux, Villars de Vuippens, nebſt einigen Höfen. Nahe bei Vuippens findet man Spuren von Steinkohlen, und der Siongebach, wenn er ſtark angeſchwollen iſt, bildet hier einen artigen Waſſerfall vermittelſt Unterhöhlungen, die er im Bette gemacht hat.

W.

Waadt, Kanton. Man rechnete ehemals in dem jetzigen Umfange deſſelben 112 Herrſchaften, von denen aber einige kaufsweiſe an die Stadt Bern gekommen waren, die ſie durch Amtleute verwalten ließ. Nach der neueſten Zählung beläuft ſich die Bevölkerung des Kantons Waadt auf 175,883 Seelen, von welchen 3032 Katholiken ſind. Im Jahr 1824 waren in demſelben 633 Primarſchulen, unter welchen 40 des gegenſeitigen Unterrichts ſich befanden. Kollegien, in welchen Franzöſiſch, Deutſch, Lateiniſch, Griechiſch, Zeichnen, Geometrie, Geſchichte und Geographie gelehrt wird, gibt es zu Vevay, Moudon, Yverdon, Morges, Payerne und Aubonne; Lateinſchulen zu Avenche, Orbe, Nyon, Rolle, Aigle und Bex. Im Jahr 1826 zeigte der Viehſtand an Rindern (Ochſen, Zuchtſtieren, Kühen, Kälbern)

Digitized by Google

70,764; an Pferden (Hengſten, Wallachen, Stuten, Füllen) 21,549; an Schafen (Gemeine, Merinos, Metis) 65,229; an Ziegen 11,156; an Schweinen 19,927. Die Staatseinkünfte dieſes Kantons ertrugen im Jahr 1826 aus den verſchiedenen Quellen, aus denen ſie floſſen, als Staatszinſen, Forſten, Salzwerk und Salzhandel, Poſtregal, Grundſteuer, Handänderungen, Stempelgebühren, Getränkſteuer, Patente, Luxusſteuer, Zölle u. ſ. w. 1,087,151 Franken; die Geſammtausgabe hingegen, unter welcher auch die für die Geiſtlichkeit, Schulweſen, Straßen und Gendarmerie inbegriffen iſt, belief ſich auf 971,867 Franken.

Wädenſchweil hat 186 Wohn- und 227 Nebengeb. und 1550 Einw. mit einer Kirchgemeinde von beiläufig 5000 Seelen. Die Geſammtzahl der in dieſem Kirchſpiel begriffenen Häuſer ſteigt nahe an 600. An der Jugendbildung nimmt hier jedermann thätiges Intereſſe, ſo wie ſich die hieſigen Ortseinwohner überhaupt durch ihr rühmliches Streben nach jeder weſentlichen Verbeſſerung in allen gedenkbaren, in das bürgerliche Wohl eingreifenden Berufs- und Bildungsfächern beſonders bemerkbar machen; daher auch alle die Anſtalten hier vorhanden ſind, welche die Bildungsbedürfniſſe erheiſchen, von denen das Erziehungs-Inſtitut des Herrn Reithar in beſonders rühmlichen Fortſchritten ſich befindet. Die Korrektion der Straße von hier nach Zürich wird mit vielem Eifer betrieben, nach deren Vollendung der neue Straßenbau längs dem See nach Richterſchweil beginnen ſoll, und bereits einige gemeinnützige Bürger aus eigener Bewegung eine beträchtliche Strecke an demſelben ausgeführt haben. Wädenſchweil war eine Beſitzung der Freiherren gleiches Namens, und Vaſallen der Frauenmünſterabtei in Zürich. An ſie fiel das jetzt berniſche Unſpunnen mit ſeinen damaligen herrſchaftl. Zugehörungen, um das Jahr 1218, welche Eroberung ſie veranlaßte, ihren Namen auf beiderlei Weiſe zu ſchreiben. In der Folge verkauften ſie Wädenſchweil an die Johanniter, von welchem Ritterorden es im Jahr 1549 kaufsweiſe an Zürich gelangte.

Wädenſchweiler-Berg, der. Dieſes trefflich angebaute liebliche Berggelände, das ſich weſtl. dem freundlichen gewerbreichen Flecken ſanft von Hügel zu Hügel auf die hohe Ebene emporhebt, über welche Hütten und Schönenberg ſich ausdehnen, enthält einen Natur-Reichthum, der eben ſo durch ſeine Mannichfaltigkeit anzieht, als es die immer wachſende Ausſicht vermag, die ſich dem Luſtwandler in demſelben Schritt für Schritt größer und herrlicher entfaltet. Dieſes Gelände gehört zur Gemeinde und Pfarre Wädenſchweil, von welcher es auch einen Beſtandtheil bildet, und hat eine große Bevölkerung, die theils von der ſorgfältigſten Bodenkultur, theils von dem Manufakturfleiß ſich nährt, und die Früchte ihrer Anſtrengungen und ihrer Betriebſamkeit in einem beſcheidenen Wohlſtande genießt. Zwei engliſche Spinnmaſchinen werden in demſelben von dem bei Kapfnach in den Zürichſee fallenden Aa-Bach in Bewegung geſetzt; auf des Berges oberſter Terraſſe hingegen wird Sennenwirthſchaft getrieben, und es ertönt von muntern

Digitized by Google

Hirten der Morgen- und Abendreihen. Mehrere hundert Zentner Butter, und eine noch größere Laſt Käſe, gehen jährlich aus dieſer Alpgegend in das Ausland, und bringen dieſen Sennen anſehnliche Geldſummen ein.

Wängi. Nahe bei dieſem Dorfe, an der alten Landſtraße zwiſchen Frauenfeld und Weil, lag der Edelſitz dieſes Namens. Hier wohnte und lebte der edle thurg. Sänger von Wengi, der in ſeinen Liedern das neue der Kirche gehorſame Kaiſerhaus von Habsburg „als einen neuen Mond, der ſich nach Wunſche geſtaltet hat“ begrüßt, und ſeinem Thurgau Gottes Ehre wünſcht.

Wagenhauſen. Dieſer Probſtei Gebäulichkeiten haben mehr ein klöſterliches als ſchloßähnliches Anſehen, und zeugen mit der im gleichen Eingange befindlichen Kirche von einer frühern geiſtlichen Niederlaſſung. In dem nahen ziemlich großen Dorfe gl. Namens iſt ein Gaſthaus, und auſſerhalb dem Ort eine Getreidemühle. Die Landſtraße von Dieſſenhofen nach Stein und Konſtanz führt hier durch.

Wahlenhaus, zerſtr. Häuſer in einer hochliegenden aber kalten Gegend, in der Pf. Guggisberg und bern. A. Schwarzenburg.

Walachern, auch **Wallachern,** zwei anſehnliche Meierhöfe in dem Kirchſpiel Seeberg, im bern. A. Wangen, unfern von der Straße nach Burgdorf.

Wald, im, zerſtr. Häuſer im Fiſchenthal im zürch. A. Grüningen. Dieſen Namen führt auch ein Weiler in der Pf. Sternenberg im A. Kyburg.

Wald, hinter dem, Berghöfe in der Nähe des Dorfes Meykirch, aber zu Kirchlindach eingepfarrt, im bern. Stadtamtsbezirk.

Waldkirch. In dieſer St. Gall. Ortſchaft befindet ſich auch eine ſchon vor 30 Jahren entdeckte Mineralquelle, die ſich gegen verſchiedene Gebrechen heilſam beweiſen ſoll, was ihren gegenwärtigen Beſitzer bewogen hat, Einrichtungen zu ihrer Benutzung zu treffen.

Walikon, Waliken, kl. Dorf und beſondere Schulgemeinde in der Pf. Pfeffikon, auf einer freundlichen Anhöhe, im zürch. A. Kyburg.

Wallenſtadt. Der erlittenen Feuer- und Waſſersnoth Leidensſpuren zeigen ſich jetzt noch in dieſem St. Gall. Städtchen, das zwar in ſeinem Aeuſſern und Innern mehr noch duſter und melancholiſch als angenehm iſt, ſich aber Kräfte zu ſammeln beginnt, um ſeine Lage wie ſeine Gebäude, die des Sumpfbodens wegen auf Pfählen ſtehen, zu verbeſſern, da jetzt die Drohungen des Wallenſees ſich für immer gelegt haben, und die wilden Bergwaſſer ſich nicht mehr zu ſeinem Schaden ergieſſen können. Dieſes Städtchens alter Name iſt Ripa, und der Wirth im Gaſthaus zur Krone (Hirſchen), der ſich den Barden von Ripa nennt, hat dieſe Gegend vielfach beſungen.

Waltelingen. Die Burg Schwandeck, nicht Schwendeck, liegt nicht in dieſem Dorfe, ſondern über demſelben auf einem lachenden Hügel, und verſchönert mit ihren Anlagen deſſen fruchtbarare Gefilde.

Waltrigen. Von dieſen Höfen befinden ſich einige,

Digitized by Google

die dieſen Namen führen, auf der neuangelegten Straße von Bern nach Luzern.

Wangen. Auſſer einem Gaſthauſe und einer Getreidemühle iſt in dieſem zurch. Dorfe eine mechaniſche Spinnerei in der Nähe der Kirche, und eine andere auſſerhalb demſelben.

Wangen, Groß. Dieſe luzern. Ortſchaft wird in zwei Dörfer, Inner- und Auſſer-Wangen abgetheilt, und ſind nebſt den bezeichneten Ortſchaften noch verſchiedene Weiler und Höfe hier eingepfarrt, als Dambach, Rüozligen, Eyholz, Neuhaus, Klauſenmatt, auf dem Wellberg, und zwei Getreidemühlen.

Wangen, Nieder- und Ober. Genau 500 Jahre nach dem denkwürdigen Siege am Donnerbühl, wurde hier eben ſo glorreich das bei Neuenegg begonnene Gefecht der Berner mit den fränkiſchen Truppen entſchieden.

Warmbach, ein großherzoglich-badiſches Pfarrdorf am Rhein und an der Landſtraße von Rheinfelden nach Baſel, ½ St. von Rheinfelden, mit einem guten Gaſt- und Poſthauſe. Es gehört in das Bezirksamt Säckingen. In den neuern Zeiten hatte dieſer Ort den Kriegsdruck in beſonderm Grade erfahren.

Wart, die. Eben dieſe Burg, aus welcher der unglückliche Rudolf von Wart hervorgegangen, war auch die Wiege ſeines Vaters Jakob von Wart, der, als ein Freund der Habsburge, ſchöne und gute Lieder auf derſelben ſang, und damals das unverſchuldete Unglück ſeiner beiden Söhne in der Blutrache nicht ahnen konnte, daß nemlich einer aufs Rad geſpannt, und der andere aus dem Hauſe ſeiner Väter vertrieben, und dieſes der Verwüſtung unterliegen werde.

Waſen, auch auf dem Waſen. Das in dieſer Filial der bern. Pf. Sumiswald befindliche Schulhaus wurde im Jahr 1821 neu aufgeführt, und eben ſo wird gegenwärtig auch ein eigenes Helfereigebäude eingerichtet. Waſen zählt mit ſeinen weit zerſtr. Zugehörungen 294 Wohnhäuſer, mitunter von abweichender Bauart, in welchen 1990 Menſchen herbergen.

Waſſerberg, der, ein mächtiger Felsberg im ſchwyz. Muttathal, an deſſen Fuß das Frauenkloſter St. Joſeph liegt. Die aus ſeinen zerborſtenen Wänden herunterfluthenden Gießbäche, und die wildſtrömende Mutta, verleihen dem Ganzen einen rauhen aber erhabenen Styl.

Wattwyl. Zu den Manufakturen, welche in dieſem ſchönen und großen St. Gall. Dorfe im Gange ſind, gehört auch eine Indiennefabrik. In dieſer entſtand im Frühling 1828 eine Feuersbrunſt, in welcher 7 Häuſer, und nnter dieſen die Gaſthöfe zum Löwen, zum Schäfli und zum Kreuz, ein Raub der Flammen wurden. Ein in dieſer Gemeinde abgegangenes Schwefelbad iſt ſeit Kurzem wieder in Aufnahme gekommen, und eine Anſtalt zu Milch- und Molkenkuren damit in Verbindung gebracht worden.

Wehrſchweilen iſt dieſelbe Ortſchaft, wie **Weyersweil** im thurg. A. Weinfelden.

Weibelsried. Dieſe freib Höfe bilden einen Weiler am äuſſerſten Ende des Jaunthals gegen das bern. Ablent-

Digitized by Google

ſchen. Hier in den Oberbergſtühen läßt der Landſchreiber Buchs von hier verſchiedene von ihm entdeckte Steinkohlenlager ausbeuten, deren Kohlen, nach dem Zeugniß von Sachverſtändigen, ſehr gut ſein ſollen.

Weil, gr. wohlgebautes Pfarrdorf im großherzoglich-badiſchen Bezirksamt Lörrach, 1 St. von Baſel. Es iſt herrlich mitten in Wein- und Obſtgärten gelegen, und einige Basler beſitzen hier hübſche Landhäuſer. Mit vollem Recht kann man dieſen Ort das Tokay des badiſchen Landes nennen, das die köſtlichſten Weine liefert, auch häufig, beſonders während der Weinleſe, beſucht wird.

Weißbad, das. Aus dem gr. Saal des neuen nach modernem Geſchmack aufgeführten Gebäudes, iſt die Ausſicht auf das nahe Hochgebirge entzückend, und die Bäder befinden ſich in dem alten hölzernen Gebäude, deſſen Raum ſie zu ebener Erde einnehmen.

Weißenſtein, im, ein ſchöner Landſitz in den Umgebungen von Bern, und ½ St. von dieſer Hauptſtadt entfernt, in der Pf. Köniz. Nahe dabei befindet ſich das Weißenſteinhölzli.

Weishalden-Mühle, die, eine Getreidemühle an der Töß, über welche hier eine Fußbrücke führt, in der zürch. Pf und A. Embrach.

Weißlingen. Dieſes zürch. Pfarrdorf liegt eine gute halbe Stunde von ſeinem Amtsſitze Kyburg entfernt, hat ein Gaſthaus, eine mechaniſche Spinnerei und auſſerhalb demſelben ſteht eine Getreidemühle, in deren Nähe ein artiger Waſſerſturz ſich befindet.

Werd, die. Dieſe Rheininſel befindet ſich ¼ St. unter Eſchenz. Hier ſtand im 8. Jahrh. ein Schloß, bei deſſen Beſitzer, **Gotzbert**, der heil. Othmar im Jahr 759 ſoll geſtorben ſein. Nach der Stiftung ſollte ſie dem Pfarrer von Eſchenz zur Wohnung dienen, und wurde auch 1526 dem reform. Pfarrer von Eſchenz als ſolche wirklich angewieſen; aber Waffengewalt verdrängte ihn 1580 von dieſem ſtillen Wohnſitze, und die Reformirten zu Eſchenz wurden ihres Gottesdienſtes beraubt.

Werdenberg, Schloß. Dieſe ehemals ſehr berühmte und feſte Burg war während der Glarnerherrſchaft mit grobem Geſchütz verſehen. In den hohen Thürmen und dem breiten viereckigten Wohngebäude wohnt jetzt ein Hofmeiſter des Herrn **Zweifel** von Glarus, der die geräumige braungetäfelte Wohnſtube mit den großen eichenen Tiſchen und tiefen Fenſterſimſen ſchmuck und reinlich hält, und dem Fremden freundlich die herrliche Ausſicht zeigt. Die uralte Hausflur des Schloſſes iſt mit kleinen glatten runden Kieſeln moſaikartig ausgelegt. Auch die hohen ſchmalen gewölbten Hallen und Treppen machen einen eigenen Eindruck. Von auſſen betrachtet, gewährt das ſchöne Schloß ganz und gar den Anblick eines ſtattlichen Ehrfurcht gebietenden mächtigen Dynaſten-Sitzes.

Wertenſtein. Im Jahr 1806 wollt die luzern. Regierung dieſes Kloſter in ein biſchöfl. Seminarium zu einer beſſern Bildung der Kleriſei verwandeln, da dieſer Ort mancher-

Digitized by Google

lei Vortheile für dieſe Beſtimmung darbot; weil aber Rom dieſe Verwandlungen unterſagte, mußte ſie auch unterbleiben.

Weſperſpühl. Dieſer freundliche Landſitz liegt nicht am Ausfluſſe der Thur in den Rhein, ſondern zur Rechten der Thur in der Nähe des Dörfchens Alten, im zürch. A. Andelfingen.

Weſpenberg. Dieſe Ruine iſt auch die Stammburg einer noch blühenden freiherrlichen Familie gl. Namens, aus welcher ein Sproſſe unſerer Zeit ein erhabenes Beiſpiel wohlthätiger Einwirkung auf die religiöſe Kultur der kathol. Schweiz gibt.

Wies, Ober- und Neuti-, zerſtr. Bauernhäuſer im Fiſchenthal und zürch A. Grüningen.

Wildenbach, auch Stäubibach, der, ein intereſſanter Waſſerfall, ½ St. von Beggenried im Kanton Unterwalden nid dem Wald. Er iſt der Ausfluß eines kleinen auf dem Gebirge liegenden Sees, und rauſcht und ſchäumt durch eine tiefe Bergkluft in immerwährendem Fall bis in den See herab. In der Ferne kündigt er ſich mit brauſendem Getöſe und in der Nähe durch Nebel und Staub an.

Wimmis. Urkunden des 10. Jahrh. zufolge, ward d mals hier Weinbau getrieben, wohl der höchſte in der Schweiz; daher auch der latein. Name dieſes Orts Vindemis.

Winterthur, Stadt. Sie liegt 1440 Fuß ü. M. Hier wurde im Jahr 1817 eine Erſparnißkaſſe geſtiftet, die 1826 nicht weniger als 1065 Theilnehmer, mit einem Kapital von 56,563 fl. zählte. Zu den hier gedeihenden Kunſt-Manufakturen gehören auch als Zeugniſſe des hieſigen Gewerbefleißes und der induſtriellen Regſamkeit, vier mechaniſche Spinnereien, wovon zwei zunächſt bei der Stadt, und zwei in einiger Entfernung davon, an der Töß, ſich befinden. Eben ſo ſind hier neben einer Ziegelbrennerei vier Getreidemühlen.

Wipkingen. Ueber dieſem Dorfe am Käferberg befindet ſich in der Nähe des Hofes Weid eine Fernſicht, die man nicht ſchöner in Zürichs genußreichen Umgebungen finden kann, und daher viele Beſuche von Freunden der ſchönen Natur erhält.

Wislikofen. Das Gebäude dieſer ehemaligen St. Blaſianiſchen Probſtei, das noch ein klöſterliches Anſehen behalten hat, iſt in ſeinem ſtillen Grunde zwiſchen Hügeln und Obſtbäumen lieblich gelegen, und eine ganz nahe Felſenenge, durch welche der Weg nach Sigliſtorf und Schneiſingen führt, macht die Umgebung noch maleriſcher. Auſſer Böbikon ſind hier Mühlebach, Goldenbühl, Rütihof und Hasle kirchgenöſſig.

Wollerau, Wollrau. Hinter dieſem ſchwyz. Dorfe zieht ſich ein ſchöner Rebhügel hin, an dem ein guter Wein gezogen wird. Hier befinden ſich auch zwei Getreidemühlen, welche der Ausfluß des Hütterſees, der auf dem Richtenſchweilerberge liegt, in Bewegung ſetzt.

Wollhauſen. Der Kirchſprengel dieſer luzerniſchen Pfarre wird in die Schwarzenbacher und Haßliſchwander Bruderſchaft abgetheilt, in welchen beiden Eintheilungen alle

die zahlreichen vereinzelten Bauernhöfe ſich zerſtreut befinden. So gehören auch in denſelben die beiden Getreidemühlen Wigern und Fonnen.

Wolſen. Es bildet mit Touſſen und Bickweil eine Schulgemeinde, und liegt an der Nordſeite des Brandholzes, das mit in dieſen zürch. Amtsbez. gehört, und einem zwiſchen Lunnern und Mettmenſtätten befindlichen Waldberge den Namen gibt.

Wyden. Dieſes der Stadt Winterthur zugehörende Schloß ſitzt mit ſeinen Meiereigebäuden auf einem Hügel, zunächſt bei dem Dörfchen Hauſen, hat eine Getreidemühle, und ſeine beträchtlichen Güter, die ein Verwalter bewirthſchaftet, werden von der Thur beſpült. Winterthur erwarb ſich dieſe Beſitzung 1650.

Wydenbach, Weiler mit zerſtr. Häuſern an der Straße von Zug nach Hergen, in der Pf. Hirzel und zürch. A. Wädenſchweil.

Wylen, kl. Ortſchaft mit einer Filialkirche der obwald. Pf. Sarnen, 1 St. von ihrem Pfarrort, und 1000 Fuß vom Sarnerſee entfernt, in einer angenehmen Gegend. Eine hier errichtete Badeanſtalt, deren Heilquelle 1818 neu gefaßt wurde, und Schwefel, Kupfer und Alaun enthalten ſoll, hat in der neueſten Zeit eine zweckmäßige Einrichtung erhalten, und genießt ſowohl deßwegen, als auch der guten Wirkung halben, ziemlichen Zuſpruch.

Wylen, ſehr ſchöne Höfe am Griesbachthal, in der Pf. Sumiswald, bern. A. Trachſelwald.

Wyler, Weiler in der Pf. Dudingen, im Stadtamt Freiburg. Von ihm hat einer der 4 Bezirke (Schröte), in welche dieſe Pfarre abgetheilt wird, ſeinen Namen. In denſelben gehören noch: Bawiswy, Angſtorf, Maziswyl, Tützenberg, im Than, im Ried, Luſtorf, Betterwyl, hohe Zelg, Lantenmannsgut, ein Theil von Maria-Hilf und Fragniriſmoos.

Wylensdorf, kl. aus 10 Haushaltungen beſtehende Ortſchaft, zunächſt bei Dieſſenhofen, in dem thurg. A. und Pf. dieſes Namens.

Wylhof, im, kl. Dorf in der Pf. Nußikon, im zürch. A. Kyburg. Es liegt auf einer fruchtbaren Anhöhe über ſeinem Pfarrort.

Wynikon, Wyniken, kl. Dorf am Wege von Greifenſee nach Pfeffikon, in der Pf. Uſter und zürch. Amt Greifenſee.

Z.

Zeglingen. Zwiſchen dieſem Ort und dem Dorfe Oltingen befindet ſich an dem ſogenannten Spitzenflühlein ein Eisloch, das, weil es während der Sommerhitze Eis enthält, eine für dieſe Gegend merkwürdige Erſcheinung iſt.

Ziegenſee, kl. bewohntes Thalchen in der Pf. und Kr. Sirnach und thurg. A. Tobel.

Zimmbel, Hinter- und Vorder-, 5 Häuſer in der Zuger Gemeinde Baar.

Digitized by Google

Zimmerberg, Weiler mit einer Schule, im Kirchſpiel Oberburg im bern. A. Burgdorf.

Zofingen. Ein größerer Fußboden von 30 Fuß 6 Zoll Länge und 20 Fuß 3 ½ Zoll Breite, mithin ungefähr 620 Quadratfuß in Form eines Quadrats haltend, wurde im Frühling 1827 bei dem zuerſt gefundenen Moſaikboden entdeckt. Er macht ſich durch die geſchmackvollere Zeichnung ſeiner Figuren dem Auge noch gefälliger als dieſer. Ein ſchließbares hölzernes Gebäude iſt nun darüber errichtet, und durch eine Uebereinkunft der Grund und Boden von dem Eigenthümer der Verfügung der Stadt einſtweilen überlaſſen worden. Die aufgedeckten Gebäudereſte umfaſſen beiläufig 40,000 Quadratſchuh. Das dabei eingerichtete Gaſthaſthaus heißt zum Römerbade.

Zorn, Bauernhof in der Gemeinde Hauptweil, und thurg. Kr. und A. Biſchofszell. Bei demſelben ſteht noch ein alter Thurm als Ueberreſt der ehemaligen wehrhaften Burg Hohen-Zorn, deren Beſitzer gleiches Namens Herren der Gegend von Biſchofszell waren, von welchen ſie im 9. Jahrh. an den Biſchof Salomon von Konſtanz kam.

Zürich, Kanton. Die Zählung des Viehſtandes vom Kanton Zürich gewährte im Jahr 1826 folgende Ueberſicht: Zuchtſtiere 574, Ochſen 9739, Kühe 30,559, Kälber 6721, Pferde 3414, Schafe 2515, Ziegen 2651, Schweine 13,180. Dieſer Kanton beſitzt auch eine zinstragende Erſparnißkaſſe für alle Einwohner desſelben, in welche die kleinſten Einlagen aufgenommen werden. Die ſämmtlichen Einlagen betrugen Ende 1826 die Summe von 377,000 fl. oder über 600,000 Franken. Sie wurde 1805 von der zürch. Hilfsgeſellſchaft geſtiftet. Die Staatseinkünfte dieſes Kantons flieſſen aus den Zinſen von Schuldbriefen, Grund- und Bodenzinſen, Zehntgefallen, Domainen und Waldungen, Staatsregalien, Zöllen und Weggeldern, Bußen und Gerichtsgebühren, Gewinn auf dem Fruchtverkehr und verſchiedenen Abgaben, und bildeten 1826 eine Geſammteinnahme von 779,728 Franken; dagegen beliefen ſich die Geſammtausgaben, worunter die Gehalte der Geiſtlichkeit, das Armenweſen, nebſt dem Militär mit inbegriffen ſind, auf 837,784 Franken; mithin ergab ſich ein Mehrbetrag der Ausgaben für jenes Jahr von 58,057 Franken, welches Mißverhältniß in der Folge wieder ausgeglichen werden wird.

Zürichberg, der, auf der Oſtſeite der Stadt Zürich, zum Theil angebaut, zum Theil mit Holzungen und Weiden bedeckt, welche zürch. Gemeindegut ſind. Neben vielen einzelnen Landſitzen gibt es an demſelben mehrere vortreffliche Standpunkte und viele Schenken, auch einen großen dieſen Namen führenden obrigkeitlichen Lehenhof, von Vielen das Klöſterli geheißen. Vor der Reformation war nemlich hier ein Chorſtift regulirter Auguſtiner, von dem noch jetzt ein Theil des ehemaligen Kreuzganges und eines Kloſtergebäudes zu ſehen iſt. Da mit der Aufhebung dieſes Ordenshauſes die Gefälle in das Obmannamt in Zürich gelegt worden ſind, ſteht dieſer Pachthof gegenwärtig auch dieſer Verwaltung zu.

Zug, Stadt. In Folge eines 1827 zwiſchen den

Digitized by Google

Behörden von Schwyz und Zug abgeſchloſſenen Vertrags, wird nun eine neue für die beladenſten Güterwagen fahrbare und ſichere Straße von hier nach Walchweil, Arth, Schwyz und Brunnen angelegt.

Zulligen, einige große Bauernhöfe in der Gemeinde Aeſchenbach, Kirchſpiel Rohrbach, und bern. Amt Aarwangen.

Zullweil. Der 1811 verſtorbene Arzt Schnierer von Solothurn vergabte zur Gehaltsverbeſſerung des Schullehrers dieſes Orts 800 Franken.

Zumikon. Dieſes 2020 F. ü. M. liegende Zürcher-Dorf iſt auf der Landſtraße von Zürich nach Grüningen, in der Nähe der Forch, und hat eine 1728 neu gebaute Kirche.

Zureich, kleines Dorf im Thale Bellegarde im freib. Stadtamtsbezirk. Es führt ſeinen Namen von einer Eiche, der einzigen, die in dieſem Thale wächſt, und die man ſorgfältig wieder pflanzt, wenn ſie eingeht.

Zurzach. Die Gebeine der Stiftspatronin Verena werden als Heiligthümer hier in einem ſilbernen reich geſchmückten Sarge verwahrt, und jeden Oſterdienſtag in einer feierlichen Prozeſſion nach der Kapelle auf der Burg und wieder zurück getragen. Zunächſt der Kollegiatkirche, und wie dieſe in derſelben Einfaſſung von Stiftsgebäuden, befindet ſich noch eine zweite ziemlich anſehnliche Kirche, die noch vor hundert Jahren beiden Religionen zum Gottesdienſte diente.

Zwing-Uri, Ueberreſte einer alten Burg auf einem Hügel, nahe bei dem Urner Dorf Am Steg, welche der Landvogt Geßler zur Demüthigung der Urner anlegte, und in der Revolution vom Jahr 1308, ehe ſie noch vollendet war, wieder zerſtört wurde.

Zymikon, Zymiken, kl. Dorf in der Pf. Volketſchweil und zürch. A. Greifenſee, in einer vorzüglichen Lage.

Digitized by Google

Topographiſch-ſtatiſtiſcher Abriß des Herzogthums Savoyen.

Anhang zum geographiſchen Handlexikon der Schweiz.

Schon die unmittelbare Begrenzung der Schweiz und Savoyens, der zwiſchen beiden Ländern beſtehende vielfache Verkehr und die durch einen Theil des ſavoyiſchen Gebiets gezogene Simplonſtraße, nebſt der Neutralität von Chablais und Faucigny, die, im Falle drohender oder ausgebrochener Feindſeligkeiten zwiſchen den der Schweiz benachbarten Mächten, von dieſer in jenen Provinzen militäriſch zu handhaben iſt, gewähren den Eidsgenoſſen ein mehrfaches Intereſſe für dieſes Land, und machen ihnen ſeine nähere Kunde wichtig. Noch anziehender wird es aber dem Reiſenden durch die Vorzüge der erhabenen Natur, die bei ihm eine ähnliche Bewunderung erregen und dieſelbe überraſchende Wirkung hervorzaubern, welche der Anblick ihrer prachtvollen Erſcheinungen in der Schweiz bei ihm hervorbrachten. Wie in dieſer, ſieht man auch in Savoyen die herrlichſten Szenen der hohen Alpenwelt und jene majeſtätiſchen Felsgebilde, die über die Wolken emporragen, und, mit ewigem Eiſe gekrönt in ihren koloſſalen Maſſen, alt wie die Welt, die großen Kataſtrophen des Erdballs erfuhren und überſtanden. Wie viele Reiſende freuen ſich nicht, auf ihren Wanderungen durch Helvetiens Gebirgsthäler auch Savoyens Eiskammern zu betreten, um jene Eindrücke zu erneuern, die ſie von der glänzenden Majeſtät der himmelhohen Schweizerkoloſſe empfingen! Savoyen iſt daher für Reiſende und Schweizer von allgemeinem Intereſſe, und man wird dieſe topographiſchen Nachrichten um ſo werthvoller finden, da wir ſie einem Freunde verdanken, deſſen Fleiße ſie um ſo mehr gelingen mußten, indem derſelbe mit Muße ſchon oft dieſes Land in allen Richtungen durchwandert hat.

M. Lutz, Pfarrer.

Digitized by Google

A.

Abondance, zerſtreute Pfarrgemeinde von 1590 Bewohnern im Thale gleiches Namens, zur Provinz Chablais des Herzogthums Savoyen gehörig. Dieſe Gemeinde iſt des Ueberfluſſes und der Vortrefflichkeit ihrer Alpen wegen bekannt, auf denen im Sommer zahlreiche Heerden weiden. Hier werden die ſogenannten Vacherins (fließende Käſe) bereitet. St. Columban war der Erſte, welcher zu Ende des 5. Jahrhunderts mit einigen ſeiner Anhänger in dieſe Einſamkeit ſich zurückzog, aus welcher er von Theodoric, erſtem Könige von Burgund, im Jahr 534 wieder verbannt wurde. Einige Jahrhunderte ſpäter (1108) ſtifteten die Chorherren von St. Maurice hier eine Niederlaſſung ihres Ordens, welche während der franz. Revolution aufgehoben wurde. Das Hauptdorf, zu dem noch die Weiler Richebourg und Charmet gehören, hat eine große, in gothiſchem Geſchmack erbaute Kirche.

Acuſy, Dorf, nahe bei Ripaille, unfern Thonon, auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice und dem Simplon, in der Provinz Chablais. Nahe dabei befindet ſich eine ſehr ſchmale ſteinerne Brücke von 24 Bogen und 1140 franz. Fuß lang über den wilden Dranſeſtrom, der nahe dabei ſich in den Genferſee ergießt.

Aiguebelle, kleine Stadt von 730 Einw. in der Provinz Ober-Savoyen, 990 Fuß über dem Meer und Arcq, inmitten eines wohlbebauten Beckens zwiſchen dem Boisbanberg und den ſchönen Weinhügeln von Durnières. Auf einer Höhe ſieht man die Ruinen des Schloſſes Charbonnière.

Aiguebellette, Gemeinde von 350 Einw. in der Provinz Savoyen, am Fuße des Berges Lepine und am Ufer eines kleinen Sees gleiches Namens, in dem man vortreffliche Fiſche fängt.

Aillon, große Gemeinde von 2560 Einw. in der Provinz Savoyen. Hier war ehemals ein im Jahr 1184 geſtandenes Karthäuſerkloſter. Gegenwärtig noch mehrere Schmelzen, Eiſenhämmer, Nagelſchmieden und Sennereien von bedeutendem Ertrage.

Aime oder Axme, Flecken von 915 Einw. in der Provinz Tarentaiſe. Er liegt am rechten Ufer der Iſère, am Abhange eines lachenden und wohlbebauten Hügels. Dies iſt dieſelbe uralte Stadt der Centronen, welche Ptolomäus Axima nennt. Die Römer gaben ihr, nach Unterjochung dieſes Volks, den Namen Forum Claudii Centronum. Es ſind darüber einige Inſchriften, welche in den Kirchen des heil. Martin und Sigismund aufbewahrt werden. Mehrere Kaufleute, Künſtler und Handwerker wohnen hier. Dieſer Ort wird alle Donnerſtage durch einen Wochenmarkt und jährlich durch zwei Meſſen belebt.

Aix, Aquæ Gratianæ, kleine Stadt mit 1750 Einw. in der Provinz Savoyen, 792 F. ü. M. Sie verdankt ihren Urſprung den Bädern, und wurde nach einer von Pingon 1566 entdeckten Inſchrift von ihren erſten Bewohnern Aquenses genannt. Man hat hier und in der Umgegend beſtändig viele römiſche Alterthümer gefunden, die umſtändlich von Pingon und Guichenon, und mehr neuerdings von Albanis-

Digitized by Google

Beaumont, beſchrieben worden ſind. Gegenwärtig ſieht man noch den Bogen des Campanus, einen Tempel der Venus oder der Diana, im Schloße der ehemaligen Markgrafen von Aix, und das Vaporarium der alten Bäder. Die beiden Mineralquellen befinden ſich im obern Theil des Orts, wo ſie heiß aus einem Felſen ſprudeln, der die öſtliche Hügelreihe beendet, an welche die Stadt ſich lehnt. Sie ſind 150 Fuß von einander entfernt. Ihre Wärme wechſelt zwiſchen 30, 37 und 38 Graden. Ein Prokonſul Julius Cäſars, Namens Domitius, war es, der die erſten Badanſtalten baute, welche vom Kaiſer Gratianus ſpäter verbeſſert wurden. Das neue, geſchmackvolle Badhaus wurde auf Befehl Victor Ame's III vom Ingenieur Capellini erbaut. Die Umgebungen dieſes Orts ſind ſehr reizend und angenehm, das Klima gemäßigt und rein, die Spaziergänge köſtlich durch die Nähe des Bourgetſees und der Gebirge, die Wohnungen bequem, die Einwohner offen, rechtlich und gaſtfrei. In der ſchönen Jahreszeit ſind die Bäder von vielen Fremden beſucht, welches Leben und Wohlhabenheit verbreitet. Die große Straße von Chambery nach Genf und Annecy führt hierdurch.

Albanais, pagus Albanensis, ein Bezirk Savoyens, der unter den burgundiſchen Königen der zweiten Race das Gebiet der Stadte Rumilly, Alby, Albens, Annecy, Talloires und das Thal von Faverges bis Marlens in ſich begreift.

Albens, Pfarrgemeinde von 1200 Einw. in der Provinz Savoyen. Mehrere hier aufgefundene Alterthümer laſſen vermuthen, daß die Römer hier eine Niederlaſſung gehabt.

Alby, Flecken von 890 Einw in der Prov. Genevois, am Cheranbach, über welchen man auf einer kühnen, ſteinernen Brücke von einem Bogen paſſirt Der Ort enthält zwei Pfarrkirchen, St. Donat und St. Moriz, und einen geräumigen Platz mit einer hübſchen Fontaine. Er war früherhin weit beträchtlicher. Die Häuſer haben Säulenhallen.

Alex, Pfarrgem. von 630 Einw. in der Prov. Genevois, auf der Straße von Annecy nach Thône. Hier iſt eine ſchöne Glaskriſtallfabrik, wie zu Thorens.

Allinges, Flecken mit 580 Einw., wozu auch die Weiler Chignans, Lauſe-nettaz, la Grange-balla, Sechy, Lachavanne, Noyer, Macheron, Chateaux-vieux, Commelinge und Lacolombière gezahlt werden, in der Prov. Chablais, 1 St. von Thonon entfernt. Dieſer Ort war einſt beträchtlich groß, aber die Kriege haben ihn ruinirt. **Rudolf II**, König von Burgund, ließ hier eine Feſtung erbauen, welche lange Zeit ein Zankapfel zwiſchen den Grafen von Savoyen und den Freiherren von Faucigny war. Eduard von Savoyen eroberte ſie 1332 nach einer langen und mörderiſchen Belagerung. Seit dem 15. Jahrhundert iſt ſie in Trümmer zerfallen.

Ambrit, Weiler in der Gemeinde Meillerie in der Provinz Chablais, auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice, 2 3/4 St von Evian u. 3/4 St. von St Gingolph.

Amphion, hübſches Dorf am Ufer des Genferſees und auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice, in der Provinz Chablais. Nahe dabei befinden ſich die eiſenhaltigen, früher ſtark beſuchten und jetzt ſehr vernachläſſigten Bäder gleiches Namens, von denen man einer ſehr reizenden Aus-

Digitized by Google

ſicht über den Genferſee genießt, und die ½ St. von Evion und 1¼ St. von Thonon entfernt ſind.

Annecy, die Stadt, Hauptort der Provinz oder des Herzogthums Genevois in Savoyen. Sie liegt am Ende eines Sees gleiches Namens, welcher hier durch zwei Kanäle abfließt, die man Thioux nennt, und enthält eine Bevölkerung von 5420 Seelen. Annecy iſt aus den Trümmern einer römiſchen Stadt entſtanden, welche theils auf dem köſtlichen Hügel von Annecy-le-vieux lag, theils in der Ebene von Petit-Brogny ſich ausdehnte. Die Sage behauptet, daß ein Theil der weiten Ebene von Anneci und das Bett des Fier, von der Brücke zu Brogny bis Crans, nur ein Waſſerbecken mit dem See gebildet habe, bis endlich die Römer durch die Durchgrabung der Felſen von Montrottier die Kanäle des Thioux gebildet, und dieſer Waſſermaſſe alſo einen Abfluß verſchafft haben. Wenn dieſe Sage gegründet iſt, was man kaum zu bezweifeln vermag, ſo iſt es als beſtimmt anzunehmen, daß das gegenwärtige Annecy zur Römerzeit nicht geſtanden habe, weil die Stelle, auf welcher es liegt, damals ſich noch unter Waſſer befand. Indeſſen hat man in der Ebene zwiſchen Annecy und Petit-Brogny in den Jahren 1590, 1614 und 1660 viele römiſche Münzen und mehrere große Grabmäler, mit Gebeinen und Aſchenkrügen angefüllt, ſo wie auch andere Alterthümer, aufgefunden. In der Stadt ſind bemerkenswerth: das Schloß, die alte Reſidenz der Herzoge von Genevois-Nemours, das biſchöfliche Haus, das Stadthaus, die alte Hauptkirche zu St. Peter, mit einem ſchönen Gemälde (die Befreiung des heil. Petrus) von Joſeph Mazzola di Valduggia, einem Schüler Mengs; die Kirche St. Moriz und einige Privatgebäude. Die Straßen ſind ziemlich breit und reinlich gehalten, die du pâquier iſt die wohlbekannteſte, und führt zu einem hübſchen Spaziergang, von dem man einen reizenden Anblick des Sees und ſeiner Umgebungen genießt. Man ſieht hier dieſelben hohen und entſtellenden Häuſerhallen, Dômes genannt, die auf hölzernen Gerüſten ruhen, wie zu Genf. Auſſerhalb der Stadt befinden ſich mehrere bedeutende Leinwandbleichen, eine Baumwollenſpinnerei, Glasfabrik, Leinwanddruckerei, Fabrik von Vitriolſäure und in der Gegend um Thiow, Crans genannt, mehrere Mehl- und Oelmühlen, eine Papiermühle, Eiſenhammer u. ſ. w. Die Einwohner dieſer Stadt ſind ſanft, zuvorkommend, induſtriös, beleſen und von einem angenehmen Umgange. Ihr reger Spekulationsgeiſt hat mehrere gute und nützliche Anſtalten gegründet, und den geiſtigen ſowohl, als den merkantiliſchen Verkehr befördert. Annecy iſt die Vaterſtadt des Papſtes Klemens VII., Jakob Pelletiers, Peter Fenouillots, Benoit Voyſins und anderer um Künſte und Wiſſenſchaften verdienter Männer.

Annecy-le-vieux, Pfarrgemeinde von 1180 Einw. in der Prov. Genevois, der Stadt Annecy gegenüber, am öſtl. Ufer des gl. Namens, größtentheils auf einem Hügel und an deſſen ſanftem Abhange erbauet, in einer eben ſo fruchtbaren als köſtlichen Lage. Schon zur Römerzeit war dieſe herrliche Stelle bewohnt, und man ſieht noch jetzt an

der ſüdl. Seite des Kirchthurms eine gut erhaltene römiſche Inſchrift. Das Dorf enthalt zwei Kirchen, und der hier gezogene Wein wird geſchätzt.

Annecy, der See, iſt 3 St. lang und ¾ St. breit, 1340 F. ü. M. Er iſt von fruchtbaren Hügeln, mit Städten, Dörfern, Weinpflanzungen und Obſtwäldern geſchmückt, umgeben, über welche ſich in einiger Entfernung hohe ſchroffe Felſen und bewaldete Abhänge aufthürmen. Der Theil, welcher ſich von Duing und Talloires bis Vertier erſtreckt, nährt vorzüglich gute Forellen, am meiſten beim Einfluß der Eau-morte, eines Baches, welcher oberhalb Faverges entſpringt. Die Fiſche, welche man am häufigſten darin findet, ſind der Karpfen, der Bars und ein weißer Fiſch, Vairon genannt. Dieſer See war in den Jahren 1673, 1681 und 1682 gänzlich zugefroren.

Annemaſſe, Pfarrgemeinde von 760 Einw., wozu noch das Dorf **Gaillard** und die Weiler **Foſſaz**, **Vernaz**, **Vallaz**, **Etrembières**, **Malabrande** und **Romagni** gehören, in der Prov. Carouge, hart an der Grenze des Kant. Genf und von dieſer Stadt nur 1¼ St. entfernt, auf der großen Straße nach Chamouny, weßhalb denn auch hier ein Douanenbureau iſt, wo die Reiſenden durchſucht werden. Dier Ort liegt ſehr freundlich, unfern dem Hügel von Monthour, in einer wohlbekannten Ebene, zwiſchen den Bergen Salève und Voirons, welche ſich ſanft niederſenken. Er war bereits von den Römern bewohnt, und man hat daſelbſt einen römiſchen Meilenſtein und ein Grabmal mit einer Inſchrift aufgefunden.

Annonciade, ein ehemaliges Schloß in der Gemeinde Sales, nahe bei Rumilly. Es wurde 1630 von Ludwig XIII. zerſtört, und iſt ſeitdem in Trümmer zerfallen Von dieſem Schloſſe leitet der Orden de l'Annonciade ſeinen Namen her.

Anterne, Col d', Bergübergang zwiſchen den Thälern von Sixt und Servoz in der Prov. Faucigny, 6960 Fuß überm Meer. Ein für Pferde gangbarer Weg führt darüber hin. Auf ſeiner nordöſtl. Seite ragt der Buët empor, während ſüdweſtl. ſich die Pointe de Salens 8770 F. ü. M. befindet. Die Sennhütten gl. Namens auf ſeinem nördl. Abhange ſind 5520 F. und das Dörfchen Villy auf der ſüdl. Seite 5730 F. ü. M. erhaben.

Arcq, ein Bergſtrom, welcher oberhalb Bonneval in der Prov. Maurienne aus den Gletſchern des Mont-Iſeron entſpringt, das Thal von Beſſans durchfließt, bei Lanslebourg, Modane und St. Michel vorüberrollt, nahe bei St. Jean die **Arve** oder **Arvan** aufnimmt, die Thäler von la Chambre und Aiguebelle durchſchlängelt und nach einem Laufe von 20 St., auf welcher Strecke 15 große Brücken über ihn führen, ſich Fréterive gegenüber in die **Iſère** ergießt.

Arvillars, Flecken und zerſtr. Pfarrgemeinde von 1020 Einw., in der Prov. Savoyen, liegt in einer gebirgigten Gegend, und wird von ſehr vielen Eiſenarbeitern bewohnt, welche in den Schmelzöfen (usines) des franzöſiſchen Iſèredepartements arbeiten, von dem ſie nur durch den Bensbach getrennt ſind, über welchen hier eine kühne ſteinern Brücke, pont du Diable genannt, führt.

Digitized by Google

Aſſy, Dorf auf der Straße von Genf nach Thonon, 4 St. von erſterer und 2 St. von letzterer Stadt entfernt, in der Prov. Chablais.

Aulps (St. Jean d'), große Pfarrgemeinde von 2115 Einw., wozu noch die Weiler Eſſert-la-pierre, Eſſert-roman, Moſſière und Elenant gehören, im Thale gl. Namens und in der Prov. Chablais. Der Reichthum dieſer Gemeinde beſteht in fetten Alpen und zahlreichen Heerden, weshalb auch ihr ganzer Handelsverkehr nur in Vieh, Butter und Käſe beſteht. Mönche von der Regel des heil. Baſilius waren die erſten, welche im 9. Jahrh. das Thal bevölkerten. Sie machten ſich 1103 zu Ziſterzienſern, und wurden während der franz. Revolution aufgehoben.

Aviernoz, Pfarrgemeinde, welche mit den Weilern les Ollières und la Grimottière 590 Einw. enthält, in der Prov. Faucigny. Die Umgebung iſt freundlich und wohlbebaut.

Ayze, zerſtr. Pfarrgemeinde von 720 Einw., zu welcher noch die Dörfer Buaz, Chardon, Broiſin, Vallet, l'Eponnex, les Cultet, Bochu, les Contumines und 11 zerſtr. Weiler gehören, in der Prov. Faucigny, am ſüdl. Abhange des Môle, nahe bei Bonneville. Die Lage dieſer Gemeinde iſt eben ſo fruchtbar als angenehm, die Häuſer verkünden die Wohlhabenheit ihrer Eigenthümer, und die wohlbearbeiteten Weinberge geben einen weißen, im Lande ziemlich geſchätzten Wein.

B.

Bauges, les, ein Gebiet der Prov. Savoyen, beſtehend aus 13 Pfarrgemeinden, als: Chatellard, Hauptort, Aillon, Arith, Belle combe, la Compôte, Doucy, Ecole, St. François de Sales, Jarſy, Liſcheraine, la Motte, le Noyer und Sainte-ruine, mit einer Bevölkerung von 11,500 Seelen, auf einem Landſtrich von 63,468 piemont. Tagwerken. Die Bewohner, von ſtarker und ſchöner Geſtalt, ſind meiſtentheils Hirten, und treiben einen bedeutenden Handel mit Butter und Käſe, der vortrefflich genannt zu werden verdient. Man findet hier mehrere Eiſenſchmelzen und Hammer, wo ein weiches Eiſen bearbeitet wird, das man in den Bergen der Maurienne gewinnt. Zu Chatellard, Aillon und le Noyer gibt es viele Nagelſchmiede, und in den andern Gemeinden wird während der Winterszeit viel Holzgeräth verfertigt. Es gibt nur wenige Päſſe, durch welche man in die Bauges (in frühern Titeln: in Bovilis, Hornviehland genannt) gelangen kann; dieſe ſind: die Päſſe Des-Deſerts, Dufreſne, Tamoé, Lechaux und Cuſy. Im Thal wird nur wenig Weizen, aber viel Gerſte, Hafer und Kartoffeln gebaut. Bären und Wölfe halten ſich in den Schluchten und Wäldern auf; Eichhörnchen, Gemſe, rothe Rebhühner, Faſanen und Haſelhühner ſind noch in großer Zahl vorhanden. Der Cheranbach entſpringt im Thal und durchſtrömt es.

Beaufort, Gebiet und Thal in der Provinz Tarentaiſe, zählt mit den Pfarrgemeinden von Hauteluce, St. Maxime, Queyge und Villard eine Bevölkerung

Digitized by Google

von 8780 Seelen auf 643,000 piemont. Tagwerke. Dieſes Hochland, 2460 F. ü. M. (bei der Kirche von St. Maxime) erfreut ſich eines glücklichen Klimas. Die Luft iſt rein, das Ausſehen der Bewohner ſchön, ein geſunder und kräftiger Menſchenſchlag. Alpwirthſchaft macht ihre Hauptbeſchaftigung, Geſang und Tanz ihr liebſtes Vergnügen aus Auf 80 Alpen werden Kaſe, auf die Art deſſen von Greyerz, bereitet. Jede Alp gibt jährlich 60 Ztr., und der Ztr. zu 30 Fr. im Durchſchnitte gerechnet, gibt folglich einen jährlichen Ertrag von 144,000 Fr. Auf den Meſſen zu St. Michel und Bourg St. Maurice werden bedeutende Geſchäfte im Viehhandel getrieben. Im Thal befinden ſich eine ehemals ausgebeutete Silbermine, mehrere Kryſtal-, Gyps- und Steinkohlengruben. Der Doronbach durchſtrömt es in ſeiner ganzen Länge. Ein Theil ſeiner Bewohner wandert im Winter aus und begibt ſich nach Grenoble, Lyon und Paris oder einige andere Städte Frankreichs, wo ſie als Krämer erſcheinen und Handlungshäuſer halten. Viele gegenwärtig reiche Männer haben auf ſolche Weiſe arm ihr Thal verlaſſen. Vallet auf St. Domingo beſaß vor der Revolution mehr als $1\frac{1}{2}$ Million, Cornu, Banquier zu Paris, Moillier, Bouthage u. a. m. ſind ſämmtlich von Beaufort. Inmitten des Thals, $\frac{3}{4}$ St. nordöſtl. vom Flecken St. Maxime, erhebt ſich ein Fels, in Zuckerhutform, auf dem das Schloß **Beaufort** liegt, welches das ganze Thal beherrſcht und von dem gegenwärtig nur noch ein viereckigter und zwei runde Thürme vorhanden ſind. Die Bewohner von Beaufort waren die erſten, welche ſich von der Frohnarbeit loskauften. Heinrich der IV. von Frankreich wohnte im October 1600 in dieſem Thale auf dem Schloße la Salle. Gebirgspäſſe führen von Beaufort über den Col Megère oder Pas de Sion und über den Col Joli ins Faucigny, über den Col de la Seigne ins Val d'Aoſte und über den Chapiu in die Tarentaiſe.

Bellentre, Pfarrgem. von 900 Einw. in der Prov. Tarentaiſe, am linken Ufer der Iſere. Nach der Meinung mehrerer Kommentatoren der Alten, iſt dies die Station der römiſchen Militärſtraße in den griechiſchen Alpen, welche im Itinerarium Antonin's Bergentrum genannt iſt, und deren Entfernung auf 19 Meilen von Moutiers und 8 von Aime berechnet wird.

Bernex, katholiſches Pfarrdorf im Thale gleichen Namens, nördlich oberhalb dem von Abondance in der Provinz Chablais, 3250 F. ü. M.

Bernex, Col de, ſ. Dents d'Oche.

Beſſans, Pfarrgem. und Thal im obern Theil der Prov. Maurienne, deſſen Bevölkerung nebſt **Bonneval** ſich auf 1590 Seelen beläuft. Dieſes Thal, am nördlichen Rücken des Mont-Cenis, hat treffliche Alpen und viele Heerden, und treibt einen großen Handel mit dem unter dem Namen perſillé bekannten Kaſe. Es beendet ſich am Fuße des Berges Iſerra an der Quelle des Arcq, und ſteht mit Piemont durch das Val d'Averole in Verbindung, wodurch man nach Uſſeiglio gelangt.

Biot, le, Pfarrgem. von 1840 Einw., wozu noch die Weiler **du Corbier**, **Gy**, **les Eſſerts**, **Nicodet**,

Seytroux und Brine gehören, in der Prov. Chablais. Alpwirthſchaft macht die Hauptbeſchäftigung der Bewohner aus. Der bekannte Bergmann Franz Mudry war von Biot gebürtig.

Boëge, Pfarrgem. von 1140 Einw., aus den zerſtreuten Weilern l'Egliſe, les Periers, chez Dupuis, Lauit, Ropi, vers la Cochi, la Penotte, chez Dubois und les Combes beſtehend, im Thale gleiches Namens, zur Provinz Faucigny gehörend. Das Thal, vom Menogebach gebildet, zieht ſich, zwiſchen zwei Armen des Voirongebirges, von Südweſt nach Nordoſt hinauf. Im Flecken oder Hauptweiler Boëge ſteht eine große Kirche und ein ehemals befeſtigtes Schloß, welches die Genfer oft erobert haben. Hier wurden im J. 1589 im Archiv der Familie von Montvagnard die Akten des Conciliums zu Konſtanz aufgefunden und von Lefranc nach Genf gebracht, wo ſie ſich auf der öffentlichen Bibliothek unter den lateiniſchen Manuſcripten No. 25 befinden. Boëge treibt Vieh- und Getreidehandel mit Genf.

Bogève, Pfarrgem. aus 14 zerſtreuten Weilern beſtehend, mit 630 Einw., in der Provinz Faucigny, etwas höher als Boëge, und im Thale dieſes Namens. Die Bewohner treiben Alpwirthſchaft, Ackerbau, Vieh- und Butterhandel mit Thonon und Genf.

Boiſy, Dorf und Hügel (eine Abſtufung des Voirons) 1117 Fuß über dem Genferſee und 2267 F. über dem Meer, zur Pfarrgem. von Ballaiſon gehörig, die mit den Weilern Chéſabois, Crappon, Marcorens und Vezeret 690 Einw. enthält, in der Prov. Chablais. Dieſe Höhe beherrſcht das ganze weite Becken des Genferſees, und bietet eine eben ſo reiche als angenehm wechſelnde Ausſicht dar. Sie iſt nur ¾ St. von Douvaine und der großen Straße von Genf nach Thonon entfernt. — Am weſtlichen Rücken dieſes Hügels iſt der Weinberg von Aepy, welcher das beſte Gewächs in Chablais erzeugt und einen guten weißen Wein gibt. In der Gegend, le Chatelard genannt, hatte man mehrere Grabmäler entdeckt, deren Bauart vermuthen ließ, daß ſie zur Beiſetzung vornehmer Allobrogen gedient haben, bei denen es eine Ehre und Auszeichnung war, auf den Höhen beerdigt zu werden. Dieſe Grabmaler ſind leider durch den Unverſtand zerſtört worden.

Bonatray, Dorf auf der Straße von Genf nach Thonon, 4¼ St. von erſterer und 1¾ St. von letzterer Stadt entfernt, in der Provinz Chablais.

Bonne, Pfarrgem. von 560 Einw., wozu noch die Weiler Coulcy, Malan, la Marque und Orly gehören, in der Provinz Carouge. Dieſer Ort war ehemals ein befeſtigter Flecken, von einem ſtarken Schloſſe beherrſcht, wo die Herzoge von Savoyen ihre Staatsgefangenen aufzubewaren pflegten. Während der Kriege zwiſchen Genf und Savoyen war es oft das Theater aller Gräuelſzenen. Die Genfer haben oft ihre Weinleſen hier gehalten. Im J. 1589 wurde es von den Bernern erobert, nachdem ſie die ſchönen ſteinernen Brücken über die Arve zu Arenthon, Boringe und Etrembières zerſtört hatten. Die Genfer ſprengten das Schloß

in die Luft. Vor dieſer Zerſtörung war Bonne ein ziemlich bedeutender Ort, hatte zwei ſchöne Pfarrkirchen und viele hübſche Gebäude. Die Umgebung erzeugt einen guten weißen Wein. Jährlich findet hier ein beſuchter Viehmarkt Statt.

Bonneville, la, kleine Stadt von 1130 Einw., Hauptort der Provinz Faucigny. Dieſer Ort, von den Baronen von Faucigny gegründet und im 13 Jahrhundert mit Mauer, Thürmen und Gräben umſchloſſen, und von drei feſten Schlöſſern vertheidigt, führte damals den Namen Burgum Castri, welchen er aber 1283 durch eine Beſtimmung der Freifrau Beatrix von Faucigny mit dem gegenwärtigen vertauſchte. Im 14. Jahrhundert hatte dieſe Stadt mit jener von Cluſes, ihrer Nebenbuhlerin, heftige Kämpfe zu beſtehen. Sie wurde 1589 von den Bernern erobert. Ihre Lage am Fuße des Môle und am rechten Ufer der Arve, über welche eine hübſche, ſteinerne Brücke führt, iſt fruchtbar und angenehm. Der Ort beſteht aus einem faſt dreieckigten Platz, mit kühlen Baumgängen und einer Fontaine geziert, und drei kleinen daranſtoßenden Straßen, deren Häuſer ziemlich wohlgebaut ſind. Die Einwohner ſind wohlhabend, ein wenig beleſen, höflich, ſanft und zuvorkommend. Bonneville liegt 234 Fuß über dem Genferſee.

Bons, Pfarrgem. von 820 Einw., wozu noch die Weiler **Charmettes**, **les Blancs**, **les Granges**, **Langin** und **Marclay** gehören, in der Prov. Chablais. Dieſer Ort iſt in der Kirchengeſchichte des Chablais, wegen der hier im J. 1596 erfolgten Abſchwörung der von den Bernern eingeführten proteſtantiſchen Lehre und der Wiederannahme des kathol. Glaubens, von den Bewohnern dieſer Gegend berühmt.

Bornand, **le petit**, Pfarrgem. von 1790 Einw., zu welcher noch die Weiler **le Cry**, **la Ville deſſous** und **deſſus**, **Eſſy**, **Glieraz**, **les Linières**, **les Villards**, **Eſſambuy**, **Senize**, **Saſſiat**, **Termines**, **Savey** und **Eſſey** gehören, in der Prov. Faucigny. In dieſer Gemeinde wird viel Holzgeräth verfertigt und Kohlen gebrannt. Noch im J. 1786 wurde hier eine Steinkohlenmine ausgebeutet. In der Gegend von Saſſey, jenſeits auf der Straße nach St. Laurent, befindet ſich eine Mineralquelle, die nie analyſirt worden. Sie wird häufig von den Umwohnern gebraucht und belobt. Einige Ueberreſte von Mauerwerk laſſen vermuthen, daß ehemals dieſe Bäder in ſtarkem Gebrauch geweſen ſind.

Bornand, **le grand**, Pfarrgem. von 2220 Einw., wozu noch die Dörfer **St. Jean de Sixt**, **Entremont** und mehrere zerſtreute Weiler gehören, in der Prov. Genevois. Reiche Alpen ſchmücken dies von hohen Gebirgen umſchloſſene Thal, große Heerden machen ſeine Wohlhabenheit aus. Ein kleiner, fiſchreicher See, mehrere hübſche Waſſerfälle, freundliche Wohnungen am dunkeln Waldesrand, ſtellen mehrere reizende Landſchaften dar. Gebirgspäſſe führen von hier ins Thal von Repoſoir und eine fahrbare Straße nach Bonneville und Thônes.

Borne, die, ein ungeſtümes Waldwaſſer. Es entſpringt in den Gebirgen von Grand-Bornand und Cluſaz,

Digitized by Google

fließt an den Gemeinden St. Jean de Lez, Sixt, Entremont und Petit-Bornand vorüber, durch die Ebene von St. Pierre de Rumilly und Ponthy, und ergießt ſich oberhalb Bonneville in die Arve.

Bornes, les, wird der Theil des alten Gebiets von Genevois genannt, welcher aus den Gemeinden zuſammengeſetzt iſt, die ſich von Mornex am Salève bis oberhalb la Roche erſtrecken, und die Hügel und kleinen Thäler begriffen, welche zwiſchen dem Salève und den Bergen von Thorins und Diſonche ſich befinden. Dieſer Landſtrich iſt ſehr getreidereich und nährt viel Wildpret.

Boſſey, Pfarrgem. von 360 Einw., wozu noch die Weiler Crevin, Lacombe, Leidefeur und Marſillon gehören, in der Prov. Carouge, hart am Fuße des Salève und der Grenze des Kantons Genf. Die Umgebung dieſer Gemeinde gleicht einem Garten, über dem die grotesken Felſen des Salève ſich aufthürmen. Boſſey iſt von der Stadt Genf nur $1^1/_4$ St. entfernt. Man ſteigt von hier aus zur Croiſette auf dem Rücken des Salève hinauf. Ein hier befindlicher Torfſtich wird zu den Ziegelhütten benutzt.

Bourg St Maurice, großer Flecken von 2380 Einw. in der Prov. Tarentaiſe. Dieſer Ort iſt 1794 faſt gänzlich abgebrannt und ſeitdem neu und freundlich wieder aufgebaut worden. Das Gebiet dieſer Gemeinde enthält 37,657 piemont Tagwerke. Auf 17 Alpen wird ein guter, dem Greyerſer ähnlicher Käſe bereitet. Neben dem Vieh iſt dies der einzige Handlungsartikel der Einwohner. Im Thal wird viel Getreide gebaut. In Borjat befinden ſich einige Eiſenhämmer, welche ihr zu bearbeitendes Eiſen aus dem Val d'Aoſta ziehen. Im Berg von Arbenne, unfern dem Flekken, gewann man ehemals viel Steinſalz, zu deſſen Bereitung aber der Holzverbrauch zu bedeutend gefunden wurde, weshalb man die Mine verlaſſen hat

Bourget, der Flecken, am ſüdweſtl. Ufer des Sees gleiches Namens, mit 1650 Einw., in der Prov. Savoyen. Dieſer Ort wurde ſchon von den Römern bewohnt, wie dies aus mehrern hier aufgefundenen Alterthümern und einigen Inſchriften ſich ergiebt. Seine Umgebungen ſind freundlich und wohlgebaut, die Bewohner treiben Handel und Ackerbau. Auch wird der Weinertrag geſchätzt.

Bourget, der See, iſt 4 St. lang und $^3/_4$ St. in ſeiner größten Breite. Er liegt 695 F. ü. M. und 455 F. unter dem Genferſee, und hängt durch den Kanal von Savière, welcher $^3/_4$ St. lang iſt, mit der Rhone zuſammen, die bald ſeine Gewäſſer empfängt, bald einen Theil der ihrigen in ihm ausſchüttet. Er iſt ſehr fiſchreich, und das mittägliche Ufer erzeugt einen guten Wein. Der Hafen des Sees, port-puer genannt, dient zur Verladung der Kaufmannswaaren, welche über den See gehen oder kommen ſollen. Die Umgebung dieſer freundlichen Waſſerfläche iſt angenehm und mannigfach abwechſelnd Die Felſen ringsum ſind feſter Kalkfels oder grober Marmor, in dem ſeltene Muſcheln oder Ammonshörner entdeckt werden. Der nördlich ſtehende hohe Fels heißt Grateloup. Dieſer See dient den Badegäſten von Aix zum Ziele ihrer Spazierfahrten.

Digitized by Google

Brens, Pfarrgem. von 340 Einw., mit den Weilern **Ban**, **Langin** und **Choulet**, in der Provinz Chablais. In reizender, fruchtbarer Lage, am Fuße des Gebirges der Voirons.

Brenthonne, Pfarrgem. von 490 Einw., wozu noch 10 zerſtreute Weiler gehören, in der Prov. Chablais.

Brezon oder **Briſon**, Pfarrgem. von 390 Einw., mit den Weilern **Solaiſon**, **Chavanney** und **l'Egliſe Pichord**, in der Prov. Faucigny. Verdankt ſeinen Urſprung einer Kolonie Kohlenbrenner, die ſich auf dem Rücken des Berges **Andai** und in den dichten Wäldern, die ehemals dieſe Höhe bedeckten, niederlieſſen. Der Sage nach verbrannten in einer ſchrecklichen Feuersbrunſt alle Wälder bis **Mont-Maxoner**, deſſen Namen man von Mons Saxorum nigrorum ableiten will, welchen Namen dieſer Ort ſeit der Vernichtung ſeiner Wälder trug. Die Mönche von Sixt lieſſen ſich allda nieder und zogen alsdann nach la Tour.

Brezon, le, Berg und reiche Alp, in der Gemeinde gleiches Namens. Er iſt gegen Bonneville zu ſteil abgeriſſen, rückwärts aber ſanft abſteigend, und ſüdöſtlich durch ein Thal von dem **Mont du Berger** getrennt, welchen Sauſſure Mont Vergy nennt, irregeleitet von der Ausſprache der Hirten, welche ihn Mont du Bergy nennen. — Beide Höhen ſind von den Botanikern des nahen Genfs ſtark beſucht.

Brogny, Dorf in der Gemeinde Annecy-le-vieux, Geburtsort Johannes Fraczans, Kardinals von Oſtia, bekannt unter dem Namen des Kardinals von Brogny.

Buet, ein hoher Felsſtock, welcher ſich 9480 Fuß über das Meer erhebt, im obern Theil der Provinz Faucigny, ſüdöſtlich über Sixt. Er iſt der Verſuche der Phyſiker, Gebrüder de Luc aus Genf, in ihren Beobachtungen über die Modifikation der Atmoſphäre wegen berühmt.

Bourdignin, Pfarrgemeinde von 530 Einw. aus 15 zerſtreuten Weilern beſtehend, in der Provinz Faucigny. Dieſe Gemeinde liegt im Thal von Boëge, zwiſchen den Abhängen der Voirons, und treibt Alpwirthſchaft und Ackerbau.

C.

Carouge, die Provinz, eine der acht Abtheilungen des Herzogthums Savoyen, und mit Chablais die nächſte an der Schweiz. Sie wurde durch ein Edikt vom 2. Mai 1780 aus den Aemtern von Ternier und Gaillard und aus 42 von Chablais, Faucigny und Genevois abgetretenen Gemeinden geſchaffen, in der Hoffnung, daß dadurch der Handel und die Vergrößerung der neuen Stadt Carouge (gegenwärtig zum Kanton Genf gehörig) ganz beſonders begünſtiget werde. Dieſe Provinz wird gegen Mittag von dem Uſſesbach, von dem Mont de la Caille ab, bis zu ſeinem Einfluß in die Rhone, gegen Abend durch dieſen letztern Strom und den Kanton Genf, gegen Mitternacht von Chablais, und gegen Morgen von Faucigny und dem Salève-Berg begrenzt. Nach der Vereinigung Savoyens mit Frankreich bildete dieſe Provinz einen der 7 Bezirke des Montblanc-Departements, und nach der Bildung des Departements du Leman, machte ſie einen Theil des Arrondiſſements von

Digitized by Google

Genf aus; 1814 wieder zur alten Verfaſſung zurückgekehrt, wurden durch Beſchluß des Wiener-Kongreſſes und durch den Vertrag von Turin einige Theile davon an den Kanton Genf abgetreten, wodurch ſelbſt der Hauptort verloren ging, welches gegenwärtig St. Julien iſt.

Centron, Dorf in der Nähe von Moutiers, Provinz Tarantaiſe. Dies iſt die ehemalige Hauptſtadt eines kriegeriſchen Volkes, der Centronen, welches in den griechiſchen Alpen wohnte, und von den Römern nach langen Kämpfen unterjocht wurde. Jetzt ein elendes Dorf, durch die Ueberſchwemmungen der Iſere und durch den Krieg faſt ganz zerſtört, ſo daß auch gar keine Spur von irgend den geringſten Alterthümern mehr hier vorhanden iſt.

Chablais, eine der acht Provinzen des Herzogthums Savoyen, begreift die ſchöne Ebene längs dem Ufer des Genferſees und die Thäler von Aulps, Abondance und Mc[illegible] in ſich. Sie wird öſtlich von Wallis, ſüdlich von Fau[illegible]gny, weſtlich von Faucigny und der Prov. Carouge, und nördlich vom Genferſee begrenzt. Die Oberfläche dieſer Provinz beträgt 227,274 piemont. Tagwerke, wovon 170,500 in bebautem Erdreich, 51,074 in Gemeingut, und 5700 in Felſen, Flußbetten und andern unzubearbeitenden Erdſtrichen beſtehen. Sie zählte im Jahr 1790 47,574 Einw., deren Zahl gegenwärtig auf 49,200 Seelen berechnet wird. **Chablais**, eine der erſten Beſitzungen des Hauſes Savoyen, war früher von den Nantuaten bewohnt, wurde 1536 von den Bernern erobert, welche hier durch Farel und Fabry (Lambert genannt) die Reformation predigen ließen. Durch den Frieden von Lauſanne (30 Okt. 1564) an Savoyen zurückgegeben, wurde es 1589 abermals durch das Kriegsunglück überſchwemmt und von Savoyen behauptet. Sieben Jahre ſpäter wurde in dieſem Land durch die Predigten des Franz von Sales der katholiſche Glaube wieder eingeführt, weshalb denn der Tag dieſes Heiligen noch jetzt gefeiert wird. Die Ebene von Chablais iſt fruchtbar an Getreide und Früchten aller Art. Die Hügel von Crepy geben den beſten weißen Wein des Landes und der Ertrag der Kaſtanienwälder überſteigt die Summe von 200,000 Fr. Der obere Theil dieſer Provinz enthält herrliche Alpen und erzeugt viel Vieh und Getreide, und treibt einen bedeutenden Handel mit Hornvieh, Maulthieren und ſchwarzen Schweinen. Vor den Kriegsverwüſtungen des 16. Jahrhunderts war dies Land mehr bevölkert als jetzt. Die große Straße von Genf über den Simplon führt durchhin.

Chambery, Hauptſtadt des Herzogthums und der Provinz Savoyen (Savoie propre) ſeit dem Jahre 1232, und von 1792 bis 1814 des Montblanc-Departements. Sie liegt unterm 45° 34′ 2″ der Breite und 23° 35′ der Länge (3° 30′ 10″ Paris) 18 St. öſtlich von Lyon, 18 St. ſüdlich von Genf, 8 St. nordöſtlich von Grenoble, 43 St. nordweſtlich von Turin und 113 St. ſüdweſtlich von Paris, 816 Fuß über dem Meere (265 metres) und 121 Fuß über dem Bourgetſee. Die Straßen von Genf, Lyon, Grenoble und Turin treffen hier zuſammen. Die Stadt liegt in einem engen Thale an der Leyſſe und Albane und hat eine Be-

Digitized by Google

völkerung von 10,860 Seelen. Aus dem Moraſte und Sandgrunde, auf welchem ſie erbaut iſt, kann man ſchließen, daß die Gewäſſer des Bourgetſees in den früheſten Zeiten bis hier herauf gereicht haben mögen. Ueber ihren Urſprung läßt ſich nichts Beſtimmtes ſagen, und vor dem 11. Jahrhundert wird ihr Name nie genannt. Dieſer Name wird von dem ſavoyiſchen Worte Chamberoz, ſo viel als Krebs bedeutend, abgeleitet, dieſer Thiere wegen, welche in den Moräſten auf der Stelle der gegenwärtigen Stadt ſich aufhielten. Uebrigens bezeugen durchaus keine hier aufgefundenen Alterthümer die Spur einer römiſchen oder frühern Niederlaſſung, und man glaubt allgemein, dieſer Ort ſei aus den Trümmern der in der Nähe befindlich geweſenen bedeutenden Stadt Lemnicum erbaut worden. Chambery iſt nicht ſehr ausgebreitet, hat enge Straßen und hohe Häuſer mit Säulenhallen und weit hervorragenden Schieferdächern, die ihm ein düſteres Anſehen geben. Indeß iſt die Luft hier geſund, das Klima mild, und der Frühling bricht 14 Tage früher ein als zu Genf. Der Nationalkarakter der Bewohner iſt luſtig und offen, die Männer ſind wohlgebildet und die Frauen ſind hübſch und haben ſchöne Farbe, der Geſellſchaftston iſt fröhlich und zuvorkommend, mit einiger Weltübung gemiſcht. Bemerkenswerth ſind an Gebäuden: die Kathedralkirche, groß und in gothiſchem Geſchmack erbaut (im J. 1430), die Kirche der heil Maria, mit einem ſchönen Gemälde im Hauptaltar, das Krankenhaus, die Häuſer des Gouverneurs und des Biſchofs, die große Kaſerne u. a. m.; von Anſtalten: das Hoſpiz der Charité mit den Findelkindern, das Hotel-Dieu für bürgerliche und Militär-Kranke, die Unheilbaren, das Waiſenhaus u. ſ. f.; von Fabriken: die des Hrn. Dupuis in ſeidenen Stoffen, bekannt unter dem Namen gazes de Savoie; Seidenweberei zu Coignin, nahe der Stadt, einige Seiden- und Marmormühlen u. ſ. w. Seit 1742 iſt im obern Theile der Stadt eine Mineralquelle, in der Gegend la Boiſſe genannt, bekannt und von Depines, Daquin und Fleury beſchrieben. Zwei hübſche Promenaden, der herzogliche Garten und der Vernay in ſechs Reihen Linden, und einige Plätze mit Fontainen zieren die Stadt. Die Umgebung iſt fruchtbar an Getreide, Wein und Gemüſe; man ſieht viel weiße Maulbeerpflanzungen. Die Reben werden in Guirlandenform (Hutins genannt) gezogen; der Wechſel der Anſichten iſt reizend und mannichfach.

Chambre, la, Flecken in der Prov. Maurienne, zählt eine Bevölkerung von 480 Seelen, und iſt in einem hübſchen, fruchtbaren Thale, auf der Hauptſtraße nach Italien gelegen. Er wurde in frühern Zeiten Camera genannt, weil die Bewohner der untern Maurienne ſich hier verſammelten, um ihre Abgaben unter ſich zu vertheilen. Durch Erbauung eines Benediktinerkloſters wurde der erſte Anbau des Landes befördert. In der Kirche dieſes Orts ſieht man einige hübſche Gemälde. Der Berg Bocheray enthält viele mineraliſche Merkwürdigkeiten und iſt deswegen den Mineralogen und Lithologen zu empfehlen. —

Chamonix oder **Chamouny**, Thal und Pfarrgemeinde von 2140 Einw., zuſammengeſetzt aus den Dörfern

le Prieuré (wo die Kirche ſteht, 2040 F. überm Genferſee und 3190 F. ü. M.) le Tour, Argentiere, le Praz und den Weilern Montroch, les Traſſerands, la Roſiere, les Choſalets, les Plats und Graſſonet, le Jour, le Levancher, les Bois, le Nant, le Plan, la Mollaz, le Monaſoux, les Rebas, les Peclour, les Verrets, la Fraſſe, Praz Conduits, Baraz, Favrands, les Pellarins, les Prés d'Avaz, Boſſon, Moncouard, Mont, la Côte und les Tines, welche weit zerſtreut ſind, im oberſten Theile der Provinz Faucigny. Dieſes Thal verdankt ſeine Bevölkerung und Anbauung einem Benediktinerkloſter, welches Aimon, Graf von Genevois, im im J. 1090 hier ſtiftete. Es wurde zu jener Zeit Campus munitus genannt. Seine Länge beträgt 4 St., die Breite iſt ungleich und zwiſchen ½ bis 2 St. wechſelnd. Es wird von der Arve, welche auf ſeinen Berghöhen gegen Wallis entſpringt, durchſtrömt, und iſt angenehm und wohlbebaut. Rings von den höchſten Gebirgshäuptern Europa's umſchloſſen, iſt ſein Winter lang und ſtreng, aber im Sommer iſt das Klima warm und ſehr geſund. Viele Gletſcher, vom Montblanc und ſeinen Abſtufungen herab, ſtarren in das grüne, heerdenreiche Gelände, der Donner der Lauinen brauſet an den hohen Firſten unſchädlich dahin und von nackten oder maleriſch geſchmückten Felsmauern ſtürzen klare Silberbäche in die dunkel bewaldete Tiefe hernieden. Kein weißer Honig iſt ſo berühmt wie der von Narbonne; Viehheerden, Wildpret, Kryſtall, Alp-Wermuth und einige andere Gegenſtände ſind die Erzeugniſſe des Thals, die viel minder aber, als das im Sommer ſo häufige Zuſtrömen von Fremden, ihm Nahrung und Wohlhabenheit gewähren. Zu Prieuré wird jeden Donnerſtag ein Wochenmarkt und jährlich 4 große Märkte gehalten. Dies Thal iſt erſt ſeit dem Beſuche der beiden Britten Wildhams und Pokocke, im Juni 1741, bekannt und berühmt. Bourrit von Genf folgte der Spur der genannten beiden Reiſenden und beſchrieb und bezeichnete es. Sauſſure's Reiſen und ſeine Erſteigung des Montblanc haben es noch mehr und verdientermaßen in Ruf gebracht. Der Doktor Michael Paccard und Jakob Balmat, die den Montblanc zuerſt am 8. Auguſt 1786 erſtiegen, waren beide aus Chamouny gebürtig.

Chapelle d'Abondance, la, Pfarrgemeinde von 610 Einw. wozu die Weiler **la Ville**, **les Paſſangais**, **chez les Toutes**, **les Ris**, **la Panthiaz**, **ſous le Cé** gehören, in der Prov. Chablais. Eine heerdenreiche, von herrlichen Alpen umgebene Gemeinde, deren ganzer Nahrungszweig ſich auf die Ertrage der Sennerei und etwas wenigen Ackerbau beſchranket.

Charbonnières, zerſtörte Bergfeſtung, am Ausgange des Thals von Maurienne. Dieſe bedeutenden Ruinen liegen auf einem vereinzelten Felſen, welcher den engen Paß von Aigue belle beherrſcht. Franz I, König von Frankreich, nahm und zerſtörte ſie faſt gänzlich. Darauf wurde ſie wieder hergeſtellt, aber ſchon im Jahr 1600 von Sully, dem Miniſter und Feldherrn Heinrichs IV., beſchoſſen und erobert. Seit dem iſt ſie in Trümmer zerfallen.

Chatillon-de-Faucigny, Pfarrg. v. 990 Einw., wozu die Dörfer **Blanc**, **Balmote**, **le Bois d'enhaut**, **Presse**, **Lard** und 10 zerſtreute Weiler gehören, in der Provinz Faucigny. Das hieſige alte Schloß war faſt der beſtändige Wohnort der Freiherren von Faucigny. Die Lage dieſer Gemeinde iſt fruchtbar und ſehr angenehm.

Chatillon-de-Chautagne, Dorf am nördlichen Ufer des Bourgetſees in der Prov. Savoyen; Geburtsort des Pabſtes Celeſtin IV.

Chaumont, Pfarrgem. v. 570 Einw., wozu noch die Weiler **Mappaz**, **Chaumontel** und **Vovray** gehören, in der Prov. Genevois, war ehemals ein ummauerter Flekken und liegt am öſtlichen Abhange der Wuache, in einer Tiefe von beſchwerlichem Zugange. Von dem Schloße, welche es beherrſchte, iſt nur noch ein Thurm vorhanden. Im Jahr 1629 von der Peſt heimgeſucht, wurde es entvölkert und zerfiel ſeitdem.

Chautagne, la, ein Landſtrich am linken Ufer der Rhone, zwiſchen dem Kanal von Savière, durch den die Gewäſſer des Bourgetſees der Rhone zugeführt werden, und dem Fier, welcher nahe bei Chateaufort ſich in dieſer Fluß ergießt, in der Prov. Savoyen. Dieſer Bezirk begreift die Gemeinden: **Motz**, **Serrières**, **Rufieur**, **Chondrieux**, **Vions** und **Chenaz** mit einer Bevölk. v. 5120 Seelen. Der obere Theil der **Chautagne**, welcher ſich weſtl. an die Gebirgskette lehnt, iſt reich an Getraide, Gemüſe, Hanf, Früchten und vorzüglich an ſehr geſchätzten Weinen, von denen die beliebteſten die von Motz, von la Saffranière, nahe bei Chateau-fort, und von Ecrivain, nahe bei Chatillon, ſind. Der untere Theil iſt eine ſumpfige Wieſe von 5200 Tagwerken, für deren Ausrottung eine Summe von 40,000 Livres, angewieſen war. Sie iſt reich an Wildpret aller Art, vorzüglich an Lerchen. Um dieſe Niederung gegen die Ueberſchwemmungen der Rhone zu ſichern, wurden die Dämme von Serrières und Picollet aufgeführt, die mehr als 800,000 Franken gekoſtet haben.

Chevron oder **Chivron**, Caprae dunum, eine der vier großen, alten Baronien des Herzogth. Savoyen zur Zeit der Könige von Burgund. Das ſehr alte Schloß dieſes Namens befand ſich in der Gemeinde Mercury, Prov. Savoyen. Mehrere Alterthumsforſcher behaupten, dies Schloß ſey das alte Civaro, aus dem der römiſche General Plancus, der Gründer der Kolonie von Auguſta-Rauracoram, im Cicero ſchrieb. Hugo, Dauphin von Viennois und Baron von Faucigny, nahm (1635) und zerſtörte dieſes Schloß.

Chignin, ein altes Schloß, von dem nur noch einige Thurmtrümmer vorhanden ſind, auf einem Hügel oberhalb St. Jeſire, Prov. Ober-Savoyen, auf der Straße von Montmelian nach Chambery.

Clermont, Pfarrgem. von 350 Einw. in der Prov. Genevois. Sie hat ihren Urſprung einem Schloße zu verdanken, auf welchem die Grafen von Genevois einen Theil des Sommers zubrachten. Der höchſte Uebergang des Clermont, über den die Straße von Genf nach Chambery führt, iſt 746 Fuß über dem Genferſee und 1896 F. ü. Meer erhaben.

Cluſaz, la, Pfarrgem. v. 1123 Einw. in viele Weiler zerſtreut, deren Bereich 10,995 Tagewerke beträgt, in der Prov. Genevois. Alpenwirthſchaft und Ackerbau ſind die Hauptnahrungszweige der Bewohner.

Cluſes, kl. Stadt von 2,000 Einw., wozu noch die Dörfer Preſſy, Marſan, Cruſeille, Dillag, Lafeuillère und die Weiler Noiret, Fresney, les Coucs und Pegy gehören, in der Prov. Faucigny. Dieſer Ort, in frühern Zeiten mehrmals abgebrannt, führte heftige Kämpfe mit ſeiner Nachbarin Bonneville, um ihr das Recht der Hauptſtadt von Faucigny zu entreiſſen, und ruinirte ſich dadurch. Er liegt 378 Fuß über dem Genferſee und beſteht nur in einer Straße. Nahe dabei führt eine ſchöne ſteinerne Brücke über die Arve. Hier verengt ſich auf einmal das Thal und die ſteilen Felsmaſſen treten nahe zuſammen, daher die Umgebung wild und maleriſch iſt. Die Bewohner von Cluſes lieben ſehr die Muſik und militäriſche Uebungen. Jährlich findet hier ein Vogelſchießen ſtatt, wobei das ſchönſte Mädchen des Landes als Königin aufgeführt wird, und ein großer Zulauf aus der ganzen Umgegend iſt.

Collonge-Archamp, Pfarrgem. v. 720 Einw., wozu noch die Weiler Brulet, Choſal, Arvillard, Baudrier, Bleichens, Corbe, la Combe, le Bourg d'Amont, la Place, la Soute, Vovray und le Coin gehören, in der Prov. Carouge dicht an der Grenze des Kantons Genf und am Fuße des Berges Salève, deſſen höchſten Gipfel, den Pitron, man von hier aus in 2 Stunden erſteigen kann. Die Lage und Umgebung dieſer Gemeinde iſt fruchtbar und angenehm. Collonge und Archamp haben jedes eine beſondere Kirche. Bei Erſterm, dem man auch den Beinamen Sous-Salève gibt, iſt eine große Steingrube.

Combe, la, Weiler auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice, in der Prov. Chablais, 2½ St. von Evian und ¾ St. von St. Gingolph.

Combloux, Pfarrgem. v. 960 Seelen, wozu das Dorf Baſſeville und 11 Weiler gehören, in der Prov. Faucigny.

Conflans, kl. Stadt von 1415 Bewoh. in der Prov. Ober-Savoyen, war ehemals mit Mauern und Thürmen umſchloſſen und durch zwei feſte Schlöſſer vertheidigt. Franz I. von Frankreich eroberte ſie im J. 1536, verbrannte ſie und zerſtörte ihre Schlöſſer. Die Lage dieſes Orts an der Iſere iſt angenehm und ihr Verkehr ziemlich bedeutend. Alle Samſtag wird hier ein Wochenmarkt und jährlich 4 Meſſen abgehalten.

Contamine-ſur-Arve, Pfarrgem. v. 550 Einw. wozu noch die Weiler Loſiège, Pouilly, la Peraz, la Perrine und Villy gehören, in der Prov. Carouge, auf der gr. Straße von Genf nach Chamouny, 3¾ St. von erſterer Stadt entfernt. Fruchtbarkeit und angenehme Wechſel der Anſichten zeichnen die Umgebung dieſer Ortſchaft aus.

Contamines, les, Pfarrgem. v. 890 Einw., wozu die Dörfer la Fraſſe, la Chapelle, le Champelet, le Cuynon, la Gorge, le Baptieu, und die Weiler les Soiers, Lelay, la Braſière, le Cugnonet,

les Houches, la Revenaz und Nivorin gehören, im obern Theile der Prov. Faucigny, am weſtlichen Fuße des Montblanc und auf dem Weg über den Col de Bonhomme nach Bourg, S. Maurice und Courmajeur. Die Kirche von Contamines liegt 3060 F. überm Meere. Geburtsort des bekannten Aſtronomen Alexis Bouvard.

Conzié, ein altes Schloß, im Bereich der Gemeinde Bloye, Prov. Genevois.

Cornettes, les, ſ. Dents d'Oche. —

Corniez, Pfarrgem. v. 460 Einw., wozu die Weiler Mouſſy, Chatelet und la Madelaine gehören, in der Prov. Genevois, iſt ſehr getraidereich und in einer angenehmen Lage. —

Côte d'Hyot, Pfarrgem. v. 380 Bew., wozu noch die Dörfer les Baudins, Mereguay und Urgevaz, ſo wie 8 zerſtr. Weiler gehören, in der Prov. Faucigny.

Côte d'Arbos, Pfarrgem. v. 570 Einw., aus den Dörfern l'Egliſe, la Villaz, les Plaies, les Bouts, chez le Comte rouge, und aus den Weilern les Moulins, chez les Martins, la Villaz-ſur-Foron und Combaſol beſtehend, in der Prov. Faucigny in einem herrlicher Umgebung.

Cruſeilles, ein Flecken v. 1440 Einw. mit den Weilern Ronzier, Deryer, les Folla, Finchy, chez ſes Gots, les Choſaz, l'Abergement, le Biollaye und le Noiret, in der Prov. Carouge. Es liegt am ſüdlichen Ende des Salève, auf dem Rücken des Sion und auf der gr. Straße von Genf nach Annecy, gleich weit von beiden Stadten (4 St.) entfernt. Ehemals ſtand hier ein feſtes, von den Grafen von Genevois erbautes Schloß, um die Paſſage zu decken. Es brannte 1532 ab, und die darin befindlichen wichtigen Archive wurden gänzlich vernichtet.

D.

Demi-quartier-de Mégère, Pfarrgem. v. 490 Einw. mit den Dörfern Ormaret, Oudier, Bovrey, les Pois, les Chaſeaux und den Weilern les Berthesets und la Fouetaz, in der Prov. Faucigny.

Dents d'Oche, les, hoher Gebirgsgrat zwiſchen dem Genferſee und dem Thale von Bernex in der Prov. Chablais. Zwei ungeheure Felszacken ragen vorzüglich über ihn empor, von denen die grande Dent d'Oche 6810 F. ü. M. und die petite Dent d'Oche 6540 F. ü. M. iſt. Südöſtlich vom höchſten Gipfel erheben ſich die Cornettes, 7040 Fuß ü. M., welche auf der Grenze zwiſchen dem Kanton Wallis und Savoyen gelegen ſind. Zwiſchen beiden Felsmauern befindet ſich der Bergübergang, Col de Bernex, 5270 F. ü. M., über den ein für Pferde gangbarer Pfad von Bernex nach St. Gingolph führtt

Dingy, Pfarrgem. v. 300 Einw., wozu die Weiler Raclar, Jurant und Bloux gehören, in der Provinz Carouge.

Domancy, Pfarrgem. von 540 Einw., wozu die Dörfer le Cruet, Vervex, Lapalun und die Weiler

Digitized by Google

Mers-le-nant und Laviaz gehören, in der Provinz Faucigny. Mit großen, entzückenden Anſichten des Montblanc und der nahen maleriſchen Umgebungen.

Douvaine, Pfarrgem. von 900 Einw., wozu die Weiler Chilly, Aubonne, Bachelard, Bourg, Artangy, Concht und Chateau-de-Troche gehören, in der Prov Carouge, auf der großen Straße von Genf nach Thonon. Sie liegt in einer freundlichen, fruchtbaren Ebene, und war zur Römerzeit bewohnt, wie dies eine am Hauptaltar der Kirche aufbewahrte Inſchrift bezeugt. Auch hat man Goldmunzen mit dem Bruſtbilde des Auguſtus hier gefunden. Gegenwartig entdeckt der Reiſende ein Douanenbureau, wo er durchſucht wird.

Dovaine, bedeutendes kathol. Pfarrdorf, auf der großen Straße von Genf nach Thonon, von jeder dieſer Städte 3 St. entfernt, in der Provinz Carouge. In dieſem Dorfe befinden ſich zwei gute Wirthshäuſer und die ſardiniſche Mauth. Auch hat man einige römiſche Alterthümer daſelbſt entdeckt.

Draillant, Pfarrgem. von 420 Einw. mit Curſinge, Sur-le-mont und le Liège in der Provinz Chablais.

Dranſe, la, ein Bergſtrom in der Prov. Chablais. Er entſpringt aus zwei Hauptquellen, die erſte am Fuße des Berges von Eſſert oberhalb Abondance, die andere zu Morziac oberhalb der Abtei St. Jean-d'Aulps. Er trennt das eigentliche Chablais vom Ländchen Gavot, deſſen Hauptort Evian iſt. Unfern Thonon führt eine lange aber ſchmale ſteinerne Brücke von 24 Bogen (im J. 1452 erbaut) über dieſen Strom, der ſich bei Amphion in den Genferſee ergießt.

Duingt, Pfarrgem. von 350 Einw. in der Provinz Genevois, am Ufer des Sees von Annecy, in einer reizenden, fruchtbaren Lage. Seine Gärten, in Terraſſenform erbaut, die wohlbebauten Hügel ringsum, die köſtlichen Haine von Obſtbäumen, und die vielen zerſtreuten Häuſer, gewähren einen eben ſo angenehmen als wechſelnden Anblick. Zu dieſer Gemeinde gehört die Halbinſel und das Schloß Chateau-vieux im See von Annecy, zu welchem eine gute Straße führt, welche es allein mit dem Ufer verbindet.

E.

Echaillon, Dorf in der Gemeinde Hermillon, nahe bei St. Jean, in der Provinz Maurienne. Hier ſprudelt ein warmer, geſalzener Sauerbrunnen.

Echelles, les, Flecken von 1360 Einw. in der Prov. Savoyen. Nahe dabei auf der großen Straße von Chambery nach Lyon, welche durch den Ort führt, iſt die berühmte Paſſage, de la grotte genannt, welche auf Befehl Karl Emanuels II, Herzogs von Savoyen, durchbrochen wurde, worüber eine daſelbſt vorhandene Inſchrift ſpricht.

Eloiſe, Pfarrgem. von 580 Einw. mit den Weilern Certoux, Bois d'Alod und Frolaz, in der Prov. Carouge, in angenehmer Lage am weſtl. Abhange der Vuache und unfern oberhalb des Verlaufes der Rhone.

Entremont, Pfarrgem. von 590 Einw. mit den Weilern vers l'Egliſe, au Regard, Torty und la Piſſe,

in der Provinz Faucigny. Hier war ehemals eine Abtei Auguſtiner-Chorherren, 1154 gegründet und 1770 aufgehoben.

Entreves, Pfarrgem. von [illegible]70 Einw. in der Prov. Genevois, iſt ſehr angenehm gelegen. Man entdeckte hier im Jahr 1794 eine Steinkohlenmine, welche auſſerordentlich reichhaltig und von bequemem Zugange iſt. Sie liefert ihre Ausbeute hauptſächlich den Fabriken von Annecy.

Evian (Acquianum), kleine Stadt von 1660 Einw., wozu noch die Weiler la Grande-Rive, chez les Bordet, chez Bavoux und Chonex gerechnet werden, in der Provinz Chablais, Hauptort des alten Ländchens von Gavot. Dieſer Ort, in ſehr angenehmer Lage, hart am ſüdlichen Ufer des Genferſees, iſt 2 St. nordöſtlich von Thonon gelegen. Seine Umgebungen ſind amphitheatraliſch abgeſtuft, und gewähren viel herrliche Standpunkte und maleriſche Anſichten. Er war früherhin von einem Felſenſchloſſe beherrſcht, welches Peter, Graf von Savoyen, erbaute, der auch zugleich die Stadt mit Mauern und Gräben umziehen ließ Von den Walliſern im J. 1536 erobert, wurde das Ländchen Gabot den Herzogen von Savoyen im Jahr 1569 wiedergegeben, aber ſchon 1591 von den Genfern und Bernern wieder genommen und verwüſtet, bis endlich der Friede deſſelben Jahres es wieder an ſeinen alten Herrn kommen ließ. Die Bewohner von Evian ſind fleißig, ehrlich, ein wenig gebeugt und arm. Sie treiben einigen Handel mit Genf und Lauſanne in Kaſtanien, Kirſchwaſſer u. ſ. w. Im Sommer iſt ſeine Umgebung durch den Beſuch der Bäder von Amphion und Grande-Rive einigermaßen belebt. Die Luft iſt rein und geſund, der Wein nicht ganz übel, und das Waſſer vortrefflich.

Ezery, Pfarrgem. von 125 Einw. mit Céſarge, in der Prov. Genevois, reizend und fruchtbar gelegen.

Evires, Pfarrgem. von 850 Einw. mit den Weilern le Bois-noir, Mont-benet, les Frères, chez Jouvenet, la Côte u. Daudens in der Prov. Genevois.

F.

Faucigny, Provinz, eine der acht Abtheilungen des Herzogth. Savoyen, begrenzt im Oſten von Chablais und Wallis, im Süden durch die Eiskette des Montblanc, welche ſie von Piemont trennt, im Weſten von der Tarentaiſe und dem Genevois, und im Norden vom Genevois und der Prov. Carouge. Sie beſtand im J. 1782 aus 77 Pfarrgemeinden, deren Bevölkerung 55,539 Seelen auf eine Oberfläche von 441,663 piemont. Tagwerke war, von denen 135,676 in Weiden, 205,863 in wohlbebautem Lande, und 100,000 in Gletſchern, Felſen und Flußbetten waren. Die Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 18 St. und von Oſt nach Weſt 12 St. — Die Bevölkerung dieſer Provinz betrug im J. 1790 57,826 Seelen, und wird gegenwärtig zu 60,250 berechnet. Ober-Faucigny war zur Römerzeit von den Centronen bewohnt, und der untere Theil dieſes Landes machte ſtets einen Theil des Gebiets der Allobrogen aus. Die Thäler der Arve, des Giffre, der Borne, der Menoge und des Arly bilden dieſe durch ihre Gletſcher, Minen und maleriſche

Digitized by Google

Gegenden eben ſo, wie durch die Reiſen und Beobachtungen von Sauſſure, de Luc, Pictet, Trembley, Delomieu und Albani-Beaumont berühmte Provinz. Sie enthält mehrere Mineralquellen, Steinkohlen-, Silber-, Kupfer-, Blei- und Schiefertäfelbrüche. Der Ackerbau wird ſeit 1780 mehr gepflegt und macht Fortſchritte, vorzüglich in den Umgebungen von Bonneville und la Roche; die Wieſen ſind gut gedüngt und ſchön, und man beginnt den Weinbau auf die Art zu betreiben, wie in Burgund und in der Schweiz. Die rothen Weine von Marigny ſind geſchätzt, die weißen am Ufer der Arve ſind ſchäumend, wie der Champagner. Die Bewohner dieſer Provinz ſind gewerbſam und fleißig, ein wenig beleſen (mitunter einige Schriftſteller), ſpekulativ, freundlich, fröhlich, ehrlich, und bieder. Ihr Handel beſteht in Vieh, Kohlen, Butter, Käſe, Holz, Latten, Lein, Honig von Chamouny, Kirſchwaſſer, Häuten, Rauchwerk, Holzgeräth, Getreide u. ſ. w., welches größtentheils nach Genf geht und dort verkauft wird.

Faucigny, Pfarrgem. von 280 Einw., mit den Dörfern les Goyards, chez Padion, chez Papet und den Weilern au Biolley und chez Dubois, in der Prov. Faucigny, hoch auf einem Berge gelegen, der eine Abſtufung des Môle iſt, oberhalb der Arve und der Ebene von Contamines. Dieſe Ortſchaft hat ihren Namen dem ſouverainen Haus von Faucigny und ſeinen Staaten gegeben, die von ihm über drei Jahrhunderte beherrſcht wurden. Von dem Stammſchloſſe dieſer Familie ſind nur noch einige maleriſche Trümmer vorhanden.

Faverges, ſchöner Flecken von 2360 Einw. in der Prov. Genevois, leitet ſeinen Urſprung von Schmieden und andern Fabrikanſtalten ab, welche vielleicht ſchon zur Römerzeit exiſtirten. Man hat viele Alterthumsſpuren in den Umgebungen aufgefunden, unter anderm mehrere Münzen von Severus und Tiber, und ſchließt daraus, es ſei das alte Casuaria, deſſen Antonin in ſeinem Itinerär gedenkt. Der Boden hier herum iſt fruchtbar und wohlbebaut, bringt viel Früchte und Getreide hervor, und unter ſeinen Weinen ſind die von Murets und Viuz beliebt und geſund. Der Flecken liegt im Grunde eines angenehmen Thals, von den Bergen von Tamié begrenzt und von einem Schloſſe hübſchen Anſehens beherrſcht, wo die alten Grafen von Genevois oft ſich aufhielten. Am Ufer der Eau-morte, eines Baches, der von 1738 bis 1760 mehr als 200 Tagwerke Land überſchwemmt und verdorben hat, jetzt aber durch einen ſtarken, 2206 Fuß langen, im J. 1768 erbauten Damm in Zaum gehalten wird, befinden ſich mehrere Kupferſchmieden, Eiſenhämmer und Schmelzen, Meſſerfabriken, Gerbereien und eine Papiermühle. Im Flecken wird wöchentlich ein und jährlich drei große Märkte gehalten.

Feſſy, Pfarrgem. von 400 Einw., wozu noch 8 Weiler gehören, in der Prov. Chablais, in ſchöner, fruchtbarer Lage.

Feterne, Pfarrgem. von 850 Einw., mit 10 zerſtreuten Weilern, in der Prov. Chablais, ebenfalls in ſchöner, fruchtbarer Lage.

Fier, le, ein kleiner Fluß in der Provinz Genevois. Er entſpringt im Dorfe des Tours, in der Gem. Serra-

Digitized by Google

val, ſtrömt durch das Thal von Thône und unter der Brücke von St. Clair (erbaut von den Römern auf der Straße von Annecy nach Thône, worüber in der Felswand eine Inſchrift, und zerſtört 1794), nimmt oberhalb Crans die Gewäſſer des Sees von Annecy auf, und ergießt ſich endlich nach einem langen Laufe, nahe bei Chateaufort in Chautagne, in die Rhone.

Fillinges, Pfarrgem. von 1510 Einw., mit den Weilern Mézuet, chez Baillard, Juſſy, la Corbière, Corſeilles, Mermier, Grand-noir, Decouvette, Jonzier, Arpigny und Pillour, in der Prov. Carouge, am Fuße der Voirons, reizend und fruchtbar gelegen.

Filly, Pfarrgem. v. 220 Einw. in der Prov. Chablais.

Flumet, Flecken v. 1090 Einw. und aus den zerſtreuten Ortſchaften, le Bourg, la Fraſſette, Tandieu, Valentin, Mayeu, l'Envers, l'Eglière, Scionzier und l'Adroit zuſammengeſetzt, in der Prov. Faucigny, auf Felshöhen längs dem Flüßchen Arly erbaut, hatte ehemals ein Schloß mit Wällen, Graben und Mauern und von vier hohen Thürmen flankirt, von denen jetzt nur noch die Trümmer zu ſehen ſind. Die Freiherren von Faucigny brachten jährlich einen Theil des Sommers hier zu, und zogen dadurch eine größere Bevölkerung an. Der Ort hatte alle Donnerſtage einen Wochenmarkt und jährlich 3 Meſſen.

Forclaz, la, Pfarrgem. v. 250 Einw. mit Pombourg und Lecruet in der Prov. Chablais, auf einer Berghöhe, mit fetten, heerdenreichen Alpen.

Franclens, Pfarrgem. v. 240 Einw. in der Prov. Carouge.

Frangy, Pfarrgem. v 900 Einw. mit den Weilern Boſſy, Collonges und Moiſy in der Prov. Carouge, liegt in einem vom Uſſes-Fluß gebildeten Thale und war von den Römern bewohnt, wie dies mehrere aufgefundene Münzen von Nero und Antonin und eine an der Kirche befindliche römiſche Inſchrift bezeugen Die hügelreiche Umgebung iſt wohl bearbeitet, der Wein ſchäumend und ſehr geſchätzt. Frangy wurde 1590 von den Genfern verbrannt. Die große Straße von Chambery nach Genf führt hier durch.

Frygeres, Pfarrgem. v. 600 Einw. mit Malchamp, Lagnelat, Cervonnet, Ravoire, Groſſa und chez Faillot in der Prov. Carouge.

G.

Genevois, die Grafſchaft, umſchloſſen vom Herzogth. Savoyen, begriff i. J. 1400 die Staaten des Hauſes von Genf, welches dieſelben als Lehen vom deutſchen Reiche beſaß, in ſich beſtehend in den Herrſchaften von Rumilly, im Albanais, von Ternier und Gaillard, dem Schloſſe de l'Isle und dem Vidomnat, für welches es den Biſchöfen von Genf dienſtbar war. Dieſe Beſitzungen blieben ſo lange ein eifriges Gelüſten der Herzoge von Savoyen, bis endlich i. J. 1401 Amadeus VIII. um 40,000 Goldfranken mit allen Rechtſamen ſie vom Reich erkaufte.

Genevois, die Provinz, eine der acht Abtheilungen des

Digitized by Google

Herzogth. Savoyen, begriff i. J. 1738 die Amteien Ternier und Gaillard, mit einer Bevölk. v. 80,031 Seelen auf 503,631 piemont. Tagwerke, von denen 409,820 in bebauetem Erdreich, 75,691 in Holz und Wieſen, und 18,120 in Flußbetten, Felſen und unbebaueten Endſtrichen beſtanden. Nach der Errichtung der Prov. Carouge verlor ſie Ternier und Gaillard, nebſt den Bezirken von Cruſeilles, Monnetier-Morner, Chaumont, Buache und die ganze Semine bis Regonfle. Sie iſt im Oſten von Faucigny, im Süden von Ober-Savoyen, im Weſten von Savoyen (la Savoie-propre) und im Norden von Carouge begrenzt. Die Bevölk. war i. J. 1790. 77,477 Seelen und wird gegenwärtig 80,560 berechnet. Die Bewohner dieſer Provinz beſchäftigen ſich faſt ausſchließlich mit dem Ackerbau, arbeiten im Kanton Genf, der vieler Arme bedarf, und pflegen nicht auszuwandern, mit Ausnahme derer von Thônes und Faverges. Der Handel beſteht in Getreide, Maulthieren, Hornvieh, Schweinen, Nußöl, Butter und Käſe.

Gets, Col des, ein Bergübergang zwiſchen den Thälern von Tanninges in der Prov. Faucigny und von St. Jean d'Aulps und Morzine, in der Prov. Chablais, 4190 F. ü. M. — Ein für kleine Wägen fahrbarer Weg führt darüber hin. Die Kirche der zerſtreuten Gemeinde von les Gets ſteht 3880 F. ü. M. — Nördlich vom Uebergange ſteht der Salvan (6820′), und die Roche d'Enfer (6040′), ſüdlich erhebt ſich die Pointe du Roi (6380′), die Pointe de Vezine (6000′) und der Folly (8020′).

Giffre, der, ein Bergſtrom in der Prov. Faucigny, entſpringt im höchſten Theile des Thals von Sixt, durchſtrömt die Thäler von Samoëns und Taninge, wälzt ſich durch hohe Felſen nahe bei St. Jevire, und ergießt ſich unterhalb der Brücke von Marigny in die Arve. Dieſer Fluß verurſacht häufige Ueberſchwemmungen, nährt köſtliche Fiſche und vorzüglich Forellen bis 15 Pf. ſchwer.

H.

Haute-Combe, ein altes Kloſter am weſtlichen Ufer des Bourgetſees auf einer kleinen, ſehr ſchmalen Erdzunge gelegen, welche mit dem Mont-du-chat zuſammenhängt. Nach Abauzit wurde hier eine römiſche Inſchrift gefunden. Vor der franz. Revolution beſtand hier eine von Amé III, Grafen von Savoyen, i. J. 1125 gegründete Ciſterzienſer-Abtei, aus welcher zwei Päbſte, Celeſtin IV. aus dem Hauſe Chatillon von Chautagne, erwählt 1241, und Nikolas III, erwählt 1377, hervorgegangen ſind Die Kirche war früher zum Begräbnißorte der Grafen und Herzoge von Savoyen beſtimmt, zu welchem Zwecke von denſelben zwei prachtvolle Kapellen im gothiſchen Geſchmacke, mit Gemälden, Basreliefs, Marmorſtatuen geziert, erbauet wurden. Nördlich, kaum 10 Minuten vom Kloſter entfernt, befindet ſich die periodiſche Quelle des merveilles genannt. Die Phänomene derſelben wurden i. J. 1739 von Pictet und le Fort aus Genf unterſucht und geprüft.

Hopital, l', ſous Conflans, Hauptſtadt der Prov. Ober-Savoyen, mit 690 Einw. in einer ſehr glückli-

chen Lage, wo die Handelsſtraßen aus dem Genevois und Faucigny mit denen von Beaufort und aus der Tarentaiſe zuſammentreffen. Dieſer Ort verdankt ſeine Vergrößerung allein dem Handel und der Induſtrie ſeiner Bewohner, die größtentheils aus der Ferne hergewandert ſind. Er beſteht nur aus einer ziemlich langen und breiten Straße, welche mehrere ſchöne und hohe Häuſer zieren, iſt der Sitz einer Intendantur und eines Chefs der Gensd'armerie. Jährlich werden hier drei Meſſen gehalten.

J.

Jourplane, Col de, ein Bergpaß zwiſchen dem Thale von Samoëns in der Prov. Faucigny und dem Thale von Morzine in der Prov. Chablais. Er iſt 4670 F. ü. M. Weſtwarts von ihm ragt die Pointe du Roi (6380′) und öſtlich der Folly (8020′) und die Pointe de Crioud (8540′) auf. In der engen Thalſchlucht gegen Damoëns hinab, befindet ſich ein ſehr heilſames, aber ganz vernachläßigtes Schwefelbad.

Iſere, die, ein bedeutender Fluß, den Plancus, an Cicero ſchreibend, maximum flumen quod in finibus est Allobrogum nennt Er entſpringt aus den Gletſchern des Berges **Iſeran** am Ende des Thals von **Tignes** in der Prov. Tarentaiſe. Strabo und Ptolomäus nennen ihn Iſar, eben ſo ſollte man im Livius: Iſar und nicht Arar, leſen, inſofern die Rede vom Zuge Hannibals nach Italien iſt. Wie man bemerkt, ſo hat der Name dieſes Stroms eben keine bedeutende Aenderung erlitten. Die Iſere fließt in nordweſtlicher Richtung durch das Thal von St. Foy, wendet ſich am Fuße des kleinen Bernhards nach Südweſt, dehnt ſich von Montier wieder nach Nordweſt, und wallt von unterhalb Conflans und l'Hopital, wo ſie den Arli in ſich aufgenommen, ſtets ſüdweſtlich gerichtet der Rhone zu, in welche ſie ſich unfern Valence ergießt. In der kurzen Strecke ihres Laufs von Conflans bis Montmelian, welcher in gerader Richtung kaum 6 St. betragen würde, werden durch ihre vielen Arme und durch haufige Ueberſchwemmungen mehr als 30,000 piemont. Tagewerke des beſten Erdreichs vollkommen unfruchtbar gemacht, welches für den Ackerbau von unſchätzbarem Werthe ſeyn würde. Um ſo trauriger iſt es, daß man unter nichtigen Vorwänden die Dämmung, ſelbſt einzelner Gemeinden, verhindert. Mit geringen Koſten könnte die Iſere bis Conflans ſchiffbar gemacht werden. Ihre Waſſermaſſe iſt ſtets dieſelbe, aber der Zeitraum ihrer Strömung iſt nach den Jahreszeiten veränderlich.

Juſſy, Dorf auf der Straße von Genf nach Thonon, 4½ St. von erſterer und 1½ von letzterer Stadt entfernt, in der Prov. Chablais.

L.

Lans-le-bourg, Flecken in der Prov. Maurienne, enthält 956 Einw. und liegt am rechten Ufer des Arcq und am Fuße des Mont-Cenis, den man von hier aus zu erſteigen beginnt. Die Bevölkerung dieſes Orts beſteht faſt

Digitized by Google

allein aus Gaſtwirthen, Maulthiertreibern, Trägern und Dienſtboten. Der Vorſpann der Kutſchen, der Transport von Handelsartikeln, welche aus einem Land in das andere gehen, und die große Anzahl Reiſender, welche den Berg paſſiren, gibt genugenden Verdienſt. Der Flecken iſt ſchmutzig und finſter, hat enge Straßen und übelgebaute Häuſer. In der Kirche finden ſich einige hübſche Gemalde. Die Kleidung der Frauen iſt an Feſttegen ziemlich hübſch.

Leman, ehemals Depart. gebildet 1798 aus dem Gebiet der Republik Genf, einem Theil des Genevois, dem Ländchen Gex, vom Dept. de l'Ain abgeſondert, der Prov. Carouge, Faucigny und Chablais. Die Bevölkerung betrug zu derſelben Zeit 173,167 Seelen. Begrenzt nördlich von der Schweiz (Canton Waadt) und von Wallis (Dept. du Simplon); öſtl. von Val d'Aoſta; ſüdl. vom Dept. du Montblanc und weſtl. vom Dept. de l'Ain. Hauptort war Genf (Genève) Sitz des Zivil- und Kriminal-Tribunals des Dep, Handelstribunal, Münzhaus, Stempelbureau und Centralſchule, Appellationshof zu Lyon. Dieſes Dept. war in 3 Bez. eingetheilt, als 1. Bez. Genf mit den Kantonen Carouge, enthalten, 10 Gem. mit 8473 Einw. Chêne-Thoner mit 23 Gem. und 13,177 Einw., Collonge im Ländch. Gex mit 9 Gem. und 7991 Einw., Frangy mit 24 Gem. und 7976 Einw., Genf öſtlich mit 5 Gem. und 2844 Einw., Genf Centrum und Stadt mit 21,774 Einw., Genf weſtl. mit 16 Gem. und 8060 Einw., Gex mit 15 Gem. und 8867 Einw, S. Julien mit 24 Gem. und 11,135 Einw, Regnier mit 14 Gem. und 9176 Einw. Total 10 Friedensgerichte und 140 Gem. mit 65718 Seelen. — 2) Bez. Thonon mit den Kantonen Douvaine mit 15 Gem. und 6844 Einw. Evian m. 19 Gem. und 12,905 Einw. S. Jean d'Aulps mit 6 Gem. und 6556 Einw., Thonon mit 23 Gem. und 13,987 Einw. Im Ganzen: 4 Friedensgerichte und 63 Gem. mit 40,292 Einw., 3) Bez. Bonneville mit den Kantonen Bonneville mit 15 Gem. und 9340 Einw., Chamonix mit 4 Gem. und 4207 Einw. Cluſes mit 8 Gem. und 8354 Einw., Mégere mit 7 Gem. und 6722 Einw., la Roche mit 8 Gem. und 6817 Einw., Sallanches mit 10 Gem. und 10,328 Einw, Samoins mit 4 Gem. und 5647 Einw., Tuninges mit 5 Gem. und 6719 Einw., Viûz-en-Salaze m. 12 Gem. und 9024 Einw. folglich

Genf	mit	10 Kant.	140	Gem. u.	65,710	Einw.
Thonon	-	4	—	63	—	40,292	—
Bonneville		9	—	74	—	67,157	—
		23 Kant.		277 Gem. u.		173,167 Einw.	

Lémene, Lemeneum oder Lemnicum der Römer, nordöſtlich von Chambery auf einem Kalkhügel, welche dieſe Stadt beherrſcht, war nach dem Itinerär Antonins und der Theodoſiſchen Tafel eine Station der römiſchen Heerſtraße, welche vom kleinen Bernhard (Alpes graja) nach Vienne in der Dauphinée führte. Die Entfernung der Station von Lemene bis Mantala, dem heutigen Montmelian, und Lavisco, welches man in der Nähe von Novalaiſe auf dem Berge Epine zu vermuthen glaubt, iſt auf den röm. Tafeln mit XIV bezeichnet; aber dieſe Entfernung iſt zu groß und

Digitized by Google

Leville meint, man müſſe ſtatt XIV milles nur IX milles leſen, welches mit der heutigen Entfernung noch übereinſtimmend iſt. Lemenc iſt folglich eine ſehr alter Ort.

Leyſſe, die, ein kleiner Fluß, entſpringt auf dem weſtlichen Rücken der Gebirge von Bauges, nahe den Gemeinden la Thuille, Cruennaz, la Bâtie und Thoiry. Nachdem ſeine beiden Arme bei der Papiermühle von Leyſſe, wo ſie hübſche Fälle bilden, ſich vereinigt haben, ſtrömt die Leyſſe durch die Ebene von S. Alban bis Chambery, empfangt nahe der letztern Stadt die Gewäſſer der Albane und Hyeres und ergießt ſich in den Bourgetſee. Ihre häufigen Ueberſchwemmungen haben oft Chambery bedroht, weshalb die Errichtung koſtſpieliger Dämme nothwendig geworden iſt.

Leyſſe, Dorf in der Gem. S. Alban, der Prov. Savoyen, enthält viele Mühlen, unter denen ſich vorzüglich eine durch Bereitung des Papiers auszeichnet. Sie liefert jährlich 3000 Ries (zu 20 Buch) Papier jeder Art.

M.

Marcoſſey, ein altes befeſtigtes Schloß, in der Gem. Scionzier, Prov. Faucigny. Sie vertheidigte den Weg nach Cluſes und wurde i. J. 1589 von den Genfern erobert und verbrannt. Hier war geboren, Wilhelm Fournier de Marcoſſey, einundſiebenzigſter Biſchof von Genf, welcher dieſe Stadt mit Mauern und 22 Thürmen umgeben ließ, die ſeinen Namen trugen und von denen noch Ueberreſte zu ſehen ſind. Er ſtarb 1377.

Maſſongy, kathol. Pfarrdorf auf der großen Straße von Genf nach Thonon, $3\frac{1}{2}$ Stunde von erſterm und $2\frac{1}{2}$ Stunde von letzterm Ort entfernt, in der Prov. Carouge.

Maurienne, die, Provinz des Herzogthums Savoyen (früher vierter Bezirk des Departem. du Mont-Blanc) beſteht aus einem langen Hauptthale, durchſtrömt in ſeiner ganzen Länge von etwa 20 St. vom Arcq, nebſt den Seitenthälern von Villars, St. Jean d'Arve, Valloire, Valminier u. ſ. w. Ihre Oberfläche, welche durch die vielen Berge und Thäler ſehr uneben gemacht wird, beträgt 189,510 Hektares oder 522,041 piemont. Tagewerke, wovon 242,014 in bebautem Lande, 171,601 in Weiden und Alptriften und 101,620 in Felſen, Gletſchern und Flußbetten beſtehen. Joh. v. Pineda ſagt (de monarchia eccles. lib. 13, cap. 16), daß der Konſul Marius nach der Unterjochung der Cimbern, in den damals faſt unzugänglichen Thälern der Maurienne, eine Militärſtraße längs dem Arcq habe anlegen laſſen, nach welcher dies Thal Via-Muriana genannt worden, wodurch das verdorbene Maurienne entſtanden ſei. Man nimmt gewöhnlich an, daß vier Volksſtämme dieſes Thal bewohnt haben, und zwar vom Mont-Cenis herab zuerſt die Garocelli, darauf die Bramovici, die Medulli und die Uceni. Nach dem Sturz des röm. Reichs kam dieſe Provinz unter das Joch der Oſtrogothen und ſpäter unter das der Franken. Nächſtdem wurde ſie noch zweimal, zu Anfang und zu Ende des 10. Jahrh., von den Sarazenen verwüſtet. Endlich fiel ſie den Herzogen von Savoyen zu, welche davon den Titel Grafen von Maurienne trugen. Die Gebirge dieſes Landes

ſind auf der Nordſeite mit Waldung überdeckt, und ſüdlich bis zu den Gipfeln mit vielem Fleiß und unermüdeter Geduld angebaut. Die Weinpflanzungen ſteigen terraſſenförmig empor, Getreidefelder und Matten bedecken die ebenen Stellen, über welchen fette Alpen ſich ausdehnen. Die hier bereiteten Käſe (frommage persillé), bekannt unter dem Namen frommage du Mont-Cenis, ſind in Savoyen und Piemont ſehr beliebt. Die Bewohner wandern zu Anfang des Winters ſehr viel aus. Man findet mehrere Schiefertafelnbrüche, Eiſenfabriken, Tuchwebereien und Holzſchuhmanufakturen in dieſer Provinz, deren Bevölkerung ſich im Jahr 1790 auf 46,921 Seelen belief Die große Straße über den Mont-Cenis von Italien nach Frankreich führt durch dieſe Landſchaft, und gewährt Belebung und Verdienſt.

Maxilli, Dörfchen, nahe an der Straße von Genf nach St. Maurice, auf einer ſanften und fruchtbaren Höhe, nahe am Genferſee in der Prov. Chablais.

Mayland, Gemeinde von 1917 Einw., wozu noch die Dörfer la Balme, la Colonnaz, Saxel, Vex, Vanzier, la Golettaz, au Rebas, Gravin, Cheſſin, Chamonix, la Vulpilière und 10 zerſtr. Weiler gehören, in der Prov. Faucigny, liegt in einem engen Thale zwiſchen Cluſes und Sallanches. Die Bewohner wandern häufig aus und treiben Handel und Spekulation. Es gibt im Auslande mehrere Handlungshäuſer, deren Vorſteher von Mayland ſind.

Mégère, Gemeinde von 2757 Bewohnern, mit den Dörfern le Praz-de-Mégère, la Thonnaz, les Varins, Caſſioz, le Tour, ſur le Mau, le Plancy, le Planclet, les Petorreaux, Allard, Lecoin, la Mottaz, le Villard und 17 zerſtr. Weilern, in der Prov. Faucigny. Durch ein zu Ende des 12. Jahrh. gegründetes Kloſter, Benediktinerordens, entſtanden, iſt dieſer Flecken mehrmals abgebrannt, hat ſich immer mehr vergrößert und iſt jetzt hübſch gebaut, bevölkert und handeltreibend. Die hier verfertigten Spitzen werden im Lande verkauft, eben ſo der daſelbſt bereitete Käſe, Strohwerk, Getreide und Vieh. Die Umgebung iſt mit Fleiß gebaut und ziemlich fruchtbar.

Meillerie, Dorf von 206 Einw. zur Gemeinde Thollon gehörig, in der Prov. Chablais, auf der großen Straße von Genf über den Simplon nach Italien. Die ſonderbare Erbauung dieſes Dorfs, in Amphitheaterform an ſteiler Berghalde, theils ober- theils unterhalb der Straße, gewährt, vom See aus geſehen, einen eben ſo ſonderbaren als angenehmen Anblick. Fiſchfang und Kalkbrennerei ſind der Bewohner Nahrungszweige.

Mélan, in der Gemeinde Taninge, Prov. Faucigny, war noch 1793 (Zeit ſeiner Aufhebung) ein weitläufiges Karthäuſerkloſter, geſtiftet 1292 von Beatrix, Freifrau von Faucigny, welche darin begraben iſt; das Kloſter iſt groß und mit hohen Mauern umgeben, hat hübſche Gärten und Laubgänge, und enthält gegenwärtig eine Penſionsanſtalt des Herrn Ducrey. Groß und ſchön iſt die Kirche, Mauern und Gewölbe ſind al fresco gemalt und noch gut erhalten.

Digitized by Google

Die Umgebung iſt ſehr angenehm, und die nahen Berge für den Botaniſten und Mineralogen intereſſant.

Menthon, Gemeinde von 724 Einw. in der Provinz Genevois, am öſtl. Ufer des Sees von Annecy. Dieſer Ort iſt von einem alten Schloſſe gl. Namens beherrſcht, in welchem St. Bernhard (de Menthon), der Stifter des Hoſpitiums auf dem großen Bernhard (dem er ſeinen Namen gelaſſen), ehemals Mont-Jou genannt, am 15. Juni 923 geboren wurde. Er ſtarb am 27. Mai 1008. Zwiſchen dem Hauptdorfe und dem Flecken Talloires, am Fuße des Hügels Chère, quillt eine kalte Schwefelquelle. Weinhügel und Obſtbäume zieren die Umgegend.

Miolans, ein altes Bergſchloß in der Gemeinde St. Pierre-d'Albigny, oberhalb dem Weiler Bourget in der Prov. Savoyen, beherrſcht weit umher den Gau und dient gegenwärtig den Douaniers zur Wohnung. Seine großen alten Thürme zeigen ſich weithin. In frühern Zeiten wurde dies Schloß zum Staatsgefängniß gebraucht.

Modane, beträchtlicher Flecken von 425 Einw., 3498 F. ü. M, in dem obern Theile der Prov. Maurienne, auf der großen Straße nach Italien. Die Bewohner kultiviren viel Flachs und bereiten viel Hanföl. Die Straßen dieſes Orts ſind eng und winkligt, dagegen ſieht man viele laufende Brunnen Die Pfarrkirche iſt in joniſcher Ordnung erbaut und hat einige gute Gemälde. Man glaubt, nahe dem Flecken und wo gegenwärtig die Schmelze Des Fourneaux ſich befindet, habe ehemals das alte Medulum geſtanden.

Monnetier, in der Volksſprache **Mounty**, Gem. von 425 Einw., in der Prov. Carouge, liegt in einem hohen und ſchmalen Thale, welches durch eine Vertiefung zwiſchen dem großen und kleinen Salève gebildet wird. Die Bewohner ſind größtentheils Kalkbrenner, und haben jeden Winkel ihres kleinen Gebiets urbar gemacht. Von Genf aus führen zwei Wege, der kürzere nur für Fußgänger, über Veyrier und den Pas-de-l'Echelle, theils in den Felſen gehauen, und der längere für Reiter und kleine Wagen über les Etrampières und Mornex hinauf. Das Schloß von Hermitage, von den Grafen von Genevois auf dem ſteilen Vorſprung des kleinen Salève erbaut, und von dem jetzt nur noch Trümmer vorhanden ſind, gewährt einen entzückenden Anblick über das breite Becken des Sees, den Keſſel von Genf und die fernere reizende Umgebung. Hier herauf wallfahrten an ſchönen Sommertagen die Genfer in ganzen Schaaren. Nahe dabei ſieht man eine große, eben nicht tiefe natürliche Aushöhlung des Felſen, les Voutes genannt.

Montblanc, Depart. du, begriff 1792 und vor der Bildung des Depart du Leman faſt das ganze Herzogthum Savoyen in ſich. Durch die i. J. 1798 erfolgte Verbindung der Republik Genf mit Frankreich wurden mehrere Theile davon abgeſondert und zum Depart. du Leman geſchlagen. Beide wurden i. J. 1814 durch den Pariſer-Frieden aufgelöſet. Begrenzt öſtl. vom Dept. der Doire und des Po, ſüdl. von den hohen Alpen und dem Dept. der Iſere, weſtl. von dem des Ain und nördl. von dem des Leman, war es in 4 Bez. getheilt und enthielt in dieſen 3;

Kantone mit 420 Gem. und 283,495 Einw.; als I. Bezirk Chambery, 15 Kantone, 175 Gem. und 122,770 Einw. nördlich 1. Kant. Aix mit 13 Gem. und 6,261 Einw.; 2. Kant. la Biolle mit 10 Gem. und 5625 Einw.; 3. Kant. Chambery Nord mit 12 Gem. und 19,985 Einw; 4. Kant. Chambery Süd mit 17 Gem. und 9986 Einw.; 5. Kant. du Chatelard mit 13 Gem. (welche die Bauges in ſich begreifen) und 10,412 Einw.; 6. Kant. des Echelles mit 9 Gem. und 6594 Einw.; 7. Kant. de l'Hôpital mit 15 Gem. und 8158 Einw.; 8 Kant. Montmelian mit 19 Gem. und 12,089 Einw; 9. Kant. Novalaiſe mit 8 Gem. und 5645 Einw; 10. Kant. St. Pierre d'Albigny mit 4 Gem. und 5252 Einw.; 11. Kant. Pont-Beauvoiſin mit 8 Gem. und 5323 Einw.; 12. Kant. la Rochette mit 27 Gem. und 9933 Einw.; 13. Kant. Ruffieux mit 8 Gem. und 5110 Einw.; 14. Kant. Yenne mit 12 Gem. und 7841 Einw.; 15. Kant. St. Genix mit 7 Gem. und 4533 Einwohnern. — II. Bezirk Annecy enthält 5 Kantone oder Friedensgerichte mit 104 Gem. und 61,430 Einw., nämlich 1. Kant. Annecy Nord mit 22 Gem. und 13,849 Einw.; 2. Kant. Annecy Süd mit 29 Gem. und 10,345 Einw.; 3. Kant. Faverges mit 16 Gem. und 12,143 Einw; 4. Kant. Rumilly mit 26 Gem und 13,585 Einw.; 5. Kant. Thônes mit 11 Gem. und 11,508 Einw. — III. Bezirk Moutiers enthalt 5 Kantone oder Friedensgerichte mit 71 Gemeinden und 48,805 Einwohnern, nämlich 1. Kant. Beaufort mit 4 Gem. und 7357 Einw.; 2. Kant. Bourg St. Maurice mit 13 Gem. und 11,578 Einw.; 3. Kant. Conflans mit 10 Gem. und 5512 Einw.; 4. Kant. Moutiers, Nord, mit 25 Gem. und 12,737 Einw.; 5. Kant. Moutiers, Süd, mit 19 Gem. und 11,619 Einw. — IV. Bezirk Maurienne enthält 8 Kantone oder Friedensgerichte mit 70 Gem. und 50,490 Einw; nämlich: 1. Kant. Aiguebelle mit 13 Gem. und 7,617 Einw.; 2. Kant. la Chambre mit 9 Gem. und 4,308 Einw.; 3. Kant. St. Etienne des Cuines mit 6 Gem. und 6,496 Einw.; 4. Kant St. Jean de la Maurienne, Nord, mit 13 Gem. und 10,311 Einw.; 5. Kant. St. Jean de la Maurienne, Süd, mit 7 Gem. und 7,134 Einw.; 6. Kant. Lauslebourg mit 7 Gem. und 5,113 Einw.; 7. Kant. St. Michel mit 8 Gem. und 6,244 Einw.; 8. Kant. Modane mit 7 Gem. u. 3,267 Einw.

Montblanc der höchſte Gipfel der Alpen, auf der Grenze der Prov. Faucigny, nach Sauſſure 2450 Toiſen oder 4773 Meter ü. M. Seine ungeheure Maſſe, aus piramidalförmigen Granitlagen, Eigroßkorn, mit Feldſpath, Quarz und Mica gemiſcht, zuſammengeſetzt, beherrſcht die ferne Umgebung wie ein Rieſe. Die ewige Schneedecke, welche ſeinen Scheitel bedeckt, ragt faſt bis zum Montanvert hinab, und umlagert alſo den bei weitem größten Theil ſeiner ungeheuern Maſſen. Hier ſtrömen von hohen Eisthälern die Gletſcher in die Ebene aus, und gewähren durch ihre koloſſalen, mannigfachen Formen ein großes, unbeſchreiblich ſchönes Schauſpiel. Der Montblanc wurde zuerſt vom Doktor Michael Gabriel Paccard und von Jakob Balmat, Beide aus Chamouny gebürtig, am 8. Auguſt 1786 erſtiegen. Sauſſure

Digitized by Google

gelangte am 3. Auguſt 1787 auf dieſen höchſten Punkt des europäiſchen Kontinents.

Mont-Cenis, ein hoher Berg in der Kette der cottiſchen Alpen, in der Provinz Maurienne. Nachdem man das lange Thal des Arcq bis Lanslebourg durchwandert hat, gelangt man an den Fuß dieſes Berges, den man nothwendigerweiſe überſteigen muß, wenn man nach Suſa im Piemont gelangen will. Der höchſte Punkt jenſeits der Stelle, la Remaſſe genannt, iſt 348 Toiſen oder 678 Meter über Lanslebourg, oder 1060 Toiſen = 2065 Meter ü. M. erhaben. (Nach den Barometer-Meſſungen des Abbé Borſon ſind die verſchiedenen Höhen folgende: am Wirthshauſe zum goldenen Kreuz 877 Toiſen 2 Fuß 7 Zoll 6 Linien; am Hoſpitz 895 T. 2 F. 5 Z. 3 L. und auf dem höchſten Punkt des Uebergangs 969 T. 3 F. 2 Z. 3 L.) Die römiſchen Itineräre deuten keine militäriſche Straße über dieſen Berg an, und man vermuthet, daß die, welche gegenwärtig noch beſteht, nur zu Ende der Republik erbauet worden ſei. Marius und Pompejus werden für die erſten römiſchen Feldherren gehalten, welche es verſuchten, ihn mit einer Armee zu überſteigen. Conſtantin führte im J. 312 die ſeinige darüber und vernichtete am Paß von Suſa die Truppen, welche ſich ſeiner Rückkehr nach Italien in den Weg geſtellt hatten. Pepin von Frankreich ging mit einem mächtigen Heere dem Papſt Stephan III gegen den Lombardenkönig Aſtolph zu Hilfe, begegnete dieſem Letztern in den Felsſchluchten der Maurienne, verfolgte ihn über den Mont-Cenis und ſchlug ihn bei Suſa auf's Haupt. Karl der Große ging im Jahr 773 mit einem Theil ſeines Heers darüber hin. Die Nachfolger dieſes Monarchen vervollkommneten dieſe Straße immer mehr; Ludwig der Gutmüthige ſtiftete auf ihrer Höhe ein Hoſpiz. Die Politik der Herzoge von Savoyen hielt es für rathſam, ſie verfallen zu laſſen, bis der Marſchall Catinat, welcher zu Ende des 17. Jahrhunderts mit einer franzöſiſchen Armee dieſe Höhen beſetzt hatte, die Straße vollkommen ausbeſſern und erweitern ließ. Seit jener Zeit war ſie immer für leichte Wagen und die kleine Artillerie brauchbar. Man ſieht dieſe Straße gegenwärtig noch, und da ſie kürzer als die neue iſt, ſo wird ſie von Fußgängern und Maulthiertreibern noch häufig gebraucht. Sie ſteigt in gerader Richtung von Lanslebourg zur Remaſſe ſteil, ſteinigt und in beſtändigem Zickzack an dem Abhang des Berges auf, durchſchneidet die Ebene des Wirthshauſes und führt durch les Echelles in die kleine Ebene von S. Nicolas, wo die Grenze zwiſchen Savoyen und Piemont iſt. Von da gelangt man zum Dorf la Ferrière, und nach einem ſteilen und ſchrecklichen Hinabwege, der ebenfalls im Zickzack in den Felſen gearbeitet iſt, kömmt man nach Novalaiſe, dem erſten Flecken Piemonts, von wo ein ſchöner Weg nach Suſa führt. Die neue Straße hingegen, ein vollendetes Meiſterwerk in jeder Hinſicht, auf Napoleons Befehl erbaut, und für Frachtwagen und die ſchwere Artillerie fahrbar, ſteigt von Lanslebourg zur Remaſſe in ſehr ſanft auſteigenden Wendungen (5 Zoll Abhang auf 6 Fuß Länge), von denen jede 1/4 St. lang iſt, breit und wohlbewahrt empor. Vom Wirthshauſe, wo der alte Weg links bleibt, führt ſie

den Wendungen des Gebirges, an den Höhen von Venans und Jaillon entlang, durch die Weiler Bard und S Martin nach Suſa hinab, ohne la Novalaiſe zu berühren. Das Hoſpiz des Mont-Cenis iſt wie das des großen Bernhard eingerichtet und beſorgt. Papſt Pius VII befand ſich auf ſeiner Reiſe nach Frankreich am 25 Sept 1804 daſelbſt. Der Mont-Cenis enthält nächſtdem einen großen Reichthum an Pflanzen aller Art, und wird deshalb von den Botanikern von Turin, Chambery und Genf häufig beſucht; eine Sammlung vorzüglich ſeltener Pflanzen findet man nahe der Brücke, welche über den Abfluß des Sees führt, in einer Vertiefung, Pattaz-Creuſaz genannt.

Monterminod, berühmter Weinberg oberhalb Villaret in der Gem. St. Alban, 1 St. öſtlich von Chambery, Provinz Savoyen Oberhalb dieſem Hügel ſtanden ehemals die Thürme von Monterminod, welche als Signale dienten.

Montmelian, Städtchen von 1200 Einw. in der Provinz Savoyen. Es liegt auf der wichtigen Straße von Chambery zum Mont-Cenis, am rechten Ufer der Iſère, über welche eine im J. 1690 erbaute ſteinerne Brücke fuhrt. Der Ort iſt ziemlich wohlgebaut, abhängig und durch den Handel belebt; die Umgebungen ſind fruchtbar, und einige Weinberge geben gutes Gewächs. Man glaubt, dieſe Stadt ſei das alte Mantala der Römer. Das alte Schloß auf dem Felſen, oberhalb der Stadt, wurde ehemals fur die beſte Feſtung von Savoyen gehalten. Franz I von Frankreich nahm es 1535. Im Jahr 1578 aufs neue befeſtigt, wurde es 1600 von Heinrich IV erobert, und 1705 von den Franzoſen gänzlich zerſtört, ſeit welcher Zeit es nun vollkommen zur Ruine geworden iſt.

Monthoux, Gemeinde von 210 Einw., mit Bas-Monthoux, Roſſe, Livron und Conger, in der Prov. Carouge. Dieſe Gemeinde, auf einer vereinzelten Höhe inmitten des Thals zwiſchen dem Salève und den Voirons ziemlich hoch und freundlich gelegen, enthält die Ueberreſte eines alten, ſtarkbefeſtigten Schloſſes, deſſen Beſitz ein beſtändiger Zankapfel zwiſchen den Herzogen von Savoyen, den Grafen von Genevois und den Freiherren von Faucigny war. Dieſes Schloß wurde endlich im Jahr 1589 von den Bernern und Genfern erobert und zerſtört.

Monthoux, ein altes Schloß in der Gemeinde Prigny, Prov. Genevois, nahe der großen Straße von Pont de Begny nach Cruſeilles, in ſehr lachender Lage.

Montmin, Gemeinde in der Provinz Genevois, auf einem Berge oberhalb Talloires, am See von Annecy, in reizender Lage, mit reichhaltigen Steinkohlenminen.

Morzine, Gemeinde von 1542 Einw. in der Provinz Chablais. Die Bewohner ſind größtentheils Maurer und Flachsarbeiter, ziehen im Lande umher und kehren mit gefüllten Beuteln in die Heimath zurück.

Moutiers, Hauptſtadt der Provinz Tarentaiſe, enthält 2100 Einw. und liegt an der Iſère, über welche zwei Brücken führen. Das Becken, in deſſen Mitte ſie ſich zeigt, iſt rings von hohen Bergen umgeben, die jeden Ausweg zu verſchlieſſen ſcheinen. Die Vermuthungen über den Urſprung

Digitized by Google

dieſer Stadt ſind ſehr verſchieden; doch glaubt man beinahe allgemein, ſie ſei durch ein Kloſter (monasterium) entſtanden, welches die Biſchöfe von Darantaſia nach der Zerſtörung dieſes Orts hier gegründet haben. Nach den römiſchen Itinerärs war Axima (Aixme) 10 milles von Darantaſia entfernt. Demungeachtet iſt es ſchwer, zu beſtimmen, wo eigentlich dieſe, durch ein unbekanntes Ereigniß gänzlich zerſtörte Stadt geſtanden habe. In Moutiers iſt die Hauptkirche zu St. Peter ſehenswerth; ſie iſt ſeit dem Jahr 420 die Kathedrale der Erzbiſchöfe. Hier befinden ſich auch einige, ſchon zur Römerzeit ausgebeutete, nicht ganz unbedeutende Salinen. Die nahe der Stadt befindliche Fontaine de Salins vertrocknete zur Zeit des Erdbebens von Liſſabon plötzlich, kehrte aber 48 Stunden nachher mit verdoppelter Waſſermaſſe zurück.

Myans, ein Bezirk zwiſchen den Marches, Chaparillan und Apremont, in der Prov. Savoyen, enthält im Bereich von ungefähr einer Quadratſtunde eine unzählbare Menge kleiner Hügel in zugeſpitzten Formen, mehr oder minder erhaben, welche man in der Umgegend die Abgründe von Myans (les abymes de Myans) nennt. Zeit, Witterung, und vorzüglich der Ackerbau, haben dieſes Erdreich fruchtbar gemacht, welches ſeit mehr als 60 Jahren mit guten Weinpflanzungen überdeckt iſt. Dieſes Hügelchaos iſt durch einen Erdſturz des Berges Grenier entſtanden, worüber das Volk ſich viele Fabeln erzählt. Jenes Ereigniß fand am 25. Nov. 1248 ſtatt. Fünf Kirchgemeinden wurden verſchüttet, von der Stadt und Kirche St. André blieb keine Spur. Nahe der Kapelle U. L. F. von Myans blieben die rollenden Felsmaſſe, wie von unſichtbarer Macht gezügelt, plötzlich aufgehalten, was denn das Volk in dem Glauben an die Wunderkraft des dort aufgeſtellten, vom Apoſtel Lukas ſelbſt gemalten Marienbildes nicht wenig verſtärkte.

P.

Paſſy, Gemeinde von 1556 Einw., mit den Dörfern Chède, les Plagnes, la Mottaz, les Julliards, le Cret, Joux, le Perrey, Maffrey, Berbey, le grand-Eſſert und 9 zerſtreuten Weilern, in der Prov. Faucigny, auf einem fruchtbaren Hügel angenehm und ſonnenreich gelegen. Die Früchte dieſes Orts ſind vortrefflich und der Wein ziemlich gut. Durando in ſeinem Piemonte Cispadano antico, pag. 40, behauptet: Paſſy ſei das alte Vatiscum, von dem Plinius redet, und wo der Markt der Centronen war. Gewiß iſt es, daß dieſer Ort ſchon zur Römerzeit bewohnt wurde. Der Tradition nach war in der Ebene von Chède eine Stadt oder ein Flecken, Dioniſia genannt, welcher durch die Ueberſchwemmung des Sees von Servoz zerſtört wurde. Man bemerkt noch gegenwärtig einige durch den Felſen gehauene Kanäle, welche das Waſſer zu den Brunnen in der Stadt leiteten. Vor mehrern Jahren entdeckte man in dem Schuttdamm des Arveſtroms den Gipfel eines Rauchfangs. Dieſe Spur hat jedoch zu weitern Nachſuchungen keine Veranlaſſung gegeben und iſt jetzt gänzlich verſchwunden. In der Gegend, les Outards genannt, ſieht man noch die Trümmer eines

Digitized by Google

Marstempels, nebſt vielen andern Ueberreſten des Alterthums. Hier auch fand man eine Goldmünze von Trajan, 85 Franken an Werth, und zwei Inſchriften, welche ſich im Kirchthurm zu Paſſy befinden. Man behauptet, es ſeien rings um dieſe Ruinen große, unterirdiſche Gewölbe vorhanden. Ganz in der Nähe hat man die Spuren einer alten Römerſtraße aufgefunden, die an manchen Stellen noch ſehr wohl erhalten iſt. Unterhalb dieſem Orte iſt der See von Chède mit reizenden Waſſerfällen und ſehr maleriſchen Umſichten. Nahe dabei ſind die Trümmer des Bergſturzes vom 12. Okt. 1751.

Peſey, Gemeinde von 1125 Einw. in der Provinz Tarentaiſe, iſt durch ſeine Blei- und Silberminen berühmt, welche eine jährliche Ausbeute von 4000 Mark Silber und 30 bis 40 Zentner Blei gewähren. Von 1745 bis 1792 hat man ungefähr 300,000 Zentner Blei und 150,000 Mark Silber ausgebeutet, welches einen Werth von 19 Millionen Franken beträgt. Hiebei befindet ſich eine praktiſche Schule des Minenweſens, welche aber, der Höhe des Orts (1573 Meter ü. M.) und ſeiner Lage am Fuße der Gletſcher wegen, nach Moutiers verlegt worden iſt, ſo daß gegenwärtig hier nur der praktiſche Unterricht ſtatt findet.

Pingon, ein befeſtigtes Schloß, in der Nähe von Chambery, Provinz Savoyen, iſt regelmäßig gebaut und wird von vier runden Thürmen flankirt, welche ein Graben umgibt. Die Familie dieſes Namens hat ſich in Savoyen berühmt gemacht.

Pomiers, eine vom Grafen Wilhelm I von Genevois i. J. 1179 gegründete Karthauſe in der Provinz Carouge. Die erſten hier wohnenden Mönche entblößten den Fuß des Berges Saleve von ſeinen dichten Wäldern, gründeten die Kolonie von Chable und baueten die große Straße von Cruſeille nach Genf, welche früherhin über den Rücken des Saleve führte, nach Monnetier und Morner ſich niederſenkte und folglich einen großen Umweg machte. Durch die Reformation Genfs i. J. 1535 verlor das Kloſter ſeine bedeutenden Beſitzungen in dieſer Stadt, wurde jedoch von den Bernern verſchont und endlich 1793 aufgehoben.

Pont de Dranſe, ſ. Acuſy.

Pont-Beauvoiſin, Flecken von 1309 Einw. in der Pf. Savoyen, ein durch den Handel und die hierdurch führende Straße von Lyon nach Chambery ziemlich bedeutender Ort, von dem Flüßchen Guiers in zwei ungleiche Theile geſondert, von welchen der größere zu Frankreich (Departement d'Iſere) und der mindere zu Savoyen gehört. In der Umgebung wird der Seidenbau und die Flachsweberei mit vielem Erfolg betrieben.

Publier, kathol. Pfarrdorf und zerſtörtes Schloßgemäuer nahe der Dranſebrücke und der großen Straße von Genf nach St. Maurice, in der Provinz Chablais.

R.

Reyniers, Pfarrgemeinde von 1162 Einw. mit den Weilern Polinge, Grange-bouln, Magny, Arculinge, Morlinge, Turnier, Borſaz, Borringe, St. Ange, Meyraux und Yve, in der Provinz Carouge, in einer eben ſo reizen-

den als fruchtbaren Lage am linken Ufer der Arve, über welche hier eine neue Brücke führt, und auf einer mäßigen Höhe. Nahe dem Weiler von St. Ange ſieht man mehrere Granitblöcke von großem Umfange, in der Umgegend die Feenſteine (les pierres des fées) genannt. Nahe bei Villy wurden vor längerer Zeit mehrere Urnen, Vaſen und Münzen aufgefunden, welche die Beſtehung einer römiſchen Kolonie an dieſer Stelle vermuthen laſſen.

Reposoir, le, in der Gemeinde Scionzier, Provinz Faucigny, war früher ein im Jahr 1151 von Aimon I, ſouver. Baron von Faucigny, geſtiftetes Karthäuſerkloſter. Seine Lage, in einem hohen Bergthale, welches früher ganz von Waldung überdeckt war, geben ihm etwas Schwermüthiges und zugleich Romantiſches, welches für manche Gemüther anziehend ſein mag. Früher wurde dieſer Ort Béol genannt. Die Umgebung bietet dem Botaniker und Geologen manche reiche Ausbeute dar

Ripaille, ein zerfallenes Schloß am öſtlichen Ufer des Genferſees, in der Provinz Chablais, in einer köſtlichen Lage, berühmt in der Geſchichte Savoyens. Urſprünglich ein von Amadeus VIII im J. 1411 geſtiftetes Auguſtinerkloſter, wurde es bald darauf die Reſidenz dieſes Fürſten, welcher, auf die Regierung des übrigen Landes verzichtend, im J. 1434 hier in Frieden und Zurückgezogenheit zu leben ſich entſchloß. Fünf Jahre verſtrichen in Schwelgerei, da wurde der Herzog-Eremit zum Pabſt erwählt. Felix V (unter dieſem Namen beſtieg er den päbſtlichen Stuhl) fand nicht lange ein großes Wohlgefallen an der päbſtlichen Tiare und dankte im Jahre 1449 ab, worauf er ſich wieder nach Ripaille begab, das jetzt kaum noch geringe Spuren ſeines alten Glanzes zeigt.

Rive, la grande, Fiſcherdorf, ½ St. von Evian, auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice, in der Provinz Chablais, dicht am Ufer des Genferſees, in einer ſehr reizenden Lage.

Rive, la petite, Fiſcherdörfchen, nahe bei obigem la grande Rive, am Ufer des Sees und an der großen Straße von Erivan nach St. Gingoulph.

Roche, la, (Rupes) Stadt und Gemeinde von 2310 Einw., wozu auch die Weiler la Balme, Chumpuly und Montizel gehören, in der Prov. Genevois, am ſüdöſtlichen Auslaufe der Hügelreihe, welche die Bornes bilden, die in einer reizenden und fruchtbaren Ebene bis zur Arve ſich erſtrecken Die Gegend von Roche wurde erſt im 9. Jahrhundert bekannt, und war früher von dicker Waldung überdeckt.

Rochette, la, Gemeinde von 911 Einw. in der Provinz Savoyen. Die Ruinen des alten Schloſſes, der Familie von Allinges gehörig, gewähren einen maleriſchen Anblick. Unfern davon ſieht man die Trümmer des Forts des Huilles, von Heinrich IV von Frankreich erobert und zerſtört im J. 1600. Das Thal von La Rochette, deſſen Länge 3 bis 4 Stunden auf eine Breite von 1 Stunde beträgt, iſt fruchtbar und angenehm. Die Bewohner ſind arbeitſam, thätig und verarbeiten vorzüglich viel Eiſen, welches aus den nahen Bergen gezogen wird.

Digitized by Google

Rumilly (Rumilliacum), kl. Stadt, deren Bevölkerung ſich auf 3555 Seelen belauft, liegt am Zuſammenfluſſe der Bache Cheran und Epha in einer reizenden Ebene der Provinz Genevois, auf der großen Straße von Chambery nach Genf. Der Bezirk von Rumilly hat immer einen Theil des Albanais gebildet. Erſt im 10. Jahrhundert wird der Name dieſes Orts genannt, doch ſcheint es ſehr bewährt, daß er von altem Urſprung iſt.

S.

Saint-Jean de la Porte, Gemeinde von 860 Einw. in der Provinz Savoyen, auf der Straße von Chambery nach Hopital. In dieſer Gemeinde iſt das Dorf Evescal, welches man für das alte Mantala der Römer hält, und derſelbe Ort, wo 879 Boſon, König von Arles, durch die Biſchöfe der Provinz Vienne erwahlt und gekrönt worden, wodurch der Name in Bourg des Eveques ſich verwandelt hat.

St.-Jean de Maurienne, Hauptort der Prov. Maurienne. Dieſe Stadt iſt 1788 F. oder 580 Meter ü. M. erhaben, und enthalt eine Bevölkerung von 2272 Seelen. Das Becken, vom Arcq und Arvan geformet, in welchem ſie liegt, obgleich von hohen Gebirgen umſchloſſen und verengt, iſt dennoch angenehm, fruchtbar und wohlbebaut. Die große Hauptſtraße von Frankreich nach Italien über den Mont Cenis führt hier durch. Die Meinungen über den Urſprung dieſes Ortes ſind ſehr getheilt; ſo viel iſt nur gewiß, daß ſie ſchon im J. 340 ihren gegenwärtigen Namen trug und der Sitz eines Biſchofs war. Sonſt bemerkt man durchaus keine Spur von Alterthümern Die Kathedralkirche iſt ein großes Gebaude in gothiſchem Style erbaut. Sie enthalt die Grabmäler einiger Grafen von Maurienne.

St.-Jeoire-en-Faucigny, Flecken von 1385 Einw., aus den Weilern le Bourg, Poully, Cormand, ſur Chable, Montrenaz, Chounaz und Verſanton beſtehend, in der Prov. Faucigny, am öſtlichen Fuße des Môle, in einer reizenden Lage. Hier war ehemals ein altes Schloß der Freiherren von Faucigny, welches den Jüngern dieſes Geſchlechts als Beſitzthum zugewieſen wurde, und wovon ſie den Namen Allamand de St. Jeoire entlehnten.

St.-Jeoire, Gemeinde in der Provinz Savoyen. Oberhalb dieſem Orte erblickt man die Ruinen des alten Schloſſes von Chignin.

St.-Julien, Hauptort der Provinz Carouge, ein Flecken, der mit den Weilern Ternier und Jabloux eine Bevölkerung von 762 Seelen enthalt. Er liegt auf der großen Straße von Genf nach Chambery, 1 ½ St. von erſterer Stadt entfernt, hart an der Grenze der Schweiz.

St.-Pierre d'Albigny, kl. Stadt oder ſchöner Flecken von 2860 Einw in der Provinz Savoyen, auf einer mäßigen Höhe über dem Iſerethal, in einer gleich fruchtbaren als reizenden Lage. In der Umgebung ſieht man viele Maulbeerbaume, und der Ort wird durch den lebhaften Verkehr mit der Tarantaiſe, dem Ober-Faucigny und den Bauges immer mehr bereichert. Jahrlich, am Tage Aller-

heiligen, wird hier eine große Meſſe abgehalten; alle Mittwoch iſt Wochenmarkt. Zur Zeit der burgundiſchen Könige war St. Pierre eine bedeutende Stadt, in Albigny le grand und le petit getheilt. Die Zeit ihrer Zerſtörung kann mit Gewißheit nicht angegeben werden.

Salève, der, ein 4195 F. ü. M. und 3045 Fuß ü. Genferſee erhabener Kalkfelsberg auf den Grenzen der Prov. Carouge und Genevois, nahe bei Genf. Er zieht ſich von Nordoſt beinahe in gerader Richtung nach Südweſt, 4 bis 5 Stunden lang, wo er ſich dem Berg Sion anſchließt. Ein Theil dieſes Berges iſt, nach Genf zu, ſteil und abgeriſſen, ſo daß der nackte Fels erſcheint; ein anderer und zwar der ſüdweſtliche Theil iſt mehr abgerundet und mit Wieſen und Wald bedeckt. Der ſüdöſtliche Theil iſt faſt durchaus ſanft anſteigend, und am Fuße mit Dörfern, Feldern, Weinpflanzungen und Kaſtanienwäldern geſchmückt, höher mit Wieſen und kurzem Gebuſch bedeckt. Der Salève iſt in drei Theile geſondert, von denen der nordöſtliche der **kleine**, der darauf folgende der große Saleve und der letzte und höchſte Gipfel der Piton genannt wird. Die Ausſicht von dieſen Höhen iſt unbeſchreiblich ſchön.

Sallanches (Sallanchia), kl. Stadt von 1550 Einwohnern mit den Weilern Clos, Batard, Bellegarde und St Joſeph in der Prov. Faucigny, liegt am Ausgange des Thals von Mégère, und iſt ſehr unregelmäßig am Ufer des Sallanchebaches erbaut. Die Anſicht des Montblanc von hier aus und vorzüglich von der Brücke nach St. Martin über die Arve iſt entzückend groß. Man glaubt, dieſer Ort ſei aus den Trümmern der alten Dioniſia nahe bei Servoz entſtanden. Hier ſind jährlich mehrere Meſſen und alle Samſtage ein Wochenmarkt.

Samoëns, (Septimontium oder Vallis septem Montium) Flecken von 3212 Einw. aus den Weilern le Bourg, Lalanche, Vigny, Marthonex, les Allamands, Verclans, Vercher, le Berrouze, Chantemerle, les Chozallets, la Reſiere, Coſſin, l'Etteley, und chez Renand beſtehend, in der Prov. Faucigny. Das Gebiet dieſer Gemeinde grenzt gegen Oſten an Wallis und gegen Nord an Chablais. Dieſer Flekken, früherhin weit beträchtlicher, iſt gegenwärtig immer noch freundlich, und liegt mitten in einem Thale, welches die größten Naturſchönheiten enthält.

Savoyen, Savoie, Savogia und Ager Savogensin, ein ſouveränes Herzogthum, dem königlichen Regentenhauſe von Sardinien gehörig. Es grenzt gegen Oſten an Wallis und Piemont, gegen Süden an Piemont und Frankreich, gegen Weſten an Frankreich, und gegen Norden an Frankreich, den Kanton Genf und den Genferſee. Nach der neueſten Eintheilung iſt es in acht Provinzen abgeſondert: 1) Savoyen, (la Savoie propre), Hauptſtadt Chambery. 2) Ober-Savoien (la haute Savoie), Hptſtdt. l'Hopital. 3) Tarantaiſe, Hptſtdt. Moutiers. 4) Maurienne, Hauptſt. St. Jean de Maurienne. 5) Genevois, Hptort. Annecy. 6) Carouge, Hptort. St. Julien. 7) Faucigny, Hptort. la Bonneville. 8) Chablais, Hptort. Thonon. Früher führte Savoyen nur den Namen einer Grafſchaft, wurde aber im

Digitized by Google

Jahr 1416 vom Kaiſer Sigismund zum Herzogthum erhoben. Viktor Amé II theilte im Jahr 1723 dieſes Land in 6 Provinzen, enthaltend 634 Gemeinden und eine Bevölkerung von 337,184 Seelen, welche letztere jedoch i. J. 1783 bis auf 422,166 Seelen angewachſen war und im J. 1820 auf 447,856 Seelen berechnet wurde. Dies Land, eins der ſchönſten des Erdbodens, iſt aus ſehr hohen Gebirgen, fetten Alpen, Bergthälern, kleinen Ebenen, Seen und Hügelreihen zuſammengeſetzt.

Savoie-propre, la, Provinz, eine der acht Abtheilungen des Herzogth. Savoyen, enthielt 1792 204 Gem. auf einer Länge von 20 St bei einer Breite von 12 St. und begriff die Chautagne, die Mandemens von Aix, Rumilly, Jenne, Pont-Beauvoiſin, das Thal von Chambery, die Bauges, das Iſerethal von Chaparillor bis Conflans und das ganze Gebiet von Beaufort in ſich. Die Oberfläche enthielt 600214 piemont. Tagwerke, von denen 432,306 bebaut waren. Die Bevölkerung beträgt 124,997 Seelen. Durch die neueſten Abtheilungen iſt die Hälfte des Iſerethals von Freterive bis Conflans und den Diſtrikt von Beaufort zu Ober-Savoyen geſchlagen worden. Das Klima dieſer Provinz iſt durchaus warm und angenehm, weshalb der Seiden- und Weinbau auch vortrefflich gedeihet. Die Bewohner ſind ein gutmüthiges, freundliches, zuvorkommendes Volk. Handel und Induſtrie ſind ziemlich bedeutend.

Savoyen-Ober (la haute Savoie), Provinz, neugebildet aus einigen Theilen der Savoie propre, nämlich dem Iſerethal von Freterive bis Conflans und dem ganzen Gebiet von Beaufort, einem Theile der Maurienne, bis oberhalb la Chapelle mit Aiguebelle und Argentine, dem Gebiet von Feſſors und Conflans, der Provinz Tarentaiſe, dem Thal von Ugine, der Prov. Genevois und dem Thal von Flumet der Prov. Faucigny. Dieſe Provinz, die kleinſte des Herzogthums, iſt bis jetzt weder nach ſeiner Oberfläche noch Bevölkerung gewerthet worden.

Sion, Mont, der, Bergrücken am ſüdweſtlichen Ende des Thals von Genf in der Provinz Carouge. Er ſchließt ſich weſtlich an die Vuaches und öſtlich an den Piton, den Gipfel des Mont-Salève, an. Sein höchſter Punkt iſt 2790 Fuß überm Meer. Zwei große Landſtraßen führen darüber hin. Die erſte von Genf nach Chambery, über den Col de Chaumont, die bis zu 1990 F. ü. M. oder 840 F. überm Genferſee anſteigt. Die zweite von Genf nach Annecy, über den Col de Cruſeille, 2460 F. ü. M.

Sixt, Gem. und Thal von 1262 Einw. beſtehend aus den Dörfern l'Abbaye, Nambride-d'en haut und d'en bas, Paſſy, Savagny und le Mont nebſt 17 zerſtreuten Weilern in der Prov. Faucigny, am Fuße des Buet. Dies Thal, eines der intereſſanteſten in den Alpen, wird von den Fremden wenig beſucht, obgleich es kaum 12 St. von Genf entfernt iſt und mit den Thälern von Chamonix, Valerſine und dem Thal der Arve durch mehrere Bergpäſſe verbunden wird. Rings von hohen, mit ewigem Eis bedeckten Gebirgen umgeben, enthält es viele Waſſerfälle von hoher Schönheit, ſteile Felsmauern und dunkle Wälder. Eine von Tingry aus

Digitized by Google

Genf i. J. 1805 unterſuchte eiſenhaltige Quelle wird wenig gebraucht. Am Paß von Tanneverges war ehemals eine Goldmine; gegenwärtig noch einige Eiſenbergwerke und viele ſehr ſeltene Pflanzen. 1144 ließen ſich zuerſt einige Geiſtliche aus N. D. d'Abondance in dieſer Wildniß nieder und errichteten 1167 eine Abtei. Nach und nach ſiedelten ſich mehrere Kolonien ringsum an, und obgleich oftmals durch Bergſtürze und die Ueberſchwemmungen des Giffre vernichtet, iſt das Thal jetzt doch freundlich belebt.

T.

Talloires, Flecken von 1116 Einw. in der Prov. Genevois, am Ufer des Sees von Annecy. Man hat mehrere Alterthümer hier aufgefunden. Ehemals ſtand hier ein Benediktinerkloſter. Die Lage des Orts iſt äußerſt angenehm.

Tamié, eine alte Ciſterzienſer-Abtei in der Schlucht eines Berges zwiſchen den Thälern von Faverges und la Combe in der Prov. Ober-Savoyen gelegen. Sie wurde im J. 1132 geſtiftet von S. Petrus Erzbiſchoff, von Tarentaiſe. Zu Ende des 17. Jahrh. wurde die Regel des Ordens de la Trappe hier eingeführt und bis zur Auflöſung i. J. 1793 eifrig befolgt. Seit langer Zeit ſind die Schmelzöfen von Tamié berühmt und ihr Eiſen iſt ſehr beliebt. Ihr Ertrag belauft ſich jährlich auf 1032 Ctr., deren Werth 25,800 piemont. Livres beträgt.

Taninge-Flairier, Gem. von 2721 Einw., mit **le Bourg**, **le Mont**, **Rond**, **Arronez**, **Rems**, **Fry**, **Verner-la-Pallu** und 14 Weilern in der Prov. Faucigny oberhalb dem Giffre, in einer ſehr fruchtbaren, äuſſerſt angenehmen Lage.

Tarentaiſe, la, eine der acht Prov. des Herzogth. Savoyen, beſtand i. J. 1793 aus 63 Gem. und enthielt auf eine Ausdehnung von 455,625 piemont. Tagewerken, wovon 146,223 bebauet, 200,012 Alptriften und Gemeingut und 99,388 Felſen, Gletſcher und Flußbetten waren, eine Bevölkerung von 49,315 Seelen. Die Bezirke von Conflans, Feſſons und Beaufort, welche durch die letzte Eintheilung davon abgeſondert und zur Prov. Ober-Savoyen geſchlagen wurden, haben ſeitdem ihren Gehalt vermindert. Getreide, etwas Wein, von Moutiers bis Bellentre, ſind die Erzeugniſſe des Landes, aber die vorzüglichſte Nahrungsquelle der Bewohner iſt die Viehzucht. Auf prächtigen Alpen weiden im Sommer mehr als 18,000 Kühe, bei 10,000 Ochſen, Kälber und Stiere, über 1000 Hämmel, bei 12,000 Schafen, 1000 Schweine und über 3000 Ziegen. Die Zahl der Alpen, auf denen der Käſe, auf Art deſſen von Greyers (Gruyère) bereitet wird, beläuft ſich auf 176. Die Bewohner dieſer Provinz ſind lebhaft, fleiſſig und geſchickt, viele wandern in ferne Länder aus, um dort ihr Glück zu machen. Zur Römerzeit war die Tarentaiſe von den Centronen, einem kriegeriſchen Volke, bewohnt, welches von den Weltbeherrſchern nur nach langen und blutigen Kämpfen unterjocht werden konnte. Hier durch zog Hannibal mit ſeinem afrikaniſchen Heer und ſeinen Elephanten, um über den Rücken des kleinen Bernhard in die ſegenreichen Thäler Italiens niederzuſtürzen.

Die Tarentaiſe erhielt ihren Namen von ihrer Hauptſtadt, die Strabo und Ptolomäus Darantaſia nennen, und die entweder von den nordiſchen Barbaren, oder von den Sarazenen durchaus zerſtört wurde, ſo daß auch nicht mehr die geringſte Spur davon übrig geblieben iſt. Später wurde dieſe Landſchaft eine Grafſchaft des Reichs Karls des Großen, und fand ſich i. J. 996 faſt ganz entvölkert. Seit 1080 herrſchten die Grafen von Savoyen über einige Bezirke dieſer Provinz, bis endlich Amé der VI., genannt der grüne Graf, ſich ihren vollkommenen Beſitz zu verſchaffen wußte.

Tenneverges, Col des, hoher Berg und Gletſcherpaß zwiſchen den Thälern von Sixt und Valorſine in der Prov. Faucigny, 7260 F. ü. M. — Er befindet ſich am Fuße des Buet, zwiſchen dem hohen Cheval-blanc weſtlich, und dem Vieux öſtlich. — Auf ſeiner nördlichen Seite dehnt ſich der bedeutende Gletſcher des Grénairon aus, über dem der ſchwarze Felſenkamm des Grénier emporragt. Dieſer Paß iſt einer der gefährlichſten in den Hochalpen.

Termignon, Flecken von 1375 Einw. in der Maurienne auf der großen Straße des Mont-Cenis, am Zuſammenfluße des Doron mit dem Arcq. Die Bewohner dieſes Orts ſind vorzüglich wohlgebildet, die Frauen zeichnet eine reizende Geſichtsbildung und friſche Farbe vortheilhaft aus. Beinahe alles iſt hier Maulthiertreiber und faſt beſtändig auf Reiſen.

Thonon (Thononum), Hauptſtadt der Prov Chablais, enthält mit den Weilern Vongy, Thuiſet, Concize, Tully, Rive, Morcq, Marclaz, Corzent, Genevray, Collonges, l'Hermitage, Ripaille, Sechy und les Arpes eine Bevölk. von 3312 Seelen. Dieſe Stadt erfreut ſich einer reizenden Lage am ſüdlichen Ufer des Genferſees, ihre Umgebungen ſind fruchtbar und angenehm und die Ausſichten über den See hinweg auſſerordentlich maleriſch. Ihr Urſprung iſt nicht genau bekannt, indeſſen findet man ſie im J. 1038 bereits in einem Diplom Kaiſer Konrads genannt. Die alten Grafen von Savoyen erbauten hier ein Schloß, welches von Amadeus VIII, dem Erbauer von Ripaille, bedeutend verſchönert wurde und in dem Amadeus IX am 1. Febr. 1435 das Licht der Welt erblickte. Thonon wurde 1536 von den Bernern erobert und zum Hauptort der Landvogtei von Chablais, links der Dranſe, erhoben. Bald darauf wurde von Farel und Fabri (Lambertel) die Reformation gepredigt und nach mancherlei Unruhen am 24. Dez. deſſelben Jahres allgemein eingeführt. 1564 kehrte Thonon durch Vertrag wieder unter die Herrſchaft des Hauſes Savoyen zurück, wurde 1589 von den Bernern und Genfern wieder genommen, doch in demſelben Jahr noch an Savoyen auf immer abgetreten. 1594 wurde ſodann durch Franz von Sales die katholiſche Religion allgemein wieder eingeführt.

Thones, Flecken von 2304 Einw. in der Prov. Genevois, liegt in einem fruchtbaren, reizenden Thale, hat eine hübſche, große, im J. 1664 erbauete Kirche und mehrere Seidenmühlen, die dem Orte ein lebendiges Anſehen geben. Nächſtdem findet man daſelbſt ein von Jakob Avrillon i. J.

Digitized by Google

1676 geſtiftetes Kollegium, mit welchem es jetzt leider übel beſtellt iſt.

Thorens, Gem. von 2311 Seelen mit den Weilern la Courtraz, Uſillon und la Verrerie de Sales, in der Prov. Genevois, in einem reizenden Thalgelande, am Fuße des Succo. Unfern Uſillon befindet ſich die ſchöne Glasfabrik von Sales, in welcher das Glaskriſtall auf eine eben ſo einfache als geſchmackvolle Weiſe bereitet wird.

Tour-ronde, la, ein altes ſchloßähnliches Gebäude mit einigen Nebenhäuſern auf der großen Straße von Genf nach St. Maurice, in der Prov. Chablais, eine Stunde von Evian. Ehemals ging der fahrbare Weg nur bis hieher und man fand nur Fußwege, die am ſteilen Gebirge entlang, hoch über den Fluthen des Sees dahin führten. Die Macht des franzöſiſchen Genies hat auch hier die Bahn gebrochen und eine bequeme und ſichere Landſtraße zieht ſich jetzt an den gähen Felswänden dahin.

Troches, eine alte Feſte der erſten Grafen von Genevois, in der Gem. Douraine, in der Prov. Carouge.

U.

Ugine, ein beträchtlicher Flecken von 2560 Einw. in der Prov. Savoyen, liegt in einem ſehr reizenden Thale auf einer ſanft anſteigenden Höhe, rings von ſchönen, hochbewaldeten Gebirgen umgeben. Mehrere Meſſen und Wochenmärkte machen den Ort ſehr belebt. Die Straßen von Annecy, l'Hopital und Flumet vereinigen ſich hier. Aus aufgefundenen römiſchen Münzen ſchließt man, daß der Ort ſchon ſehr frühe bewohnt worden ſei. — Ein hoher viereckigter Thurm erhebt ſich allein noch über den niedrigen Trümmern eines alten i. J. 1335 zerſtörten Schloſſes, deſſen Erbauungszeit man nicht kennt.

V.

Verclaz, Dorf auf der Straße von Genf nach Thonon, 5¼ St. von erſter und ¾ St. von letzter Stadt entfernt, in der Prov. Chablais.

Villette, Gem. und alte Baronie, bewohnt von 396 Seelen, in der Prov. Tarentaiſe.

Viry, Gem. von 1147 Einw. mit Malagny, Sougy, le Côte, Vaux, Fagottin, Germagny, Eſſertet, Humilly, Veigy, Thonex und le Luiſet, in der Prov. Carouge, war ehemals ein beträchtlicher Flecken und wurde von den Genfern und Bernern i. J. 1536 und 1589 zerſtört. Das alte Schloß von Viry ſtand am mittäglichen Abhange des Hügels von Siagny, auf welchen Karl Emanuel I. i. J. 1588 das Fort St. Katharina erbauen ließ, welches 5 Hauptbaſtionen hatte und von Heinrich IV. von Frankreich mit Sturm genommen und i. J. 1600 geſchleift wurde.

Viûz-en-Salaz, Gem. von 1961 Einw., wozu 26 zerſtreute Weiler gehören, in der Prov. Faucigny, am Fuße der Voirons, in eine getreidereichen Thalebene. Die Genfer eroberten den Flecken Viûz und ſetzten einen Kaſtellan aufs Schloß, die Abgaben einzutreiben, bis dieſer und die ihm

Digitized by Google

zugegebene ſchwache Beſatzung im Auguſt 1538 daraus mit Gew lt verjagt wurden.

Voirons, les, ein Kalkgebirg 3114 F. über dem Genferſee und 4264 F. ü. Meere erhaben, auf den Grenzen der Prov. Chablais, Faucigny und Carouge. Sein Fuß iſt 2 St. von Genf entfernt; eine reiche, prachtvolle Umſicht bietet ſich auf ſeiner Höhe, nach einem zweiſtündigen nicht mühſamen Anſteigen, dar. Die Heiden verehrten hier ein Götzenbild, welches durch ein Madonnenbild erſetzt wurde, zu dem die Gläubigen haufenweis wallfahrteten. Die Berner zerſtörten die Kapelle, in welcher es aufgeſtellt war, aber frommer Eifer ſtellte ſie im 17. Jahrhundert wieder her. Auf einer kleinen Abflächung dieſes Gebirges wurde 1620 ein Benediktinerkloſter erbauet, welches 1769 durch den Brand verwüſtet wurde und ſeitdem in Trümmern liegt.

Vuaches, les, Gebirgsrücken am weſtlichen Ende des Thales von Genf, welches er beim Fort de l'Ecluſe gänzlich zu verſchließen ſcheint, vom gegenüberſtehenden Cret du Miroir (Jura) nur durch die tiefe Rhoneſchlucht getrennt. Er befindet ſich in der Prov. Carouge, und lehnt ſich ſüdlich an den Mont-Dion. Sein höchſter Punkt iſt 3640 Fuß ü. M.

Y.

Yenne, kl. Stadt von 2797 Einw. in der Prov. Savoyen, liegt am Fuße eines Hügels, am Ufer der Rhone und am Einfluſſe des Flon in dieſelbe. Die Hauptſtraße von Frankreich nach Chambery über den Mont du Chat führt hier durch. Die Umgebung dieſes Städtchens iſt äußerſt angenehm und mit Fruchtbäumen überdeckt. Die hier zogenen Weine werden geſchätzt. Yenne, ſchon zur Römerzeit beſtehend, führte damals den Namen Ejanna, Ejaune und nach Andern Epaonna. Uebrigens keine Spur von Alterthümern.

Digitized by Google

Neuer und vollſtändiger

Wegweiſer

durch die ganze

Schweizeriſche Eidsgenoſſenſchaft

und

die benachbarten Länder.

Nebſt genauer Andeutung der Entfernungen, Nebenwege, Abkürzungen, Wirthshäuſer u. ſ. w.

Digitized by Google

B e m e r k u n g.

W. bedeutet Weiler.
D. — Dorf.
Fl. — Flecken.
kl. St. — kleine Stadt.
St. — Stadt.

In den mit geſperrter Schrift gedruckten Orten kann man gut über Nacht bleiben.

Die Entfernungen ſind in Minuten berechnet.

5	Minuten	ſind	1/12	St.
10	—	—	1/6	—
15	—	—	1/4	—
20	—	—	1/3	—
25	—	—	5/12	—
30	—	—	1/2	—
35	—	—	7/12	—
40	—	—	2/3	—
45	—	—	3/4	—
50	—	—	5/6	—
55	—	—	11/12	—
60	—	—	1	—

Digitized by Google

Von Aarau nach

1. Aarberg, große Straße, $15\frac{1}{2}$ Stunden.

Weſtnau W. (Grenze) 20 Minuten. Schönenwerth, Fl. 30 Greienbach D. 20. Däniken W. 15. Starrkirch D. 50. Kapelle 10. Olten kl. St. 15. ($2\frac{2}{3}$ Stunden) — Wangen D. 25. Rikenbach W. 15. Hägendorf D. 15. Brücke 40. Egerkingen D. 25. Ober-Buchſiten D. 30. Oenſigen D. 50. Straße nach Baſel 10. ($3\frac{1}{2}$ St.) — Grenze 5. Dürrmühle Wirthsh. 15. Nieder-Bipp D. 5. Ober-Bipp D. 40. Wietlisbach kl. St. 15. ($1\frac{1}{3}$ St.) — Attiswyl D. 45. Grenze 5. Neuhaus Wirthsh. 5. Wald 10. St. Katharinenkloſter 55. Solothurn St. 5. ($2\frac{1}{12}$ St.) — Dreibein-Kreuzhöfe W. 10. Holiberg W. 15. Lüßlingen W 10. Leutzingen D. 30. Arch D. 35. Rüti D. 35. Büren kl. St. 45. (3 St.) — Dotzingen D. 25. Bütigen D. 50. Lyß D. 55. Aarberg kl. St. 45 ($2\frac{11}{12}$ St.)

2. Aarburg, große Straße, $3\frac{5}{12}$ Stunden.

Olten (ſ. 1.) $2\frac{2}{3}$ St. Aarburg (ſ. 25.) $\frac{3}{4}$ St.

Der Fußweg von der Kapelle bei Starrkirch iſt 10 Minuten näher, als die Straße über Olten.

3. Aarwangen, große Straße, $6\frac{1}{2}$ Stunden.

Aarburg (ſ. 2.) $3\frac{5}{12}$ St. Kaltherberg (ſ. 25.) $2\frac{1}{4}$ St. Straße nach Bern 5. Mummenthal W. 10. Aarwangen D. 35. ($\frac{5}{6}$ St.)

Oder Fahrweg 6 St. über Olten (ſ. 1.) $2\frac{2}{3}$ St. Klein-Wangen W. 15. Kappel D. 45. Gunzingen D. 25. Härkingen D. 25. Neuendorf D. 20. Wolfwyl D. 15. Grenze 40. Aarwangen D. 15. ($3\frac{1}{3}$ St.)

Aegeri (ſ. 48.) $12\frac{5}{12}$ St.

Aigle (ſ. 126.) $36\frac{5}{6}$ St.

Airolo (ſ. 24.) $28\frac{2}{3}$ St.

4. Alpnach, große Straße, $12\frac{1}{2}$ Stunden.

Suhr D. 45. Gränichen D. 25. Burg Liebeck 30. Teuffenthal W. 20. Unter-Kulm D. 25. Ober-Kulm D. 10. Schoren W. 15. Zezwyl D. 10. Leimbach D. 20. Eichen W. 10. Reinach D. 20. Menzigen D. 25. Grenze 10. Münſter Fl. 35. (5 St.) — Neudorf D. 40. Kapelle Gormund 20. Hildesried D. 10. Straße nach Sempach und Hochdorf 55. Bertiſchwyl D. 10. Rothenburg Fl. 30. Gerliſchwyl W. 30. Emmenbrücke 5. Bad im Rothen 5. Kapelle 5. Grund W. 30. Luzern St. 15. ($4\frac{1}{3}$ St.) — Schloß Sonnenberg 15. Horw D. 35. Winkel D. 10. Ueber den See bis zur langen Bergſpitze 50. Ueber den See bis Rotzloch 20. Ueber den See bis Geſtad W. 45. Alpnach Fl 20. ($3\frac{1}{4}$ St.)

Digitized by Google

Man kann auch von Horw zu Lande nach Alpnach gelangen, über Enner-Horw W. 20. Hergiswyl D. 35. Renggpaß 30. Kapelle St. Maria 25. Geſtad W. 25. Alpnach Fl. 20. Im Ganzen $2\frac{7}{12}$ St. oder 10 Minut. weiter als über den See.

Altkirch (ſ. 23.) $15\frac{2}{3}$ St.

5. Altorf, über Luzern, große Straße, $17\frac{1}{2}$ St.

Luzern (ſ. 4.) $9\frac{1}{4}$ St. Ueber den See bis zum Kreuztrichter 70. Ueber den See bis zu den Naſen 110. Ueber den See bis Gerſau Fl. 65. Ueber den See bis Brunnen D. 65. Ueber den See bis zum Riedli 30. Ueber den See bis zur Tellenplatte 70. Ueber den See bis Flüelen D. 45. Altorf Fl. 40. ($8\frac{1}{4}$ St.)

6. Altorf, über Zug, Fahrweg, $20\frac{5}{12}$ Stunden.

Lenzburg (ſ. 7.) $2\frac{1}{12}$ St. Hendſchiken D 40. Villmergen D. 45. Bülisacker W. 55. Boswyl D. 60. Wyli W. 30. Muri Fl. 15. ($4\frac{1}{12}$ St.) — Langdorf D. 10. Benzenſchwyl W. 25. Walliſchwyl W. 20. Rüſtenſchwyl D. 20. Au D. 25. Meyenberg D. 15. Sins D. 20. Sinsbrücke (Grenze) 15. St. Wolfgang D. 25. Cham Fl. 30. Im Städtli W. 5. St. Andreas W. 5. Lorzebrücke 10. Straße nach Baar 15. Zug kl. St. 30. ($4\frac{1}{2}$ St.) — St. Karl W 15 Oberwyl D. 20. Otterwyl W. 35. Brücke 15. Walchwyl D 30. Grenze 20. St. Adriankapelle 5. Denkmal Hünenbergs 5. Arth Fl. 35. (3 St.) — Ober-Arth D. 15. Goldau W. 30. Büſigen W. 20. Lauerz D. 25. Inſel Schwanau 30 Seewen D. 35. Wylen W. 40. Muttabrücke 10. Brunnen D. 15. ($3\frac{2}{3}$ St.) — Altorf (ſ. 5.) $3\frac{1}{12}$ St.

Man kann auch von Cham dem Reitweg folgen über Bouonas D. 50. Rüſch D. 15. Böſchenroth D. 15. Kiemen W. 25. St. Martin W 20. Tells Kapelle 20. Ober-Immenſee W. 30. Schattenberg 35. Arth 20. Im Ganzen $3\frac{5}{6}$ St. oder $\frac{1}{4}$ St. näher als über Zug.

Von Cham nach Arth über den See $3\frac{1}{12}$ St.

7. Altſtätten im Rheinthal, große Straße über St. Gallen, $28\frac{1}{12}$ Stunden.

Buchs D. 25. Wald 10. Straße nach Bern 10. Hunzenſchwyl D. 25. Stundenſt. 15. Lenzburg kl. St. 35. ($2\frac{1}{12}$ St.) — Stundenſt. 25. Othmarſingen D. 10. Straße nach Brugg 15. Mägenwyl D. 10. Wohlenſchwyl D. 20. Stundenſt. 5. Kapelle 5. Mellingen kl. St. 5. ($1\frac{7}{12}$ St.) — Rütihof W. 30. Stundenſt. 20. Dättiwyl W. 10. Baden kl. St. 25. ($1\frac{5}{12}$ St.) — Stundenſt. 25. Wettingen, Kloſter, 10. Neuhofen W. 20. Killwangen W. 30. Stundenſt 5 Unter-Spreitenbach W. 15. Grenze 10. Dietikon D. 20. Stundenſt. 15. Schlieren D. 25. Altſtätten D. 30. Straße nach Luzern und Bremgarten 20. St. Jakob W. 25. Zürich St. 10. ($4\frac{1}{3}$ St.) — Tanne W. 10. Hohe Farb W. 5. Obere Straß W. 5. Rietli W. 5. Langenſtein W. 15. Strick W 5. Schwammendingen D. 20. Aubrück 10.

Herzogenmühle W. 10. Walliſellen D. 10. Rieden W. 15. Baſſersdorf D. 40. Rürensdorf D 30. Breite W. 15. Höhe 10. Steig 30. Töß D. 10. Winterthur St. 20. ($4\frac{5}{12}$ St.) — Rümiken D. 35. Räterſchen D. 15. Schottiken W. 15. Elgg Fl. 50. ($1\frac{11}{12}$ St.) — Grenze 25. Aadorf D. 10. Dutwyl D. 25. Münchwyl 55. Wyl kl. St. 50. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Laupen W. 60. Durſtrudeln W. 20. Bürenbrück 10. Ober-Büren D. 10. Niederwyl D. 40. Goſſau Fl. 60. ($3\frac{1}{3}$ St.) — Mädendorf W. 15. Oberdorf W. 15. Bilt W. 30. Kräzeren W. 10. Kräzerenbrücke 5. Bruggen D. 15. St. Gallen St. 40 ($2\frac{1}{6}$ St.) — Teufen D. 70. Bad 15. Büeler D. 25. Wald 10. Gaiß D. 20. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Stoßkapelle 45. Altſtätten kl. St. 60. ($1\frac{3}{4}$ St.)

Man kann auch von Mellingen dem Reitweg folgen über Nieder-Rohrdorf D. 40. Ober-Rohrdorf D. 15. Heitersberg 30. Zindlen W. 5. Spreitenbach D. 25. Grenze 15. Dietikon D. 20. Im Ganzen $2\frac{1}{2}$ St. oder $1\frac{1}{4}$ St. näher als über Baden.

Von Wyl führt auch eine Straße über Rikenbach D. 30. Thurbrücke 10. Schwarzenbach W. 10. Ober-Uzwyl D. 35. Flawyl D. 70. Oberglatt D. 25. Wald 5. Goſſau Fl. 45. Im Ganzen $3\frac{5}{6}$ St. Sie iſt $\frac{1}{2}$ St. weiter, als über Ober-Büren, aber viel angenehmer.

Der nächſte Weg von St. Gallen nach Altſtätten führt über St. Fiden D. 10. Vögelisek Wirthsh. 50. Speicher D. 10. Trogen Fl. 40. ($1\frac{5}{6}$ St.) — Sommerberg 85. Altſtätten kl. St. 30. ($1\frac{11}{12}$ St.) Im Ganzen $3\frac{3}{4}$ St. oder $\frac{1}{3}$ St. näher als über Gaiß.

Die bequemſte Straße von St. Gallen nach Altſtätten geht über St. Fiden D. 10. Wald 25. Unter-Goldbach W. 85. Rorſchach Fl. 45. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Wylen D. 25. Staad W. 5. Speck W. 10. Bauried D. 35. Rheineck kl. St. 20. ($1\frac{7}{12}$ St.) — Rebengraben D. 15. St. Margarethen D. 15. Höchſt W. 10. Monſtein D. 15. Au D. 10. Feld D. 10. Roſenburg 15. Balgach D. 15. Rebſtein D. 15. Marbach D. 15. Altſtätten kl. St. 40. ($2\frac{11}{12}$ St.) Im Ganzen $7\frac{1}{4}$ St. oder $3\frac{1}{6}$ St. weiter als über Gaiß.

8. Altſtätten, über Konſtanz, große Straße, 33 St.

Winterthur (ſ. 7.) $13\frac{5}{6}$ St. Ober-Winterthur D. 25. Attikon D. 45. Gundetſchwyl D. 15. Grenze 15. Jslikon W. 5. Meſſenried D. 30. Frauenfeld kl. St. 30. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Felwen D. 45. Thurbrücke 15. Pfyn D. 15. Mühlheim D. 45. Heſſenhauſen D. 50. Sonterſchwyl D. 20 Wäldi D. 25. Wald 10. Tägerweilen D. 35. Gottlieben D. 20. Konſtanz St. 15. ($4\frac{11}{12}$ St.) — Kreuzlingen W. 20. Münſterlingen W. 55. Landſchlacht W. 15. Güttingen D. 50. Keßwyl D. 30. Utwyl D. 25. Salmſach D. 40. Egnach D. 50. Arbon kl. St. 35. ($5\frac{1}{3}$ St.) — Steinach D. 30. Horn W. 30. Goldachbrücke 10. Rorſchach Fl. 30. ($1\frac{2}{3}$ St.) —

Wylen D. 25. Staad, W. 5. Speck W. 10. Baurieb D. 35. Rheineck kl. St. 20 ($1\frac{1}{12}$ St.) — Nebengraben D. 15. St. Margarethen D. 15. Höchſt W. 10. Monſtein D. 15. Au D. 10. Feld D. 10. Roſenburg 15. Balgach D. 15. Rebſtein D. 15. Marbach D. 15. Altſtätten kl. St. 40. ($2\frac{11}{12}$ St.).

Andermatt D. (ſ. 24.) $24\frac{1}{3}$ St.

Aoſta kl. St. (ſ. 162.) $57\frac{1}{6}$ St.

9. Appenzell, über Winterthur, große Straße, 28 St.

Goſſau (ſ. 7.) $21\frac{5}{6}$ St. — Oberried W. 20. Grenze 5. Heriſau Fl. 45. ($1\frac{1}{6}$ St.) — Waldſtatt D. 45. Urnäſchen D. 75. Urnäſchbrücke 10. Gonten D. 50. Appenzell Fl. 60. (4 St.)

Von Heriſau kann man auch dem Reitwege folgen über Urnäſchtobel 35. Hundwyl D. 35. Appenzell Fl. 85. Im Ganzen $2\frac{7}{12}$ St. oder $1\frac{5}{12}$ St. näher als über Urnäſchen.

10. Appenzell, über Rapperſchwyl, große Straße $29\frac{2}{3}$ St.

Zürich (ſ. 7.) $9\frac{5}{12}$ St. — Kreuz D. 10. Riesbach W. 15. Fläggi W. 15. Zollikon D. 15. Büel W. 20. Küßnacht D. 15. Heßlibach W. 10. Erlibach D. 10. Mariahalden oder Winkel W. 10. Herrliberg D. 15. Im Feld W. 20. Meilen D. 20. Ober-Meilen D. 10. Uetikon D. 20. Männedorf D. 30. Lattenberg 15. Stäfa Fl. 20. ($4\frac{1}{2}$ St.) — Uerikon W. 15. Feldbach W. 10. Grenze 20. Rapperſchwyl kl. St. 35. ($1\frac{2}{3}$ St.) — Jonen D. 15. Wurmſpach, Kloſter, 30. Bolligen D. 30. Steinbruch 10. Schmerikon D. 50. Utznach kl. St. 50. ($3\frac{1}{12}$ St.) — Gauwen D. 35. Schwarzholz W. 45. Bildhaus W. 20. Ricken D. 40. Hummelwald 15. Thurbrücke 50. Wattwyl D. 10. Lichtenſteig kl. St. 20. ($3\frac{11}{12}$ St.) — Burg Neu-Toggenburg 20. Brunnadern D. 40. Auboden W. 30. Peterzell D. 30. Marſchwend W. 20. Grenze 15. Schönengrund D. 10. Wald 15. Waldſtatt D. 50. Appenzell (ſ. 9.) $3\frac{1}{4}$ St. ($7\frac{1}{12}$ St.)

Ein Fahrweg führt auch von Rapperſchwyl über Jonen D. 15. Wangen D. 45. Eſchenbach D. 30. Burg D. 30. Gallenkappel D. 30. Kloſter Sion 55. Schwarzholz W. 30. Bildhaus W. 20. Im Ganzen $4\frac{1}{4}$ St. oder $\frac{1}{2}$ St. näher als über Utznach.

Reitweg von Schmerikon über Ermenſchwyl D. 45. Kloſter Sion 30. Bildhaus W. 50. Im Ganzen $2\frac{1}{12}$ St. oder $\frac{5}{12}$ St. näher als über Utznach.

Fußweg von Ricken nach Wattwyl $\frac{1}{4}$ St. näher als der Straße nach.

Reitweg von Schönengrund nach Urnäſchen $1\frac{1}{3}$ St. oder 1 St. näher als über Waldſtatt.

11. Arbon, große Straße, $25\frac{2}{3}$ St.

Mühlheim (ſ. 8.) $18\frac{7}{12}$ St. — Wigoldingen D. 30. Marſtätten D. 30. Weinfelden Fl. 45. ($1\frac{3}{4}$ St.) —

Bürglen D. 40. Straße nach Biſchofszell und Konſtanz 40. Sulgen D. 10. Erlen D 45. Eppishauſen D. 15. Amriſchwyl D. 55. Neukirch D. 70. Egnach D. 10. Arbon kl. St. 35 ($5\frac{1}{3}$ St.)

Oder über Konſtanz (ſ. 8) $26\frac{5}{6}$ St. und über Wyl und Oberbüren (ſ. 7) $19\frac{3}{4}$ St. Niederbüren D. 45. Grenze 25. Biſchofzell kl. St. 30 ($1\frac{1}{2}$ St.) — Sitterdorf D. 35. Amriſchwyl D. 55 Arbon kl. St. $1\frac{11}{12}$ St ($3\frac{5}{12}$ St) Im Ganzen $24\frac{2}{3}$ St. oder eine Stunde näher als über Frauenfeld.

Arth (ſ. 6) $11\frac{2}{3}$ St.

Aubonne (ſ. 57) $35\frac{7}{12}$ St.

12. Avenches (Wiſſisburg), über Aarberg, gr. Str, $20\frac{2}{3}$ St.

Aarberg (ſ. 1) $15\frac{1}{2}$ St. — Avenches (ſ. 54) $5\frac{1}{6}$ St.

13. Avenches, über Bern, gr. Straße, $20\frac{11}{12}$ St.

Bern (ſ. 25) $14\frac{1}{4}$ St. — Avenches (ſ. 55) $6\frac{2}{3}$ St.

14. Baar, gr. Straße, $10\frac{2}{3}$ St.

Cham (ſ. 6) $9\frac{7}{12}$ St. — Im Städtli W. 5. St. Andreas W. 5. Lorzebrücke 10. Straße nach Zug 15. Baar Fl. 30 ($1\frac{1}{12}$ St.

Der Fußweg von der Lorzebrücke nach Baar iſt $\frac{1}{4}$ St. näher als die Straße.

15. Baden, über Mellingen, gr. Straße, (ſ. 7.) $5\frac{1}{12}$ St.

16. Baden, über Brugg, gr. Straße, $5\frac{1}{2}$ St.

Brugg (ſ. 34) $3\frac{2}{3}$ St. — Baden (ſ. 160) $1\frac{5}{6}$ St.

Baden ſ. Leukerbad.

Baden-Baden (ſ. 17 und 164) $41\frac{1}{4}$ St.

17. Badenweiler, gr. Straße, $17\frac{1}{6}$ St.

Rheinfelden (ſ. 19.) $6\frac{2}{3}$ St. — Degerfelden D. 60. Lörrach, kl. St. 135 ($3\frac{1}{4}$ St.) — Wieſenbrücke 15. Thumringen D. 10. Rümingen D. 30. Mappach D. 120. Kalteherberg W. 55. Schliengen D. 60. Mühlheim kl. St. 85. Badenweiler Fl. 60 ($7\frac{1}{4}$ St.)

Man kann auch dem Fahrweg vom Rümingen folgen über Hammerſtein D. 100. Kandern kl. St. 40 ($2\frac{1}{3}$ St.) — Ober-Eggenen D. 60. Feldberg D. 30. Badenweiler Fl. 70 ($2\frac{2}{3}$ St.) Im Ganzen 5 St., oder $1\frac{1}{3}$ St. näher als über Kalteherberg.

Ein Reitweg führt auch von Frick über Eiken D. 45. Seckingen kl. St. 45 ($1\frac{1}{2}$ St.) — Unter-Wallbach D. 45. Schloß Schönau 20. Ober-Schwerſtatt D. 10. Doſſenbach D. 30. Höhe 40. Schopfheim kl. St. 30 ($2\frac{11}{12}$ St.) — Fahrnau D. 15. Zell kl. St. 65 ($1\frac{1}{3}$ St.) — Tegernau kl. St. 75. Sirniz D. 150. Badenweiler Fl. 45 ($4\frac{1}{2}$ St.), im Ganzen $10\frac{1}{4}$ St., oder $3\frac{11}{12}$ St näher als über Lörrach und Mühlheim.

Digitized by Google

18. Ballſtall oder Ballsthal, gr. Straße 7⅓ St.

Oenſingen (ſ. 1.) 6 1/12 St. — Straße nach Solothurn 10. Aeuſſere Klus W. 15. Enge 15. Innere Klus W. 15. Ballſtall Fl. 20 (1¼ St.)

19. Baſel über die Staffeleck, gr. Straße, 9⅔ St.

Blumhalde W. 10. Küttigen D. 25. Staffeleck 40. Aſp W. 15. Dentſchbüren D. 15. Ober-Herznach W. 20. Unter-Herznach D. 10. Ueken W. 10. Straße nach Zürich 20. Frick Fl. 15 (3 St.) — Eiken D. 45. Stein D. 35 Nieder-Mumpf D. 25. Möhlin D. 65. Rheinfelden kl. St. 50 (3⅔ St.) — Warmbach D. 20. Wiehlen D 70. Grenzach D. 30. Hörnli 15. Grenze 5. Baſel St. 40 (3 St.).

Oder von Rheinfelden über Wanzenau W 20. Alte Arena 10 Kaiſer-Augſt D. 40. Baſel-Augſt D. 5. Straße von Olten 25. Rothhaus Wirthsh. 15. Hard 10. Birsbrücke 60. Baſel St. 10. Im Ganzen 3¼ St., oder ¼ St. weiter als über Grenzach.

20. Baſel, über Wölfliſchwyl, Reitweg, 9 5/12 St.

Blumhalde W. 10. Küttigen D. 25. Papiermühle 10. Benkenberg 40. Benken W. 15 Wanne W. 25 Wölfliſchwyl D. 10. Wittnau D. 55. Wegenſtetten D. 45. Helliken W. 20. Zuzgen D. 25. Niederhofen W. 10. Zeinigen D. 25. Möhlin D. 20. Rheinfelden kl. St. 50 (6 5/12 St.) Baſel (ſ. 19) 3 St.

21. Baſel, über die Schafmatt, Reitweg, 8 7/12 St.

Unter-Erliſpach D. 40. Roor W. 50. Schafmatt 25. Oltigen D. 25. Wenslingen D. 15. Teknau W. 40. Gelterkinden D. 25. Böften W. 15. Straße von Olten 10. Siſſach Fl. 10 (4 5/12 St.) — Itingen W. 20. Lauſen D. 25. Straße von Solothurn 20. Lieſtall kl. St. 10 (1¼ St.) — Nieder-Schönthal W. 20. Hülftenbrücke 25. Straße nach Rheinfelden 35. Rothhaus Wirthsh. 15. Hard 10. Birsbrücke 60. Baſel St. 10 (2 11/12 St.).

22. Baſel, über Olten, gr. Straße, 11¼ St.

Olten (ſ. 1.) 2⅔ St. — Trimbach D. 35. Iffenthaler-Graben 30. Unter-Hauenſtein 30. Hauenſtein W. 5. Adlikenbrücke 20. Läufelfingen D. 20. Bukten D. 20. Rümlingen D. 30. Diepfligen W. 35. Thürnen D. 15. Siſſach Fl. 25 (4 5/12 St.) — Baſel St. (ſ. 21) 4⅙ St.

Der alten Straße nach von Trimbach bis Läufelfingen kürzt man ½ St. ab.

Ein noch längerer Weg von Aarau nach Baſel geht über Ballſtall (ſ. 18) 7⅓ St. — St. Wolfgang D. 20. Straße nach der Paßwang 10. Ruine Falkenſtein 5. Langenbruck D. 30. Wallenburg, kl. St. 60 Niederhof D. 30. Höllſtein W. 30. Bad Bubendorf 40. Straße von Olten 30. Lieſtall kl. St. 10. Baſel 2 11/12. Im Ganzen 14⅔ St. Von Hägendorf über den Berg nach Bärenwyl W. 85. Langenbruck D. 40.

Im Ganzen $2\frac{1}{12}$ St., oder $3\frac{2}{3}$ St. näher als über Ballſtall.

23. Beffort, $22\frac{1}{6}$ St.

Baſel (ſ. 19) $9\frac{2}{3}$ St. — Burgfelden D. 50. Häſingen D. 35. Nieder-Ransbach D. 85. Dreihäuſer W. 30. Lettigen D. 45. Tagsdorf D. 45. Willersdorf D. 15. Altkirch kl. St. 55 (6 St.) — Höhe 35. Ballersdorf 55. Dannemarie D. 35. Theilungspunkt des Monſieurkanals 85. Chavanne-Champagney D. 25. Beffort kl. St. $3\frac{1}{4}$ St. ($7\frac{1}{6}$ St.)

24. Bellinzona, gr. Straße, $39\frac{1}{12}$ St.

Altorf (ſ. 5) $17\frac{1}{2}$ St. Schächenbrück 15. Bözlingen D 15. Erſtfeld D. 50. Klauſen D 10. Silenen D. 50. Ober-Silenen W 5. Ruine Zwing-Uri 5. Amſtäg D. 10 ($2\frac{2}{3}$ St.) — Kerſtenenbrück 5. Im Ried W. 10. Meitſchlingen W. 15. Wyler W. 45. Pfaffenſprungbrücke 15. Waſen D. 30 (2 St.) — Wattingen, oder St. Joſeph W. 15. Reußbrücke 5. Göſchenenbrücke 20. Göſchenen D. 15. Tanzenbeinbrücke 15. Obere Brücke 25. Schöllenen 5. Teufelsbrücke 15. Urnerloch 5. Andermatt oder Urſeren D. 20 ($2\frac{1}{3}$ St.) — Reußbrücke 35. Hoſpital D. 5. Reußbrücke 65. Zweite Brücke 20. Dritte oder Ruduntbrücke (Grenze) 10. Seen 20. Gotthards-Hoſpiz 5. ($2\frac{2}{3}$ St.) — Erſte Teſſinbrücke 10. Zickzack 5. Obere Tremolabrücke 20. Untere Brücke 15. Soreciabrücke 5. St. Annenkapelle 10. Airolo D. 35 ($1\frac{2}{3}$ St.) — Canariabrücke 15. Engpaß 15. Stalvedra W. 10. Calcacciafall 10. Teſſinbrücke 15. Pratibrücke 5. Piota D. 10. Ambri-ſopra D. 25. Ambri-ſotto W. 10. Fieſſo D. 40. Dazio grande, Zollhaus 20. Erſte Teſſinbrücke 5. Zweite Brücke 10. Dritte Brücke 15. Polmengo W. 15. Faido Fl. 15 ($3\frac{2}{3}$ St.) — Chiggiogna D. 30. Lavorgo W. 30. Teſſinbrücke 5. Zweite Brücke 15. Unterm Teſſinfall 10. Giornico oder Irnis Fl. 30 (2 St.) — Bodio D. 30. Poleggio D. 25. Blegno- oder Knebelbrücke 15. Biasca D. 10. Oſogna D. 60. Cresciano D. 30. S. Claro D. 35. Straße von Chur (Moeſabrücke) 30. Bellinzona kl. St. 50 ($4\frac{3}{4}$ St.)

Von der Ruduntbrücke kann man in $\frac{1}{2}$ St. zum Luzendroſee und von da in 1 St. zum Hoſpiz gelangen. Ein Nebenweg führt von Andermatt über die Unteralp, den Petersberg oder die Potenära und durch das Canariathal nach Airolo. Er iſt $1\frac{1}{4}$ St. länger als die Straße über den Gotthard.

25. Bern, über Herzogenbuchſee, gr. Straße, $14\frac{1}{4}$ St.

Olten (ſ. 1) $2\frac{2}{3}$ St. — Grenze 15. Stundenſtein 20. Aarburg kl. St 10 ($\frac{3}{4}$ St.) — Grütt W 15. Straße nach Zürich 5. Hungerzelg W. 20. Stundenſtein 10. Unter-Rynken, W. 20. Friedau W. 15. Morgenthal W. 10 ($1\frac{7}{12}$ St.) — Stundenſtein 15. Kalteherberg W. 25. Straßen nach Langenthal und Aarwangen 25. Stundenſtein 10. Bützberg D. 20. Wald 25. Stun-

Digitized by Google

denſtein 15. **Herzogenbuchſee** D 15 (2½ St.) — Ober-Oenz W. 25. Stundenſtein 20. Seeberg D. 15. Hellſau W. 20. Stundenſtein 25 Höchſtetten W. 5. St. Niklaus W. 15 Brücke 5. Oeſchberg W. 5. Stundenſt. 30. **Kirchberg** D. 15 (3 St.) — Wald 30. Stundenſtein 15. Hindelbank D. 15. Schloß 15. Wald 5. Bärißwyl W. 20. Stundenſt. 5. Sand 10. Grauholz 5. Höhe 25. Kappelisacker W 10. Aſpli W. (Stundenſt.) 10. Papiermühle W. 10. Höhe 10. Köhlerhaus W. 25. **Bern** St. 15 (3¼ St)

Man kann auch von Aarau der großen Straße folgen über Binzenhof W. 15. Unter-Entfelden D. 20. Ober-Entfelden D. 15. Stundenſtein 25. Köllikon D. 5. Saffenwyl D. 55. Striegel 15. Winterhalden W. 10. Straße nach Zofingen 10. Kreuzſtraße W. 15. Stundenſtein 10. Wiggerbrücke 5. **Rothriſt** W 5. Niederwyl D. 10. Straße nach Aarburg 10. Hungerzelg W. 20. Stundenſtein 10. Unter-Nyken W. 20. Friedau W. 15. **Morgenthal** W. 10. Im Ganzen 5⅙ St. oder ⅙ St. mehr als über Aarburg.

Ein Reitweg führt auch über Roggenhauſen W. 20. Agerten W. 60 Hennebühl W. 40. Walterſchwyl D. 10. Winterhalden W. 10. Im Ganzen 2⅓ St., oder ⅓ St. näher als über Entfelden.

26. **Bern**, über Burgdorf, gr. Straße, 14⅚ St.

Kalteberberg (ſ. 25) 5⅔ St. — **Langenthal** Fl. 30. Bleyenbach D. 40. Dörigen D. 35. Rietwyl D. 60. Wynigen D. 65. **Sommerhausbad** 50. Emmenbrücke 15. **Burgdorf** Kl. St. 5 (5 St.) — Rohrmoos W. 30. Nöttſchwyl W. 20. Stundenſt. 20. Hindelbank D. 15. Bern (ſ. 25) 165 (4⅙ St.)

Von Burgdorf fügt auch ein Fahrweg über Krauchthal D. 95. Habſtetten W. 55. Bolligen D. 15. Wegmühle W. 15. Siechenhaus 15. Baumgarten W 20. Bern St. 15. Im Ganzen 4 St., oder ⅙ St. näher als über Hindelbank.

27. **Bern**, über Solothurn, gr. Straße, 16 1/12 St.

Solothurn (ſ. 1) 8 7/12 St. — Lerchenfeld W. 10. Buchrein W. 5. Wald 5. Lohn D. 30. Grenze 20. Kreilingen D 10. Bätterkinden D. 30. **Fraubrunnen** D. 65. Jägiſtorf D. 40. Urtenen W. 55. Sand Wirthsh. 10 Grauholz 5. Höhe 25 Kappelisacker W. 10. Stundenſtein 10. Papiermühle W. 10. Höhe 10. Köhlerhaus W. 25. **Bern** St. 15 (6½ St.)

Man kann auch von Jegiſtorf fahren über **Hofwyl** W. 65. Graben W. 55. Neubrück W 30. Bern St 40. Im Ganzen 3⅙ St., oder ¼ St. weiter als über Sand.

Bernhardsberg, der große, (ſ. 162) 50⅙ St.

28. **Biel**, gr. Straße, 13¾ St.

Solothurn (ſ. 1) 9 7/12 St. — Käpplihof W. 10. Grederiſchhof W. 5. Bellach D. 15. Selzach D. 35.

Bettlach D. 15. Grenchen D. 25. Grenze 25. Lengnau D. 20. Pieterlen D. 30. Bözingen D. 50. Champagne W. 15. Biel kl. St. 10 (4¼ St.)

Biſchoffszell kl. St. (ſ. 11) 21 5/12 St.

29. St. Blaſien, über Laufenburg, gr. Str., 12 St.

Frick (ſ. 19) 3 St. — Keiſtenberg 25. Unter-Keiſten D. 50. Laufenburg kl. St. 30 (1¾ St.) — Lauttigen D. 30. Hauenſtein kl. St. 20. Albbruck D. 20. Kieſenbach W. 25. Dogeren D. 25. Waldshut kl. St. 40 (2¾ St.) — Waldkirch D. 65. Klein-Laufenburg D. 5. Bannholz D. 15. Tiefenhäuſern W. 50. Hohenſchwand D. 70. St. Blaſien Fl. 70. (4½ St.)

Ein Fahrweg führt auch von Laufenburg nach St. Blaſien, über Leuttigen D. 35. Hochſaal D. 30. Niederweil D. 50. Gottweil D. 25. Wi[illegible]tingen D. 25. St. Blaſien Fl. 2½ St. Im Ganzen 5¼ St., oder 2 St. näher als über Waldshut.

30. St. Blaſien, über Klingnau, gr. Str., 11 7/12 St.

Brugg (ſ. 34) 3 7/12 St. — Lauffohr D. 35. Rein D. 5. Stilli W. 10. Ueberfahrt 5. Straße von Baden 10. Würenlingen D. 20. Straße nach Zurzach 5. Groß-Döttingen D. 40. Sack W. 5. Klingnau kl. St. 10 (2 5/12 St.) — Auhof W. 15. Koblenz D. 20. Ueberfahrt 5. Waldshut kl. St. 25 (1 1/12 St.) — St. Blaſien Fl. (ſ. 29) 4½ St.

Fahrweg von der Ueberfahrt nach Groß-Döttingen ⅙ St. näher als der Straße nach.

Borromäiſche Inſeln (ſ. 159, 24 und 172 Note) 52⅚ St.

31. Bregenz, gr. Straße, 31⅔ St.

St. Gallen, St. (ſ. 7) 24 St. — Rorſchach Fl. 2¾ St. — Höchſt W. (ſ. 8) 2¼ St. — Fuſſach D. 55. Bregenz kl. St. 100 (2⅔ St.)

32. Bremgarten, über Mellingen, gr. Str. 5 5/12 St.

Mellingen (ſ. 7) 3⅔ St. — Tägerig D. 20, Neſſelbach W. 15. Gößliken D. 25. Teich 20. Bremgarten kl. St. 25 (1¾ St.)

Fußweg von Othmarſingen über Hägglingen D. 30. Niederwyl D. 50. Gößliken D. 10. Bremgarten 45. Im Ganzen 2¼ St. oder ½ St. näher als über Mellingen.

33. Bremgarten, über Villmergen, Fahrweg 5 1/12 St.

Villmergen (ſ. 6) 3½ St. — Wald 10. Wohlen D. 25. Wald 25. Bremgarten kl. St. 35 (1 7/12 St.)

Brig (ſ. 126 und 172) 57½ St.

34. Brugg, über Holderbank, gr. Straße, 3⅔ St.

Rohrerbrücke 30. Rohr D. 15. Wald 10. Rupperſchwyl D. 20. Hard W. 30. Aabrück 10. Hellmühle oder Wildegg W. 5. Holderbank D. 15. Stundenſt. 5.

Birrenlauf W. 15. **Schinznacherbad** 15 (2⅚ St.) — Schindellegi W. 10. Stundenſtein 20. **Brugg** kl. St. 20 (⅚ St.)

Die Straße über Hunzenſchwyl iſt um 10 Minuten länger, und die über Othmarſingen und das Birrfeld iſt um 1⅙ Stunde länger.

35. **Brugg**, über Wildenſtein, Fahrweg, 4 St.

Blumhalde W. 10. Biberſtein D. 45. Auenſtein D. 50. Wildenſtein, Schloß, 20. Veltheim D. 15. Schinznach D. 10. Villnachern D. 40. Umiken D. 30. **Brugg** kl. St 20 (4 St.)

Bruntrut ſ. Porrentruy.

36. **Bülach**, Fahrweg, 9⅓ St.

Baden (ſ. 7) 5 1/12 St. — **Kleine Bäder** 5. Ober-Ehrendingen, D. 40. Unter-Ehrendingen W. 15. Nieder-Wenigen D. 20. Dachsleren D. 20. Dielsdorf D. 70. Niederglatt D. 40. **Bülach** kl. St. 45 (4¼ St.

Der Fußweg von Baden nach Dielsdorf über Wettingen, Eſch und Boplezen iſt ½ St. näher.

Büren, kl. St. (ſ. 1) 12 7/12 St.

37. **Bulle**, oder Boll, gr. Straße, 25¼ St.

Bern (ſ. 25) 14¼ St. — Freiburg (ſ. 51) 5 1/12 St. — Bulle (ſ. 127) 5 11/12 St.

Fußweg von Freiburg nach Altenryf (Hauterive) 1½, Poſieux D. ½ (2 St.)

Burgdorf (ſ. 26) 10⅔ St.

Cham (ſ. 6) 9 7/12 St.

Chamonixthal (ſ. 54 und 532) 61 St.

Chaſſeral ſ. Geſteler.

38. **Châtel-Saint-Denis**, gr. Straße, 28¾ St.

Bern (ſ. 25) 14¼ St. — Freiburg (ſ. 51) 5 1/12 St. — Châtel-Saint-Denis (ſ. 127) 9 5/12 St.

Der Fußweg von Marſens nach Vaulruz kürzt 20 Minuten ab.

Der Fußweg von Bulle über das Karthäuſerkloſter la Part-Dieu iſt ½ Stunde länger als die Straße.

39. **La Chaux-de-Fonds**, über St. Imier, große Straße, 21⅙ St.

Bözingen (ſ. 28) 13⅓ St. — Frinvilliers W. 30. Ruine Rondchâtel 15. Reuchenette W. 20. Burg Pery 5. La Hutte W. 15. Eck 45. Sonceboz D. 10. (2⅓ St.) — Sombeval D. 15. Corgemont D. 20. Cortebert D. 30. **Courtlary** Fl. 30 (1 7/12 St.) — Cormoret D. 15. La Doux W. 15. Villeret D. 25. **St. Imier** D. 15 (1⅙ St.) — Sonvilliers D. 30. Renan D. 35. La Cibourg W. 25. Grenze, Straße nach Saignelegier 15. Straße nach la Sagne 10. Bas-Monſieur W. 5. **La Chaux-de-Fonds** Fl. 45 (2¾ St.)

40. La Chaux-de-fonds, über Neuenburg, große Straße, 25⅙ St.

Aarberg (ſ. 1.) 15½ St. — Siſelen D. 75. Treiten D. 45. Ins oder Anet D. 45. Gampelen D. 35. Ziehlbrücke 20. Thielle W. 5. Montmirail W. 5. Marin W. 35. St. Blaiſe D. 10. Hauterive W. 15. La Coudre W. 5. Monruz W. 15. Neuchâtel St. 30. (5⅔ St.) — Vallengin kl. St. 70. Boudevilliers D. 20. La Jonchère W. 15. Les Hauts-Geneveys D. 15. Les Loges W. 30. Uebergang 5. Boinoil W. 30. Mont-Sagne W. 10. Les Grandes-Croiſettes W. 15. La Chaux-de-fonds Fl. 30. (4 St.)

Chiavenna kl. St. (ſ. 41. und 371.) 51 11/12 St.

41. Chur, über Rapperſchwyl, gr. Straße, 34⅓ St.

Utznach (ſ. 10.) 18⅔ St. — Kaltbrunn D. 45. Maſeldrangen D. 30 Lienhami W. 10. Dörfli D. 10. Schännis D. 10. Hotze's Denkmal 15. Laubeck, Ruine, 5. Ziegelbrück 15. Weſen Fl. 50. (3⅙ St.) — Ueber den Wallenſtätter See bis zum Bayerbach 75. Ueber den See bis Staad 160. Wallenſtadt kl. St. 10. (4 1/12 St.) — Scherlach D. 30. Berſchis D. 20 Halbmil W. 35. Waſſerfall 20. Sargans kl. St. 70. (2 11/12 St.) — Ruine Freudenberg 70. Ragatz Fl. 20. Untere Zollbrücke 75. Straßen nach Mayenfeld und Malans 10. Obere Zollbrücke 10. Igis D. 25. Zizers D. 10 Vorder-Nuſthaus 45. Hinter-Nuſthaus 15. Maſans D. 45. Chur St. 15. (5½ St.)

42. Chur, über Wädenſchwyl, gr. Straße, 34⅓ St.

Zürich (ſ. 7.) 9 5/12 St. — Engi W. 15. Wollishofen D. 35. Kilchberg D. 40 Rüſchlikon D. 15. Rydelbad 10. Thalwyl D. 25. Oberrieden D. 20. Horgen Fl. 30. (3⅙ St.) — Käpfnach W. 15. Aabrücke 5. Au, links, 10. Wädenſchwyl Fl. 40. (1⅙ St.) — Brücke 15. Mullenen W. 15. Richtenſchwyl D. 15. Bau W. (Grenze) 5. Brücke 10. Freyenbach D. 35. Pfäffikon D. 30. Im Thal W. 20. Altendorf D. 35. Lachen Fl. 35. (3 7/12 St.) — Galgenen D. 20 Aabrücke 5. Sibnen W. 10. Schübelbach D. 15. Buttigen D. 20. Reichenburg D. 30. Nußbüel W. 30. Grenze 15. Nieder-Bilten D. 5. Ober-Bilten D. 15. Nieder-Urnen D. 45. Ziegelbrücke 10. Weſen Fl. 50. (4½ St.) — Chur (ſ. 41.) 12½ St.

Reitweg von Nieder-Urnen nach Wallenſtadt über Ober-Urnen W. 10. Näfels D. 30. Linthbrücke 5. Mollis Fl. 5. (⅚ St.) — Beglingen W. 35. Filzbach D. 55. Kerenzen D. 30. Müllihorn D. 35. Grenze 15. Murg D. 10. Murgbrücke 5. Quarten D. 10. Terzen D. 20. Mols D. 25. Höhe 20. Seezbrücke 40. Wallenſtadt kl. St. (5 1/12 St.) Im Ganzen 5 11/12 St. oder 1 St. mehr als über Weſen und den See.

Colmar ſ. Kolmar.

Conſtanz ſ. Konſtanz.

Darmſtadt (ſ. 19. und 181.) $69\frac{1}{6}$ St.

43. Delemont oder Delsberg, große Straße, $14\frac{1}{2}$ St.

Oenſingen (ſ. 1.) $6\frac{1}{12}$ St. — Straße nach Solothurn 10. Aeußere Klus W. 15. Enge 15. Innere Klus W. 15. Laupersdorf D. 60. Matzendorf D. 30. Welſchenrohr D. 65. Gänsbrunnen D. 65 Enge 10. Cremine D. 25. Grandval D. 20. Roche W. 60. Brücke 15. Glashütte 10. Eiſenhammer 20. Magaſin des Roches 10. Courrendlin D. 15. Straße nach Baſel 30. Delemont kl. St. 15. ($8\frac{5}{12}$ St)

44. Diſſentis, Fahr- und Reitweg, $31\frac{1}{2}$ St.

Andermatt (ſ. 24.) $24\frac{1}{2}$ St. — Oberalp 70. Oberalpſee Anfang 50. Ende 15. Grenze 10. Sennhütte Tiarms 60. Juf W. 30. Rüäras D. 30. Sarkuns D. 15. Camiſcholas D. 10. Sadrun D. 10. Bugnei W. 15. Mompetavetſch D. 45. Weg vom Lukmanier 45. Diſſentis D. 15. (7 St.)

Fußweg von Amſtäg über den Kreuzlipaß nach Diſſentis 8 St. oder $3\frac{2}{3}$ St. näher als über Andermatt. Dieſer Pfad iſt beſchwerlich.

Domo-Doſſola kl. St. (ſ. 1. und 172.) $70\frac{1}{2}$ St.

45. Donaueſchingen, große Straße, $18\frac{3}{4}$ St.

Brugg (ſ. 34.) $3\frac{2}{3}$ St. — Lauffohr D. 30. Rein D. 5. Stilli W. 10. Ueberfahrt 5. Straße nach Baden 10. Würenlingen D. 20. Straße nach Klingnau 5. Stundenſtein 5. Degerfelden D. 35. Wald 25. Zurzach Fl. 15. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Ueberfahrt 5. Rheinheim D. 5. Tannſtetten D. 25. Bechtersbohl D. 15. Ober-Lauchingen D. 45. Horheim D. 55. Lehningen D. 60. Eggingen D. 25. Eberſingen D. 60. Stühlingen kl. St. 40. ($5\frac{7}{12}$ St.) — Grimetzhofen D. 95. Füzheim D. 50. Zollhaus Wirthsh. 50. Riedböringen D. 60. Behla D. 45. Hüfingen kl. St. 60. Donaueſchingen kl. St. 45. ($6\frac{3}{4}$ St.)

Eine Straße geht auch von Würenlingen über Koblenz D. (ſ. 30.) $1\frac{7}{12}$ St. Ueberfahrt 5. Thiengen kl. St. 75. Ober-Lauchingen D. 35. Im Ganzen $3\frac{1}{2}$ St. oder $\frac{1}{2}$ St. weiter als über Zurzach.

46. Egliſau, große Straße, $10\frac{1}{6}$ St.

Ober-Ehrendingen (ſ. 36.) $5\frac{5}{6}$ St. — Tieffenwaag W. 20. Ober-Schneyſingen D. 25. Wald 10. Siglisdorf D. 30. Höhe 15. Fiſibach D. 25. Kaiſerſterſtuhl kl. St. 15. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Tengen D. 20. Herderen W. 15. Grenze 15. Hüntwangen D. 20. Straße nach Schaffhauſen 5. Egliſau kl. St. 45. (2 St.)

Fuhrweg von Ober-Ehrendingen über Bülach kl. St. (ſ. 36.) $3\frac{1}{2}$ St. Bülacher Hard 15. Seglingen W. 40. Egliſau 5. Im Ganzen $4\frac{1}{2}$ St. oder $\frac{1}{6}$ St. mehr als über Kaiſerſtuhl.

Fahrweg von Kaiſerſtuhl nach Egliſau über Glatt-

felden D. 100. Seglingen W. 35. Egliſau 5. Im Ganzen 2⅓ St. oder ⅓ St. mehr als über Tengen.

47. **Einſiedeln**, über Zürich, große Straße, 17 St.

Richtenſchwyl (ſ. 42.) 14½ St. — Grenze 10. Wollrau D. 15. Brücke 15. Schindellegi D. 30. Wald 10. Straße nach Schwyz 25. Bennau W. 10. Alpbrücke 30. Einſiedeln Fl. 5. (2½ St.

Fahrweg von Horgen nach Einſiedeln über Bockenbad 30. Löhlismühl W. 60. Schindellegi D. 1¼ St. Im Ganzen 2¾ St. oder ⅓ St. näher als über Richtenſchwyl.

48. **Einſiedeln**, über Zug, Fahr- und Reitweg, 15 7/12 St.

Zug (ſ. 6.) 10⅔ St. — Höhe 35. Lorzebrücke 30. Unter-Aegeri D. 40. Ober-Aegeri D. 30. St. Joſtkapelle 45. Altmatt 30. Straße nach Zürich und Schwyz 15. Katzenſtrick 30. Einſiedeln Fl. 40. (4 11/12 St.)

49. **Engelberg**, Fahrweg, 16 St.

Winkel (ſ. 4.) 10¼ St. — Ueber den See bis Stansſtad W. 60. Stans Fl. 45. Dallenwyl D. 60. Aabrücke 15. Wolfenſchieſſen D. 10. Dörfli D. 20. Grafenort W. 45. Wald 10. Erſpe W. 50. Engelberg D. 30. (5¾ St.)

50. **Eſtavayer** oder Stäfis, große Straße, 24¾ St.

Payerne (ſ. 54.) 22⅔ St — Buſſy D. 60. Sivaz D. 35. Eſtavayer kl. St. 30. (2 1/12 St.)

Fahrweg von Aarberg nach Eſtavayer über Siſelen D. 75. Treiten D. 45. Ins D. 45. La Sauge W. 70. Cudrefin kl. St. 55. (4⅚ St.) — Champmartin W. 20. Chabrey W. 20. Port-Alban W. 30. Gletterens W. 20. Oſtende W 15. Chevroux D 20. Forel W. 20. Holavoux W. 30. Eſtavayer kl. St. 30. (3 5/12 St.) Im Ganzen 8¼ St., oder 1 5/12 St. näher als über Avenches.

Frankfurt am Main (ſ. 19. u. 181.) 74⅙ St.

Frauenfeld (ſ. 8.) 16 7/12 St.

51. **Freiburg** im Uechtland, gr. Straße, 19⅓ St.

Bern (ſ. 25.) 14¼ St. — Am Stadtbach W. 10. Ladenwand W. 10. Bümplitz D. rechts 20. Stundenſt. 15. Niederwangen D. 15. Straße nach Laupen 30 Stundenſt. 15. Neueneck D. 25. Senſebrück od. Singine (Grenze) W. 10. Ekarsried W. 10. Wunnewyl D. 5. Stundenſt. 10. Schmitten D. 20. Am Berg W. 15. Luſtorf D. 20. Stundenſt. 5. Mariahilf W. 10. Uebenwyl, oder Vilars-les-Jones, D. 25. St. Barthelemykapelle 15. Freiburg St. 15. (5 1/12 St.)

52. **Freiburg** im Breisgau, gr. Straße, 21⅚ St.

Mühlheim (ſ. 17.) 16⅙ St. — Hügelheim D. 30. Seefelden D. 50. Krozingen Fl. 95. Norſingen D. 40. Wolfenweiler D. 40. St Georgen D. 35. Dreiſambrücke 40. Freiburg St. 10. (5⅔ St.)

Digitized by Google

Frick (ſ. 19.) 3 St.

Gaiß (ſ. 7.) 26⅓ St.

53. St. Gallen, gr. Straße, 24 St. (ſ. 7.)

Gemmi, ſ. Leukerbad.

54. Genf, über Aarberg und Lauſanne, gr. Straße, 42½ St.

Aarberg (ſ. 1.) 15½ St. — Bargen D. 20. Kalnach D. 25. Grenze 30 Fräſchels D. 5. Kerzers D. 40. Brücke 15. Galmitz D. 35. Leuenberg W. (Straße nach Bern) 20. Rochſee W. 15. Stundenſt. 5. Murten kl. St. 10. (3⅔ St.) — Merlach D. 10. Schlachtſäule 10. Greng W. 5 Grenze 10. Faoug od. Pfauen D. 5. Stundenſt. 10. Brücke 5. Alte Ringmauer 15. Avenches kl. St. 20. (1½ St.) — Brücke 15. Stundenſt. 5. Domdidier D. 10. Brücke 15. Dompierre D. 15. Stundenſt. 20. Corcelles D. 10. Brücke 15. Payerne od Peterlingen kl. St. 15. (2 St) — Stundenſt. 20. Bank 20. Brücke 5. Brücke 10. Trey-deſſous W. 10. Brücke 5. Stundenſt. 10. Marnand W. 15 Brücke 5. Bank 10. Henniez D. 10. Les 13 Cantons, Wirthsh., 20. La Chaumière W. 15. Broyebrücke 15. Lucens Fl. 10. Stundenſt. 20. Brücke 10. Brücke 15. Pré-Briant W. 5. Bad, rechts, 10. Moudon kl. St. 5. (4$\frac{1}{12}$ St.) — Stundenſtein 15. Breſſonnaz W. 10. Eciens, rechts, D. 10. Vuicherens W. 20. Stundenſt. 20. Straße nach Vevay 5. Carouge D. 5. Vopraz W. 10. Froideville W. 10. Montpreveyres D. 20. Stundenſt. 5. Montpreveyres-en-haut W. 15. Col Sainte-Catherine 30. Châlet-à-Gobet Wirthsh. 5. Stundenſt. 10. La Guingette W. 5. La Croix-Blanche Wirthsh. 10. Les Croiſettes W. 5. Le Harras 10. Vennes W. 5. La Salle W. 10. Friedhof 5. Lauſanne St. 10. (4¼ St.) — Contigny W. 25. Maladière W. 15. Vidy W. 5. Dorigny W. 10. Stundenſt 5. Weg nach St. Sulpice 20. La Maiſon-Blanche 5. Brunnen bei der Venoge- oder Papiermühlebrücke 10. Préverenges D. 15. Stundenſt. 10. Tuilerie W. 5. Morges kl. St. 15. (2⅓ St.) — La Repentance 25. Stundenſt. 15. St. Prex D. 10. Buchillon W. 15. Aubonnebrücke 30. Stundenſt. 5. Allaman D. 5. La Gordanne W. 25. Rolle kl. St. 30. (2⅔ St.) — La Grange W. 10. Beaulieu W. 15. Le Genet W. 10 La Lignière W. 20. Stundenſt. 5. Promenthouſebrücke 15. Prangins D. rechts 25 Nyon kl. St. 20. (2 St.) — Boironbrücke 10. Ziegelofen 15. Mühle 15. Stundenſt. 20. Boſſey W. 20. Coppet Fl. 30. (1⅚ St.) — Stundenſt. 10. Brücke 10. Grenze 20. Verſoix-la-ville W. 10. Verſoix D. 10. Creux-de-Genthod W. 20. Bellevue W. 15. Vengeron W. 10. La Pierrière W. 20. Secheron W. 15. Genf St. 20. (2⅔ St.)

55. Genf, über Bern und Lauſanne, gr. Straße, 42¾ St.

Bern (ſ. 25.) 14¼ St. — Am Stadtbach W. 10.

Digitized by Google

Mußmatt 5. Weyermannshaus 15. Betlehem W. 15. Stundenſt. 15. Brücke 5. Niederen W. 5. Höhe 10. Unter-Kappelen W. 25. Frauen-Kappelen D. 5. Stundenſt. 10. Lange-Aegerten W. 20. Allenlüften W. 20. Stundenſt. 20. Gämmenen W. 5. Klein-Gämmenen W. 10. Unter-Ritzenbach W. 5. Ober-Ritzenbach W. 10. Biberenberg W. 10. Biberen W. 5. Gempenach W. 10. Stundenſt. 5. Wald 10. Höhe 15. Leuenberg W. (Straße nach Aarberg) 15. (4⅔ St.) — Genf St. (ſ. 54.) 23⅚ St.

56. **Genf, über Freiburg und Lauſanne, gr. Straße, 42⅚ St.**

Freiburg (ſ. 37.) 19⅓ St. — Höhe 20. Giviſier D. 25. Belfaux D. 20. Brücke 5. Grolley D. 25. L'Echelle D. 45. Montagny D. 35. Couſet W. 10. Grenze 15. Payerne kl. St. 20. (3⅔ St.) — Genf (ſ. 54.) 19⅚ St.)

Oder Fahrweg von Freiburg nach Lauſanne über Steinbruch 10. Cormanon W. 20. Villars D. 25. Matrans D. 35. Neyruz D. 30. Cottens D. 45. Chenens D. 35. Villa-St.-Pierre D. rechts 45. Chavannes W. 55. Romont kl. St. 5. (5$\frac{1}{12}$ St.) — Sivirier D. 70. Morlens D. 20. Varmarens D. 40. Rue kl. St. 35. (2¾ St.) — Ecublens D. 15. Höhe 15. Vuillens W. 45. Carouge D. 15. Genf St. (ſ. 54.) 14$\frac{1}{12}$ St.; im Ganzen 23$\frac{5}{12}$, oder $\frac{5}{12}$ St. weiter als über Payerne.

57. **Genf, über Aarberg und Yverdon, gr. Straße, 42¾ St.**

Payerne (ſ. 54.) 22⅔ St. Grenze 25. Cugy D. 25. Brücke 20. Montet D. 15. Brücke 20. Wald 10. Le Chable D. 15. Cheyry D. 20. Grenze 10. Yvonand D. 15. Brücke 5. Mordagne W. 10. Wald 20. Cheſeaux W. 25. Clendy W. 10. Yverdon kl. St. 20. (4$\frac{5}{12}$ St.) — Chamblon D. 15. Treycovagnes D. 20. Suscevaz D. 20. Mathod D. 15. Straße nach Pontarlier 25. Orbe kl. St. 25. (2 St.) — Arnex D. 60. Pompaples D. 15. Nozonbrücke 5. La Sarraz Fl. 5. Venogebrücke 15. Coſſonex kl. St. 55. (2$\frac{7}{12}$ St.) — Senarclens D. 15. Grancy D. 30. Cottens D. 25. Clarmont D. 40. Reverolles D. 15. Buſſy D. 10. Villars-ſous-Yens D. 25. Lavigny D. 20. Aubonnebrücke 20. Aubonne kl. St. 10. (3½ St.) — Fechy D. 15. Perroy D. 20. Rolle kl. St. 30. (1$\frac{1}{12}$ St.) — Genf (ſ. 54.) 6½ St.

58. **Genf, über Neuenburg, gr. Straße, 43⅚ St.**

Neuenburg (ſ. 40.) 21⅙ St. Serrières D. 30. Auvernier D. 25. Colombier D. 25. Areuſe W. 15. Boudry kl. St. 20. (1$\frac{11}{12}$ St.) — Bevaix D. 35. Rive W. 45. Chez le Bart D. 15. Saint-Aubin D. 15. Sauge W. 15. Vaumarcus W. 15. Grenze 15. La Naiſſe W. 10. La Lance W. 15. Conciſe D. 20. Corſelles D. 5. Onens D. 30. Poiſſine D. 20. Grandſon kl. St. 25. (4⅔ St.) — Tuilerie W. 10. Yverdon kl. St. 15. ($\frac{5}{12}$ St.) — Genf (ſ. 57.) 15⅔ St.

59. **Geſteler** oder Chaſſeral, Fahrweg, 17¾ St.

Biel (ſ. 28.) 13¾ St. — Weißhaus 20. Evilard D. 10. Orvin D. 30. Sennhütten 35. Les Prés-Vaillons 40. Sennhütten Haſenſprung od. Colliſſes 30. **Gipfel** 75. (4 St.)

Der Reitweg von Bözingen nach Evilard iſt 25 Minuten näher als über Biel.

60. **Glarus**, über Zürich und Lachen, gr. Straße, 22¾ St.

Nieder-Urnen (ſ. 42.) 20⅚ St. — Ober-Urnen W. 10. Näfels D. 30. Nettſtall D. 35. Löntſchbrücke 5. Leuſigen W. 15. **Glarus** Fl. 20. (1 11/12 St.)

61. **Glarus**, über Zürich und Utznach, gr. Straße, 23¾ St.

Ziegelbrücke (ſ. 41.) 21 St. — **Nieder-Urnen** D. 10. **Glarus** Fl. (ſ. 60.) 1 11/12 (2¾ St.).

62. **Glarus**, über den Bragel, Fahr- und Reitweg, 26⅙ St.

Seewen (ſ. 6.) 16¼ St. — **Schwyz** Fl. 30. Ibach W. 25. Schönenbuch D. 25. Muttabrücke 15. Im Ried W. 45. Muttabrücke 40. Mutta D. 35. Stalden W. 30. Brücke 30. Kreuz 30. (5 1/12 St.) — Ueber den Bragel, Alp, 50. Sennh. Schwellaui 60. Sennh. Richtsau 20. Grenze 10. Klönthalſee 50. Ende des Sees 20. Seerüti 5. Riedern W. 50. **Glarus** Fl. 25. (4⅚ St.)

St. Gotthard (ſ. 24.) 27⅙ St.

Grandſon (ſ. 58.) 27½ St.

63. **Grindelwald**, über Bern, Fahrweg, 29½ St.

Bern (ſ. 25.) 14¼ St. — Liebeck W 10. Jolimont 5. Eckhölzli (Straße nach Langnau) 15. Eck W. 5. Muri D. 10. Krailigen W. 10. Stundenſt. 5. Allmendingen W. 15. Klein-Höchſtetten W. 20. Rubigen W. 20. Stundenſt. 5. Schwand W. links 15. **Münſigen** D. 15. Neuhaus W. 15. Stundenſt. 15. Nieder-Wichtrach D. 5. Ober-Wichtrach D. 10. Murachern W. 15. **Kieſen** D. 15. Auf Bühl W. 5. Stundenſt. 10. Straße nach Diesbach 10. Heimberg D. 5. Sulgbrück 35. Stundenſt. 10. **Thun** kl. St. 10. (5⅙ St.) — Ueber den See zur Beatenhöhle 3⅔ St., über den See nach **Neuhaus** 55. **Unterſeen** kl. St. 40. (5¼ St.) — Aarmühle W. 5. **Matten** D 14. Ruine Unſpunnen 20. **Wilderſchwyl** D. 15. Mülinen W. 10. Inſchrift 10 Zweilütſchenen W. 40. Gündliſchwand W. 15. Bühl W. 35. Stalden W. 15. Rain W. 15. Im Tſchingelberg W. 10. Burglauenen W 5. Grund W. 10. Oſtweid W. 5. Enge 5. Schwendi W. 10. Bach W. 20. Holzmatt W. 15. Spital 5. **Grindelwald** D. 10. (4⅚ St.)

Ein leichter Fahrweg führt auch von Thun nach Unterſeen über Durrenaſt W. 35. **Gwatt** D. 5. Straße nach dem Simmenthal 15. Kanderbrücke 5.

Digitized by Google

Nußwald W. 30. Lappigen W. 20. Wyler D. 15. Honrich D. 20. Aeſchi D. 25. Krattigen W. 30. Krattighalde 15. Leiſigenbad 15. Fritzenbachbrücke 5. Kreuzbachbrücke 10. Leiſigen D 10. Ey W. 5. Därligen D. 35. Bei der Buche W. 35. Wagneren W. (Reitweg nach Wilderſchwyl) 20. Aarmühle W. 25. Unterſeen kl. St. 5 Im Ganzen 6½ St., oder 1¼ St. weiter als über den See. Dieſer Weg iſt ſehr angenehm und ausſichtreich.

Reitweg von Thun nach Unterſeen über Hofſtetten W. 5. Bächigut W. 10 Hünibachbrücke 5. Eſchenbühl W. 10. Hilterſingen D. 15. Unterhofen W. 10. Oberhofen D. 5. Oertli W. 45. Herzigacker W. 10. Gunten W. 5. Pfannenbachbrücke 15. Stammbach W. 5. Ralligen W. 10. Merligen D. 30. Weg nach Beatenberg 30. Balmwald 5. Beatenhöhle 10. Sundlauenen W. 45. Küblisbad 25. Neuhaus Wirthsh. 5. Unterſeen kl. St. 40. Im Ganzen 5 5/12 St., oder 1/6 St. weiter als über den See.

64. Grindelwald, über den Brünig und die Scheideck, Fahr- und Reitweg, 26 1/6 St.

Alpnach (ſ. 4.) 12½ St. — Schlierenbrücke 10. Schlieren W. 10. Kägiswyl D. 30. Bizighofen W. 40. Aabrücke 20. Sarnen Fl. 5. (1¾ St.) — Kapelle 5. Sachſlen Fl. 25. Eüwyl W. 35. Zollhaus 15. Rudenz D. 35. Kaiſerſtuhl W. 35. Lungeren D. 40. Höhe 25. Grenze 5. Brünig-Zoll- und Wirthsh. 20. (4 St.) — Brünigen D. rechts 10. Wald 10. Brücke 25. Hauſen W. 25. Eiſenbolgen W. 10. Meyringen D. 5. (1 5/12 St.) — Eiſenbolgen W. 5. Aarbrücke 10. Reichenbachfall 20. Willigen W. 10. Schwendi W. 20. Zwirgi W. 15. Sägemühle 25. Reichenbachbrücke 5. Sennh. Schwandmatt 10 Sennh. Breitenboden 15. Schwarzwaldſennhütten oder Roslauibad 55. Reichenbachbrücke 10. Gemsbachbrücke 15. Gummi 15. Noßalp 5. Scheideckhöhe od Eſelsrücken 10. (4 1/12 St.) — Bergelbachbrücke 45. Lütſchenenbrücke 35. Ober-Grindelwaldgletſcher 25. Lütſchenenbrücke 25. Moos W. 15. Mühlebachbrücke 10. Grindelwald D. 15. (2 5/6 St.)

Von Sarnen über den See nach Zollhaus 1 1/6 St., oder 1/6 St. näher als über Sachſlen.

Reitweg von Sarnen nach Kaiſerſtuhl über Aabrücke 5. Kirchhofen D. 5. Brücke 15. Wihlen D. 20. Oberwyl W. 35. Giswyl D. 35. Aaſturz 15. Kaiſerſtuhl W. 20. Im Ganzen 2½ St., oder gleich weit wie über Sachſlen. Sehr angenehmer Weg.

65. Grindelwald, durch das Entlibuch, Fahr- und Reitweg, 25⅓ St.

Binzenhof W. 15. Unter-Entfelden D. 20. Ober-Entfelden D. 15. Obermühlen W. 30. Hirſchthal W. 20. Schöftland D. 10. Moos-Leerau W. 60. Triengen D. 50. Büren D 30. Gauenſee D. 30. Surſee kl.

Digitized by Google

St. 30. (5 1/6 St.) — Oberkirch D. 20. Surenbrück 10. Schloß Tannfels 35. Büttisholz D. 50. Gaiß D. 30. Mänznau D. 30. Durtenſee 20. Ober-Wohlhauſen W. 20. **Wohlhauſen** Fl. 10. (3 3/4 St.) — Entlibuch D. 120. Brücke 10. Haſli D. 10. **Schüpfheim** D. 40. (3 St.) — S. Niklauskapelle 45. Flühli W. 50. Brücke 15. Weg nach Sorenberg 45. Brücke 10. Grenze 80. Schöniſey- oder Emmenbrücke 20. Rollen W. 75. Bohleckhöhe 35. Bohl Sennh. 20. Habkeren D. 30. (7 1/12 St.) — Bord W. 25. Unterbord W. 20. Waldeck 14. Lombachbrücke 10. **Unterſeen** Fl. St. 25. (1 7/12 St.) — **Grindelwald** (ſ. 63.) 4 5/6 St.

Man kann auch von Oberkirch nach Wohlhauſen über Ei W. 30. Nottwyl D. 30. Wartenſee Schloß 35. Höhe 45. **Rußwyl** D. 35. **Wohlhauſen** Fl. 45. Im Ganzen 3 3/4 St., od. eben ſo weit als über Büttisholz.

66. **Gurnigelbad**, gr. Straße, 20 1/12 St.

Bern (ſ. 25.) 1 1/4 St. — Sulgenbach W. 15. Groß-Wabern D. 20. Klein-Wabern W. 15. Kehrſatz D. 15. Steinbach W. 20. Oberried W. 10. Toffen D. 35. Kaufdorf D. 25. Rümligen D. 15. Kirch-Thurnen D. 10. Mühlegraben W. 15. **Riggisberg** D. 30. Elbſchen W. 20. Blötſch W. 15. Stalden W 10. Dürrnbach oder Rüti W. 20. Laaß W. 15. Gurnigelwald 15. **Gurnigelbad** 30. (5 5/6 St.)

67. **Gyſulafluh**, Reitweg, 2 St.

Blumhalde W. 10. Biberſtein D. 45. Wald 45. Gipfel 20. (2 St.)

Oder über Blumhalde W. 10. Küttigen D. 25. Staffeleck 40. Riſchelen W. 20. Wald 10. Gipfel 35. Im Ganzen 2 1/3 St.

68. **Habsburg** Fahrweg, 3 1/6 St.

Schinznacher-Bad (ſ. 34) 2 5/6 St. **Habsburg**, Ruine, 20.

Oder über Othmarſingen D. (ſ. 7.) 2 2/3 Braunegg W. 30. Letten W. 10. Birr D. 10. Lupfig D. 10. Scherz D. 20. **Habsburg** 30. Im Ganzen 4 1/2 oder 1 5/12 St. mehr als über Schinznach.

69. **Hallwyl**, Fahrweg, 3 1/6 St.

Hunzenſchwyl (ſ. 7.) 1 1/6 St. Schafisheim D. 25. Seon D. 45. Niederhallwyl D. 20. Eyholz D. 20. Hallwyl Schloß 10 (2 St.)

Der Fahrweg über Lenzburg und Seengen iſt 2/3 St. weiter. Für die Wanderung um den Hallwyler- und Baldeckerſee ſ. 97.

Haſenmatte (ſ. Weißenſtein.)

Heriſau (ſ. 9.) 23 St.

Hofwyl (ſ. 27.) 14 1/4 St.

Oder von Sand Wirthsh. (ſ. 25.) 12 5/12. **Hofwyl** 45. Im Ganzen 13 1/6 St. oder 1 1/12 näher als über Solothurn.

Digitized by Google

70. **Huttwyl**, große Straße, 8¾ St.
Langenthal (ſ. 26.) 6⅙ St. Lotzwyl D. 40. Ruine Gutenburg 5. Madiswyl D. 25. Rohrbach D. 35. Häbernbad 20. **Huttwyl** kl. St. 30. (2 7/12 St.)

71. **Interlachen**, Fahrweg, 24 11/12 St.
Unterſeen (ſ. 63.) 24⅔ St. Aarmühle W. 5. **Interlachen** D. 10. (¼ St.)
Nach 65 beträgt die Entfernung nur 21⅙ St.
Kaiſerſtuhl (ſ. 46.) 8⅙ St.
Karlsruhe (ſ. 19. und 181.) 47⅔ St.
Klingnau (ſ. 30.) 6 St.
Klönthal (ſ. 62.) 24½ St.

72. **Knutwylbad** gr. Straße 4⅓ St.
Schöftland (ſ. 65.) 1⅚ St. Staffelbach D. 40. Surenbrücke 5. Attelwyl W. 15. Reitnau D. 15. Wyniken D. 25. **Knutwylbad** 60. (2½ St.)

73. **Kolmar**, gr. Straße, 22⅚ St.
Baſel (ſ. 19.) 9⅔ St. Grenze 40. **St. Louis** oder Bourglibre Fl. 15. Straße nach Neu-Breiſach 90. Wald 30. Bardenheim D. 25. Sierenz D. 30. Habsheim D. 55. Ritzheim D. 45. Straße nach Mühlheim 10. Baltersheim D. 80. **Enſisheim**, kl. St., 70. (8⅙ St.) Mayenheim D. 150 Heiligkreuz Fl. 85. **Kolmar** St. 65. (5 St.)

74. **Konſtanz**, über Zürich, gr. Straße, 21½ St. (ſ. 8.)

75. **Konſtanz**, über Schafhauſen, gr. Straße. 19⅚ St.
Bechtersbohl (ſ. 45.) 7¼ St. Erzingen D. 125. Grenze 15. Dradingen W. 5. Neuhaus Wirthsh. 30. **Neukirch** kl. St. 35 (3½ St.) **Schafhauſen** 1¾. Feuerthalen Fl. 5. Langwieſen D. 30. Grenze 5. Kloſter Paradies 5. **Dieſſenhofen** kl. St. 15. (2 St.) Wald 40. Wagenhauſen D. 60. Burg D. (jenſeits des Rheins liegt die kleine Stadt Stein) 15. Straße nach Pfyn 20. Mammern D. 40. Kloſter Feldbach 40. **Steckborn** kl. St. 30. (4 1/12 St.) Berlingen D. 30. Mannebach D. 35. Ermatingen D. 30. Schloß Gottlieben 70. **Konſtanz** St. 15. (3 St.)

76. **Küßnacht** am Vierwaldſtätter-See, Fahrweg, 11 7/12 St.
Luzern (ſ. 4.) 9¼ St. Würzburgthal 25. Seeburg, Ruine, 10. Höhe 20 Meggenkapelle W. 10. Meggen D. 15. Merliſchachen D. 25. **Küßnacht** Fl. 35 (2⅓ St.)
Lachen (ſ. 42.) 17⅓ St.

77. **Lägernberg**, Fahrweg, 8⅙ St.
Baden St. (ſ. 7.) 5 1/12 St. – Wettingen D. 25. Eſch W. 15. Wald. 30 Boppletzen W. 30. **Regensberg** kl. St. 40. (2⅓ St.) Hochwacht ¾ St.
Langenthal (ſ. 26.) 6⅙ St.

78. **Langnau** im Emmenthal, gr. Straße 15 1/12 St.

Digitized by Google

Huttwyl (ſ. 70.) $8\frac{3}{4}$ St. Wald 30. Dürrenroth D. 30. Brücke 10. Wald 5. Waltringen W. (Fahrweg nach Burgdorf) 20. Wald 10. Sumiswald D. 90. Grünenbachbrücke 5. Trachſelwald D. 20. Dürrgrabenbrücke 15. Höhe 10. Ranfluh W. 25. Zollbrucke. W. 20. Brücke 15. Ober-Fritenbachbrücke 60. Langnau Fl 15 ($6\frac{1}{3}$ St.)

Fahrweg von Norbach nach Waltringen, $1\frac{7}{12}$ St. oder $\frac{5}{6}$ St. näher als über Hutwyl.

Laufenburg (ſ. 29.) $4\frac{3}{4}$ St.

79. Lauſanne, über Aarberg und Avenches, gr. Straße. 31 St. (ſ. 54)

80. Lauſanne über Bern und Avenches, gr. Straße. $31\frac{1}{4}$ St. (ſ. 55)

81. Lauſanne über Freiburg. gr. Straße. $31\frac{1}{3}$ St. (ſ. 56.)

82 Lauſanne über Neuenburg, gr. Straße. $34\frac{1}{6}$ St.

Yverdon (ſ. 58.) $28\frac{1}{6}$ St. — Straße von Moudon 80. Valeyres W. 35. Eſſertines D. 35. La Robelaz W. 30. Vuarrens D. 15. Villars-le-Terroir D. 45. Echallens Fl. 10. ($3\frac{1}{3}$ St.) — Aſſens D. 45. Etagnieres D. 20. Cheſeaux D. 15. Romanel D. 25. Mezery D. 15. Lauſanne 40. ($2\frac{2}{3}$ St.)

83. Lauſanne über Aarberg und Yverdon, gr. Straße, $33\frac{1}{12}$ St.

Aarberg (ſ. 1.) $15\frac{1}{2}$ St. — Payerne (ſ. 54.) $7\frac{1}{6}$ St. — Yverdon (ſ. 57) $4\frac{5}{12}$ St. — Lauſanne (ſ. 82.) 6 St.

84. Lauterbrunnen über Bern, Fahrweg, $27\frac{11}{12}$ St.

Zweilütſchenen (ſ. 63.) $26\frac{7}{12}$ St. — Ställe 15. Sausbachbrücke 15. Sandweid W. 5. Lochbruck W. 10. Ställe 20. Brücke 5. Lauterbrunnen D. 10. ($1\frac{1}{3}$ St.)

85. Lauterbrunnen über den Brünig und die große und kleine Scheideck, Reitweg, $32\frac{1}{2}$ St.

Grindelwald (ſ. 64.) $26\frac{1}{6}$ St. — Grund W. 35. Wergisthal W. 30. Sennh. Alpigeln 60. Sennh. Buſtigelnläger 45 Wengerenalp oder kleine Scheideck 30. ($3\frac{1}{3}$ St.) — Sennh. Wengeren 45. Sennh. Mettlen 15. Staldenfluh 20. Schiltwald W. 10. Wengen D. 30. Grund W. 45. Lauterbrunnen 15. (3 St.)

86. Lauterbrunnen über Entlebuch, Fahr- und Reitweg, $23\frac{3}{4}$ St.

Unterſeen (ſ. 65.) $20\frac{1}{2}$ St. – Zweilütſchenen (ſ. 63.) $1\frac{11}{12}$ St. — Lauterbrunnen. (ſ. 84) $1\frac{1}{3}$ St.

Lenzburg kl. St. (ſ. 7.) $2\frac{1}{12}$ St.

87. Leukerbad, gr. Straße und Reitweg, $33\frac{1}{4}$ St.

Thun (ſ. 63.) $19\frac{5}{12}$ St. — Dürrenaſt W. 35. Gwatt D. 15. Straße nach dem Simmenthal 15. Kanderbrücke 5. Rußwald W. 30. Lappigen W. 20. Wyler D. 15. Hondrich D. 20. Straße nach Aeſchi 15.

Ober-Maur W. 10. Unter-Maur W. 15. Sulsbachbrücke 20. Mühlinen D. 5. Reichenbach D. 15. Kanderbrücke 15. Reudlen W. 10 Wenge W. 20. Frutigen Fl. 35 (5¼ St.) — Engſtlingenbrücke 5. Schloß Tellenburg, rechts, 15. Kanderbrücke 5. Reckenthal W. 25. Butſchen W. 20. Stutz W. 25. Ruine Felſenburg 10. Mitthölz W. 5. Brucke 10. Büld W. 30. Kanderſteg D. 15. (2¾ St.) — Eggenſchwand W. 30. Kanderbrücke 5. Wegweiſer 10. Grenzſtein 35. Sennh. Unter-Winterecke 40. Sennh. Ober-Winterecke 30. Schwaribach Wirthsh. 35. Daubenſee 25. Ende 15. Daube (Gipfel der Gemmi) 15. (4 St.) — Daubenhütte 5. Kleine Gallerie 15. Große Gallerie 30. Fuß der Gemmi 30. Schafſtälle 10. Baden D. 20. (1⅚ St.)

Leukerbad, über Sitten (ſ. 126 und 128.) 54 St.

Lichtenſteig (ſ. 10.) 22 7/12 St.

Liebeck (ſ. 4.) 1⅔ St.

Lieſtall (ſ. 21.) 5⅔ St. und nach 22. 8⅓ St.

88 Lindau, über St. Gallen, gr. Straße, 33¾ St.

Bregenz (ſ. 31.) 31⅔ St. — Klus W. (Grenze) 25. Lindau kl. St. 100. (2 1/12 St.)

89. Lindau, über Konſtanz, gr. Straße, 27⅚ St.

Konſtanz (ſ. 75.) 18⅚ St. — Ueber den See bis Mörsburg kl. St. 2 St. — Hagnau D 55. Schloß Hirſchberg 45. Jmenſtad D. 5. Grenze 10. Fiſchbach D. 35. Manzell W. 30. Hofen, Kloſter, 40. Friedrichshafen oder Buchhorn kl. St. 5. (3¾ St.) Brücke 10 Eriskirch D. 35. Schüſſenbrücke 5. Straße nach Tettnang 20. Argenbrücke 45. Giſſen D. 50. Hemmighofen D. 30. Kreßbrunn D. 15. Grenze 50 Eſchbach D. 70. Lindau St. 15. (5¼ St.)

90. Locarno, große Straße, 42⅔ St.

Bellinzona (ſ. 24.) 39 1/12 St. — Teſſinbrücke 15. Caraſſo D. 15. Brücke 5. Sementia D. 15. Gudo D. 25. Cugnasco D. 25. Gordola D. 45. Verzascabrücke 5. Tenero D. 5. Minucio D. 20. Locarno kl. St. 15. (3⅙ St.)

91. Locle, über St. Jmier, große Straße, 22¾ St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 39.) 21⅙ St. — Les Eplatures W. 30. Le Cret W. 25. Le Locle Fl. 40. (1 7/12 St.)

Ueber Neuenburg (ſ. 40.) 26⅔ St.

Lörrach (ſ. 17.) 9 11/12 St.

92. Loſtorfbad, Fahrweg, 2 St.

Unter-Erlisbach D. 40. Stüßlingen D. 45. Loſtorfbad 35. (2 St.)

Oder über Unter-Erlisbach D. 40. Unter-Gösgen D. 35. Ober-Gösgen D. 30. Loſtorf D. 25. Bad 20. Im Ganzen 2½ St.

93. Lugano, große Straße, 45⅓ St.

Bellinzona (ſ. 24.) 39½ St. — Giubiasco D. 20.

Digitized by Google

Marobbiabrücke 5. Camorino D. links 10 S. Antonio D. links 15. Cadenazzo D. 40. Straße nach Magadino 5. Monte Cenere 50. Bironico D 25. Straße nach Camignolo 10. Taverne-ſopra D. 35. Taverne-ſotto D. 15. Agnobrücke 10. Straße nach Agno 20. Cadempio D. 30 Vezia D 25. Maſſagno D. 15. Kapelle 15. Lugano St. 15. ($5\frac{5}{6}$ St.)

Lungern (ſ. 64.) $15\frac{2}{3}$ St.

94. Luzern, über Münſter, gr. Straße, (ſ. 4.) $9\frac{1}{4}$ St.

95. Luzern, über Schöftland, gr. Straße, $9\frac{11}{12}$ St.

Surſee (ſ. 65.) $5\frac{1}{6}$ St. — Oberkirch D 20. Surenbrücke 10. Ei W. 20. Nottwyl D. 30. Schloß Wartenſee 30. Straße von Sempach 30. Neukirch D. 6. Holzhof W. 30 Wald 10 Straße nach Nußwyl 10. Gerliſchwyl W. 30. Emmenbrück 5. Bad im Rothen 5. Kapelle 5. Grund W. 30. Luzern 15. ($4\frac{3}{4}$ St.)

Fahrweg von Surſee nach Neukirch über Kapelle Mariazell 10. Eich D. 60. Sempach kl. St. 35. Neukirch D. 50. Im Ganzen $2\frac{7}{12}$ St. od. $\frac{1}{6}$ St. weiter als der Straße nach. Oder von Sempach nach Bertiſchwyl D. 65. Rothenburg Fl. 30. Gerliſchwyl W. 30. Im Ganzen von Surſee $3\frac{5}{6}$ oder $\frac{1}{2}$ St. weiter als der Straße nach.

96. Luzern, über Zofingen, gr. Straße, $12\frac{5}{12}$ St.

Binzenhof W. 15. Unter-Entfelden D. 20. Ober-Entfelden D. 15. Stundenſtein 25. Kölliken D. 5. Saffenwyl D. 55. Striegel 15. Winterhalden W. 10. Straße nach Bern 10. Niglishäuſer W. 15. Zofingen kl. St. 20. ($3\frac{5}{12}$ St.) — Grenze 20. Adelboden W. 10. Wyken W. 10. Reiden D. 25. Dagmerſellen D. 50. Uffiken D. 10. St Ehrhard D. 100. Kapelle 20. Surſee kl. St. 10. ($4\frac{1}{4}$ St.) — Luzern (ſ. 95.) $4\frac{3}{4}$ St.

97. Luzern, über Hallwyl, Fahrweg, $10\frac{5}{12}$ St.

Nieder-Hallwyl (ſ. 69.) $2\frac{2}{3}$ St. — Boniſchwyl D. 20. Aliſchwyl W. 15. Schwaderhof 10. Birwyl D. 10. Wyl W. 15. Beinwyl D. 20. Grenze 25. Moſten W. 10. Ermenſee W. 25. Reichenſee D. 15. Aabrücke 5. Hitzkilch D. 10 (3 St.) — Gelſingen W. 10. Baldeck D. 50. Hochdorf D. 15. Bertiſchwyl D. 90. Luzern (ſ. 4.) 2 St. ($4\frac{3}{4}$ St.)

Fahrweg von Nieder-Hallwyl über Eyholz D. 20. Schloß Hallwyl 10. Seengen D. 15. Schloß Breſtenberg 15. Dennwyl W. 20. Meiſterſchwanden D. 10. Grenze 40. Etſch D. 5. Hitzkilch D. 60. Im Ganzen $3\frac{1}{4}$ St. oder $\frac{1}{4}$ weiter als am linken Seeufer.

Fußweg von Reichenſee über Temperiken W. 50. Baldeck D. 35. Im Ganzen $1\frac{5}{12}$ St. oder $\frac{1}{6}$ St. weiter als der Straße nach.

98. Luzern über Muri. Fuhrweg, $11\frac{2}{3}$ St.

Meyenberg (ſ. 6.) $8\frac{1}{12}$ St. — Winterhalden W. 25. Rüthi D. 25. Klein-Dietwyl D. 15. Grenze 5. Gisliker brück, Wirthsh., 25. Roth D. 15. Kapelle 10. Die-

rikon D. 20. Ebikon D. 40. Kreuz 10. Wald 5. Brücke 10. Löwe 5. Luzern St 5. (3 7/12 St.)

99. Luzern, über Williſau, Fahrweg, 13 5/12 St.

Dagmerſellen (ſ. 96.) 4 1/3 St — Wiggerbrücke 10. Altishofen D. 10. Schloß Kaſteln 105. Williſau kl. St. 55. (3 St.) — Wiggerbrücke 10. Bütisholz D. 90. Nußwyl D. 60. Wald 45. Hellbüel D. 15. Wald 15 Straße nach Surſee 40. Gerliſchwyl W. 30. Luzern (ſ. 95.) 60. (6 1/12 St.)

Fahrweg von Williſau nach Luzern über Teyel D. 40. Mänznau D. 60. See 20. Ober-Wöhlhauſen W. 20. Wohlhauſen. Fl. 10. (2 1/2 St.) — Emmenbrücke 40. Kloſter Werthenſtein 5. Felsſturz 10. Schachen D. 45 Schachenbrücke 5. Aennigen W. 5. Ettisbüel W. 10. Malters D. 20. St. Joſt, Wirthsh., 45. Rengbrücke 15. Littau D. 25 Teich 15. Straße nach Surſee 20. Luzern 15. (4 7/12 St.) Im Ganzen 7 1/12 St. und 1 St. weiter als über Nußweil.

Martigny oder Martinach (ſ. 126.) 42 St.

S. Maurice (ſ. 126) 39 St.

Mellingen (ſ. 7.) 3 2/3 St.

100. Mendriſio, gr. Straße, 48 5/6 St.

Lugano (ſ. 93.) 45 1/3 St. — St. Martino. D. 35. Carabbia D. 15. Melida D. 20. Ueberfahrt nach Biſſone D 20 Marogaia D. 20. Melano D. 30. Capolago D. 20. Mendriſio Fl. 50. (3 1/2 St.)

Meyringen (ſ. 64.) 19 1/4 St.

Morges oder Morſee (ſ. 54.) 33 1/3 St.

Moudon oder Milden (ſ. 54.) 26 3/4 St.

101. Moutier oder Münſter, gr. Straße, 12 11/12 St.

Grandval (ſ. 43.) 11 7/12 St. — Birsbrücke 60. Moutier Fl. 20. (1 1/3 St.)

102. Mühlhauſen, gr. Straße, 15 3/4 St.

Habsheim (ſ. 73) 14 5/12 St. — Kanal 70. Mühlhauſen 10 (1 1/3 St.)

Münſter (ſ. 4) 5 St.

Muri (ſ. 6.) 6 1/6 St.

Murten oder Morat (ſ. 54) 19 1/6 St. und nach 55 19 5/12 St.

103. Napf, Fahr- und Reitweg, 12 2/3 St.

Williſau (ſ. 99.) 7 1/3 St. — Hergiswyl D. 95. Luthern D. 65. Luthernbad 45. Wald 30. Enzeſtuh 70. Gipfel 10. (5 1/3 St.)

Fahrweg von Altishofen nach Luthern über Zell D. 120. Uffhauſen D. 40. Luthern D. 130. Im Ganzen 4 5/6 St. und 1/3 St. näher als über Williſau.

104. Neuenburg, über Aarberg, gr. Straße, 21 1/6 St. (ſ. 40.)

Digitized by Google

105. **Neuenburg**, über Biel, gr. Straße. 21 1/6 St.

Biel (ſ. 28.) 13 3/4 St. — Süßbrücke 15. **Nidau** kl. St 5. Port W 10. Bellmund D. 15. St. Niklaus W. 15. Hermeringen D. 20. Büel D. 15. Walperſchwyl D. 30. Siſelen D. 55. **Neuenburg** (ſ. 40.) 4 5/12 (7 5/12 St.)

Reitweg von Biel nach St. Blaiſe, über Vingelz W. 20. Alfermé W. 20. Tüſcherz W. 15. Weingreis W. 20. Twann oder Douane D. 15. Ligerz oder Gleresse D. 10. Chavanne W 10. **Neuſtadt** oder la Neuveville kl. St. 40 (2 3/4 St.) — Grenze 10. Landeron kl. St. 20. Creſſier D. 25. Cornaux W. 20 St. Blaiſe D. 40. (2 St.) Im Ganzen 4 5/12 St od. 1 3/4 St. näher als der Straße nach.

Reitweg von Nidau nach St. Blaiſe über Isbach W. 15. Lattringen D. 35. Gerolfingen W. 30. Klein Täufelen W. 30. Lüſcherz D. 35. **Erlach** kl. St. 15. Ziehlbrücke 70. Thielle W. 5. Montmirail W. 5. Marin W. 35. St. Blaiſe D. 10. Im Ganzen 4 3/4 St. oder 1 5/12 St. näher als der Straße nach.

Von Biel zum See 10, über den See zur Petersinſel (32,390 fr. Fuß) 1 3/4 St. Von dort über den See bis Neuſtadt oder Erlach 5/6 St.

Nidau (ſ. 105.) 14 1/12 St.

Nyon od. Neus (ſ. 54.) 38 St.

106. **Olsberg**, Fahrweg, 7 2/3 St.

Rheinfelden (ſ. 17.) 6 2/3 St. — Wald 15. **Olsberg**, Stift, 45. (1 St.)

Reitweg über Hellikon W. (ſ. 20.) 6 1/4 St. — Buus D. 60. Meiſperach D. 30. Magden D. 35. Olsberg D. 30. Stift 10. 2 5/12. Im Ganzen 8 2/3 St. oder 1 St. weiter als über Rheinfelden.

107. **Olten**, über Schönenwerth, gr. Straße, (ſ. 1.) 2 2/3 St.

108. **Olten**, über Gösgen, Fahrweg, 2 5/6 St.

Unter-Erlisbach D. 40. Unter-Gösgen D. 35. Ober-Gösgen D. 30. Winznau D. 30. **Olten** kl. St. 35. (2 5/6 St.)

Orbe kl. St. (ſ. 57.) 30 1/6 St.

109. **Pantenbrücke**, Fahr- und Reitweg, 30 1/6 St.

Glarus (ſ. 61.) 23 3/4 St. — Enneda D. links 10. Enge 15. Mitlödi D. 15. **Schwanden** Fl. 20. Linthbrücke 5. Zuſingen D. 45. Haslen W. 20. Hätzingen W. 25. Diesbach W. 10. Dornhaus W. 5. Betſchwanden D. 10. Rüti W. 20. Matt W. 30. **Secken** oder Stachelbergerbad 5. **Linthal** D. 10. Fetſchbachfall 10. Au W. 5. Schreienbachfall 5. Gaisbrücke 15. Pantenbrücke 45. (6 5/12 St.)

Payerne, oder Peterlingen (ſ. 54.), 22 2/3 St.

Petersinſel (ſ. 105.) 15 2/3 St.

110. **Pfeffersbad**, Fahrweg, 32 St.

Ragatz (ſ. 41.) 30 1/6 St. — Taminaſchlucht 10. Valens D. 75. Bad 25. (1 5/6 St.)

Reitweg von Ragatz über die Abtei Pfeffers 75. Galandaſchau 30. Bad 25. Im Ganzen 2 1/6 St.

111. **Pilatus**, Reitweg, 15 1/12 St.

Luzern (ſ. 4.) 9 1/4 St. — Kriens D. 45. Krienbrücke 20. Brücke 15. Brücke 5. Herrgottswald W. 20. Eigenthal W. 35. Rümligbrücke 15. Kaltwehrbrunnen 15. Sennh. Gantersey od. Bründlisalp 60. Pilatusſee 15. Eſel (Gipfel) 75. (6 1/3 St.)

Vom Eſel auf die übrigen Gipfel des Pilatus, den Widderfeld 1 1/2 St., das Gemsmättli 1 und das Tomlishorn 1/2 St.

112. **Pontarlier**, über St. Imier, große Straße, 31 11/12 St.

Locle (ſ. 91.) 22 3/4 St. — La Faluze W. 15. Les Replats W. 10. Sur-les-Res W. 15. Le Quartier W. 15. **Chaux-du-Milieu** D. 40. Le Cachot W. 20. Le Petit-Cachot W. 15. La Chatagne W. 25. La Brevine D. 30. Etalièresſee 35. Bemond W. 15. Le Brolliet W. 20. Höhe des Cernil 25. Le Cernil W. 5. Les Bayards D. 45. **Les Verrières** de Suiſſe D. 40. (6 1/6 St.) — Grenze 10. **Les Verrières** de France D. 15 St. Pierre-de-Joux D. 90. Schloß Joux links 5. La Cluſe W. 15. **Pontarlier** kl. St. 45. (3 St.)

113. **Pontarlier**, über Neuenburg, große Straße, 32 11/12 St.

Neuenburg (ſ. 40.) 21 1/6 St. — Le Suchiez W. 20. Peſeux D. 15. Corcelles D. 10. Bas-Moteſillon W. 35. Rochefort D. 25. Höhe 20. Champ du Moulin W. 30. Fretreules W. 10. Brot W. 20. Noiraigue D. 25. Roſières W. 15. Travers D. 45. **Couvet** D. 45. (6 1/4 St.) — Boveresse D. 30. Fleurier D. 25. St. Sulpice D. 15. Reuſequelle 5. Deſſous-les-Bayards W. 15. Anfang der Verrières 30. **Les Verrières** de Suiſſe D. 30. (2 1/2 St.) — **Pontarlier** (ſ. 112.) 3 St.

114. **Porrentruy**, oder Bruntrut, über Delemont, große Straße, 19 2/3 St.

Delemont (ſ. 43.) 14 1/2 St. — Develier D. 30. Kleineck 45. Großeck 15. **Les Rangiers** Wirthsh. 40. Wegweiſer 15. Le Creux 10. Aſuel D. rechts 15. Cornol D. 45. Magaſin de la Terre 20. Courgenay D. 10. Vorzeben W. 35. **Porrentruy** St. 10. (5 1/6 St.)

115. **Porrentruy**, über Baſel, gr. Straße, 18 1/4 St.

Baſel St. (ſ. 19.) 9 2/3 St. — Allſchwyler D. 45. Lörzbachmühle 30. Grenze 10. Schönenbuch D. 5. Nieder-Hagenthal D. 30. Ober-Hagenthal D. 10. Bettlach D. 45. St Blaſius D. 15. **Oltingen** D. 15. Röderſsdorf D. 30. Hibolskirch D. 30. Ligsdorf D. 25. Winkel D. 45. Larg D. 30. Levoncourt D. 30. Grenze

15. Miecourt D. 15. Alle D. 45. **Porrentruy** St. 45. (8 7/12 St.)

Radolfszell (ſ. 131.) 17 1/3 St.

Ragatz (ſ. 41.) 30 1/6 St.

Rapperſchwyl (ſ. 41.) 15 7/12 St.

Regensberg (ſ. 77.) 7 5/12 St.

Reichenau (Inſel) ſ. 75. Mannenbach D. 16 11/12 St. Ueber den See bis Reichenau Kloſter 35. Im Ganzen 17 1/2 St.

116. **Rheinau**, große Straße, 12 1/12 St.

Hüntwangen D. (ſ. 46) 9 1/3 St. — Wyl D. links 30. Brücke 15. Rafz D. 25. Grenze 10. Lottſtetten D. 30. Rheinau D. 45. Kloſter 10. (2 3/4 St.)

117. **Rheinfall** bei Schaffhauſen, große Straße, 11 5/12 St.

Neukirch Fl. St. (ſ. 75.) 9 3/4 St. — Neuhauſen D. 90. Rheinfall 10. (1 2/3 St.)

Rheinfall bei Laufenburg (ſ. 29.) 4 3/4 St.

Rheinfelden (ſ. 17.) 6 2/3 St.

118. **Rigi**, über Luzern, Fahr- und Reitweg, 14 3/4 St.

Küßnacht Fl. (ſ. 76.) 11 7/12 St. — Geßlersburg Ruine 10. Wald 15. Sennh. Unter-Seeboden 55. Sennh. Ober-Seeboden 10. Kreuz 15. **Rigiſtaffel** Wirthsh. 45. **Rigikulm** Wirthsh. 30. (3 St.)

Oder von Luzern über den See nach Wäggis D. 2 St. Schlammſtrom 10. Fähndrichberg 35. Sennh. Säntiberg 30. Einſiedelei Heiligkreuz 25. **Hochſtein** 25. **Kaltbad** Wirthsh. 30. Grenze 15. **Rigiſtaffel** Wirthsh. 10. **Rigikulm** 30. Im Ganzen 5 1/2 St.

119. **Rigi**, über Arth, Fahr- und Reitweg, 15 2/3 St.

Arth (ſ. 6.) 11 2/3 St. — St. Georgenkapelle 45. Unterdächli Wirthsh. 45. Malchuskapelle 45. **Hoſpiz** Wirthsh. 45. **Rigiſtaffel** Wirthsh. 30. **Rigikulm** Wirthsh. 30. (4 St.)

Ein näherer Weg geht von Cham Fl. (ſ. 6.) 9 7/12 St. nach dem Rigi über **Buonas** D. 50. Rüſch D. 15. Böſchenroth D. 15. Kiemen W. 25. St. Martin W. 20. Tellskapelle 20. St. Lorenzkapelle 25. Wald 15. Unter-Seeboden Sennh. 35. Sennh. Ober-Seeboden 10. Kreuz 15. **Rigiſtaffel** Wirthsh. 45. **Rigikulm** Wirthsh. 30. (5 1/3 St.) Im Ganzen 14 11/12 St., oder 2 3/4 St. näher als über Arth.

Der nächſte und genußreichſte Weg für Reiter und Fußgänger führt über Gelſingen W. (ſ. 97.) 5 5/6 St. — Lieli W. 25. Wald 5. Wangen D. 10. **Hochrein** D. 25. Gislikerbrücke Wirthsh. 75. Höhe 35. St. Martin W. 50. Tellskapelle 20. **Rigikulm** (ſ. oben) 2 1/12. (7 St.) Im Ganzen 12 5/6 St.

Rolle (ſ. 54.) 36 St.

Rorſchach (ſ. 31.) 26 3/4 St.

120. **Säliſchloß**, Reitweg, 3 St.

Däniken D. 90. Duliken W. 65. Säliſchloß oder Neuwartburg 25. (3 St.)

Oder über Roggenhauſen W. 20. Agerten W. 60. Hennebühl W. 40. Lauterbach W. 20. Loohof W. 20. Säliſchlo 30. Im Ganzen 3 $\frac{1}{6}$ St.

Sargans (ſ. 41.) 28 $\frac{5}{6}$ St.

Sarnen (ſ. 64.) 14 $\frac{1}{4}$ St.

121. **Schaffhauſen**, über Zurzach, große Straße, (ſ. 75.) 12 $\frac{1}{2}$ St.

122. **Schaffhauſen**, über Kaiſerſtuhl, gr. Straße, 13 $\frac{5}{12}$ St.

Lottſtetten (ſ. 116.) 11 $\frac{1}{6}$ St. — Jeſtetten D. 50. Grenze 35. Neuhauſen D. 35. **Schaffhauſen** St. 15. (2 $\frac{1}{4}$ St.)

Schinznacherbad (ſ. 34.) 2 $\frac{5}{6}$ St.

Schönenwerth (ſ. 1.) $\frac{5}{6}$ St.

123. **Schopfheim**, Fahrweg, 8 $\frac{1}{6}$ St.

Eiken (ſ. 19) 3 $\frac{3}{4}$ St. — **Seckingen** kl. St. 45. Unter-Wallbach D. 45. Schloß Schönau 20. Ober-Schwerſtatt D. 10. Doſſenbach D. 30. Höhe 40. **Schopfheim** kl. St. 30. (4 $\frac{5}{12}$ St.)

124. **Schwyz**, über Luzern, Fahrweg, 15 $\frac{5}{12}$ St.

Brunnen (ſ. 5.) 14 $\frac{5}{12}$ St. — Ingenbohl D. 10. Ibach W. 25. **Schwyz** Fl. 25. (1 St.)

125. **Schwyz**, über Zug, Fahrweg (ſ. 62.), 16 $\frac{3}{4}$ St.

Seckingen (ſ. 123.) 4 $\frac{1}{2}$ St.

Sempach (ſ. 95.) 6 $\frac{11}{12}$ St.

Siſſach (ſ. 21.) 4 $\frac{5}{12}$ St. und nach 22. 7 $\frac{1}{12}$ St.

126. **Sitten** oder Sion, über Aarberg und Vevay, große Straße, 47 $\frac{1}{2}$ St.

Carouge (ſ. 54.) 28 $\frac{1}{6}$ St. — Mezières D 15. Servion W. 30. Eſſertes D. 15. Brücke 40. Bretſee 30. Publoz W. 10. Brücke 20. Chexbres D. 15. Straße von Lauſanne 40. Straße nach Freiburg 35. **Vevay** od. Vivis St. 5. (4 $\frac{1}{4}$ St.) — La Tour de Peilz kl. St. 10. Clarens W. 40. **Montreux** D. 20. Veytaux W. 30. Schloß Chillon 5. Villeneuve kl. St. 25 (2 $\frac{1}{6}$ St.) — Renaz D. 30. Roche D. 30. Marmorbruch 10. Yvorne D 35. **Aigle** Fl. 30. (2 $\frac{1}{4}$ St.) — **Bex** D. 90. **Saint-Maurice** kl. St. 40. (2 $\frac{1}{6}$ St.) — Märtirerkapelle 45. Evionnaz W. 30. La Barma W. 25. Mieville 15. Salanffall 15. Vernay W. 15. Verrerie W. 10. La Batie W. 15. **Martigny** kl. St. 10. (3 St.) — Charaz D. 50. La Cabane 40. Saſſon D. 35. Ravoire W. 30. Riddes D. 10. Rhonebrücke 5. Saint-Pierre D. 10. Ardon D. 45. Vétroz D. 30. Morgebrücke 30. **Sitten** St. 45. (5 $\frac{1}{2}$ St.)

127. **Sitten**, über Bern u. Bulle, gr. Straße, 46 $\frac{1}{12}$ St.

Bern (ſ. 25.) 14 $\frac{1}{4}$ St. — Freiburg (ſ. 51.) 5 $\frac{1}{12}$ St.

Digitized by Google

— Steinbruch 10. Cormanon W. 20. Villars D. 25. Matrans D. 35. Glanebrucke 10. Poſieux D. 20. La Forge W. 35. La Belle-Fontaine W. 20. Derriere les Bois W. 15. Le Bry Wirthsh. 10. Genievre W. 15. La Ruſſille W. 10. Avry D. 15. Gumeffens D. 15. Vuippens D. 30. Echarlens D. 15. Marſens D. 20. Riaz D. 15. Bulle od. Bull kl. St. 20. (5 11/12 St.) — Trémebrücke 15. Vuadens D. 30. Vaulruz D. 45. Glashütte rechts 60. Semſales D. 15. Chatel-St. Denis Fl. 45. (3 1/2 St.) — Grenze 30. Meureblanche W. 10. Fégièrebrücke links 5. Corſier D. rechts 60. Vevay od. Vivis kl. St. 30. 2 1/4 St.) — Sitten (ſ. 126.) 15 1/12 St.

128. Sitten, über die Gemmi, Fahr- und Reitweg. 39 3/4 St.

Leukerbad (ſ. 87.) 33 1/4 St. — Ställe 30. Inden D. 40. Gallerie 20. Baren D. 30. Salgetſch D. 50. Brücke 40. Siders Fl. 15. (3 3/4 St.) — Mendripi-Brücke 15. Grone D. links 15. Granges D. links 30. St. Leonhard D. 30. Raspillebrücke 15. Sitten 60. (2 3/4 St.)

129. Solothurn, über Olten, gr. Straße. (ſ. 1.) 9 7/12 St.

130. Solothurn, über Herzogenbuchſee, gr. Straße, 10 1/6 St.

Ober-Oenz (ſ. 13.) 7 11/12 St. — Grenze 25. Aeſchi D. 10. Brücke 15. Subigen D. 40. Emmenbrücke 15. Zuchwyl D. 10. Iſcheren W. 10. Solothurn 10. (2 1/4 St.)

Stans (ſ. 49.) 12 St.

Stein am Rhein (ſ. 75.) 16 5/12 St.

131. Stockach, gr. Straße, 19 1/2 St.

Schafhauſen (ſ. 75.) 12 1/2 St. — Grenze 35. Büſingen D. 10. Grenze 15. Dörflingen D. 25. Grenze 15. Randeck D. 15. Gottmatingen D. 40. Singen D. 60. Steuslingen D. 95. Orſingen D. 55. Nenzingen D. 25. Straße von Radolfszell 30. Stockach St. 30. (7 1/2 St.)

Oder von Singen über Böhringen D. 95. Radolfszell kl. St. 40 (2 1/4 St.) — Staringen D. 90. Wahlwies D. 40. Stockach 70. (3 1/3 St.) Im Ganzen 5 7/12 St. oder 1 2/3 weiter.

132. Straßburg, über Baſel, gr. Straße, 32 1/12 St.

Baſel (ſ. 19.) 9 2/3 St. — Grenze 40. St. Louis oder Bourglibre Fl. 15, Straße nach Mühlhauſen 90. Groß-Kembs Fl. 50. Nieffern D. 35. Homburg D. 45. Ottmarsheim D. 35. Banzenheim D. 50. Rumersheim D. 35. Hammerſtadt D. 10. Blodelsheim D. 40. Faſenheim D. 25. Balgau D. 25. Heitren D. 50. Neu-Breiſach kl. St. 65. (10 1/6 St.) — Artzenheim D. 120. Markolsheim Fl. 65 (3 1/12 St.) — Artolsheim D. 60. Richlesheim D. 25. Saſenheim

D. 35. Diebolsheim D. 65. Friſenheim D. 25. Boſzheim D. 25. Obenheim D. 20. Gerſtheim D. 20. Illbrücke 70. Kreffts Fl. 15. (6 St.) — Blopsheim D. 50. Illkirch D. 95. Straßburg 45. (3 1/6 St.)

133. Straßburg, über Freiburg, gr. Straße, 37 St.

Freiburg (ſ. 52.) 21 5/6 St. — Zähringen D. 25. Gundelfingen D. 25. Denzlingen D. 35. Waſſer D. 40. Emmendingen kl. St 25. (2 1/2 St.) — Kondringen D. 50. Hecklingen D. 50 Kenzingen kl. St. 45. (2 5/12 St.) — Herbolsheim kl. St. 40. Ringsheim D. 35. Ettenheim kl. St. rechts 30. Mahlberg kl. St. 30. Keppenheim Fl. 25. Mietersheim D. 40. Dinglingen D. 25. Frieſenheim D. 50. Hofweier D. 25. Kinzigbrücke 60. Offenburg kl. St. 15. (6 1/4 St.) — Bühl D. 35. Griesheim D. 15. Sand D. 35. Willſtett Fl. 20. Kork D. 40. Neumühl D. 20. Kinzigbrücke 20. Kehl Fl 15. Rheinbrücke 5. Zitadelle 25. Straßburg St. 10. (4. St.)

Stühlingen (ſ. 45) 12 St.

Surſee (ſ. 65.) 5 1/6 St. und nach 96. 7 2/3 St.

Thiengen (ſ. 45.) 7 11/12 St.

134. Thun, über Bern, gr. Straße (ſ. 63.) 19 5/12 St.

135. Thun, über Burgdorf, Fahrweg, 18 1/6 St.

Burgdorf (ſ. 26.) 10 2/3 St. — Oberburg D. 40. Hasli D. 20. Schaffhauſen D. 35. Stundenſtein 5. Brücke 10. Gomerkinden D. 20 Bigelthal D. 20. Stundenſt. 10. Walkringen D. 5. Straße nach Bern 15. Biglen D. 15. Groß-Höchſtätten D. 45. (4 St.) — Konolfingen D. 20. Straße nach Münſingen 10. Kieſenbrücke 10. Stollen D. 5. Freymetingen D. 10. Diesbach D. 30. Herblingen W. 15. Zäzikofen W. 20. Rothachbrücke 15. Straße nach Bern 15. Heimberg D. 15. Sulgbrücke 35. Stundenſt. 10. Thun St. 10. (3 1/2 St.)

136. Thun, über Sumiswald, Fahrweg, 20 St.

Zollbrücke (ſ. 78.) 13 7/12 St. — Lauperswyl D. 20. Emmenbrücke 55. Signau D. 15. Steinibach D. 20. Unterthal W. 10. Oberthal W. 15. Klein-Zäziwyl W. 15. Zäziwyl D. 15. Hünigen D. 25. Stollen D. 30. Thun (ſ. 135.) 2 3/4 St. (6 5/12 St.)

137. Thun, durch das Entlibuch, Fahrweg, 20 5/12 St.

Schüpfheim (ſ. 65.) 11 11/12 St. — Emmenbrücke 30. Weißemmenbrücke 10. Brücke 15. Weißemmen W. 5. Eſchholzmatt D. 40. Heilige Dreikönig W. 40. Meiſchachen W. 30. Marbach D. 25. Grenze 35. Zumwald W. 5. Schangnau D. 15. Emmenbrücke 20. Rebloch, rechts 25. Schallenbergſattel 20. Unter-Schallenberg W. 20. Süderen W. 20. Schwarzenegg D. 50. Bach W. 45. Steffisburg D. 35. Thun St. 25. (8 1/2 St.)

Trogen (ſ. 7.) 25 5/6 St.

Unterſeen (ſ. 63.) 24 2/3 Stunden, und nach 65. 19 11/12 St.

Digitized by Google

138. St. Urban, groſze Straſze, $5\frac{11}{12}$ St.

Morgenthal (ſ. 25.) 5 St. — Stundenſt. 15. Straſze nach Bern 5 Langetenbrücke 5. Roggwyl D. 15. Rothbrücke 10. St. Urban, Kloſter, 5. ($\frac{11}{12}$ St.)

Fuſzweg von Morgenthal nach St. Urban über Walliswyl W. 20. St. Urban 25. (¾ St.) oder 10 Minuten näher als der Fahrweg.

Fahrweg über Zofingen kl. St. (ſ. 96.) $3\frac{5}{12}$ St. Altachen W. 20. Brittnau D. 20. Grenze 15. Pfaffnau D. 60 Höhe 25. St. Urban 35. ($2\frac{11}{12}$ St.) Im Ganzen 6⅓ St. oder $\frac{5}{12}$ St. weiter als über Morgenthal.

Urſeren ſ. Andermatt.

Vevay (ſ. 126.) $32\frac{5}{12}$ St., und nach 127 32 St.

Wädenſchwyl (ſ. 42.) 13¾ St.

Waldshut (ſ. 29.) 7½ St., und nach 30. $7\frac{1}{12}$ St.

Wallenburg (ſ. 22.) $9\frac{5}{12}$ St.

Wallenſtadt (ſ. 41.) $25\frac{11}{12}$ St.

139. Weiſſenſtein, Fahrweg, 12⅚ St.

Solothurn (ſ. 1.) $9\frac{7}{12}$ St. — Oberdorf D. 45. Wald 10. Wirthshaus 65. Haſenmatt (Gipfel) 75. (3¼ St.)

Oder über Welſchenrohr (ſ. 43.) $9\frac{7}{12}$ St. — Wirthshaus 2 St. Haſenmatt 1¼ St. (3¼ St.) Im Ganzen 12⅚ St. oder eben ſo weit als über Solothurn.

Wettingen (ſ. 7.) 5⅔ St.

Williſau (ſ. 99.) 7⅓ St.

140. Winterhur, über Zürich, groſze Straſze (ſ. 7.) 13⅚ St.

141. Winterthur, über Bülach, Fahrweg, 12⅚ St.

Bülach (ſ. 36.) 9⅓ St. — Eſchenmoos W. 30. Höhe 10. Brücke 15. Pfungen D. 65. Ruine Wart 10. Wülflingen D. 45. Winterthur St. 35. (3½ St.)

Oder von Baden über Wettingen D. 25. Eſch W. 15. Wald 20. Otelfingen D. 20. Buchs D. 50. Watt D. 55. Katzenſee 15. Rümlang D. 35. Glattbrück 20. Kloten D. 30. Baſſersdorf D. 35. Nürensdorf D. 30. Breite W. 15. Höhe 10. Steig 30. Töſz D. 10. Winterthur 20. Im Ganzen 7¼ St. oder ½ St. näher als über Bülach, und ½ St. näher als über Zürich.

Wohlen (ſ. 33.) $4\frac{1}{12}$ St.

Wyl (ſ. 7.) 18½ St.

Yverdon (ſ. 57.) $27\frac{1}{12}$ St., und nach 58. 28⅙ St.

Zell (ſ. 17.) 9½ St.

142. Zofingen, über Kölliken, groſze Straſze (ſ. 96.) $3\frac{5}{12}$ St.

Reitweg über Roggenhauſen W. 20. Agerten W. 60. Hennebühl, W. 40. Walterſchwyl D. 10. Winterhalden W. 10. Küngoldingen W. 15. Zofingen 20. Im Ganzen $2\frac{11}{12}$ St.

Digitized by Google

Ober über Unter-Entfelden D. 35. Kölliken D. 45. Unter-Safenwyl D. 50. Wald 15. Zofingen 40. Im Ganzen 3 1/12 St.

143. Zofingen, über Aarburg, große Straße, 4 1/3 St.
Aarburg (ſ. 25.) 3 5/12 St. Kreuzſtraße W. 20. Niglishäuſer W. 15. Zofingen 20. (1/12 St.)

144. Zürich, über Baden und Dietikon, große Straße, (ſ. 7.) 9 5/12 St.

145. Zürich, über Baden und Hönga, Fahrweg 9 3/4 St.
Baden (ſ. 7.) 5 5/12 St. — Wettingen D. links 20. Würenlos D. 45. Grenze 15. Unter-Odwyl W. 5. Odwyl D. 10. Geroldswyl W. links 15. Weinigen D. 20. Fahr, Kloſter, rechts 15. Engſtringen W. 10. Höngg D. 35. Wipkingen D. 40. Drathſchmiede, Wirthsh 20 Zürich St. 10. (4 1/3 St.)

146. Zürich, über Brugg, gr. Straße (ſ. 16. und 160.) 9 5/6 St.

147. Zürich, über den Heitersberg, Reitweg, 8 1/12 St.
Melligen (ſ. 7.) 3 2/3 St. — Nieder-Rohrdorf D. 40. Ober-Rohrdorf D. 15. Heitersberg 30. Zindlen W. 5. Spreitenbach D. 25. Grenze 15. Dietikon D. 20. Zürich 1 11/12 St. (4 5/12 St.)

148. Zürich, über Bremgarten, Fahrweg, 8 5/12 St.
Bremgarten (ſ. 33.) 5 1/12 St. — Unter-Zufikon W. 10. Ober-Zufikon D. 10. Unter-Lieli W. 30. Brücke 5. Ober-Lieli D. 5. Birmensdorf D. 45. Reppiſchbrücke 5. Wald 15. Neuhaus 20. Höhe 5. Albisrieden D. 10. St. Jakob 30. Zürich 10. (3 1/3 St.)

149. Zug, über Muri große Straße (ſ. 6.) 8 2/3 St.

150. Zug, über Bremgarten, Fahrweg, 10 St.
Bremgarten (ſ. 33.) 5 1/12 St. — Geishof W. 25. Unter-Lunkhofen D. 35. Lunkhofen D. 15. Jonen D. 15. Grenze 20. Ottenbach D. 15. Brücke 10. Luneren W. 10. Maſchwanden D. 45. Grenze 15. Rümeltiken D. 25. Nieder-Cham W. 25. Lorzebrücke 10. Zug St. 30. (4 11/12 St.)

Zurzach (ſ. 45.) 6 5/12 St.

Von Baſel nach

151. Aarau, über die Staffeleck, gr. Straße, 9 2/3 St.
Grenze 40. Hörnli Wirthsh 5. Grenzach D. 15. Wiehlen D. 30. Warmbach D. 70. Rheinfelden kl. St. 20. (3 St.) — Möhlin D. 50. Nieder-Mumpf D. 65. Stein D. 25. Eiken D. 35. Frick Fl. 45. (3 2/3 St.) — Straße von Zürich 15 Ueken W. 20. Unter-Herznach D. 10. Ober-Herznach W. 10. Dentſchbüren D. 20 Aſp W. 15. Staffeleck 15. Küttigen D. 40. Blumhalde W. 25. Aarau St. 10. (3 St.) Für das Uebrige ſ. 19.

152. Aarau, über Wölfliswyl, Reitweg, $9\frac{5}{12}$ St.

Rheinfelden (ſ. 151) 3 St. — Möhlin D. 50 Zeinigen D. 20. Niederhofen W. 25. Zunzgen D 10. Helliken W. 25. Wegenſtetten D. 20 Wittnau D. 45. Wölfliſchwyl D. 55. Wanne W. 10. Benken W. 25. Benkenberg 15. Papiermühle 40. Küttigen D. 10. Blumhalde W. 25. Aarau St. 10 ($6\frac{7}{12}$ St.)

153 Aarau, über die Schafmatt, Reitweg, $8\frac{7}{12}$ St.

Birsbrücke 10 Hard 20. Rothhaus Wirthsh. 50. Straße nach Rheinfelden 15. Hülftenbrücke 35. Nieder-Schönthal W. 25. Lieſtall kl. St. 20. ($2\frac{11}{12}$ St) — Straße nach Solothurn 10. Lauſen D. 20. Ittigen W. 25. Siſſach Fl 20. ($1\frac{1}{4}$ St.) — Straße nach Olten 10. Bökten W. 10. Gelterkinden D. 15. Teknau W. 25. Wenslingen D. 40. Oltigen D. 15. Schafmatt 25. Roor W. 25. Unter-Erlisbach D. 60. Aarau 10. ($4\frac{5}{12}$ St.)

154. Aarau, über Olten, große Straße, $11\frac{1}{4}$ St.

Siſſach (ſ. 153) $4\frac{1}{6}$ St. — Thürnen D. 25. Diepflingen W. 15. Rümligen D. 35. Bukten D. 30. Läufelfingen D. 20. Adlikenbrücke 20. Hauenſtein W. 20. Unter-Hauenſtein 5. Iffenthaler-Graben 30. Trimbach D. 30. Olten kl. St. 35. ($4\frac{5}{12}$ St.) — Kapelle 15. Starrkirch D. 10. Däniken W. 45. Gretzenbach D. 15. Schönenwerth Fl. 15. Weſtnau W. (Grenze) 40. Aarau 20. ($2\frac{2}{3}$ St.) — Für alles Uebrige ſ. 22.

155. Aarberg, über Solothurn, gr. Straße, $17\frac{3}{4}$ St.

Lieſtall (ſ. 153.) $2\frac{11}{12}$ St — Bubendorferbad 40. Hollſtein W. 40. Niederdorf D. 30. St. Peterskirche 15 Onolzweiler oder Oberdorf D. 5. Wallenburg kl. St. 10. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Langenbruck D. 60. Ruine Falkenſtein 30. Straße nach der Paßwang 5. St. Wolfgang D. 10. Ballſtall Fl. 20. ($2\frac{1}{12}$ St.) — Innere Klus W. 20. Enge 15. Aeuſſere Klus W. 15. Straße nach Olten 15 Grenze 5. Dürrmühle W 15. Nieder-Bipp D. 5. Ober-Bipp D. 40. Wietlisbach kl. St. 15. ($2\frac{5}{12}$ St.) — Attiswyl D. 45. Grenze 5. Neuhaus Wirthsh. 5 Wald 10. St. Katharinenkloſter 55. Solothurn St. 5. ($2\frac{1}{2}$ St.) — Aarberg (ſ 1.) $5\frac{11}{12}$ St.

156. Aarberg, durch das Münſterthal, gr. Straße, $18\frac{5}{6}$ St.

Brüglingen W. 25. Wald 20. Reinach D. 35. Wald 10 Aeſch D. 25. Angenſteinbrücke 5. Eck 10. Grenze 20. Grellingen D. 10 Eck 15. Zwingen D. 45 Brücke 20 Lochbrücke 10 Laufen kl. St 5. ($4\frac{1}{4}$ St.) — Brücke 15. Glashütte 20. Straße nach Klein-Lützel 10. Eck 30. Liesbergmühle 15. Bebrunnen W. 15. Ober-Niederwald W. 15. Sophière D. 35. Bad 10. Schlucht 5. Sägemühle 15. Straße nach Delsberg 5. Straße nach Delsberg 10. Courrendlin D. 30. Magaſin des Roches 15. Eiſenhammer 10. Glashütte 20. Brücke 10. Roche D. 15. Birsbrücke

Digitized by Google

15. Montier oder Münſter Fl. 20. ($5\frac{7}{12}$ St.) — Les Laives W. 10. Pr = Gobat W. 15. Birsbrücke 10. Court D. 35 Kapelle 10. Sorvilier D. 20. Bévilard D. 15. Malleray D. 15. Pontenet D. 15. Tramebrücke 15. Reconviliers D. 15. Chindon D. rechts 10. Birsbrücke 5. Tavannes oder Dachsfelden D. 15. ($3\frac{5}{12}$ St.) — Pierre-Pertuis 10. Sonceboz D. 20. Eck 10. La Hütte W. 45 Burg Pery 15. Reuchenette W. 5. Ruine Rondchâtel 20. Frinvilliers W. 15. Bözingen D. 30. Champagne W. 15. Biel kl. St. 10. ($3\frac{1}{4}$ St.) — Süßbrücke 15. Nidau kl. St. 5. Port W. 10. Bellmund D. 15. St. Niklaus W. 15. Hermeringen D. 20. Büel D. 15. Aarberg kl. St. 45. ($2\frac{1}{3}$ St.)

Reitweg von Court über die Höhe 60. Pery D. 50. Reuchenette W. 20. Im Ganzen $2\frac{1}{6}$ St., oder $1\frac{5}{6}$ St. näher als über Dachsfelden.

157. **Aarburg**, über den Unter-Hauenſtein, große Straße, $9\frac{1}{3}$ St.

Olten (ſ. 154.) $8\frac{7}{12}$ St. — Grenze 15. Stundenſt. 20. Aarburg kl. St. 10. ($\frac{3}{4}$ St.)

158. **Aarburg**, über den Ober-Hauenſtein, große Straße, $13\frac{1}{3}$ St.

Dürrmühle (ſ. 155) $8\frac{3}{4}$ St. — Aarwangen D. 90. Mummenthal W. 35. Straße nach Bern 10. Kalteherberg W. 5. Stundenſt. 25. Morgenthal W. 15. Friedau W. 10. Unter-Ryken W. 15. Stundenſt. 20. Hungerzelg W. 10. Straße nach Zürich 20. Grütt W. 5. Aarburg 15. ($4\frac{7}{12}$ St.)

Fußweg von Langenbrück über den Egerkingerberg 60. Egerkingen D 40. Härkingen D. 25. Faulenbach D. 25. Ueberfahrt 5. Stundenſt. 10. Hungerzelg W. 10. Aarburg 40. Im Ganzen $3\frac{7}{12}$ St., oder $3\frac{1}{2}$ St. näher als über Aarwangen.

Aarwangen (ſ. 158.) $10\frac{1}{4}$ St.

Aigle (ſ. 155. und 126.) $39\frac{1}{12}$ St.

Airolo (ſ. 159. u. 24.) $36\frac{1}{12}$ St.

Alpnach (ſ. 159. u. 4.) $21\frac{7}{12}$ St.

Altkirch (ſ. 23.) 6 St.

159. **Altorf**, große Straße, $27\frac{1}{2}$ St.

Aarburg (ſ. 157.) $9\frac{1}{3}$ St. — Kreuzſtraße W. 20. Niglishäuſer W. 15. Zofingen kl. St. 20. (55 M.) — Grenze 20. Adelboden W. 10. Wyken W. 10. Reiden D. 25. Dagmerſellen D. 50. Uffiken D. 10. St. Erhard D. 100. Kapelle 20. Surſee kl. St 10. ($4\frac{1}{4}$ St.) — Luzern (ſ. 95.) $4\frac{3}{4}$ St. — Altorf (ſ. 5.) $8\frac{1}{4}$ St.

160. **Altſtätten im Rheinthal**, über Zürich, große Straße, $35\frac{1}{3}$ St.

Frick (ſ. 151.) $6\frac{2}{3}$ St. — Straße nach Aarau 15. Hornuſſen D. 25. Bözen D. 20. Effingen D. 15. Neu-Stalden Wirthsh. 45. Urſprung W. 30. Sindel

Digitized by Google

W. 10. Umiken D. 15. Brugg kl. St. 20 ($3\frac{1}{4}$ St.)— Königsfelden W. 5. Oberburg D. 5. Fahrwindiſch W. 10. Reuß W. 5. Gebiſtorf D. 10 Kreuz 10 Wyl D. 15. Kapellhof W 25. Steinbruch 10. Baden St. 15. ($1\frac{5}{6}$ St.) — Altſtätten (ſ. 7) $24\frac{1}{12}$ St

161. Altſtätten, über Schaffhauſen, große Straße, $35\frac{7}{12}$ St.

Stein (ſ. 151.) $5\frac{1}{3}$ St. — Seckingen kl. St. links 15. Sißlen D. 35. Lauffenburg kl. St. 75. ($2\frac{1}{12}$ St.) — Waldshut (ſ. 29.) $2\frac{3}{4}$ St — Thiengen kl. St. 90. Wuttachbrücke 30. Lauchingen D. 5. Erzingen D. 115. Grenze 15. Dradingen W. 5. Neuhaus Wirthsh. 30. Neukirch kl. St. 35. ($5\frac{5}{12}$ St.) — Konſtanz (ſ. 75.) $8\frac{1}{2}$ St. — Altſtätten (ſ. 8.) $11\frac{1}{2}$ St.

Andermatt (ſ. 159. u. 24.) $31\frac{3}{4}$ St.

162. Aoſta, große Straße und Reitweg, $59\frac{5}{6}$ St.

Aarberg (ſ. 155.) $17\frac{3}{4}$ St. — Martigny (ſ. 126.) $26\frac{1}{2}$ St. — Le Bourg de Martigny Fl. 15. La Croix W. 10. Le Brocard W. 15. Les Valettes W. 30. Bauvernier D. 15. Dranſebrücke 10. St. Branchier Fl. 15. ($2\frac{1}{2}$ St.) — Orſières Fl. 70. Fontaine-deſſous W. 35. Roate W. 10. Kapelle St. Laurent 15. Liddes D. 10. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Palajoie W. 15. Alève W. 15. Kapelle N. D. de Loretto 15. St. Pierre-Montjoux Fl. 15. (1 St.) — Schloß Quart (Valſerinebrücke) 5. Défilé de Czerrayre 5. Croix de la Fourze 10. Plateau des Lancettes 15. Sennhütte Proz 15. Prozbrücke 10. Le Som-Proz (Prozgipfel) 10. Défilé de Marengo 5. Montagne de Pierre 15. L'Hôpital 15. Pont de Nudri 10. Les Tronchets au Fond de la Combe 20. Hospiz des großen Bernhardsberges 30. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Plan de Jupiter 5. L'Hôpital 45. Sennh. la Vacherie 15. St. Rémy D. 70. ($2\frac{1}{4}$ St.) — St. Oyen D. 45. Etroubles D. 20. Buttierbrücke 5. Chevenoz W. 30. Kapelle St. Pantaleon 20. La Cluſe W. 10. Rovent W. 30. Gignaud D. 40. Schloßruine Gignaud 5. Creton W. 30. Signaye D. 20. Aoſta kl. St. 30. ($4\frac{3}{4}$ St.)

163. Appenzell, gr. Straße, $33\frac{2}{3}$ St.

Baden (ſ. 160.) $11\frac{3}{4}$ St. — Appenzell (ſ. 9.) $21\frac{11}{12}$ St.

Arbon (ſ. 161.) $29\frac{5}{12}$ St.

Arth (ſ. 160, 179, 150 und 6.) $22\frac{2}{3}$ St.

Avenches (ſ. 162) $22\frac{11}{12}$ St.

Baar (ſ. 151 und 14.) $20\frac{1}{3}$ St. oder nach 160 und 179. $18\frac{1}{12}$ St.

Baden (ſ. 160.) $11\frac{3}{4}$ St.

164. Baden-Baden, gr. Straße, $31\frac{5}{12}$ St.

Wieſenbrücke 35, Klein-Hüningen D. links 5. Grenze 5. Straße nach Kandern 5. Eimeldingen D. 75. Brücke 55. Straße von Lörrach 30. Kaltherberg Wirthsh. 25. Schlingen D. 60. Mühlheim kl. St. 85. ($6\frac{1}{3}$ St.) — Freiburg St. (ſ. 52) $5\frac{2}{3}$ St. — Offen-

burg kl. St. (ſ. 133.) 11 1/6 St. Appenweier Fl. 105. Renchen Fl. 80. Ochsbach D. 25. Fautenbach D. 25. Achern kl. St 20. (4 1/4 St.) — Sasbach D. 25. Ottersweier D. 50. Bühl Fl. 35. Steinbach kl. St. 50. Baden kl. St. 80. (4 St.)

165. Badenweiler, gr. Straße, 7 1/3 St.

Mühlheim (ſ. 161.) 6 1/3 St. — Badenweiler Fl. 1 St. — Für alles Uebrige ſ. 17.

Ballſtall (ſ 155.) 7 1/3 St.

Beffort (ſ. 23.) 16 1/2 St.

166. Bellinzona, gr. Straße, 49 1/12 St.

Altorf (ſ. 159.) 27 1/2 St. — Bellinzona (ſ. 24.) 21 7/12 St.

167. Bern, über Solothurn, gr. Straße, 18 1/3 St.

Solothurn (ſ. 155.) 11 5/6 St. — Bern (ſ. 27.) 6 1/2 St.

168. Bern, durch das Münſterthal, gr. Straße, 22 1/3 St.

Aarberg (ſ. 156.) 19 5/6 St. — Thiergarten, Haus, 15. Stundenſt. 15. Seedorf D 10. Höhe 25. Frienisberg W. 5. Meykirch D. 30. Straße nach Solothurn 5. Ortſchwaben D. 20. Brücke 15. Stundenſt. 20. Stukishaus W. 15. Neubrück W. 10. Bei den Eichen 15. Beaulieu W. 5. Bierhübeli W. 5. Bern St. 10. (3 1/2 St.)

169. Bern, über den Weiſſenſtein, Fahrweg, 21 1/4 St.

Roche (ſ. 156.) 9 1/4 St. — Grandval D. 60. Cremine D. 20. Enge 25. Gänsbrunnen D. 10. Weiſſenſtein Wirthsh. 95. Wald 25. Oberdorf D. 50. Solothurn 45. (5 1/3 St.) — Bern (ſ. 27.) 6 2/3 St.

170. Bern, über den Paßwang, Fahrweg, 19 11/12 St.

Zwingen (ſ. 156.) 3 2/3 St. — Grenze 25. Breitenbach D. 10. Büſſerach D. 15. Ruine Thierſtein 10. Erſchwyl D. 10. Beinweil D. 35. Dürrenaſt 35. Paßwanghöhe 30 (2 5/6 St) — Ober-Paßwang, Sennhütten 10. Mittel-Paßwang W. 20. Unter-Paßwang W. 15. Mümliſchwyl D. 35. Ruine Falkenſtein 30. Straße nach Wallenburg 5 St. Wolfgang D. 10. Ballſtall Fl. 20 (2 5/12 St.) — Solothurn (ſ. 155.) 4 1/2 St. — Bern (ſ. 27) 6 1/2 St.

Bernhardsberg, der große, (ſ. 162.) 52 5/6 St.

Biel (ſ. 156.) 16 1/2 St. und über Solothurn (ſ. 155 und 28.) 16 1/12 St.

Biſchofszell (ſ. 160. und 11.) 28 1/3 St.

171. St. Blaſien, Fahrweg, 9 5/6 St.

Riehen D. 50. Grenze 10. Lörrach kl. St. 15. (1 1/4 St.) — Brombach D. 40. Wieſenbrücke 25. Steinen D. 25. Wieſenbrücke 45. Gündelhauſen D. 15. Schopfheim kl. St. 20. (2 5/6 St.) — Fahrnau

D. 15. Zell kl. St. 65 (1⅓ St.) — Mambach D. 35. Häg D. 40. Höhe 35. Todtmoos Fl. 40. Höhe 40. Ober-Ibach D. 15. St. Blaſien Fl. 60. (4$^{5}/_{12}$ St.)

Bequemer iſt der Fahrweg über Rheinfelden (ſ. 151.) 3 St. — Beuken D. 45. Riedmatt W. 15 Ober-Schwerſtatt D. 60. Schloß Schönau 10. Oefligen D. 30. Enkendorf D. 15. Wehr D. 10. Haſel D. 25. Gembach D. 50. Todtmoos Fl. 75. St. Blaſien (ſ. oben) 1$^{11}/_{12}$ St. (7⅓ St.) Im Ganzen 10⅓ St. oder $^{11}/_{12}$ weiter als über Schopfheim.

Die Strecke über Lauffenburg (ſ. 161. und 29.) beträgt 12⅔ St.

172. Borromäiſche Inſeln, gr. Straße, 83⅙ St.

Martigny (ſ. 162.) 44¼ St. — Sitten (ſ. 126.) 5½ St. — Raſpillebrücke 60. St. Leonhard D. 15. Granges D. rechts 30. Grone D. rechts 30. Mendripibrücke 15. Siders Fl. 15. (2¾ St.) — Rhonbrücke 10. Pfynwald 5. Pfyn W. 35. Villa W. 10. Leukerbrücke 45 Suſten W. 5. Turtmann D 45. Gampel D. links 30. Brunk W. 30. Unter-Turtig W. 20. Ober-Turtig W 10. Im Kollert W. 15 Einſiedelei Fluen 30. Große-Ei W. 15. Viſpbrücke 15. Viſp Fl 10 (5½ St.) — Gambs D 45. Gamſadamm 15. Glyß D. 30. Brig Fl. 15 (1¾ St) — Erſte Riedbrücke 5. Zweite Brücke 10. Dritte Brücke 5. Schlauch W. 10. Kalvarienberg 10. Erſtes Zufluchtshaus 15. Bannwald 5. Großeck 15. Zweites Zufluchtshaus 15. Ganter W. rechts 15. Ganterbrücke 20. Winkel 5. Drittes Zufluchtshaus 10. Perſal W. 5. Fronbachbrücke 15. Eſch W. 10. Weißbachbrücke 5. Viertes Zufluchtshaus 15. Schalbetgallerie 25. Zollhaus Tavernette 5. Fünftes Zufluchtshaus 10. Kaltwaſſergallerie 15. Sechstes Zufluchtshaus 5. Suſt 10. Neues Hoſpiz 10. Simplonhöhe 5. (4$^{7}/_{12}$ St.) — Altes Hoſpiz 15. Siebentes Zufluchtshaus 30. Engloch W. 15. Ecke-Krummbachbrücke 5. Sangbrücke 30. Simpeln D. 10 (1¾ St.) — Löwengrabenbrücke 5 Winkel 20. Gſteig W. 10. Gſteiggallerie 5. Achtes Zufluchtshaus 20. Doveriabrücke 10. Große Gallerie 15. Gunz W. 35. Kapelle (Grenze) 10. St. Marco W. 5. Balmerei W. 15. Iſſello W. 15. Iſſello-Gallerie 10. Trasquera W. 15. Cherascabrücke 30. Fontanabrücke 10. Varzobrücke 10. Barthemobrücke 15. Crevolagallerie 55. Moraantino W. 15. Crevola D. 30. Preglia D. 10. Caldo D. rechts 15. Bognabrücke 5. Domo-Doſſola kl. St. 15. (6⅔ St.) — Kalvarienberg 5. Coasca D. 10. Quarta D. 10. Beola D. 5. Valanzo D. 10. Calice D. 15. Valpiana D. 10. Coſta D. 15. Villa Fl. 15 (1$^{5}/_{12}$ St.) — Ovescabrücke 5. Pallanzeno D. 60. Ponte-Maſone W. 45. Borgo W. 15. Vogogna Fl. 30 (2$^{7}/_{12}$ St.) — Premoſello D. 30. Megolo D. rechts 15. Cucciago W. 30. Toſabrücke 15. Muggiandone W. 10. Orna-

Digitized by Google

vaſſo Fl. 45 (5/12 St.) — Stronabrücke 90. Gravellona D. 5. Ferriolo D. 70. Fiumebrücke 30. Oltrafiume W. 5. Baveno Fl. 15. Iſola Bella 25. (4 St.)

Man kann auch über den Gotthard zu den Borromäiſchen Inſeln gelangen (ſ. 159 und 24) bis Bellinzona 49 1/12 St.; ſodann über Giubiasco D. 20. Cadenazzo D. 70. Quartino W. 35 Magadino W. 25. (2 1/2 St) — Ueber den See (mit dem Dampfſchiffe) bis Iſola Bella 9 St. Im Ganzen von Baſel 60 7/12 St. od. 22 7/12 St. näher als über den Simplon.

Bregenz (ſ. 160. und 31.) 36 St.

Bremgarten (ſ. 151. und 33.) 14 3/4 St.

Brig (ſ. 172.) 59 3/4 St.

Brugg (ſ. 160.) 9 11/12 St.

Bruntrut. ſ. Porrentruy.

Bülach (ſ. 151. und 36.) 16 St.

Büren (ſ. 155. und 1.) 14 5/6 St.

Bulle oder Boll (ſ. 167. und 37.) 29 1/3 St.

173. Burgdorf, gr. Straße, 15 2/3 St.

Aarwangen (ſ. 158.) 10 1/4 St. — Straße nach Zürich und Bern 35. Langenthal Fl. 20. (11/12 St) — Burgdorf (ſ. 26.) 4 1/2 St.

Carlsruhe, ſ. Karlsruhe.

Cham (ſ. 151. und 6.) 19 1/4 St.

Chaſſeral ſ. Geſteler.

Chatel-St.-Denis (ſ. 167. und 38.) 32 5/. St.

174. La Chaux-de-Fonds, über Seignelegier, gr. Straße, 17 11/12 St.

Soybière (ſ. 156.) 6 5/6 St. — Bad 10. Schlucht 5. Sägemühle 15. Delsberg oder Delement kl. St. 15. (3/4 St.) — Courtetelle D. 40. Courfaivre D. 40. Baſſecourt D. 30. St. Hubertskapelle 10. Glovélier D. 30. St. Braix D. 65. Les Sairans W. 30. Montfaucon D. 30. B mont W. 45. Seignelegier D. 15 (5 7/12 St.) — Murivaux W. 15. Emibois W. 15. Noirmont D. 30. Les Eſſerts W. 15. Le Boechet W. 35. Les Bois D. 25 Es Murs W. links 15. Lache-Journée Haus 15. Cerneux-Claude H. 10. Sur les Rochettes W. 10. La Baſſe-Ferrière W. 5. La Ferrière W. 10. La Haute-Ferrière W. 15. Grenzbureau. 10. Straße nach La Sagne 10. Bas-Monſieur W. 5. La Chaux-de-Fonds Fl. 45. (4 3/4 St.)

175. La Chaux-de-Fonds, über St. Imier, gr. Straße, 19 1/4 St.

Sonceboz (ſ. 156.) 13 3/4 St. — La Chaux-de-Fonds (ſ. 39.) 5 1/2 St.

Chiavenna (ſ. 160. 41. und 371.) 58 7/12 St.

Digitized by Google

Chur (ſ. 160 und 41.) 41 St.

Colmar ſ. Kolmar.

Conſtanz ſ. Konſtanz.

Darmſtadt (ſ. 181.) 59½ St.

Delemont oder Delsberg (ſ. 174) 7 7/12 St.

Diſſentis (ſ. 166. und 44.) 41½ St.

Domo-Doſſola (ſ. 172.) 72¾ St.

176. Donaueſchingen, über Waldshut, gr. Straße, 23 St.

Ober-Lauchingen (ſ. 161.) 12¼ St. — Donaueſchingen (ſ. 45.) 10¾ St.

177. Donaueſchingen, über Freiburg, gr. Straße, 24⅓ St.

Freiburg (ſ. 164.) 12 St. — Ebnet D. 50. Zarten D. 40. Himmelreich D. 30. Höllenthal 80. Poſthaus 120. Wirthshaus 50. Neuſtadt kl. St. 60. (7⅙ St.) — Rotenbach D. 90 Höhe 25. Löffingen kl. St. 30. Doggingen D. 40. Hüfingen kl. St. 80. Donaueſchingen kl. St. 45. (5⅙ St.)

Egliſau (ſ. 160. und 46.) 16⅚ St.

178. Einſiedeln, über Zürich, gr. Straße, 23⅔ St.

Zürich (ſ. 160.) 16 1/12 St. — Einſiedeln (ſ. 47.) 7 7/12 St.

179. Einſiedeln, über Zug, Fahr- und Reitweg, 18⅔ St.

Brugg (ſ. 160.) 9 11/12 St. — Königsfelden W. 5. Hauſen W. 15. Straße nach Lenzburg 20. Birrhard W. 45. Wohlenſchwyl D. 30. Stundenſt. 5. Kapelle 5. Tägerig D. 20. Neſſelbach W. 15. Brücke 20. Gößliken D. 5. Teich 20. Bremgarten kl. St. 25. (3⅚ St.) — Zug (ſ. 150.) 4 11/12 St.

180. Engelberg, Fahrweg, 26 St.

Aarburg (ſ. 158.) 9⅓ St. — Surſee (ſ. 159.) 5⅙ St. — Luzern (ſ. 95.) 4¾ St. — Schloß Sonnenberg 15. Horw D. 35. Winkel D. 10. (1 St.) — Engelberg (ſ. 49.) 5¾ St.

Eptingerbad (ſ. 153.). Siſſach Fl. 4⅙ St. — Teningen D. 45. Eptingen D. 75. (2 St.). Im Ganzen 6⅙ St.

Eſtavayer oder Stäfis (ſ. 155. und 50.) 27 St.

181. Frankfurt am Main, gr. Straße, 64½ St.

Steinbach (ſ. 164.) 30 1/12 St. — Sinzheim D. 40. Dos D. 50. Sandweier D. 25. Raſtadt St. 65. (3 St.) — Neu-Malſch D. 110. Bruchhäuſer D. 50. Ettlingen kl. St. 40. Karlsruhe St. 95. (4 11/12 St.) — Durlach St. 50. Weingarten D. 95. Unter-Grombach D. 40. Bruchſal St. 65. (4⅙ St.) — Ubſtatt D. 50. Stettfeld D. 40. Miaigolsheim D. 25. Wisloch kl. St. 145. (4⅓ St.) — Nusloch D. 40. Leimen D. 40. Norbach D. 35. Berg Kaiſerſtuhl, rechts

20. Heidelberg St. 15 (2½ St.) — Neuenheim D. 10. Handſchuhsheim D. 25. Schriesheim Fl. 65. Groß-Achſenheim D. 40. Weinheim kl. St. 50. (3⅙ St.) — Sulzlach D. 40. Hemsbach D. 25. Lundenbach D. 25. Grenze 10. Heppenheim kl. St. 30. (2⅙ St.) — Bensheim kl. St. 65. Zwingenberg kl. St. 50. Bickenbach D. 40. Eberſtadt D. 95. Beſungen D. 50. Darmſtadt St. 10. (5⅙ St.) — Arheilgen D. 40. Ziegelei 80. Langen Fl. 25. Sprendlingen D. 40. Neu-Iſenburg D. 50. Grenze 10. Wartthurm 30. Sachſenhauſen kl. St. 15. Frankfurt St. 10 (5 St.)

182. Frauenfeld, über Zürich, gr. Straße 23¼ St.

Baden (ſ. 160.) 11¾ St. — Winterthur (ſ. 7.) 8¾ St. — Frauenfeld (ſ. 8.) 2¾ St.

183. Frauenfeld, über Schaffhauſen, große Straße, 22 5/12 St.

Neukirch (ſ. 161.) 15 7/12 St. — Schaffhauſen 1¾ St. — Feuerthalen Fl. 5. Langwieſen D. 30. Grenze 5. Kloſter Paradies 5. Schlatt D. 45. Grenze 15. Giſenhard D. 65. Teich 10. Grenze 10. Neuforn D. 10. Uslingen D. 45. Thurbrücke 20. Frauenfeld St. 40. (5 1/12 St.)

184. Frauenfeld, über Kloten, Fahrweg, 21¾ St.

Baden (ſ. 160.) 11¾ St. — Winterthur (ſ. 141. zweiter Weg) 7¼ St. — Frauenfeld (ſ. 8.) 2¾ St.

Freiburg im Breisgau, (ſ. 164.) 12 St.

185. Freiburg im Uechtland, über Bern, gr. Straße, 23⅚ St.

Solothurn (ſ. 155.) 11⅚ St. — Bern (ſ. 27.) 6⅓ St. — Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St.

186. Freiburg im Uechtland, über Solothurn und Murten, große Straße, 24½ St.

Aarberg (ſ. 155.) 17¾ St. — Murten oder Morat (ſ. 25.) 3⅔ St. — Courgevaux D. 30. Courlevon D. 80. Courtepin D. 40. Freiburg 85. (3 1/12 St.)

187. Freiburg im Uechtland, durch das Münſterthal, große Straße, 24 7/12 St.

Aarberg (ſ. 156.) 18⅚ St. — Murten (ſ. 25.) 3⅔ St. — Freiburg (ſ. 186.) 3 1/12 St.

Frick (ſ. 151.) 6⅔ St.

Gaiß (ſ. 160.) 32⅔ St.

188. St. Gallen, über Zürich, gr. Straße, 30⅓ St.

Baden (ſ. 160.) 11¾ St. — St. Gallen (ſ. 7.) 18 11/12 St.

189. St. Gallen, über Schaffhauſen, große Straße, 31 1/12 St.

Frauenfeld (ſ. 183.) 22 5/12 St. — Mazingen D. 65. Wald 15. Münchwyl, Wirthsh. 60. (2⅓ St.) — St. Gallen (ſ. 7.) 6½ St.

Der nächſte Fahrweg von Baſel nach St. Gallen

geht über Kloten und Winterthur (ſ. 160. 141. und 7.) und beträgt 29 1/6 St.

Gemmi ſ. Leukerbad.

190. Genf, über den Ober-Hauenſtein, Aarberg und Lauſanne, große Straße, 44 3/4 St.

Aarberg (ſ. 155.) 17 3/4 St. Genf (ſ. 54.) 27 St.

191. Genf, über Bern und Lauſanne, große Straße, 46 5/6 St.

Solothurn (ſ. 155.) 11 5/6 St. — Bern (ſ. 27.) 6 1/2 St. — Leuenberg (ſ. 55.) 4 2/3 St. — Genf (ſ. 54.) 23 5/6 St.

192. Genf, über Freiburg und Lauſanne, gr. Straße, 46 11/12 St.

Solothurn (ſ. 155.) 11 5/6 St. — Bern (ſ. 27.) 6 1/2 St. — Freiburg (ſ. 37.) 5 1/12 St. — Payerne (ſ. 56.) 3 2/3 St. — Genf (ſ. 54.) 19 5/6 St.

193. Genf, durch das Münſterthal und Lauſanne, große Straße, 45 5/6 St.

Aarberg (ſ. 156.) 18 5/6 St. — Genf (ſ. 54.) 27 St.

194. Genf, durch das Münſterthal und Neuenburg, große Straße, 46 3/4 St.

Biel (ſ. 156.) 16 1/2 St. — Neuenburg (ſ. 105.) 7 5/12 St. — Genf (ſ. 58.) 22 5/6 St.

195. Genf, über Aarberg und Yverdon, große Straße, 45 St.

Aarberg (ſ. 155.) 17 3/4 St. — Payerne (ſ. 54.) 7 1/6 St. — Genf (ſ. 57.) 20 1/12 St.

196. Genf, über La Chaux-de-Fonds und durch das Jourthal, Fahr- und Reitweg, 47 5/6 St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 174.) 17 11/12 St. — Locle (ſ. 91.) 1 7/12 St. — Les Verrières de Suiſſe (ſ. 112.) 6 1/6 St. — Sur le Mont des Verrières W. 45. Les Baumes W. 25. Les Jeannets W. 20. Les Bolles D. 35. Feentempel (Temple aux fées) 20. Les Bouquins W. 10. Le Crettet W. 35. Sainte-Croix Fl. 30. (3 1/2 St. — Schloßtrümmer 20. Vuittebeuf D. 25. Beaume D. 40. Champvent D. 15. Nances D. 25. Valeyres D. 10. Abergement D. 30. Lignerolles D. 35. Balaigues D. 40. Valorbe D. 45. (4 3/4 St.) — Orbequelle und Feengrotte 45. Dent de Vaulion 60. Bon-Port W. 40. Le Pont D. 20. Brücke 5. Les Charbonnières D. 10. Sechehaie D. 40. Terſee 20. Le Lieu du Chenit D. 15. (4 1/4 St.) — Fontaine des Allemans W. 20. La Fraſſe W. 30. Le Sentier D. 45. Vers-chez-le-maitre W. 25. Les Piguets W. 15. Le Crémeillan W. 10. Le Braſſus D. 15. Höhe des Marchairu 80. (4 St.) — Straße von Rolle 75. St. George D. 30. Longirod D. 40. Burtigny D. 45. Begnins D. 45. Vich D. 15. Clarens D. 15. Venay D. 15. Prangins D. 10. Nyon kl. St. 20. (5 St.) — Genf (ſ. 54.) 4 1/2 St.

Digitized by Google

Man kann bis Verrières mit Kutſchen fahren, von dort aber nur über Verrières de France D. 25. St. Pierre de-Joux D. 90. Schloß Joux und Straße noch Pontarlier, rechts, 5. Mijoux D. 60. Les Hopiteaux-neufs D. 60. Zäſars Felſenthor und Fontaine-Ronde 15. La Jougne D. 10. Grenze 30. Balaigues 45. (5⅔ St. oder 1 1/12 St. näher als über Ste. Croix). Von dort kann man nach Genf gelangen über Lignerolles D. 40. La Ruſſille D. 45. Orbe kl. St. 50. Genf (ſ. 59.) 13 5/12 St. Im Ganzen von Verrières bis Genf 21¼ St. oder 7/12 St. näher als vorſtehendem Wege nach. Man kann von Balaigues auch die Kutſche über Les Clées D. 65. Bretonnière D. 30. Romainmotier Fl. 30 Vaulion D. 60. Höhe 40. Le Pont D. 35. (4⅓ St.) ſchicken und ſie dort finden.

Fahrweg von Pont über Abbaye D. 45. Les Bioux D. 45 Campoux D. 50. Braſſus D. 95. Im Ganzen 3¾ St. oder 5/12 St. näher als über Le Lieu.

Geſteler oder Chaſſeral (ſ. 156. und 59.) 20 1/12 St.

Oder bis Sonceboz (ſ. 156.) 13¾ St. — Sombeval D. 15. Corgemont D. 20. Chaſſeralgipfel 3 5/12 St. (4 St.) Im Ganzen 17¾ St.

197. Glarus, über Zürich, große Straße, 29 5/12 St.

Frick (ſ. 151.) 6⅔ St. — Brugg (ſ. 160.) 3¼ St. — Baden (ſ. 16.) 1⅚ St. — Zürich (ſ. 7.) 4⅓ St. — Nieder-Urnen (ſ. 42.) 11 5/12 St. — Glarus (ſ. 60.) 1 11/12 St.

Oder nach 61. 30 5/12 St.

198. Glarus, über Luzern und den Bragel, Fahr- und Reitweg, 33 11/12 St.

Aarburg (ſ. 157.) 9⅓ St. — Surſee (ſ. 159.) 5⅙ St. — Luzern (ſ. 95.) 4¾ St. — Brunnen (ſ. 5.) 5⅙ St. — Ingenbohl D. 10. St. Wendel D. 20. Schönenbuch D. 25. Glarus (ſ. 62.) 8 7/12 St. (9½ St.)

St. Gotthard (ſ. 159. und 24.) 37⅙ St.

Grandſon (ſ. 155. und 58.) 30 St.

Grindelwald (ſ. 167. und 63.) 34 St. und nach 215. und 64. 35⅔ St.

Gurnigelbad (ſ. 167. und 66.) 24⅙ St.

Heriſau (ſ. 160. und 9.) 29⅔ St.

Hofwyl (ſ. 155. und 27.) 16 1/12 St.

199. Hutwyl, große Straße, 13¾ St.

Aarwangen (ſ. 158.) 10¼ St. — Langenthal Fl. 11/12 St. — Hutwyl (ſ. 70.) 2 7/12 St.

Interlachen (ſ. 167. und 63.) 29 St.

Jourthal (ſ. 196.) 33½ St.

200. Kaiſerſtuhl, Fahrweg, 14½ St.

Thiengen (ſ. 161.) 11⅔ St. — Kadelburg D. 40. Reinheim D. 25. Lienheim D. 60. Kaiſerſtuhl kl. St. 45. (2⅚ St.)

Digitized by Google

Karlsruhe (ſ. 181.) 38 St.

Klingnau (ſ. 161. und 30.) 11¼ St.

Klönthal (ſ. 198.) 31⅓ St.

Kolmar (ſ. 73.) 13⅙ St.

Konſtanz, über Zürich (ſ. 160. und 8.) 28⅙ St. und über Schaffhauſen (ſ. 161.) 24 1/12 St.

Küßnacht am Vierwaldſtätterſee (ſ. 159.) 21⅙ St.

Langenthal (ſ. 173.) 11⅙ St.

Langnau (ſ. 199. und 78.) 20 1/12 St.

Laufenburg (ſ. 161.) 7 5/12 St.

201. Lauſanne, über Ober-Hauenſtein und Aarberg, große Straße, 33¼ St.

Aarberg (ſ. 155.) 17¾ St. — Lauſanne (ſ. 54.) 15½ St.

202. Lauſanne, über Bern und Avenches, gr. Straße, 35⅓ St.

Solothurn (ſ. 155.) 11⅚ St. — Bern (ſ. 27.) 6½ St. — Leuenberg (ſ. 55.) 4⅔ St. — Lauſanne (ſ. 54.) 12⅓ St.

203. Lauſanne, über Freiburg, gr. Straße, 35 5/12 St.

Solothurn (ſ. 155.) 11⅚ St. — Bern (ſ. 27.) 6½ St. — Freiburg (ſ. 37.) 5 1/12 St. — Payerne (ſ. 56.) 3⅔ St. — Lauſanne (ſ. 54.) 8⅓ St.

204. Lauſanne, durch das Münſterthal und über Avenches, große Straße, 34⅓ St.

Aarberg (ſ. 156.) 18⅚ St. — Lauſanne (ſ. 54.) 15½ St.

205. Lauſanne, durch das Münſterthal und über Neuenburg, große Straße, 36 11/12 St.

Biel (ſ. 156.) 16½ St. — Neuenburg (ſ. 105.) 7 5/12 St. — Yverdon (ſ. 58.) 7 St. — Lauſanne (ſ. 82.) 6 St.

206. Lauſanne, über La Chaux-de-Fonds und Orbe, Fahrweg, 37⅚ St.

Valeyres (ſ. 196.) 31 5/12 St. — Orbe kl. St. 30. Arnex D. 60. Pompaples D. 15. Nozonbrücke 5. La Sarraz Fl. 5. Venogebrücke 15. Coſſonex kl. St. 55. (3 1/12 St.) — Venogebrücke 15. Bournens D. 15. Penthaz D. 10. Mex D. 40. Criſſier D. 45. Prilly D. 45. Lauſanne 30. (3⅓ St.)

Lauterbrunnen (ſ. 167. und 84.) 32 St.

Lenzburg (ſ. 151. und 7.) 11¾ St.

Leukerbad (ſ. 167. 63. und 87.) 37⅓ St., und über Sitten (ſ. 162. 126. und 128.) 56¼ St.

Lichtenſteig (ſ. 151. 160. 16. und 10.) 29¼ St.

Lieſtall (ſ. 153.) 2 11/12 St.

207. Lindau, über Zürich und St. Gallen, große Straße, $40\frac{5}{12}$ St.

Frick (ſ. 151.) $6\frac{2}{3}$ St. — Baden (ſ. 16) $5\frac{1}{12}$ St. — St. Gallen (ſ. 7.) $18\frac{11}{12}$ St. — Bregenz (ſ. 31.) $7\frac{2}{3}$ St. — Lindau (ſ. 88.) $2\frac{1}{12}$ St.

208. Lindau, über Konſtanz, große Straße, $38\frac{1}{12}$ St.

Konſtanz (ſ. 161.) $24\frac{1}{12}$ St. — Rorſchach (ſ. 8.) 7 St. — Bregenz (ſ. 31.) $4\frac{11}{12}$ St. — Lindau (ſ. 88.) $2\frac{1}{12}$ St.

Oder von Konſtanz, nach 89., nur 11 St., ſtatt obiger 14 St.

209. Lindau, über Stockach, gr. Straße, 40 St.

Neukirch (ſ. 161.) $15\frac{7}{12}$ St — Schaffhauſen $1\frac{3}{4}$ St. — Stockach (ſ 131.) $7\frac{1}{2}$ St. — Winterſpüren D. 50. Bonndorf D. 50. Neſſelwangen D. 25. Ueberlingen kl. St. 95. ($3\frac{2}{3}$ St.) — Nußdorf D. 40. Maurach D. 25. Ober-Uhldingen D. 25. Gebhardsweiler W. 10. Daiſendorf D. 25. Mörsburg kl. St. 25. ($2\frac{1}{2}$ St.) — Lindau (ſ. 89.) 9 St.

Locarno (ſ. 159. 24. und 90.) $52\frac{1}{4}$ St.

Locle (ſ. 174. und 91.) $19\frac{1}{2}$ St., und nach 175. $20\frac{5}{6}$ St.

Lörrach (ſ. 171.) $1\frac{1}{4}$ St.

210. Loſtorfbad, Reitweg, 8 St.

Läufelfingen (ſ. 154.) $6\frac{1}{4}$ St. — Höhe 35. Wieſen W. 10. Loſtorfbad 60. ($1\frac{3}{4}$ St.)

Lugano (ſ. 159. 24. und 93.) $55\frac{1}{3}$ St.

Lungern (ſ. 159. und 64.) $26\frac{1}{2}$ St.

211. Luzern, über Aarburg, große Straße, $19\frac{1}{4}$ St.

Aarburg (ſ. 157.) $9\frac{1}{3}$ St. — Surſee (ſ. 159.) $5\frac{1}{6}$ St. — Luzern (ſ. 95.) $4\frac{3}{4}$ St.

212. Luzern, über Aarwangen, gr. Straße, $21\frac{7}{12}$ St.

Aarwangen (ſ. 158.) $10\frac{1}{4}$ St. — Mummenthal W. 35. Kaltherberg W. 15. Roggwyl D. 25. St. Urban Kloſter 15. Höhe 35. Pfaffnau D. 25. Langnau D. 75. Wiggerbrücke 20. Dagmerſellen D. 10 ($4\frac{1}{4}$ St.) — Surſee (ſ. 96.) $2\frac{1}{3}$ St. — Luzern (ſ. 95.) $4\frac{3}{4}$ St.

213. Luzern, über Aarau, große Straße, $18\frac{11}{12}$ St.

Aarau (ſ. 151.) $9\frac{2}{3}$ St. — Luzern (ſ. 94.) $9\frac{1}{4}$ St.

Martigny oder Martinach (ſ. 126.) $44\frac{1}{4}$ St.

St. Maurice (ſ. 126.) $41\frac{1}{4}$ St.

Mellingen (ſ. 160 und 179.) $12\frac{1}{12}$ St.

Mendriſio (ſ. 159. 24. 93. und 100.) $58\frac{5}{6}$ St.

214. Meyringen, über Bern, Fahrweg, $36\frac{1}{4}$ St.

Solothurn (ſ. 155) $11\frac{5}{6}$ St — Bern (ſ. 27.) $6\frac{1}{2}$ St. — Unterſeen (ſ. 63.) $10\frac{5}{12}$ St. — Aarmühle W. 5. Interlachen D. 10. Aarbrücke 5. Ueber den Brienzerſee bis zum Gießbach 3 St. Tracht W. 45 (4 St.) — Lammbachbrücke 15. Kienholz W. 10. Gurgenbach-

brücke 15. Wylerbrücke 45. Oltſchibachfall 45. Unter der Heid W. 15. Balm W. 5. Falcherenbachfall 15. Neubrück 30. Eisenholgen W. 10. Meyringen D. 5. (3 ½ St.)

Ueber die Wege um den Thunerſee ſ. 63.

Reitweg von Unterſeen nach Tracht über Interlachen D. 15. Aarbrücke 5. Golzwyl W. 15. Faulenſee 5. Rinkenberg D. 15. Nieder-Ried D. 45. Brücke 30. Klein-Oberried D. 10. Groß-Oberried D. 20. Ebligen D. 25. Brücke 25. Brienz D. 15. Tracht W. 4. Im Ganzen 4 St.

Fußweg von Unterſeen nach Meyringen über Matten D. 20. Lütſchenenbrücke 30. Bonigen D. 5. Brücke 10. Ehrſchwend W. 15. Sengg W. 45. Brücke 10. Iſeltwald W. 25. Schulmeiſterhaus 65. Gießbach 5. Oberſter Fall 30. Schulmeiſterhaus 30. In der Engi W. 15. Wyhemattsbrücke 30. Krummeney 10. Winkel W. 25. Oltſchibachfall 40. Meyringen D. (ſ. oben) 80. Im Ganzen 8 ⅙ St.

215. Meyringen, über Luzern, Fahrweg, 29 ⅔ St.

Aarburg (ſ. 157.) 9 ⅓ St. — Surſee (ſ. 159.) 5 ⅚ St. — Luzern (ſ. 95.) 4 ¾ St. — Alpnach (ſ. 4.) 3 ¼ St. — Meyringen (ſ. 64.) 7 ⅙ St.

Morges, oder Morſee, (ſ. 155. und 54.) 35 7/12 St.

Moudon, oder Milden (ſ. 155. und 54.), 29 St.

Moutier, oder Münſter (ſ. 156.), 9 ⅚ St.

Mühlhauſen (ſ. 73. u. 102.) 6 1/12 St.

Murten, oder Morat (ſ. 155. u. 54.), 21 5/12 St.

216. Napf, Fahr- und Reitweg, 19 St.

Hutwyl (ſ. 199.) 13 ¾ St. — Grenze 15. Klein-Uffhauſen W. 15. Lutbern D. 125. Luthernbad 45. Wald 30. Enzefluh 75. Gipfel 10. (5 ¼ St.)

217. Neuenburg, über den Ober-Hauenſtein und Aarberg, große Straße, 23 5/12 St.

Aarberg (ſ. 155.) 17 ¾ St. — Neuenburg (ſ. 40.) 5 ⅔ St.

218. Neuenburg, über Münſter und Biel, große Straße, 26 ¼ St.

Aarberg (ſ. 156.) 18 ⅚ St. — Neuenburg (ſ. 105.) 7 5/12 St.

219. Neuenburg, durch die Münſter-, Immer- und Nüzthäler, große Straße, 21 ¾ St.

Sonceboz (ſ. 156.) 13 ¾ St. — Villeret (ſ. 39.) 2 ½ St. — Straße von St. Imier 25. Ruine Erguel rechts 5. Les Pontins W. 15. Savagnier W. 15. Bugenet W. 10. Le Paquier W. 40. Villiers D. 45. Dombreſſon W. 15. Petit-Savagnier W. 20. Grand-Savagnier W. 5. Saules W. 20. Velard W. 15. Fenin D. 10. Vallengin Kl. St. rechts 20. Neuchâtel St. 70. (5 ½ St.)

220. **Neuenburg**, über Münſter und Les Convers, große Straße, 22½ St.

Sonceboz (ſ. 156.) 13¾ St. — Renan (ſ. 39.) 3⅚ St. — Les Convers W. 3. Grenze 40. Les Grandes-Croiſettes W. 15. Mont-Sagne W. 15. Boinoil W. 10. Uebergang 30. Les Loges W 5. Les Hauts-Geneveys W. 30. La Jonchère W. 15. Boudeviliers D. 15. **Vallengin** kl. St. 20. Neuchâtel 70. (4$^{11}/_{12}$ St.)

221. **Neuenburg**, über Seignelegier und La Chaux-de-Fonds, große Straße, 21$^{11}/_{12}$ St.

Soyhière (ſ. 156.) 6⅚ St. — La Chaux-de-Fonds (ſ. 174.) 11½ St. — Les Grandes-Croiſettes W. 30. Neuenburg (ſ. 220.) 3½ St. (4 St.)

Nidau (ſ. 155. und 28.) 16⅓ St., und nach 156. 16¾ St.

Nyon, oder Neus (ſ. 155. und 54.), 40¼ St.

222. **Olsberg**, große Straße, 3 St.

Birsbrücke 10. Hard 20. Rothhaus 50. Straße nach Solothurn 15. Baſel-Augſt D. 25. Kaiſer-Augſt D. 5. Gibenach W. 30. Olsberg Kloſter 25. (3 St.)

Olten (ſ. 154.) 8$^{7}/_{12}$ St.

Pantenbrücke (ſ. 197. und 109.) 35⅚ St.

Payerne (ſ. 155. und 54.) 24$^{11}/_{12}$ St.

Petersinſel (ſ. 155. und 105.) 17$^{11}/_{12}$ St.

Pfeffersbad (ſ. 160. 41. und 110.) 38⅔ St.

Pilatus (ſ. 213. 94. und 111.) 25¼ St.

223. **Pontarlier**, über La Chaux-de-Fonds, große Straße, 28⅔ St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 174.) 17$^{11}/_{12}$ St. — Locle (ſ. 91.) 1$^{7}/_{12}$ St. — Pontarlier (ſ. 112.) 9⅙ St.

224. **Pontarlier**, über Solothurn und Neuenburg, große Straße, 35⅙ St.

Aarberg (ſ. 155.) 17¾ St. — Neuenburg (ſ. 40.) 5⅔ St. — Pontarlier (ſ. 113.) 11¾ St.

225. **Porrentruy** oder Bruntrut, über Oltingen, große Straße, (ſ. 115.) 8$^{7}/_{12}$ St.

226. **Porrentruy**, über Delemont, große Straße, 12¾ St.

Delemont (ſ. 174.) 7$^{7}/_{12}$ St. — Porrentruy (ſ. 114.) 5⅙ St.

227. **Porrentruy**, über Soyhière, Fahrweg, 11⅚ St.

Soyhière (ſ. 156.) 6⅚ St. — La Combe au loup Höhle rechts 25. Pleigne D. 60. Pleenhof W. 20. Lucelle D. 30. Schloß Montbreux 10. Ziegelhütte 20. Charmoille D. 15. Miſerez W. 15. Miécourt D. 15. Alle D. 45. **Porrentruy** kl. St. 45. (5 St.)

Radolfszell (ſ. 161 und 131.) 23⅙ St.

Ragatz (ſ. 160 und 41.) 36½ St.

Rapperſchwyl (ſ. 160. und 41.) 21$^{11}/_{12}$ St.

Regensberg (ſ. 160. und 77.) $13\frac{3}{4}$ St.

Reichenau, Inſel, (ſ. 161. und 75.) $23\frac{1}{4}$ St.

Rheinau (ſ. 200. und 116.) $18\frac{5}{12}$ St.

Rheinfall bei Schaffhauſen (ſ. 161. u. 117.) $16\frac{1}{4}$ St.

Rheinfall bei Laufenburg, ſ. Laufenburg.

Rheinfelden (ſ. 151.) 3 St.

228. Rigi, über Luzern, Fahr- und Reitweg, $24\frac{7}{12}$ St.

Aarburg (ſ 157.) $9\frac{1}{3}$ St. — Surſee (ſ. 159.) $5\frac{1}{6}$ St. — Luzern (ſ 95.) $4\frac{3}{4}$ St. — Rigikulm (ſ. 118.) $5\frac{1}{3}$ St.

229. Rigi, über Arth, Fahr- und Reitweg, $25\frac{2}{3}$ St.

Brugg (ſ. 160.) $9\frac{11}{12}$ St. — Bremgarten (ſ. 179.) $3\frac{5}{6}$ St. — Zug (ſ. 150.) $4\frac{11}{12}$ St. — Arth (ſ. 6.) 8 St. — Rigikulm (ſ. 119.) 4 St. — Für alles Uebrige ſ. 119.

Rolle (ſ. 155. und 54.) $38\frac{1}{4}$ St.

Rorſchach (ſ. 161. und 8.) $31\frac{1}{12}$ St.

Sargans (ſ. 160. und 41.) $35\frac{1}{6}$ St.

Sarnen (ſ. 211. und 64.) $23\frac{1}{3}$ St.

230. Schaffhauſen, große Straße, $17\frac{1}{3}$ St.

Stein (ſ. 151.) $5\frac{1}{3}$ St. — Laufenburg (ſ. 161.) $2\frac{1}{12}$ St. — Waldshut (ſ. 29.) $2\frac{3}{4}$ St. — Schaffhauſen (ſ. 161) $7\frac{1}{6}$ St.

Schinznacherbad (ſ. 160. und 34.) $10\frac{3}{4}$ St., oder über Aarau (ſ 151. und 34.) $12\frac{5}{12}$ St, und über die Schafmatt (ſ. 153. und 34.) $11\frac{1}{3}$ St.

Schopfheim (ſ. 171.) $4\frac{1}{12}$ St.

231. Schwyz, über Luzern, große Straße, $25\frac{5}{12}$ St.

Aarburg (ſ. 157.) $9\frac{1}{3}$ St. — Surſee (ſ. 159.) $5\frac{1}{6}$ St. — Luzern (ſ. 95.) $4\frac{3}{4}$ St. — Brunnen (ſ. 5.) $5\frac{1}{6}$ St. — Schwyz (ſ. 124.) 1 St.

232. Schwyz, über Zug, Fahrweg, $25\frac{5}{6}$ St.

Brugg (ſ. 160.) $9\frac{11}{12}$ St. — Bremgarten (ſ. 179.) $3\frac{5}{6}$ St. — Zug (ſ. 150.) $4\frac{11}{12}$ St. — Schwyz (ſ. 62.) $7\frac{1}{6}$ St.

Seckingen (ſ. 161.) $5\frac{7}{12}$ St.

Sempach (ſ. 157. 159. und 95.) $16\frac{1}{4}$ St.

Siſſach (ſ. 153.) $4\frac{1}{6}$ St.

233. Sitten, oder Sion, über Vevay, gr. Straße, $49\frac{3}{4}$ St.

Aarberg (ſ. 155.) $17\frac{3}{4}$ St. — Carouge (ſ. 54.) $12\frac{2}{3}$ St. — Sitten (ſ. 126.) $19\frac{1}{3}$ St.

234. Sitten, über Bern und Bulle, große Straße, $50\frac{1}{6}$ St.

Solothurn (ſ. 155.) $11\frac{5}{6}$ St. — Bern (ſ. 27.) $6\frac{1}{2}$ St. — Freiburg St. (ſ. 51.) $5\frac{1}{12}$ St. — Vevay kl. St. (ſ. 127.) $11\frac{2}{3}$ St. — Sitten (ſ. 126.) $15\frac{1}{12}$ St.

235. Sitten, über die Gemmi, Fahr- und Reitweg, $43\frac{5}{6}$ St.

Solothurn (ſ. 155.) $11\frac{5}{6}$ St. — Bern (ſ. 27.) $6\frac{1}{2}$ St.

Digitized by Google

— Thun (ſ. 63.) 5 1/6 St. — Leukerbad (ſ. 87.) 13 5/6 St. — Sitten (ſ. 128.) 6 1/2 St.

236. Solothurn, über Wallenburg, große Straße, (ſ. 155.) 11 5/6 St.

237. Solothurn, über Reigolzwyl, Fahr- und Reitweg, 12 1/6 St.

Brüglingen W. 25. Birsbrücke 30. Mönchenſtein D. 15. Arlesheim D. 25. Grenze 15. Dornach D. 15. Hochwald W. 40. Seben D. 40. Grenze 20. Reigolzwyl D. 30. Schelmenloch 15. Höhe 60. Mümliswyl D. 40. Ruine Falkenſtein 30. Straße nach Wallenburg 5. St. Wolfgang D. 10. Ballſtall Fl. 20. (7 1/4 St.) — Solothurn (ſ. 155.) 4 11/12 St.

Fahrweg über Lieſtall kl. St. (ſ. 153.) 2 11/12 St. — Bubendorf D. 50. Schloß Wildenſtein 20. Reigolzwyl D 65. Im Ganzen 5 1/6 St., oder 11/12 St. weiter als über Dornach.

Reitweg über Bad Schauenburg 2 7/12 St. Bubendorf D. 1 1/4 St. Reigolzwyl D. 1 5/12 St. Im Ganzen 5 1/4 St.

238. Solothurn, über den Paßwang, Fahrweg, 13 5/12 St.

Zwingen (ſ. 156.) 3 2/3 St. — Ballſtall (ſ. 170.) 5 1/4 St. — Solothurn (ſ. 155.) 4 1/2 St.

239. Solothurn, über den Weißenſtein, Fahrweg, 14 3/4 St.

Roche (ſ. 156.) 9 1/4 St. — Solothurn (ſ. 169.) 5 1/2 St.

240. Solothurn, durch das Münſterthal, große Straße, 19 11/12 St.

Bözingen (ſ. 156.) 16 1/2 St. — Pieterlen D. 50. Langnau D. 30. Grenze 20. Grenchen D. 25 Bettlach D 25. Selzach D. 15. Bellach D. 35. Grederiſchhof W. 15. Käpplihof W. 5. Solothurn 10. (3 5/6 St.)

Reitweg von Court über Höhe 60. Allerheiligen 75. Grenchenbad 35. Grenchen D. 10 Im Ganzen 3 St., oder 4 1/6 St. näher als über Bözingen.

Stans (ſ. 213. und 49.) 21 2/3 St.

Stein am Rhein (ſ. 161. und 75.) 21 1/4 St.

Stockach (ſ. 161. und 131.) 24 5/6 St.

241. Straßburg, über Neu-Breiſach, gr. Straße, (ſ. 132.) 22 5/12 St.

242. Straßburg, über Freiburg, große Straße, (ſ. 164. und 133.) 27 7/12 St.

243. Straßburg, über Mühlhauſen und Kolmar, große Straße, 26 St.

Mühlhauſen (ſ. 73. und 102.) 6 1/12 St. — Dollerenbrücke 45. Schönſternbach D. 85. Wald 10. Enſisheim kl. St. 60. (3 1/3 St.) — Meyenheim D. 150. Heiligkreuz Fl. 85. Kolmar St. 65. (5 St.) — Oſt-

heim D. 110. Schletſtadt kl. St. 160. (4 ½ St.) — Ebersheim D. 80. Kogenheim D. 40. Bennfelden kl. St 65. Marenheim D. 25. Leimersheim D. 65. Fegersheim D. 50. Illkirch D. 60. Straßburg St. 45. (7 $^1/_{12}$ St.)

Stühlingen (ſ. 161. und 45.) 16 ¼ St.

Surſee (ſ. 157. und 159.) 14 ½ St.

Thiengen (ſ. 161.) 11 ⅔ St.

244. Thun, über Bern, große Straße, 23 ½ St.

Solothurn (ſ. 155.) 11 ⅚ St. — Bern (ſ. 27.) 6 ½ St. Thun (ſ. 63) 5 ⅙ St.

245. Thun, über Burgdorf, Fahrweg, 23 ⅙ St.

Langenthal (ſ 173.) 11 ⅙ St. — Burgdorf (ſ. 26.) 4 ½ St. — Thun (ſ. 135.) 7 ½ St.

245. Thun, über Sumiswald, Fahrweg, 24 ⅙ St.

Langenthal (ſ. 173) 11 ⅙ St. — Lotzwyl D. 40. Ruine Gutenburg 5. Madiswyl D. 25. Rohrbach D. 35. Waltringen D. 95. Wald 10. Sumiswald D. 90. (5 St.) — Grünenbachbrücke 5. Trachſelwald D. 20. Dürrgrabenbrücke 15. Höhe 10. Ranfluh W. 25. Zollbrücke W. 20. (1 $^7/_{12}$ St.) — Thun kl. St. (ſ. 136.) 6 $^5/_{12}$ St.

Trogen (ſ. 188. und 7.) 32 ⅙ St.

Unterſeen (ſ. 167. und 63.) 28 ¾ St.

St. Urban (ſ. 158. und 212.) 11 ¾ St.

Urſeren, ſ. Andermatt.

Vevay (ſ. 231.) 35 ½ St.

Waldshut (ſ. 161.) 10 ⅙ St.

Wallenſtadt (ſ. 160. und 41.) 32 $^7/_{12}$ St.

Weiſſenſtein (ſ. 156. und 169.) 12 ¾ St.

Williſau (ſ. 157. und 99.) 15 ⅙ St.

Winterthur (ſ. 160.) 20 ½ St. — Für das Uebrige ſ. 141.

Wyl (ſ. 160.) 25 ⅙ St.

Yverdon (ſ. 155. und 57.) 29 ⅓ St.

Zell (ſ. 171.) 5 $^5/_{12}$ St.

Zofingen (ſ. 157. und 159.) 10 ¼ St.

246. Zürich, große Straße, 16 $^1/_{12}$ St.

Frick (ſ. 151.) 6 ⅔ St. — Baden (ſ. 16.) 5 $^1/_{12}$ St. — Zürich (ſ. 7.) 4 ⅓ St.

Zug (ſ. 160. 179. und 150.) 18 ⅔ St.

Zurzach (ſ. 161. und 30.) 12 St.

Digitized by Google

Von Bern nach

247. Aarau, über Herzogenbuchſee, gr. Straße, 14¼ Stunde.

Köhlerhaus W. 15. Papiermühle W. 35. Stundenſtein 10 Kappelisacker W. 10. Höhe 10 Graubolz 5. Sand 25 Stundenſt. 10. Bäriswyl W. 5. Schloß 25. Hindelbank D. 15. Stundenſt. 15. Kirchberg D. 45. Stundenſt. 15 Oeſchberg W. 30. Brücke 5. St. Niklaus W. 5. Höchſtetten W 15 Stundenſt. 5. Hellſau W. 25. Seeberg D. 20. Stundenſtein 15. Ober-Oenz W. 20. Herzogenbuchſee D. 25. (6¾ St.) — Stundenſt. 15. Wald 5 Bötzberg D. 35. Stundenſtein 20. Straßen nach Langenthal und Aarwangen 10. Kaltherberg W. 25. Stundenſt 25 Morgenthal D. 15. (2½ St.) — Friedau W 10. Unter-Nyken W. 15. Stundenſt. 20. Hungerzelg W. 10. Straße nach Zürich 20. Grütt W. 5. Aarburg kl. St. 15 (1 7/12 St.) — Stundenſt. 10. Grenze 20. Olten kl. St. 15. Kapelle 15. Starrkirch D. 10. Däniken W. 50. Grezenbach D. 15. Schönenwerth Fl. 20. Weſſnau W. (Grenze) 30. Aarau St. 20 (3 5/12 St.)

Für alles Uebrige ſ. 13.

248. Aarau, über Burgdorf, gr. Straße, 14⅚ St.

Hindelbank (ſ. 247.) 2¾ St. — Stundenſtein 15. Möttſchwyl W. 20 Rohrmoos W. 20. Burgdorf kl. St. 30 (1 5/12 St.) — Emmenbrücke 5. Sommerhausbad 15. Wynigen D. 50 Rietwyl D. 65. Döringen D. 60. Bleyenbach D 35. Langenthal Fl. 40 Kaltherberg W. 30. (5 St.) — Aarau (ſ. 247) 5⅔ St.

Für alles Uebrige ſ. 26.

249. Aarau, über Solothurn, gr. Straße, 16½ St.

Sand (ſ. 247.) 1⅚ St. — Urtenen D. 10. Jägiſtorf D. 55. Fraubrunnen D 40. Bätterkinden D. 65. Kreilingen D. 30. Grenze 10. Lohn D. 20. Wald 15. Buchrein W. 20 Lerchenfeld W. 5. Solothurn St. 10 (4⅔ St.) — St. Katharinenkloſter 5 Wald 10. Neuhaus 55. Grenze 5. Attiswyl D. 5. Wietlisbach kl. St. 45. (2 1/12 St.) — Ober-Bipp D. 15 Nieder-Bipp D. 40. Dürrmühle 5. Grenze 15. Straße nach Baſel 5. Oenſingen D. 10. Ober-Buchſiten D. 50. Egerkingen D. 30. Brücke 25. Hägendorf D. 40. Rikenbach W. 15. Wangen D. 15. Olten kl. St. 25. (4⅚ St.) — Aarau (ſ. 247) 2⅔ St.

250. Aarberg, gr. Straße, 3½ St.

Bierhübeli W. 10. Beaulieu W. 5. Bei den Eichen 5. Neubrück W 15. Stukishaus W. 10 Stundenſt. 15. Brücke 20. Ortſchwaben D. 15. Straße nach Solothurn 20. Meykirch D 5. Frienisberg W. 30. Höhe 5. Seedorf D. 25. Stundenſt. 10. Thiergarten, Haus, 15. Aarberg kl. St. 15 (3½ St.)

Aarburg (ſ. 247.) 10⅚ St.

Digitized by Google

Aargletſcher (ſ. 257.) 35½ St.

251. Aarwangen, gr. Straße, 8⅓ St.

Bützberg (ſ. 247.) 7⅔ St. — Aarwangen D. 40.

252. Ablentſchen, über Thun, Fahr- und Reitweg, 15⅓ St.

Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Dürrenaſt W. 35. Gwatt D. 15. Straße nach Aeſchi 15. Brodhäusli W. 65. Simmenbrücke 10. Stutz W. 30. Latterbach D. 20. Erlenbach D. 25. (3 7/12 St.) — Lehmern W. 25. Ringoldingen W. 10. Hasle W. 25. Weiſſenburg D. 20. Unter-Bühl W. 25. Mettlenbrücke 45. Boltigen D. 45. (3¼ St.) — Reidenbach W. 20. Schwarzematt W. 10. Ober-Ried W. 25. Klus W. 20. Höhe 20. Neidigen W. 25. Grenze 15. Zelg W. 10. Jaunbrücke 5. Grenze 45. Ablentſchen D. 5 (3⅓ St.)

253. Ablentſchen, über Schwarzenburg, Reitweg, 12⅓ St.

Montbijou W. 10. Beſenſcheuer W. 5. Liebefeld W. 15. Königs D. 15. Alt-Landorf W. 10. Schwanden W. 10. Gaſel D. 15. Nieder-Scherli D. 80. Riedburg W. 35. Schwarzwaſſerbrücke 4. Akenmatt W. 15. Lanzenhäuſern W. 25. Steinhaus D. 20. Schwarzenburg Fl. 20. (3⅚ St.) — Brüller 30. Riedſtatt W. 40. Kalkſtätten D. 25. Ober-Eigen W. 5. Unter-Eigen W. 5. Guggersbach W. (Grenze) 10. Plaffeyen D. 45. Gutmannshaus W. 55. Senſebrücke 25. Zweite Brücke 35. Dritte Brücke 25. Schwarzſee 15. Schwarzſeebad 10. Rothenkaſten 45. Jaun oder Bellegarde D. 50. (7 St.) — Ober-Jaun D. 15. Zelg D. 20. Ablentſchen D. 55. (1½ St.)

254. Adelboden, Fahrweg, 14¼ St.

Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Frutigen (ſ. 87.) 5¼ St. — Engſtlingenbrücke 5. Reiniſch W. 30. Bühl W. 35. Holzach D. 25. Brücke 20. Inner-Arteten W. 25. Unter-Hirzboden W. 20. Ober-Hirzboden W. 20. Kieſchen W. 20. Engſtlingenbrücke 15. Adelboden D. 15. (3⅚ St.)

Reitweg von Frutigen nach Adelboden über Oberfeld W. 10. Loch W. 5. Riedbachbrücke 25 Blatt W. 85. Auſſer-Schwand W. 40. Inner-Schwand W. 15. Adelboden D. 45. Im Ganzen 3¾ St.

255. Aeſchi, Fahrweg, 7⅚ St.

Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Dürrenaſt W. 35. Gwatt D. 15. Straße nach dem Simmenthal 15. Kanderbrücke 5. Nuſtwald W. 30. Lappigen W. 20. Wyler D. 15. Hondrich D. 20. Aeſchi D. 25 (2⅔ St.)

Aigle (ſ. 326.) 21⅙ St.

Airolo (ſ. 267.) 27⅚ St.

256. Altorf, Fahrſtraße, 25 11/12 St.

Sommerhausbad (ſ. 248.) 4½ St. — Höhe 60. Hochwacht 35. Waltringen D. 50. Dürrenroth D. 35.

Wald 30. Hutwyl kl. St. 30 (4 St.) — Grenze 15. Zell D. 60. Kaſteln Schloß 50. Wiggerbrücke 10. Etiswyl D. 20. Mauenſee W. 45. St. Erhard D. 35. Kapelle 20. Surſee kl. St. 10 ($4\frac{5}{12}$ St.) — Luzern (ſ. 95.) 4¾ St. — Altorf (ſ. 5.) 8¼ St.

Fahrweg von Bern nach Burgdorf über Baumgarten W. 15. Siechenhaus 20. Wegmühle W. 15 Bolligen D. 15. Habſtetten W. 15. Krauchthal D. 55. Burgdorf kl. St. 95. Im Ganzen 4 St. oder ⅙ St. näher als über Hindelbank.

Reitweg von Hutwyl über Uffhauſen D. 50. Luthernmühl W. 20. Höhe 35. Williſau kl. St. 50. (2¾ St.) — Luzern (ſ. 99.) $6\frac{1}{12}$ St. Im Ganzen 8⅚ St. oder ⅓ St. näher als über Surſee.

257. Andermatt, über Luzern, Fahrweg, $32\frac{11}{12}$ St.

Altorf (ſ. 256.) $25\frac{11}{12}$ St. — Andermatt oder Urſeren D. (ſ. 24.) 7 St.

258. Andermatt, über den Suſten, Reitweg, $32\frac{7}{12}$ Stunden.

Unterſeen (ſ. 63.) $10\frac{5}{12}$ St. — Meyringen (ſ. 214.) 7½ St. — Alpbachbrücke 5. Aarbrücke (Stein W.) 15. Kirchethöhe 20. Aarbrücke 20. Im Hof W. 10. Nieder-Wyler W. 10. Gadmenbrücke 15. Auſſer Mühlithal W. 15. Gentelbrücke 5. Mühlithal W. 5. Ey W. 25. Neſſelthal D. 30. Gadmenbrücke 5. Unter-Schaftelen W. 5. Mittel-Schaftelen W. 10. Ober-Schaftelen W. 10. Gadmenbrücke 5. Furren W. 5. Egg W. 10. Gadmen D. 25. Obermatt W. 10. Steinalpſennhütten 75. Suſtenpaß 125 (7⅔ St.) — Sennhütten Hundsalp 80. Fährigen W. 50. Maien W. 30. Maienſchanze 90. Waſen D. 30 (4⅔ St.) — Andermatt oder Urſeren D. 2⅓ St.

Für die Einzelnheiten der Wege ſ. 63. und 214.

259. Andermatt, über Grimſel und Furka, Reitweg, 32⅓ St.

Unterſeen (ſ. 63.) $10\frac{5}{12}$ St. — Meyringen (ſ. 214.) 7½ St. — Im Hof W. (ſ. 256.) 1⅙ St. — Bottigen W. 5. Ochiſtein 15. Vorder-Urweid W. 10. Zubenbachbrücke 10 Hinter-Urweid W. 5. Schwanden W. 5. Aarbrücke 5. Benzenfluh 5. Schlafplatte 10. Benzlauibachbrücke 5. Im Boden W. 10. Aegerſtein W. 5. Spreitbachbrücke 10. Guttannen D. 15. ($1\frac{11}{12}$ St.) — Tſchingelmattbrücke 15. Schwarzbrunnenbrücke 25. Aarſturz 5. Breitenwald 5. Handeckkehren 15. Aerlenbachbrücke 15. Handeck, Sennhütte, 5. Helleplatte 10. Kleine Vögeleinbrücke 15. Große Vögeleinbrücke 15. Stockſtägen oder böſe Seite 5. Aelperſulz 10. Räterichsboden Sennh. 15. Keſſibidmer 5. Sommerloch 10. Spitallamm (Engpaß) 10. Spitalbögeleinbrücke 5. Grimſelſpital 15 (3⅓ St.) — In Aerlen 25. Grimſelhöhe 10. Hauseck- oder Todtenſee 15. Meienwang 45. Rhonegletſcher 30. Enzianenbrenner 10. St. Petronellenkapelle 10. Furkapaß 95. (4 St.)

Digitized by Google

— Sennh. 65. Realp D. 50. Reußbrücke 20. Zum Dorf W. 20. Reußbrücke 5. Reußbrücke 35. Hoſpital D. 10. Reußbrücke 5. Andermatt oder Urſeren D. 35. (4 St.)

Reitweg vom Grimſelſpital zum Aargletſcher über Spitalbühl 15. Aarboden 10. Aarbrücke 15. Sennh. bei der Balm 10. Großer Bärenbühl 30. Kleiner Bärenbühl 10. Sennh. Alteſtaffel 15. Vorderaargletſcher 15. Tiſch 15. Abſchwung 15. Grotte Kaltherberg 15. Im Ganzen 2¾ St.

Appenzell (ſ. 347. und 9.) 41½ St.

Arbon kl. St. (ſ. 347. und 11.) 39⅙ St.

Arth Fl. (ſ. 305. und 473.) 21 1/12 St.

Aubonne kl. St. (ſ. 54. und 57.) 13 1/12 St.

Avenches kl. St. (ſ. 55.) 6⅔ St.

Baar D. (ſ. 305. und 410.) 22⅓ St.

260. Baden, große Straße, 18 7/12 St.

Hungerzelg (ſ. 247.) 10⅙ St. — Straße nach Aarburg 20. Niederwyl D. 10. Rothriſt W. 10. Wiggerbrücke 5. Stundenſtein 5. Kreuzſtraße W. 10. Winterhalden W. 25. Striegel 10. Stundenſtein 15. Saffenwyl D. 5. Brücke 30. Köllikon D. 20. Stundenſtein 5. Entfelden D. 25. Suhr D. (Stundenſt.) 35. Straße nach Aarau 20. Hunzenſchwyl D. 25. Stundenſt. 15. Lenzburg kl. St. 35. (5 5/12 St.) — Baden kl. St. (ſ. 7.) 3 St.

Baden ſ. Leukerbad.

Ballſtall Fl. (ſ. 259) 11 St.

261. Baſel, über Solothurn und den Ober-Hauenſtein, große Straße, 18⅓ St

Dürrmühle (ſ. 249.) 9 7/12 St. — Grenze 15. Straße nach Aarau 5. Aeuſſere Klus W. 15. Enge 15. Innere Klus W. 15. Ballſtall Fl. 20. (1 5/12 St.) — St. Wolfgang D. 20. Straße nach dem Paßwang 10. Ruine Falkenſtein 5. Langenbruck D. 30. Wallenburg kl. St. 60. (2½ St.) — Oberdorf od. Onolzweiler D. 10. St. Peterskirche 5 Niederdorf D. 15. Höllſtein W. 30. Bad Bubendorf 40. Straße nach Olten 30. Lieſtall kl. St. 10. (2⅓ St.) — Baſel (ſ. 21.) 2 11/12 St.

262. Baſel, über den Paßwang, Fahrweg, 19 11/12 St.

Ballſtall (ſ. 261.) 11 St. — St. Wolfgang D. 20. Straße nach Wallenburg 10. Ruine Falkenſtein 5. Mümliswyl D. 30. Unter-Paßwang W. 35. Mittel-Paßwang W. 15. Ober-Paßwang Sennh. 20. Paßwanghöhe 10. (2 5/12 St.) — Dürrenaſt 30. Beinweil D. 35. Erſchwyl D. 35. Ruine Thierſtein 10. Büſſerach D. 10. Breitenbach D. 15. Grenze 10. Zwingen D. 25. Eck 45. Grellingen D. 15. Grenze 10. Eck 20. Angenſteinbrücke 10. Aeſch D. 5. Wald 10. Reinach D. 25. Wald 15. Brüglingen D. 40. Baſel St. 25. (6½ St.)

Oder nach 237. zwei Stunden näher (17 11/12 St.)

Digitized by Google

263. **Baſel, über den Weiſſenſtein, Fahrweg, 21 ¼ St.**

Solothurn (ſ. 249.) 6 ½ St. — Oberdorf D. 45. Wald 10. Wirthshaus 65. Gänsbrunnen D. 95. Enge 10. Cremine D. 25. Grandval D. 20 Roche D. 60 Brücke 15. Glashütte 10. Eiſenhammer 20. Magaſin des Roches 10. Courrendlin D. 15. Straße nach Delsberg 30. Straße nach Delsberg 10. Sägemühle 5. Schlucht 15 Bad 5. Soyhière D. 10. Oberrieder Wald W. 35. Bebrunnen W. 15. Liesbergmühle 15. Eck 13. Straße nach Klein-Lützel 30. Glashütte 10. Brücke 20. Laufen kl. St. 15. Lochbrücke 5. Brücke 5. Zwingen D. 20. (11 1/12 St.) — Baſel (ſ. 262.) 3 ⅔ St.

264. **Baſel, durch das Münſterthal, große Straße, 22 ⅓ St.**

Aarberg (ſ. 250.) 3 ½ St. — Büel D. 45. Hermeringen D. 15. St. Niklaus W. 20. Bellmund D. 15. Port W. 15. Nidau kl. St. 10. Süßbrücke 5. Biel kl. St. 15. (2 ⅓ St.) — Champagne W 10. Bözingen D. 15. Frinvilliers W. 30. Ruine Rondchâtel 15. Reuchenette W. 20. Burg Pery 5. Hütte W. 15. Eck 45. Sonceboz D. 10. Pierre-Pertuis 20. Tavannes oder Dachsfelden D. 10. (3 ¼ St.) — Birsbrücke 15. Chindon D. links 5. Reconviliers D. 10. Tramebrücke 15. Pontenet D. 15. Malleray D. 15. Bévillard D. 15. Sorvilier D. 15. Kapelle 20. Court D. 10. Birsbrücke 35. Pré-Gobat W. 10. Les Laives W. 15. Moutier oder Münſter Fl. 10. Birsbrücke 20. Roche D. 15. (4 St.) — Baſel (ſ. 263.) 9 ¼ St.

265. **Beffort, große Straße, 23 1/12 St.**

Tavannes od. Dachsfelden (ſ. 264.) 9 1/12 St. — Tramebrücke 35. Le Fuet W. 10. Moulin de la Rouge-Eau W. 15. Bellay W. 15. La Joux D. 35. Saulcy D 35. La Racine W. rechts 15. Bohrenberg H. 15. Glovelier D. 40. Boécourt D. 15. Eck 40. Repais H. 15. Le Creux 15. Aſuel D. rechts 15. Cornol D. 45 Magaſin de la Terre 20. Courgenay D. 10. Voyebeu W. 35. Porrentruy kl. St. 10. (7 ¼ St.) — Waffenfabrik 25. Courchavon D. 20. Courtemaiche D. 20. Grandcourt W. 15. Buix D. 15. Boncourt D. 20. Grenze 10. Delle kl. St. 15. (2 ⅓ St.) — Höhe 15. Thiancourt D. 15. Grandvillars D. 30. Bourogne D. 55. Sevenans D. 75. Beffort kl. St. 75. (4 5/12 St.)

266. **Bellinzona, über Luzern, Fahrweg, 47 ½ St.**

Altorf (ſ. 256.) 25 11/12 St. — Bellinzona (ſ. 24.) 21 7/12 St.

267. **Bellinzona, über Grimſel und Nüfenen, Reitweg, 45 ¼ St.**

Unterſeen (ſ. 63.) 10 5/12 St. — Meyringen (ſ. 214.) 7 ½ St. — Grimſelhöhe (ſ. 259.) 7 St. — Hauseck 15. Obergeſteln D. 80. Rhonebrücke 10. Im Loch W. 10. Eginenbrücke 15. Ueber den Fall 15. Sennh. Eginen-

thal 15. Eginenbrücke 10. Novena- oder Nüfenen-Uebergang 100. ($4\frac{1}{2}$ St.) — Al Aqua, Wirthsh. 85. Ronco D. 70. Bedretto D. 35. Villa D. 30 Bedrettobrücke 5. Fontana D. 45. Teſſinbrücke 45. Airolo D. 10. ($5\frac{5}{12}$ St.) — Bellinzona (ſ. 24.) $10\frac{5}{12}$ St.

268. Bellinzona, über Gemmi und Simplon, Reit- und Fahrweg, 53 St.

Thun (ſ. 63.) $5\frac{1}{6}$ St. — Leukerbad (ſ. 87.) $13\frac{5}{6}$ St. — Ställe 30. Inden D. 40. — Dalabrücke 5. Leuk oder Loueſche Fl. 80. Rhonebrücke 5. Suſten W. 5. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Crevola (ſ. 172.) $17\frac{2}{3}$ St. — Toſabrücke 25. Maſera D. 25. Bajesco D. 40. Trontanoſchlucht 45. Riva D. 30. Crana D. 15. Malesco D. 15. Olgia D. 60. Comedo D. 40. Boranone D. 40. Menedro D. 55. Verdaſio D. 25. Brücke 25. Della Roſa D. 25. Cumino D. 45. Brücke 5. Intragna D. 10. Onſernonebrücke 5. Bardagno D. 25. Begno D. 10. Ponte-Brolla 10. Locarno kl. St. 50. ($10\frac{5}{12}$ St.) — Minucio D. 15. Tenero D. 20. Verzascabrücke 5. Gordola D. 5. Cugnasco D. 45. Gudo D. 25. Sementia D. 25. Brücke 15. Caraſſo D. 5. Teſſinbrücke 15. Bellinzona kl. St. 15. ($3\frac{1}{6}$ St.)

269. Bellinzona, über Vevay und Sitten, große Straße und Fahrweg, $67\frac{2}{3}$ St.

Bulle (ſ. 37.) 11 St. — Châtel-St.-Denis (ſ. 38.) $3\frac{1}{2}$ St. — Vevay (ſ. 127.) $2\frac{1}{4}$ St. — Sitten (ſ. 126.) $15\frac{1}{12}$ St. — Crevola (ſ. 172.) $22\frac{1}{4}$ St. — Bellinzona (ſ. 268.) $13\frac{7}{12}$ St.

Belp und Belpberg (ſ. 338) $1\frac{7}{12}$ St.

Bernhardsberg, der große, (ſ. 127. und 511.) $34\frac{11}{12}$ St.

Berra (ſ. 343.) $8\frac{1}{3}$ St.

270. Bex, über Vevay, große Straße, $22\frac{2}{3}$ St.

Bulle (ſ. 37.) 11 St. Châtel-St.-Denis (ſ. 38.) $3\frac{1}{2}$ St. — Vevay (ſ. 127.) $2\frac{1}{4}$ St. — Bex (ſ. 126.) $5\frac{11}{12}$ St.

271. Bex, über den Pillon, Fahr- und Reitweg 30 St.

Thun (ſ 63.) $5\frac{1}{6}$ St. — Boltigen (ſ. 252.) $6\frac{5}{6}$ St. — Reidenbach W. 20 Weiſſenbachbrücke 20. Littisbach W. 20. Garſtettbrücke 10. Grubenwald W. 20. Mannenburg W. 10. Mannenried W. 10. Oberried W. 5. Brücke 5. Zweiſimmen D. 20. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Maſenried W. 25. Vorder-Reichenſtein W. 10. Hinter-Reichenſtein W. 10. Oeſchſeite W. 30. Saanenmöſer W. 20. Schwand W. rechts 20. Schönried W. 30. Saanen oder Geſſenay Fl. 35. (3 St.) — Am Möſerenbach W. 15. Unter-Gruben W. 10. Staad D. 10. Turbachbrücke 5. Reuti W. 5. Mattenbrücke 30. Halden W. 30. Saanenbrücke 5. Ladi W. 10. Scherzisbachbrücke 5. Feuterſei W. 5. Gſteig oder Chatillonet D. 40. ($2\frac{5}{6}$ St.) — Grund W. 15. Rüſch W. 30. Pillon- oder Balemhöhe 25. Dalafall 10. Les Fnederens W. 5.

Les Iles W. 45. Sennh. La Treloſiodeſe 30. Sennh. Les Maſots 20. Sennh Les Eaux-froides 15. Col de la Croix 30. Sennh L'Hervie 10. Sennh. Le Couſin 30. Sennh. Sous les Leuvres 30. Sennh. Arveyes 90. Arveyes D. 45. Les Fondemens 60. Le Bouillet 45. Le Devin W. 10. Bex D. 45. (9⅚ St.)

Biel (ſ. 250. und 264.) 5⅚ St.

272. Blumenſteinerbad, große Straße, 5⅙ St.

Mühlegraben (ſ. 66.) 3¼ St. — Lohnsdorf W. 15. Gürbenbrücke 15. Riedhübelbrücke 40. Unter-Wattenwyl D. 10. Mettlen D. 15. Gürbenbrücke 10. Blumenſteinerbad 10. (1 11/12 St.)

Bödelein ſ. Interlachen

Borromäiſche Inſeln (ſ. 37. 38. 126. 127. und 172.) 64 11/12 St.

Brienz (ſ. 63. und 214.) 14 5/12 St.

Brig (ſ. 269.) 42¼ St. und nach 268. 26⅚ St.

273. Brugg, große Straße, 17⅓ St.

Hunzenſchwyl (ſ. 260.) 14¾ St. Stundenſtein 15. Hard W. 25. (⅔ St.) — Brugg (ſ. 16.) 1 11/12 St.

Oder über Aarau (ſ. 247. und 16.) 17 11/12 St.

Bruntrut ſ. Porrentruy.

274. Büren, große Straße, 6 5/12 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3½ St. — Lyß D. 45. Bütigen D. 55. Dotzingen D. 50. Büren kl. St. 25. (2 11/12 St.)

Oder Fahrweg über Ortſchwaben (ſ. 250.) 1 7/12 St. — Straße nach Aarberg 20. Schüpfen D. 45. Wengi D. 45. Schnottwyl D. 35. Büren kl. St. 70. Im Ganzen 5⅙ St. oder 1¼ St. näher als über Aarberg.

Bull (ſ. 127.) 11 St.

Burgdorf (ſ. 248.) 4⅙ St.

Chaſſeral ſ. Geſteler.

Chateau-d'Oex (ſ. 320.) 16 St.

Chatel-St. Denis (ſ. 127.) 14½ St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 250. und 40.) 13⅙ St. oder nach 250. 264. und 39. 14 1/12 St.

Chur (ſ. 258. 7. 10. und 41.) 47⅚ St. und nach 63. 214. 259. und 354. 52 5/12 St.

Courtlari (ſ. 250. und 40.) 9¾ St.

Delemont (ſ. 264. und 43.) 15 St.

Diſſentis (ſ. 259. und 44.) 39⅓ St.

Domo-Doſſola (ſ. 127. 126. und 172.) 54½ St.

Egliſau (ſ. 260. und 46.) 23⅔ St.

275. Einſiedeln, über Zürich, gr. Straße 30½ St.

Baden (ſ. 260.) 18 7/12 St. — Zürich (ſ. 7.) 4⅓ St. — Einſiedeln (ſ. 160.) 7 7/12 St.

Digitized by Google

276. Einſiedeln, über Luzern, Fahr- und Reitweg, 27 St.

Luzern (ſ. 256.) 17 2/3 St. — Küßnacht (ſ. 76.) 2 1/3 St. — Tellskapelle 15. Ober-Immenſee W. 10. Arth Fl. 75. (1 2/3 St.) — Ober-Arth D. 15. Goldau W. 30. St. Anna und Steinerberg D. 55. Ecce Homo W. 35. Sattel D. 20. Rothenthurm D. 50. Altmatt 45. Katzenſtrick 30. Einſiedeln Fl. 40. (5 1/3 St.)

Oder von Luzern über den See nach Brunnen 5 1/6 St. Ingenbohl D. 10. Ibach W. 25. Schwyz Fl. 25. Hackenhöhe 90. Alpthal D. 50. Alpbrücke 45. Einſiedeln Fl. 30. Im Ganzen 9 3/4 St. oder 5/12 St. weiter als über Küßnacht.

Emmenthal ſ. Langnau.

Engelberg (ſ. 256. und 49.) 24 1/12 St.

Oder über Im Hof W. (ſ. 256.) 19 1/12 St. Gadmenbrücke 5. Wyler D. 5. Höhe 25. Gentel W. 45. Sennh. 15. Junaholz 90. Engſtlenſee 60. Ende des Sees 15. Jochberghöhe 75. (5 7/2 St.) — Trübſee 35. Ställe 25. Sennh. Unter-Trübſeealp 10. Roßalp 10. Aabrücke 45. Erſpe W. 10. Engelberg 30. (2 3/4 St.) Im Ganzen 27 5/2 St.

Engiſteinbad (ſ. 291.) 2 2/3 St.

Eſtavayer (ſ. 55. und 50.) 10 3/4 St.

Faulhorn ſ. Grindelwald.

Frauenfeld (ſ. 260. und 8.) 30 1/12 St.

277. Freiburg, über Neueneck, große Straße (ſ. 37.) 5 1/12 St.

228. Freiburg, über Abligen, Reitweg, 6 1/6 St.

Nieder-Scherli (ſ. 253.) 1 5/6 St. — Mittelhäuſern W. 25. Niederen W. 15. Ueberfahrt 5. Abligen D. 55. Heitenried D. 30. Luſtorf D. 60. Freiburg St. (ſ. 37.) 1 1/6 St.

279. Freiburg, über Laupen, Fahrweg, 6 St.

Nieder-Wangen (ſ. 37.) 1 1/4 St. — Straße nach Neueneck 30. Wald 5. Laupen kl. St. 70. (1 3/4 St.) — Senſebrücke 5. Grenze 5. Ober-Böſingen D. 15. Düdingen D. 80. Räſch D. 20. Balliswyl D. 15. Kaſtels W. 10. St. Barthelemikapelle 15. Freiburg St. 15. (3 St.)

280. Freiburg, über Schwarzenburg, Fahrweg, 7 5/12 St.

Schwarzenburg (ſ. 253.) 3 5/6 St. — Thoren, Grenzbureau 5. Heitenried D. 15. Kapelle Winterlingen 30. Im Schlief W. 10. St. Antoni W. 15. Taffers D. 45. St. Barthelemikapelle 40. Freiburg St. 15. (3 7/12 St.)

Frutigen (ſ. 63. und 87.) 10 5/12 St.

Gadmenthal (ſ. 63. 214. und 256.) 22 1/12 St.

281. St. Gallen, große Straße, 37 1/2 St.

Baden (ſ. 260.) 18 7/12 St. — St. Gallen (ſ. 7.) 18 11/12 St.

Digitized by Google

Gaſterenthal (ſ. 301.) 15½ St.

Gemmi ſ. Leukerbad.

282. Genf, über Avenches, große Straße, 28½ St.
Leuenberg (ſ 55.) 4⅔ St. — Genf (ſ. 54.) 23⅚ St.

283. Genf, über Freiburg, große Straße, 28 7/12 St.
Freiburg (ſ. 37.) 5 1/12 St. — Payerne (ſ. 56.) 3⅔ St. — Genf (ſ. 54.) 19⅚ St.

284. Genf, über Avenches und Yverdon, große Straße, 28¾ St.
Leuenberg (ſ. 55.) 4⅔ St. — Payerne (ſ. 54.) 4 St — Genf (ſ 57.) 20 1/12 St.

285. Genf, über Neuenburg, große Straße, 31⅚ St.
Aarberg (ſ. 250.) 3½ St. — Neuenburg (ſ. 40.) 5⅔ St. — Yverdon (ſ. 58.) 7 St. — Genf (ſ. 57.) 15⅔ St.

Geſteler oder Chaſſeral (ſ. 250., 264. und 59.) 9⅚ St.

Glarus (ſ. 258. 7. 42. und 60.) 36¼ St.

Grandſon (ſ. 55. 54. und 58.) 13½ St.

Grimſel (ſ 259.) 24⅓ St.

286. Grindelwald, Fahrweg, 15¼ St. (ſ. 63.)
Oder über das Faulhorn, Fußweg von Unterſeen über Matten D. 20. Lütſcheuenbrücke 30 Bönigen D. 5. Brücke 10. Ehrſchwend W. 15 Sengg W. 45. Brücke 10. Iſeltwald W. 25. Schulmeiſterhaus 65. Gießbach 5. Oberſter Fall 30. Sennh. im Boden 60. Sennh. Tſchingelfeld 30 Faulhorn-Gipfel 90. (7⅓ St.) — Bachſee 70. Sennh. Bachalp 25. Holzmatt W. 50. Grindelwald D. 65. (3½ St.) Im Ganzen 10⅚ St. alſo 6 St. weiter als der Straße nach.

Fußweg von Bönigen über Kunzlen, Sennh. 110. Furka 65. (4 St.) Faulhorn 65. Dieſer Weg iſt ſehr beſchwerlich.

Grindelwald über Meyringen (ſ. 214. und 64.) 24⅚ St.

Gſteig (ſ. 271.) 20⅙ St.

287. Guggisberg, Fahrweg, 5½ St.
Riedſtatt (ſ. 253) 5 St. — Guggisberg D. ½ St.
Oder von Riggisberg (ſ. 66.) 3¾ St. — Hinter-Giebeleck W. 35. Rüttigrund 75. Bärenwart W. 15. Unter-Rüſcheck W. 10. Rüſcheck D. 10. Gambach W. 15. Schwendi W. 15. Ried D. 25. Guggisberg D. 15. (3 7/12 St.) Im Ganzen 7⅓ St.

288. Gurnigelbad, über Riggisberg, Fahrweg, (ſ. 66.) 5⅚ St.
Oder über Schwarzenburg, (ſ. 253.) 3⅚ St. — Schöne Tanne W. 15. Hofſtaat, W. 15. Mammishaus W. 10. Henziſchkon W. 5. Granegg W. 10. Schlucht Lindenbach 5. Schwarzkaſten 10. Riggisberg D. 50.

Digitized by Google

2 St.) — Gurnigelbad (ſ. 66.) $1\frac{7}{12}$ St. Im Ganzen ($7\frac{5}{12}$ St.

289. Gurten, Reitweg, 1 St.

Sulgenbach W. 15. Sandrein W. 5. Groß-Wabern D. 10. Steinbruch 5. Beim Haſenbrunnen 10. Gurtengipfel 15.

Oder über Montbijou W. 10. Beſenſcheuer W. 5. Liebefeld W. 15. Köniz D. 15. Gipfel 35. Im Ganzen $1\frac{1}{3}$ St.

Guttannen (ſ. 259.) 21 St.

Habkeren (ſ. 63. und 65.) 9 St.

Hasli ſ. Meyringen.

Heriſau (ſ. 260. und 9) $36\frac{1}{2}$ St.

Hindelbank (ſ. 247.) $2\frac{3}{4}$ St.

290. Hofwyl, gr. Straße, 2 St.

Bierhübeli W. 10. Beaulieu W. 5. Bei den Eichen 5. Neubrück W. 15. Graben W. 30. Hofwyl W. 55. (2 St.) — Oder über Sand (ſ. 247.) $1\frac{2}{3}$ St. — Seedorf D. 20. Hofwyl W. 15. ($2\frac{1}{4}$ St.)

Fahrweg über Kappelisacker W. (ſ. 247.) $1\frac{1}{3}$ St. — Zollikofen W. 45. Hofwyl 45 ($2\frac{5}{6}$ St.)

Fußweg über Bierhübeli W. 10. In der Enge W. 5. Engegüter 15. Engemeiſtergut W. 10. Fähre bei Reichenbach 15. Zollikofen W. 10. Hofwyl 45 ($1\frac{5}{6}$ St.

291. Hutwyl, gr. Straße, 9 St.

Liebeck W. 10. Jolimont 5. Eckhölzli (Straße nach Thun) 15. Stundenſtein 30. Gümligen D. 5. Rüfenach D. 20. Worblenbrücke 25. Worb D. 5. Stundenſt. 5. Bad Engiſtein 20. Straße nach Biglen 20. Walkringen D. 15. Stundenſt. 5. Bigelthal W. 10. Gomerkinden D. 20. Brücke 20. Stundenſt. 10. Schaffhauſen D. 5. Goldbach D. 15. Lüzelfluh D. 10. Waldhaus W. 15. Stundenſtein 15. Sumiswald D. 45 ($5\frac{3}{4}$ St.) — Wald 20. Waltringen D. 80. Wald 10. Brücke 15. Dürrenroth D. 10. Wald 30. Huttwyl kl. St. 30. ($3\frac{1}{4}$ St.)

Und nach 256. $8\frac{1}{2}$ St.

Interlachen (ſ. 63.) $10\frac{2}{3}$ St.

292. Jouxthal, Fahrweg, $20\frac{1}{6}$ St.

Avenches (ſ. 13.) $6\frac{2}{3}$ St. — Payerne (ſ. 50.) 2 St. — Orbe (ſ. 57.) $6\frac{5}{12}$ St. — Agiz D. 25. Bofflens D. 10. Croix D. 30. Romainmotier Fl. 15. Vaulion D. 60. Höhe 40. Le Pont D. 35. Brücke 5. Les Charbonnières D. 10. Sechehaie D. 40. Terſu 20. Le Lieu du Chenit D. 15. ($5\frac{1}{12}$ St.)

Kanderſteg (ſ. 87.) $13\frac{1}{6}$ St.

Konſtanz (ſ. 347. und 8.) 35 St.

Krauchthal (ſ. 26.) $2\frac{1}{4}$ St.

Langenthal (ſ. 248.) $8\frac{2}{3}$ St.

Digitized by Google

293. Langnau, gr. Straße, 6 St.

Worb (ſ. 291.) 1 11/12 St. — Stundenſt. 5. Richingen W. 15. Ried W. 15. Stundenſt. 25. Groß-Höchſtätten D. 10. Zäziwyl D 20. Klein-Zäziwyl W. 15. Oberthal W. 10. Stundenſt. 5. Unterthal W. 15. Steinibach D. 10. Signau D. 20. Emmenbrücke (Stundenſt) 15. Mettlenberg D. 15. Ilfisbrücke 35. Langnau Fl. 10. (4 1/12 St.)

294. Lauenen, Fahrweg, 19 1/2 St.

Reuti (ſ. 270.) 18 1/12 St. — Lauenenbrücke 30. Stalden W. 30. Lauenen D. 25. (1 5/12 St.)

Von Lauenen nach Gſteig, Reitweg über Lauenenalp 30. Sennh. Brüchli 15. Sennh. Chrinnen 30. Ställe 30. Gſteig D. 30. Im Ganzen 2 1/4 St.

Reitweg von Lauenen nach An der Lenk, über Trütlisberg 75. Trütlisberghöhe 30 Sennh. Haslerberg 45. Sennh. Raslaue 40. Lenk D. 60. Im Ganzen 4 1/6 St. — Oder über Reuti W. 15. Sennh. Matten 75. Höhe des Stübblene 60. Sennh. Rüfiswald 60. Pöſchenried W. 30. Stalden W. 50. Seefluh W. 5. Platten W. 10. Lenk D. 20. Im Ganzen 5 5/12 St.

Laupen (ſ. 279.) 3. St.

295. Lauſanne, über Avenches, gr. Straße, 17 St.

Leuenberg (ſ. 55.) 4 2/3 St. — Lauſanne (ſ. 54.) 12 1/3 St.

296. Lauſanne, über Freiburg, gr. Straße, 17 1/12 St.

Freiburg (ſ. 37.) 5 1/12 St — Payerne (ſ. 56.) 3 2/3 St. — Lauſanne (ſ. 54.) 8 1/3 St.

297. Lauſanne, über Avenches und Yverdon, gr. Straße, 19 1/12 St.

Leuenberg (ſ. 55.) 4 2/3 St. — Payerne (ſ. 54.) 4 St. — Yverdon (ſ. 57.) 4 5/12 St. — Lauſanne (ſ. 82) 6 St.

298. Lauſanne, über Neuenburg, gr. Straße, 22 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3 1/2 St. — Neuenburg (ſ. 40.) 5 2/3 St. — Yverdon (ſ. 58.) 7 St. — Lauſanne (ſ. 82.) 6 St.

Lauterbrunnen (ſ. 63. und 84.) 13 5/6 St. — Und bis zum Schmadribach ſ. 324.

299. Lenk oder An der Lenk, Fahrweg, 17 1/3 St.

Zweiſimmen (ſ. 270.) 14 1/3 St. — Bettelried W. 10. Schloß Blankenburg 10 Wolfei W. 15. Häuſern W. 15. St. Stephan D. rechts 10. Gradey D. 15. Moos W. 25. Matten D. 10. Fermelbachbrücke 5. Ober-Matten W. 5. Niederdorf W. 20. Gutenbrunnen W. 25. Rothenbachbrücke 10. Lenk D. 5. (3 St.)

Reitweg von Lenk nach Lauenen ſ. 294.

Nach den Siebenbrunnen über Baurt. W. 35.

Oberried W. 10. Simmenſturz 30. Ober-Simmenſturz 15. Sturz der Simme in den Abgrund 15. Ebene 15. Sennhütten 5. Siebenbrunnen 10. Im Ganzen 2 1/4 St.

Reitweg nach Adelboden über Sennh. Buhlberg 45. Hahnenmöſer 80. Adelboden D. 115. Im Ganzen 4 St.

Lenzburg (ſ. 260.) 15 7/12 St.

Leukerbad (ſ. 87.) 19 St.

Locarno (ſ. 268.) 49 5/6 St.

300. Locle, gr. Straße, 14 3/4 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3 1/2 St. — La Chaux-de-Fonds (ſ. 40.) 9 2/3 St. — Locle (ſ. 91.) 1 1/12 St.

Fahrweg von Neuenburg nach Locle über Le Suchlez W. 20. Peſeux D. 15. Corſelles D. 10. Straße nach Pontarlier 5. Montmollin W. 20. Les Grattes W. 40. Großeck 20. La Tourne W. 15. Les Petits Ponts W. 65. Les Ponts D. 20. Les Joux W. 20. Le Quartier W. 35. Sur les Res W. 15. Les Replats W. 15. La Jaluze W. 10 Le Locle Fl. 15. Im Ganzen 5 2/3 St. oder 1/12 St weiter als über La Chaux-de-Fonds.

Reitweg von Neuenburg über Vallengin kl. St. 70. Boudevilliers D. 20. Malvilliers W. 25. Höhe 45. La Sagne D. 45. Höhe 25. Entre-deux-Monts W. 20. Locle Fl. 30. Im Ganzen 4 2/3 St. oder 11/12 St. näher als über La Chaux-de-Fonds.

301. Lötſchenthal, Reit- und Fußweg, 21 St.

Kanderſteg D. (ſ. 87.) 13 1/6 St. — Eggenſchwend W. ·0. Klus (Kanderbrücke) 20. Schwarzbach W. rechts 15. Gebüſch 15. Sennh. Brandhubel 60. Kanderbrücke 5. Sennh. Gfäll 15. Am Gletſcher 75. Gandecke jenſeits 10. Alter Weg 30. Lötſchberg Höhe 30. Sennh. Kummen 30. Sennh. Ober-Hoggenalp 45. Sennh. Unter-Hoggenalp 30. Ferden D. 60. (7 5/6 St.)

Ein bequemerer Weg führt über die Gemmi eben dahin.

Lugano (ſ. 267. und 93.) 51 1/12 St.

302. Lungern, Fahrweg, 17 1/2 St.

Unterſeen (ſ. 63.) 10 5/12 St. — Wylerbrücke (ſ. 214.) 5 5/12 St. — Wachthaus 50. Grenze 20. Lungern D. 30 (1 2/3 St.)

303. Luzern, über Zofingen, gr. Straße, 20 3/4 St.

Hungerzelg (ſ. 247.) 10 1/6 St. — Kreuzſtraße W. (ſ. 260.) 1 St. — Zofingen kl. St. 35. — Surſee (ſ. 96) 4 1/4 St. — Luzern (ſ. 95.) 4 3/4 St.

304. Luzern, über Sumiswald und Surſee, große Straße, 18 1/6 St.

Huttwyl (ſ. 291.) 9 St. — Surſee (ſ. 256.) 4 5/12 St. — Luzern (ſ. 95.) 4 3/4 St.

Fahrweg über Sommerhausbad (ſ. 248.) 4 1/2 St. — Surſee (ſ. 256.) 8 5/12 St. — Luzern (ſ. 95.) 4 3/4 St.

Digitized by Google

Im Ganzen 17 ⅔ St., oder ½ St. näher als über Sumiswald. — Für alles Uebrige ſ. 256.

805. Luzern, durch das Entlibuch, große Straße, 17 1/12 St.

Langnau (ſ. 293) 6 St. — Spital 25. Ilfisbrücke rechts 10. Trubſchachen D. (Stundenſt.) 25. Ilfisbrücke 15. Kröſchenbrunn W. (Grenze) 15. Ilfisbrücke 15. Straße nach Thun 35. Heilige drei Könige W 5. Eſcholzmatt D. 40. Weißemmen W. 40. Brücke 5. Weißemmenbrücke 15. Emmenbrücke 10 Schüpfheim D. 30. (4 ¾ St) — Hasli D. 40. Brücke 10. Entlibuch D. 10. Straße nach Wohlhauſen 10. Brameckhöhe 40. Bad Farnbühl 60. Schachen D. 35. Schachenbrücke 5 Aennigen W. 5. Ettisbüel W. 10. Malters D. 20. St. Joſt 45 Rengbrücke 15. Littau D 25. Teich 15. Straße nach Surſee 20. Luzern 15. (6 ⅓ St.)

Die Straße von Entlibuch über Wohlhauſen nach Luzern iſt 1¼ St. weiter und übler als die über die Brameck.

806. Luzern, über den Brünig, Fahr- und Reitweg, 25 ⅔ St.

Lungeren (ſ. 302) 17 ½ St. — Kaiſerſtuhl W. 40. Rudenz D. 35. Zollhaus 35. Eüwyl W. 15. Sachſeln Fl. 35. Kapelle 35. Sarnen Fl. 5. (3 ⅙ St.) — Aabrücke 5. Bizighofen D. 10. Kägiswyl D. 40. Schlieren W. 30. Schlierenbrücke 10. Alpnach Fl. 10. Geſtad W. 20. Ueber den See bis Rotzloch 45. Ueber den See bis zur langen Bergſpitze 20. Ueber den See bis Winkel D. 50. Horw D. 10. Schloß Sonnenberg 35. Luzern 15. (5 St.) — Für alles Uebrige ſ. 63. 214. 64 und 4.

807. Magdalena, Fahrweg, 4 ⅔ St.

Am Berg (ſ. 51.) 3 7/12 St. — Düdingen D. 35. Räſch D. 20. Einſiedelei Magdalena 10. (1 1/12 St.)

Oder über Freiburg (ſ. 51) 5 1/12 St. — St. Barthelemikapelle 15. Kapels W. 15. Balliswyl D. 10. Räſch D. 15. Einſiedelei 10. Im Ganzen 6 ⅙ St.

Martinach oder Martigny (ſ. 127.) 26 ⅓ St.

St. Maurice (ſ. 127.) 23 ⅓ St.

808. Melchthal, Reitweg, 23 ⅙ St.

Meyringen (ſ. 214.) 17 11/12 St. — Reuti W. 30. Planplatte, Eiſenbergwerk, 110. Laubergrat 80. Grenze 20 Melchſee 60. Sennh. Melchalp 15. (5 ¼ St.)

Oder Sachſeln (ſ. 306.) 20 ⅙ St. — Flühli D. 30. Einſiedelei Ranft 15. Melchbachbrücke 5. Melk D. 80. Sennh. Melchalp 110. (4 St.) Im Ganzen 24 ⅙ St.

Mellingen (ſ. 260. und 7.) 17 ⅙ St.

Meyringen (ſ. 214.) 17 11/2 St.

809. Moléſon, Fahr und Reitweg, 14 ⅙ St.

Bulle (ſ. 127.) 11 St. — Trêmebrücke 15. Karthäu-

Digitized by Google

ſerkloſter La Part-Dieu 35. Sennhütten 50. **Wirthshaus** 40. Gipfel 50. (3 1/6 St.)

Morgenthal (ſ. 217.) 9 1/4 St.

Morges oder Morſee (ſ. 55. und 54.) 19 7/12 St.

Moudon oder Milden (ſ. 55. und 54.) 12 3/4 St.

Moutier oder Münſter (ſ. 264.) 12 1/2 St.

310. **Münchenwyler**, Fahrweg, 5 1/4 St.

Gempenach (ſ. 55.) 3 11/12 St. — Stundenſtein 5. Murtenwald 15. Münchenwyler D. 60. (1 1/3 St.)

311. **Münſter** in Wallis, Reitweg, 27 1/3 St.

Obergeſteln D. (ſ. 267.) 26 1/2 St. — Ulrichen D. 20. Geſchenen W. 15. **Münſter** D. 15. (5/6 St.)

Murten oder Morat (ſ. 55. und 54.) 5 1/6 St.

312 **Napf**, Fahr- und Reitweg, 10 1/4 St.

Trubſchachen (ſ. 305.) 7 St. — Trubbrücke 10. Zweite Brücke 15. **Trub** D. 20. Spital 20 Kuffengraben 35. Mettlen W 50. Napfgipfel 45. (3 1/4 St.)

313. **Neuenburg** oder Neuchâtel, gr. Straße, 9 1/6 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3 1/2 St. — Neuenburg (ſ. 40.) 5 2/3 St.

Oder Fahrweg über Ober-Ritzenbach W. (ſ. 55.) 3 1/2 St. — Ferenbalm D. 15. Galmitz D. 25. **Ins** od. Anet D. 100. Neuenburg (ſ. 40.) 2 11/12 St. (5 7/12 St.) — Im Ganzen 9 1/12 St.

Fußgänger können auch gehen über Leuenberg W. (ſ. 55.) 4 2/3 St. — Biberenbrücke 15. Sugy W. 30. La Monnaie W. 25. Chaumont W. 15. La Sauge W. 30. Pegard W. links 20. Cudrefin kl. St. 30. Ueber den See bis Neuenburg 1 1/2 St. (4 1/4 St.) Im Ganzen 8 1/12 St.

Nidau (ſ. 264.) 5 1/2 St.

314. **Nieſen**, Reitweg, 10 St.

Brothaus (ſ. 252.) 7 1/3 St. — Simmenbrücke 10. **Wimmis** D. 10. Burg 20. Spiſſen Sennh. 15. Burgmatten Sennh. 20. Nieſengipfel 85. (2 2/3 St.)

Oder über Mühlinen D. (ſ. 87.) 8 5/6 St. — Sennh. Unter-Stopf 50. Nieſengipfel 120. (2 5/6 St.) Im Ganzen 11 2/3 St.

Nyon oder Neuß (ſ. 55. und 54.) 24 St.

Oberland, ſ. Unterſeen.

315. **Oeſchinenthal**, Fahr- und Reitweg, 14 5/12 St.

Kanderſteg D. (ſ. 87.) 13 1/6 St. — Oeſchinenbrücke 15. Sennhütten Finſterwald 40. Oeſchinenſee 5. Sennh. Winteregg 15. (1 1/4 St.)

Olten (ſ. 247.) 11 5/12 St.

Orbe (ſ. 57.) 15 1/12 St.

Payerne oder Peterlingen (ſ. 55. und 54.) 8 2/3 St.

316. **Petersinſel**, groſse Straſse, 5½ St.

Aarberg (ſ. 250.) 3½ St. — Walperſchwyl D. 55. Esbach D. 15. Gerolſingen D. 15. Petersinſel 35. (2 St.)

Oder von Aarberg über Walperſchwyl D. 55. Klein-Täuffelen W. 45. Lüſcherz D. 30. Erlach kl. St. 60. Petersinſel 50. (3 St.) Im Ganzen 6½ St.

Pfeffersbad (ſ. 110.) 45½ St.

317. **Pilatus**, Fahr- und Reitweg, 17⅙ St.

Brameckhöhe (ſ. 305.) 12 7/12 St. — Rümligen W. 45. Eigenthal W. 50. Gipfel (ſ. 111.) 3 St. (4 7/12 St.)

Pontarlier (ſ. 250. 40. und 113.) 20 11/12 St.

Porrentruy (ſ. 265.) 16⅓ St.

Rapperſchweil (ſ. 41.) 29 1/12 St.

Rawyl, ſ. Sitten.

Rheinfall, ſ. Schaffhauſen.

318. **Rigi**, Fahr- und Reitweg, 22 5/12 St.

Luzern (ſ. 305.) 17 1/12 St. — Küſsnacht (ſ. 76.) 2⅓ St. — Rigikulm (ſ. 118.) 3 St.

Rolle (ſ. 55. und 54.) 22¼ St.

Romont (ſ. 319.) 10⅙ St.

319. **Rue**, Fahrweg, 12 11/12 St.

Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St. — Steinbruch 10. Cormanon W. 20. Villars D. 25. Matrans D. 35. Neyruz D. 30. Cottens D. 45. Chavannes D. 55. **Romont** kl. St. 5. (5 1/12 St.) Sivirier D. 70. Morlens D. 20. Varmarens D. 40. Rue kl. St. 35. (2¾ St.)

320. **Saanen oder Geſſenay**, groſse Straſse, 18⅓ St.

Bulle (ſ. 127.) 11 St. — Trémebrücke 10. Tour-de-Trême Fl. 5. Gruyère od. Greyerz kl. St. 40. Heney D. 35. Villars-ſur-Mont D. 30. Noiraigue D. rechts und Leſſoc D. links 25. Albeuve D. 10. Hongrinbrücke 40. Montbovon D. 10. Saanebrücke links 15. Grenze 10. La Tine 15. Roſſinière D. links 15. Tournereſſebrücke 15. Les Moulins W. 5. Saanenbrücke 5. **Chateau-d'Oex** Fl. 15. (5 St.) — Flindroz W. 75. Rougemont D. 15. Griſchbachbrücke 15. Vanel W. (Grenze) 5. **Saanen** Fl. 30. 2⅓ St.

Oder nach 271. 17⅓ St.

321. **Saignelegier**, groſse Straſse, 12½ St.

Tavannes (ſ. 264.) 9 1/12 St. — Orange, Haus, rechts, 20. Moulin-Bruls 30. Tramelan deſſous D. 40. Tramelan-deſſus D. 10. La Ruſſile D. 15. La Chaux-de-Tramelan W. 10. Le Cernil W. 10. Moulin de la Gruerre 20. Gruerreſee 5. Grande-Teurre W. 10. Les Cerlatez W. 5. Sous-la-neuve-vie W. 10. **Saignelegier** Fl. 20. (3 5/12 St.)

Sarnen (ſ. 306.) 20⅔ St.

322. **Schaffhauſen**, groſse Straſse, 26⅙ St.

Brugg (ſ. 273.) 17⅓ St. — Schaffhauſen (ſ. 75.) 8⅚ St.

Digitized by Google

323. Schangnau, Fahrweg, 8½ St.

Heimberg (ſ. 63) 4¼ St. — Steffisburg D. 20. Bach W. 35. Schwarzenegg D. 45. Süderen W. 50. Unter-Schallenberg W. 20. Schallenbergſattel 20. Rebloch links 20. Emmenbrücke 25. Schangnau D. 20. (4¼ St.)

Schinznacherbad (ſ. 273.) 16½ St.

324. Schmadribach, Reitweg, 18⅔ St.

Lauterbrunnen (ſ. 84) 13⅚ St. — Staubbach 10. Lütſchenenbrücke 10. Trümmelbach W 10. Im Grund W. 30. Stechelberg W. 15. Schwendi W. 5. Reuti W. 10. Sichellauenen W. 10. In der Matten W. 5. Trachſellauenen W. 15. Hauri 10. Höhe 15. Sennh. Ammerten 10. Sennh. Steinberg 25. Oberhornſee (Fuß des Schingelgletſchers) 45. Steinberg 45. Schmadribach 20. (4⅚ St)

Oder über Staubbachhöhe 50. Sennh. Intereck 35. Mürren D. 40. Gümmelwald D. 40. Seſinenbrücke 35. Lütſchenenbrücke 30. Reuti W. 5. Schmadribach (ſ. oben) 3⅓ St. Im Ganzen 7¼ St. von Lauterbrunnen.

Schwarzenburg (ſ. 253.) 3⅚ St.

Schwarzſeebad (ſ. 253.) 9¼ St., oder über Freiburg (ſ. 51.) 10¾ St.

325 Schwyz, Fahrweg, 23¼ St.

Luzern (ſ. 305.) 17 1/12 St. — Brunnen (ſ. 5.) 5⅙ St. — Schwyz (ſ. 124.) 1 St.

326. Sitten oder Sion, über Vevay, gr. Straße, 31⅚ St.

Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St. — Vevay (ſ. 127.) 11⅔ St. — Sitten (ſ. 126.) 16 1/12 St.

327. Sitten, über die Gemmi, Fahr- und Reitweg, 25½ St.

Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Leukerbad (ſ. 87.) 13⅚ St. — Sitten 6½ St.

328. Sitten, über Adelboden, Reit- und Fußweg, 27¼ St.

Adelboden (ſ 254.) 14¼ St. — Unter-Boden W. 15. Ober-Boden W. 10. Wildeſchwand W. 20. Engſtlingenfall 10. Hungerplatz W. 20. Sennhütten 45. Engſtlingenalp 30. Strubeleck 90. Ober-Lammerngletſcher 15. Schneehornpaß 105. Letzter Baumwachs 30. Sennh. 75. Sennh. 30. Radogne W. 45. St. Maurice-de-Lac D. 15. Venthon D. 30. Siders Fl. 30. (10¼ St.) — Sitten (ſ. 128.) 2¾ St.

329. Sitten, über den Rawyl, Reit- und Fußweg, 28⅙ St.

An der Lenk (ſ. 299.) 17⅓ St. — Platten W. 20. Seefluh W. 10. Stalden W. 5. Sage W. 30. Fluh W. 10. Iffigenfall 15. Sennh. Iffigen 20. Untere

Digitized by Google

Stierläger 45. Unterm Waſſerfall 15. Obere Stierläger 25. Rawylſee 50. Höhe des Rawyl 15. (4⅓ St.) — Armelongſee 30 Sennh. Armelong 30. Schnecke 15. Ober-Rauin 30 Nieder-Rauin 15. Rauinhübel 15. Sennh. Produſſy 15. Waſſerleitung 20. Eck od. Wendung 15. Ende der Waſſerleitung 15. Ställe von Ayent 40. Kapelle La Reigneuſe 15. Ayent D. 20. Luc D. 15. Les Granges W. 25. Grimiſois D. 25. Champlan W. 30. Sitten 20. (6½ St.)

330. Sitten, über den Sanetſch, Reitweg, 27⅚ St.

Gſteig (ſ. 271.) 20⅙ St. — Im Grund W. 20. Unterm Fall 5. Saanenbrücke 15. Zweite Brücke 15. Saanenfall 5. An der Fluh 10. Arpelalp 30. Ziegenſtälle 15. Sanetſchkreuz 30. (2 5/12 St.) — Letzte Tannen 60 Sennh. 45. Sennh. 15. Sennh. 30 Morgebrücke 45. Kapelle 45. Champagnol W. 15. Gramois W. 15. Rome D. 10. Ormond D. 5. Sitten 30. (5¼ St.)

331. Solothurn, über Fraubrunnen, große Straße, (ſ. 249.) 6½ St.

332. Solothurn, über Aarberg, gr. Straße, 9 5/12 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3½ St. — Büren (ſ. 274.) 2 11/12 St. — Rüti D. 45. Arch D. 35. Leutzigen D. 35. Lüßlingen W. 30. Holiberg W. 10. Dreibein-Kreuzhöfe W. 15. Solothurn 10. (3 St.)

333. Solothurn, über Biel, gr. Straße, 10 1/12 St.

Aarberg (ſ. 250.) 3½ St. — Biel (ſ. 264.) 2⅓ St. — Champagne W. 10. Bözingen D. 15. Pieterlen D. 50. Lengnau D. 30. Grenze 20. Grenchen D. 25. Bettlach D. 25. Selzach D. 15. Bellach D. 35. Grederiſchhof W. 15. Käpplihof W. 5. Solothurn 10. (4¼ St.)

Sommerhausbad (ſ. 248.) 4½ St. und durch das Krauchthal 4⅓ St.

334. Spiez, Fahrweg, 7⅓ St.

Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Dürrenaſt W. 35. Gwatt D. 15. Straße nach dem Simmenthal 15. Kanderbrücke 5. Einigen D. 10. Teller W. 20. Tuſli W. 15. Ober-Spiez W. 10. Spiez D. 5. (2⅙ St.)

Staubbach ſ. Lauterbrunnen.

335 Stockhorn, Reitweg, 8⅙ St.

Blumenſteinbad (ſ. 272.) 5⅙ St. — Blumenſtein D. 10. Blumenſteinkirche 15. Fallbach 10. Sennh. 50. Stockhorngipfel 95. (3 St.)

Oder über Thun (ſ. 63.) 5⅙ St. — Allmendingen D. 40. Höhe 15. Glütſchbrücke 5. Amſoldingen D. 10. Höhe 25. Poleren D. 20. Sennh. 45. Stockhorngipfel 90. (4⅙ St.) Im Ganzen 9⅓ St.

336. Strättlingen, große Straße, 6½ St.

Gwatt (ſ. 334.) 6 St. — Strättlingen, Schloß, 30.

Sumiswald (ſ. 291.) 5¾ St.

Surſee (ſ. 256.) 13 5/12 St.

Digitized by Google

337. Thun, über Münſigen, gr. Straße (ſ. 63.) 5 1/6 St.

338. Thun, über Belp, große Straße, 6 St.

Sulgenbach W. 15. Groß-Wabern D. 20. Klein-Wabern W. 15. Kehrſatz D. 15. Steinbach W. 20. Belp D. 10. Heiteren W. 55. Kramburgtrümmer, links, 15. Gelterſingen D. 10. Burengut W 15. Mühledorf D. 15. Kirchdorf D. 20. Klein-Kirchdorf W. 10. Klein-Röthe W. 10. Uttigen D. 20. Bad Limpach, rechts 10. Uetendorf D. 15. Glütſchbachbrücke 5. Zollhaus 30. Thun kl. St. 35. (6 St.)

Reitweg von Belp über Hohburg W. 45. Byfang W. 30. Belpberggipfel 15. Sädel W. 35. Gerzenſee D. 15. Thalgutbad 15. Kirchdorf D. 25. Im Ganzen 3 St. oder 5/6 St weiter als der Straße nach.

339. Thun, über Gurnigelbad und Blumenſteinbad, Fahrweg, 10 11/12 St.

Gurnigelbad (ſ. 66.) 5 5/6 Stunden. — Laaß W. 45. Schwarzenberg W. 40. Wattenwyl D 30. Unter-Wattenwyl D. 15. Mettlen D. 15. Gürbenbrücke 10. Blumenſteinerbad 10. (2 3/4 St.) — Brücke 5. Rekenbühl W. 10. Wahlen W. 45. Thierachern D. 10. Höhe 10. Allmendingen D. 20. Thun kl. St. 40. (2 1/3 St.)

340. Thun, über Groß-Höchſtetten, gr. Straße, 6 2/3 St.

Groß-Höchſtätten (ſ. 293.) 3 1/6 St. — Thun (ſ. 135.) 3 1/2 St.

341. Thurbachbad, Fahrweg, 19 St.

Staad (ſ. 271.) 17 11/12 St. — Thurbach D. 55. Thurbachbrücke 5. Bad 5. (1 1/12 St.)

Unterſeen (ſ. 63.) 10 5/12 St.

St. Urbankloſter (ſ. 248.) 9 1/2 St.

342. St. Urſanne oder St. Urſitz, große Straße, 15 1/6 St.

Glovelier (ſ. 265.) 12 2/3 St. — Seigne-deſſus D. 55. Seigne-deſſous W. 15. Montmelon-deſſus D. 30. Lorette W. 35. St. Urſanne, kl. St. 15. (2 1/2 St.)

Urſeren ſ. Andermatt.

343. Valſainte, Fahrweg, 14 1/6 St.

Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St. Bulle (ſ. 127.) 5 11/12 St. — Ziegelofen 25. Saanebrücke 25. Broc-d'en-bas W. 5. Broc-d'en-haut D. 10. Broc-Vallée-Moulin W. 15 Sägemühle 15. Creſut D. 5. Cerniat D. 30. Valſainte, Kloſter, 60. (3 1/6 St.)

Reitweg über Schwarzſeebad (ſ. 253.) 9 1/4 St. — Schweinsberghöhe 45. Valſainte 60. Im Ganzen 11 St. — Oder über Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St. — Marly D. 60. Montévraz D. 15. La Berra oder Birrenberggipfel 120. Valſainte 60. Im Ganzen 9 1/2 St. — Oder von Freiburg über Marly D. 60. Mouret D. 30. La Roche D. 90. Villars-Volars D. 60. Villars-Benoit D. 15. Bottirens D. 15. Creſut D. 15. Cre-

niat D. 30. Valſainte 60. (6¼ St.) Im Ganzen von Bern 11⅓ St.

Vevay (ſ. 127.) 16¾ St. und nach 126. 18⅓ St.

344. **Wangen**, große Straße 7⅚ St.

Bätterkinden (ſ. 249.) 4⅔ St. — Emmenbrücke 10. Schloß Landshut 5. Grenze 25. Subigen D. 45. Grenze 60. Wangen kl. St. 45. (3⅙ St.)

Oder über Ober-Oenz (ſ. 247.) 6⅓ St. — Wangen kl. St. 1⅔ St. Im Ganzen 8 St.

345. **Weiſſenburgerbad**, Fahrſtraße 10½ St.

Weiſſenburg (ſ. 252.) 10 1/12 St. — **Bad** 25.

Weiſſenſtein (ſ. 263.) 8½ St.

Wietlisbach (ſ. 249.) 8 7/12 St.

Williſau (ſ. 256.) 10¾ St.

Wimmis (ſ. 314.) 7⅔ St.

Winterthur (ſ. 260. und 7.) 27⅓ St.

Für alles Uebrige ſ. 141.

346. **Wully** oder Miſtellacherberg, Fahrweg 6¼ St.

Leuenberg (ſ. 55.) 4⅔ St. — Biberenbrücke 15. Sugy W. 30. Wully 50. (1 7/12 St.)

Wyl oder Schloßwyl, große Straße 3 St. — Ried W. (ſ. 293.) 2 7/12 St. — Wyl D. 20. Schloßwyl 5. (5/12 St.)

Yverdon (ſ. 57.) 13 1/12 St.

Zofingen (ſ. 303.) 11¾ St.

347. **Zürich**, über Morgenthal, gr. Straße 22 11/12 St.

Hungerzelg (ſ. 247.) 10⅙ St. — Lenzburg (ſ. 260.). 6 5/12 St. — Zürich (ſ. 7.) 7⅓ St.

Die Straße über Aarau (ſ. 247. und 7.) iſt ¾ St. länger. Für den Weg über den Heitersberg ſ. 147. und über Bremgarten ſ. 148. Der erſte kürzt 1⅓ St., der zweite 1 St. ab.

348. **Zürich**, über Luzern, große Straße, 27 1/12 St.

Langnau (ſ. 293.) 6 St. — Luzern (ſ. 305.) 11 1/12 St. — Zürich (ſ. 472.) 10 St.

Für alles Uebrige ſ. 472.

349. **Zürich**, über Huttwyl und Muri, Fahrweg 22 1/12 St.

Surſee (ſ. 256.) 12 11/12 St. — Höhe 60. **Münſter** Fl. 45. Höhe 35. Reichenſee D. 25. Hitzkirch D. 15. Hämikon W. 25. Müswangen D. 20. Grenze 10. Geltwyl W. 20. Wey D. 30. **Muri** Fl. 5. (4⅚ St.) — Hasli W. 15. Althäuſern D. 30. Werd W. 15. Ueberfahrt 5. Lunkhofen D. 15. Arni W. 35. Eſch W. 25. Birmenſtorf D. 25. Reppiſchbrücke 5. Wald 15. Neuhaus 20. Höhe 5. Albisrieden D. 10. St. Jakob 30. Zürich 10. (4⅓ St.)

Digitized by Google

350. Zug, groſse Straſse, $22\frac{5}{12}$ St.

Langnau (ſ. 293.) 6 St. — Luzern (ſ. 305.) $11\frac{1}{12}$ St. — Zug (ſ. 410.) $5\frac{1}{3}$ St.

Zurzach (ſ. 247. und 45.) $20\frac{2}{3}$ St.

Zweiſimmen (ſ. 270.) $14\frac{1}{3}$ St.

Von Chur nach

351. Aarau, groſse Straſse $34\frac{1}{3}$ St.

Maſans D. 15. Hinter-Nuſthaus 45. Vorder-Nuſthaus 15. Zizers D. 45. Igis D. 10. Obere Zollbrücke 25. Straſse nach Mayenfeld und Malans 10. Untere Zollbrücke 10. Ragatz Fl. 75. Ruine Freudenberg 10. Sargans kl. St. 70. ($5\frac{1}{2}$ St) — Waſſerfall 70. Halbmil W. 20. Berſchis D. 35. Scherlach D. 20. Wallenſtadt kl. St. 30. ($2\frac{11}{12}$ St.) — Staad 10. Ueber den Wallenſtädterſee bis zum Bayerbach $2\frac{2}{3}$ St. Weſen Fl. 75. ($4\frac{1}{12}$ St.) — Ziegelbrücke 50. Laubeck, Ruine, 15. Hotze's Denkmal 5. Schännis D. 15. Dörfli D. 10. Lienhami W. 10. Maſeldrangen D. 10. Kaltbrunn D. 10. Utznach kl. St. 45. ($3\frac{1}{6}$ St.) — Schmerikon D. 50. Steinbruch 50. Bollingen D. 10. Wurmſpach, Kloſter, 30. Jonen D. 30. Rapperſchwyl kl. St. 15. ($3\frac{1}{12}$ St.) — Grenze 35. Feldbach W. 20. Uerikon W. 30. Stäfa Fl. 15. ($1\frac{2}{3}$ St.) — Lattenberg 20. Männedorf D. 15. Uetikon D. 30. Ober-Meilen D. 20. Meilen D. 10. Im Feld W. 20. Herrliberg D. 20. Mariahalden oder Winkel W. 15. Erlibach D. 10. Heſslibach W. 10. Küſsnacht D. 10. Büel W. 15. Zollikon D. 20. Fläggi W. 15. Riesbach W. 15. Kreuz D. 15. Zürich St. 10. ($4\frac{1}{2}$ St.) — St. Jakob W. 10. Straſse nach Luzern und Bremgarten 25. Altſtätten D. 20. Schlieren D. 30. Stundenſt. 25. Dietikon D. 15. Grenze 20. Unter-Spreitenbach W. 10. Stundenſt. 15. Killwangen W. 5. Neuhofen W. 30. Wettingen, Kloſter, 20. Stundenſt. 10. Baden St. 25. ($4\frac{1}{3}$ St.) — Dättwyl W. 25. Stundenſt. 10. Rütihof W. 20. Mellingen kl. St. 30. ($1\frac{5}{12}$ St.) — Kapelle 5. Stundenſt. 5. Wohlenſchwyl D. 5. Mägenwyl D. 20. Straſse nach Brugg 10. Othmarſingen D. 15. Stundenſt. 10. Lenzburg kl. St. 25. ($1\frac{7}{12}$ St.) — Stundenſt. 35. Hunzenſchwyl D. 15. Straſse nach Bern 25. Wald 10. Buchs D. 10. Aarau St. 25 ($2\frac{1}{12}$ St.)

Ueber Wädenſchwyl (ſ. 42.) $34\frac{1}{3}$ St. — Für alles Uebrige ſ. 7.

Adlerberg ſ. Insbruck.

352. Afferſerthal, Fahr- und Reitweg, $11\frac{5}{6}$ St.

Bärenburg (ſ. 359) $6\frac{5}{6}$ St. — Farreraſturz 10. Schmelze 10. Vorder-Farrera D. 10. Hinter-Farrera

W. 25. Bergſturz 10. Canancül W. 60. Weg nach dem Leithal 40. Campſut W. 90. Affers oder Creſta D. 45. (5 St.)

Oder über Mühlen D. (ſ. 362.) $8\frac{1}{6}$ St. — Surein-Höhe 135. Juf W. 90. Affers D. 90. ($5\frac{1}{4}$ St.) Im Ganzen $13\frac{5}{12}$ St.

353. Airolo, Fahr- und Reitweg, 23 St.

Ems D. 75. Rheinbrücke 25. Reichenau W. 5. Tamins D. 15. Trins D. 45. Ruine Hohentrins 5. Trinſermühle. 25. Flins D. rechts 40. Waldhäuſer W. 15. Lax D. 45. Sagens D. 35. Schlöwis oder Lauenberg D. 30. Ilanz oder Glion kl. St. 30. ($6\frac{1}{12}$ St.) — Strada D. 30. Schnaus W. 15. Ruwis D. 30. Rheinbrücke 20. Waſſerfall 30. Tavanasca D. 40. Rheinbrücke 10. Kapelle 50. Truns D. 10. Sumwix D. 40. Compadiels D. 10. Disla W. 70. Schloß Kaſtelberg 15. Diſſentis D. 5. ($6\frac{1}{4}$ St.) — Rheinbrücke 30. Medels D. 25. Curaglia W. 80. Rheinbrücke 5. Platta D. 30. St. Rocco W. 15. Acla W. 45. Spital St. Johann 30. Spital St. Gallo 15. Spital St. Maria 60. ($5\frac{7}{12}$ St.) — Grenze 60. Piorasee 45. Sennh. Piora 35. Brugnasco D. 90. Madrano D. 30. Airolo D. 20. ($4\frac{2}{3}$ St.)

Von Diſſentis nach Andermatt (ſ. 354.) $7\frac{1}{3}$ St. — Airolo (ſ. 24) $4\frac{1}{3}$ St. Im Ganzen $11\frac{2}{3}$ St. oder $1\frac{5}{12}$ St. weiter als durch das Medelſerthal.

Albula (ſ. 364.) 12 St.

354. Altorf, über Andermatt, Reitweg, $27\frac{1}{12}$ St.

Diſſentis (ſ. 353.) $12\frac{3}{4}$ St. — Mompetavetſch D. 60. Bugnei W. 45. Sadrun D. 15. Camiſcholas W. 10. Sarkuns D. 10. St Giacomo oder Ruäras D. 15. Selva D. 45. Ciamut W. 30. Grenze 65. Oberalpſee 10. Ende des Sees 15. Sennh. 50. Andermatt D. 70. ($7\frac{1}{3}$ St.) — Altorf Fl. (ſ 24.) 7 St.

Oder von Ruäras über Krispauſa 30. Kämerthal 30. Oberalpſee 70. Im Ganzen $2\frac{1}{6}$ St. oder $\frac{1}{3}$ St. näher als über Selva.

Fußweg von Sadrun über Stremſerthal W. 90. Kreuzli W. 30. Kreuzlialp 90. Aezli im Gutmen 30. Grenze 150. Rubletenthal 30. Briſten W. 30. Amſtäg W. 30. Im Ganzen 8 St. oder $3\frac{2}{3}$ St. näher als über Andermatt.

355. Altorf, über Limmernalp und Klauſen, Reitweg, $22\frac{11}{12}$ St.

Ruwis (ſ. 353) $7\frac{3}{4}$ St. — Waltensburg D. 35. Brigels D. 60. Schneefeld 95. Kiſtengrat 30. ($3\frac{2}{3}$ St.) — Schnee 30. Limmerenalp 30. Muttenſee 60. Thorkopf 30. Sennh. Nüſchenenalp 30. Ueli 45. Pantenbrücke 5. Gaisbrücke 45. Schreienbachfall 15. Au W. 5. Fetſchbachfall 5. Fetſch W. 15. Grenze 15. Sennh. Urnerboden 45. Kauſenbalmwandhöhe 75. ($7\frac{1}{2}$ St.) — Im Eſch W. 40. Stäubifall 5. Schä-

Digitized by Google

chenbrücke 80. St. Anna D. 10. Unterſchächen D. 15. Speiringen D. 40. Wetterſchwand D. 15. Schächenbrücke 5. Bürglen D. 15. Schächenbrücke 5. Altorf Fl. 10. (4 St.)

Altſtätten (ſ. 356.) 14½ St.

Alveneubad (ſ. 364.) 6¼ St.

Andeer (ſ. 359.) 6 5/12 St.

Andermatt oder Urſeren (ſ. 353. und 354.) 20 1/12 St.

356. Appenzell, über Altſtätten, gr. Straße, 17½ St.

Sargans (ſ. 351.) 5½ St. — Farb W. 5. Schollberg 30. Trübbach D. 30. Wartau W. 30. Sewelen D. 30. Buchs D. 60. Werdenberg kl. St 10 Haag D. 70. Saletz D. 50. Forſteck links 10. Sennwald D. 35. Lienz W. 30. Reuti W. 15. Hirzenſprung W. 10. Paß 5. Oberried D. 25. Eichwies D. 20. Kobelwiesbad 15. Hub W. 5. Au W. 10. Unterbaslen W. 30 Kirlen W. 5. Altſtätten kl. St. 10. (9 St.) — Grenze 50. Stoßkapelle 10. Gaiß D. 45. Rothbachbrücke 10. Bruggen (Grenze) 15. Appenzell Fl. 50. (3 St.)

Fahrweg von Hub über Hard W. 20. Grenze 30. Eggerſtalden D. 15 Brülliſau D 25. Appenzell 80. Im Ganzen 2 St. oder 1 1/12 St. näher als über Altſtätten.

357. Appenzell, über Wildhaus, Reitweg, 16. St.

Werdenberg (ſ. 356.) 8¾ St. — Grabs D. 30. Grabſerberg W. 25. Wald 35. Wildhaus D. 30. (2 St.) — Gamsalp Sennh. 50. Krähalp Sennh. 35. Fahlerberghöhe 25. (1⅚ St.) — Sennh. Fähler 45. Ende des Fählerſees 15. Bollenwiesalp 10. Sämtisſennhütte 20. Ende des Sämtisſees 15. Brülltobel 15. Brücke 25. Brücke 10. Weißbad 10. Sitterbrücke 5. Appenzell 35. (3 5/12 St.)

Fußweg von der obern Zollbrücke über Mayenfeld kl. St. 60. Fläſch D. 30. Grenze 65. Ueberfahrt 20. Trübbach D. 5. Im Ganzen 3 St. oder 1 St. näher als über Sargans.

Arbon (ſ. 401.) 18 5/12 St.

Augsburg (ſ. 368. und 447.) 42⅚ St.

Baden (ſ. 351.) 29¼ St.

Baden ſ. Leukerbad.

358. Baſel, große Straße, 41 St.

Baden (ſ. 351.) 29¼ St. — Steinbruch 15. Kapellhof W. 10. Wyl D. 25. Kreuz 15. Gebiſtorf D. 10. Reuß 10. Fahrwindiſch W. 5. Oberburg D. 10. Königsfelden W. 5. Brugg kl. St. 5. (1⅚ St.) — Umikon D. 20. Sindel W. 15. Urſprung W. 10. Neu-Stalden 30. Effingen D. 45. Bözen D. 15. Hornuſſen D. 20. Straße nach Aarau 25. Frick Fl. 15. (3¼ St.) —

Eicken D. 45. Stein D. 35. Nieder-Mumpf D. 25. Möhlin D. 65. Rheinfelden kl. St. 50. (3 2/3 St.) — Warmbach D. 20. Wichlen D 70. Grenzach D 30. Hörnli Wirthsh. 15. Grenze 5. Baſel St. 40. (3 St.) — Für alles Uebrige ſ. 19.

359. Bellinzona, große Straße, 22 5/6 St.

Ems D. 75. Rheinbrücke 25. Reichenau W. 5. Rheinbrücke 5. Bonaduz D. 20. Rhäzüns, Schloß, 15. Rhealt D. 45. Kätzis D. 45. Thuſis oder Thuſan Fl. 35. (4 1/2 St.) — Nollabrücke 10. Verloren Loch 10. Gallerie 10. Rheinbrücke 5. Zweite Brücke 10. Rheinſturz 5. Dritte Brücke 15 Zillis D. 15 Pigneubad 25. Andeer D. 10. (1 11/12 St.) — Bärenburg 25. Farrerabrücke 5. Eck 10. Rofflen 10. Rheinſturz 10. Thor bei Selvaplana (Gallerie) 15. Brücke 5. Schmelzboden 20. Rheinbrücke 35. Splügen D. 45 (3 St.) — Medel D. 20. Ebi D. 20 Nüfenen oder Noveina D. 25. Hinterrhein D 45. (1 5/6 St.) — Rheinbrücke 10. Erſtes Eck 15. Zweites Eck 5. Drittes Eck 10. Viertes Eck 5. Fünftes Eck 5. Sechstes Eck 5. Berghaus Wirthsh. 60. Bernhardinhöhe 5. (1 5/6 St.) — S. Bernhardinskapelle 5. Moeſaſee 10. Viktor-Emanuelsbrücke 25. Moeſabrücke 20. Zweite Brücke 15. S. Bernardino D. 5. (1 1/3 St.) — Cebia D. 45. Moeſaſturz 40. S. Giacomobrücke 15. S. Giacomo D. 5 Cremeo od. Miſocco D. 45. (2 1/2 St.) — Caſtello di Miſocco 20. Soazza D. 10. Moeſabrücke 5. Zweite Brücke 30. Cabbiolo D. 25. Loſtallo D. 25. Leggia D. 65. Grono D. 25. Roveredo Fl. 15. (3 2/3 St.) — S. Vittore D. 20. Monticello D. rechts 25. Grenze 5. Lumino D. 15. Caſtiglione D. 10. Straße nach Faido (Moeſabrücke) 10. Bellinzona St. 50. (2 1/4 St.)

Bergamo, große Straße, 39 1/2 St.

Lecco kl. St. (ſ. 405.) 32 St. — Pescarenico D. 20. Chiuſo D. 50. Cololcio D. 25. Foppenigo D. 15. Lavello D. 15 Sala D. 10. Val Sola D. 85. Caprino Fl. 30. Pontita D. 60. Ambivere D. 45. Ponte S. Pietro D. 45. Bergamo St. 50. (7 1/2 St.)

Bergün, (ſ. 364.) 8 11/12 St.

360. Bern, große Straße, 47 5/6 St.

Hunzenſchwyl (ſ. 351.) 33 1/12 St. — Straße nach Aarau 25. Suhr D. 20. Entfelden D. 35. Stundenſt. 25. Köllikeu D. 5. Brücke 20. Saffenwyl D. 30. Stundenſtein 5. Striegel 15. Winterhalden W. 10. Kreuzſtraße W 25. Stundenſt. 10. Wiggerbrücke 5. Rothriſt W. 5. Niederwyl D. 10. Straße nach Aarburg 10. Hungerzelg W. 20. (4 7/12 St.) — Bern (ſ. 25.) 10 1/6 St.

Reitweg über Diſſentis D. (ſ. 353.) 12 3/4 St. — Andermatt D. (ſ. 354.) 7 1/3 St. — Meyringen D. (ſ. 259) 14 5/12 St. — Unterſeen kl. St. (ſ. 214.) 7 1/2 St. — Bern St. (ſ. 63.) 10 5/12 St. Im Ganzen 52 5/12 St. oder 5 1/2 St. länger als über Zürich.

Bernhardin (ſ. 359.) 13 1/12 St.

Bernina (ſ. 363.) 17 5/12 St.

361. Beverin (Piz), Reitweg, 8 St.

Thuſis (ſ 359) 4 ½ St. — Nollagrund 25. Schavina D. 25. Sennhütten 75. Beveringipfel 85. (3 ½ St.)

Oder über Neukirch (ſ. Splügen) 5 1/12 St. — Stäge 45. Glas W. 25. Sennh. 40. Beveringipfel 70. (3 St.) Im Ganzen 8 1/12 St.

362. Bludenz, groſse Straſse, 13 7/12 St.

Feldkirch (ſ. 368.) 9 7/12 St. — Göſis D. 25. Satteins D. 35. Bludeſch D. 70. Dürigen D. 30. Walſerbrücke 10. Laudeſch D. 5. Niziders D. 35. Bad 20. Bludenz kl. St. 10. (4 St)

Reitweg von Chur über Igis (ſ. 351.) 2 1/6 St. — Schloſs Marſchlins 25. Ganden W. 15. Nothbrücke 20. Schloſsbrücke 5. Pardisla W. 20. Grüſch D. 15. Seewis D. 20. Schloſs Seewis 5. Ganeyerbad 85. Sennh. 30. Lünerpaſs 100. (5 2/3 St.) — Sennh. 70. Lünerſee 10. Schlund 20. Brand D. 70. Bürs D. 75. Illbrücke 10. Bludenz 5. (4 ⅓ St.) Im Ganzen 10 St.

Oder über Grüſch (ſ. oben) 3 5/6 St — Schierſch D. 60. Schuders D. 70. Sennh. 45. Schweizerthor 75. Sennh. 90. Rellsthal 30. Bludenz 170. (9 St.) Im Ganzen 12 5/6 St.

Oder von Schuders (6 St.) über Druſerthor 150. Gauerthal W. 80. Schugguns 120. Bludenz 130. (8 St.) Im Ganzen 14 St.

363. Bormio, oder Worms, über Julier und Bernina, Reitweg, 23 ½ St.

Malix D. 60. Churwalden D. 45. Parpan D. 45. Lenzerheide 45. Heideſee 10. Kapelle 35. Lenz D. 20. (4 ½ St.) — Vazerol D. 15. Albulabrücke 25. Caſtis oder Tiefenkaſten D. 5. Wald 20. Conters D. 45. Savognin oder Schweinigen D. 20. Tinzona D. 30. Roſna D. 30. Mühlen od. Als Molins D. 30. Brücke (Burgtrümmer) 35. Marmels D. 10. Stalvedro D. 30. Stalla od. Bivio D 15. Sennh. 20. Sennh. 40. Julierſäulen 40. (6 5/6 St.) — Sennh. 30. Kampfeer D. 90. S. Morizzo D 30. (2 ½ St.) — Celerina D. 25. Innbrücke 10. Puntraiſina D. 45. Schneidemühle 15. Roſetſchgletſcher rechts 25. Wald 5. Wirthshäuſer 45. Berninaſee 45. Fienothal 10. Sennhütte Fieno 5. Vagohöhe 20. (4 1/6 St.) — Sennh. 35. Valbiola W. 75. Brücke 15. Samovo D. 75. Iſolaccia D. 35. Kapelle 40. Bremaglio D. 35. Addabrücke 5. Bormio Fl. 15. (5 ½ St.)

364. Bormio, über Albula und Caſanna, Reitweg, 24 ½ St.

Lenz (ſ. 363.) 4 ½ St. — Brienz D. 50. Surava D. rechts 35. Alveneuerbad 20. Landwaſſerbrücke 40. Filiſur D. 20. Albulabrucke 30. Bonaccelſa W.

10. Albulabrücke 15 Bergünerſtein 20. Bergün D. 25. Sennh. 90. Sennh. 15. Weiſſenſtein 15. Römerſtraße 20. Teufels- oder Trümmerthal 15. Albulaberghöhe 30. (7 1/2 St.) — Albulaſee 10. Sennh. 45. Arvenwald 15. Punt D. 45. Innbrücke 5. Madulein W. 10. Innbrücke 5. Zutz D. 40. Scanf D. 15. (3 1/6 St.) — Innbrücke 5. Sennh. 75. Caſanna-Alp 25. Sennh. 15. Caſannahöhe 60. (3 St.) — Sennh. 45. Livino D. 45. Trepallo D. 30. Erſter See 45. Zweiter See 15. San Carlo W. 45. Samovo D. 25. Iſolaccia D. 35. Kapelle 40. Bremaglio D. 35. Addabrücke 5. Bormio Fl. 15. (6 1/3 St.)

365. Bormio, über Strela und Skaletta, Reitweg, 25 1/6 St.

Maladers D. 60. Mühle 15. Kalfreiſen D. 15. Mühle 15. St. Peter D. 45. Peiſt D. 30. Langwieſen (am Platz) D. 90. Unter-Sapün W. 60. Mittel-Sapün, Sennh., 15. Ober-Sapün, Sennh., 15. Sennh. Haupt 45. Strelahöhe 30. (7 1/4 St.) — Sennh. 40. Wald 10. Davos (am Platz) D. 40. (1 1/2 St.) — Landwaſſerbrücke 10. Unter-Diſchma W. 25. Diſchmathal, Sennh., 30. Sennh. 15. Dürrenboden 45. Sennh. 15. Skalettahütte 75. Skalettahöhe 10. (3 3/4 St.) — Sennh. 45. Sulſanna W. 85. Scanf D. 60. (3 1/6 St.) — Bormio Fl. (ſ. 363.) 9 1/3 St.

366. Borromäiſche Inſeln, gr. Straße, 34 1/3 St.

Bellinzona (ſ. 359.) 22 5/6 St. — Giubiasco D. 20. Cadenazzo D. 70. Quartino D. 35. Magadino W. 25. (2 1/2 St.) — Ueber den See bis Iſola-Bella 9 St.

367. Botzen, Fahrweg, 41 St.

Glurns (ſ. 393.) 23 7/12 St. — Agums D. 45. Schengels D. 90. Etſchbrücke 60. Laas D. 5. Schlanders D. 65. (4 5/12 St.) — Meran kl. St. 7 St. — Botzen kl. St. 6 St.

368. Bregenz, große Straße, 15 7/12 St.

Obere Zollbrücke (ſ. 351.) 2 7/12 St. — Mayenfeld kl. St. 60. Steigwirthshaus 35. St. Luzienſteig 15. Grenze 30. Burgtrümmer 10. Balzers D. 5. Treiſen D. 60. Vadutz Fl. 30. (4 1/12 St.) — Schan D. 30. Rendlen D. 80. Feldkirch kl. St. 65. (2 11/12 St.) — Schloß Amberg 15. Altenſtad D. 20. Rankwyl D. rechts 25. Frutzbrücke 30. Ruine Neuburg 25. Götzis D. 10. Straße nach Rheineck 25. Schwefelbad W. 10. Hohenems D. 25. Hatterdorf D. 30. Dornbirn D. 10. Mariabildſtein rechts 60. Lauterach D. 20. Aachbrücke 25. Bregenz kl. St. 30. (6 St.)

Brig (ſ. 354. und 389.) 35 5/12 St.

Brigels (ſ. 355.) 9 1/3 St.

Calanda oder Galanda (ſ. 417.) 3 1/2 St.

369. Calankathal, Reitweg, 18 1/6 St.

S. Bernardino (ſ. 359.) 14 5/12 St. — Höhe des

Roſſa 130. Sennh. 30. Roſſa D. 45. Calankaskabrücke 10. Augio D. 10. (3 3/4 St.)

Oder über Grono (ſ. 359.) 20 1/3 St. — Nadro D. 30. Buſeno D. 45. Molina D. 30. Calankaskabrücke 40. Arvigo D. 10. Brücke 20 Selma D. 10 Cauco D. 15. Bode D. 15. Brücke 35. S. Domenica D. 10. Augio D 30. (4 5/6 St) — Im Ganzen 25 1/6 St.

Calveiſerthal (ſ. 392.) 5 2/3 St.

370. Cernetz, Reitweg, 17 1/4 St.

Davos am Platz (ſ. 364.) 8 3/4 St. — Landwaſſerbrücke 10. Sennh 45. Sennh. 30 Wirthsh. Schuggen 35. Flüelahöhe 110. (3 5/6 St.) — Flüelahütte 5. Sennh. 60 Sennh. 30 Süß D. 130. Innbrücke 40. Cernetz Fl 15. (4 2/3 St.)

Reitweg über die Skaletta bis Scanf (ſ. 365.) 15 5/6 St. — Capella W 30. Cinuscal D 30. Pontaut W 15. Brail W. 10. Cernetz 95. (3 St.) Im Ganzen 18 5/6 St.

Oder über Albula bis Scanf (ſ. 364.) 15 1/6 St. — Cernetz D. (ſ. oben) 3 St. Im Ganzen 18 1/6 St.

371. Chiavenna, oder Kläfen, über den Splügen, große Straße, 17 7/12 St.

Splügen (ſ. 359.) 9 5/12 St. — Rheinbrücke 5. Erſtes Eck 35. Zweites Eck 10. Drittes Eck 5. Viertes Eck 5. Fünftes Eck 10. Grenze 45. Splügenhöhe 5 (2 St.) — Alpettigallerie 5. Wirthshaus od. Caſa Cantoniera 10. Colmattabrücke (Weg nach dem Cardinelle) 25. Scaloggia-Abgrund 30. Zufluchtshaus 10. Gallerie Buffalora 5. Zufluchtshaus 10. Gallerie di Valbianco 15. Gallerie alle Aque roſſe 15. Pinazzo W. 10. Paſſo della Morte 10. Zickzack 5. Iſola D. 30. (3 St.) — Lirabrücke 10. Wald 15. Brücke 5. Liraſturz Muta mala 5 Galeri Frasne od. di Pianazzo 5. Pianazzoſturz 5. Brücke 5. Madeſimothal-Oeffnung 5. Campo-Dolcino D. 5. San Giovanni Baptiſta D. 10. Stozzo 5 Vho D. 10. Trümmerthal 5. Liraſturz in Cima di Gande 10. Lirone D. links 5 S. Maria-Gallivaggio D. 15. Oeffnung des Averthals 5. Oeffnung des Sertathals 10. S. Giacomo D. 25. Uggiate D. links 10. Vetta W. 5. Chiavenna kl. St. 15. (3 1/6 St.)

372. Chiavenna, über den Septimer, Fahrſtraße, 18 5/12 St

Stalla oder Vivio (ſ. 363.) 9 1/12 St. — Brücke 10. Sennh. 45. Septimerhöhe 50. (1 3/4 St.) — Wirthshaus 15. Sennh 30. Caſaccia D. 60. Enge 45. Vico ſoprano Fl. 45. Borgonovo W 30. Stampa D. 26. La Porta 10. Promotogno D. 20. Mairabrücke 10. Caſtaſegna D. 50. Grenze 10. Villa od. Pontella D. 30 S. Croce W. 30. Proſto D. 30. Chiavenna 15. (7 7/12 St)

Churwalden (ſ. 362.) 1 3/4 St.

373. Como, große Straße, 33 1/2 St.

Chiavenna (ſ. 371.) 17 7/12 St. — Prada D. links 40.

Alla Bruga W. 25. Samaggia D. 30. Alla Riva W. 45. Novate D. 10. Brücke 10. Campo D. 10. Brücke 15. Chieſa W. 10. Vercelli D. 10. Saſſo-Corbe D. 10. Noveggio D. 15. Addabrücke 15. Paſſo W. 5. Sorico D. 15. Gera W. 10. Brücke 5. Trezzone D. 10. Vercana D. 15. Domaſobrücke 10. Domaſo D. 5. Gravedona Fl. 20. (5⅔ St.) — Gravedonabrücke 10. S. Gregorio D. 5. Dongobrücke 20. Dongo Fl. 5. S. Eufemia D. rechts 10. Burg Muſſo 5. Muſſo D. 5. Pianello D. 10. Cremia D. 15. Rezzonico Fl. 25. S. Abendio D. 25. Pleſio D. rechts 15. Nobiallo D. 15. Menaggiobrücke 10. Menaggio Fl. 5. Griante D. 20. Cadenabbia D. 10. (3½ St.) — Tremezzo D. 10. Bolvedro D. 15. Portezza D. 10. Lenno D. 10. Inſel Comacina links 30. Sala D. 15. Colonno D. 10. Waſſerfall 35. Argegno Fl. 15. (2½ St.) — Brieno D. 60. Toriggia D. 35. Laglio D. 15. Carate D. 15. Urio D. 10. Moltraſio D. 20. Vergonzano D. 15. Rovenno D. 15. Villa d'Eſte 5. Cernobbio D. 10. Breggiabrücke 5. Borgo di Vico D. 35. Como St. 15. (4¼ St.)

Oder Straße von Saſſo-Corbe über Varenna Fl. (ſ. 405.) 5¾ St. — Ueber den See bis Bellaggio Fl. 50. Villa Giulia 15. Zickzack 10. Höhe 25. Wald 10. Civenna D. 50. Wald 10. Zickzack 10. Magreglio D. 30. Lambrobrücke 10. Barni D. 5. Lambrobrücke 5. Wald 20. Lambrobrücke 60. Aſſo Fl. 5. (5¼ St.) — Waſſerfall 10. Canzo D. 15. Sagrinoſee 20. Ende des Sees 20. Longone D. 10. Straße nach Lecco 15. Lambrobrücke 15. Villincino D. 10. Erba Fl. 10. (2 1/12 St.) — Buccinigo D. 10. Albeſe D. 50. Caſſano D. 15. Tavernerio D. rechts 25. Brücke 50. Como St. 20. (2⅚ St.) Im Ganzen 15 11/12 St. oder 3 7/12 St. weiter als über Gravedona

Fußweg von Bellaggio über S. Giovanni D. 15. Villa D. 85. Lezzeno D. 15. La Cavagnola D. 65. Erno ſuperiore D. 35. Erno inferiore D. 10. Neſſo D. 10. Carenno D. 15. Pognana D. 30. Canzaga D. 15. Palanzo D. 10. Lemna D. 10. Villa Pliniana 20. Torno D. 20. Perlaſca W. 15. Villa Tanzi 5. Blevio D. 10. Geno D. 20. Borgo S. Angelo D. 10. Como St. 5. Im Ganzen 7 St. oder 3⅙ St. näher als über Aſſo.

Cremeo oder Miſocco (ſ. 359.) 17 5/12 St.

374. Criſtallinothal, Fahrweg, 19⅙ St.

Spital S. Gallo (ſ. 353.) 17⅓ St. — Criſtallino W. 30. Sennh. 25. Höllenthal oder Val Fluſiern 25. Höllenſchlund oder Bocca Fluſiern 30 (1⅚ St.)

Davos oder Tavau (ſ. 365.) 9¼ St.

Diſſentis (ſ. 353.) 12¾ St.

Domleſchg ſ. Thuſis.

Druſerthor (ſ. 362.) 8½ St.

375. Einſiedeln, gr. Straße, 20¼ St.

Ziegelbrücke (ſ. 351.) 13⅓ St. — Nieder-Urnen D. 10. Ober-Bilten D. 45. Nieder-Bilten D. 15. Grenze 5. Nußbüel W. 15. Reichenburg D. 30. Buttigen D. 30. Schübelbach D. 20. Sibnen W. 15. Aabrücke 10. Galgenen D. 5. Lachen Fl. 20. (3⅔ St.) — Altendorf D. 35. Im Thal W. 35. Etzel (St. Mainradskapelle) 45. Teufelsbrück W. 35. Allweg W. 35. Einſiedeln Fl. 10. (3¼ St.)

Reitweg von Galgenen über Kapelle St. Johann 35. Schönenboden 40. Im Filz W. 30. Allweg W. 40. Einſiedeln 10. Im Ganzen 2 7/12 St. oder 1 St. näher.

376. Elm, Fußweg, 8¾ St.

Flims (ſ. 353.) 3 11/12 St. — Segnesalp 60. Schneefeld 50. Schingel 25. Martinsloch 35. Unterm Schingel 45. Sennh. 45. Elm D. 30. (4⅚ St.)

Reitweg über Nuwis D. (ſ. 353.) 7¾ St. — Brücke 50. Brücke 15. Panitz oder Pignu D. 10. Sennh. 25. Ställe 45. Panitzerpaßhöhe 45. Jäzſchlund 30. Sennh. Walboden 25. Ehemal. Wichlerbad 5. Sernftbrücke 10. Obmoos W. 15. Schwendi W. 15. Elm D. 15. (5 1/12 St.) Im Ganzen 12⅚ St.

Engadin ſ. S. Morizzo und Cernetz.

377. Engelberg, Reit- und Fußweg, 30⅓ St.

Altorf (ſ. 355.) 22 11/12 St. — Reußbrücke 15. Attinghauſen D. 5. S. Ofrio W. 35. Waldnacht 25. Sennh. 30. Steiler Abhang 15. Bockgy 10. Surenen-Höhe 45. (3 St.) — Schneefeld 15. Blackalp 25. Sennh. 30. Sennh. 45. Grenze 10. Waſſerfall 15. Herrenried W. 35. Holz W. 75. Engelberg 15. (4 5/12 St.)

378. Faido, Reitweg, 21⅓ St.

Spital S. Maria (ſ. 353.) 18⅓ St. — Lukmanierhöhe 45. Piora-Alp 30. Sennh. 30. Osco D. 45. Mairengo D. 15. Faido Fl. 15. (3 St.)

379. Falknis, Fußweg, 6⅙ St.

Obere Zollbrücke (ſ. 351.) 2 11/12 St. — Malans Fl. 30. Sennh. 75. Falknisgipfel 90. (3¼ St.)

Farrerathal ſ. Afferſerthal.

Feldkirch (ſ. 368.) 9 7/12 St.

380. Fermunt oder Eiſenberg, Fußweg, 16⅓ St.

Davos am Platz (ſ. 365.) 9¼ St. — Dörfli D. 15. Davosſee 5. S. Wolfgang W. 15. Ober-Laret W. 35. Stütz 10. Unter-Laret D. 10. Schwarzſee 10. Brück W. 45. Kloſters Fl. 10. (2 7/12 St.) — Mambiel W. 30. Sennh. Partenalp 35. Ferraina-Alp 45. Sennh. 10. Val Fremd-Ferraina 30. Sennh. 15. Eiſenthal 40. Fuß des Fermunt 65. (4½ St.)

Oder über Schierſch (ſ. 362.) 4⅚ St. — Lunden W. 45. Jenatzbrücke 40. Luzein D. 70. Paney D. 35. Gnadenſtädt D. 25. S. Antonien D. 35. Sennh. 90.

Furkaübergang 90. (7⅓ St.) — Sennh. 60. Gargella W. 60. Gallenkirch D. 90. Gaſchurn D. 110. Pattenen D. 45. Sennh. 50 Sennh 45. Fuß des Fermunt 80. (9 St.) Im Ganzen 21 St.

Fettan (ſ. 382) 22¾ St.

381. Fideris, Fahrweg, 7⅓ St.

Igis (ſ 351.) 2⅙ St. — Schloß Marſchlins 25. Ganden W. 15. Rothbrücke 20. Schloßbrücke 5. Pardisla W. 20. Grüſch D. 15 Schierſch, D. 60. Lunden W. 45. Jenatzbrücke 40. Jenatz D. 5. Fideris D. 30. Bad Fideris 30 (5⅙ S.)

Oder Reitweg über Langwieſen D. (ſ. 365) 4½ St. — Fandey D. 60. Uebergang 75. See 10. Waſſerfall 30. Brücke 30. Fiderisbad 45. (4⅙ St.) Im Ganzen 8⅔ St.

382. Finſtermünz, Fahrweg, 27¾ St.

Scanf (ſ. 364.) 15⅙ St. — Capella W. 30. Cinuscal D. 30. Pontaut W. 15. Brail W. 10. Cernetz Fl. 95. (3 St) — Innbrücke 15. Süß D. 40. Lavin D. 30. Guarda D. 60. Steinberg oder Ardetz 60. Tasnagrund 50. Klein Fettan W. 10. Groß Fettan D. 10. (4 7/12 St) — Scuols od. Schuls D. 60. Sins D. links 25. Remus D. 60. Saraplana D. 35. Strada D. 40. Martinsbrücke D. 30 Grenzbureau 5. Engpaß 30. Finſtermünz W. 15. (5 St.)

Oder nach 370. Süß 16⅓ St. — Finſtermünz (ſ. oben.) 8⅔ Im Ganzen 25 St.

Frauenfeld (ſ. 386. und 460.) 27¼ St.

383. Freiburg, gr. Straße, 53 St.

Bern (ſ. 360.) 47 11/12 St. — Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St.

384. Friedrichshafen oder Buchhorn, gr. Straße, 22 11/12 St.

Bregenz (ſ 368.) 15 7/12 St — Lindau (ſ. 88.) 2 1/12 St. — Eſchbach D. 15. Grenze 70. Kreßbrunn D. 50. Hemmighofen D. 15. Giſſen D. 30 Argenbrücke 20. Straße nach Tettnang 45. Schüſſenbrücke 20. Eriskirch D. 5. Brücke 35. Friedrichshafen kl. St. 10. (5¼ St)

385. Füßen, gr. Straße, 35¾ St.

Bregenz (ſ. 368.) 15 7/12 St. — Kempten (ſ. 399.) 11 5/12 St. — Kempterwald kl. St. 2¾ St. Neſſelwang D. 1. Weisbach Fl. 2. Füßen kl. St. 3. (8¾ St.)

Gaiß (ſ. 356.) 16¼ St.

386 St. Gallen, über Sargans und Altſtätten, gr. Straße, 18 7/12 St.

Gaiß (ſ. 356.) 16¼ St. — Wald 20. Büeler D. 10. Bad 25. Teuffen D. 15. Mühlen 45. St. Gallen St. 25. (2⅓ St.)

Der Reitweg von Teufen über den Berg nach St. Gallen iſt ½ St. näher. — Für Alles Uebrige ſ. 7.

387. St. Gallen, über Feldkirch, gr. Straße, 19½ St.

Götzis (ſ. 368.) 11⅔ St. — Straße nach Bregenz 25. St. Sebaſtian W. 15. Wieſenreit W. 65. Luſtnau D. 25. Ueberfahrt 10. Au D. 5. Monſtein D. 10. Höchſt W. 15. St. Margarethen D 10. Nebengraben D. 15. Rheineck kl. St. 15. (3½ St.) — Bauried D. 20. Speck W. 35. Staad W. 10. Wyler D. 5. Rorſchach Fl. 25. (1 7/12 St.) — Unter-Goldbach W. 45 Wald 85. St. Fiden W. 25. St. Gallen 10. (2¾ St.)

388. Genf, über Bern, gr. Straße, 76⅓ St.

Bern (ſ. 360.) 47⅚ St. — Leuenberg (ſ. 55.) 4⅔ St. — Genf (ſ. 54.) 23⅚ St.

389. Genf, über Andermatt und Sitten, Fahr- und Reitweg, 70⅓ St.

Diſſentis (ſ. 353.) 12¾ St. — Andermatt (ſ. 354.) 7⅓ St. — Reußbrücke 35. Hoſpital D. 5. Reußbrücke 10. Reußbrücke 35. Zum Dorf W. 5. Reußbrücke 20. Realp D. 20. Sennh. 50. Furkapaß 65. (4 St) — St Petronellenkapelle 95 Enzianenbrenner 10. Rhonequell am Gletſcher 10. Erſte Rhonebrücke 20 St. Niklauskapelle 30. Schlucht 10 Oberwald D. 35. Oberaeſteln D. 30. Ulrichen D. 20. Geſchenen W. 15. Münſter D. 15. (4⅚ St.) — Reckigen D 35. Glurigen W. 10. Rizigen W. 15. Biel D. 15. Selkigen W. 10. Blitzigen W. 15. Niederwald D. 10. Bellwald D. rechts 15. Mühlebach D. links 10. Oberegg W. 35. Viesch D. 10. Lax D. 30 Deiſch W. 15. Rhonebrücke 5. Grengiols D. 15. Biſter W. 15. Rhonebrücke 15. Mörell D. 10. Terina D. links 10. Hochfluhkirche 30. Maſſabrücke 5. Naters Fl. 40. Rhonebrücke 10. Brig Fl. 10. (6½ St.) — Glyß D. 15. Gamſadamm 30. Gambs D. 15. Viſp Fl. 45. (1¾ St.) — Viſpbrücke 10. Große Ei W. 15. Einſiedelei Fluen 15. Im Kollert W. 30. Ober-Turtig W. 15. Unter-Turtig W. 10. Brunk W. 20. Gampel D. rechts 30 Turtmann D. 30. Suſten W. 45. Leukerbrücke 5 Willa W. 45. Pfyn W. 10. Pfynwald 10. Rhonebrücke 30. Siders Fl. 10. (5½ St.) — Mendripibrücke 15. Grone D. links 15. Granges D. links 30. St. Leonhard D. 30. Raſpillebrücke 15. Sitten St. 60 (2¾ St.) — Genf (ſ. 715.) 25 11/12 St.

390. Giornico oder Irnis, Reitweg, 23⅚ St.

Ilanz (ſ. 353.) 6½ St. — La Porta 45. Kumbels D. 15. Pleif D. 15. Villa D. 5. Romein D. 30. Vattiz D. 15. Vigäns D. 25. Lumbrein D. 45. Kapelle S. Andrea 15. Brücke 15. Vrin D. 45. Camps W. 15. Caminada W. 35. Buzaſch D. 20. Sennh. 45. Engpaß Disrot 60. Greinaübergang 35. (8 St.) — Sennh. 90. Sennh. 20. Buttino D. 25. Bleniobrücke 10. Ghirone D. 10. Brücke 5. Brücke 50. Olivone D. 5. Aquila D. 30. Brücke 40. Torre D.

Digitized by Google

30. Grumo W. rechts 15. Lontinga Fl. 10. ($5\frac{1}{2}$ St.) — Aqua-Roſſa-Bad 20. Tongo D. 15. Ludiano D. rechts 15. Malvaglio D. 25. Biasca D. 75. Blegno- oder Knebelbrücke 10. Poleggio D. 15. Bodio D. 25. Giornico Fl. 30. ($3\frac{5}{6}$ St.)

Oder über Faido (ſ. 378) $21\frac{1}{3}$ St. — Giornico (ſ. 24.) 2 St. Im Ganzen $23\frac{1}{3}$ St. oder $\frac{1}{2}$ St. naher und bequemer.

391. Glarus, über Weſen, große Straße, $14\frac{11}{12}$ St.

Weſen (ſ. 351.) $12\frac{1}{2}$ St. — Biäſchebrücke 10. Näfels Fl. 60. Nettſtall D. 35. Löntſchbrucke 5. Leuſigen W. 15. Glarus 20. ($2\frac{5}{12}$ St.)

Oder Reitweg von Ragatz über Rydburg 10. Vilters D. 30. Wangs W. 25. Mels D. 15. Suzbrücke 5. Schloßtrümmer 5. Mädris D. 35. Waſſerfall 35. Flums D. 15. ($2\frac{11}{12}$ St.) — Schloß Gräplong 30. Höhe 45. Mols D. 20. Terzen D. 25. Quarten D 20. Murgbrücke 10. Murg D. 5. Grenze 10. Müllihorn D. 15. Kerenzen D. 35. Filzbach D. 30. Beglingen W. 55. Mollis Fl. 35. ($5\frac{7}{12}$ St.) — Linthbrücke 30. Leuſigen D. 20. Glarus 20. ($1\frac{1}{6}$ St.) Im Ganzen $9\frac{2}{3}$ St. oder $\frac{11}{12}$ St. näher als über den Wallenſtädterſee.

392. Glarus, über Gunkels und Reiſeten, Reitweg, $13\frac{1}{2}$ St.

Tamins (ſ. 353.) 2 St. — Am Gunkelsberg 50. Paß la foppa 25. Ställe 20. Görbsbrunnen, links 10. Grenze 15. Vättis D. rechts 5. Enge 10 Taminabrücke 75 Sennh. 5 St. Martinskapelle 5. Höhe 15. Sardonagletſcher, links 5. Calfeiſerpaß 65. ($5\frac{1}{12}$ St.) — Ober-Weißtannenthal 20 Seezbrücke 30. Reiſetenpaß 45. ($1\frac{7}{12}$ St.) — Krauchthal 30. Sennh. 15. Matt D. 45. Engi D. 45. Sernftbrücke 15. Wald 5. Gentberg 25. Sernftbrücke 35. Sool W. 15 Linthbrücke 15. Mitlödi D. 5. Enge 15. Glarus Fl. 25. ($4\frac{5}{6}$ St.)

Oder über Elm (ſ. 376.) $8\frac{3}{4}$ St. — Sernftbrücke 35. Matt D. 35. ($1\frac{1}{6}$ St.) — Glarus (ſ. oben) $3\frac{1}{3}$ St. Im Ganzen $13\frac{1}{4}$ St.

393. Glurns, Fahr- und Reitweg, $23\frac{7}{12}$.

Cernetz (ſ. 370.) $17\frac{1}{4}$ St. — Fornothal W. 45. Engpaß 50. Wirthsh. Al Forno 75. Sennh. 30. Buffalorahöhe 45. Schierfs D. 35. Valdera D. 35. Valcave D. 25. St. Maria D. 15. Rombrücke 15. Münſter D. 15. Grenze 20 Ober-Teufers D. 10. Unter-Teufers W. 10. Laatſch D. 60. Etſchbrücke 5. Glurns kl. St. 10. ($6\frac{1}{3}$ St)

Oder über Martinsbrück (ſ. 382.) 27 St. Höhe 30. Nauders Fl. 30. Brücke 15. Höhe (Kapelle) 90. Reſcha D. 10. Arleind W. 15 Graun D 15. Etſchbrücke 10. Fiſcherhäuſer W. 35. Heide D. 15. Untere Fiſcherhäuſer W. 30. Etſchbrücke 10. Burgeis D. 50. Etſch.

brücke 5. Mals D. 25. Glurns kl. St. 25. (6⅚ St.) Im Ganzen 33⅚ St.

Gotthard (ſ. 354. und 24.) 22¾ St.

Grindelwald (ſ. 354. 259. und 64.) 41 5/12 St.

Gunkels (ſ. 392.) 3¼ St.

394. Haldenſtein, groſse Straſse ½ St.

Maſans D. 15. Rheinbrücke 10. Haldenſtein D. 5. (½ St.)

Heriſau (386. und 442.) 20 7/12 St.

Hinterrhein oder Rheinwald (ſ. 359.) 11¼ St.

395. Hirſchenſprung, groſse Straſse 11 7/12 St.

Feldkirch (ſ. 368.) 9 7/12 St. — Rheinüberfahrt 100. Hirſchenſprung D. 20. (2 St.) Oder nach 356. 12 5/12 St.

396. Ilanz oder Glion, Fahrweg (ſ. 353.) 6½ St.

Oder über Bonaduz (ſ. 359.) 2⅙ St. — Wald 25. Verſamtobel (Mühlen) 80. Verſam D. 10. Klein-Verſam W. 10. Valendas D. 45. Küſtris D. 50. Rheinbrücke 15. Ilanz kl. St. 20. (4¼ St.) Im Ganzen 6 5/12 St.

397. Insbruck, groſse Straſse, 46 St.

Bludenz (ſ. 362.) 13 7/12 St. — Wirthshaus 15. Nieder-Bratz D. 50. Ober-Bratz D. 15. Alfenzbrücke 30. Brücke 15. Wirthshaus 5. Brücke 15. Dalis D. 10. Brücke 20. Wald W. 10. Kloſter D. 45. Zur Stuben D. 60. Amberg W. 10. Adlerberghöhe 85. (6 5/12 St.) — St. Antoni D. 90. St. Jakob D. 60. Patnay D. 50. Flierſch D. 50. Zum Strengen D. 60. Vianz D. 50. Landeck kl. St. 60. (7 St.) — Zambs Fl. 1 St. Imſt kl. St. 3 St. Heminigen D. 4 St. Sils D. 1 St. Stams Fl. 1 St. Rieds D. 1 St. Telfs Fl. 1 St. Pattnau D. 2 St. Zierl Fl. 2 St. Insbruck St. 3 St. (19 St.)

Oder von Chur über Finſtermünz (ſ. 382.) 27¾ St. — Innbrücke 5. Zweite Brücke 150. Pruz Fl. 110. Ladis 25. Innbrücke 45. Landeck kl. St. 75. (6⅚ St.) — Insbruck (ſ. oben) 19 St. Im Ganzen 53 7/12 St.

Julier (ſ. 363.) 11⅓ St.

398. Kamor, Fahr- und Reitweg, 13½ St.

Sennwald (ſ. 356.) 11½ St. — Sennh. 60. Sennh. 30. Kamor 15. Hohenkaſten 15. (2 St.)

Oder über Bollenwiesalp (ſ. 357.) 13¾ St. — Kamor 60. Hohenkaſten 15. (1¼ St.) Im Ganzen 15 St.

399. Kempten, groſse Straſse, 27 St.

Bregenz (ſ. 368.) 15 7/12 St. — Herbranz D. 75. Leutenhofen D. 45. Hohenweiler D. 25. Staufen D. 25. Opfenbach D. 40. Heimenkirch D. 75. Dreiheiligen D. 40. Grenze 65. Steinberg D. 10. Isny kl. St. 50. (7½ St.) — Holzleut D. 25. Grenze 10. Wengen D. 40. Buchenberg Fl. 80. Kempten kl. St. 80. (3 11/12 St.)

Digitized by Google

Klönthal (ſ. 391. und 62.) 16¼ St.

400. **Kloſters**, Fahrweg, 10 St.

Fideris (ſ. 381.) 6⅚ St. — Ruine Strahleck 15. Dalvazza D. 15. Landquartbrücke 30. Küblis D. 5. Saas D. 40. Mezza-Selva W. 25. Dörfli W. 45. Kloſters Fl. 15. (3⅙ St.)

Oder Reitweg nach 380. 11⅚ St.

Kobelwiesbad (ſ. 356.) 13½ St. oder nach 395. 12⅔ St.

401. **Konſtanz**, groſse Straſse, 23¾ St.

Rorſchach (ſ. 387.) 16¾ St. — Goldachbrücke 30. Horn W. 10. Steinach D. 30. Arbon kl. St. 30. (1⅔ St.) — Egnach D. 35. Salmſach D. 50 Uttwyl D. 40. Keſswyl D. 25. Güttingen D. 30. Landſchlacht W. 50. Münſterlingen W. 15. Kreuzlingen W. 55. Konſtanz St. 20. (5⅓ St.)

Und über St. Gallen (ſ. 386. und 470.) 26 7/12 St.

402. **Kuhfirſten**, Reitweg, 10 5/12 St.

Berſchis (ſ. 351.) 7 7/12 St. — Sennh. 75. Höhe 45. Gipfel der Kuhfirſten 50. (2⅚ St.)

Oder über Wildhaus (ſ. 357.) 10¾ St. — Unterſee 45. Oberſee 15. Gipfel 45. Im Ganzen 12½ St.

Landeck (ſ. 397.) 26 11/12 St.

403. **Lauſanne** über Bern, groſse Straſse, 64 11/12 St.

Bern (ſ. 360.) 47 11/12 St. — Leuenberg (ſ. 55.) 4⅔ St. — Lauſanne (ſ. 54.) 12⅓ St.

404. **Lauſanne**, über Andermatt und Sitten, Fahr- und Reitweg, 64 1/12 St.

Diſſentis (ſ. 353.) 12¾ St. — Andermatt (ſ. 354.) 7⅓ St. — Sitten (ſ. 389.) 25⅓ St. — Lauſanne (ſ. 719.) 18⅔ St.

Lauterbrunnen (ſ. 354. 259. 64. und 85.) 47¾ St.

405. **Lecco**, groſse Straſse und Fahrweg, 32 St.

Caſſo-Corbe (ſ. 373.) 21⅛ St. — Colomba D. 20. St. Quirico D. 20. Addabrücke 15. St. Agata D. links, 15. Ruine des Fort di Fuentes, rechts, 10. Straſse nach Morbegno 15. Colico Fl. 15. (1⅚ St.) — Pionabucht 40. Olciasca D. 20. Dorio D. 20. Coremmo D. 15. Dervio Fl. 20. (1 11/12 St.) — Varonebrücke 5. Verginate D. 15. Bellano Fl. 40. (1 St.) — Piovernabrücke 10. Regoledo D. 15. Gettana D. 15. Varenna Fl. 20. (1 St.) — Fiume Latte D. 25. Caſtello D. 35. Lierna D. 30. Maggianico D. 15. Olcio D. 40. Molina D., links, 15. Klein-Mandello D. 20. Mandello Fl. 5. (3 1/12 St.) — Linzanico D. 25. Abbadia D. 5. Brücke 10. Barbino D. 15. St. Martino D. 35. Lecco kl. St. 30. (2 St.)

Lenz (ſ. 363.) 4½ St.

Leukerbad, Reitweg, 43 7/12 St.

Diſſentis (ſ. 353.) 12¾ St. — Andermatt (ſ. 354.)

7⅓ St. — Suſt'n (ſ. 389.) 20¾ St. — Leukerbrücke 5. Leuk oder Loueſche Fl. 5. Dalabrücke 80. Inden D. 5. Ställe 40. Leukerbad 30. (2¾ St.)

406. Leutkirch, große Straße, 24¼ St.

Lindau (ſ. 384.) 17⅔ St. — Grenze 90. Roggenzell D. 15. Grenze 10. Schwarzenbach D. 15. Grenze 15. Argenbrücke 10. Niederwangen D. 20. Wangen kl. St. 25. (3⅓ St.) — Weltershofen D. 130. Gebratshofen D. 50. Höhe 30. Trautenhofen D. 20. Leutkirch kl. St. 25. (3¼ St.)

407. Lichtenſteig, Fahrweg, 17⅙ St.

Wildhaus (ſ. 357.) 10¾ St. — Zwinglishaus 10. Alt St. Johann 75. Thurbrücke 5. Starkenbach W. 40. Weg nach Weſen 10. Thurbrücke 25. Stein D. 5. Ticken W. 20. Neßlau D. 10. Neu St. Johann D. 15. Krummenau D. 25. Ebnat D. 50. Kappel D. 10. Wattwyl D. 65. Lichtenſteig kl. St. 20. (6 5/12 St.)

Oder über Utznach (ſ. 351.) 15⅔ St. — Lichtenſteig (ſ. 10.) 3 11/12 St. Im Ganzen 19 7/12 St.

Lindau (ſ. 368. und 88.) 17⅔ St.

408. Lintthal, Reitweg, 16 7/12 St.

Ruwis (ſ. 353.) 7¾ St. — Au (ſ. 355.) 8 7/12 St. — Fetſchbachfall 5. Lintthal D. 10. (¼ St.)

Oder über ehemal. Wichlerbad (ſ. 356.) 11 11/12 St. — Sennh. Frugmattalp 60. Frugmatthöhe 60. Durnach, Sennh. 45. Durnagelbrücke 30. Matt W. 80. Seckenbad 5. Lintthal D. 10. (4⅚ St.) Im Ganzen 16¾ St.

Fußweg über Diſſentis (ſ. 353.) 12¾ St. — Sennh. Barkuns 135. Ilemsbrücke 30. Zweite Brücke 15. Sennh. Noſchein 45. Sandalpgrat 110. Sandfirn 5. Unterm Firn 45. Geisputzifirn 30. Sennh. Oberſtaffel 25. Spitzhübel 15. Staffelbachbrücke 5. Röthe 10. Biefertenbachbrücke 50. Sennh. Unterſtaffel 5. Sandbachbrücke 20. Zweite Brücke 45. Limmernbachbrücke 25. Ueli 5. Pantenbrücke 10. Geisbrücke 45. Schreinbachfall 15. Au W. 5. Lintthal D. 15. (11⅚ St.) Im Ganzen 24 7/12 St.

Locarno (ſ. 359. und 90.) 26 St.

409. Lugano, große Straße, 28⅔ St.

Bellinzona (ſ. 359.) 22⅚ St. — Lugano (ſ. 93.) 5⅚ St.

Lugnetz (ſ. 390.) 9¾ St.

Lukmanier (ſ. 378.) 19 1/12 St.

Lungern (ſ. 354. 259. und 64.) 35 11/12 St.

410. Luzern, große Straße, 29⅔ St.

Im Thal (ſ. 375.) 18⅙ St. — Pfäffikon W. 20. Freyenbach D. 30. Brücke 35. Bau W. (Grenze) 10. Richtenſchwyl D. 5. Müllenen W. 15. Brücke 15.

Wädenſchwyl Fl. 15 Au, rechts, 30. Aabrücke 20. Küpfnach W. 5. Horgen Fl. 15. ($3\frac{7}{12}$ St.) — Bergſchlipf 30. Klauſen W. 15 Wyenbach W. 10. Hintere Höhe W. 10. Mittlere Höhe W. 5 Im dürren Moos W. 5. Tobelmühle 10. Sihlbrücke W. 15. Bad Walterſchwyl, links, 15. Wald 15. Deiniken W. 15. Baar Fl. 15. Straße nach Zug 30. Lorzebrücke 15. St. Andreas W. 10. Im Städtli 5. Cham Fl. 5. ($3\frac{3}{4}$ St.) — Hünenberg W. 40. Bochslerhof W. 20. Grenze 40. Honau D. 10. Mühlen 10. Gisliferbrücke W. 10. Roth D 15. Kapelle 10. Dierikon D. 20. Ebikon D. 40. Kreuz 10 Wald 5. Brücke 10. Löwe 5. Luzern St. 5. ($4\frac{1}{6}$ St.)

Fußweg von Cham über Holzhäuſern W. 45. Wirthshaus 25. Grenze 15. Honau D. 10. Im Ganzen $1\frac{7}{12}$ St. oder $\frac{1}{4}$ St. näher als der Straße nach.

Reitweg durch das Klönthal und über Brunnen nach Luzern (ſ. 392. und 198.) $28\frac{1}{6}$ St.

Oder über Altorf (ſ. 355. und 5.) $31\frac{1}{12}$ St.

411. Mailand, große Straße, $41\frac{1}{2}$ St.

Malans (ſ. 379.) $3\frac{5}{12}$ St.

412. Markdorf, große Straße, $25\frac{11}{12}$ St.

Friedrichshafen (ſ. 384.) $22\frac{11}{12}$ St. — Berg D. 60. Stadel D. 60. Letze D. 35. Markdorf kl. St. 25. (3 St.)

Martinsbrücke (ſ. 382.) 27 St.

Como (ſ. 373.) $33\frac{1}{2}$ St. — Mailand (ſ. 630.) 8 St.

Martinsloch (ſ. 376.) $6\frac{3}{4}$ St.

Medelſerthal (ſ. 353) $15\frac{7}{12}$ St.

Memmingen (ſ. 447.) $28\frac{2}{3}$ St.

Meyenfeld (ſ. 368) $3\frac{7}{12}$ St.

Meyringen (ſ. 354. und 198.) $34\frac{1}{2}$ St.

Miſocco (ſ. 359.) 16 St.

413. Mörsburg, große Straße, $26\frac{2}{3}$ St.

Friedrichshafen (ſ. 384.) $22\frac{11}{12}$ St. — Kloſter Hofen 5. Manzell D. 40. Fiſchbach D. 30. Grenze 35. Immenſtad D. 10. Schloß Hirſchberg 5. Hagnau D. 45. Mörsburg kl. St. 55. ($3\frac{3}{4}$ St.)

414. Morbegno, große Straße, $24\frac{2}{3}$ St.

Saſſo-Corbe (ſ. 373.) $21\frac{1}{6}$ St. — Colomba D. 20. S. Quirico D. 20. Mantello D. 25. Dubino D. 35. Traona D. 30. Ganda D. 60. Addabrücke 5. Morbegno kl. St. 15. ($3\frac{1}{2}$ St.)

St. Moriz (ſ. 363.) $13\frac{5}{6}$ St.

415. München, über Augsburg, gr. Straße, $56\frac{5}{6}$ St.

Bregenz (ſ. 368.) $15\frac{7}{12}$ St. — Augsburg (ſ. 447.) $27\frac{1}{4}$ St. — Eurasburg Fl. $3\frac{1}{2}$ St. Schwabhauſen Fl. 4 St. Dachau kl. St. $2\frac{1}{2}$ St. München 4 St. (14 St.)

Digitized by Google

München, über Insbruck, große Straße, 74 St.

Insbruck (ſ. 397.) 46 St. — Zierl Fl. 3 St. Seefeld kl. St. $3\frac{1}{2}$ St. Scharnitz D. $1\frac{1}{4}$. Grenze $\frac{1}{4}$. Mittewald kl. St. $1\frac{3}{4}$. Walchenſee 3. Walchen Fl. 1. Kocherſee 1. Benediktbeuern kl. St. $2\frac{1}{2}$. Wolfertshauſen kl. St. 5. Schöftlarn kl. St. $2\frac{1}{4}$. München $3\frac{1}{2}$. (28 St.)

Münſter (ſ. 393.) $21\frac{2}{3}$ St.

Murten (ſ. 360. 55. und 54.) $53\frac{1}{12}$ St.

416. Neuenburg, große Straße, $55\frac{1}{2}$ St.

Aarau (ſ. 351.) $34\frac{1}{3}$ St. — Neuenburg (ſ. 40.) $21\frac{1}{6}$ St.

Oder über Bern (ſ. 360) $47\frac{11}{12}$ St. — Neuenburg (ſ. 313) $9\frac{1}{6}$ St. Im Ganzen $57\frac{1}{12}$ St.

Oberalpſee (ſ. 354.) $17\frac{5}{6}$ St.

417. Oberſaz, Fahrweg, 8 St.

Ilanz (ſ. 353.) $6\frac{1}{2}$ St. — Oberſaz D. $1\frac{1}{2}$ St.

Paniz (ſ. 376.) 9 St.

418. Pfeffersbad, Fahrweg, 6 St.

Ragaz (ſ. 351.) $4\frac{1}{6}$ St. — Taminaſchlucht 10. Valens D. 75. Bad 25. ($1\frac{5}{6}$ St.)

Reitweg von der untern Zollbrücke nach der Abtei Pfeffers 35. Galandaſchau 30. Bad 25. Im Ganzen $1\frac{1}{2}$ St., oder $1\frac{1}{3}$ St. näher als über Ragaz.

Reitweg von Vättis (ſ. 392.) $4\frac{1}{12}$ St. — Taminabrücke 25. Schneidemühle 35. Vaſön D. 30. Valens D. 20. Bad 25. ($2\frac{1}{4}$ St.) Im Ganzen $6\frac{1}{3}$ St.

Fußweg über Feldsberg D. 60. Galandagipfel 150. Sennh. 75. Sennh. 30. Schneidemühle 45. Vaſön D. 30. Valens D. 20. Bad 25. Im Ganzen $7\frac{1}{4}$ St.

Poſchiavo, oder Puſchlaf, (ſ. 433.) $21\frac{2}{3}$ St.

Räzuns (ſ. 359.) $2\frac{5}{12}$ St.

Ragaz (ſ. 351.) $4\frac{1}{6}$ St.

Rapperswyl (ſ. 351.) $18\frac{3}{4}$ St.

Reichenau (ſ. 353.) $1\frac{2}{3}$ St.

Rheineck (ſ. 387.) $15\frac{1}{6}$ St.

Rhonegletſcher (ſ. 354. und 198.) 26 St.

419. Rigi, Fahr- und Reitweg, $29\frac{7}{12}$ St.

Einſiedeln (ſ. 375.) $20\frac{1}{4}$ St. — Steinen D. (ſ. 442.) $3\frac{11}{12}$ St. — Lowerz D. 45. Unterdächli 130. Malchuskavelle 45. Hoſpiz 45. Rigiſtaffel 30. Rigikulm 30. ($5\frac{5}{12}$ St.)

Reitweg über Glarus Fl. (ſ. 392.) $13\frac{1}{2}$ St. — Schwyz Fl. (ſ. 62.) $9\frac{11}{12}$ St. — Seewen D. 30. Inſel Schwanau 35. Lowerz D. 30. ($1\frac{7}{12}$ St.) — Rigikulm (ſ. oben) $4\frac{1}{2}$ St. Im Ganzen $29\frac{1}{2}$ St.

Rorſchach (ſ. 387.) $16\frac{3}{4}$ St.

Roveredo (ſ. 359.) $19\frac{7}{12}$ St.

Digitized by Google

420. Säntis, Fahr- und Fußweg, 14¾ St.

Wildhaus (ſ. 357.) 10¾ St. — Ueberm Wald W. 25. Sennh. 45. An der Fluh 15. Auf der Höhe 50. Obermeßnier 35. Schnee 15. Geirenſpitz 45. Säntisſpitz 10. (4 St.)

421. Samaden, Fahrweg, 14¾ St.

Celerina (ſ. 363.) 14¼ St. — Samaden D. 30.

Oder Reitweg über Weiſſenſtein (ſ. 364.) 10 11/12 St. — Sennh. Val Err 45. Errhöhe 75. Serra im Ganda W. 75. Bevers D. 35. Samaden D. 30. (4⅓ St.) Im Ganzen 15¼ St.

Sargans (ſ. 351.) 5½ St.

422. Sarnen, Fahrweg, 30½ St.

Schwyz Fl. (ſ. 412.) 23 5/12 St — Brunnen D. 60. Buochs D. 3⅙ St. Kapelle 15. Aabrücke 25. Wyl D. 5. Stanz Fl. 15 Winkelriedskapelle 35. Drachenloch rechts 10. Aennemoos od. St. Jakob D. 20. Kernwald 10. Weißöhrli W. 15. Kerns D. 15. Melchbachbrücke 10. Sarnen Fl. 10. (7 1/12 St.)

Safienthal ſ. Splügen.

423 Schaffhauſen, üb. Konſtanz, gr. Straße, 32⅚ St.

Rorſchach (ſ. 387.) 16¾ St. - Konſtanz (ſ. 401.) 7 St. — Gottlieben D. 15. Ermatingen D 70. Mannebach D. 30. Berlingen D. 35. Steckborn kl. St. 30. (3 St.) — Kloſter Feldbach 30. Mammern D 40. Straße nach Pfyn 40 Burg D., oder Stein kl. St. 20. Wagenhauſen D. 15. Wald 20. Dieſſenhofen kl. St. 85. (4⅙ St) — Kloſter 15. Kloſter Paradies 45. Grenze 5. Langwieſen D. 5. Feuerthalen Fl. 30. Schaffhauſen 5. (1 11/12 St.)

424. Schaffhauſen, über St. Gallen, gr. Straße, 32⅓ St.

Gaiß (ſ. 356.) 16¼ St. — St. Gallen (ſ. 386.) 2⅓ St. — Schaffhauſen (ſ. 460.) 13¾ St.

425. Schaffhauſen, über Lichtenſteig, Fahrweg, 26¼ St.

Wildhaus (ſ. 357.) 10¾ St. — Lichtenſteig (ſ. 407.) 6 5/12 St. — St. Loretto W. 10 Thurbrücke 25. Dielfurt D. 5. Bittſchwyl D. 20. Gonzenbach Wirthsh. 45. Ober-Bazenheid D. 30. Unter-Bazenheid D. 15. Rickenbach D. 60. Wyl kl. St. 30. (4 St.) — Schaffhauſen (ſ. 460.) 5 1/12 St.

426. Schaffhauſen, über Zürich, große Straße, 33 11/12 St.

Zürich (ſ. 351.) 24 11/12 St. — Schaffhauſen (ſ. 756.) 9 St.

Schuols (ſ. 382.) 23¾ St.

427. Schwyz, über Lachen, große Straße, 25⅙ St.

Einſiedeln (ſ. 375.) 20¼ St. — Schwyz (ſ. 442.) 4 11/12 St. — Für alles Uebrige ſ. 427. und 276.

Digitized by Google

428. Schwyz, über den Bragel, Reitweg, 23 5/12 St.

Glarus (ſ. 392.) 13 1/2 St. — Schwyz (ſ. 62.) 9 11/12 St.

429. Scäſaplana, Reit- und Fußweg, 9 2/3 St.

Ganeyerbad (ſ. 362.) 5 2/3 St. — Sennh. Seewisalp 90. Fluh 15. Teufelsmauer 15. Oben 15. Schnee 15. Fall 30. Ueber der Fluh 30. Gipfel 30. (4 St.)

Sitten (ſ. 389.) 45 1/12 St.

Oder über Bern (ſ. 360.) 47 5/12 St. — Vevay (ſ. 127.) 16 3/4 St. — Sitten (ſ. 126.) 15 1/2 St. Im Ganzen 79 2/3 St.

Solothurn (ſ. 351. und 1.) 43 11/12 St.

430. Sondrio, große Straße, 28 2/3 St.

Morbegno (ſ. 413.) 24 2/3 St. — S. Gregorio D. 60. Addabrücke 70. S. Pietro D. 5. Berbenno D. 10. Caſtione D. 40. Schloß Sondrio 45. Sondrio kl. St. 10. (4 St.)

Oder über Tirano (ſ. 433.) 24 2/3 St. — Madonna D. 15. Villa D. 30. Boalzo D. 50. Treſſenda D. 30. Chiuro D. 80. Sondrio 125. (5 1/2 St.) Im Ganzen 30 1/6 St.

Splügen (ſ. 359.) 9 5/12 St.

Oder über Bonaduz (ſ. 359.) 2 1/6 St. — Verſamtobel (Mühlen) 105. Neukirch D. 170. Rabiuſabrücke 45. Saſien (Platz) D. 10. Thalkirche D. 120. Fuß des Berges 60. Höhe des Löchliberges 60. Splügen D. 60. (10 1/2 St.) Im Ganzen 12 2/3 St.

Stockach (ſ. 413. und 209.) 32 5/6 St.

431. Stuttgart, über Stockach, 58 1/3 St.

Stockach (ſ. 413. und 209.) 32 5/6 St. — Nenzingen D. 60. Eigeldingen D. 50. Aach kl. St. 60. Engen kl. St. 90. (4 1/3 St.) — Stuttgart St. (ſ. 699.) 21 1/6 St.

432. Stuttgart, über St. Gallen und Schaffhauſen, große Straße, 59 1/3 St.

Gaiß (ſ. 356.) 16 1/4 St. — St. Gallen (ſ. 386.) 2 1/3 St. — Schaffhauſen (ſ. 460.) 14 3/4 St. — Stuttgart (ſ. 699.) 26 St.

Süß (ſ. 370.) 16 1/3 St.

Thun (ſ. 354. 259. und 214.) 47 1/4 St. — Oder über Bern (ſ. 360. und 214.) 53 1/12 St. — Und über die Gemmi (ſ. 406. und 87.) 57 5/12 St.

Thuſis (ſ. 359.) 4 1/2 St. — Oder über Ems D. 75. Vogelſang W. 15. Bröhlwald 10. Rothenbrunnenbad 60. Rothenbrunnen W. 5. Rotels D. 45. Fürſtenau D. 20. Zollbrücke 10. Thuſis Fl. 30. Im Ganzen 4 1/2 St.

433. Tirano, Fahrweg, 24 2/3 St.

Berninawirthshäuſer (ſ. 363.) 16 2/3 St. — Berninaſee 45. Zweiter See 10. Dritter See 10. Höhe 15. Piſciadell W. 85. Ställe 70. Mühle 35. Poſchiavo Fl. 30. (5 St.) — S. Antonio D. 30. Lomiſina D. 30.

Ponte Diavolo 15. Bruſio-ſopra D. 30. Bruſio-ſotto D. 15. Madonna di Tirano D. 45. **Tirano** kl. St. 15. (3 St.)

Trons (ſ. 353.) 10 5/12 St.

Vicoſoprano (ſ. 372.) 14 1/12 St.

Wallenſtadt (ſ. 351.) 8 5/12 St.

Werdenberg (ſ. 356.) 8 3/4 St.

Weſen (ſ. 351.) 12 1/2 St.

Wildhaus (ſ. 357.) 10 3/4 St.

434. **Winterthur**, über Uznach, gr. Straße, 28 1/4 St.

Uznach (ſ. 351.) 15 2/3 St. — Lichtenſteig (ſ. 10.) 8 11/12 St. — Wyl (ſ. 425.) 4 St. — Winterthur (ſ. 460.) 4 2/3 St.

435. **Winterthur**, über Wildhaus, Fahrweg, 25 5/6 St.

Wildhaus (ſ. 357.) 10 3/4 St. — Lichtenſteig (ſ. 407.) 6 5/12 St. — Wyl (ſ. 425.) 4 St. — Winterthur (ſ. 441.) 4 2/3 St.

436. **Winterthur**, über Zürich, gr. Straße, 29 1/3 St.

Zürich (ſ. 351.) 24 11/12 St. — Winterthur (ſ. 7.) 4 5/12 St.

437. **Winterthur**, über Bauma, Fahrweg, 26 St.

Uznach (ſ. 351.) 15 2/3 St. — Burg D. 50. Grenze 80. Wald D. 35. Aathal W. 30. Ried D. 15. **Fiſchenthal** D. 30. Tößbrücke 15. Stäg W. 25. Tüſſenbach D. 35. **Bauma** D. 25. Tößbrücke 5. Rüeggen D. 15. Saland W. 20 Tablat W. 45. Wyla D. 25. **Turbenthal** D. 30. Auſſer-Gyrenbad rechts 30. Zell D. 25. Seen D. 95. **Winterthur** 30. (10 1/2 St.)

Wyl (ſ. 425.) 21 1/6 St.

Zernetz, ſ. Cernetz.

Zizers (ſ. 351.) 2 St.

438. **Zürich**, über Uznach, gr. Straße, (ſ. 351.) 24 11/12 St.

439. **Zürich**, über Lachen, gr. Straße, (ſ. 42.) 24 11/12 St.

Für alles Uebrige ſ. 7.

440. **Zug**, große Straße, 25 1/6 St.

Im Thal (ſ. 375.) 18 1/6 St. — Baar (ſ. 410.) 6 1/4 St. — Zug 3/4 St.

Zurzach (ſ. 351. und 659.) 43 1/2 St.

Von St. Gallen nach

441. **Aarau**, gr. Straße, 24 St.

Bruggen D. 40. Krätzernbrücke 15. Bill W. 15. Oberdorf W. 30. Mädendorf W. 15. **Goſſau** Fl. 15. (2 1/6 St.)—Niederwyl D. 60. Ober-Büren D. 40. **Bürenbrück** Wirthsh. 10. Durſtrudeln W. 10. Lauven W. 20. **Wyl** kl. St. 60. (3 1/3 St.) — **Münchwyl** Wirthsh. 50. Dutwyl D. 55. Aadorf D. 25. Grenze 10. Elgg

Fl. 25. (2¾ St.) — Schettikon W. 50. Räterſchen D. 15. Rumikon D. 15. Winterthur St. 35. (1 $^{11}/_{12}$ St.) — Töß D. 20. Steig 10. Höhe 30. Breite W. 10. Nürensdorf D. 15. Baſſersdorf D. 30. Rieden W. 40 Walliſellen D. 15. Herzogenmühle W. 10. Aubrück 10. Schwamendingen D. 10. Strick W. 20. Langenſtein W. 5. Rietli W. 15. Obere Straße W. 5. Hohe Farb W. 5. Tanne W. 5. Zürich St. 10. (4 $^{5}/_{12}$ St.) — Aarau (ſ. 351.) 9 $^{5}/_{12}$ St. — Für alles Uebrige ſ. 141.

Aarberg (ſ. 441. und 1.) 39½ St.

Aarburg (ſ. 441. und 2.) 27 $^{5}/_{12}$ St.

442. Altorf, Fahrweg, 25 St.

Bruggen D. 40. Krätzernbrücke 15. Grenze 30. Heriſau Fl. 35. (2 St.) — Schwellbrunn D. 10. Schönengrund D. 45. Grenze 10. Marſchwend W. 15. Peterzell D. 20. Auboden W. 30. Brunnadern D. rechts 30. Burg Neu-Toggenburg 40. Lichtenſteig kl. St. 20 (4 $^{1}/_{6}$ St.) — Wattwyl D. 20. Thurbrücke 10. Hummelwald 50. Riken D. 15. Bildhaus W. 40. Schwarzholz W. 20. Gauwen D. 45. Utznach kl. St. 35. (3 $^{11}/_{12}$ St.) — Rapperſchwyl kl. St. (ſ. 351.) 3 $^{1}/_{12}$ St. — Brücke 5. Hurden W. 20. Im Thal W. 20. Etzel (St. Mainradskapelle) 45. Teufelsbrück W. 35. Allweg W 35. Einſiedeln Fl. 10. (2⅚ St.) — Alpbrücke 5. Bennau W. 30. Straße nach Zürich 10. Altmatt 35. Rothenthurm D. 45. Sattel D. 50. Ecce Homo W. 20. Steinen D. 40. Stauffacherskapelle 5. Schwyz Fl. 55. (4 $^{11}/_{12}$ St.) — Ibach W. 25. Ingenbohl D. 25. Brunnen D. 10. Ueber den See nach Altorf (ſ. 5.) 3 $^{1}/_{12}$ (4 $^{1}/_{12}$ St.)

Fahrweg von Utznach über Linthbrück 25. Grynau Schloß 5. Tuggen D. 20. Wangen D. 45. Aabrücke 25. Lachen Fl. 10 Altendorf, D. 35. Im Thal W. 35. Im Ganzen 3⅓ St. oder ½ St. näher als über Rapperſchwyl; aber übler Weg. — Für alles Uebrige ſ. 10. und 276.

443. Altſtätten, große Straße, 4 $^{1}/_{12}$ St. (ſ. 7.)

Oder über Rorſchach (ſ. 7. Note) 7¼ St.

Andermatt (ſ. 442. und 24.) 32 St.

444. Appenzell, über Teuffen, gr. Straße 3 $^{5}/_{12}$ St.

Teuffen D. 70. Bad 15. Büeler D. 25. Wald 10. Rothbachbrücke 20. Bruggen W. (Grenze) 15. Appenzell Fl. 50. (3 $^{5}/_{12}$ St.)

Fußweg von Bad nach Appenzell über Biltſtock 30. Hinterm Ofen W. 15 Schlatt W. 15. Langbruck W. 15. Appenzell 15. Im Ganzen 1½ St. oder ½ St. näher.

445. Appenzell, über Heriſau, große Straße, 6 St.

Heriſau (ſ. 442.) 2 St. Appenzell (ſ. 9.) 4 St. — Für alles Uebrige ſ. 9.

Digitized by Google

446. **Arbon**, große Straße, 2¾ St.

Romont D. 25. Höhe 10 Krobel Wirthsh. 15. Salbach D. 40. Berg D. 15. Hub D. 10. Schloß Mammershofen 5. Grenze 10. Arbon kl. St. 35. (2¾ St.)

447. **Augsburg**, große Straße, 34 $^{11}/_{12}$ St.

Bregenz (ſ. 31.) 7⅔ St. – Herbranz D. 75. Leutenhofen D. 45 Hohenweiler D. 25. Staufen D. 25. Opfenbach D. 40. Grenze 50 Wangen kl. St. 15. (4 $^{7}/_{12}$ St.) — Leutkirch kl. St. (ſ. 407.) 3¼ St. — Laupen D. 60. Altmannshofen D. 25. Aichſtetten D. 25. Tritroch D. 65. Illerbrücke 15. Volkertshofen D. 15. Memmingen kl. St. 60 (4 $^{5}/_{12}$ St.) — Ungershauſen D. 80. Heiligkreuz D. 25. Erkheim D. 50. Mindelheim kl. St. 145. (5 St.) — Schwabmünchen kl. St. (5 St) — Augsburg St. 5 St. (10 St)

448. **Baden** (ſ. 441.) 18 $^{11}/_{12}$ St.

Baden ſ. Leukerbad.

449. **Baſel**, große Straße, 30⅚ St.

Zürich (ſ. 441.) 14 $^{7}/_{12}$ St. — Baden (ſ. 351.) 4⅓ St. — Baſel (ſ. 358.) 11¾ St. — Für alles Uebrige ſ. 19.

450. **Bellinzona**, über Altorf, Fahr- und Reitweg, 46 $^{7}/_{12}$ St.

Altorf (ſ. 442.) 25 St. — Bellinzona. (ſ. 24.) 21 $^{7}/_{12}$ St. — Für alles Uebrige ſ. 442. und 24.

451. **Bellinzona**, über Chur, gr. Straße, 41 $^{5}/_{12}$ St.

Altſtätten (ſ. 443.) 4 $^{1}/_{12}$ St. — Kirlen W. 10. Unterhaslen W. 5. Au W 30. Hub W. 10. Kobelwiesbad 5. Eichwies D. 15. Oberried D. 20. Paß 25. Hirzenſprung W. 5. Reuti W. 10. Lienz W. 15. Sennwald D. 30 Forſteck rechts 35. Saletz D. 10. Hag D. 50. Werdenberg kl. St. 70. Buchs D. 10. Sewelen D. 60. Wartau W. 30. Trübbach D. 30. Schollberg 30. Sargans kl. St. 35. (9 St.) — Chur (ſ. 41.) 5½ St. — Bellinzona (ſ. 359.) 22⅚ St.

452. **Bern**, gr. Straße, 37½ St.

Zürich (ſ. 441.) 14 $^{7}/_{12}$ St. — Hunzenſchwyl (ſ. 351.) 8⅙ St. — Hungerzelg (ſ. 360.) 4 $^{7}/_{12}$ St. — Bern (ſ. 25.) 10⅙ St.

453. **Biſchoffszell**, gr. Straße, 4 $^{5}/_{12}$ St.

Bruggen D. 40. Krätzerenbrücke 15. Krätzeren W. 5. Bilt W. 10. Oberdorf W. 30 Mädendorf W. 15. Goſſau Fl. 15. Ober-Arnig D. 45. Nieder-Arnig D. 15. Hauptwyl D. 15. Waldkirch D. 45. Biſchoffszell kl. St. 15. (4 $^{5}/_{12}$ St.) — Oder nach 470. 3⅚ St.

Bormio od. Worms (ſ. 454. und 363.) 42 $^{1}/_{12}$ St.

Borromäiſche Inſeln (ſ. 454. und 366.) 52 $^{11}/_{12}$ St.

Bregenz (ſ. 31.) 7⅔ St.

Brugg (ſ. 449.) 20¾ St.

Digitized by Google

Chiavenna oder Kleſen (ſ. 454. und 369.) 36 5/6 St.

454. Chur, über Altſtätten und Sargans, gr. Straße, 18 7/12 St.

Altſtätten (ſ. 443.) 4 1/12 St. — Sargans (ſ. 451.) 9 St. — Chur (ſ. 41.) 5 1/2 St.

455. Chur, über Feldkirch, große Straße, 19 1/2 St.

St. Fiden D. 10. Wald 25. Unter-Goldbach W. 85. Rorſchach Fl. 45. (2 3/4 St.) — Wylen D. 25. Staad W. 5. Speck W. 10. Bauried D. 35. Rheineck kl. St. 20. (1 7/12 St.) — Nebengraben D. 15. St. Margarethen D. 15. Höchſt W. 10. Monſtein D. 15. Au D. 10. Ueberfahrt 5. Luſtnau D. 10. Wieſenreit W. 25. St. Sebaſtian W. 65. Straße nach Bregenz 15. Götzis D. 25. Ruine Neuburg 10. Frutzbrücke 25. Rankwyl D. links 30. Altenſtad D. 25. Schloß Amberg 20. Feldkirch kl. St. 15. (5 7/12 St.) — Mendlen D. 65. Schan D. 80. Vadutz Fl. 30. (2 11/12 St.) — Trieſen D. 30. Balzers D. 60. Burgtrümmer 5. Grenze 10. St. Luzienſteig 30. Steigwirthshaus 15. Mayenfeld kl. St. 35. Obere Zollbrücke 60. (4 1/12 St.) — Igis D. 25. Zizers D. 10. Vorder-Nuſthaus 45. Hinter-Nuſthaus 15. Maſans D. 45. Chur St. 15. (2 7/12 St.)

456. Como, über Chur, große Straße, 52 1/12 St.

Chur (ſ. 454.) 18 7/12 St. — Como (ſ. 371.) 33 1/2 St.

457. Como über Altorf und Bellinzona, Fahrweg, 58 1/12 St.

Altorf (ſ. 442.) 25 St. — Bellinzona (ſ. 24.) 21 7/12 St. — Lugano (ſ. 93.) 5 5/6 St. — Mendriſio (ſ. 100.) 3 1/2 St. — Balerna Fl. 45. Ponte Chiaſſo (Grenze) 30. Wald 10. Monte Lumpino D. 10. Borgo di Vico D. 20. Como St. 15. (2 1/6 St.)

Diſſentis (ſ. 454. und 353.) 31 1/4 St.

Einſiedeln (ſ. 442.) 16 St.

458. Engelberg, Fahrweg, 29 7/12 St.

Brunnen (ſ. 442.) 21 11/12 St. — Ueber den See bis Bürgenſtaad 3 St. — Buochs D. 10. Kapelle 15. Aabrücke 15. Wyl D. 5. Bürenbrücke 40. Dallenwyl D. 15. Aabrücke 15. Wolfenſchießen D. 10. Dörfli D. 20. Grafenort W. 45. Wald 10. Erſpe W. 60. Engelberg D. 30. (7 2/3 St.) —

Oder von Brunnen über den See nach Treib Wirthsh. 15. Steinweg 10. Seelisberg D. 35. Seelisbergerſeeli 15. Wald 15. Emattenſee 15. Ematten D. 25. Schnegge 25. Beggenried D. 25. Räti D. 15. Bürgenſtaad 25. Im Ganzen 3 2/3 St. oder 2/3 St. weiter, als über den See.

— Oder von Brunnen nach Altorf (ſ. 442.) 3 1/12 St. — Engelberg (ſ. 377.) 7 5/12 St. — Im Ganzen 10 1/2 St. oder 2 5/6 St. weiter als über Buochs.

Faido (ſ. 442. und 24.) 40 St.

459 Feldkirch, große Straße, (ſ. 455.) $9\frac{11}{12}$ St.

Oder über Altſtätten kl. St. (ſ. 443.) $4\frac{1}{12}$ St. — Kirlen D. 10. Bleiche D. 10. Krieſſern D. 50. Ueberfahrt 10. Götzis 45. ($2\frac{1}{12}$ St. — Feldkirch (ſ. 455.) $2\frac{1}{12}$ St. Im Ganzen $8\frac{1}{4}$ St.

Fiſchingen, Kloſter, (ſ. 466.) $7\frac{5}{12}$ St.

Frauenfeld (ſ. 460.) $8\frac{2}{3}$ St.

460. Freiburg im Breisgau, große Straße, $31\frac{1}{6}$ S.

Bruggen D. 40. Krätzerenbrücke 15. Krätzeren W. 5. Bilt W. 10. Oberdorf W. 30. Mädendorf W. 15. Goſſau Fl. 15. ($2\frac{1}{6}$ St.) — Niederwyl D. 60. Oberbüren D. 40. Bürenbrücke Wirthsh. 10. Durſtrudeln W. 10. Laupen W. 20. Wyl kl. St 60. ($3\frac{1}{3}$ St) — Münchwyl Wirthsh. 50. Wald 20. Mazingen D. 55. Lachen D. 30. Frauenfeld kl. St. 35. ($3\frac{1}{6}$ St.) — Thurbrücke 40. Uslingen D. 20. Neeforn D. 45. Grenze 10. Teich 10. Giſenhard D. 10. Grenze 65 Schlatt D. 15. Kloſter Paradies 45. Grenze 5. Langwieſen D. 5 Feuerthalen Fl. 30. Schaffhauſen kl. St. 5. ($5\frac{1}{12}$ St.) — Neuhauſen D. 15. Beringen D. 35. Siblingen D. 40. Schleitheim D. 90. Wurtachbrücke (Grenze) 35. Stühlingen kl. St. (4 St.) — Wirthshaus 65. Wellendingen D. 60. Bonndorf Fl. 40. Gündelwangen D. 65. Lenzkirch D. 75. Saig D. 50. Titiſee 35. Wirthshaus 35. Poſthaus 50. Höllenthal 20. Himmelreich D. 180. Zarten D. 30. Ebnet D. 40. Freiburg St. 50. ($13\frac{5}{12}$ St.)

Und über Baſel (ſ. 449. und 164.) $42\frac{5}{6}$ St.

461. Freiburg im Uechtland, gr. Straße, $42\frac{7}{12}$ St.

Bern (ſ. 452.) $37\frac{1}{2}$ St. — Freiburg (ſ. 51.) $5\frac{1}{12}$ St.

462 Friedrichshafen, große Straße, 15 St.

Bregenz (ſ. 31.) $7\frac{2}{3}$ St. — Lindau (ſ. 88.) $2\frac{1}{12}$ St. — Friedrichshafen (ſ. 384) $5\frac{1}{4}$ St. — Oder über Arbon (ſ. 446) $2\frac{3}{4}$ St. — Friedrichshafen über den See $4\frac{1}{2}$ St. Im Ganzen $7\frac{1}{4}$ St.

Füßen (ſ. 31. und 385.) $27\frac{5}{6}$ St.

463. Gäbris, Fahrweg, $2\frac{2}{3}$ St.

St. Fiden D. 10. Vögelisegg, Wirthsh. 50. Speicher D. 10. Trogen Fl. 40. Gäbris W. 35. Gäbrisberg (Gipfel) 15. ($2\frac{2}{3}$ St.

Oder über St Georgen D. 15. Höhe 20. Teuffen 20. Bad 15 Büeler D. 25. Gäbrisberg 65. Im Ganzen $2\frac{1}{2}$ St.

Gaiß (ſ. 7.) $2\frac{1}{3}$ St.

464. Genf, große Straße, 66 St.

Bern (ſ. 452.) $37\frac{1}{2}$ St. — Neuenburg (ſ. 55.) $4\frac{2}{3}$ St. — Genf (ſ. 54.) $23\frac{5}{6}$ St.

Digitized by Google

465. **Glarus**, große Straße, 15 1/6 St.

Utznach (ſ. 442.) 10 1/12 St. — Ziegelbrücke (ſ. 41) 2 1/3 St. — Niederurnen D. 10. Glarus Fl. (ſ. 60.) 1 11/12 St. (2 3/4 St.)

Oder Reitweg über Heriſau (ſ. 442.) 2 St. — Waldſtatt D. 45. Urnäſchen D. 75. Urnäſchtobel W. 35. Wald 45. Schwägalp 50. Sennh. 30. Bad Im Ried 45. Steinberghöhe 30 Stein D. 30. Thurbrücke 5. Straße nach Wildhaus 25. Harder W. 30. Harderberg 30. Sennh. 15. Ammonberg 15. Sennh. 15. St. Anna W. 20. Ammon D. 15. Weſen Fl. 60. (10 1/4 St.) — Glarus Fl. (ſ. 391) 2 5/12 St. Im Ganzen 14 2/3 St.

Gontenbad (ſ. 442.) 2 1/4 St.

Goſſau (ſ. 441.) 2 1/6 St.

Gotthard (ſ. 442. und 24.) 31 2/3 St.

Grindelwald (ſ. 452. und 63.) 52 3/4 St. Oder nach 452. 472. und 64.) 41 1/2 St.

Heinrichsbad (ſ. 442.) 2 1/4 St.

Heriſau (ſ. 442.) 2 St.

Hirſchenſprung (ſ. 451.) 6 1/6 St.

466. **Hörnli**, Fahr- und Reitweg, 8 1/4 St.

Wyl (ſ. 441.) 5 1/2 St. — Bockloo D. 10. Grenze 5. Sirnach D. 30. Murgbrücke 30. Zweite Brücke 35. Fiſchingen, Kloſter, 5. Hörnligipfel 50. (2 3/4 St.)

Fahrweg von Goſſau über Oberglatt D. 55. Flawyl D. 25. Ober-Uzwyl D. 70. Schwarzenbach W. 35. Thurbrücke 10. Rickenbach D. 10. Sirnach D. 40. Im Ganzen 4 1/12 St. oder eben ſo weit als über Wyl.

Reitweg von Flawyl über Bichwyl D. 35. Rinnthal W. 10. Lütisburg D. 60. Thurbrücke 5. Gonzenbach W. 10. Ruine Alt-Toggenburg 75. Ried D. 20. Ruine Waldeck 25. Hörnligipfel 30. Im Ganzen 4 1/2 St. oder 1/4 St. näher als über Sirnach.

Hundwyl (ſ. 9.) 3 1/3 St. Oder über Stein 2 1/3 St.

Jlanz (ſ. 454. und 353.) 25 1/12 St.

467. **Insbruck**, über Feldkirch, gr. Straße, 46 1/3 St.

Feldkirch (ſ. 455.) 9 1/12 St. — Bludenz (ſ. 362.) 4 St. — Insbruck (ſ. 397.) 32 5/12 St.

468. **Insbruck**, über Bregenz, gr. Straße, 46 5/6 St.

Bregenz (ſ. 31.) 7 2/3 St. Füßen (ſ. 385.) 20 1/6 St. — Reuti D. 2 St. Leermoos D. 3 1/2 St. Naſſereit D. 3 1/2 St. Telfs Fl. 3 1/2 St. Zierl Fl. 3 1/2 St. Insbruck St. 3 St. (19 St.)

Ittingen (ſ. 460.) 9 2/3 St.

469. **Kamor**, Reitweg, 5 1/12 St.

Appenzell (ſ. 444. Reitweg) 2 11/12 St. — Sitterbrücke 35. Weisbad 5. Kamor 75. Hohenkaſten 15. (2 1/6 St.)

Kempten (ſ. 31. und 399.) 20 2/3 St.

Digitized by Google

Kobelwiesbad (ſ. 451.) 5 1/12 St.

470. Konſtanz, große Straße, 8 St.

Romont D. 25. Höhe 10. Krobel 15. Oberlöhr D. 20. Unterlöhr W. 10. Schönenhofen D. 15. Stegen D. 15. Lömiſchwyl D. 15. Kügelswinden D. 25. Stäublishub W. 15. Neukirch D. 15. Egnach D. 15. (3 1/4 St.) — Konſtanz (ſ. 401.) 4 3/4 St.

Fahrweg über Bernhardszell D. 115. Biſchoffszell kl. St. 115. (3 5/6 St.) — Oettlishauſen D. 30. Sulgen D. rechts 30. Berg D. 70. Konſtanz kl. St. 110. (4 St.) Im Ganzen 7 5/6 St.

471. Lauſanne, große Straße, 54 1/2 St.

Bern (ſ. 452.) 37 1/2 St. — Lauenburg (ſ. 55.) 4 2/3 St. — Lauſanne (ſ. 54.) 12 1/3 St.

Lauterbrunnen (ſ. 452. und 63.) 50 11/12 St., und nach 452. 472. 64. und 85. 47 5/6 St.

Leukerbad (ſ. 452. und 87.) 56 1/2 St.

Lichtenſteig (ſ. 442.) 6 1/6 St.

Lindau (ſ. 88.) 9 3/4 St. Oder von Rorſchach (ſ. 31.) 2 3/4 St. Ueber den See bis Lindau 3 1/2 St. Im Ganzen 6 1/4 St.

Locarno (ſ. 442. 24. und 90.) 49 3/4 St., oder nach 451. und 90. 44 7/12 St.

Lugano (ſ. 451. und 93.) 47 1/4 St.

472. Luzern, über Zürich, große Straße, 24 7/12 St.

Zürich (ſ. 441.) 14 7/12 St. — St. Jakob W. 10. Albisrieden D. 30. Höhe 10. Neuhaus 5. Wald 10. Sellenbeuren W. 30. Reppiſchbrücke 5. Wettſchwyl D. 25. Bonſtetten D. links 40. Hedingen D. 30. Affoltern D. 40. Mettmenſtetten D. 30. Knonau D 45. (5 1/6 St.) — Grenze 10. Niederweil W. 10. Rümmeltiken D 20. Lorzebrücke 5. St. Wolfgang D. 25. Hünenberg D. 20. Bochslerhof W. 20 Grenze 40. Honau D. 10. Mühlen 10. Gisliferbrücke W. 10. Roth D. 15. Kapelle 10. Dierikon D. 20. Ebikon D. 40. Kreuz 10. Wald 5. Brücke 10. Löwe 5. Luzern St. 5. (4 5/6 St)

Fahrweg über Engi W. 15. Wollishofen D. 35. Adliſchwyl D. 50. Langnau D. 50. Albishöhe 30. Unter-Albis W. 15. Türlerſee 5. Groß-Rifferſchwyl D. 30. Klein-Rifferſchwyl D. 5. Knonau D. 40. Im Ganzen 4 5/12 St., oder 3/4 St. näher als über Albisrieden.

Die Straße von Rümmeltiken über Sinsbrück 50. Beugimühle W. 20. Rüthi D. 25. Klein-Dietwyl D. 15. Grenze 5. Gisliferbrücke 25. Im Ganzen 2 1/3 St., iſt eben ſo weit als die über Honau und bequemer.

473. Luzern, über Rapperſchwyl, Fahr- und Reitweg, 25 1/3 St.

Einſiedeln (ſ. 442.) 16 St. — Katzenſtrick 40. Altmatt 30. Rothenthurm D. 45. Sattel D. 50. Ecce

homo W. 20. St Anna od. Steinerberg D. 35. Goldau W. 55. Ober-Arth D. 30. Arth Fl. 15. (5⅓ St.) — Ober-Immenſee W. 75. Tellskapelle 10. Küßnacht Fl. 15. (1⅔ St.) — Merliſchachen D. 35. Meggen D. 25. Meggenkapelle W. 15. Höhe 10. Ruine Seeburg 20. Würzburgthal 10. Luzern St. 25. (2⅓ St.)

474. Mailand, große Straße, 57 1/12 St.

Chur (ſ. 454.) 18 7/12 St. – Como (ſ. 373.) 33½ St. — Mailand (ſ. 630.) 8 St.

475. Maria-Bildſtein, Fahrweg, 7⅚ St.

Luſtnau (ſ 455) 5⅚ St. — Straße nach Feldkirch und Bregenz 75. Maria-Bildſtein, Kapelle, 45. (2 St.)

Markdorf (ſ. 462. und 412.) 18 St.

476. Meinau, große Straße, 9⅚ St.

Konſtanz (ſ. 470.) 8 St. — Petershauſen D. 10. Lorettokapelle 35. Almannsdorf D. 5. Brücke 55. Meinauinſel 5. (1⅚ St.)

Memmingen (ſ. 31. und 447.) 19 11/12 St.

Meyenfeld (ſ. 455.) 14 St.

Meyringen (ſ. 452. und 214.) 55 5/12 St., oder nach 452. 472. und 64. 34/12 St.

Mörsburg (ſ. 31. und 413.) 18¾ St., oder über Güttingen D. 5⅔ St. Ueber den See nach Mörsburg 2/12 St. Im Ganzen 8¼ St.

477. München, große Straße, 48 11/12 St.

Augsburg (ſ. 447.) 34 11/12 St. — München (ſ. 415.) 14 St.

Murten (ſ. 452. und 54.) 42⅔ St.

478. Neuenburg, große Straße, 45⅙ St.

Zürich (ſ. 441.) 14 7/12 St. — Aarau (ſ. 351.) 9 5/12 St. — Neuenburg (ſ. 40.) 21⅙ St.

Oder über Bern (ſ. 452.) 37½ St. — Neuenburg (ſ. 313.) 9⅙ St. Im Ganzen 46⅔ St.

Nyon (ſ. 464.) 61½ St.

Pfeffersbad (ſ. 454. und 110.) 16¼ St.

Radolfszell (ſ. 488.) 12⅚ St.

Ragatz (ſ. 454. und 41.) 14 5/12 St.

Rapperſchwyl (ſ. 442.) 13⅙ St.

479. Ravensburg, große Straße, 16 7/12 St.

Bregenz (ſ. 31.) 7⅔ St. — Lindau (ſ. 88.) 2 1/12 St. — Giſſen (ſ. 384.) 3 St. — Argenbrücke 20. Tettnang kl. St. 75. Eſelbach D. 75. Ravensburg kl. St. 60. (3⅚ St.)

Oder über Arbon (ſ. 446.) 2¾ St. — Ueber den See bis Langen-Argen D. 3¼ St. — Tettnang kl. St. 2. Ravensburg 2¼ St. Im Ganzen 10¼ St.

480. Reichenau, große Straße, 10⅓ St.

Konſtanz (ſ. 470.) 8 St. — Petershauſen D. 10.

Digitized by Google

Wohlmatingen D. 40. Ueberfahrt 30. Inſel Reichenau 20 Reichenau D. 15. Abtei 25. ($2\frac{1}{3}$ St.)

Rheineck (ſ. 455) $4\frac{1}{3}$ St.

481. Rigi, über Zürich, Fahr- und Reitweg, $28\frac{2}{3}$ St.

Zürich St. (ſ. 441.) $14\frac{7}{12}$ St. — Knonau D. (ſ. 472.) $5\frac{1}{6}$ St. — Grenze 15. Steinhauſen D. 15. Lorzebrücke 30. Baar Fl. 10. Zug kl. St. 45. ($1\frac{11}{12}$ St.) — Arth Fl. (ſ. 6.) 3 St. — Rigikulm (ſ. 119.) 4 St.

Fahrweg von Zürich über den Albis nach Unter-Albis W. (ſ. 472.) $3\frac{1}{4}$ St. — Heiſch D. 25. Huſen D. 10. Cappel D. 25. Wald 25. Blickinsdorf W. 20. Lorzebrücke 5. Baar Fl. 10. Zug kl. St. 45. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Im Ganzen 6 St., oder $1\frac{1}{12}$ St. näher als über Knonau. — Für alles Uebrige ſ. 119.

Oder nach 473. Goldau W. $20\frac{7}{12}$ St. — Unter-Dächli 75. Malchuskapelle 45. Hoſpiz 45. Rigiſtaffel 30. Rigikulm 30. ($3\frac{3}{4}$ St.) Im Ganzen $24\frac{1}{3}$ St.

Rorſchach (ſ. 31.) $2\frac{3}{4}$ St.

482. Säntis, Reitweg, $9\frac{1}{12}$ St.

Appenzell (ſ. 444.) $2\frac{11}{12}$ St. — Sitterbrücke 35. Weißbad 5. Schwändi W. 15. Seealpſee (Sennh.) 45 Sennh. Megelisalp 75. Kuhmad 30. Wagenlucke 60 Blaue Schneegletſcher 30. Geirenſpitz 60. Säntisſpitz 15. ($6\frac{1}{3}$ St.)

Oder von Weißbad über Sennhütte Im Eſcher 45. Wildkirchli 60. Ebenalp 15. Kluß 30. Sennh. Altenalp 30. Regenloch 10. Ziegerloch 5. Obermeßmerwand 60. Sennh. Megelisalp 60. Im Ganzen $5\frac{1}{4}$ St., oder 3 St. weiter als über Seealp.

Sargans (ſ. 454.) $13\frac{1}{12}$ St.

Sarnen (ſ. 442. und 422.) $33\frac{1}{2}$ St.

483. Schaffhauſen, über Frauenfeld, große Straße, (ſ. 460.) $14\frac{3}{4}$ St.

484. Schaffhauſen, über Konſtanz, große Straße, $17\frac{1}{12}$ St.

Konſtanz (ſ. 470.) 8 St. — Schaffhauſen (ſ. 423.) $9\frac{1}{12}$ St.

485. Schaffhauſen, über Winterthur, große Straße, $15\frac{1}{6}$ St.

Winterthur (ſ. 441.) $10\frac{1}{6}$ St. — Veltheim D. links 10. Höhe 10. Nieder-Oringen D. 25. Hettlingen D. 25. Wald 15. Haarſee 20. Straße nach Kloten 5. Andelfingen Fl. 25. Thurbrücke 5. Klein-Andelfingen D. 5 Oertlingen D. 35. Benken D. 35. Uwiſen D. 40. Feuerthalen Fl. 40. Schaffhauſen St. 5. (5 St.)

Schwyz (ſ. 442.) $20\frac{11}{12}$ St.

486. Sitten, große Straße, $69\frac{1}{3}$ St.

Bern (ſ. 452.) $37\frac{1}{2}$ St. — Vevay (ſ. 127.) $16\frac{3}{4}$ St. — Sitten (ſ. 126.) $15\frac{1}{12}$ St.

Oder nach 327. 63 St.

487. **Solothurn**, große Straße, 33 7/12 St.
Aarau (ſ. 441.) 24 St. — Solothurn (ſ. 1.) 9 7/12 St.

488. **Stein am Rhein**, große Straße, 11 1/3 St.
Frauenfeld (ſ. 460.) 8 2/3 St. — Wart D. 30. Hüttweilen D. 30. Schloß Steinegg 30. Burg D. 60. Stein kl. St. 10. (2 2/3 St.)

489. **Stockach**, gr. Straße, 16 1/6 St.
Konſtanz (ſ. 470.) 8 St. — Petershauſen D. 10. Wohlmatingen D. 40. Hegne D. 50. Allensbach D. 40. Markelſingen D. 90. **Radolfszell** kl. St. 60. (5 5/6 St.) Staringen D. 90. Wohlwies D. 50. **Stockach** kl. St. 70. (3 1/3 St.)

490. **Stuttgart**, über Stockach, große Straße, 41 2/3 St.
Stockach (ſ. 489.) 16 1/6 St. — Engen (ſ. 431.) 4 1/3 St. — Stuttgart. (ſ. 699.) 21 1/6 St.

491. **Stuttgart**, über Schaffhauſen, gr. Str., 39 3/4 St.
Schaffhauſen (ſ. 460.) 13 3/4 St. — Stuttgart (ſ. 699.) 26 St.

Tettnang (ſ. 479.) 14 1/3 St.

Teufen (ſ. 7.) 1 1/6 St., oder über St. Georgen D. 1 St.

Thun (ſ. 452. und 214.) 42 2/3 St.

Trogen (ſ. 7.) 1 5/6 St.

Tübingen (ſ. 491.) 35 1/4 St.

Tuttlingen (ſ. 491.) 21 3/4 St.

492. **Ulm**, gr. Straße, 29 1/3 St.
Bregenz (ſ. 31.) 7 2/3 St. Memmingen (ſ. 447.) 12 1/4 St. — Steinheim D. 40. Heimertingen D. 40. Fellheim D. 35. Bleß D. 25. **Kellmünz** Fl. 40. Filzingen D. 25. Iller-Aichheim D. 25. **Illerdiſſen** Fl. 75. Vöringen D. 75. Freudeneck D. 105. Höhe 30. **Ulm** St. 50. (9 5/12 St.)

Uznach (ſ. 442.) 10 1/12 St.

Wallenſtadt. (ſ. 451. und 351.) 16 St.

Werdenberg (ſ. 451.) 9 5/6 St.

Weſen (ſ. 465.) 12 1/4 St. Oder über den Hummelwald 12 3/4 St.

493. **Wildhaus**, über Altſtätten, Fahrweg, 10 1/2 St.
Sennwald (ſ. 451.) 7 1/12 St. — Forſteck, Schloß, links, 30. Frömſen D. 15. Hohenſaz D. rechts 40. Gambs D. 45. Gambſerberg W. 45. **Wildhaus** D. 30. (3 5/12 St.)

494. **Wildhaus**, über Lichtenſteig, Fahrweg, 12 7/12 St.
Lichtenſteig (ſ. 442.) 6 1/6 St. — Wildhaus (ſ. 407) 6 5/12 St.
Reitweg über Appenzell (ſ. 444.) 2 11/12 St. — Wildhaus (ſ. 357.) 5 1/4 St. Im Ganzen 8 1/6 St.

Digitized by Google

Winterthur (ſ. 441.) 10⅙ St.

Wyl (ſ. 441.) 5½ St.

495. Zürich, über Winterthur, gr. Straße, (ſ. 441.) 14 7/12 St.

496. Zürich, über Turbenthal, Fahrweg, 13 St.

Münchwyl (ſ. 441.) 6⅓ St. — Murgbrücke 25. Bichelſee D. 55. See 25. Zweiter See 10. Neubrunn D. 15. Turbenthal D. 35. Wyla D. 20. Wildberg D. 30. Neſchwyl W. 20. Theilingen W. 20. Jllnau D. 50. Höhe 45. Wangen D. 35. Dübendorf D. 35. Schwamendingen D. 35. Zürich (ſ. 441.) 1 1/12 St. (6⅔ St.)

497 Zürich, über die Hul-tegg, Reitweg, 15 5/12 St.

Goſſau (ſ. 441.) 2⅙ St. — Ober-Glatt D. 55. Flawyl D. 25. Bichwyl D. 35. Rinnthal W. 10. Lütisburg D. 60. Thurbrücke 5. Gonzenbach W 10. Ruine Alt-Toggenburg 75. Ried D. 20. Hulfteckhöhe 45. Stäg W. 25. Tüffenbach D. 35. Bauma D. 25. Tößbrücke 5. Nüeggen D. 15. Höhe 25. Nieder-Hittnau D. 25. Pfäffikon Fl. 40. Gutenſchwyl D. 65. Volkenſchwyl D. 25. Hegnau W. 10. Dübendorf D. 60 Schwamendingen D. 35. Zürich (ſ. 441.) 1 1/12 St. (13¼ St.)

Reitweg von Dübendorf nach Zürich über die Höhe ⅓ St. näher als über Schwamendingen.

498. Zug, über Zürich, gr. Straße, 21⅔ St.

Zürich (ſ. 441.) 14 7/12 St. — Zug (ſ. 481.) 7 1/12 St.

Oder über den Albis (ſ. 481.) 20 7/12 St.

Zug, über Rapperſchwyl, gr. Straße, 20⅙ St.

Jm Thal (ſ. 442.) 13⅙ St. — Baar (ſ. 410.) 6¼ St. — Zug ¾ St.

Reitweg von Bau W. über Wolrau D. 15. Hütten D. 65. Finſterſteg 30. Ruine Schwandeck 30. Menzingen D. 20. Bei allen Winden W. 45. Zug 60. Jm Ganzen 4 5/12 St. oder 1 St. näher als über Horgen.

499. Zurzach, Fahrweg, 18¼ St.

Winterthur (ſ. 441.) 10⅙ St. — Wülflingen D. 25. Ruine Wart 60 Norbas D. 60. Höhe 30. Glattfelden D. 60. Kaiſerſtuhl kl. St. 100 (5 7/12 St.) — Waſſerſtelz W. 25. Nümikon W. 35. Mellikon W. 30. Rekingen W. 25. Burg W. 30. Zurzach Fl. 5 (2½ St.)

Von Genf nach

500. Aarau, über Lauſanne und Aarberg, gr. Straße, 42½ St.

Secheron W. 20. La Pierriere W. 15. Vengeron W. 20. Bellevue W 10. Creux de Genthod W. 15. Verſoix D. 20. Verſoix-la-ville W. 10. Grenze

10. Brücke 20. Stundenſtein 10. Coppet Fl. 10. ($2\frac{2}{3}$ St.) — Boſſey W. 30. Stundenſt. 20. Mühle 20. Ziegelofen 15. Boironbrücke 15. Nyon kl. St. 10. ($1\frac{5}{6}$ St.) — Prangins D. links 20. Promenthouſe-brücke 25. Stundenſt. 15. La Lignière W. 5. Le Genet W. 20. Beaulieu W. 10. La Grange W. 15. Rolle kl. St. 10. (2 St.) — La Gordanne W. 30. Allaman D. 25. Stundenſt. 5. Aubonnebrücke 5. Buchillon W. 30. St. Prex D. 15. Stundenſtein 10. La Repentence 15. Morges kl. St. 15. ($2\frac{2}{3}$ St.) — Tuilerie W. 15. Stundenſt 5. Préverenges D. 10. Papiermühlebrücke oder Brunnen bei der Venoge 15. La Maiſon-Blanche 10. Weg nach St. Sulpice 5. Stundenſt. 20. Dorigny W. 5 Vidy W. 10. Maladière W. 5. Contigny W. 15. Lauſanne St. 25. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Friedhof 10. La Salle W. 5. Vennes W. 10. Le Harras 5. Les Croiſettes W. 10. La Croix-Blanche Wirthsh. 5. La Guingette W. 10. Stundenſt. 5. Chalet-a-Gobet Wirthsh. 10. Col Sainte-Catherine 5. Montpreveyres-en-haut W. 30. Stundenſt. 15 Montpreveyres D. 5. Froideville W. 20. Bopraz W 10. Carouge D. 10. Straße nach Vevay 5. Stundenſt. 5. Vuicherens W. 20. Sciens D. links 20. Breſſonnaz W. 10. Stundenſt. 10. Moudon kl. St. 15. ($4\frac{1}{4}$ St.)— Bad links 5. Pré-Briant W. 10. Brücke 5. Brücke 15. Stundenſt. 10. Lucens Fl. 20. Bronebrücke 10. La Chaumière W. 15. Les 13 Cantons Wirthsh. 15. Henniez D. 20. Bank 10. Brücke 10. Marnand W. 5. Stundenſt. 15. Brücke 10. Trey-deſſous W. 5. Brücke 10 Brücke 10 Bank 5. Stundenſt. 20. Payerne kl St. 20. ($4\frac{1}{12}$ St.) — Brücke 15. Corſelles D. 15. Stundenſt. 10. Dompierre D. 20. Brücke 15. Domdidier D. 15. Stundenſt. 10. Brücke 5. Avenches kl. St 15. (2 St.) — Alte Ringmauer 20. Brücke 15. Stundenſt. 5. Faong oder Pfauen D. 10. Grenze 5. Greng W. 10. Schlachtſäule 5. Merlach D. 10. Murten kl. St. 10. ($1\frac{1}{12}$ St) — Stundenſt. 10. Nochſee W. 5. Leuenberg W. (Straße nach Bern) 15. Galmitz D. 20. Brücke 35. Kerzers D. 15. Fräſchels D. 40. Grenze 5. Kalnach D. 30. Bargen D. 25. Aarberg kl. St. 20. ($3\frac{2}{3}$ St.) — Lyß D. 45. Bütigen D. 55. Dotzingen D. 50. Büren kl. St. 25. ($2\frac{11}{12}$ St.) — Rüti D. 45. Arch D. 35. Leutzingen D. 35. Lüßlingen W. 30. Holiberg W. 10. Dreibein-Kreuzhöfe W. 15. Solothurn St. 10. (3 St.) — Katharinenkloſter 5. Wald 15. Neuhaus Wirthsh. 50. Grenze 5. Attiswyl D. 5. Wietlisbach kl. St. 45. ($2\frac{1}{12}$ St.) — Ober Bipp D. 15. Nieder-Bipp D. 40. Dürrmühle Wirthsh. 5. Grenze 15. Straße nach Baſel 5. ($1\frac{1}{3}$ St.) — Denſigen D 10. Ober-Buchſiten D. 50. Egerkingen D. 30. Brücke 25. Hägendorf D. 40. Rickenbach W 15. Wangen D 15. Olten kl. St. 25. ($3\frac{1}{2}$ St) — Kapelle 15. Starrkirch D 20 Dänikan W. 45. Grezenbach D. 15. Schönenwerth Fl. 20. Wöſchnau W. 30. Aarau 20. ($2\frac{2}{3}$ St.)

Digitized by Google

501. Aarau, über Lauſanne und Bern, gr. Straße, 42¾ St.

Leuenberg (ſ. 500.) 27⅚ St. — Höhe 15. Stundenſt. 25. Gempenach W. 5. Biberen W. 10. Biberenberg W. 5. Ober-Ritzenbach W. 10. Unter-Ritzenbach W. 10. Klein-Gümmenen W. 5. Gümmenen W. 10 Stundenſt. 5. Allenlüften W. 20. Lange-Aegerten W. 20. Stundenſt. 20. Frauenkappelen D. 10. Unter-Kappelen W. 5. Hohe 25. Niederen W. 10. Brücke 5. Stundenſt. 5. Bethlehem W. 15. Weyermannshaus Wirthsh. 15. Mußmatt W. 15. Am Stadtbach W. 5. Bern 10. (4⅔ St.) — Aarau (ſ. 247.) 14¼ St.

502. Aarau, über Lauſanne und Freiburg, große Straße, 42⅚ St.

Payerne (ſ. 500.) 19⅚ St. — Grenze 20. Couſet W. 15. Montagny D. 10. L'Echelle D. 35. Grolley D. 45. Brücke 25. Belfaux D. 5. Giviſier D. 20. Höhe 25. Freiburg, St. 20. (3⅔ St.) — St. Barthelemikapelle 15. Ueberwyl oder Vilars-les-Jonc D. 15. Mariahilf W. 25. Stundenſtein 10. Luſtorf D. 5. Am Berg W. 20. Schmitten D. 15. Stundenſtein 20. Wunnenwyl D. 10. Ekersried W. 5. Senſebrücke oder Singine W. (Grenze) 10. Neueneck D. 10. Stundenſt. 25. Straße nach Laupen 15. Nieder-Wangen D 30. Stundenſtein 15. Bümplitz D. links 15. Badenwand W. 20. Aeuſſere Länggaß W. 10. Am Stadtbach W. 5. Bern St. 10. (5 1/12 St.) — Aarau (ſ. 501.) 14¼ St. — Für alles Uebrige ſ. 56.

503. Aarau, über Yverdon und Aarberg, gr. Straße, 42¾ St.

Rolle (ſ. 500.) 6½ St. — Perroy D. 30. Féchy D. 20. Aubonne kl. St. 15. (1 1/12 St.) — Aubonnebrücke 10. Lavigny D 20. Villars-ſous-Yens D. 20. Buſſy D. 25 Reverolles D 10. Clarmont D. 15. Cottens D. 40. Grancy D. 25. Senarclens D. 30. Coſſonex kl. St. 15. (3½ St.) — Venogebrücke 55. La Sarraz Fl. 15. Nozonbrücke 5. Pompaples D 5. Arnex D. 15. Orbe kl. St. 60. (2 /12 St.) — Straße nach Pontarlier 25. Mathod D. 25. Suscevaz D. 15. Treycovagnes D. 20. Chamblon D. 20. Yverdon kl. St. 15. (2 St.) — Clendy W. 20. Cheſeaux W. 10. Wald 10. Mordagne W. 35. Brücke 10. Yvonand D. 5. Grenze 15. Cheyri D. 10. Le Chable D. 20. Wald 10. Brücke 15. Montet D. 20 Brücke 15. Cugy D. 20. Grenze 25. Payerne kl. St. 25. (4 5/12 St.) — Aarau (ſ. 502.) 22⅔ St.

504. Aarau, über Neuenburg, gr. Straße, 43⅚ St.

Yverdon (ſ. 503.) 15⅔ St. — Tuilerie W. 15. Grandſon kl. St. 10. (5/12 St.) — Poiſſine D. 25. Onens D. 20. Corſelles D. 30. Conciſe D. 5. La Lance W. 20. La Raiſſe W. 15. Grenze 10. Vaumarcus W. 15. Sauge W. 15. Saint-Aubin D. 15. Chez le Bart

D. 15. Rive W. 15. Bevaix D. 45. **Boudry** kl. St. 35. (4 2/3 St.) — Areuſe W. 20. Colombier D. 15. Auvernier D. 25. Serrières D. 25. **Neuenburg** St. 30. (1 11/12 St.) — Menruz W. 30. La Coudre W. 15. Hauterive W 5. St Blaiſe D. 15. Marin W. 10. Montmirail W. 35. Thielle W. 5. Ziehlbrücke 5. Gampelen D. 20. Ins od. Anet D. 35. Treiten D 45. Siſelen D. 45. **Aarberg** kl. St. 75. (5 2/3 St.) — Aarau (ſ. 500.) 15 1/2 St.

Aarberg (ſ. 500.) 27 St.

Aarburg (ſ. 501.) 39 1/12 St.

505. **Abondance**, Fahrweg, 12 2/3 St.

Pré-l'Evêque D. 5. Frontenex W. 20. Cologny D. 25. Beſſinges W. 10. Capite de Veſenaz W. 15. Ruine Roillebau, rechts, 20. Saint-Maurice D. links 15. Ysbrücke 15. Hermancebrücke (Grenze) 15. Wald 10. Dovaines D. 45 Maſſongy D. 30. Sixt D. 40. Bonatray W. 15. Juſſy D. 15. Marclaz D. 45. **Thonon** kl. St. 35. (6 1/4 St.) — Thuiſſet W. 25. Vongier D. 5. Dranſebrücke 5. Marin D. 20. Larringe D. 35. Feterne D. rechts 15. Vinzier D. 30. Chevenoz D. 20. Verû W. 15. Les Moulins W. 15. Savcines W. 20. Chez Galland W. 10. Taveroles W. 30. La Vachereſſe D. 15. La Baume W. 40. Fertles W. 45. Chépiéja W. 10. Les Paſſes W. 15. **Notre-Dame-d'Abondance** D. 15. (6 5/12 St.)

Aigle (ſ. 511.) 19 1/4 St.

Aix (ſ. 528.) 13 1/2 St.

Alby (ſ. 529.) 11 3/4 St.

Alinges (ſ. 574) 6 3/4 St.

Altorf (ſ. 501. und 256.) 54 5/12 St.

Amphionbad (ſ. 510.) 7 1/2 St.

506. **Annecy**, über Cruſeilles, große Straße, 9 St.

Les Philoſophes W. 10. **Carouge** St. 10. Grange-Colomb W. 15. Dériſebrücke 15. Dériſe W. 5. Evordes W. 30. Grenze 25. Moiſin W. 45. Le Chable D. 35. St. Blaiſe D. 40. Sionberg 30. **Cruſeilles** Fl. 25. (4 3/4 St.) — Pont de la Caille 45. Alonzier D. 10. Villy-le-Pilloux D. 15. Cuval D. 25. Prigny D. 85. Pont-de-Brogny 25. **Annecy** kl. St. 50. (4 1/4 St)

507. **Annecy**, über la Muraz, Fahrweg, 10 1/12 St.

La Terraſſière W. 10. Grange-Canal W. 10. **Chêne** D. 10. Moilleſulaz W. 15. Grenze 5. Les Etrambières W. 30. Les quatres Nations Wirthsh. 5. Mieuſſy W. 35. **Mornex** D. 10. Les Eſſerts D. 30. Le Crêt W. 20. La Muraz D. 25. Bertigny D. 30. La Magnez D. 35. Ripaz W. 30. Verſon D. 15. Mentonnex-en-Bornes D. 15. Villy-le-Bouveret D. 15. Villy-le-Pilloux D. 75. (7 St.) — Annecy (ſ. 506.) 3 1/12 St.

Digitized by Google

Fußweg von Genf über Malagnou W. 15. Vilette D. 30. Arvebrücke 5. Sierne D. 5. Petit-Veyrier W. 10. Veyrier D. 5. Le Pas de l'Echelle 25. Monnetier D 15. Les Eſſerts D. 35. Im Ganzen $2\frac{5}{12}$ St. oder ¼ St. näher als oben.

508. **Annecy**, über le Plot, große Straße, 10¼ St.

Moilleſulaz (ſ. 507.) 45. Grenze 5. Anemaſſe D. 30. Collonges W. 30. Höhe 10. — Vétraz W. 5. Menogebrücke 15. Sur-la-Forge W. 10. Pont Notre-Dame 30 Regnier D. 20. Luiſet D. 45. Chévry D. 15. Mieuſſy D. 20. Etaux D. 40. Evires D. 90. Le Plot D. 45. ($7\frac{7}{12}$ St.) — Tavernettes D. 30. La Forge W. 10. Villaz D. 40. Moulin-Brogny 20. Pont de Brogny 10. **Annecy** kl. St. 50. ($2\frac{2}{3}$ St.)

Die Straße über La Bonneville iſt $2\frac{1}{2}$ St. länger.

509. **Annecy**, über Thônes, Fahrweg, $16\frac{2}{3}$ St.

Sur la Forge (ſ. 508.) $2\frac{1}{2}$ St. — Arthaz D. 15. Nangier D. 15. Straße nach St. Jeoire 10. Schloß Villy 15. Contamines D. 5. La Perrière W. 15. Les Moulins W. 15. Maiſon-Baſtian 25. Beudin W. 20. **La Bonneville** kl. St. 25. ($2\frac{2}{3}$ St.) — St. Pierre-de-Rumilly D. 60. La Praz W. 45. Termine D. 15. Saſſiaz-deſſous W. 15. Saſſiaz-deſſus W. 10. Petit-Bornand D. 15. Entremont D. 85. St. Jean de Sixt D. 70. Montreſin D. 30. Villard-ſur-Thônes D. 30. **Thônes** kl. St. 70. ($7\frac{5}{12}$ St. — Thuier D. 45. La Balme de Thuier D. 15. St. Gervais D. 30. Digny St. Clair D. 45. **Annecy** St. 110. ($4\frac{1}{12}$ St.)

510. **Aoſta**, über Evian, große Straße und Fahrweg, 36 St.

Vongier (ſ. 505.) $6\frac{3}{4}$ St. Dranſebrücke 5. Amphion D. 25. Rive d'Amphion W. 5. Amphionbad 10. **Evian** kl. St. 30. ($1\frac{1}{4}$ St.) — Grande-Rive W. 20. Petite-Rive W. 10. Mühle Maxilly 15. La Tour-Ronde W 15. Meillerie D. 60. Leucon W. 30. Brêt W. 15. Ehemalige Tauretunum 15. **St. Gingolph** D. (Grenze) 20. ($3\frac{1}{3}$ St.) — **Boveret** W. 50. Port-Valais D. 30. Les Evottes W. 15. Porte-du-Sex W. 25. **Vauvrier** D. 25. Vionnaz D. 35. La Muraz D. 55. Petit-Colombex D. 20. **Monthey** Fl. 25. Maſſonger D. 45. **St. Maurice** kl. St. 40. ($6\frac{1}{12}$ St.) — Martigny (ſ. 126.) 3 St. — Aoſta (ſ. 162.) $15\frac{7}{12}$ St.

511. **Aoſta**, über Lauſanne, große Straße und Fahrweg, $40\frac{1}{4}$ St.

Lauſanne (ſ. 500.) $11\frac{1}{2}$ St. — Les Mouſiquines W. 10. La Peraudette W. 10. Pully D. 15. Paudex W. 15. Lutry kl. St. 15. ($1\frac{1}{12}$ St.) — Vilette D. 25. Cully kl. St. 25. Troistorrens W. 20. Rivaz D. 20. Glerolles W. 5. St. Savorin Fl. 10. **Vevay** oder Vivis St. 45. ($2\frac{1}{2}$ St.) — Martigny (ſ. 126.) $9\frac{7}{12}$ St. Aoſta (ſ. 162.) $15\frac{7}{12}$ St.

512. Aoſta, über den kleinen Bernhardsberg, Fahr- und Reitweg, $40\frac{5}{6}$ St.

La Bonneville (ſ. 509.) $5\frac{1}{6}$ St. — Arvebrücke 5. Maiſon Dumont 20. Vaugier D. 55. Scionzier D. 60. Cluſes kl. St. 20 ($2\frac{2}{3}$ St.) — Les Baraques 25. Balme W. 35. Quellen 15. Maglans D. 25. Bellegarde Schloß, 15. La Grange W. 15. Douay W. 10. Nant-d'Arvenaz 15. Saint-Martin D. 55. Sallenches kl. St. 15. ($3\frac{3}{4}$ St.) — Brücke 35. Le Foyer D. 30. Bonnantbrücke 10. Bad St. Gervais 15, ($1\frac{1}{2}$ St.) — St. Gervais D. 25. Vernier W. 10. Les Praz W. 5. Bionnay D. 30. Bionaſſaybrücke 30. Treſſe-deſſous W. 10. Treſſe-deſſus W. 15. Champenet W. 15. Les Contamines D. 15. N. D. de la George, Kirche, 45. Bonnantbrücke 20. Sennh. Nant-Bourant 10. Sennh. la Recolle, links, 15. Sennh. La Barme 30. Bonnantſturz 25. Sennh. Plan-Jovet, links, 10. Plan des Dames 20. Bonhomme-Gletſcher 15. Col du Bonhomme 40. Croix du Bonhomme 45. ($7\frac{1}{6}$ St.) — Sennh. Chapiu 90. Sennh. Plan-Lombard 15. Vay-du-Crêt W. 45. Pont-de-Bonneval W. 35. Préſumet D. 15. Coſte D. 40. Bourg-St. Maurice Fl. 15. ($4\frac{1}{4}$ St.) — Séez D. 40. Villard-deſſous D. 15. Villard-deſſus W. 10. Réclusbrücke 15. N. D. des Neiges, Kapelle, 5. St. Germain D. 30. Sennh. Colonna-Joux 90. Hoſpiz 45. Höhe des kleinen Bernhardberges 20. ($4\frac{1}{2}$ St.) — Verneyſee 10. Sennh. Cormey 45. Pont-Serrant D. 30. Giolettaz D rechts 20. Schmelze 10. La Thuile D. 15. La Balme W. 40. Thuilebrücke 10. Eleva D. links 25. St. Leonhard W. 55. Pré-St.-Didier D. 10. Doirebrücke 10. La Dalie W. 30. Morgex D. 20. ($5\frac{1}{2}$ St.) — Combebrücke 15. Schloß La Salle 15. La Salle D. 15. Engpaß 15. Le Villard W. 15. Villaret W. 10. Derby D. rechts 5. Pont-Esculira W. 30. Engpaß Pontfort 5. Runaze W. 15. Aviſe D. links 5. Livrogne D. 40. Arvier D. 20. Saverabrücke 30. Villeneuve d'Aoſta Fl. 15. ($4\frac{1}{6}$ St.) — Doirebrücke 10. St. Pierre D. 15. Chateau du Sarro 30. Sarro W. 5. Céſales D. 25. Aoſta kl. St. 45. ($2\frac{1}{6}$ St.)

Reitweg von der Croix du Bonhomme über Col des Fours 40. Trümmerthal 10. Waſſerfall 40. Sennh. Le Glacier 75. Sennh. Motet 20 Bleimine 25. Col de la Seigne 60. ($4\frac{1}{2}$ St.) — Sennh. la Seigne 60. Sennh. Miage 40. Erſte Doirebrücke 10. Doirefall 5. Combalſee 30. Schleuſe 15. Brücke, rechts, 40. Doirebrücke 15. Sennh. Noviègle 15. Ställe 15. Sennh. Vény 25. Kapelle N. D. du Bon-Secours 35. Doirebrücke 40. La Saxe W. 5 Cormayeur Fl. 10. (6 St.) — Verrant W. 15. Paléſieux D. 15. La Dalie W. 35. Morgex D. 20. ($1\frac{5}{12}$ St.) Im Ganzen $11\frac{11}{12}$ St. oder $2\frac{1}{3}$ St. näher als über den kleinen Bernhardsberg.

Appenzell (ſ. 500. und 9.) $70\frac{1}{2}$ St.

Aubonne (ſ. 503.) $7\frac{7}{12}$ St.

Avenches (ſ. 500.) $21\frac{5}{6}$ St.

Baden (ſ. 500. und 260.) $47\frac{1}{12}$ St.

Baden ſ. Leukerbad.

Balme, Col de, (ſ. 559.) $22\frac{1}{2}$ St.

513. Baſel, über Aarberg, große Straße, $44\frac{3}{4}$ St.

Solothurn (ſ. 500.) $32\frac{11}{12}$ St. — Baſel (ſ. 261.) $11\frac{5}{6}$ St.

514. Baſel, über Yverdon und Aarberg, gr. Straße, 45 St.

Solothurn (ſ. 503.) $32\frac{1}{6}$ St. — Baſel (ſ. 261.) $11\frac{5}{6}$ St.

515. Baſel, über Lauſanne und durch das Münſterthal, große Straße, $45\frac{5}{6}$ St.

Aarberg (ſ. 500.) 27 St. — Baſel (ſ. 264.) $18\frac{5}{6}$ St.

516. Baſel, über Neuenburg und durch das Münſterthal, große Straße, $46\frac{3}{4}$ St.

Siſelen (ſ. 504.) $27\frac{1}{4}$ St. — Walperſchwyl D. 55. Büel D. 30. Hermeringen D. 15. St. Niklaus W. 20. Bellmund D. 15. Port W. 15. Nidau kl. St. 10. Süßbrücke 5. Biel kl. St. 15. (3 St.) — Baſel (ſ. 264.) $16\frac{1}{2}$ St.

517. Baſel, über Lauſanne und Bern, gr. Straße, $46\frac{5}{6}$ St.

Bern (ſ. 501.) $28\frac{1}{2}$ St. — Baſel (ſ. 261.) $18\frac{1}{3}$ St.

518. Baſel, über Freiburg, große Straße, $46\frac{11}{12}$ St.

Bern (ſ. 502.) $28\frac{7}{12}$ St. — Baſel (ſ. 261.) $18\frac{1}{3}$ St.

519. Baſel, durch das Jouxthal und über La Chaux-de-Fonds, Fahrweg (ſ. 196.) $47\frac{5}{6}$ St.

Bellegarde, Pont de, (ſ. 556.) $9\frac{2}{3}$ St.

520. Bellinzona, große Straße und Fahrweg, $61\frac{3}{4}$ St.

Martigny (ſ. 510.) $20\frac{5}{12}$ St. — Sitten oder Sion (ſ. 126.) $5\frac{1}{2}$ St. — Crevola (ſ. 172.) $22\frac{1}{4}$ St. — Bellinzona (ſ. 268.) $13\frac{7}{12}$ St.

521. Bern, über Lauſanne und Murten, gr. Straße, (ſ. 501.) $28\frac{1}{2}$ St.

522. Bern, über Freiburg, große Straße, (ſ. 502.) $28\frac{7}{12}$ St.

523. Bern, über Yverdon, große Straße, $28\frac{3}{4}$ St.

Payerne (ſ. 503.) $20\frac{1}{12}$ St. — Leuenberg (ſ. 500.) 4 St. — Bern (ſ. 501.) $4\frac{2}{3}$ St.

524. Bern, über Neuenburg, große Straße, $31\frac{5}{6}$ St.

Aarberg (ſ. 504.) $28\frac{3}{4}$ St. — Bern (ſ. 168.) $3\frac{1}{2}$ St.

Bernhardsberg, der große (ſ. 510.) 29 St.

Bernhardsberg, der kleine (ſ. 512.) 29 St.

525. Beſançon, große Straße, 31 St.

Montbrillant W. 10. Höhe 25. Grand-Saconnex D. 10. Grenze 15. Tuilerie W. 5. Ferney Fl. 10.

Ornex D. 25. Maconnex D. 15. Ceſſy D. 60. Gex kl. St. 25. (3⅓ St.) — La Maladière W. 40. Brunnen 55. Pally 15. Roche-Percée 5. La Faucille 40. La Battay 70. La Vaſſerolle 40. La Malacombe 25. Les Creſſonnières D. 35. Les Rouſſes D. 15. Morey Fl. 140. (8 St.) — Morbier D. 100. St Laurent D. 40. Maiſon-Neuve, Wirthsh. 140. Châteauneuf D. 50. Champagnoles Fl. 90. (7 St.) — Salins St. 4⅚ St. Quigey kl. St. 3⅙ St. Buſſy D. 2⅓ St. Beſançon St. 2⅓ St. (12⅔ St.)

Bex (ſ. 511.) 21 St.

Bonneville (ſ. 509.) 5⅙ St.

526. Bormio, über Como, große Straße, 108 7/12 St.

St. Maurice (ſ. 510.) 17 5/12 St. — Sitten (ſ. 126.) 8½ St. — Baveno (ſ. 172.) 33 St. — Campino D. 20. Streſa D. 40. Briſino D. 20. Magognino D. 10. Belgirate Fl. 40. Leſa D. 20 Gineſio D. 30. Graglia W. 15. Meina D. 30. Koloß des heil. Borromäus 35. Ernabrücke 5. Arona kl. St. 15. (4⅔ St.) — Mercurago D. rechts 20. Dormello D. rechts 20. Dormeletto. Wirthsh. 15. Straße nach Novare 20. Ueberfahrt 80. Seſto-Calende Fl. 5. (2⅔ St.) — Seſona D. 60. Cimoro D. 60. Villa Doſia D. 20. Tordera D. 25. Caſade D. 10. Daverio D. 20. Azzate D. 25. Gazzada D. 25. Cartabbia D. 30. Straße nach Mailand 15. Vareſe kl. St. 20. (5⅙ St.) — Biumo-inferiore D. 10. Belforte D. 10. Olona D. 30. Anza D. 15. Malnate D. 15. S. Salvatore D. 20. Binago D. 20. Solbiate D. 20. Olgiate D. 20. Lurate D. 35. Caſarico D. 20. Moſino D. 20. Lucino D. 15. Lazzate D. 10. Breccia D. 15. Rebbio D. 10. Camerlata D. 10. Borgo St. Rocco D. 25. Como St. 10. (5½ St.) — Paſſo (ſ. 373.) 11¾ St — Addabrücke 5. Colomba D. 20. St. Quirico D. 20. Mantello D. 25. Dubino D. 35. Traona D. 30. Ganda D. 60. Addabrücke 5. Morbegno kl. St. 15. (3 7/12 St.) — Sondrio (ſ. 430.) 4 St. — Chiuro D. 125. Treſenda D. 80. Boalzo D 30. Villa D. 50. Madonna di Tirano D. 30. Tirano kl. St. 15. (5½ St.) — Loveno D. 50 Tovo D. 30. Mazzo D. 35. Addabrücke 5. Groſotto D. 25. Groſſo D. 15. Addabrücke 10. Tiolo D. 25. Boladore D 25 Preſe W. 30. Addabrücke 5. La Serra 15. Addabrücke 20. Morignone D. 20. St. Antonio D. 15. Tola D. 20. Addabrücke 5. Capina D. 10. St Lucia D. 25. Addabrücke 5. Bormio Fl. 20. (6⅚ St.)

Fahrweg von Crevola nach Bellinzona (ſ. 268.) 13 7/12 St. und Reitweg von dort über Giubiasco D. 20. Pianezzo D. 50. St. Antonio D. 60. Pianella D 35. Carenna D. 45. Marobbiabrücke 5. Sennh. 60. Alvi di St. Giori 30. S. Giori-Höhe 45. Alvi di Pozzolo 80. Ställe 30. Gravedona Fl 75. Domaſo D. 20. Domaſobrücke 5. Vercana D. 10. Trezzone D. 15. Brücke 10. Gera W. 5. Sorico D. 10. Paſſo

W. 15. $10\frac{5}{12}$ St.) — Im Ganzen 24 St. oder $16\frac{1}{2}$ St. näher als über Como.

527. **Borromäiſche Inſeln**, gr. Straße, $59\frac{1}{3}$ St.
St. Maurice (ſ. 510.) $17\frac{5}{12}$ St. — Sitten (ſ. 126.) $8\frac{1}{2}$ St. — Iſola-Bella (ſ. 172.) $33\frac{5}{12}$ St.

Bourg, große Straße, $24\frac{1}{2}$ St.
Pont-d'Ain (ſ. 556.) $20\frac{1}{2}$ St. — Bourg St. 4 St.

Boudry (ſ. 504.) $20\frac{3}{4}$ St.

Brezon (Mont-) Reitweg, $8\frac{5}{6}$ St.
La Bonneville (ſ. 509.) $5\frac{1}{6}$ St. — Thiez D. 40. Brezon D. 90 Sennh. Solaiſon 60. Gipfel des Mont-Brezon 30. ($3\frac{2}{3}$ St.)

Brig (ſ. 526.) $35\frac{11}{12}$ St.

Bulle (ſ. 511. und 565.) $21\frac{5}{6}$ St.

Carouge (ſ. 506.) $\frac{1}{3}$ St.

Cerdon (ſ. 556.) $18\frac{1}{6}$ St.

528. **Chambery**, über Frangy, große Straße, 16 St.
Les Philoſophes W. 10. Carouge kl. St. 10. Baret W. 15. Peſay W. 10. Plan des Ouates W. 20. Arare D. 15. St. Julien Fl. 40. Le Luiſet D. 75. Vignette D. 50. Jonſier D. 15. Neſſery D. 20. St. Jean de Chaumont D. 35. Collonge D. 15. Frangy Fl. 15 ($5\frac{3}{4}$ St.) — Clermont D. 75. Bonneguette D. 45. Mionaz D. 20. Verſonnex D. 35. Vallières D. 35. Pont de Copet D. 20. Rumilly kl. St. 25. ($4\frac{1}{4}$ St.) — Bloye D. 45. Albins D. 45. La Biolle D. 45. Les Grens D. 25. St. Simond D. 25. Aix kl. St. ($3\frac{1}{2}$ St.) — Marlioz D. 25. Le Vivier D. 35. Nayez D. 20. Sonnaz D. 10. Pugnette D. 40. Chambery St. 20. ($2\frac{1}{2}$ St.)

529. **Chambery**, über Annecy, große Straße, 18 St.
Annecy (ſ. 506.) 9 St. — Vieugy D. 70. Balmont D. 50. Alby kl. St. 45. ($2\frac{3}{4}$ St.) — St. Félix D. 60. Albins D. 45. ($1\frac{3}{4}$ St.) — Chambery (ſ. 528.) $4\frac{1}{2}$ St.

530. **Chambery**, über L'Hôpital, gr. Straße, $25\frac{1}{6}$ St.
Annecy (ſ. 506.) 9 St. — Rive de Sévrier W. 45. Sévrier D. 15. Chez Gouttin D. 10. St. Sales D. 30. St. Jorioz D. 10. Les Tuileries W. 10. Duing D. 30. Maiſon-Neuve 15. Berdènes W. 5. Le Magaſin de Douſſard 15. Le Villard D. 40. Véſinaz D. 10. Marſy D. 5. Kapelle 25. Faverges Fl. 5. ($4\frac{1}{2}$ St.) — Chenet W. 30. Thermouſſet W. 10. Marleus D. 15. Chounins D. 35. Poſchet D. 10. Ugines Fl. 20. (2 St.) — Moulins d'Arly W. 30. Sägemühle 10. Les Tavernes D. 35. L'Hôpital kl. St. 45. (2 St.) — St. Sigismond W. 10. Grilly D. 15. Bournéry-ſous-Tournon D. 20. Frontenex D. 15. St. Vital D. 15. Montailleur D. 15. Grézy Fl. 30. (2 St.) — Les Moulins W. 15. Ferdière W. 15. Fréterive D. 15. Bourget W. 15. Miolans D. 15. St. Pierre-

d'Albigny Fl. 15. (1½ St.) — Le Bourg-Evescal W. 10. Albigny le petit W 5. St. Jean-de-la-Porte W. 5. St. Philippe D. 10. St. Philippe, Kloſter, 5. Cruet-Ferrol D. 15. Cruet le petit W. 25. Cruet D. 10. Arbin D. 30. Montmelian kl. St. 15. (2⅙ St.) — Francin D. 10. Straße nach Grenoble 20. St. Jeoire D. 25. Navoire D. 30. Chambery St. 35. (2 St)

531. Chambery, über Seyſſel, Fahrweg, 19¼ St.

Frangy (ſ. 528.) 5¾ St. — Champagny D. 25. Planaz D. 20. Seyſſel kl. St. 105. (2½ St.) — Fier-Ueberfahrt 45. Moz D. 30. Serrières D. 60. Ruffieux D. 55. Chindrieux D. 45. Chatillon D. 20. Ueber den Bourgetſee nach Haute-Combe, Kloſter, 80. Hafen von St. Innocent 45. St. Innocent D. 15. Aix kl. St. 40. (7¼ St.) — Treſſerve D. 20. Bon-Port W. 10. Ueber den See nach Port-Puer W. 35. Bourget Fl. 5. Servolez D. 45. La Motte D. 20. Chambery St. 90. (3¾ St.)

532. Chamonix, über Cluſes, große Straße und Fahrweg, 18½ St.

Bad St. Gervais (ſ. 512.) 13$\frac{1}{12}$ St. — Maiſon-Blanche 15. Arvebrücke 40. Chède D. 15. Chèdeſee 25. Nant-noir 20. Servoz D. 30. Le Bouchet W. 10. La Fonderie 5. Ruine St. Michel 15. Pont-Péliſſier 10. Les Montées 5 Mine Vaudagne 10. Nant-Nayin 30. Les Ouches D. 10. Les Granges W. 35. Les Moulins W. 10. Montcuart W. 5. Les Boſſons W. 5. Pont-Pérolata 10. Le Prieuré de Chamonix D. 20. (5$\frac{5}{12}$ St.)

Fahrweg von St Martin über Bas-Paſſy D. 45. Chède D. 60. Im Ganzen 1¾ St., oder 1⅙ St. näher als über St. Gervais.

Reitweg von St. Gervais über Col de Vaudagne oder Forclaz 110. Sennh. Chavannes 40. Bois de Chavanne 35. Les Ouches D. 25. Im Ganzen 3½ St., oder ½ St. näher als über Servoz.

Fußweg von Chède über Pont-aux-Chèvres 15. Arve-ſturz 10. Châtelard W. 15. Lac mort 25 Burg Châtelard 15. Les Ouches D. 55. Im Ganzen 2¼ St., oder $\frac{7}{12}$ St. näher als über Servoz.

533. Chamonix, über Sixt, Fahr- und Reitweg, 27½ St.

Nangier (ſ. 509) 3 St. — Straße nach Bonneville 10. Straße von Bonneville nach Thonon 10. Fillinges-en-bas W. 5. Chez Baillard W. 15. Marſellaz W. 10. Les Violes W. 30. Chez Mulins W. 15. Tuilerie 15. La Tour-en bas W 10. La Tour-l'Egliſe D. 15. La Tour-en-haut D. 20. St. Jeoire Fl. 15. (2⅚ St.) — Niſſebrücke 10. Kohlenbrenner 20. La Serra-Höhe 15. Aranthon W. 15. Mieuſſy D. 15. Martinge W. 25. Flairier W. 60. Tanninges Fl. 10. (2⅚ St.) — Miolan W. 15. Lapalud W. 10. Verdevant W. 15.

Jutteninge W 20. Vercher W. 15. Valentinbrücke 10 Verrouge W 60. Samoëns Fl. 5. (2½ St.) — Vallon D. 20. Sougey W. 15. La Balme W. 10. Pont-Pierre 5. Les Tines W. 10. Waſſerfall Bauget 15. Sixt D. 15. (1½ St.) — Salvagny W. 45. Brücke 10. Waſſerfall Rouget 20. Le Fardelet W. 30. Le Lignon W. 15. Pelly-de-Sales W. 15, Fontaine de la Sopha 35. Sennh. Graſſe-Chèvre 45. Sennh. Anterne 45. Anterneſee 85. Anterne-Uebergang 45. (6½ St) — Weg nach Villy 60. Sennh. l'Ecuelle 45. Pormenazſee 45. Sennh. Pormenaz 5. Nant de Croce-Brücke 60. Erſte Brücke 15. Zweite Brücke 20. Dritte Brücke 30. Le Mont D. 30. Fonderie du Bouchet 15. (5 5/12 St.) — Le Prieuré de Chamonix (ſ. 532.) 2¾ St.

Die Straße von Nangier über Bonneville nach Tanninges iſt ½ St. länger als der Weg über St. Jeoire, aber bequemer.

Von Sixt in den reizenden Hintergrund des Sixtthales, guter Fahrweg über Curtet W 15. Le Croz W. 15. Lechernit W. 15 Nantbride-deſſous W. 15. Quelle Les Fontani 15. Quelle la Gouille 5. Nantbride-deſſus W 10. Giffrebrücke 15 Eiſenhaltige Quelle 10. Grand-Nant 5. Pleine du Creux-du-Pan 10. Kreuz 5. Le Plan des Lacs 10. Frenalet W. 5. Fichtenwald 15. La Combe W. 15. Les Granges W. 10. Le Fond de la Combe (Schneehöhle) 35. Im Ganzen 3¾ St.

Champagnoles (ſ. 525.) 18⅓ St.

Champerythal (ſ. 560. Note) 19¼ oder 16¾ St.

Chateau-d'Oex (ſ. 511. und 570.) 25⅚ St.

Chatel-St. Denis (ſ. 511. und 565) 17⅓ St.

Chaux-de-Fonds (ſ. 504. und 40.) 26⅔ St.

534. Chiavenna, über Como, gr. Straße, 92⅚ St.

Paſſo (ſ. 526.) 88⅔ St. — Chiavenna (ſ. 373.) 4⅙ St.

Oder über Bellinzona (ſ. 520.) 61¾ St. — Reitweg von dort über Soazza (ſ. 359.) 5 7/12 St. — Sennh. 90. Höhe der Furcola 120. Sennh. 60. S. Maria Gallivaggio D. 60. (5½ St.) — Chiavenna (ſ. 371.) 1⅙ St. Im Ganzen 74 St. oder 18⅚ St. näher als über Como.

535. Chiavenna, über Chur, gr. Straße, 93 11/12 St.

Bern (ſ. 501.) 28 11/12 St. — Zürich (ſ. 347.) 22 11/12 St. — Chur (ſ. 41.) 24 11/12 St. — Chiavenna (ſ. 371.) 17 7/12 St.

536. Chur, große Straße (ſ. 535.) 76⅓ St.

Oder nach 389. 70⅓ St.

537. St. Claude, Fahrweg, 10⅚ St.

Fancille (ſ. 525.) 5 11/12 St. — Mijoux D. 45. Les

Molunes D. 25. Les Cernoiſes D. 120. St. Claude kl. St. 105. (4 11/12 St.)

Cluſes (ſ. 512.) 7 5/6 St.

Como (ſ. 526.) 76 11/12 St.

Coppet (ſ. 500.) 2 2/3 St.

Coſſonet (ſ. 503.) 11 1/12 St.

Courmayeur (ſ. 512.) 30 3/4 St.

Cudrefin (ſ. 500. und 573.) 24 St.

Cully (ſ. 511.) 13 5/12 St.

538. Dôle, große Straße, 30 St.

Champagnoles (ſ. 525.) 18 1/3 St. — Montrond D. 140. Poligny kl. St. 100 (4 St.) — Tourmont D. 25. Aumont D. 80. Mont-ſous-Vaudrey D. 120. Nevy D. 100. Parrecy D. 25. Vilette D. 20. Dôle St. 90. (7 2/3 St.)

539. Dôle (Berg), Fahr- und Reitweg, 9 St.

Nyon (ſ. 500.) 4 1/2 St. — Martinet W. 15. Calève W. 15. La Varpillière 10. Moulin de Trèlet 5. Trèlet D. 15. Wald 20. St. Cergues D. 60. (2 1/3 St.) — Plateau 15. Erſtes Thal 15. Zweites Thal 10. Drittes Thal 15. Sennh. La Vouarne 15. Grenzmauer 15. Col de la Porte 20. Signal (Gipfel) 25. (2 1/6 St.)

Oder über Coppet (ſ. 500.) 2 2/3 St. — Boſſey W. 30. Céligny D. 30. Schloß Craſſier 35. Craſſier D. 15. Grenzſtein 10. La Rippe-en-bas W. 5. La Rippe-en-haut D. 15. Bonmont, Schloß, 35. Quelle 30. Plateau 70. Sennh. La Dôle 40. Col de la Porte 25. Gipfel 25. (6 St.) Im Ganzen 8 2/3 St.

Oder über Malacombe (ſ. 525.) 8 1/3 St. — Sennh. Pré-Paradis 70. Gipfel 30. (1 2/3 St.) Im Ganzen 10 St.

Domo-Doſſola (ſ. 520.) 48 11/12 St.

Echallens (ſ. 500. und 82.) 14 1/6 St.

Einſiedeln (ſ. 500. und 275.) 49 St.

Engelberg (ſ. 500. 256. und 49.) 52 7/12 St.

Eſtavayer oder Stäfis (ſ. 503. und 577.) 19 St.

540. Etivazbad, Reitweg, 23 1/4 St.

Vevay (ſ. 511.) 15 1/12 St. — La Tour de Peilz kl. St. 10. Le Chatelard D. 50. Chernet D. 45. Les Frères W. 45. Sennh. Plan-Jaman 75. Höhe des Jaman 15. (4 St.) — Allières W. 60. Hongrinbrücke 30. Haut-Monzbovon W. 15. La Tine W. 30. Roſſinières D. links 15. Tourntreſſebrücke 15. Les Moulins W. 5. Tournereſſebrücke 40. Etivaz D. 30. Bad 10. 4 1/6 St.

Oder über Villeneuve (ſ. 511.) 17 1/4 St. — Sennh. 60. Tinière-Uebergang 60. Etivazbad 3 St. Im Ganzen 22 1/4 St.

Faucille (ſ. 525.) $5\frac{11}{12}$ St.

Fernex (ſ. 525.) $1\frac{1}{4}$ St.

541. **Finhauts**, Reitweg 23 St.

Vernay (ſ. 526) $19\frac{5}{6}$ St. Mühle 10. Kreuz 5. Kreuz 35. Salvent D. 15. Marecottes W. 25. Kapelle 15. Emanéebrücke 5. Le Trinquent D. 15. Col des Finhauts 45. Finhauts-le-petit W. 15. Finhauts D. 5. ($3\frac{1}{6}$ St.)

Oder über Chamonix (ſ. 532.) $18\frac{1}{2}$ St. Arvebrücke 20. Les Prés W. 10. Kapelle Les Tines 30. Lavanchier W. 10. Les Iles W. 30. Argentière D. 20. Trelechent W. 15. Les Montets 25. La Poya W. 60. Valorſine D. 20. (4 St.) — Fuß des Gros-Perron 10. Eau-Noire-Brücke 5. Porte de Valais (Grenze) 5. Le Moulin 10. La Barme-Rouſſe 5. Le Mavas 20. Sennh. Troulaire 20. Le Fayard W. 15. Eau-Noire-Brücke 15. Finhauts D. 45. ($2\frac{1}{2}$ St.) Im Ganzen 25 St.

542. **Flaineſee**, Reitweg, $13\frac{1}{2}$ St.

Cluſes (ſ. 512.) $7\frac{5}{6}$ St. — Arbère D. 160. Arraches D. 20. Pernat D. 45. Steinkohlenmine 10. Sennh. Cordès 30. Col d'Arberon 45. Flaineſee 30. ($5\frac{2}{3}$ St.)

543. **Flumet**, Fahrweg, $16\frac{2}{3}$ St.

Sallenches (ſ. 512.) $11\frac{7}{12}$ St. — Combloux D. 65. Demi-Quartier de Megève D. 45. **Megève** Fl. 45. ($2\frac{7}{12}$ St.) — La Praz D. 60. **Flumet** Fl. 90. ($2\frac{1}{2}$ St.)

Oder über Ugines (ſ. 530.) $15\frac{1}{2}$ St. — Héry D. 60. St. Nicolas-la-Chapelle D. 75. **Flumet** Fl. 30. ($2\frac{3}{4}$ St.) Im Ganzen $18\frac{1}{4}$ St.

Fort de l'Ecluſe (ſ. 556.) 7 St.

Frauenfeld (ſ. 500. 260. und 8.) $58\frac{7}{12}$ St.

544. **Freiburg**, über Payerne, große Straße (ſ. 502.) $23\frac{1}{2}$ St.

545. **Freiburg**, über Romont, Fahrweg, $23\frac{11}{12}$ St.

Carouge (ſ. 500.) $14\frac{1}{3}$ St. — Freiburg (ſ. 56. Note) $9\frac{7}{12}$ St.

546. **Freiburg**, über Yverdon, gr. Straße, $23\frac{3}{4}$ St.

Payerne (ſ. 503.) $20\frac{1}{12}$ St. — Freiburg (ſ. 502.) $3\frac{2}{3}$ St.

547. **Freiburg**, über Vevay, große Straße, $26\frac{3}{4}$ St.

Vevay (ſ. 511.) $15\frac{1}{12}$ St. — Freiburg (ſ. 709.) $11\frac{2}{3}$ St.

548. **Freiburg**, über den Jaman, Fahr- und Reitweg, $30\frac{1}{3}$ St.

Haut-Montbovon (ſ. 540.) $20\frac{5}{6}$ St. — Montbovon D. 10. Hongrinbrücke 10. Albeuve D. 40. Leſſoc D. rechts 10. Villars-ſur-Mont D. 25. Heney D. 30. Gruyère kl. St. 35. Tour-de-Trême Fl. 40. Trêmebrücke 5. **Bulle** kl. St. 10. ($3\frac{7}{12}$ St.) — Freiburg (ſ. 709.) $5\frac{11}{12}$ St.

Digitized by Google

549. St. Gallen, große Straße, 66 St.

Bern (ſ. 501.) 28½ St. — Baden (ſ. 260.) 18 7/12 St. — St. Gallen (ſ. 7.) 18 11/12 St.

St. Gervaisbad (ſ. 512.) 13 1/12 St.

Gex (ſ. 525.) 3⅓ St.

St. Gingolph (ſ. 510.) 11⅓ St.

Glarus (ſ. 500. und 60.) 65¼ St.

Grandſon (ſ. 504.) 16 1/12 St.

550. Grindelwald, durch das Simmenthal, Fahrſtraße, 42⅚ St.

Bulle (ſ. 547.) 20⅚ St. — Saanen (ſ. 320.) 7⅓ St. — Boltigen (ſ. 271.) 5⅓ St. — Erlenbach (ſ. 252.) 3¼ St. — Latterbach D. 25. Stutz W. 20. Simmenbrücke 30. Wimmis D. 10. Kanderbrücke 20. Wyler D. 30. Hondrich D. 20. Aeſchi D. 25. (3 St.) — Krattigen W. 30. Krattighalde 15. Leiſigbad 15. Leiſigen D. 25. Ey W. 5. Därligen D. 35. Bei der Buche W. 35. Wagneren W. 20. Aarmühle W. 25. Unterſeen kl. St. 5. (3½ St.) — Grindelwald (ſ. 63.) 4⅚ St.

Der Reitweg von Vevay nach Montbovon über den Jaman (ſ. 540.) kürzt um 3 7/12 St. ab.

Der Reitweg von Wagneren nach Wilderſchwyl iſt 1 St. näher als der Weg über Unterſeen.

551. Grindelwald, über Bern, große Straße und Fahrweg, 43¾ St.

Bern (ſ. 501.) 28½ St. — Grindelwald (ſ. 63.) 15¼ St.

Haute-Combe (ſ. 531.) 13⅚ St.

Heriſau (ſ. 500. und 9.) 60⅓ St.

Hermance (ſ. 574.) 3⅙ St.

Hofwyl (ſ. 501. und 290.) 30½ St.

Jaman, Dent de, (ſ. 540.) 19 1/12 St.

552. St. Jean-d'Aulps, Fahrweg, 11¾ St.

Thonon (ſ. 505.) 6¼ St. — Armoy D. 40. Bellevue 35. Raivroz D. 20. La Bioſſe W. 20. La Vernaz D. 30. Les Pies D. 45. Grand-Clos W. 30. Le Biot D. 40. Dranſebrücke 40. Abbaie d'Aulps 15. St. Jean-d'Aulps D. 15. (5½ St.)

Oder Fahrweg über Tanninges (ſ. 533.) 8⅔ St. — Avonnex W. 30. Non D. 60. Anvry D. 20. Foronbrücke 5. Kapelle 20. Getshöhe 15. Les Gets D. 35. Côte d'Arbre D. 60. Mont-Rion D. 60. St. Jean-d'Aulps D. 60. (6 1/12 St.) Im Ganzen 14¾ St.

Interlachen (ſ. 501. und 63.) 39⅙ St.

St. Julien (ſ. 528.) 2 St.

Juſſy-l'Evêque (ſ. 574.) 2 1/12 St.

Konſtanz (ſ. 501. 347. und 8.) 63½ St.

Lalliazbad (ſ. 500. und 581.) 17⅙ St.

Digitized by Google

Langenthal (ſ. 501. und 248.) 37 1/6 St.

Langnau (ſ. 501. und 248.) 34 1/2 St.

Laſarraz (ſ. 503.) 12 St.

553. Lauſanne, über Rolle, große Straße (ſ. 500.) 11 1/2 St.

554. Lauſanne, der via strata (l'Etraz) nach, Fahrweg 14 1/3 St.

Maconnex (ſ. 525.) 1 11/12 St. Verſonnex D. 30. Grelly D. 45. Aubère W. 20. Divonne D. 30. Craſſier D. (Grenze) 40. Gingins D. 60. Trelex D. 30. Coinſins W. 35. Vich D. 15. Loin D. 30. Vinzel D. 10. Burſins D. 15. Gilly W. 15. Crochet W. 40. Féchy D. 35. Aubonne kl. St. 15. (7 3/4 St.) — Lavigny D. 30. Villars D. 20. Vufflens-le-Chateau D. 45. Chigny W. 15. Morges kl. St. 30. (2 1/3 St.) — Lauſanne (ſ. 500.) 2 1/3 St.

555. Lauſanne, durch das Jourthal, Fahrweg, 25 1/2 St.

Nyon (ſ. 500.) 4 1/2 St. — Valorbe (ſ. 196.) 13 1/4 St. — Les Bretonnières W. 105. La Croix D. 30. Pompaples D. 50. Nozonbrücke 5. La Sarraz Fl. 5. Venogebrücke 15. Coſſonex kl. St. 55. (4 1/3 St.) — Lauſanne (ſ. 206.) 3 1/3 St.

Lauterbrunnen (ſ. 550. und 84.) 41 1/4 St.

Leukerbad (ſ. 520. und 128.) 32 5/12 St.

556. Lyon, große Straße, 32 St.

Les Délices W. 10. Chatelaine W. 15. Le Bouchet W. 10. Bel-Eſſert W. 10. Avanchet W. 5. Les Baraques 20. L'Italie 10. Meyrin D. 10. Maiſonnet W. 10. Grenze 15. St. Genix W. 35. Badian W. 30. La Boquera 65. Péron D. 50. Logra W. 10. Farges D. 20. Airens D. 15. Escorens D. 10. Collonges D. 25. Fort-de-l'Ecluſe 40. (7 St.) — Lavout D. 25. Léaz D. 25. Grezin D. 40. Vanchy D. 40. La Maladière W. 10. Coupy W. 10. Bellegarde W. 10. (2 2/3 St.) — Le Crét W. 20. Muſinens D. 15. Chatillon-de Michaille Fl. 50. Surgé D. 10. Turbillet D. 10. St. Germain-de-Joux Fl. 45. La Voute W. 10. Frébuge W. 10. Burlandier W. 10. Piſſevache W. 20. Neyrolles D. 40. Nantua St. 50. (4 2/3 St.) — Port D. 25. St. Martin-du-Frêne D. 50. Maillac D. 45. Notre-Dame des ſept douleurs W. 10. St Alban D. 90. Cerdon Fl. 10. (3 5/6 St.) — Bichard W. 50. Poncin Fl. 25. Molland W. 20. Duſſias D 35. Pont-d'Ain Fl. 10. (2 1/3 St.) — Suranbrücke 20. La Grange du Colombier W. 10. Varambon Fl. 10. La Tour de Bellegarde 30. Belair W. 10. Priay D. 5. Vilette de Loye D. 25. Bublane D. 20. Grange-Neuve W. 30. Magnin W. 30. Molon D. 10. Loyes Fl. 45. Berlion W. 5. Logis W. 10. Meximieux kl. St. 10. (4 1/2 St.) — St. Georges D. 10. Lanette W. 10. Wirthsh. 45. Quarré W. 50.

Chiloux W. 10. Dagniens D. 10. **Montluel** kl. St. 15. (2½ St.) — Caſſet D 10. St. Alban D. 10. Benoſt D. 25. St. Pierre D. 10 Mirebel Fl. 80. St. Romain D. 10. Neron D. 10. La Pape D. 70. **Lyon** St. 45. (4½ St.)

Locarno (ſ. 520.) 58 7/12 St.

Lugano (ſ. 520. und 93.) 67 7/12 St.

Lutry (ſ. 511.) 12⅓ St.

557. **Luzern**, gr. Straße, 45 7/12 St.

Bern (ſ. 501.) 28½ St. — Luzern (ſ. 305.) 17 1/12 St. — Nach 304. 46⅔ St. Nach 303. 49¼ St. Nach 306. 54⅙ St.

558. **Mailand**, gr. Straße, 76. St.

Seſto-Calende (ſ. 526.) 66¼ St. — Seſona D. 40. Stronabrücke 15. Soma D. 20. Mezzano D. links 15. Arſago D. links 10. Besnate D. links 15. Brughiere di Soma 15. Crena D. links 15. Gallarate D. 20. Buſto Arſizio D. rechts 50. **Cascina del buon Geſu** W. 35. Caſtellanza D. 30. Caſtegnate D. 10. **Legnano** D. 30. Legnarello D. 5. St. Vittore D. 20. St. Lorenzo D. 15. Nerviano D. 25. Garabatola D. 15. Barbajana D. 25. **Rho** Fl. 10. (7¼ St.) — Caſſina del Pero D. 20. Fontanili 25. Garegnano Marcida D. 15. Triumphbogen 75. Mailand 15. (2½ St.)

Martigny, über Evian, (ſ. 510.) 20 5/12 St.

559. **Martigny**, über Chamonix, Reitweg, 27 7/12 St.

Chamonix (ſ. 532.) 18½ St. — Argentiere D. (ſ. 541. Note) 2 St. — Montroc W. 15. Buimebrücke 5. La Tour D. 10. Sennh Charamillan 40. Erſte Arvebrücke 5. Sennh la Balme 15. Col de Balme (Wirthsh. und Grenze) 30. (2 St.) — Sennh. les Herbageres 30. Fuß des Berges 70. Trientbrücke 20. **Trient** D. 20 Col de Trient 25. La Forclaz 5. (2⅚ St.) — Sennh. Chavannes-en-haut 10. Chavannes-du-milieu 30. Chavannes-en-bas 15. La Fontaine W. 20. La Croix W. 35. Martigny-le-Bourg Fl. 10. **Martigny** kl. St. 15. (2¼ St.)

Reitweg von Argentiere über le Moulin (ſ. 541. Note) 4½ St. — Les Jours W. 30. Tite-Noire 25. **Trient** D. 35. (1½ St.) Im Ganzen 6 St. oder 1⅔ St. weiter als über den Col de Balme.

560. **St. Maurice**, über Evian, gr. Straße, (ſ. 510.) 17 5/12 St.

561. **St. Maurice**, über Abondance, Fahr- und Reitweg, 19 St.

Abondance (ſ. 505.) 12⅔ St. — Peſeguet W. 30. La Chapelle-d'Abondance D. 30. Vellatoux W. 10. La Pantia W. 15. **Dunant** W. 10. Sous-la-Sex W. 10. Sur-le-Vay W. 10. La Voraz W. 15. Petit-Chatel W. 5. Chatel D. 15. Onnex W. 15. Col-d'Abondance (Grenze) 25. (3 St.) — Sennh. Morgin 10. Unter-Morgin W. 15. Les Bois W. 30. Les

Moulins W. 30. Monthey Fl. 30. Maſſonger D. 45. St. Maurice kl. St. 40. (3⅓ St.)

Oder über St. Jean-d'Aulps (ſ. 552.) 11¾ St. — Mont-Rion D. 60. Morzine D. 45. Unter-Ornex D. 30. Ober-Ornex D. 45. Sennh. le Beau-Bournou 40. Sennh. Les Caſes 15. Col de Coux 65 (5 St) — Sennh. Ober-Alloires 35. Sennh. Unter-Alloires 10. Sennh. les Creuſes 45. Viezebrücke 15. Oratoire 15. Champery D. 30. La Combe de Bêtre 15. Kapelle 30. Val d'Ilier D. 45. (4 St.) — Nant-Fayon-Brücke 20. Trois-Torrens D. 25. Kapelle 5. Sägemühle 15. Monthey Fl. 30. Maſſonger D. 45. St. Maurice 40. (3 St.) Im Ganzen 23¾ St.

Reitweg von Mont-Rion über Sennh. Nata 45. Grünſee 25. Sennh. Chavanette 75. Col de Champery 45. Kapelle 80. Champery D. 30. Im Ganzen 5 St. oder 2½ St. näher als über den Coux.

562. St. Maxime-de-Beaufort, Fahrweg, 20⅓ St.

Megève (ſ. 543.) 14⅙ St. — La Planche D. 30. Le Planelet D. 25. Nant-Glapet W. 30. Sion D. 90. Annuit D. 90. Haute-Luce D. 15. St. Maxime-de-Beaufort Fl. 90. (6⅙ St.)

Oder über Ugines (ſ. 530.) 15½ St. — Marthod D. 45. Thenezol. D. 30. Ceſarches D. 30. Rovenſier D. 45. Doronbrücke 45. Les Biliour D. 60. Le Var D. 45. Le Villard-de-Beau-fort D. 35. St. Maxime-de-Beaufort Fl. 65 (6⅔ St.) Im Ganzen 22⅙ St.

Megève (ſ. 543.) 14⅙ St.

563. Mole, Fahr- und Reitweg, 8 St.

Contamines (ſ. 509.) 3½ St. — La Maiſon-blanche 15. Faucigny W. 10. La Cabane 15 Weg nach Peillonnex 10. Chez Duret W. 20. Les Moſſus W. 15. St. Jean-de-Tholôme D. 10. Dinetſchlucht 15 Larſenex W. 10. Bovères W. rechts 20. Vecules 10. Wald 5. Le Plateau 75. Erſter Gipfel 35. Zweiter Gipfel 5. (4½ St.)

Oder von Genf nach Les Bioles (ſ. 533.) 4⅓ St. — Peillonnex D. 10. Larſenex W. 30. Bovères W. 15. Sennh. Capellon 100. Erſter Gipfel 30. Zweiter Gipfel 5. (3⅙ St.) Im Ganzen 7½ St.

Oder über St. Jeoire (ſ. 533.) 5⅚ St. — Coppenaz W. 15. Sennh. en Goraz 90. Col du Loup 45. Ovidsbrunnen 25. Erſter Gipfel 40. Zweiter Gipfel 5. (3⅔ St.) Im Ganzen 9½ St.

Oder über Bonneville (ſ. 509.) 5⅙ St. — Les Siberoux W. 90. Sennh. Aiſe 60. Erſter Gipfel 45. Zweiter Gipfel 5. (3⅓ St.) Im Ganzen 8½ St.

564. Moléſon, Fahr- und Reitweg, 20⅙ St.

Semſales (ſ. 500. und 565.) 18⅙ St. — Sennh. 75. Gipfel 45 (2 St.)

Digitized by Google

565. **Montblanc** (Reiſe um den), Reitweg, 70½ St.

Courmayeur (ſ. 512.) 30¾ St. — La Saxe W. 10. Doirebrücke 15. Entrèves D. 5. Ställe 25. Plan-Panſier W. 10. Sennh. le Pont 30. Sennh. Préſec 40. Ställe 20. Sennh. Sajioan 25. Trioletgletſcher 15. Sennh. Pré-du-Bar 30. Col de Ferrex 45. (4¼ St.) — Sennh. Lidſchine 80. Sennh Ferrex 20. Ställe 10. Ställe 5. Ställe 10. Kabane des großen Bernhardberges 5. Sennh. la Folie 15. Ställe 15. Ställe 10. Sennh. Praz-Fonc 5. Branche-en-haut W. 20. Branche-en-bas W. 15. Ställe 10. Praz-le-Fort D. 15. Les Arlaches D. 5. Iſſert D. 15. (4¼ St.)— Sennh. Pré-Fleuri 70. Sennh. Chambert 10. Ende des Chambertſees 10. Erſte Brücke 15. Zweite Brücke 5. Sennh. Preux 10. Plateau 15. Waſſerfall 35. Sennh. Chamſſy 35. Sennh. Beauvines 60. La Forclaz 75. (5⅔ St.) — Chamonix (ſ. 558.) 6⅚ St. — Genf (ſ. 532.) 18½ St.

Reitweg von Courmayeur über Verrant W. 15. Val-ſieux D. 15. La Dalie W. 35. Morgex D. 20. Haut-Morgex D. 15. La Naiſſon W. 60. La Gracey W. 20. Morges W. 30. Kapelle 10. Sennh. Plan-Aval 20. Sennh. Nantin 75. Col de la Ser na 30. (5¾ St.) — Alp du Bois-deſſus 110. Le Bois-deſſous W. 25. Les Pontis W. 45. Buttierbrücke 5. Les Boſſes-en-haut D. 15. Les Boſſes-du-milieu D. 15. Les Boſſes-l'Egliſe D. 10. Brücke 15. St. Rémy D. 15. Sennh. La Vacherie 70. L'Hôpital 15. Plan de Jupiter 45. **Hoſpiz** des großen Bernhardsberges 5. (6⅔ St.) Im Ganzen $11\frac{5}{12}$ St. (ſ. Bernhardsberg.)

Fußweg von der Sennhütte Sajioan durch das Thal Bellecombe nach dem großen Bernhard 6 St.

Fußweg vom Col de Ferrex über den Col de la Fenêtre nach dem großen Bernhard 3¾ St.

Fahrweg von Iſſert über La Proz D. 30. Nach Orſières Fl. 15. (¾ St.) ſ. Bernhardsberg.

566. **Mont-Tendre**, Fahrweg, 13⅙ St.

Cottens (ſ. 503.) $9\frac{11}{12}$ St. — Sevéry D. 15. Pampigny D. 15. Le Verdon W. 15. Tuilerie 15. Veironbrücke 15. **Montricher** D. 15. Schloß 10. Wald 30. La Seulette 30. Plateau 15. Gipfel 20. (3¼ St.)

Oder Reitweg von Nyon (ſ. 500.) 4½ St., über Prangins D. 20. Benay W. 10. Clarens W. 15. Gland W. 15. Loin D. 35. Vinzel D. 10. St. Oyens D. 60. Gimel D. 15. Saubraz D. 30. **Bière** D. 30. Berolles D. 45. Mollens D. 40. **Montricher** D. 35. (6 St.) Im Ganzen 10½ St., oder $\frac{11}{12}$ St. näher als über Rolle.

Morges (ſ. 500.) 9⅙ St.

Moudon (ſ. 500.) 15¾ St.

Murten oder Morat (ſ. 500.) 23⅓ St.

567. **Neuenburg**, gr. Straße, (ſ. 504.) 22⅔ St.

Nyon oder Neuß (ſ. 500.) 4½ St.

Orbe (ſ. 503.) 13 ⅔ St.

Ouchy (ſ. 500.) 11 ½ St. — Und über den See 9 St.

Payerne (ſ. 500.) 19 ⅚ St.

Poligny (ſ. 538.) 22 ⅓ St.

568. Pontarlier, große Straße, 20⅔ St.

Orbe (ſ. 503.) 13 ⅔ St. — La Ruſſille D. 50. Lignerolles D. 45. Balaigues D. 40. Grenze 45. La Fougne D. 30. Zäſars Felſenthor und Fontaine-Ronde 10. Les Hôpitaux-neufs D. 15. Mijoux D. 60. Schloß Joux 60. St. Pierre D. 5. La Cluſe W. 15. Pontarlier kl. St. 45. (7 St.)

569. Réculet, Fahr- und Reitweg, 6⅙ St.

St. Genix (ſ. 556.) 2 7/12 St. — Badian W. 30. Gréma W. 5. Thoiry D. 15. Wald 30. Plateau 75. Fuß des Réculet 35. Gipfel 25. (3 7/12 St.)

Oder von St. Genix über Londonbrücke 5. Sergy-deſſous W. 15. Sergy-deſſus W. 10. Col de Villeneuve 100. Sennh. Baranſon 75. Gipfel des Réculet 75. (4⅔ St.)

570. Repoſoir, Fahrweg, 9¾ St.

Scionzier (ſ. 512.) 7 ½ St. — Brücke 15. La Porte 60. Le Repoſoir, Kloſter, 60. (2¼ St.)

Oder über St. Jean-de-Sixt (ſ. 509.) 10 5/12 St. — Grand-Bornand D. 35. Norbert W. 15. Le Duchy W. 75. Mont-Somier 45. Le Repoſoir 45. (3 7/12 St.) Im Ganzen 14 St.

Rigiberg (ſ. 501. und 318.) 50 11/12 St.

571. Roche, Fahrweg, 5 St.

Chivry (ſ. 508.)) 4 ⅓ St. — La Roche kl. St. ⅔ St.

Oder über La Bonneville 6 ½ St.

Rolle (ſ. 500.) 6 ½ St.

572. Salève, Reitweg, 4 St.

Evordes (ſ. 506.) 1 5/12 St. — Archamps D. 30. Bémont W. 60. Les Pitons (Gipfel) 65. (2 7/12 St.)

Oder über Monnetier (ſ. 507. Note) 1 ⅚ St. — Sennh. Les 13 Arbres 45. Sennh. Grange-Tournier 15. La Croiſette W. 30. Les Pitons 75. (2 ¾ St.) Im Ganzen 4 7/12 St.

Oder über Mornex (ſ. 507.) 2⅙ St. — Monnetier D. 30. — Les Pitons 2 ¾ St. Im Ganzen 5 ½ St.

Oder über Evordes (ſ. 506.) 1 1/12 St. — Collonges-ſous-Salève D. 30. La Combe W. 30. La Croiſette W. 90. Les Pitons 75. (3 ¾ St.) Im Ganzen 5⅙ St.

Sallenches (ſ. 512.) 11 7/12 St.

Samoëns (ſ. 533.) 10 ⅙ St.

Schaffhauſen (ſ. 501. und 322.) 54⅔ St.

Schinznachbad (ſ. 501. und 273.) 45 St.

Schwyz (ſ. 501. und 325.) 51 ¾ St.

Digitized by Google

Simplon (ſ. 520.) 40 ½ St.

Sitten oder Sion (ſ. 520.) 25 11/12 St.

Solothurn (ſ. 500.) 32 11/12 St.

573. Thônon, über Dovaines, gr. Straße, (ſ. 505.) 6 ¼ St.

574. Thônon, über Bons, gr. Straße, 7 ½ St.

Chêne (ſ. 507.) 30. Publinges D. 45. Sionnet W. 30. Le Cret W. 10. Juſſy-l'Evêque D. 10. Moniaz W. 45. Machilly D. 35. Langin D. 20. Bons D. 25. Vignier D. 15. Avully D. 15. Aligny D. 15. Perigny D. 45. Meſſinges D. 35. Alinges Fl. 30. Collonge D. 30. Thônon kl. St. 15. (7 ½ St.)

575. Thônon, über Yvoire, Fahrweg, 7 ⅔ St.

St. Maurice (ſ. 505.) 1 ⅔ St. — Corſier D. 15. Ysbrücke 5. Anières W. 15. Baſſy W. 10. Chevrans W. 20. Hermance D. 25. (1 ½ St.) — Tuilerie 25. Schloß Beauregard 15. Meſſery D. 30. Nernier D. 20. Yvoire D. 15. (1 ¾ St.) — Excevenex D. 35. Filly W. 15. Coudré D. 20. Juſſy D. 15. Marclaz D. 45. Thônon kl. St. 35. (2 ¾ St.)

576. Thônon, über Boëge, Fahrweg, 10 St.

Anemaſſe (ſ. 508.) 1 ⅓ St. — Malebrande W. 15. Bas-Monthoux W. 15. Bourlit W. 20. La Bergue W. 10. Bonne D. 30. Luſſy W. 25. Cruſeilles W. 75. Boëge Fl. 20. (3 ⅔ St.) — Bourdignin D. 30. Les Grevins W. 30. Habère-Lullin D. 10. Lullin Fl. 65. (2 ¼ St.) — Vallier D. 30. La Bioſſe W. 20. Naivroz D. 20. Bellevue 20. Armoy D. 35. Thônon kl. St. 40. (2 ¾ St.)

577. Thun, durch das Simmenthal, große Straße, 39 ⅔ St.

Erlenbach (ſ. 550.) 36 1/12 St. — Latterbach D. 25. Stutz W. 20. Simmenbrücke 30. Brodhäusli W. 10. Straße nach Aeſchi 65. Gwatt D. 15. Dürrenaſt W. 15. Thun kl. St. 35. (3 7/12 St.)

Oder über Bern (ſ. 501. und 63.) 33 ⅔ St.

578. Turin, über den Mont-Cenis, große Straße, 67 ⅓ St.

Chambery (ſ. 528.) 16 St. — Navoire D. 35. St. Jeoire D. 30. Straße nach Grenoble 25. Francin D. 20. Montmelian kl. St. 10. (2 St.) — La Chavanne D. 10. Planaiſe D. 20. St. Jean-Pié-Gauthier D. 20. Nubod D. 40. Coire D. 20. Maltaverne D. 30. Bourgneuf D. 40. Straße nach La Rochette 30. Mont-Gilbert D. 40. Aiguebelle kl. St. 35. (4 ¾ St.) — Fort Charbonnière, rechts, 5. Chateau W. 45. Gémilly D. 5. La Madeleine D. 10. La Chaudane D. 25. Le Mont W. 35. Epierre D. 20. Leſtra W. 10. La Côte-Tigny D. 30. La Chapelle D. 10. Gondrad D. 20. Les Chavannes D. 40. La Chambre Fl. 45. St. Arve D. 15. La Madelaine D. 40. Pont-Amafrey D. 25. Arcqbrücke Hermillon 25. St. Jean-de-Mau-

rienne kl. St. 25. (7 1/6 St.) — Arcqbrücke 40. Villar-Clement D. 5. St. Julien D. 40. St. Martin-de-la-Porte D. 80. Les Champs D. 10. St. Michel Fl. 40 Arcqbrücke 10. La Biſſe D. 25. Arcqbrücke 40. Orelle D. 10. Franco W. 25. La Praz D. 50. St. André Fl. links 35. Frenay D. 5. Fourneaux D. 30. Modane kl. St. 35. (8 St.) — Villarodin D. 60. Pont du Nant 30. Ruine, rechts, 50. La Combe D. 10. Bramant D. 10. Vernay D. 20. Solières D. 45. Endrait D. 20. Termignon Fl. 30. Lans-le-Bourg Fl. 85. (6 St.) — Rotunde 5. Chriyeur 25. Erſter Winkel 20. Zweiter 10. Dritter 25. Vierter 25. Fünfter 25. La Tombe W. 10. Mollard-Crochet 15. La Ramaſſe 10. Le Meut W. 10. Col du Mont-Cenis 20. La Coupe d'Or 20. Le Féoz W. 20. Le Quarrel 15. Le Croſat 20. Le Galinot 15. Les Tavernettes W. 10. Hospice des Pelerins 10. (5 1/6 St.) — Marguerie-devant W. 15. Mauthbureau 15. La Grande-Croix 5. Schneckenweg 30. La Picarella 25. Grange-Bianca 10. Pra-Ciantel W. 30. Bard W. 25. S. Antoine W. 5. Sennhütten 10. Archangel W. 20. L'Adreit di ſopra W. 15. Campo-Bettrando W. 10. Le Mollaret D. 15. (3 5/6 St.) — Gallerie 15. St. Martin D. 10. Le Blancie W. 10. Combe de Supita-Brücke 15. Boſſiniera W. 25. St. Pancrace 10. La Naſtella W. 25. Le Clo W. 10. Fort de la Brunette 55. Suza kl. St. 15. (3 1/6 St.) — Ceniſebrücke 10. Kirche St. Julien 45. Foreſo D. 45. Buſſolino Fl. 30. S. Giorgio D. 40. Villa Fontardad D. 50. La Gialniera D. 30. S. Antonino D. 50. Vaie D. 15. Chiuſa D. 30. S. Ambroſio D. 30. Avigliana kl. St. 60. (7 1/4 St.) — S. Antonio D. 40. Rivoli kl. St. 50. (1 1/2 St.) — Baracione W. 60. La Teſoreria W. 50. Turin St. 40. (2 1/2 St.)

579. Turin, über den groſsen Bernhard, gr. Straſse und Fahrweg, 58 1/2 St.

Aoſta (ſ. 510.) 36 St. — S. Chriſtoph D. links 35. Quarto D. 30. Villefranche D. 30. Le Plantée W. 15. Doirebrücke rechts 5. Nuz D. 20. Diemo D. 35. Chambave Fl. 35. Nobu W. 30. Tournanchebrücke 30. Chatillon kl. St. 5. (4 1/2 St.) — St. Vincent D. 35. Chamlono D. 25. Mont-Jovet D. 30. Targua D. 55. Toreglia D. 10. Verres kl. St. 25. (3 St.) — Arnard D. 35. Bard Fl. 50. Donas D. 15. St. Martin D. 45. Carema D. 35. Setto-Vittone kl. St. 45. (3 3/4 St.) — Mont-Strutto D. 10. Borgo-Franco D. 45. Montalto D. 35. Jvrea St. 45. (2 1/4 St.) — S. Bernardino D. 10. Viſco D. 5. Ferreri D. 10. S. Bernardo D. 20. Chiuſellabrücke 20. Romano kl. St. 25. (1 1/2 St.) — Monteglia D. 70. Foglizzo D. 105. Orcobrücke 35. S. Benigno D. 35. Volpiano D. 20. Leyni D. 60. Sturabrücke 85. La Marcheſa D. 15. Doirebrücke 15. Turin St. 10. (7 1/2 St.)

Digitized by Google

Vaulion, Dent de (ſ. 196.) 17 St.

Verſoix (ſ. 500.) 1⅔ St.

Vevay (ſ. 511) 15 1/12 St.

Villeneuve (ſ. 511.) 17¼ St.

580. Voirons, Fahr- und Reitweg, 5½ St.

Anemaſſe (ſ. 508.) 1⅓ St. — Romagny D. 15. Roſſe W. 45. Loſſy D. 15. Cranves D. 30. Duveignier W. 15. La Caille W. 10. Les Blancs W. 5. Les Granges W. 20. Les Maiſons-Prevez W. 15. Sennh. Chatillonet 30. Saut de la Pucelle 35. Le Calvaire (Gipfel) 15. (4⅙ St.)

Oder über La Bergue (ſ. 576.) 2⅓ St. — Lucinge D. 30. Sennh. Pralaire 105. Calvaire 60 (3¼ St.) Im Ganzen 5 7/12 St.

Oder über Puplinges (ſ. 574.) 1¼ St. — La Cara W. 25. La Marſa W. 10. Le Grenier 5. Pacconinge D. 15. Foronbrücke 10. La Tour de Neidens 10. St. Cergues D. 10. Bellevue 45. Plateau 35. Wald 15. Sennh. 15. Kloſterruine 30. Gipfel 15. (4 St.) Im Ganzen 5¼ St.

Yverdon (ſ. 503.) 15⅔ St.

Zofingen (ſ. 501. und 303.) 40¼ St.

581. Zürich, große Straße, 51 5/12 St.

Bern (ſ. 501.) 28½ St. — Zürich (ſ. 347.) 22 11/12 St.

Zug (ſ. 501. und 350.) 50 11/12 St.

Zurzach (ſ. 500. und 45.) 48 11/12 St.

Von Lauſanne nach

582. Aarau, über Aarberg, gr. Straße, (ſ. 500.) 31 St.

Aarau, über Bern, (ſ. 501.) 31¼ St.

Aarau, über Freiburg, (ſ. 502.) 31⅓ St.

583. Aarau, über Yverdon, gr. Straße, 33 1/12 St.

Mezery D. 40. Romanel D. 15. Cheſeaux D. 25. Etagnières D. 15. Aſſens D. 20. Echallens Fl. 45. (2⅔ St.) — Villars-le-Terroir D. 10. Vuarrens D. 45. La Robelaz W. 15. Eſſertines D. 30. Valeyres W. 35. Straße nach Moudon 35. Yverdon kl. St. 80. (3⅓ St.) — Aarau (ſ. 503.) 27 1/12 St.

Aarau, über Neuenburg, (ſ. 583. und 504.) 34⅙ St.

Aarberg (ſ. 500.) 15½ St.

Aarburg (ſ. 501.) 26 7/12 St.

584. Abondance, Fahrweg, 9¼ St.

Ouchy D. 20. Ueber den See nach Evian kl. St. 180. Larringe D. 60. (4⅓ St.) — N. D. d'Abondance D. (ſ. 505.) 4 11/12 St.

Aigle (ſ. 511.) 7¾ St.

Digitized by Google

Aix (ſ. 54. und 528.) 25 St.
Altorf (ſ. 501. und 256) 42 11/12 St.
Amphionbad, über den See, 4 St.
Annecy (ſ. 54 und 506.) 20 1/2 St.
Aoſta (ſ. 511.) 28 3/4 St.
Appenzell (ſ. 500. und 9.) 58 St.
Aubonne (ſ. 554.) 4 2/3 St.
Avenches (ſ. 500) 10 1/3 St.
Baden (ſ. 500. und 260.) 35 7/12 St.
Baden ſ. Leukerbad.

585. Baſel, über Aarberg, große Straße, (ſ. 513.) 33 1/4 St.
Baſel, über Yverdon, (ſ. 514.) 33 1/2 St.
Baſel, durch das Münſterthal, (ſ. 515.) 34 1/3 St.
Baſel, über Neuenburg, (ſ. 82. u. 516.) 36 11/12 St.
Baſel, über Bern, (ſ. 517.) 35 1/3 St.
Baſel, über Freiburg, (ſ. 518.) 35 5/12 St.
Bellinzona (ſ. 511. und 520.) 54 1/2 St.

586. Bern, über Murten, gr. Straße, (ſ. 501.) 17 St.
Bern, über Freiburg (ſ. 502.) 17 1/12 St.
Bern, über Yverdon (ſ. 583. und 523.) 19 1/12 St.
Bern, über Neuenburg (ſ. 583. und 524.) 22 1/6 St.
Bernhardsberg (ſ. 511.) 21 3/4 St.

587. Beſançon, große Straße, 24 2/3 St.

Prilly D. 30. Criſſier D. 45. Mex D. 45. Penthaz D. 40. Bournens D. 10. Venogebrücke 15. Coſſonex kl. St. 15 (3 1/2 St.) — Orbe (ſ. 503.) 2 7/12 St. — Pontarlier (ſ. 568.) 7 St. — Damartin D. 45. Sombancourt D. 60. Grange-d'Aleine D 90. Wald 45. Chantrans D. 90. Ornans kl. St. 60. (6 1/2 St.) — Villers D. 105. Merey D. 30. Pugey D. 80. Beurre D. 40. Beſançon St. 60 (5 1/4 St.)

Bex (ſ. 511.) 9 1/2 St.
Bonneville (ſ. 54. und 509.) 16 2/3 St.
Bormio (ſ. 511. und 526.) 101 1/3 St. — Für alles Uebrige ſ. 526.
Borromäiſche Inſeln (ſ. 511. u. 527.) 52 1/12 St.
Bourg (ſ. 54. 528.) 36 St.
Boudry (ſ. 82. und 504.) 11 1/12 St.
Brig (ſ. 511. und 526.) 28 2/3 St.

588. Bulle, über Vevay, große Straße, 9 1/3 St.

Vevay (ſ. 511.) 3 7/12 St. — Corſier D. links 30. Fégièrebrücke, rechts, 60 Meureblanche W. 5. Grenze 10. Chatel-St. Denis Fl. 30. (2 1/4 St.) — Semſales, D. 45. Glashütte, links, 15. Vaulruz D. 50.

Vuadens D. 45. Trêmebrücke 30. **Bulle** kl. St. 15. (3 ½ St.)

589 **Bulle**, über Oron, Fahrweg, 8 ⅙ St

Vilette (ſ. 511.) 1 ½ St. Höhe 45. Tour-de-Gourze, rechts, 15. Straße von Moudon nach Vevay 60. Eſſertes D. 10. Chatillens D. 20. Oron Fl. 10. (2 ⅔ St.) Oron-le-Chateau W. 10. Grenze 35. St. Martin D. 15. Le Creſt D. 45. Vaulruz D. 45. Vuadens D. 45. **Bulle** kl. St 45. (4 St.)

Carouge (ſ. 54. und 506.) 11 ⅚ St.

Carouge (ſ. 500.) 2 11/12 St.

Chambery (ſ 54. und 528.) 27 ½ St.

590. **Chamonix**, über Genf, große Straße und Fahrweg, 30 St.

Genf (ſ. 54.) 11 ½ St. — Chamonix (ſ. 532.) 18 ½ St.

591. **Chamonix**, über Martigny, große Straße und Reitweg, 22 ⅓ St.

Martigny (ſ. 511.) 13 ⅙ St. — Chamonix (ſ. 559.) 9 ⅙ St.

592. **Chamonix**, über St. Jean-d'Aulps und Sixt, Reitweg, 33 1/12 St.

Ouchy D. 20. Ueber den See nach **Evian** kl. St. 180. Larringes D. 60. Feterne D. rechts, 15. Vinzier D. 30. Forclaz-deſſus W. 45. Forcloz-deſſous W. 15. Dranſebrücke 45 La Vernaz D. 30. (7 ⅓ St.) — St. Jean-d'Aulps (ſ. 552.) 3 1/12 St. — Mont-Rion D. 60. Morzine D. 45. Unter-Onnex D. 30. Sennh. 45. Col de Jourplane 75. Bad 90. **Samoëns** Fl. 45. (6 ½ St.) — Chamonix (ſ. 533.) 16 ⅙ St.

593. **Chateau-d'Oex**, große Straße, 14 ⅓ St.

Bulle (ſ. 588.) 9 ⅓ St. — Chateau-d'Oex (ſ. 320.) 5 St.

Oder über den Jaman bis Les Moulins (ſ. 540.) 10 5/12 St. — Saanebrücke 5 **Chateau-d'Oex** Fl. 15. (⅓ St.) Im Ganzen 10 ¾ St.

Chaux-de-Fonds (ſ. 583. 504. und 40.) 17 St.

594. **Chenit**, über den Marchairu, Fahrweg, 12 ⅔ St.

Aubonne (ſ. 554.) 4 ⅔ St. — Montherode D. rechts 75. Gimel D 30. Baulos W. 35. Straße nach Nyon 25. Höhe des Marchairu 75. (4 St.) — Le Braſſus D. 80. Le Cremeillan W. 15. Le Piguets W. 10. Vèrschez-le-Maitre W. 15. **Le Sentier** D. 25. La Fraſſe W. 45. Fontaine des Allemans W. 30. **Le Lieu** du Chenit D. 20. (4 St.)

595. **Chenit**, über den Mont-Tendre, Fahrweg, 10 St.

Coſſonex (ſ. 587.) 3 ⅓ St. — La Chaux D. 15. Veironbrücke 15. Cuarnens D. 40. **L'Isle** D. 30. La Coudre D. 60. La Pièce W. 15. La Sabotterie 10. Le Chardex 10. Höhe des Mont-Tendre 25. (3 ⅔ St.) — Pont D. 90. Brücke 5. Les Charbonnières D. 10.

Digitized by Google

Sechehaie D. 40. Terſee 20. Le Lieu du Chénit D. 15. (3 St.)

Chiavenna (ſ. 534.) 85 7/12 St. Oder nach 535. 82 5/12 St.

Chur (ſ. 535.) 64 5/6 St. Oder nach 511. und 389. 58 5/6 St.

Cluſes (ſ. 54. und 512.) 19 1/3 St.

Como (ſ. 511. und 526.) 69 2/3 St.

Coppet (ſ. 54.) 8 5/6 St.

Coſſonetz (ſ. 587.) 3 1/3 St.

Cudrefin, große Straße, 12 1/2 St.

Avenches (ſ. 500.) 10 1/3 St. — Salavaux D. 45. Cotterd W. 25. Montmagny D. 15. Cudrefin kl. St. 45. (2 1/6 St.)

Cully (ſ. 511.) 1 11/12 St.

Dents-d'Oche, Reitweg, 9 1/4 St.

Ouchy D. 20. Ueber den See bis Evian 180. St. Paul D. 45. Bernetz D. 60. Sennh. 90. Dents-d'Oche 160. (9 1/4 St.)

Oder über den See bis St. Gingolph, D. 4 3/4 St. — Novel W. 1 1/4 St. Sennh. 1 1/2 St. Gipfel 2 1/2 St. Im Ganzen 10 St.

596. Dôle, über Pontarlier, große Straße, 25 2/3 St.

Pontarlier (ſ. 587.) 12 11/12 St. — Damartin D. 45. Chaſſoy D. 35. Levier D. 165. Cernans D. 60. Salins St. 20. (5 5/12 St.) Mouchard D. 100. Villars-Farley D. 30. Dunans D. 35. Mont-ſous-Vaudrey D. 35. Dôle St. 240. (7 1/3 St.)

597. Dôle, über Nyon, große Straße, 31 2/3 St.

Nyon (ſ. 54.) 7 St. — St. Cergues (ſ. 539.) 2 1/3 St. — Creſſonnières D. 1 1/12 St. — Champagnoles (ſ. 525.) 9 7/12 St. — Dôle (ſ. 538.) 11 2/3 St.

Dôle (Berg) 11 1/2 St. — Nyon (ſ. 54.) 7 St. Dôle (ſ. 539.) 4 1/2 St.

Domo-Doſſola (ſ. 511. und 520.) 41 2/3 St.

Echallens (ſ. 583.) 2 2/3 St.

Einſiedeln (ſ. 501. und 275.) 37 1/2 St.

Engelberg (ſ. 501. 256. und 49.) 41 1/12 St.

598. Eſtavayer, große Straße, 9 1/3 St.

Yverdon (ſ. 82.) 6 St. — Cheiry (ſ. 503.) 1 11/12 St. — Brücke 5. Fond D. 35. Eſtavayer kl. St. 45. (1 5/12 St.)

Etivazbad (ſ. 540.) 11 1/2 St.

Evian, über den See, 3 1/3 St.

Finhauts (ſ. 511. und 541.) 15 3/4 St.

Frauenfeld (ſ. 500. 260. und 8.) 47 1/12 St.

599. Freiburg, über Payerne, große Straße, (ſ. 502.) 12 St.

Freiburg, über Romont (ſ. 545.) 12 5/12 St.
Freiburg, über Yverdon (ſ. 583. u. 546.) 14 1/12 St.
Freiburg, über Vevay (ſ. 547.) 15 1/4 St.
Freiburg, über den Jaman (ſ. 548.) 18 5/6 St.
St. Gallen (ſ. 549.) 54 1/2 St.

600. Genf, große Straße (ſ. 54.) 11 1/2 St. Nach 554. 14 1/3 St. und nach 555. 25 1/2 St.

St. Gervaisbad (ſ. 54. und 512.) 24 7/12 St.

601 Gex, große Straße, 10 2/3 St.

Nyon (ſ. 54.) 7 St. — Eiſins D. 35. Bornex D. 25. La Tour W. 5. Craſſier D. 10. Divonne D. 40. Veſeucy D. 65. Gex-la-Ville W. 30. Gex kl. St. 10. (3 2/3 St.)

St. Gingolph, über den See, 4 3/4 St.
Glarus (ſ. 500. und 60.) 53 3/4 St.
Grandſon (ſ. 82. und 504.) 6 5/12 St.
Grindelwald (ſ. 550.) 31 1/3 St. und nach 551. 32 1/4 St.
Heriſau (ſ. 500. und 9.) 48 5/6 St.
Hofwyl (ſ. 501. und 290.) 19 St.
Jaman, Dent de (ſ. 540.) 7 7/12 St.
St. Jean-d'Aulps (ſ. 592.) 10 5/12 St.
Interlachen (ſ. 501. und 63.) 27 2/3 St.
Konſtanz (ſ. 501. 347. und 8.) 52 St.

602. Lalliaz, große Straße, 5 2/3 St.

Vevay (ſ. 511.) 3 7/12 St — Hauteville D. 20. Blonay D. 40. Lalliazbad 65. (2 1/12 St.)

Langenthal (ſ. 501. und 248.) 25 2/3 St.
Langnau (ſ. 501. und 293.) 23 St.
Laſarraz (ſ. 587.) 4 1/2 St.
Lauterbrunnen (ſ. 550. und 84.) 29 3/4 St.
Leukerbad (ſ. 511. und 128.) 25 1/6 St.
Lyon (ſ. 54. und 556.) 43 1/2 St.
Locarno (ſ. 511. und 520.) 51 1/3 St.
Lugano (ſ. 511. 520. und 93.) 60 1/3 St.
Lutry (ſ. 511.) 1 1/12 St.
Luzern (ſ. 501. und 305.) 34 1/12 St.
Mailand (ſ. 511. und 558.) 68 3/4 St.
Mattigny (ſ. 511.) 13 1/6 St.
St. Maurice (ſ. 511.) 10 1/6 St.
Moléſon (ſ. 564.) 7 5/6 St.

Mont-Tendre (ſ. 595.) 7 St. Oder Reitweg über Prélaz W. 15. Brücke 5. Sur la Roche 10. La Sauciſſe 10. La Grange W. 15. Eichwald 5. Buſſigny D. 20. Abbaye de St. Germain-de-Buſſiany W. 10. Moulin Duchaut 15. Acclens D. 20. Vuillerens

D. 30 Severi D. 30. (3 1/12 St.) — Gipfel (ſ. 566.) 3 St. Im Ganzen 6 1/12 St.

Morges (ſ. 54.) 2 1/3 St.

Moudon (ſ. 500.) 4 1/4 St.

Murten (ſ. 500.) 11 5/6 St.

603. Neuenburg, große Straße, 13 St.

Yverdon (ſ. 583.) 6 St. — Neuenburg (ſ. 504.) 7 St.

Nyon (ſ. 54.) 7 St.

Orbe (ſ. 564.) 5 11/12 St.

Oron (ſ. 589) 4 1/6 St.

Ouchy 1/3 St.

Payerne (ſ. 500.) 8 1/3 St.

Pontarlier (ſ. 587) 12 11/12 St.

Rigi (ſ. 501. und 318.) 39 5/12 St.

Rolle (ſ. 54.) 5 St.

Romainmotier (ſ. 604.) 5 2/3 St.

Schaffhauſen (ſ. 501. und 322.) 43 1/6 St.

Schinznachbad (ſ. 501. und 273.) 33 1/2 St.

Schwyz (ſ. 501. und 325.) 40 1/4 St.

Simplon (ſ. 511. und 520.) 33 1/4 St.

Sitten (ſ. 511. und 520.) 18 2/3 St.

Solothurn (ſ. 500.) 21 5/12 St.

Thonon, über den See, 6 St.

Thun (ſ. 577.) 28 1/6 St. Oder nach 501. und 63. 22 1/6 St.

Turin, über Genf (ſ. 578.) 78 5/6 St.

Turin, über Aoſta, (ſ. 579.) 51 1/4 St.

604. Vaulion, Dent de, Fahrweg, 8 St.

La Sarraz (ſ. 587.) 4 1/2 St. — Pompaples D. 10. Straße nach Orbe 5. La Croix D. 30. Romainmotiers Fl. 25. (1 1/6 St.) — Vaulion D. 60. Gipfel des Vaulion 80. (2 1/3 St.)

Verſoix (ſ. 54.) 9 5/6 St.

Vevay (ſ. 511.) 3 7/12 St.

Villeneuve (ſ. 511.) 5 3/4 St.

Yverdon (ſ. 583.) 6 St.

605. Zürich, große Straße, 39 11/12 St.

Bern (ſ. 501.) 17 St. — Zürich (ſ. 347.) 22 11/12 St.

Zug (ſ. 501. und 350.) 39 5/12 St.

Zurzach (ſ. 500. und 54.) 37 5/12 St.

Von Lugano nach

606. Aarau, große Straße und Fahrweg, 45 1/3 St.

Kapelle 15. Maſſagno D. 15. Vezia D. 15. Cadempio D. 25. Straße nach Agno 30. Agnobrücke 20.

Digitized by Google

Taverne ſotto D. 10. Taverne-ſopra D. 15. Straße nach Camignolo 35. Bironico D. 10. Monte Cenere 25. Straße nach Magadino 50. Cadenazzo D. 5. S. Antonio D. rechts 40. Camorino D. rechts 15. Marobbiobrücke 10. Giubiasco D. 5. Bellinzona St. 20 (5⅚ St.) — Moeſabrücke 50. S. Claro D. 30. Cresciano D. 35. Oſogna D. 30. Biasca D. 60. Blegnobrücke 10. Poleggio D. 15. Bodio D. 25. Giornico oder Irnis Fl. 30. (4¾ St.) — Teſſinbrücke 40. Zweite Brücke 15. Lavorgo W. 5. Chiggiogna D. 30. Faido Fl. 30. (2 St.) — Polmengo W. 15. Teſſinbrücke 15. Zweite Brücke 15. Dritte Brücke 10. Dazio-grande 5. Fieſſo D. 20. Ambri-ſotto W. 40 Ambri-ſopra D. 10. Piota D. 25. Pratibrücke 10. Teſſinbrücke 5. Calcaccianafall 15. Stalvedra W. 10. Engpaß 10. Canariabrücke 15. Airolo D. 15. (3⅔ St.) — St. Annakapelle 35. Foreciabrücke 10. Untere Tremolabrücke 5. Obere Brücke 15. Zickzack 10. Erſte Teſſinbrücke 15. Gotthardshoſpiz 10. (1⅔ St.) — Seen 5. Runduntbrücke (Grenze) 20. Zweite Reußbrücke 10. Dritte Brücke 20. Hoſpital D. 65. Andermatt oder Urſeren D. 40. (2⅔ St.) — Urnerloch 20. Teufelsbrücke 5. Schöllenen 5. Obere Brücke 15. Tanzenbeinbrücke 25. Göſchenen D. 15. Göſchenen-Brücke 15. Reußbrücke 20. Wattingen oder S. Joſeph W. 5. Waſen D. 15. (2⅓ St.) — Pfaffenſprung 30. Wyler W. 15. Meitſchlingen W. 45. Im Ried W. 5. Kerſtenenbrücke 10. Amſtäg D. 5. (2 St.) — Zwing-Uri 10. Ober-Silenen W. 5. Silenen D. 5. Klauſen D. 50. Erſtfeld D. 10. Bözlingen D. 50. Schächenbrücke 15. Altorf Fl. 15. (2⅔ St.) — Flüelen D. 40. Ueber den See bis Luzern 7 7/12 St. (8¼ St.) — Aarau (ſ. 640) 9¼ St.

Agno (ſ. 612.) 1 St.

Airolo (ſ. 606.) 16¼ St.

Altorf (ſ. 606.) 27 5/12 St.

Arona (ſ. 633.) 14⅓ St.

607. Augio Reitweg, 14¾ St.

Biasca (ſ. 606.) 9¼ St. — Puntirone D. 90. Fontana W. 30. Giumellenapaß 120. Augio D. 90. (5½ St.)

Oder über Roveredo (ſ. 606. und 359.) 8 1/12 St. — S. Maria D. 45. Calancascabrücke 40. Molina D. 15. Brücke 40. Arvigo 10. Brücke 20. Selma D. 10. Cauco D. 15. Bode D. 15. Brücke 35. S. Domenica D. 10. Augio D. 30. (4¾ St.) Im Ganzen 12⅚ St.

608. Appenzell große Straße, 46⅙ St.

Bellinzona (ſ. 606.) 5⅚ St. — Chur (ſ. 359.) 22⅚ St. — Appenzell (ſ. 356.) 17½ St.

Balerna (ſ. 618. (4¼ St.)

609. **Baſel**, große Straße und Fahrweg, 54 $^{11}/_{12}$ St.
Altorf (ſ. 606.) 27 $^{5}/_{12}$ St — Baſel (ſ 159.) 27½ St.
Bellinzona, gr Straße, (ſ. 606.) 5⅚ St.

610 **Bern**, große Straße und Fahrweg, 53⅓ St.
Altorf (ſ. 24.) 27 $^{5}/_{12}$ St — Bern (ſ. 256.) 25 $^{11}/_{12}$ St.
Nach 267. 51 $^{1}/_{12}$ St. Nach 268. 58⅚ St. Nach 269. 73½ St.

611. **Bormio**, Fahrweg, 30⅙ St.
Ueber den See bis **Porlezza** Fl. 3⅓ St. — Tavordo D. 20. Cocolobrücke 5. S. Pietro D. 5. Piano D. 30. Bene D 15. Croce D. 45. Menaggio Fl. 15. (2¼ St.) — Paſſo W. (ſ. 373.) 4½ St. — Bormio (ſ. 526.) 19 $^{11}/_{12}$ St.

612. **Borromäiſche Inſeln**, Fahrweg, 10 St.
Muzzanoſee 35. Biegno D. 10. **Agno** D. 15. Magliaſo D. 30. **Ponte della Treſa** Fl. 40. Caſtelrotto D. 45. Grenze 75. Luino Fl. 60. Ueber den See bis **Iſola-Bella** 4⅚ St.

613 **Camoghe**, Reitweg, 10 St.
Bironico (ſ. 606.) 3⅙ St. — Medaglia D. 120. Iſone D. 45. Sennh 105. Sennh. 30. Gipfel des Camoghe 110. (6⅚ St.)
Capo di Lago (ſ. 100.) 2⅔ St.

614. **Cerio**, Fahrweg, 12 St.
Cadenazzo (ſ 606.) 4⅓ St. — Quartino D. 35. Magadino D. 25. Ueber den See bis Locarno 75. (2¼ St.) — Cavegno D. 95. Cumano D. 30. Maggia D. 15. Coglio D. 45. Waſſerfall 40. Giumaglio D. 5. Brücke 35. Someo D. 10. Ruſſo D. 30. Maggia-Brücke 10. **Cevio** Fl. 10. (5 $^{5}/_{12}$ St.)

615. **Chiavenna**, Fahrweg, 15 $^{5}/_{12}$ St.
Menaggio (ſ. 611.) 6¾ St. — Chiavenna (ſ. 373.) 8⅔ St.

616. **Chur**, über den Bernhardin, große Straße, 28⅔ St.
Bellinzona (ſ. 606.) 5⅚ St. — Chur (ſ. 359.) 22⅚ St.

617. **Chur**, über den Splügen, gr. Straße und Fahrweg, 33 St.
Menaggio (ſ. 611.) 6¾ St. — Chiavenna (ſ. 359.) 8⅔ St. — Chur (ſ. 371.) 17 $^{7}/_{12}$ St.

618. **Como**, gr. Straße, 5⅔ St.
Mendriſio (ſ. 100.) 3½ St. Balerna D. 45. Chiaſſo D. (Grenze) 30. Monte Lumpino D. 20. **Como** 35. (2⅙ St.)

619. **Domo-Doſſola**, Fahrweg, 17 St.
Locarno (ſ. 614.) 6 $^{7}/_{12}$ St. — Ponte-Brolla 50. Vegno D. 10. Bardagno D. 10. Onſernonebrücke 25. Intragna D. 5. Brücke 10. Cumino D. 5. Della

Roſa D. 45. Brücke 25. Verdaſio D. 25. Menedro D. 25. Borgnone D. 55. Comedo D. 40. Olgia D. 40. Malesco D. 60. Crana D. 15. Riva D. 15. Trontanoſchlucht 30. Bajesco D. 45. Maſera D. 40. Vigezzabrücke 15. Toſabrücke 30. **Domo-Doſſola** Fl. St. 5. (10 5/12 St.)

Faido (ſ. 606.) 12 7/12 St.

620. **Formazza**, Reitweg, 19 2/3 St.

Cevio (ſ. 614.) 12 St. — Luneſio D. 45. Cerentino D. 60. Bosco D. 95. Boscopaß 150. **Formazza** oder Pomat D. 110. (7 2/3 St.)

Reitweg von Cerentino über Campo D. 90. Cimalmonte D. 35. Cimalmontepaß 75. **Formazza** 150. (5 5/6 St.)

Freiburg (ſ. 614. und 267.) 56 1/6 St.

621. **Fuſio**, Fahrweg, 16 3/4 St.

Cevio (ſ. 614.) 12 St. — Broglio D. 105. Maggiabrücke 30. Prato D. 5. Sornico D. 10. Peccia D. 45. Mogno D. 60. Fuſio D. 30. (4 3/4 St.)

622. **Genf**, große Straße und Fahrweg, 65 1/6 St.

Maſera (ſ. 619.) 16 1/6 St. — Toſabrücke 25. Crevola D. 25. (5/6 St.) — Sitten (ſ. 172.) 22 1/4 St. — St. Maurice (ſ. 126.) 8 1/2 St. — Genf (ſ. 510.) 17 5/12 St.

Oder über Bellinzona 67 7/12 St.

Giornico (ſ. 606.) 10 7/12 St.

623. **St. Gallen**, große Straße, 47 1/4 St.

Bellinzona (ſ. 606.) 5 5/6 St. — Chur (ſ. 359.) 22 5/6 St. — St. Gallen (ſ. 386.) 18 7/12 St.

624. **Glarus**, große Straße, 43 7/12 St.

Bellinzona (ſ. 606.) 5 5/6 St. — Chur (ſ. 359.) 22 5/6 St. — Glarus (ſ. 391.) 14 11/12 St.

Gravedona (ſ. 611. und 373.) 9 3/4 St.

625. **Konſtanz**, große Straße, 52 7/12 St.

Bellinzona (ſ. 606.) 5 5/6 St. — Chur (ſ. 359.) 22 5/6 St. — Konſtanz (ſ. 401.) 23 3/4 St.

626. **Lauſanne**, gr. Straße und Fahrweg, 57 11/12 St.

St. Maurice (ſ. 622.) 47 3/4 St. — Lauſanne (ſ. 511.) 10 1/6 St.

627. **Laveno**, Fahrweg, 7 2/3 St.

Ponte della Treſa (ſ. 612.) 2 1/6 St. — Höhe 60. Ghirla D. 15. Ferrera D. 45. Caſſano D. 25. Canterra D. 20. Cueglio D. 25. Caſal Zuigno D. 35. Brenta D. 30. Cittiglio D. 25. Laveno Fl. 50. (5 1/2 St.)

628. **Lecco**, große Straße, 12 1/6 St.

Como (ſ. 618.) 5 2/3 St. — Tavernerio D. links 70. Caſſano D. 25. Albeſe D. 15. Buccinigo D. 50. Erba Fl. 10. (2 5/6 St.) — Villincino D. 10. Lambrobrücke 10. Straße nach Aſſo 15. Penzano D. 10. Galliano D. 15. **Puſiano** D. 10. Ceſana D. 15. Suella D.

15. Borima D. 15. Civate D. 15. Brücke 30. Malgrate D. 25. Addabrücke 20. Lecco kl. St. 15. (3⅔ St.)

Leukerbad (ſ. 614. und 268) 34⅔ St.

Locarno (ſ. 614.) 6 7/12 St. — Oder über Bellinzona (ſ. 606. und 90.) 9 St.

Luino (ſ. 612.) 5⅙ St.

629. Luzern, Fahrweg, (ſ. 606.) 35⅔ St.

630. Mailand, große Straße, 8 St.

Como (ſ. 618.) 5⅔ St. — Borgo S Rocco 10. Camerlata D. 20. Brücke 40 Fino Fl. 25. Vertemate D. 25. Asnago D. 45. Cevreno D. 25. Lentate D. 20. Comnage D. 20. Barlaſſina Fl. 10. (4 St.) — Serviſo D. 20. Ceſana D. 20. Binzago D. 10. Boviſio D. 15. Maſeiajo D. 10. Asnate D. 45. Aſſori D. 60. Dergano D. 20. Mailand St. 40. (4 St.)

Oder Straße über Camerlata D. 30. Muggio D. 15. Albate D. 10. Trecallo D. 5. Palazetta D. 20. Liſſago D. 15. Cantu Fl. 15. Galltiano D. 10. Mariano Fl. 70. (3⅙ St.) — Pama D. 40. Brugazzo D. 15 Seregno D. 10. Doſio D. 45. Mada D. 30. Nova D. 15. Breſſio D. 65. Niguarda Fl. 25. Mailand 45. (4⅚ St.)

Menaggio (ſ. 611.) 6¾ St.

631. Mergozzo, Fahrweg, 11⅔ St.

Laveno (ſ. 627.) 7⅔ St — Ueber den See nach Palanza Fl. 75. Cavendo D. 45. Bleno D. 30. Mergozzoſee 45. Mergozzo Fl. 45. (4 St.)

Martigny (ſ 622.) 44¾ St.

Morbegno (ſ. 611.) 14⅚ St.

632. Neuenburg, gr. Straße und Fahrweg 70 11/12 St.

St. Maurice (ſ. 622.) 47¾ St. — Lauſanne (ſ. 511.) 10⅙ St. — Neuenburg (ſ. 313.) 13 St.

633. Olivone, Fahrweg, 15 1/12 St.

Biasca (ſ. 607.) 10½ St. — Malvaglio D. 75. Ludiano D. links 25. Dongo D. 15. Aqua-Roſſa-Bad 15. Lontigna Fl. 20. (2½ St.) — Grumo W. links 10. Torre D. 15. Brücke 30. Aquila D. 40. Olivone D. 30. (2 1/12 St.)

634. Orta, Fahrweg, 19⅙ St.

Ghirla (ſ. 627.) 3 5/12 St. — Ghirlaſee 5. Valgana D. 25. Ganaſee 5. Höhe 30. Induno D. 60. Biumo-inferiore D. 45. Vareſe kl. St. 15. (3 1/12 St.) — Arona (ſ. 526) 7⅚ St. — Mercurago D. 25. Oleggio D 30. Caſtello D. 15. Inverio-ſotto D. 30. Inverio-ſopra D. 15. Agogna D. 30. Col d'Agogna 35. Gorcagno D. 45. Jmola D. 30 Orta Fl. 35. (4⅚ St.)

635. San Salvador, Fahrweg, 1¼ St.

Montagnolu D. 45. Gipfel des S. Salvador 30.

Digitized by Google

636. Schaffhauſen, groſse Straſse und Fahrweg, 52 1/6 St.)

Altorf (ſ. 606.) 27 5/12 St. — Zug (ſ. 6.) 9 3/4 St. — Zurich (ſ. 481.) 6 St. — Schaffhauſen (ſ. 756.) 9 St.

Seſto-Calende (ſ. 634.) 11 2/3 St.

637. Sitten, groſse Straſse und Fahrweg, 39 1/4 St.

Crevola (ſ. 622.) 17 St. — Sitten (ſ. 172.) 22 1/4 St.

Solothurn (ſ. 606. und 656.) 51 7/12 St.

Sondrio (ſ. 611.) 18 5/6 St.

Tirano (ſ. 611.) 34 1/3 St.

638. Varallo, Fahrweg, 26 2/3 St.

Orta (ſ. 634.) 19 1/6 St. — Inſel S. Giulio 10. Ueber den See bis Pella D. 25. Arola D 45. Sennh. Colma 130. Val Dugia 45. Fisconefall 30. Marona W. 30. Giviasco D. 30. Rocca D. 45. Varallo kl. St. 60. (7 1/2 St.)

Vareſe (ſ. 634.) 6 1/2 St.

Vevay (ſ. 626.) 54 1/3 St.

639. Zürich, groſse Straſse und Fahrweg, 43 1/3 St.

Bellinzona (ſ. 606.) 5 5/6 St. — Altorf (ſ. 24.) 21 7/12 St. — Zürich (ſ. 738.) 15 3/4 St.

Oder über Chur (ſ. 616. und 351.) 53 7/12 St.

Zug (ſ. 606. und 6.) 37 1/6 St.

Zurzach (ſ. 606. und 659.) 49 11/12 St.

Von Luzern nach

640. Aarau, groſse Straſse, 9 1/4 St.

Grund W. 15. Kapelle 30. Bad im Rothen 5. Emmenbrücke 5. Gerliſchwyl W. 5. Rothenburg Fl. 30. (1 1/2 St.) — Bertiſchwyl D. 30. Hildesried D. 65. Kapelle Gormund 10. Neudorf D. 20. Münſter Fl. 40. (2 3/4 St.) — Grenze 35. Menzigen D. 10. Reinach D. 25. Eichen W. 20. Leimbach D. 10. Zezwyl D. 20. Schoren W. 10. Ober-Kulm D. 15. Unter-Kulm D. 10. Teuffenthal W. 25. Burg Liebeck 20. Gränichen D. 30. Suhr D. 25. Aarau 45. (5 St.)

Oder nach 95. 9 11/12 St. — Nach 96. 12 5/12 St. — Nach 97. 10 5/12 St. — Nach 98. 11 2/3 St. — Nach 99. 13 5/12 St.

Aarberg (ſ. 645. und 250.) 20 7/12 St.

Aarburg (ſ. 95. und 159.) 9 11/12 St.

Aarwangen (ſ. 212.) 11 1/3 St.

Alpnach (ſ. 4.) 3 1/4 St.

Altorf (ſ. 5.) 8 1/4 St.

Altſtätten (ſ. 472. und 7.) 28 2/3 St.

641. Appenzell, groſse Straſse, 27 5/12 St.

Im Thal (ſ. 410.) 11 1/2 St. — Hurden W. 20.

Brücke 5. Rapperſchwyl kl. St. 20. (3/4 St.) — Heriſau (ſ. 442.) 11 1/6 St. — Appenzell (ſ. 9.) 4 St.

Oder über Zürich (ſ. 472. und 9.) 27 5/12 St.

Arth (ſ. 473.) 4 St.

Baar (ſ. 410.) 5 1/4 St.

642. Baden, große Straße, 10 11/12 St.

Giſlikerbrücke (ſ. 472.) 2 St. — Grenze 25. Klein-Dietwyl D. 5. Rüthi D. 15. Beugimühl W. 25. Sinsbrücke 20. Sins D. 10. Reußeck W. 30. Mühlau W. 35. Schoren W. 20. Meriſchwanden D. 20. Rüthi W. 15. Birri W. 10. Ariſtau W. 10. Althäuſern D. 10. Werd W. 15. Rottenſchwyl W. 20. Hermetſchwyl D 35. Bremgarten kl. St. 25. (5 3/4 St.) — Mellingen (ſ. 32.) 1 3/4 St. — Baden (ſ. 7.) 1 5/12 St.

Baden, ſ. Leukerbad.

Ballſtall (ſ. 212.) 14 1/4 St.

643. Baſel, über Aarau, große Straße, 18 11/12 St.

Aarau (ſ. 640.) 9 1/4 St. — Baſel (ſ. 19.) 9 2/3 St.

Oder nach 211. 19 1/4 St. — Nach 212. 21 7/12 St.

644. Bellinzona, Fahrweg, 29 11/12 St.

Altorf (ſ. 5.) 8 1/4 St. — Bellinzona (ſ. 24.) 21 7/12 St.

645. Bern, große Straße, 17 1/12 St.

Grund W. 15. Teich 20. Littau D. 15. Rengbrücke 25. St. Joſt W. 15. Malters D. 45. Ettisbüel W. 20. Aennigen W. 10. Schachenbrücke 5. Schachen D. 5. Bad Farnbühl 35. Brameckhöhe 60. Straße nach Wohlhauſen 40. Entlibuch 10. Brücke 10. Hasli D. 10. Schüpfheim D. 40. (6 1/3 St.) — Emmenbrücke 30. Weißemmenbrücke 10. Brücke 15. Weißemmen W. 5. Eſcholzmatt D. 40. Heilige Dreikönig W. 10. Straße nach Thun 5. Ilfisbrücke 35. Kröſchenbrunn W. (Grenze) 15. Ilfisbrücke 15. Trubſchachen D. (Stundenſt.) 15. Ilfisbrücke links 25. Spital 10. Langnau Fl. 25. (4 3/4 St.) — Bern (ſ. 293.) 6 St.

Oder nach 303. 20 3/4 St. — Nach 304. 18 1/6 St. — Nach 306. 25 2/3 St.

Biel (ſ. 645. und 264.) 22 11/12 St.

Borromäiſche Inſeln (ſ. 24. und 172. Note) 43 7/12 St.

Bremgarten (ſ. 642.) 7 3/4 St.

Brunnen (ſ. 5.) 5 1/6 St.

646. Brugg, große Straße, 11 5/12 St.

Mellingen (ſ. 642.) 9 1/2 St. — Birrhard W. 30. Hauſen W. 65. Königsfelden W. 15. Brugg kl. St. 5. (1 11/12 St.)

Burgdorf (ſ. 304. Note) 13 1/2 St.

Cham (ſ. 410.) 4 1/6 St.

Chiavenna (ſ. 410. und 371.) 47 1/4 St.

Chur (ſ. 410.) 29⅔ St.

Como (ſ. 644. 93 und 618.) 41 5/12 St.

Einſiedeln (ſ. 276.) 9⅓ St.

Engelberg (ſ. 49.) 6¾ St.

Eſcholzmatt (ſ. 645.) 8 St.

Frauenfeld (ſ. 472. und 8.) 17⅙ St.

Freiburg (ſ. 645. und 51.) 22⅙ St.

647. St. Gallen, große Straße, 24 7/12 St.

Zürich (ſ. 472.) 10 St. — St. Gallen (ſ. 7.) 14 7/12 St.

648. Genf, große Straße, 45 7/12 St.

Bern (ſ. 645.) 17 1/12 St. — Genf (ſ. 55.) 28½ St.

Gerſau (ſ. 5.) 4 1/12 St.

Glarus (ſ. 198.) 14⅔ St. Oder nach 410. bis Horgen 7 11/12 St. — Glarus (ſ. 60.) 10⅙ St. Im Ganzen 18 1/12 St.

St. Gotthard (ſ. 24.) 17 11/12 St.

Grindelwald (ſ. 64.) 17⅓ St. Oder durch das Entlibuch (ſ. 645. und 65.) 19⅚ St.

Hallwyl (ſ. 97.) 7¾ St.

Heriſau (ſ. 641.) 23 5/12 St.

Hutwyl (ſ. 304.) 9⅙ St.

Klönthal (ſ. 198.) 13 St.

649. Knutwylbad, große Straße, 6⅙ St.

Surſee (ſ. 95.) 4¾ St. — Kapelle 10. St. Erhard D. 20. Knutwyl D. 45. Bad 10. (1 5/12 St.)

Konſtanz (ſ. 472. und 8.) 31½ St.

Küßnacht (ſ. 76.) 2⅓ St.

650. Langenthal, Fahrweg, 8½ St.

St. Urban (ſ. 212.) 7½ St. — Langenthal Fl. 1 St.

Langnau (ſ. 645.) 11 1/12 St.

651. Lauſanne, große Straße, 34 1/12 St.

Bern (ſ. 645.) 17 1/12 St. — Lauſanne (ſ. 55.) 17 St.

Lauterbrunnen (ſ. 85.) 23⅔ St.

Lecco (ſ. 24. 93. und 628.) 47 11/12 St.

Lenzburg (ſ. 98.) 9 7/12 St.

Locarno (ſ. 24. und 90.) 33 1/12 St.

Lugano (ſ. 24. und 93.) 35¾ St.

Lungern (ſ. 64.) 8⅙ St.

Mellingen (ſ. 642.) 9½ St.

Meyringen (ſ. 64.) 10 5/12 St.

Münſter (ſ. 640.) 4⅓ St.

Muri (ſ. 98.) 5½ St.

652. Napf, Fahr- und Reitweg, 8⅓ St.

Entlibuch (ſ. 645.) 5⅓ St. — Emmenbrücke 10. Romos D. 40. Sennh. 60. Gipfel des Napf 70. (3 St.)

Neuenburg (ſ. 645. und 313) 26 1/4 St.
Olten (ſ. 95. und 159.) 10 2/3 St.
Pilatus (ſ. 111.) 6 1/3 St.
Rigi (ſ. 118.) 5 1/3 St.
Rothenburg (ſ. 640.) 1 1/2 St.
Sarnen (ſ. 64.) 5 St.

653. Schaffhauſen, große Straße, 19 St.
Zürich (ſ. 472.) 10 St. — Schaffhauſen (ſ. 756.) 9 St.
Schüpfheim (ſ. 645.) 6 1/3 St.
Schwyz (ſ. 124.) 6 1/6 St

654. Sempach, große Straße, 3 St.
Bertiſchwyl (ſ. 640.) 2 St. — Sempach kl. St. 1 St.

655. Sitten, Reitweg, 47 11/12 St.
Andermatt (ſ. 24.) 15 1/4 St. — Sitten (ſ. 389.) 32 2/3 St.

656. Solothurn, Fahrweg, 15 11/12 St.
Aarwangen (ſ. 212.) 11 1/3 St. — Dürrmühle W. 1 1/2 St. — Solothurn (ſ. 1.) 3 1/12 St.
Stans (ſ. 49) 2 3/4 St.
Surſee (ſ. 95.) 4 3/4 St.
Thun, über Bern, (ſ. 645. und 63.) 22 1/4 St.
Thun, über den Brünig, (ſ. 64. und 302.) 18 1/2 St.
Thun, durch das Entlibuch (ſ. 645. u. 137.) 14 5/6 St.
Unterſeen (ſ. 64. und 302.) 13 1/4 St.
St. Urban (ſ. 212.) 7 1/2 St.
Williſau (ſ. 99.) 6 1/12 St.
Zofingen (ſ. 95. und 159.) 9 St.

657. Zürich, große Straße, (ſ. 472.) 10 St.

658. Zug, große Straße, 5 1/4 St.
Cham (ſ. 410.) 4 1/6 St. — Zug (ſ. 6.) 1 1/12 St.
Oder über Küßnacht (ſ. 76.) 2 1/3 St. — Tellskapelle 15. Immenſee D. 15. Ueber den See nach Zug 120. (2 1/2 St.) Im Ganzen 4 5/6 St.

659. Zurzach, große Straße, 14 1/4 St.
Baden (ſ. 642.) 10 11/12 St — Kleine Bäder 10. Rieden W. 10. Unter-Nußbaumen D. 15. Kirchdorf D. 15. Nieder Siggenthal D. 10. Ruine Freudenau links 20. Straße nach Brugg 15. Würenlingen D. 20. Straße nach Klingnau 5. Degerfelden D. 40. Wald 25. Zurzach Fl. 15. (3 1/3 St.)

Von Neuenburg nach

660. Aarau, große Straße, 21 1/6 St.
Siſelen (ſ. 504.) 4 5/12 St. — Walperſchwyl D. 55. Buel D. 30. Hermeringen D. 15. St. Niklaus W.

Digitized by Google

20 Bellmund D. 15. Port W. 15. Nidau kl. St. 10. Biel kl. St. 20. (3 St.) — Solothurn (ſ. 28.) 4 1/4 St. — Aarau (ſ. 500.) 9 7/12 St.

Und über Aarberg (ſ. 40.) 21 1/6 St.

Aarberg (ſ. 40.) 5 2/3 St.

Altorf (ſ. 313. und 256) 35 5/6 St.

Appenzell (ſ. 660. und 9.) 49 1/6 St.

Aubonne (ſ. 58.) 15 1/12 St.

661. Avenches, Fahrweg, 4 1/3 St.

Ueber den See bis Port-Alban 120. Delley D. 30. St. Aubin D. 25 Domdidier D. 55. Avenches kl. St. 30. (4 1/3 St.)

Oder über Cudrefin kl. St. 90. Avenches (ſ. 594.) 2 1/6 St. Im Ganzen 3 2/3 St.

Baden (ſ. 660. und 7.) 26 1/4 St.

662. Baſel, über Solothurn, gr. Straße, 23 1/2 St.

Solothurn (ſ. 660.) 11 2/3 St. — Baſel (ſ. 261.) 11 5/6 St.

Oder nach 218. 26 1/4 St. — Nach 219. 21 3/4 St. — Nach 220. 22 1/2 St. — Nach 221. 21 11/12 St.

Bellinzona (ſ. 313. 256. und 24.) 65 1/12 St.

663. Bern, große Straße, (ſ. 313.) 9 1/6 St.

Beſançon (ſ. 113. und 587.) 23 1/2 St.

Biel (ſ. 660.) 7 5/12 St.

Boudry (ſ. 58.) 1 11/12 St.

Büren (ſ. 504. und 500.) 8 7/12 St.

Chaſſeral, ſ. Geſteler.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 40.) 4 St.

Chur (ſ. 660. und 42.) 55 1/2 St. Oder über Bern (ſ. 313.) 9 1/6 St. — Chur (ſ. 258. 7. 10. u. 41.) 47 5/6 St. Im Ganzen 57 St.

Cudrefin über den See 1 1/2 St.

664. Delemont oder Delsberg, gr. Str., 14 5/12 St.

Sonceboz (ſ. 219.) 8 St — Courrendelin (ſ. 264.) 5 2/3 St. Delemont kl. St. 3/4 St.

Erlach, (ſ. 105 Note.) 3 1/6 St.

Eſtavayer, über den See, 3 1/2 St.

Frauenfeld, (ſ. 660 und 8.) 37 3/4 St.

665. Freiburg, über Bern, gr. Straße, 14 1/4 St.

Bern (ſ. 313.) 9 1/6 St. — Freiburg (ſ. 51.) 5 1/12 St.

Oder über den See bis Port-Alban D. 120. Delley D. 30. St. Aubin D. 25. Domdidier D. 55. Chandon D. 75. Grolley D. 20. Belfaux D. 30. Giviſier D. 20. Freiburg 45. Im Ganzen 7 St.

St. Gallen (ſ. 660 und 7.) 45 1/6 St.

Genf (ſ. 58.) 22 2/3 St.

Digitized by Google

Glarus (ſ. 660. und 60.) 50 11/12 St.
Grandſon (ſ. 58.) 6 7/12 St.
Grindelwald (ſ. 313 und 63.) 24 5/12 St.
Konſtanz (ſ. 660 und 75.) 40 St.

666. Lauſanne, gr. Straße, 13 St.
Yverdon (ſ. 58.) 7 St. — Lauſanne (ſ. 82.) 6 St.
Lauterbrunnen (ſ. 313. 63. und 84.) 23 St.
Leukerbad (ſ. 313. und 87.) 33 1/6 St.
Locle (ſ. 40. und 91.) 5 7/12 St.
Für alles Uebrige ſ. 300.

667. Luzern, gr. Straße, 26 1/4 St.
Bern (ſ. 313.) 9 1/6 St. — Luzern (ſ. 305) 17 1/12 St.

668. Morges, gr. Straße, 14 1/12 St.
Coſſonez (ſ. 58.) 11 7/12 St. — Allens D. 20. Goillon D. 20. Aclens D. 25. Romanel D. 25. Lonay D. rechts, 25. Morges, kl. St. 35 (2 1/2 St.)

669. Murten, Fahrweg, 5 2/3 St.
Ins (ſ. 313.) 2 11/12 St. — Leuenberg W. 135. Murten kl. St. 30 (2 3/4 St.)

Oder über Cudrefin, kl. St. 90. Montmagny D. 45. Cotterd W. 15. Salavaux D. 25. Faoug D 45. Greng W. 15. Schlachtſäule 5. Merlach D. 10. Murten oder Morat kl. St. 10. Im Ganzen 4 1/3 St.

Nidau, (ſ. 660.) 7 1/12 St.
Orbe, (ſ. 58.) 9 St.

670. Payerne, Fahrweg, 5 1/3 St.
Ueber den See bis Port-Alban D. 120. Delley D. 30. St. Aubin D. 25. Domdidier D. 55. Dompierre D. 30. Corcelles D. 30. Payerne kl. St. 30. (5 1/3 St.)

Oder über Yverdon (ſ. 58.) 7 St. — Payerne (ſ. 503) 4 5/12 St. Im Ganzen 11 5/12 St.

671. Petersinſel, Fahrweg, 3 5/6 St.
St. Blaiſe (ſ. 504.) 65. Cornaux D. 40. Creſſier D. 20. Landeron kl St. 25. Neuſtadt oder la Neuveville kl. St. 30. Petersinſel 50. (3 5/6 St.)

Oder über Erlach (ſ. 105.) 3 1/6 St. — Petersinſel 50. Im Ganzen 4 St.

Pontarlier, (ſ. 113.) 11 3/4 St.

672. Porrentruy, gr. Straße, 15 3/4 St.
Sonceboz (ſ. 219.) 8 St. — Pierre-Pertuis 20. Tavannes oder Dachsfelden D. 10 (1/2 St.) — Porrentruy (ſ. 265.) 7 1/4 St.

Rigi (ſ. 313 und 318.) 31 7/12 St.
Rolle (ſ. 58.) 16 1/6 St.
Saignelegier (ſ. 672. und 321.) 11 11/12 St.
Sarnen (ſ. 313. und 306.) 29 5/6 St.
Schaffhauſen (ſ. 660. und 75.) 52 2/3 St.

Digitized by Google

Schinznacherbad (ſ. 660. und 31.) 23 11/12 St.
Schwyz (ſ. 313. und 325.) 32 5/12 St.
Sitten (ſ. 666. 511. und 520.) 51 2/3 St.
Solothurn (ſ. 660) 11 2/3 St.
Vallengin (ſ. 40.) 1 1/6 St.
Vevay (ſ. 666. und 511) 16 7/12 St.
Winterthur (ſ. 660 und 7.) 35 St.
Yverdon (ſ. 58.) 7 St.

663 Zürich, gr. Straße, 30 7/12 St.
Aarau (ſ. 660.) 21 1/6 St. — Zürich (ſ. 7.) 9 5/12 St.
Zug (ſ. 313. und 350.) 31 7/12 St.
Zurzach (ſ. 660. und 45.) 27 7/12 St.

Von Schaffhauſen nach

674. Aarau, gr. Straße, 12 1/2 St.

Neukirch kl. St. 105. Neuhaus 35. Dradingen D. 30. Grenze 5 Erzingen D 15 Bechtersbohl D. 125. Tannſtetten D. 15. Rheinheim D. 25. Ueberfahrt 5. Zurzach Fl. 5. (6 1/12 St.) Wald 15. Degerfelden D. 25. Würenlingen D 45. Ueberfahrt 30. Stilli W. 5. Rein D. 10. Lauffohr D. 5. Brugg kl. St. 30 (2 3/4 St.) — Schindellegi W. 40. Schinznacherbad 10. Birrenlauf W. 15. Holderbank D. 20. Hellmühle oder Wildegg W 15. Hard W. 14. Rupperſchwyl D. 30. Wald 10. Rohr D. 20. Rohrerbrücke 15. Aarau 30. (3 2/3 St.)

Oder nach 122. 13 5/12 St.
Aarberg (ſ. 674. und 1.) 28 St.
Aarburg (ſ 674. und 2) 15 11/12 St.
Altorf (ſ. 701. und 738.) 24 3/4 St.
Altſtätten (ſ. 684. und 7.) 18 5/6 St.
Andelfingen (ſ. 702.) 2 3/4 St.

675. Appenzell, gr. Straße, 16 2/3 St.

Feuerthalen Fl. 5. Langwieſen D. 30. Grenze 5. Schlatt D. 45. Grenze 15. Giſenhard D. 65. Grenze 20. Neufern D. 10. Dietingen D. 30 Uslingen D. 20. Thurbrücke 15. Frauenfeld kl. St. 40. (5 1/12 St.) — Lachen D. 35. Mazingen D. 30. Wald 15. Münchwyl W. 60 Wyl kl. St. 15 (3 1/6 St.) — Goſſau (ſ. 7.) 3 1/3 St. — Appenzell (ſ. 9.) 5 1/6 St.

Für alles Uebrige ſ. 9.
Arbon (ſ. 691.) 14 5/12 St.
Avenches (ſ. 674. und 12.) 34 1/6 St.

676. Baden, gr. Straße, 9 5/12 St.

Würenlingen (ſ. 674.) 7 1/2 St. — Nieder-Siggenthal D. 55. Kirchdorf D. 10. Nußbaumen D. 15.

Digitized by Google

Rieden W. 15. **Kleine Bäder** 10. **Baden** kl. St. 10. ($1\frac{11}{12}$ St.)

677. **Baſel**, gr. Straße, $17\frac{1}{3}$ St.

Erzingen (ſ. 674.) $3\frac{1}{6}$ St — Lauchingen D. 115. Wuttachbrücke 5. Thiengen kl. St. 30. **Waldshut** kl. St. 90 (4 St.) — Dogeren D. 40. Kieſenbach D. 25. Altbruck D. 25 Hauenſtein kl. St. 20. Lauttigen D. 20. **Lauffenburg** kl. St. 30. ($2\frac{3}{4}$ St.) — Sißlen D. 75. **Seckingen** kl. St. rechts 35. Stein D. 15. Nieder-Mumpf D. 25. Möhlin D. 64. **Rheinfelden** kl. St. 50 ($4\frac{5}{12}$ St.) — Baſel (ſ. 19.) 3 St.

Bellinzona (ſ. 701. und 738.) $52\frac{1}{6}$ St.

Oder über Chur (ſ 683. und 359.) $56\frac{1}{6}$ St.

678. **Bern**, gr. Straße, $26\frac{1}{6}$ St.

Hard (ſ. 674.) $10\frac{3}{4}$ St. — Stundenſtein 25. Hunzenſchwyl D. 15 ($\frac{2}{3}$ St.) — Hungerzelg (ſ. 360.) $4\frac{7}{12}$ St. — Bern (ſ. 25.) $10\frac{1}{6}$ St.

Biel (ſ. 674. und 28.) $26\frac{1}{4}$ St.

679. **St. Blaſien**, gr. Straße, $11\frac{2}{3}$ St.

Waldshut (ſ. 677.) $7\frac{1}{6}$ St. — St. Blaſien (ſ. 29.) $4\frac{1}{2}$ St.

680. **Blomberg**, gr. Straße, 4 St.

Zollhaus (ſ. 684.) $3\frac{2}{3}$ St. — **Blomberg** kl. St. 20.

681. **Blumenfeld**, Fahrweg, $3\frac{1}{4}$ St.

Herblingen D. 45. Taingen D. 45. Bißlingen D. 75. **Blumenfeld** kl. St. 30 ($3\frac{1}{4}$ St.)

Borromäiſche Inſeln (ſ. 701., 738. und 172. Note) $63\frac{2}{3}$ St.

Brugg (ſ. 674.) $8\frac{5}{6}$ St.

Bülach (ſ. 701.) $5\frac{1}{3}$ St.

Büren (ſ. 674. und 1.) $25\frac{1}{12}$ St.

Bulle (ſ. 678. und 127.) $37\frac{1}{6}$ St.

682. **Burgdorf**, gr. Straße, $22\frac{5}{12}$ St.

Hungerzelg (ſ. 678.) 16 St. — Burgdorf (ſ. 26.) $6\frac{5}{12}$ St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 674. und 39.) $33\frac{2}{3}$ St.

Chiavenna (ſ. 683. und 371.) $50\frac{11}{12}$ St.

683. **Chur**, über St. Gallen, gr. Straße, $33\frac{1}{3}$ St.

Wyl (ſ. 675.) $8\frac{1}{4}$ St. — St. Gallen (ſ. 7.) $6\frac{1}{2}$ St. — Chur (ſ. 454.) $18\frac{7}{12}$ St.

Oder nach 423. $32\frac{5}{6}$ St. — Nach 425. $26\frac{1}{4}$ St. Nach 426. $33\frac{11}{12}$ St.

Como (ſ. 701. 738. 93. und 618.) $63\frac{2}{3}$ St.

Dieſſenhofen (ſ. 75.) 2 St.

684. **Donaueſchingen**, gr. Straße, $7\frac{1}{6}$ St.

Straße nach Stuttgart 15. Merishauſen D. 85. Unter-Bargen D. 30. Ober-Bargen W. 15. Grenze 15.

Digitized by Google

Randen W. 15. Zollhaus 45 (3⅔ St.) — Riedböringen D. 60. Behla D. 45. Hüfingen kl. St. 60. Donaueſchingen kl. St. 45. (3½ St.)

Egliſau (ſ. 701.) 4 St.

Einſiedeln (ſ. 701. und 47.) 16 7/12 St.

Engelberg (ſ. 701. 274 und 49.) 25¾ St.

Engen (ſ. 699.) 4⅚ St.

Frauenfeld (ſ. 675.) 5 1/12 St.

Freiburg im Breisgau (ſ. 460) 17 5/12 St.

Freiburg im Uechtland (ſ. 578 und 51.) 31¾ St.

685. Fürſtenberg, gr. Straße, 6⅙ St.

Riedböringen (ſ. 684.) 4⅔ St. — Fürſtenberg kl. St. 30.

Gaiß, gr. Straße, 17 1/12 St.

Wyl (ſ. 675.) 8¼ St. — Gaiß (ſ. 7.) 8⅚ St.

686. St. Gallen, gr. Straße, 14¾ St.

Wyl (ſ. 675.) 8¼ St. — St. Gallen (ſ. 7.) 6½ St.

Oder nach 484. 17 1/12 St. — Nach 485. 15⅙ St.

Gemmi ſ. Leukerbad.

687. Genf, gr. Straße, 54⅔ St.

Bern (ſ. 678.) 26⅙ St. — Genf (ſ. 55.) 28½ St.

Glarus (ſ. 701. und 60.) 22⅓ St.

St. Gotthard (ſ. 701. und 738.) 34 5/12 St.

Grindelwald (ſ. 693. und 64.) 36⅓ St. Oder über Bern (ſ. 678. und 63.) 41 5/12 St.

688 Heriſau, gr. Straße, 12¾ St.

Wyl ſ. 675.) 8¼ St. — Goſſau (ſ. 7.) 3⅓ St. — Heriſau (ſ. 9.) 1⅙ St.

Hüfingen (ſ. 684.) 6 5/12 St.

689. Kaiſerſtuhl, gr. Straße, 5¼ St.

Neuhauſen D. 15. Grenze 35. Jeſtetten D. 35. Lottſtetten D. 50. Grenze 30. Rafz D. 10. (2 11/12 St.) — Brücke 25. Wyl D. rechts 15. Hüntwangen D. 30. Grenze 20. Herderen W. 15. Tengen D. 15. Kaiſerſtuhl kl. St. 20. (2⅓ St.

Konſtanz (ſ. 75.) 9 1/12 St.

Lauffenburg (ſ. 677.) 9 11/12 St.

690. Lauſanne, gr. Straße, 43⅙ St.

Bern (ſ. 678.) 26⅙ St. — Lauſanne (ſ. 55.) 17 St.

Lauterbrunnen (ſ. 693. und 85.) 42⅔ St. Oder über Bern (ſ. 678. 63. und 84 St.

Leukerbad (ſ. 678. und 87.) 45⅙ St.

691. Lindau, über Rorſchach, gr. Straße, 23 1/12 St.

Konſtanz (ſ. 75.) 9 1/12 St. — Rorſchach (ſ. 8.) 7 St. — Bregenz (ſ. 31.) 4 11/12 St. — Lindau (ſ. 88.) 2 1/12 St.

Oder von Konſtanz nach 89. nur 11 St. bis Lindau. — Nach 209. 22⅔ St.

Locarno (ſ. 693. 24. und 90.) 52 1/12 St.

692. Loffingen, gr. Straße, 8 5/12 St.

Hüfingen (ſ. 684.) 6 5/12 St. — Doggingen D. 80. Löffingen kl. St. 40. (2 St.)

Lugano (ſ. 693. 24. und 93.) 54¾ St.

693. Luzern, gr. Straße, 19 St.

Zürich (ſ. 701.) 9 St. — Luzern (ſ. 472.) 10 St.

Meyringen (ſ. 693. und 64.) 29 5/12 St.

Mörsburg (ſ. 209.) 13⅔ St. Oder über Konſtanz (ſ. 89.) 11⅙ St.

694. Neuenburg, gr. Straße, 33⅔ St.

Aarau (ſ. 674.) 12½ St. — Neuenburg (ſ. 40.) 21⅙ St.

Oder über Bern (ſ. 678 und 313.) 35⅓ St.

Neukirch 1¾ St.

695. Neuſtadt, gr. Straße, 10½ St.

Lenzkirch (ſ. 460.) 9¼ St. — Neuſtadt, kl. St. 1¼ St.

696. Offenburg, gr. Straße, 23 St.

Donaueſchingen (ſ. 684.) 7⅙ St. — Klengen D. 75. Kirchdorf D. 10. Marbach D. 15. Villingen kl. St. 50. (2½ St.) — Mönchweiler W. 90. Peterzell D. 50. Krum-Schillach D. 65. Straße nach Tübingen 110. Hornberg kl. St. 20. (5 1/12 St.) — Gutach D. 35. Gutachbrücke 45. Hausach kl. St. 30. (1⅚ St.) — Haslach kl. St. 75. Steinach D. 50. Stöcken D. 25. Biberach D. 35. Gengenbach kl. St. 90. (4 7/12 St.) Ohlsbach D. 35. Ortenberg D. 40. Offenburg kl. St. 35. (1⅚ St.)

Pfeffersbad (ſ. 701. und 110.) 31 7/12 St.

Radolfszell (ſ. 131.) 5⅚ St.

Rapperſchwyl (ſ. 701. und 41.) 15⅙ St.

697. Reichenau-Inſel, große Straße, 5¾ St.

Mannenbach (ſ. 75.) 5⅙ St. — Ueber den See nach dem Kloſter Reichenau 35.

Rheinau (ſ. 703.) 1⅔ St.

Rheinfall bei Neuhauſen ½ St.

Rheinfelden (ſ. 677.) 14⅓ St.

Rigi (ſ. 701. und 481.) 23 1/12 oder 22 St.

Rorſchach (ſ. 691.) 16 1/12 St.

Sarnen (ſ. 693. und 64.) 24 St.

Schinznacherbad (ſ. 674.) 9⅔ St.

Schwyz (ſ. 701. und 758. Note) 20 St.

Sitten (ſ. 678. und 327.) 51⅔ St. — Oder nach 326. 58 5/12 St.

Solothurn (ſ. 674. und 1.) $22\frac{1}{12}$ St.
Stans (ſ. 701. 274. und 49.) $21\frac{3}{4}$ St.
Stein am Rhein (ſ. 75.) 4 St.
Steckborn (ſ 75.) $6\frac{1}{12}$ St.
Stockach (ſ. 131.) $7\frac{1}{2}$ St.

698. Straßburg, große Straße, 27 St.
Offenburg (ſ. 696.) 23 St. — Straßburg (ſ. 133.) 4 St.
Stühlingen (ſ. 460.) 4 St.

699. Stuttgart, große Straße, 26 St.
Herblingen D. 45. Taingen D. 45. Grenze 10. Eberingen D. 30. Telſingen D. 40. Weiterlingen D. 40. Hohenſtaffeln, links, 5. Welſchingen D. 35. Hohenhöwen, links, 5. Engen kl. St. 35. ($4\frac{5}{6}$ St.) — Hattingen D. 140. Grenze 35. Tuttlingen kl. St. 15. ($3\frac{1}{6}$ St.) — Wurmlingen D. 40. Weilheim D. 25. Balgheim D. 50. Spaichingen D. 25. Aldingen D. 45. Tuttlingen D. 50. Wellendingen D. 25. Schemberg kl. St. 90. Dotternhauſen D 25. Höhe 20. Emdingen D. 30. Bahlingen kl. St. 25. ($7\frac{1}{2}$ St.) — Engſtatt D. 50. Grenze 10. Steinhofen D. 15. Weſſingen D. 25. Hechingen kl. St. 40 ($2\frac{1}{3}$ St.) — Grenze 45. Oſterdingen D. 60. Blaſibad 85. Tübingen St. 30. ($3\frac{2}{3}$ St.) — Dettenhauſen D. 105. Waldenbuch Fl. 25. Echterdingen D. 70. Degerloch D. 50. Stuttgart St. 20. ($4\frac{1}{2}$ St.)

Reitweg von Taingen nach Engen ½ St. näher. Fahrweg über Donaueſchingen (ſ. 684.) $7\frac{1}{6}$ St. — Hohenemmingen D. 100. Grenze 30. Schura D. 35. Aldingen D. 50. ($3\frac{7}{12}$ St.) Im Ganzen $10\frac{3}{4}$ St. oder ⅓ St. näher als über Tuttlingen.

Thiengen (ſ. 677.) $5\frac{2}{3}$ St.
Thun (ſ. 693. 64. und 302.) $37\frac{1}{2}$ St. — Oder über Bern (ſ. 678. und 63.) $31\frac{1}{3}$ St.
Trogen (ſ. 684. und 7.) $16\frac{7}{12}$ St.
Tübingen (ſ. 699.) $21\frac{1}{2}$ St.
Tuttlingen (ſ. 699.) 8 St.
Unterſeen (ſ. 693. 64. und 302.) $32\frac{1}{4}$ St.
Vevay (ſ. 678. und 127.) $42\frac{11}{12}$ St.
Waldshut (ſ. 677.) $7\frac{1}{6}$ St.
Winterthur (ſ. 702.) 5 St.
Wyl (ſ. 675.) $8\frac{1}{4}$ St.
Yverdon (ſ. 678. und 57.) $39\frac{1}{4}$ St.

700. Zofingen, große Straße, $15\frac{7}{12}$ St.
Hunzenſchwyl (ſ. 678.) $11\frac{5}{12}$ St. — Kreuzſtraße (ſ. 360.) $3\frac{7}{12}$ St. — Niglishäuſer W. 15. Zofingen kl. St. 20. ($\frac{7}{12}$ St)

701. Zürich, über Egliſau, große Straße, 9 St.
Neuhauſen D. 15. Grenze 35. Jeſtetten D. 35.

Lottſtetten D 50. Grenze D. 30. Rafz D. 10. Egliſau kl. St 55. (4 St) — Seglingen D 10. Bülacher Hard 25. **Bülach** kl. St. 45. Bachen-Bülach D. 15. Seeb D. 25. Rüti D. links 20. Kloten D. 55. Glattbrücke W. 30. Röthel W. 55. Zürich St. 20. (5 St.)

702. Zürich, über Winterthur, gr. Straße, 9 5/12 St.

Feuerthalen Fl. 5 Uwiſen D. 40. Benken D. 40. Oertlingen D. 35. Kl in-Andelfingen D. 35. Thurbrücke 5. Andelfingen Fl 5. (2 3/4 St) — Straße nach Kloten 25. Haarſee 5 Wald 10 Hettlingen D. 25. Nieder-Oringen D. 25. Höhe 25. Veltheim D. rechts 10. Winterthur kl. St. 10. (2 1/4 St) — Zürich (ſ. 441) 4 5/12 St.

703. Zürich, über Rheinau, Fahrweg, 9 St.

Neuhauſen D. 15. Rheinfall 15. Nol W 25. Rheinau D. 45. (1 2/3 St.) — Wald 25 Thurbrücke 50. Flach D. 25. Berg D. 15. Buch D. 35. Neftenbach D. 35. Wart 15. Tößbrücke 5. Pfungen D. 10. Embrach D. 45. Lufingen D. 15 Höhe 15. Kloten D. 45. (5 7/12 St.) — Zürich (ſ. 701) 1 3/4 St.

Zug (ſ. 701. und 481.) 16 1/12 St. Oder über den Albis (ſ. 481. Note) 15 St.

Zurzach (ſ. 674.) 6 1/12 St.

Von Sitten nach

704. Aarau, große Straße, 46 1/12 St.

Bern (ſ. 707) 31 5/6 St. — Aarau (ſ. 247.) 14 1/4 St.

Oder nach 126. 47 1/2 St. und nach 128. 39 3/4 St.

Aarberg (ſ. 126. und 54.) 32 St.

Aigle (ſ 719) 10 2/3 St.

Airolo (ſ. 711 und 267.) 25 5/12 St.

Albrun (ſ. 725. Note) 18 11/12 St.

Altorf (ſ. 721.) 32 1/3 St.

Andermatt (ſ. 711) 25 1/3 St.

705. Aoſta, über den Bernhardsberg, Fahr- und Reitweg, 21 1/12 St.

Martigny (ſ. 715.) 5 1/2 St. — Aoſta (ſ. 162.) 15 7/12 St.

706. Aoſta, durch das Bagnethal, Reitweg, 24 1/2 St.

Martigny (ſ. 715) 5 1/2 St. — St. Branchier (ſ. 162.) 2 1/2 St. — Volléges D 20. Merdenſonbrücke 10. Vilette D. 25. Le Chable oder Bagne D. 5. St. Markuskapelle 10. Prarayer W. 15. Verſegères D. 15. La Place W. 10. La Montroz W. 5. Champſec D. 10. Le Frénalet W. 15. Morgnes D. 20. Lourtier D. 5. Sennh. Lavenzia 30. Sennh Chleity 10. Sennh. Granges-Neuves 15. Sennh. Fionin 15. Wald Livounaire 15. Sennh. Bercholay 10. Sennh. Bona-

tſchiſſa 20. Alp Seppy 10. Alp Mazeria 10. Mauvoiſinbrucke 30. Oratoire 5 Getrozgletſcher, links, 5. Sennh. Torembec 25. Alp les Vingt-Huit 35. Sennh. Grand-Chermontane 30. Chermontanegletſcher 15. Jenſeits dem Gletſcher 15. Col de la Fenêtre 120 (9⅔ St.) — Sennh. la Sza 75. La Balme W. 70. La Scie W. 15. Lomont D. 10. Valpelline D. 65. Valpellinebrücke 25. Péroſſiant D 35. Rogiant D. 60. Roppe D. 45. Aoſta St. 10. (6⅚ St

Reitweg von Sitten über Nendaz D. 3¼ St. — Aſerabloz D 1½ St. Tablonhöhe 2½ St. Verbier D. 2 St. Champſec D. ¾ St. Im Ganzen 10 St. oder 5 Minuten näher als über Martigny.

Reitweg von Saſſon über den Cheminberg nach Volleges 4 St. oder 11/12 St. näher als über Martigny.

Reitweg von Verſegères nach Liddes 3 St. Oder über Sarrayer D. 1 St. Col d'Orſera 2½ St. Heremance D. 3½ St. Im Ganzen 7 St.

Appenzell (ſ. 721. 442. und 9.) 59⅓ St.

Baden (ſ. 327. und 260.) 44 1/12 St.

Baden ſ. Leukerbad.

Bagne (ſ. 706.) 9 St.

Balme, Col de (ſ. 709.) 10 7/12 St.

Baſel, große Straße, 50⅙ St.

Bern (ſ. 707.) 31⅚ St. — Baſel (ſ. 261.) 18⅓ St.

Oder nach 233. 49¾ St. und nach 235. 43⅚ St.

Bellinzona (ſ. 520.) 35⅚ St.

707. Bern, große Straße, 31⅚ St.

St. Maurice (ſ. 715.) 8½ St — Vevay (ſ. 719.) 6 7/12 St. — Bulle (ſ. 588.) 5¾ St. — Riaz D. 20. Marſens D. 15 Echarlens D. 20. Vuippens D 15. Gumeffens D. 30. Avry D. 15. La Ruiſſille W. 15. Genièvre W. 10. Le Bry, Wirthsh. 15. Derrière les Bois W. 10 La Belle-Fontaine, W. 15. La Forge W. 20 Poſieux D. 35 Glanebrücke 20. Matrans D. 10. Villars D. 35. Cormanon W. 25. Steinbruch 20. Freiburg St. 10. (5 11/12 St.) — Bern (ſ. 502.) 5 1/12 St.

Oder über die Gemmi (ſ. 327.) 25½ St. — Ueber die Strubeleck (ſ. 328.) 27¼ St. — Ueber den Rawyl (ſ. 329.) 28⅙ St. — Ueber den Sanetſch (ſ. 330.) 27⅚ St.

Bernhardsberg, der große, Fahr- und Reitweg, 14 1/12 St.

Martigny (ſ. 715.) 5½ St. — Bernhardshoſpiz (ſ. 162.) 8 7/12 St.

Oder von Orſières über Ferrex (ſ. 712.) 4⅚ St — Sennh Bandarey 15. Alprosen 30. Ferrexſee 40. Col de la Fenêtre 45. La Cabane 60. Plan de Jupiter 25. Bernhardshoſpiz 5. (3⅔ St.) Im Ganzen 8½ St. oder 3 7/12 St. weiter als über St. Pierre.

Digitized by Google

708. **Bernhardsberg**, der kleine, Fahr- und Reitweg, 24⅔ St.

Courmayeur (ſ. 712.) 18⅔ St. — Vernant W. 15. Paléſieux D. 15. St. **Didier** D. 15. St. Leonard W. 10. Eleva D. rechts 55. Thuilebrücke 25. La Balme W. 10. La Thuile D. 40. Schmelze 15. Giolettaz D. links 10. Pont-Serrant D. 20 Sennh. Cormey 30. Verneysee 45. Höhe des Ueberganges 10. **Hoſpiz** 20. (5 7/12 St.)

Oder über Aoſta (ſ. 705.) 21 1/12 St. — Hoſpiz des kl. Bernhard (ſ. 512.) 12⅙ St. Im Ganzen 33¼ St.

Oder vom gr. Bernhard (ſ. 705.) 14 1/12 St. — La Dalie (ſ. 565. Note) 9⅓ St. — **Pré-St.-Didier** D. ⅔ St. — Kl. Bernhardshoſpiz (ſ. oben) 5 1/12 St. Im Ganzen 29⅙ St.

Bex (ſ. 719.) 9⅙ St.

Oder Reitweg über Morgebrücke 45. La Place W. 15. Haut-Conthay W. 15. St. Severin D. 5. Erdes W. 25. Avent D. 15. St. Bernhardskapelle 15 Chemin-Neuf 30. Hundsſprung 70. Sennh Les Courtenas 20. Lizernebrücke 5. Bergſturz 45. Derborancheſee 20. Sennh. Chéville 10. Kreuz 15. Les Coladiez 30. Col de la Chéville 20. (6⅔ St.) — Sennh. Anzeinde 35. Mauer 20. Ziegenſtall 15. Sennh. Sous-la-Cex-deſſus 30. Grionbrücke 15. Sennh. Sous-la-Cex-deſſous 15. Sennh. Charnemay 15. Sennh. Les Egeroſſes 20. Grion D. 25. Le Fénalet W. 45. Bex-vieux W. 15. **Bex** Fl. 30. (4⅔ St.) Im Ganzen 11⅓ St., oder 2⅙ St. mehr als über Martigny.

Bormio (ſ. 526.) 82⅔ St., oder (ſ. 526. Note) 66⅙ St.

Borromäiſche Inſeln (ſ. 172.) 33 5/12 St.

Bourg-St.-Maurice (ſ. 707. und 512.) 28⅔ St.

St. **Branchier** (ſ. 706.) 8 St.

Brig (ſ. 172.) 10 St.

Bulle (ſ. 707.) 20⅚ St. Oder nach 714. Note 17⅚ St.

709. **Chamonix**, Fahr- und Reitweg, 15 7/12 St.

Martigny (ſ. 715.) 5½ St. — Le Bourg de Martigny Fl. 15. La Croix W. 10. La Fontaine W. 35. Chavannes-en-bas W. 20. Chavannes-du-Milieu 15. Sennh. Chavannes-en-haut 30. La Forclaz 10. (2¼ St.) — Col de Trient 5. **Trient** D. 25. Trientbrücke 20. Fuß des Berges 20. Sennh. Les Herbagères 70. Col de Balme (Wirthsh. und Grenze) 30. (2⅚ St.) — Sennh. La Balme 30. Erſte Arvebrücke 15. Sennh. Charamillan 5. La Tour D. 40. Buimebrücke 10. Montroc W. 5. Argentière D. 15. (2 St.) — Les Iles W. 20. Lavanchier W. 30. Kapelle Les Tines 10. Les Prés W. 30. Arvebrücke 10. **Le Prieuré de Chamonix** D. 20. (2 St.) — Für alles Uebrige ſ. 559. Note.

Champery (ſ. 561. Note) 13 St.

Digitized by Google

Château-d'Oex (ſ. 714. Note) 12⅚ St.

710. Châtillon, Reitweg, 32 St.

Viſp (ſ. 172.) 8¼ St. — Im Eielen W. 15. Niederhäuſern W. 15. Niewebrück W. 15. Stalden D. 40. Mühlenbach W 15. Kalpentran W. 25. Kipfen W. 15. Viſpbrücke 15. Zweite Brücke 45. St. Niklaus D. 15 (3¾ St.) — Viſpbrücke 15. Zenſchwidern W. 15. Herbrigen D. 45. Zwichel W. 15. Gaſenried W. 10 Großberg W. 15 Im Lerch W. 15. Randa D. 10. In der Wilde W. 15. Waſſerfall 5. Täſch D. 40. Täſchberg W. 20. Viſpbrücke 15. Ställe 20. Ställe 15. Viſpbrücke 15. Zweite Brücke 15. Zermatt od. Praborgne D. 15. (5¼ St.) — Zmuthbrücke 15. Blatten W. 15. Zum See W. 5. Herrmättchen W. 15. Im Boden W. 10. Ställe 15. Erſte Viſpbrücke 45. Zwiſchen den Seen 75. Mattergletſcher 10. Matterjoch 100. St. Theodulsſchanze 5. (5⅙ St.) — Ende des Breuilgletſchers 120. See 30. Ställe 30. Brücke 5. Sennhütten 10. Sennh. Breuil 15. Kapelle N. D. des Hermites 5. Sennh. Hauts-Vents 15. Sennh. La Pareille 30. Tournanchefall 5. Ebene 10. Tournanchebrücke 15. La Praz W. 15 Crepin W. 5. Tournanchebrücke 15. Le Paquier od Tournanche D. 5. (5½ St.) — Crête W 10. Les Moulins W. 5. Les Clou. W. 10. Uſſins D 15. Chéſeaux W. 30. Buiſſons D. 30. Fierna W. 15. Waſſerfall 5. La Repaſſe W. 10. Fuley W. 10. Moulins W 15. Tournanchebrücke 5. Zweite Brücke 15. Serées D. 10. Cavallou W. 15. Châtillon kl. St. 45. (4 1/12 St.)

Oder über Aoſta (ſ. 705.) 21 1/12 St. — Châtillon (ſ. 579.) 4½ St. Im Ganzen 25 7/12 St.

Sehr beſchwerlicher Pfad von Evoleno (ſ. 731.) 6 St. Ueber den Ferpeclegletſcher 2½ St. Weißgrat 3½. Nach Breuil 3. Im Ganzen 15 St., oder 10 7/12 St. näher als über Viſp.

Chiavenna (ſ. 534.) 66 11/12 St. Oder über Bellinzona (ſ. 520.) 48 1/12 St.

711. Chur, Reitweg, 45 1/12 St.

Brig (ſ. 172.) 10 St. — Rhonebrücke 10. Naters Fl. 10. Maſſabrücke 40. Hochfluhkirche 5. Terinen D. rechts 30. Mörell D. 10. Rhonebrücke 10. Biſter W. 15. Grengiols D. 15. Rhonebrücke 15. Deiſch W. 5. Lax D. 15. Viesch D. 30. Oberegg W. 10. Mühlebach D. rechts 35. Bellwald D. links 10. Niederwald D. 15. Blizigen W. 10. Selkigen W. 15. Biel D. 10. Rizigen W. 15. Glurigen W. 15. Reckigen D. 10. Münſter D. 35. (6½ St.) — Geſchenen W. 15. Ulrichen D. 15. Obergeſteln D. 20. Oberwald D. 30. Schlucht 35. St. Niklauskapelle 10. Erſte Rhonebrücke 30. Rhonequelle am Gletſcher 20. Enzianenbrenner 10. St. Petronellenkapelle 10. Furkapaß 95. (4⅚ St.) — Urſeren od. Andermatt (ſ. 259.) 4 St. — Diſſentis (ſ. 44.) 7 St. — Chur (ſ. 353.) 12¾ St.

Digitized by Google

Oder über Bern (ſ. 707.) 31 5/6 St. — Chur (ſ. 258.) 7. 10. und 41.) 47 5/6 St. Im Ganzen 79 2/3 St.

Cheville (ſ. Bex) 6 2/3 St.

Como (ſ. 526.) 51 St.

712. Courmayeur, Reitweg, 18 2/3 St.

Martigny (ſ. 715.) 5 1/2 St. — Orſières (ſ. 162.) 3 2/3 St. — La Proz D. 15. Iſſert D. 30. Les Arlaches D. 15. Praz-le-Fort D. 5. Ställe 15. Branche-en-bas W. 10. Branche-en-haut W. 15. Sennh. Praz-Jonc 20. Ställe 5. Ställe 10. Sennh. La Folie 15. Cabane des großen Bernhardsberges 15 Ställe 5. Ställe 10. Ställe 5. Sennh. Ferrex 10. Sennh. Lidſchine 20. Col de Ferrex 80. (5 St.) — Sennh. Pré-du-Bar 45. Trioletgletſcher 30. Sennh. Sajioan 15. Ställe 25. Sennh. Pr-ſec 20. Sennh. Le Pont 40. Plan-Panſier W. 30. Ställe 10. Entrèves D 25. Doirebrücke 5. La Saxe W 15. Courmayeur Fl. 10. (4 1/2 St.)

Oder über den großen Bernhard und den Col de la Serena (ſ. 565. Note) 25 1/2 St.

713. Eynalgletſcher, Reitweg, 10 3/4 St.

Siders (ſ. 172.) 2 3/4 St. — Rhonebrücke 10. Nioce W 70. Niocekapelle 15. Beauregard 5. Weg Les Pontis 25. Im Fang W. 40. Vercorin D. rechts 15. Viſoye D. 30. (3 1/2 St.) — Meſſion W. 30. Ayer D. 30. Wald 30. Kobaltmine 45. Sennh. 15. Sennh. 25. Naviſenchebrücke 15. Zweite Brücke 15. Arvenwald 15. Höhe 15. Eynalgletſcher 35. (4 1/2 St.)

Domo-Doſſola (ſ. 172.) 23 St. Nach 722. 31 St.

Einſiedeln (ſ. 721. und 442.) 41 1/3 St.

Evian (ſ. 715.) 17 11/12 St.

Evolena (ſ. 731.) 6 St.

Finhauts, Fahr- und Reitweg, 9 1/4 St.

Vernay (ſ. 715.) 6 1/12 St. — Finhauts (ſ. 541.) 3 1/6 St. — Oder über Trient (ſ. 708.) 8 1/4 St. — Tête-Noire 35. Sennh. Troulaire 25. Le Fuyard W. 15. Eau-Noire-Brücke 15. Finhauts D. 45. (2 St.) Im Ganzen 10 1/4 St.

Formazza, ſ. Pommat.

Frauenfeld (ſ. 327. 260. und 8.) 55 7/12 St.

714. Freiburg, über Vevay, gr. Straße, 25 11/12 St.

St. Maurice (ſ. 715.) 8 1/2 St. — Vevay (ſ. 719.) 6 7/12 St. — Bulle (ſ. 588.) 5 3/4 St. — Freiburg (ſ. 709.) 5 1/12 St.

Oder Reitweg über den Sanetſch bis Gſteig (ſ. 330.) 7 2/3 St. — Feuterſei W. 40. Scherzisbachbrücke 5. Ladi W. 5. Saanenbrücke 10. Halden W. 5. Mattenbrücke 30. Reuti W. 30. Turbachbrücke 5. Staad D. 5. Unter-Gruben W. 10. Am Möſernbach W. 10. Saanen oder Geſſenay Fl. 15. (2 5/6 St.) — Bulle (ſ. 320.) 7 1/3 St. — Freiburg (ſ. 709.) 5 1/12 St. Im Ganzen 22 11/12 St.

Oder über Sous-la-Cex-deſſus (ſ. Bex, Note) 8 1/3 St. — Sennh. Taviglianaz 45. Sennh. L'Herpie 45. Col de la Croix 10. Sennh. Les Eaux-Froides 30. Sennh. Les Masots 15. Sennh. La Treloſiodèſe 20 Les Iles W. 30. Les Fnederens W. 45. La Floretta-Höhe 45. Sennh. Floretta 35. Etivazbad 45. Etivaz D. 10. Tourneresſebrücke 30. Les Moulins W. 40. Roſſinieres D. rechts 20. La Tine W. 15. (8 St.) — Bulle (ſ. 320.) 4 1/2 St. — Freiburg (ſ. 709.) 5 1/2 St. Im Ganzen 25 1/2 St.

Frutigen (ſ. 727.) 15 1/12 St.

Furka (ſ. 710.) 21 1/3 St.

St. Gallen (ſ. 707. und 281.) 69 1/3 St. Oder nach 327 63 St.

Gemmi (ſ. 727.) 8 1/3 St.

715. Genf, über Thonon, große Straße, 25 11/12 St.

Morgebrücke 45. Vétroz D. 30. Ardon D. 30. St. Pierre D. 45. Rhonebrücke 10. Riddes D. 5. Ravoire W. 10. Saſſon D. 30. Cabane 35. Charaz D. 40. Martigny kl. St. 50. 5 1/2 St.) — La Batie W. 10. Verrerie W. 15. Vernay W. 10. Salanffall 15. Mieville W. 15. La Barma W. 15. Evionnaz, W. 25. Märtirerkapelle 30. St. Maurice kl. St. 45. (3 St.) — Genf (ſ. 510.) 17 5/12 St.

716. Genf, über Lauſanne, große Straße, 30 1/6 St.

Lauſanne (ſ. 719.) 18 2/3 St. — Genf (ſ. 54.) 11 1/2 St.

St. Gingolph (ſ. 715.) 14 7/12 St.

Gries (ſ. 725.) 20 1/2 St.

Grimſel (ſ. 723.) 18 11/12 St.

717. Grimenze, Reitweg, 8 St.

Viſoye (ſ. 712.) 6 1/4 St. — Naviſenchebrücke 15. St. Jean-deſſous W. 25. St. Jean-deſſus D. 5. Grimenze D. 60. (1 3/4 St.)

718. Grindelwald, Reitweg, 26 1/3 St.

Aeſchi (ſ. 87.) 18 St. — Grindelwald (ſ. 550.) 8 1/3 St.

Heremance (ſ. 731.) 3 St.

Hunnengrotte (ſ. 731. Note) 4 1/4 St.

Kanderſteg (ſ. 727.) 12 1/3 St.

Konſtanz (ſ. 327. 347. und 8.) 60 1/2 St.

719. Lauſanne, große Straße, 18 2/3 St.

St. Maurice (ſ. 715.) 8 1/2 St. — Bex Fl. 40. Aigle Fl. 90. (2 1/6 St.) — Yvorne D. 30. Marmorbruch 35. Roche D. 10. Renaz D. 30. Villeneuve kl. St. 30. (2 1/4 St.) — Schloß Chillon 25. Veytaux W. 5. Montreux D. 30. Clarens D. 20. La Tour-de-Peilz kl. St. 40. Vevay kl. St. 10. (2 1/6 St.) — St. Saphorin Fl. 45. Glerolles W. 10. Rivaz D. 5. Troistorrens W. 20. Cully kl. St. 20. Vilette D. 25. Lutry kl. St. 25. Pauder W. 15. Pully D. 15. La Perau-

dette W. 15. Les Mouſſiquines W. 10. Lauſanne St. 10. ($3\frac{7}{12}$ St.)

Lecco (ſ. 526. und 628.) 57½ St.

Leuk, Fahrweg, 5 St.

Salgetſch (ſ. 721.) 3⅚ St. — Teufelsbrücke (über die Dala) 60. Leuk od. Louëche Fl. 10 (1⅙ St.)

Oder der großen Straße nach bis Leukerbrücke (ſ. 172.) 5½ St. — Leuk 5. Im Ganzen $5\frac{7}{12}$ St.

720. Leukerbad, Fahr- und Reitweg, 6½ St.

Siders (ſ. 172.) 2¾ St. — Brücke 15. Salgetſch D. 40. Varen D. 50. Gallerie 30. Inden D. 20. Ställe 40. Baden 30 (3¾ St.)

Locarno (ſ. 520.) 32⅔ St.

Lugano (ſ. 520. und 93.) 41⅔ St., und nach 622. 39¼ St.

721. Luzern, Fahr- und Reitweg, $40\frac{7}{12}$ St.

Andermatt (ſ. 710.) 25⅓ St. — Luzern (ſ. 606.) 15¼ St.

Oder über Aeſchi (ſ. 87.) 18 St. — Unterſeen (ſ. 550.) 3½ St. — Lunaern (ſ. 302.) $7\frac{1}{12}$ St. — Luzern (ſ. 306.) 8⅙ St. Im Ganzen 36¾ St., oder 3⅚ St. näher.

722. Macugnaga, Reitweg, 21 St.

Stalden (ſ. 709.) 9½ St. — Viſpbrücke 5. Zeſchmieden W. 60. Viſpbrücke 15. Balen W. 70. St. Antonikapelle 30. Saas D. 15. (3¼ St.) — Zwock W. 20. Fee W. 5. Almagell W. 40. Meigern W. 60 Sennhütten 40. Diſtelſee oder Matmar 30 Morogletſcher 80. Moroalp 30. Moropaß 60. (5¼ St.) — Sennh. 110. Peretto W. 40. Macugnaga D. 30. (3 St.)

Oder Fahrweg über den Simplon bis Palanzeno (ſ. 172.) 25½ St. — Pie di Mulera D. 45. Cima Mulera D. 15. Caſtiglione D. 15. Calasca D. 40. Anza D. 35. Ponte-Grande D. 15. Anzaskabrücke 5. Banio D. 30 Anzaskabrücke 30. S. Carlo D. 5. Thurm Batigno 10. Vanzone D. 5. (4⅙ St.) — Groppo D. 10. Canſinello W. 5. Borgogna D. 15. Morello D. 30. Ceppo W. 15. Campioli D. 10. Morgen D. 15. Peſtarena D. 15. Bocca W. 20. Iſella D. 20. Teſta W. 15. Stuffa W. 15 Macugnaga D. 15. (3⅓ St.) Im Ganzen 33 St.

Mailand (ſ. 558.) $50\frac{1}{12}$ St.

Martigny (ſ. 715.) 5½ St. Oder Reitweg über Rhonebrücke 15. Bramois D. 40. Aprez W. 45. Nudaz W. 15. Nendabrücke 20. Aproz W. 10. La Crettu W. 30. Vieudroz W. 15. Riddes 60 Im Ganzen 4⅙ St., oder $1\frac{5}{12}$ St. weiter als der Straße nach.

Matterjoch (ſ. 710.) 22⅚ St.

St. Maurice (ſ. 719.) 8½ St. Oder Reitweg von St. Pierre über Leytron D. 60. Saillon Fl. 45. Chataignier D. 45. Fully D. 10. Branſon W. links

15. Felſen Follaterra 25. Outre-Rhone D. 45. Collonge D. 40. La Grotte (Leiternpfad) 20. Morcles D. 15. Lavey D. 20. Rhonebrücke 15. St. Maurice 5. Im Ganzen 6 St., oder ¼ St. weiter als über Martigny.

723. Meyringen, Reitweg, 25 11/12 St.

Obergeſteln (ſ. 710.) 17 ⅓ St. — Hauseck 80. Grimſelhöhe 15. In Aerlen 10. Grimſelſpital 25. (2 ⅙ St.) — Meyringen (ſ. 259.) 6 5/12 St.

Oder über Aeſchi (ſ. 87.) 18 St. — Unterſeen (ſ. 550.) 3 ½ St. — Meyringen (ſ. 214.) 7 ½ St. Im Ganzen 29 St.

Montblanc, ſ. 565.

Monthey (ſ. 715.) 9 11/12 St.

Morges (ſ. 719. und 54.) 21 ⅓ St.

Moro (ſ. 722.) 18 St.

Moudon (ſ. 719 und 126.) 20 ¾ St.

Münſter (ſ. 710.) 16 ½ St.

724. Neuenburg, große Straße, 31 ⅔ St.

Lauſanne (ſ. 719.) 18 ⅔ St. — Neuenburg (ſ. 603.) 13 St.

Nüfenen (ſ. 710 und 267.) 19 11/12 St.

Nyon (ſ. 719 und 54.) 25 ⅔ St.

Obergeſtelen (ſ. 710.) 17 ⅓ St.

Payerne (ſ. 719 und 126.) 24 ⅚ St.

725. Pommat und Formazza, Reitweg, 23 ⅔ St.

Ulrichen (ſ. 710.) 17 St. — Rhonebrücke 10. Im Loch W. 10. Eginenbrücke 15. Ueberm Fall 15. Sennh. Eginenthal 15. Schlangenweg 30. Ueber der Fluh 20. Grieshöhe 95. (3 ½ St.) — Griesgletſcher 5. Griesalp 15. Sennh. Bettelmatt 30. Sennh. Moraſt 30. Sennh. Kehrbächi 15. Auf der Frutt W. 30. Tosafall 15. Unterm Fall 10. Frutval D. 20. Pommat D. 20 (3 ⅙ St.)

Reitweg von Grengiols über Binnebrücke 10. Engpaß 35. Schmiedhäuſer W. 30. Auſſerbinnen W. 30. Engpaß 15. Oeffnung des Heiligkreuzthals 20. Binnen D. 30. (2 ⅚ St.) — Wyler W. 30. Im Feld W. 10. Gieſſen W. 40. Sennhütten 45. Binnenſee 15. Sennh. 25. Albrunberg 45 (3 ⅔ St.) — Sennh. Canalis 90. See 30. Sennh. 10. Agario W. 40. Margo W. 30. Croveo D. 70. Premia D. 30. (5 St.) — S. Michaele D. 10. Pie de Lata W. 15. S. Rocco D. 35. Il Paſſo W. 25. Foppiano D. 15. Tosabrücke 10. Pommat D. 30 (2 ⅓ St.) — Im Ganzen 12 ⅚ St. oder 2 ⅙ St. weiter als über Münſter.

Fußweg von Canalis über die Höhe nach Pommat 3 St. oder 2 ⅚ St. näher als über Premia.

Praborgne oder Matt (ſ. 709.) 17 ¼ St.

Premia (ſ. 725 Note.) 23 11/12 St.

Digitized by Google

Oder über den Simplon bis Crevola (ſ. 172.) 22¼ St. — S. Marco D. 30. Villa Perla D. 20. Ponte Maglio W. 10. Renzo D. 15. Tiliada D. 20. Credo D. 35 Cravegna D. 30 Croveobrücke 20. Baceno W. 5. Premia D. 15. (3⅓ St.) Im Ganzen 25$\frac{7}{12}$ St.

Reitweg von Davedro nach Renzo über die Höhe 2 St. oder 4 St. näher als über Crevola.

726. Raron, gr. Straße, 6$\frac{11}{12}$ St.

Unter-Turtig (ſ. 172.) 6⅔ St. — Rhonebrücke 10. Raron Fl. 5. (¼ St.)

Oder von der Leukerbrücke über Freitinen W. 10. Unter-Erſchmatt W. 45. Gampel D. 60. Laden D. 5. Nieder-Geſtelen D. 30. Raron Fl. 30. Im Ganzen 3 St. oder $\frac{7}{12}$ St. weiter als der Straße nach.

Rawyl (ſ. 329.) 6½ St.

Rhonegletſcher (ſ. 710.) 19$\frac{5}{12}$ St.

Rolle (ſ. 719. und 54.) 23⅔ St.

Saanen oder Geſſenay (ſ. 714 Note.) 10½ St.

Saillon (ſ. St. Maurice.) 4½ St.

Sanetſch (ſ. 330.) 5¼ St.

Sarnen (ſ. 721 Note.) 31¾ St.

Schaffhauſen (ſ. 709. und 322.) 58 St. Oder nach 327. und 322. 51⅔ St.

Schwyz (ſ. 721 und 442.) 36$\frac{5}{12}$ St.

Simplon (ſ. 172.) 14$\frac{7}{12}$ St.

Seſto-Calende (ſ. 526.) 40⅓ St.

Solothurn (ſ. 709. und 249.) 38⅓ St. Oder nach 327. und 249. 32 St.

Thonon (ſ. 715.) 19⅔ St. — Und nach 561. 20¼ St. — Und nach 561 Note 26 St.

727. Thun, Fahr- und Reitweg, 20⅓ St.

Leukerbad (ſ. 721.) 6½ St. — Thun (ſ. 87.) 13⅚ St.

Oder nach 328. 22$\frac{1}{12}$ St. Nach 329. 23 St. — Nach 330. 22⅙ St.

Große Straße über Bern (ſ. 709 und 63.) 37 St.

628. Turin, über den gr. Bernhard, Fahrw. 43$\frac{7}{12}$ St.

Martigny (ſ. 715.) 5½ St. — Aoſta (ſ. 510.) 15$\frac{7}{12}$ St. — Turin (ſ. 579.) 22½ St.

729. Turin, über den Simplon, gr. Str., 67 St.

Dormeletto (ſ. 526.) 38$\frac{7}{12}$ St. — Straße nach Mailand 20. Borgo-Ticino Fl. 65. Oleggio Fl. St. 180. Novare St. 250. (8$\frac{7}{12}$ St.) — Orſengo D. 140. Vercelli St. 140. (4⅔ St. — S. Germano Fl. 170. Cigliano D. 240. Rondizzone D. 120. Chivaſſo Fl. St. 100. (10½ St.) Settimo Fl. 140. Turin 140. (4⅔ St.)

730. Turtmanngletſcher, Reitweg, 13⅔ St.

Turtmann (ſ. 172.) 5⅓ St. — Im Boden W. 30.

Untere Blatten W. 15. Unter-Ems D. 15. Stadel W. 15. Gottshaus W. 15. Ober-Ems D. 15. Zur Schmiede W. 5. Ebnet W. 10 Ried W. 5. Am Bord W. 10. Turtmannbrücke 5. Hofſtatt W. 10. Gruben D. 45 Turtmannbrücke 45. Blumat W. 35. Unter-Aettiſch W 70. Ober-Aettiſch W. 35. Sennh. 25. Sennh. 30. St. Bartholomekapelle 15. Silvio- oder Turtmanngletſcher 40. (8⅓ St.)

731. Valpellina, Fußweg, 19¼ St.

Rhonebrücke 15. Bramois D. 40. Longeborgne 10. La Cretta W. 15. Vez D. 30. Lavernaz W. 10. St. Quentinkapelle 50. Heremence D. 10. (3 St.) — Veſoncebrücke 10. Useigne W. 5. La Cretta D. 15. Louetta W. 30. Prazion W. 30. La Vilette W. 30. La Gardekapelle 30. Evolena D. 30. (3 St.) — La Fauchère W. 10. La Torre W. 15. Les Laudelres W. 30 Prazflori W. 5. Sepey W. 30. Prazflori W. 15. Sennh. 10. Ferpeclegletſcher 10. Prazloin W. 5. S. Barthelemikapelle 50. Rollegletſcher 70. Col de la Rolle 60. (5 St.) — Ende des Gletſchers 30. Sennh. 45. Oren W. 75. Prérayer W. 20. Béſaren W. 20. La Nova D. 30. La Leber W. 45. Ferrère D. 45. Bas-Bionne D. 25. Brücke 30. Verdonna D. 75. Brücke 15. Oyace D. 15. Valpellina D. 25. (8¼ St.)

Oder von Heremence über Ayert-en-haut W. 15. Proling W. 15. La Cériſe W. 10. Les Saumes W. 5. Hunnengrotte 30. Marſe W. 40. Sennh. Prazpero 30. Prazlong 50. S. Barthelemikapelle 10 Sennh. Merbes 30. Sennh. la Barma 45. Liappeygletſcher 60. Jenſeits dem Gletſcher 25. Großer Heremencegletſcher 20. Col d'Oren 75. (7⅔ St.) — Sennh. 90. See 30. Oren W. 60. (3 St) Im Ganzen 10⅔ St., oder ⅙ St. weiter als über Evolena. Dieſer Pfad iſt ſehr gefährlich und oft durchaus unzugänglich.

Oder durch das Bagnethal nach Valpellina (ſ. 706.) 21 7/12 St.

732. Varallo, Fuß- und Reitweg, 37½ St.

Macugnaga (ſ. 722.) 21 St. — Iſella W. 30. Sennh. 30. Turlozberg 140. Sennh. 70. Ronco W. 45. Alagna D. 85. Schmelze 25 Riva D. 35. (7⅔ St.) — Beccorio W. 70. Curgo W. 15. Capieti W. 35. Grampa W. 30. Moglia D. 10. Campertogno D. 15. Soletti D. 5. Piode D. 70. Faiſongo W. 10. Pila D. 40. Scopello D. 20. Rua W. 10. Scopa D. 20. Balmuccia D. 40. (6½ St) — Sermentinabrücke 10. Vocca D. 40. Varallo kl. St. 90. (2⅓ St.)

Oder über Peſtarena (ſ. 722. Note) 22 5/12 St. — Cargoforoberg 3 St. Cargoforo D. 1½ Lei Fruta W. ¾. Rimasco D. 1. Varallo kl. St. 4⅓ St. Im Ganzen 33 St.

Vevay (ſ. 719.) 15 1/12 St.

Villeneuve (ſ. 719.) 12 11/12 St.

Winterthur (ſ. 327. 260. und 7.) 52⅚ St.

Zürich (ſ. 327. und 347.) $84\frac{5}{12}$ St.
Zug (ſ. 721. und 658.) $45\frac{5}{6}$ St.
Zurzach (ſ. 721. und 659.) $54\frac{5}{6}$ St.
Zweiſimmen (ſ. 329. und 299.) $13\frac{5}{6}$ St.

Von Zürich nach

733. Aarau, über Dietikon und Baden, gr. Straße, (ſ. 351.) $9\frac{5}{12}$ St.
Aarau, über Höngg und Baden (ſ. 145.) $9\frac{5}{12}$ St.
Aarau, über Brugg (ſ. 146.) $9\frac{5}{6}$ St.
Aarau, über den Heitersberg (ſ. 147.) $8\frac{1}{12}$ St.
Aarau, über Bremgarten (ſ. 148.) $8\frac{5}{12}$ St.
Aarberg (ſ. 351. und 1.) $24\frac{11}{12}$ St.
Aarburg (ſ. 351. und 2.) $12\frac{5}{6}$ St.
Aarwangen (ſ. 351. und 3.) $15\frac{12}{12}$ St.
Alpnach (ſ. 274. und 4.) $13\frac{1}{4}$ St.
Altorf (ſ. 738.) $15\frac{3}{4}$ St.
Altſtätten (ſ 7.) $18\frac{2}{3}$ St., und nach 8. $23\frac{7}{12}$ St.
Andelfingen (ſ. 702) $6\frac{2}{3}$ St.

734. Aoſta, große Straße und Fahrweg, $68\frac{5}{6}$ St.
Lauſanne (ſ. 753.) $39\frac{11}{12}$ St. — Aoſta (ſ. 511.) $28\frac{3}{4}$ St.

735. Appenzell, gr. Straße, (ſ. 9.) $18\frac{7}{12}$ St.
Oder nach 10. $20\frac{1}{4}$ St.
Reitweg über die Höhe nach Dübendorf D. 100. Hegnau W. 60. Volkenſchwyl D. 10. Gutenſchwyl D. 25. Pfäffikon Fl. 65 ($4\frac{1}{3}$ St. — Nieder-Hittnau D. 40. Höhe 25. Rueggen D. 25. Tößbrücke 15. Bauma D. 5. ($1\frac{5}{6}$ St.) — Tüffenbach D. 25. Stäg W. 25. Hulfteckhöhe 25. Ried D. 45. Masnang D. 60. Bittſchwyl D. 30. Dielfurt D. 20. Thurbrücke 5. Helfenſchwyl D. 35. Brunnadern D. 45. Auboden W. 30. Peterzell D. 30. Marſchwand W. 20. Grenze 15. Schönengrund D. 10. Höhe 50. Urnäſchen D. 50. Urnäſchbrücke 10. Gonten D. 50. Appenzell Fl. 60. ($10\frac{5}{6}$ St.) Im Ganzen 17 St.
Arbon (ſ. 11.) $16\frac{1}{3}$ St.
Arth (ſ. 738.) 9 St.
Aubonne (ſ. 360. und 57.) $43\frac{3}{4}$ St.
Avenches (ſ. 360. und 55.) $29\frac{5}{6}$ St.
Baar (ſ. 481.) $6\frac{1}{3}$ St. — Nach der Note 481. $5\frac{1}{4}$ St.
Baden (ſ. 351.) $4\frac{1}{3}$ St.
Baden ſ. Leukerbad.

736. Badenweiler, gr. Straße, 24 St.
Rheinfelden (ſ. 358.) $13\frac{1}{2}$ St. — Badenweiler (ſ. 17.) $10\frac{1}{2}$ St.

737. **Baſel**, gr. Straße, (ſ. 358.) 16½ St.
Für alles Uebrige ſ. 19.

738. **Bellinzona**, Fahrweg, 43⅙ St.
Zug (ſ. 148.) 6 St. — Altorf (ſ. 6.) 9¾ St. — Bellinzona (ſ. 24.) 27 5/12 St.

739. **Bern**, gr. Straße, (ſ. 360.) 22 11/12 St.
Oder nach 358. 27 1/12 St., und nach 349. 22 1/12 St. Für alles Uebrige ſ. 347. und 472.

Bernhardsberg, der große, (ſ. 360. 127. und 541.) 57⅚ St.

Biel (ſ. 351. und 28.) 23⅙ St.

Biſchofszell (ſ. 11.) 12 St.

Bormio (ſ. 41. und 353.) 57⅚ St.

Borromäiſche Inſeln (ſ. 738. und 172. Note) 54⅔ St.

Bregenz (ſ. 744. und 31.) 19½ St.

Bremgarten (ſ. 148.) 3⅓ St.

Brugg (ſ. 358.) 6⅙ St.

Bülach (ſ. 756.) 3⅔ St.

Büren (ſ. 351. und 1.) 22 St.

Bulle (ſ. 360. und 127.) 33 11/12 St.

740. **Burgdorf**, gr. Straße, 14 7/12 St.
Hungerzelg (ſ. 360.) 8⅙ St. — Burgdorf (ſ. 26.) 6 5/12 St.

Chamonixthal (ſ. 351. 54. und 532.) 70 5/12 St.

Chaſſeral ſ. Geſteler.

Chatel-St. Denis (ſ. 360. und 127.) 37 5/12 St.

La Chaux-de-Fonds (ſ. 351. und 39.) 30 7/12 St. Oder über Neuenburg (ſ. 40.) 34 7/12 St.

Chiavenna (ſ. 41. oder 371.) 42 1/. St.

Chur (ſ. 41. oder 42.) 24 11/12 St.

Como (ſ. 738. 93. und 618.) 54⅔ St. Oder über Chur (ſ. 41. und 373.) 58 5/12 St.

Delemont (ſ. 351. und 43.) 23 11/12 St.

741. **Dieſſenhofen**, große Straße, 9½ St.
Andelfingen (ſ. 702.) 6⅔ St. — Thurbrücke 5. Klein-Andelfingen W. 5. Oertlingen D. 35. Rudolfingen D. 15 Grenze 10. Schlatt D. 15. **Dieſſenhofen** kl. St. 85. (2⅚ St.)

742. **Domo-Doſſola**, Fahr- und Reitweg, 41 St.
Airolo (ſ. 738.) 27 1/12 St. — Teſſinbrücke 10. Fontana D. 45. Bedrettobrücke 45 Villa D. 5. Ronco D. 35. Formazzapaß 125 Sennhütten 45. Auf der Frutt W. 75. Toſafall 15. Unterm Fall 10. Frutval D. 20. **Pommat** oder Formazza D. 20. (7½ St.) — Toſabrücke 30. Foppiano D. 10. Il Paſſo W. 15. S. Rocco D. 25. Pie de Lata W. 35. S. Michaele D. 15.

Premia D. 10. ($2\frac{1}{3}$ St.) — Baceno W. 15. Crovcobrücke 5. Cravegna D. 20. Credo D. 30. Tiliada D. 35. Renzo D. 20. Ponte-Maglio W. 15. Villa-Perla D. 10. S. Marco D. 20. Crevola D. 30. Caldo D. rechts, 15. Bognabrücke 5. Domo-Doſſola kl. St. 15. ($1\frac{1}{12}$ St.)

Egliſau (ſ. 756) 5 St.

Einſiedeln (ſ. 47.) $7\frac{7}{12}$ St. Oder über Zug (ſ. 481.) 6 St. — Einſiedeln (ſ. 48.) $4\frac{11}{12}$ St. Im Ganzen $10\frac{11}{12}$ St.

Engelberg (ſ. 274. und 49.) $16\frac{3}{4}$ St. — Oder über den See bis Immenſee D. 2 St. Küßnacht Fl. ½ St. Ueber den See bis Stanzſtad W. 3 St. Engelberg (ſ. 49.) $4\frac{3}{4}$ St. Im Ganzen $16\frac{1}{4}$ St. — Oder über Schwyz (ſ. 758.) 11 St. Engelberg (ſ. 458.) $8\frac{2}{3}$ St. Im Ganzen $19\frac{2}{3}$ St.

Frauenfeld (ſ. 8) $7\frac{1}{6}$ St.

743. Freiburg im Breisgau, große Straße, $28\frac{2}{3}$ St.

Mühlheim (ſ. 736.) 23 St. — Freiburg (ſ. 52.) $5\frac{2}{3}$ St.

Freiburg im Uechtland (ſ. 739. und 51.) 28 St.

Gaiß (ſ. 7.) $16\frac{11}{12}$ St.

744. St. Gallen, gr. Straße, (ſ. 7.) $14\frac{7}{12}$ St.

Oder nach 496. 13 St. und nach 497. $15\frac{5}{12}$ St.

Gemmi ſ. Leukerbad.

745. Genf, große Straße, $51\frac{5}{12}$ St.

Bern (ſ. 360.) $22\frac{11}{12}$ St. — Genf (ſ. 55.) $28\frac{1}{2}$ St.

Oder über Aarau (ſ. 351.) $9\frac{5}{12}$ St. — Genf (ſ. 54.) $42\frac{1}{2}$ St. Im Ganzen $21\frac{11}{12}$ St.

Oder über Luzern (ſ. 274.) 10 St. — Bern (ſ. 645.) $17\frac{1}{12}$ St. — Genf (ſ. 55.) $28\frac{1}{2}$ St. Im Ganzen $55\frac{7}{12}$ St.

Geſteler oder Chaſſeral (ſ. 351. 28. und 59.) $27\frac{1}{6}$ St.

Glarus (ſ. 60.) $13\frac{1}{3}$ St. — Oder nach 61. $14\frac{1}{3}$ St. und über den Pragel bis Schwyz (ſ. 758 Note) 11 St. — Glarus (ſ. 62.) $9\frac{5}{12}$ St. Im Ganzen $20\frac{5}{12}$ St.

St. Gotthard (ſ. 738.) $25\frac{5}{12}$ St.

746. Greiffenſee, große Straße, 3 St.

Schwamendingen D. 65. Dübendorf D. 35. Glattbrücke 30. Schwerzenbach D. 5. Greiffenſee kl. St. 45.

Reitweg von Zürich nach Dübendorf über die Höhe ⅓ St. näher.

Fahrweg über Kreuz D. 10. Wytikon D. 45. Höhe 15. Fällanden D. 35. Glattbrücke 15. Greiffenſee 30. Im Ganzen $2\frac{1}{2}$ St.

Grindelwald (ſ. 360. und 63.) $38\frac{1}{6}$ St. — Oder über Luzern (ſ. 274.) 10 St. — Grindelwald (ſ. 64.) $17\frac{1}{3}$ St. Im Ganzen $27\frac{1}{3}$ St.

747. Grüningen, Fahrweg, $4\frac{1}{2}$ St.

Kreuz D. 10. Eierbrech W. 15. Zumikon D. 50.

Forch W. 25. Egg D. 70. Eßlingen D. 40. Grüningen kl. St. 60.

Oder über Stäfa (ſ. 10.) 4½ St. — Oetweil D. 45. Grüningen kl. St. 60. (1¾ St.) Im Ganzen 6¼ St.

Gurnigelbad (ſ. 360. und 66.) 28¾ St.

748. Hallwyl, Reitweg, 6 St.

Bremgarten (ſ. 148.) 3⅓ St. — Wald 25. Wohlen D. 35 Wald 10. Villmergen D. 25. Hilfiken D. 15. Höhe 20. Seengen D. 20. Schloß Hallwyl 10. (2⅔ St.)

Haſenmatt ſ. Weiſſenſtein.

Heriſau (ſ. 9.) 13 7/12 St.

Interlachen (ſ. 360. und 71.) 33 7/12 St. Oder nach 65. 30 ⅙ St.

Joutthal (ſ. 360. und 292.) 43 1/12 St.

749. Kaiſerſtuhl, Fahrweg, 5¾ St.

Röthel W. 20. Rümlang D. 105. Oberglatt D. rechts, 35. Niederglatt W. 35. Ober-Höri W. 15 Nieder-Höri W. 10. Windlach D. rechts 60. Nacht W. 15. Weyach D. 30. Kaiſerſtuhl kl. St. 20. (5¾ St.)

Oder über Röthel W. 20. Unter-Affholtern D. 50. Burg Alt-Regensberg 40. Regensdorf D. 15. Adlikon W. 20. Weg nach Regensberg 35. Dielsdorf D. 20. Schöfflisdorf D. 40. Dachsleren W. 25. Nieder-Weningen D. 20. Ober-Schneyſigen D. 25. Wald 10. Siglisdorf D. 30. Höhe 15. Fiſibach D. 25. Kaiſerſtuhl kl. St. 15. Im Ganzen 6¾ St.

750. Klingnau, große Straße, 7¼ St.

Baden (ſ. 351.) 4⅓ St. — Würenlingen (ſ. 659.) 1 11/12 St. — Groß-Döttingen D. 45. Sack W. 5. Klingnau kl. St. 10. (1 St.)

Klönthal (ſ. 758. und 62.) 18 St. oder über Nettſtall (ſ. 60.) 15 St.

Kloten (ſ. 756.) 1¾ St.

Knonau (ſ. 472.) 5⅙ St. oder 4 7/12 St.

Konſtanz (ſ. 8.) 12 1/12 St.

Küßnacht am Vierwaldſtätterſee (ſ. Engelberg) 8½ St.

Küßnacht am Zürcherſee (ſ. 10.) 1½ St.

Lachen (ſ. 42.) 7 11/12 St.

751. Lägernberg, Fahrweg, 4 St.

Adlikon (ſ. 749. Note) 2 5/12 St. — Regensberg kl. St. 50. Hochwacht 45.

Langenthal (ſ. 740.) 10¼ St.

752. Lauffenburg, große Straße, 11 7/12 St.

Frick (ſ. 358.) 9⅚ St. — Lauffenburg (ſ. 29.) 1¾ St.

753. Lauſanne, große Straße, 39 11/12 St.

Bern (ſ. 360.) 22 11/12 St. — Lauſanne (ſ. 55.) 17 St.

Oder über Aarau (ſ. 351.) 9 5/12 St. — Lauſanne (ſ. 54.) 31. Im Ganzen 40 5/12 St.

Oder über Luzern (ſ. 274.) 10 St. — Bern (ſ. 645.) 17 1/12 St. — Lauſanne (ſ. 55.) 17 St. Im Ganzen 44 1/12 St.

Lauterbrunnen (ſ. 360. und 84.) 36 3/4 St.

Oder über Luzern (ſ. 274.) 10 St. — Lauterbrunnen (ſ. 85) 33 2/3 St.

Lenzburg (ſ. 351.) 7 1/3 St. Oder nach 147. 6 St.

Leukerbad (ſ. 360. und 87) 41 11/12 St.

Lichtenſteig (ſ. 10.) 13 1/6 St.

Lindau (ſ. 88.) 24 1/3 St.

Locarno (ſ. 738. und 90.) 46 1/3 St.

Locle (ſ. 351. und 91.) 32 1/6 St.

Lugano (ſ. 738. und 93.) 49 St.

Lungern (ſ. 274. und 64) 18 1/6 St.

Luzern (ſ. 224.) 10 St. oder nach der Note 9 1/4 St.

Martigny (ſ. 360. und 127.) 49 1/4 St.

St. Maurice (ſ. 360. und 127.) 46 1/4 St.

Meilen (ſ. 10.) 2 11/12 St.

Mellingen (ſ. 351.) 5 7/12 St. oder nach 147. 4 1/4 St.

Meyringen (ſ. 274. und 64.) 20 5/12 St.

Morges (ſ. 368. und 55.) 42 1/2 St.

Moudon (ſ. 368. und 55.) 35 2/3 St.

Münſter (ſ. 349.) 7 5/12 St.

Muri (ſ. 349) 4 1/3 St.

Murten (ſ. 360. und 55.) 28 1/12 St.

Neuenburg (ſ. 351. 40. nud 105.) 30 7/12 St.

Nidau (ſ. 351. und 105.) 23 1/2 St.

Nyon (ſ. 360. und 55.) 46 11/12 St.

Olten (ſ. 360. und 1.) 12 1/12 St.

Pantenbrücke (ſ. 109.) 20 3/4 St.

Payerne (ſ. 360. und 1.) 31 7/12 St.

Petersinſel (ſ. 105.) 25 1/12 St.

Pfeffersbad (ſ. 110.) 22 7/12 St.

Pilatus (ſ. 274. und 111.) 16 1/3 St.

Pontarlier (ſ. 112.) 41 1/3 St. Oder über Neuenburg (ſ. 113.) 42 1/3 St.

Porrentruy oder Bruntrut (ſ. 114.) 29 1/12 St. Oder über Baſel (ſ. 358.) 16 1/2 St. — Porrentruy (ſ. 115.) 8 7/12 St. Im Ganzen 25 1/12 St.

Ragatz (ſ. 41.) 20 2/3 St.

Rapperſchwyl (ſ. 41.) 6 1/6 St.

Regensberg (ſ. 751.) 3 1/4 St.

754. Reichenau, (Inſel) Fahrweg, 12 St.

Pfyn (ſ. 8.) 8 1/3 St. — Höhe 75. Steckborn

kl. St. 45. (2 St.) — Berlingen D. 30. Mannenbach D. 35. Ueber den See nach dem Kloſter Reichenau 35. (1⅔ St.)

Rheinau (ſ. 703.) 7⅓ St.

755. Rheinfall bei Schaffhauſen, große Straße, 9⅙ St.

Uwiſen (ſ. 702.) 8⅔ St. — Lauffen, Schloß, 30.

Rheinfelden (ſ. 358.) 13½ St.

Rigi (ſ. 701. und 481.) 14½ oder 13 St. Für alles Uebrige ſ. 119.

Rolle (ſ. 360. und 55.) 44 11/12 St.

Rorſchach (ſ. 31.) 17⅓ St.

Sargans (ſ. 41.) 19 5/12 St.

Sarnen (ſ. 274. und 64.) 15 St.

756. Schaffhauſen, große Straße, 9 St.

Röthel W. 20. Glattbrücke W. 55. Kloten D. 30. (1¾ St.) — Rüti D. rechts 55. Seeb D. 20. Bachen-Bülach D. 25. Bülach kl. St. 15. Bülacher Hard 25. Seglingen D. 45. Egliſau kl. St. 10. (3¼ St.) — Rafz D. 65. Grenze 10. Lottſtetten D. 30. Jeſtetten D. 50. Grenze 35. Neuhauſen D. 35. Schaffhauſen St. 15. (4 St.)

Oder nach 702. über Winterthur 9 5/12 St. und nach 703. über Rheinau 9 St.

757. Schinznacherbad, große Straße, 6 11/12 St.

Königsfelden (ſ. 358.) 6 1/12 St. — Stundenſt. 20. Schindellegi W. 20. Schinznacherbad 10. (⅚ St.)

Oder über den Heitersberg nach Mellingen (ſ. 147.) 4¼ St. — Kapelle 5. Stundenſt. 5. Wohlenſchwyl D. 5. Birrwald 40. Lupfig D. 25. Scherz D. 15. Schinznacherbad 30. (2 1/12 St.) Im Ganzen 6⅓ St.

758. Schwyz, Fahrweg, 12 1/12 St.

Zug (ſ. 481.) 6 St. — Seewen (ſ. 6.) 5 7/12 St. Schwyz Fl. 30.

Oder über Horgen (ſ. 42.) 3⅙ St. — Baar (ſ. 410.) 2⅔ St. — Zug kl. St. ¾ St. — Schwyz (ſ. oben) 6 1/12 St. Im Ganzen 12⅔ St.

Oder über Schindeleggi (ſ. 47.) 6¼ St. — Wald 10. Straße nach Einſiedeln 25. Altmatt 35. Rothenthurm D. 45. (1 11/12 St.) — Schwyz (ſ. 472.) 2⅚ St. Im Ganzen 11 St.

Sitten (ſ. 360. und 127.) 54¾ St. Oder über die Gemmi (ſ. 360. und 128.) 48 5/12 St.

Solothurn (ſ. 351. und 1.) 19 St.

Stäfa (ſ. 10.) 4½ St.

Stans (ſ. 274. und 49.) 12¾ St.

Oder über Küßnacht (ſ. Engelberg) 12¼ St.

759. Stein am Rhein, große Straße, 10 St.

Andelfingen (ſ. 702.) 6⅔ St. — Thurbrücke 5.

Digitized by Google

Klein-Andelfingen D. 5. Hauſen W. 40. Oſſingen D. 10. Giſenhard D. 20. Höhe 30. Girsbergſchloß, rechts, 15. Stammheimerſee 20. Grenze 15. Wagenhauſen D. 20. Burg D. 15. Stein kl. St. 5. (3⅓ St.

Oder über Frauenfeld (ſ. 8.) 7⅙ St. — Stein (ſ. 488) 2⅔ St. Im Ganzen 9⅚ St.

Stockach (ſ. 756. und 131.) 16 St.

Straßburg (ſ. 358. und 132.) 48 7/12 St. Oder nach 131. 53½ St., und nach 756. und 698. 36 St.

Stuttgart (ſ. 756. und 699.) 35 St.

Thun (ſ. 360 und 63.) 28 1/12 St. — Oder nach 740. und 135. 22 1/12 St. — Nach 274. 645. und 137. 24⅚ St. — Nach 274. 64. und 302. 28½ St.

Trogen (ſ. 7.) 16 5/12 St.

Unterſeen (ſ. 274. 64. und 302.) 23¼ St.

760. Uſter, große Straße, 4 St.

Greiffenſee (ſ. 746.) 3 St. — Uſter l. 1 St.

Urſeren, ſ. Andermatt.

Uznach (ſ. 10.) 9¼ St.

Vevay (ſ. 360. und 127.) 39⅔ St.

Wädenſchwyl (ſ. 42.) 4⅓ St.

Wallenſtadt (ſ. 41.) 16½ St.

Weiſſenſtein (ſ. 351. und 139) 22¼ St.

Wettingen (ſ. 351. od. 145.) 4 St.

Winterthur (ſ. 7.) 4 5/12 St.

Wohlen (ſ. 748.) 4⅓ St.

Wyl (ſ 7.) 9 1/12 St.

Yverdon (ſ. 360 und 57.) 36 St.

761. Zug, große Straße, (ſ. 481.) 7 1/12 St.

Oder über den Albis (ſ. 472.) 6 St. — Oder über Horgen (ſ. 42.) 3⅙ St. — Baar (ſ. 410.) 2⅔ St. — Zug kl. St. ¾ St. Im Ganzen 6 7/12 St.

762. Zurzach, große Straße, 7⅔ St.

Baden (ſ. 351.) 4⅓ St. — Zurzach (ſ. 659) 3⅓ St

Regiſter.

(Die erſte Ziffer bezeichnet die Stunden, die zweite die Minuten.)

Von Aarau nach

Aarberg 15. 30. Aarburg 3. 25. Aarwangen 6. 30. Aegeri 12. 25. Aigle 36. 50. Airolo 28. 40. Alpnach 12. 30. Altkirch 15. 40. Altorf über Luzern 17. 30. Altorf über Zug 20. 25. Altſtetten im Rheinthal über St. Gallen 28. 5. Altſtetten über Konſtanz 33. Andermatt 24. 20. Aoſta 57. 10. Appenzell über Winterthur 28. Appenzell über Rapperswyl 29. 40. Arbon 25. 40. Arth 11. 40. Aubonne 35. 35. Avenches (Wifflisburg) über Solothurn 20. 40. Avenches über Bern 20. 55. Baar 10. 40. Baden über Mellingen 5. 5. Baden über Brugg 5. 30. Baden-Baden 41. 15. Badenweiler 17. 10. Ballſtall oder Ballsthal 7. 20. Baſel über die Staffeleck 9. 40. Baſel über Wölfliſchwyl 9. 25. Baſel über die Schafmatt 8. 35. Baſel über Olten 11. 15. Beffort 22. 10. Bellinzona 39. 5. Bern über Herzogenbuchſee 14. 15. Bern über Burgdorf 14. 50. Bern über Solothurn 16. 5. Bernhardsberg (der große) 50. 10. Biel 13. 45. Biſchoffszell 21. 25. St. Blaſien über Lauffenburg 12. St. Blaſien über Klingnau 11. 35. Borromäiſche Inſeln 52. 50. Bregenz 31. 40. Bremgarten über Mellingen 5. 25. Bremgarten über Villmergen 5. 5. Brig 57. 30. Brugg über Holderbank 3. 40. Brugg über Wildenſtein 4. Bülach 9. 20. Büren 12. 35. Bulle od. Boll 25. 15. Burgdorf 10. 40. Cham 9. 35. Chamonixthal 61. Chatel-Saint-Denis 28. 45. La Chaux-de-Fonds über St. Imier 21. 10. La Chaux-de-Fonds über Neuenburg 25. 10. Chiavenna 51. 55. Chur über Rapperſchwyl 34. 20. Chur über Wädenſchwyl 34. 20. Darmſtadt 69. 10. Delemont od. Delsberg 14. 30. Diſſentis 31. 30. Domo-Doſſola 70. 30. Donaueſchingen 18. 45. Egliſau 10. 10. Einſiedeln über Zürich 17. Einſiedeln über Zug 15. 35. Engelberg 16. Eſtavayer od. Stäfis 24. 45. Frankfurt am Main 74. 10. Frauenfeld 16. 35. Freiburg im Uechtland 19. 20. Freiburg im Breisgau 21. 50. Frick 3. Gaiß 26. 20. St. Gallen 24. Genf über Aarberg und Lauſanne 42. 30. Genf über Bern und Lauſanne 42. 45. Genf über Freiburg und Lauſanne 42. 50. Genf über Aarberg und Yverdon 42. 45. Genf über Neuenburg 43. 50. Geſteler od. Chaſſeral 17. 45. Glarus über Zürich und Lachen 22. 45. Glarus über Zürich und Utznach 23. 45. Glarus über den Pragel 26. 10. St. Gotthard 27. 10. Grandſon 27. 30. Grindelwald

über Bern 29. 30. Grindelwald über den Brünig und die Scheideck 26 10. Grindelwald durch's Entlibuch 25. 20. Gurnigelbad 20. 5. Gysulafluh 2. Habsburg 3. 10. Hallwyl 3. 10. Heriſau 23. Hofwyl 14. 15. Huttwyl 8. 45. Interlachen 24. 55. Kaiſerſtuhl 8. 10. Karlsruhe 47. 40. Klingnau 6 Klönthal 24. 30. Knutwylbad 4. 20. Kolmar 22 50 Konſtanz über Zürich 21. 30. Konſtanz über Schaffhauſen 19. 50. Küßnacht am Vierwaldſtätterſee 11 35. Lägernberg 8. 10. Lachen 17. 20 Langenthal 6. 10. Langnau im Emmenthal 15 5. Lauffenburg 4. 45. Lauſanne über Aarberg und Avenches 31. Lauſanne über Bern und Avenches 31. 15. Lauſanne über Freiburg 31. 20. Lauſanne über Neuenburg 34. 10. Lauſanne über Aarberg und Yverdon 33 5. Lauterbrunnen über Bern 27. 55 Lauterbrunnen über den Brünig und die große und kleine Scheideck 32. 30. Lauterbrunnen über Entlibuch 23. 45. Lenzburg 2. 5. Leukerbad 33. 15. Leukerbad über Sitten 54. Lichtenſteig 22. 35 Liebeck 1. 40. Lieſtall 5. 40. Lindau uber St. Gallen 33. 45. Lindau über Konſtanz 27. 50. Locarno 42. 40. Locle über St. Imier 22. 45 Locle über Neuenburg 26. 40. Lörrach 9. 55. Loſtorfbad 2. Lugano 45. 20. Lungern 15 40. Luzern über Münſter 9. 15. Luzern über Schöftland 9. 55. Luzern über Zofingen 12. 25. Luzern über Hallwyl 10. 25. Luzern über Muri 11. 40. Luzern über Williſau 13. 25 Martigny oder Martinach 42. St Maurice 39 Mellingen 3. 40. Mendriſio 48 50. Meyringen 19. 15. Morges od. Morſee 33. 20 Moudon oder Milden 26. 45. Moutier oder Münſter 12. 55. Mühlhauſen 15. 45. Münſter 5. Muri 6. 10. Murten oder Morat 19. 10. Napf 12. 40. Neuenburg über Aarberg 21 10. Neuenburg über Biel 21. 10. Nidau 14. 5. Nyon oder Neuß 38 Olsberg 7. 40. Olten über Schönenwerth 2. 40 Olten über Gösgen 2. 50. Orbe 30. 10. Pantenbrücke 30 10. Payerne od. Peterlingen 22. 40. Petersinſel 15. 40. Pfeffersbad 32. Pilatus 15. 35. Pontarlier über St. Imier 31. 55. Pontarlier über Neuenburg 32. 55. Porrentruy oder Bruntrut über Delemont 19. 40. Porrentruy über Baſel 18. 15. Radolfszell 17. 20. Ragatz 30. 10. Rapperſchwyl 15. 35. Regensberg 7. 25 Reichenau 17. 30. Rheinau 12 5. Rheinfall bei Schaffhauſen 11. 25. Rheinfall bei Lauffenburg 4. 45. Rheinfelden 6. 40. Rigi über Luzern 14. 45 Rigi über Arth 15. 40. Rolle 36. Rorſchach 26. 45. Säliſchloß 3. Sargans 28. 50. Sarnen 14. 15. Schaffhauſen über Zurzach 12. 30. Schaffhauſen über Kaiſerſtuhl 13. 25. Schinznacherbad 2. 50. Schönenwerth 50 M. Schopfheim 8. 10 Schwyz über Luzern 15. 25. Schwyz über Zug 16. 45. Seckingen 4. 30. Sempach 6. 55. Siſſach 4. 25. Sitten oder Sion über Aarberg und Vevay 47. 30. Sitten über Bern und Bulle 46. 5. Sitten über die Gemmi 39. 45. Solothurn über Herzogenbuchſee 10. 10. Solothurn über Olten 9. 35. Stans

12. Stein am Rhein 16. 25. Stockach 19. 30. Straßburg über Baſel 32. 5. Straßburg über Freiburg 37. Stühlingen 12. Surſee 5. 10. Thiengen 7. 55. Thun über Bern 19. 25. Thun über Burgdorf 18. 10. Thun über Sumiswald 20. Thun durch das Entlibuch 20. 25. Trogen 25. 50. Unterſeen 24. 40, und nach No. 65. 19. 55. St. Urban 5. 55. Vevay 32. 25. Vevay nach No. 127. 32. Wädenſchwyl 13. 45. Waldshut 7. 30. Wallenburg 9. 25 od. 5. 45. Wallenſtadt 25. 55. Weiſſenſtein 12. 50. Wettingen 5. 40. Williſau 7. 20. Winterthur über Zürich 13. 50. Winterthur über Bülach 12. 50. Wohlen 4. 5. Wyl 18. 30. Yverdon 27. 5. Yverdon nach No. 58. 28. 10. Zell 9. 30. Zofingen über Köllikon 3. 25. Zofingen über Aarburg 4. 20. Zürich über Baden und Dietikon 9. 25. Zürich über Baden und Höngg 9. 25. Zürich über Brugg 9. 50. Zürich über den Heitersberg 8. 5. Zürich über Bremgarten 8. 25. Zug über Muri 8. 40. Zug über Bremgarten 10. Zurzach 6. 25.

Von Baſel nach

Aarau über die Staffeleck 9. 40. Aarau über Wölfliſchwyl 9. 25. Aarau über die Schafmatt 8. 35. Aarau über Olten 11. 15. Aarberg über Solothurn 17. 45. Aarberg durch's Münſterthal 18. 50. Aarburg über den untern Hauenſtein 9. 20. Aarburg über den obern Hauenſtein 13. 20. Aarwangen 10. 15. Aigle 39. 5. Airolo 36. 5. Alpnach 21. 35. Altkirch 6. Altorf 27. 30. Altſtätten im Rheinthal über Zürich 35. 20. Altſtätten über Schaffhauſen 35. 35. Andermatt 31. 45. Aosta 59. 50. Appenzell 33. 40. Arbon 29. 25. Arth 22. 40. Avenches 22. 55. Baar 20. 20. oder 18. 5. Baden 11. 45. Baden-Baden 31. 25. Badenweiler 7. 20. Ballſtall 7. 20. Beffort 16. 30. Bellinzona 49. 5. Bern über Solothurn 18. 20. Bern durch's Münſterthal 22. 20. Bern über den Weiſſenſtein 21. 15. Bern über den Paßwang 19. 55. Bernhardsberg 52. 50. Biel 16. 30. Biel über Solothurn 16. 5. Biſchoffszell 28. 20. St. Blaſien 9. 50. Borromäiſche Inſeln 83. 10. oder 60. 35. Bregenz 36. Bremgarten 14. 45. oder 13. 20. Brig 59. 45. Brugg 9. 55. Bubendorferbad 3. 35. Bülach 16. Büren 14. 50. Bulle oder Boll 29. 20. Burgdorf 15. 40. Cham 19. 15. Chatel-St.-Denis 32. 50. La Chaux-de-Fonds über Seigneleaier 17. 55. La Chaux-de-Fonds über St. Imier 19. 15. Chiavenna 58. 35. Chur 41. Darmſtadt 59. 30. Delemont oder Delsberg 7. 45. Diſſentis 41. 30. Domo-Doſſola 72. 45. Donaueſchingen über Waldshut 23. Donaueſchingen über Freiburg 24. 20. Egliſau 16. 50. Einſiedeln über Zürich 23. 40. Einſiedeln über Zug 18. 40. Engelberg 26. Eptingerbad 6. 10. Eſtavayer oder Stäfis 27. Frankfurt am Main 64. 30. Frauenfeld über Zürich 23. 15. Frauenfeld über Schaffhauſen 22. 25. Frauen-

Digitized by Google

feld über Kloten 21. 45. Freiburg im Breisgau 12. Freiburg im Uechtland über Bern 23. 50. Freiburg im Uechtland über Solothurn und Murten 24. 30. Freiburg im Uechtland durch das Münſterthal 24. 35. Frick 6. 40. Gaiß 32. 40. St. Gallen über Zürich 30. 20. St. Gallen über Schaffhauſen 31. 5. Genf über den obern Hauenſtein, Aarberg und Lauſanne 44 45. Genf über Bern und Lauſanne 46. 50. Genf über Freiburg und Lauſanne 46. 55. Genf durch's Münſterthal und Lauſanne 45. 50. Genf durch's Münſterthal und Neuenburg 46. 45. Genf über Aarberg und Yverdon 45. Genf über La Chaux-de Fonds und durch das Fouxthal 47. 50. Geſteler oder Chaſſeral 20. 5. Glarus über Zürich 29. 25. Glarus über Luzern und den Bragel 33. 55. St. Gotthard 37. 10. Grandſon 30. Grindelwald 34. Gurnigelbad 24. 10. Heriſau 29. 40. Hofwyl 16. 5. Huttwyl 13. 45. Interlachen 29. Fouxthal 33. 30. Kaiſerſtuhl 14. 30. Karlsruhe 38. Klingnau 11. 15. Klönthal 31, 20. Kolmar 13. 10. Konſtanz über Zürich 28. 10. Konſtanz uber Schaffhauſen 24. 5. Küßnacht am Vierwaldſtätterſee 21. 20. Langenthal 11. 10. Langnau 20. 5. Lauffenburg 7. 25. Lauſanne über Ober-Hauenſtein und Aarberg 33. 15. Lauſanne über Bern und Avenches 35. 20. Lauſanne über Freiburg 35. 25. Lauſanne durch das Münſterthal und über Avenches 34. 20. Lauſanne durch das Münſterthal und über Neuenburg 36. 55. Lauſanne über La Chaux-de-Fonds und über Orbe 37. 50. Lauterbrunnen 32. Lenzburg 11. 45. Leukerbad 37. 20. Leukerbad über Sitten 56. 15. Lichtenſteig 29. 15. Lieſtall 2. 55. Lindau über Zürich und St. Gallen 40. 25. Lindau über Konſtanz 38. 5. Lindau über Stockach 40. Locarno 52. 15. Locle 19. 30, und nach No. 175. 20. 50. Lörrach 1. 15. Loſtorfbad 8. Lugano 55. 20. Lungern 26. 30. Luzern über Aarburg 19. 15. Luzern über Aarwangen 21. 35. Luzern über Aarau 18. 55. Martigny oder Martinach 44. 15. St. Maurice 41. 15. Mellingen 12. 5. Mendriſio 58. 50. Meyringen über Bern 36. 15. Meyringen über Luzern 29. 40. Morges oder Morſee 35. 35. Moudon od. Milden 29. Moutier od. Münſter 9. 50. Mühlhauſen 6. 5. Murten oder Morat 21. 25. Napf 19. Neuenburg über den Ober-Hauenſtein und Aarberg 23. 25. Neuenburg über Münſter und Biel 26. 15. Neuenburg durch die Münſter-, Immer- und Rüzthäler 21. 45. Neuenburg über Münſter und Les Convers 12. 30. Neuenburg über Seignelegier und La Chaux-de-Fonds 21. 55. Nidau 16. 20, und nach No. 156. 16. 45. Nyon oder Neuß 40. 15. Olsberg 3. Olten 8. 35. Pantenbrucke 35. 50. Payerne 24. 55. Petersinſel 17. 55. Pfeffersbad 33. 40. Pilatus 25. 15. Pontarlier über La Chaux-de-Fonds 28. 40. Pontarlier über Solothurn und Neuenburg 35. 10. Porrentruy oder Bruntrut über Oltigen 8. 35. Porrentruy über Delemont 12. 45. Porrentruy über Soyhière 11. 50. Radolfszell 23. 10. Ragatz 36. 30. Rapperſchwyl 21. 55.

Digitized by Google

Regensberg 13. 45. Reichenau, Inſel, 23. 15. Rheinau, Kloſter, 18. 25. Rheinfall bei Schaffhauſen 16. 15. Rheinfelden 3 Rigi über Luzern 14. 35. Rigi über Arth 25. 40. Rolle 38. 15. Rorſchach 31. 5. Sargans 35 10. Sarnen 23. 20. Schaffhauſen 17. 20. Schinznacherbad 10. 45. Schopfheim 4. 5. Schwyz über Luzern 25. 25. Schwyz über Zug 25. 50. Seckingen 5. 35. Sempach 16. 15. Siſſach 4. 10. Sitten oder Sion über Vevay 49. 45. Sitten über Bern und Bulle 50. 10. Sitten über die Gemmi 43. 50. Solothurn über Wallenburg 11 50. Solothurn über Reigolzwyl 12 10. Solothurn über den Paßwang 13. 25. Solothurn über den Weiſſenſtein 14. 45. Solothurn durch's Münſterthal 19 55. Stans 21. 40. Stein am Rhein 21. 15. Stockach 24. 50. Straßburg über Neu-Breiſach 22. 25. Straßburg über Freiburg 27. 35. Straßburg über Mühlhauſen und Kolmar 26. Stühlingen 16. 15. Surſee 14. 30. Thiengen 11. 40. Thun über Bern 23. 30. Thun über Sumiswald 24. 10. Trogen 32. 10. Unterſeen 28. 45. St. Urban, Kloſter, 11. 45. Vevay 35. 30. Waldshut 10. 10. Wallenſtadt 32. 35. Weiſſenſtein 12. 45. Willisau 15. 10. Winterthur 20. 30. Wyl 25. 10. Yverdon 29. 20. Zell 5. 25. Zofingen 10. 15. Zürich 16. 5. Zug 18. 40. Zurzach 12.

Von Bern nach

Aarau über Herzogenbuchſee 14. 15. Aarau über Burgdorf 14. 50. Aarau über Solothurn 16. 30. Aarberg 3 30. Aarburg 10. 50. Aargletſcher 35. 30. Aarwangen 8. 20. Ablentſchen über Thun 15. 20. Ablentſchen über Schwarzenburg 12. 20. Adelboden 14. 15. Aeſchi 7. 50. Aigle 21. 10. Airolo 27. 50. Altorf 25. 5. Andermatt über Luzern 32. 5. Andermatt über den Suſten 32. 35. Andermatt über die Grimſel und Furka 32. 20. Appenzell 41. 30. Arbon 39 10. Arth 21. 5. Aubonne 13. 5. Avenches 6. 40. Baar 22. 20. Baden 18. 35. Ballſtall 11. Baſel über Solothurn und den Ober-Hauenſtein 18. 20. Baſel über den Paßwang 19. 55. Baſel über den Weiſſenſtein 21. 15. Baſel durchs Münſterthal 22. 20. Bellelay 10. 20. Beffort 23. 5. Bellinzona über Luzern 47. 5. Bellinzona über Grimſel und Nüfenen 45. 15. Bellinzona über Gemmi und Simplon 53. Bellinzona über Vevay und Sitten 67. 40. Belp und Belpberg 1. 35. Bernhardsberg 34. 55. Bex über Vevay 22. 40. Bex über den Pillon 30. Biel 5. 50. Blumenſteinerbad 5. 10. Borromäiſche Inſeln 64 55. Brienz 14. 25. Brig 42. 15. Brig nach 266. 26. 50. Brugg 17. 20. Büren 6. 25. Bulle 11. Burgdorf 4. 10. Chateau d'Oex 16. Chatel-St. Denis 14. 30. La Chaux-de-Fonds 13. 10. Chur 47. 50. Courtlari 9. 45. Delemont 15. Diſſentis 39. 20. Domo-Doſſola 54. 30. Egliſau 23. 40. Einſiedeln über

Zürich 30. 30. Einſiedeln über Luzern 27. Engelberg 24. 5. Engiſteinbad 2. 20. Erlach 5. 40. Eſtavayer 10. 45. Frauenfeld 30. 5. Freiburg über Neueneck 5. 5. Freiburg über Abligen 6. 10. Freiburg über Laupen 6. Freiburg über Schwarzenburg 7. 25. Frutigen 10. 25. Gadmenthal 22. 5. St. Gallen 37. 30. Gaſterenthal 15. 30. Genf über Avenches 28. 30. Genf über Freiburg 28. 35. Genf über Avenches und Yverdon 28. 45. Genf über Neuenburg 31. 50. Geſteler oder Chaſſeral 9. 50. Glarus 36. 15. Grandſon 13. 30. Grimſel 24. 20. Grindelwald 15. 15. Grindelwald über Meyringen 24. 50. Gſteig 20. 10. Guggisberg 5. 30. Gurnigelbad 5. 50. Gurten 1. Guttannen 21. Habkeren 9. Heriſau 36. 30. Hindelbank 2. 45. Hofwyl 2. Huttwyl 9. Interlachen 10. 40. Jourthal 20. 10. Kanderſteg 13. 10. Konſtanz 35. Krauchthal 2. 15. Langenthal 8. 40. Langnau 6. Lauenen 19. 30. Laupen 3. Lauſanne über Avenches 17. Lauſanne über Freiburg 17. 5. Lauſanne über Avenches und Yverdon 19. 5. Lauſanne über Neuenburg 22. Lauterbrunnen 13. 50. Lenk oder Anderlenk 17. 20. Lenzburg 15. 35. Leukerbad 19. Locarno 49. 50. Locle 14. 45. Lötſchenthal 21. Lugano 51. 5. Lungern 17. 30. Luzern über Zofingen 20. 45. Luzern über Sumiswald und Surſee 18. 10. Luzern durch das Entlibuch 17. 5. Luzern über den Brünig 25. 40. Magdalena 4. 40. Martinach oder Martigny 26. 20. S. Maurice 23. 20. Melchthal 23. 10. Mellingen 17. 10. Meyringen 17. 55. Moléſon 14. 10. Morgenthal 9. 15. Morges oder Morſee 19. 35. Moudon oder Milden 12. 45. Moutier oder Münſter 12. 30. Münchwyler 5. 15. Münſter im Wallis 27. 20. Murten oder Morat 5. 10. Napf 10. 15. Neuenburg oder Neuchatel 9. 10. Nidau 5. 30. Nieſen 10. Nyon oder Neuß 24. Oeſchinenthal 14. 25. Olten 5. 25. Orbe 15. 5. Payerne oder Peterlingen 8. 40. Petersinſel 5. 30. Pfeffersbad 45. 30. Pilatus 17. 10. Pontarlier 20. 55. Porrentruy 16. 20. Rapperſchwyl 29. 5. Rigi 22. 25. Rolle 22. 15. Romont 10. 10. Rue 12. 55. Saanen oder Geſſenay 18. 20. Saignelegier 12. 30. Sarnen 20. 40. Schaffhauſen 26. 10. Schangnau 8. 30. Schinznacherbad 16. 30. Schmadribach 18. 40. Schwarzenburg 3. 50. Schwarzſeebad 9. 15. Schwyz 23. 15. Sitten oder Sion über Vevay 31. 50. Sitten über die Gemmi 25. 30. Sitten über Adelboden 27. 15. Sitten über den Rawyl 28. 10. Sitten über den Sanetſch 27. 50. Solothurn über Fraubrunnen 6. 30. Solothurn über Aarberg 9. 25. Solothurn über Biel 10. 5. Sommerhausbad 4. 30. Spiez 7. 20. Stockhorn 8. 10. Strättlingen 6. 30. Sumiswald 5. 45. Surſee 13. 25. Thun über Münſingen 5. 10. Thun über Belp 6. Thun über Gurnigelbad und Blumenſteinerbad 10. 55. Thun über Groß-Hochſtätten 6 40. Thurbachbad 19. Unterſeen 10. 25. St. Urban-Kloſter 9. 30 St. Urſanne oder St. Urſitz 15. 10. Valſainte 14. 10. Vevay 16 45., nach No. 126. 18. 20. Wangen 7. 50. Weiſſenburger-

Digitized by Google

bad 10. 30. Weiſſenſtein 8. 30. Wietlisbach 8. 35. Willisau 10. 45. Wimmis 7. 40. Winterthur 27. 20. Wully oder Miſtellacherberg 6. 15. Wyl oder Schloßwyl 3. Yverdon 13. 5. Zofingen 11. 45. Zürich über Murgenthal 22. 55. Zürich über Luzern 27. 5. Zürich über Huttwyl und Muri 22. 5. Zug 22. 25. Zurzach 20. 40. Zweiſimmen 14. 20.

Von Chur nach

Aarau 34. 20. Afferſerthal 11. 50. Airolo 23. Albula 12. Altorf über Andermatt 27. 5. Altorf über Limmernalp und Klauſen 22. 55. Altſtätten 14. 30. Alveneubad 6. 15. Andeer 6. 25. Andermatt oder Urſeren 20. 5. Appenzell über Altſtätten 17. 30. Appenzell über Wildhaus 16. Arbon 18. 25. Augsburg 42. 50. Baden 29. 15. Baſel 41. Bellinzona 22. 50. Bergamo 39. 30. Bergün 8. 55. Bern 47. 50. Bernhardin 13. 5. Bernina 17. 25. Beverin (Piz) 8. Bludenz 13. 37. Bormio oder Worms über Julier und Bernina 23. 30. Bormio über Albula und Caſanna 24. 30. Bormio über Strela und Skaletta 25. 10. Borromäiſche Inſeln 34. 20. Botzen 41. Bregenz 15. 35. Brig 35. 25. Brigels 9. 20. Calanda oder Golanda 3. 30. Calankathal 18. 10. Calveiſerthal 5. 40. Cernetz 17. 15. Chiavenna oder Kläfen über den Splügen 17. 35. Chiavenna über den Septimer 18. 25. Churwalden 1. 45. Como 33. 30. Cremeo oder Miſocco 17. 25. Criſtallinothal 19. 10. Davos oder Tavau 9. 15. Diſſentis 12. 45. Druſerthor 8. 30. Einſiedeln 20. 15. Elm 8. 45. Engelberg 30. 20. Faido 21. 20. Falknis 6. 10. Feldkirch 9. 35. Fermunt oder Eiſenberg 16. 20. Fettan 22. 45. Fideris 7. 20. Finſtermünz 27. 45. Frauenfeld 27. 15. Freiburg 53. Friedrichshafen 22. 55. Füßen 35. 45. Gaiß 16. 15. St. Gallen über Sargans und Altſtätten 18. 35. St. Gallen über Feldkirch 19. 30. Genf über Bern 76. 20. Genf über Andermatt und Sitten 70. 20. Giornico oder Irnis 23. 50. Glarus über Weſen 14. 55. Glarus über Gunkels und Reiſeten 13. 30. Glurns 23. 35. Gotthard 22. 45. Grindelwald 41. 25 Gunkels 3. 15. Haldenſtein 30 Min. Heriſau 20. 35. Hinterrhein oder Rheinwald 11. 15. Hirſchenſprung 11. 35. Ilanz oder Glion 6. 30. Insbruck 46. Julier 11. 20. Kamor 13. 30. Kempten 27. Klönthal 16. 15. Kloſters 10. Kobelwiesbad 13. 30., oder nach No. 395. 12. 40. Konſtanz 23. 45. Kuhfirſten 10. 25. Landeck 26. 55. Lauſanne über Bern 64. 55. Lauſanne über Andermatt und Sitten 64. 5. Lauterbrunnen 47. 45. Lecco 32. Lenz 4. 30. Leukerbad 43. 35. Leutkirch 24. 15. Lichtenſteig 17. 10. Lindau 17. 40. Linthal 16. 35. Locarno 26. Lugano 28. 40. Lugnetz 9. 45. Luckmanier 19. 5. Lungern 35. 55. Luzern 29. 40. Malans 3. 25. Mailand 41. 30. Markdorf 25. 55. Martinsbrücke 27. Martinsloch 6. 45. Medelſerthal 15. 35. Memmingen

28. 40. Meyenfeld 3. 35. Meyringen 34. 30. Miſocco 16. Mörsburg 26. 40. Morbegno 24. 40. St. Moriz 13. 50. München über Augsburg 56. 50. München über Insbruck 74. Münſter 21. 40. Murten 53. 5. Neuenburg 55. 30. Oberalpſee 17. 50. Oberſaz 8. Paniz 9. Pfeffersbad 6. Poſchiavo oder Puſchlaf 21. 40. Räzuns 2. 25. Ragatz 4. 10. Rapperſchwyl 18. 45. Reichenau 1 40. Rheineck 15. 10. Rhonegletſcher 26. Rigi 29. 35. Rorſchach 16. 45. Roveredo 19. 35. Säntis 14. 45. Samaden 14. 45. Sargans 5. 30. Sarnen 30. 30. Schaffhauſen über Konſtanz 32. 50. Schaffhauſen über St. Gallen 32. 20. Schaffhauſen uber Lichtenſteig 26. 15. Schaffhauſen über Zürich 33. 55. Schuols 23. 45. Schwyz über Lachen 25. 10. Schwyz über den Bragel 23. 25. Scäſaplana 9. 40. Sitten 45. 5. Solothurn 43. 55. Sondrio 28. 40. Splügen 9. 25. Stockach 32. 50 Stuttgart über Stockach 58. 20. Stuttgart über St Gallen und Schaffhauſen 59. 20. Süß 10. 20. Thun 47. 15. Tuſis 4. 30. Tirano 24. 40. Trons 10. 25. Vicoſoprano 14. 5. Wallenſtadt 8. 25. Werdenberg 8. 45. Weſen 12. 30. Wildhaus 10. 45. Winterthur über Utznach 28. 15. Winterthur über Wildhaus 25. 50. Winterthur über Zürich 29. 20. Winterthur über Bauma 26. Wyl 21. 10. Zizers 2. Zürich über Utznach 24. 55. Zürich über Lachen 24. 55. Zug 25. 10. Zurzach 43. 30.

Von St. Gallen nach

Aarau 24. Aarberg 39. 30. Aarburg 27. 25. Altorf 25. Altſtätten 4. 30. Andermatt 32. Appenzell über Teuffen 3. 25. Appenzell über Herſau 6. Arbon 2. 45. Augsburg 34. 55. Baden 18. 55. Baſel 30. 50. Bellinzona über Altorf 46. 35. Bellinzona über Chur 41. 25. Bern 37. 30. Biſchoffszell 4. 25. Bormio oder Worms 42. 5. Borromäiſche Inſeln 52. 55. Bregenz 7 40. Brugg 20. 45. Chiavenna oder Kläfen 36. 10. Chur über Altſtätten und Sargans 18. 35. Chur über Feldkirch 19 30 Como über Chur 52. 5. Como über Altorf und Bellinzona 58. 5. Diſſentis 31. 15. Einſiedeln 16 Engelberg 29. 35. Faido 40. Feldkirch 9. 55. Feldkirch über Altſtätten 8. 15. Fiſchingen 7. 25. Frauenfeld 8. 40. Freiburg im Breisgau 31. 10. Freiburg im Uechtland 42. 35. Friedrichshafen 15. Füren 27. 50. Gäbris 2. 40. Gaiß 2. 20. Genf 66. Glarus 15. 10. Gontenbad 5. 15. Goſſau 2. 10. Gotthard 34. 40. Grindelwald 52. 45., oder nach No. 452. u. 64. 41. 30. Heinrichsbad 2. 15. Heriſau 2. Hirſchenſprung 6. 10. Hörnli 8. 15. Hundwyl 3. 20., oder über Stein 2. 20. Ilanz 25. 5. Insbruck über Feldkirch 46. 40. Insbruck über Bregenz 46. 50. Ittingen 9. 20. Kamor 5. 5. Kempten 20. 40. Kobelwiesbad 5. 5. Konſtanz 8. Lauſanne 54. 30. Lauterbrunnen 50. 55. Leukerbad 56. 30. Lichtenſteig 6. 10. Lindau

Digitized by Google

9. 45., oder über Rorſchach und den See 6. 15. Locarno 49. 45., oder nach No. 451. und 90. 44. 35. Lugano 47. 15. Luzern über Zürich 24. 35. Luzern über Rapperſchwyl 25. 20. Mailand 57. 5. Maria-Bildſtein 7. 50. Markdorf 18. Meinau 9. 50. Memmingen 19. 55. Meyenfeld 14. Meyringen 55. 25., oder nach No. 452. 472. und 64. 34. 35. Mörsburg 18. 45. oder 8. 15. München 48. 55. Murten 42. 40. Neuenburg 45. 10. Nyon 61. 30. Pfeffersbad 16. 15. Radolfszell 12. 50. Ragatz 14. 25. Rapperſchwyl 13. 10. Ravensburg 16. 35. oder 10. 15. Reichenau 10. 20. Rheineck 4. 20. Rigi über Zürich 28. 40. Rorſchach 2. 45. Säntis 9. 5. Sargans 13. 5. Sarnen 33 30. Schaffhauſen über Frauenfeld 14. 45 Schaffhauſen über Konſtanz 17. 5. Schaffhauſen über Winterthur 15. 10. Schwyz 20. 55. Sitten 69. 20., oder nach No 327. 63. Solothurn 33. 35. Stein am Rhein 11. 20. Stockach 16. 10. Stuttgart über Stockach 41. 40. Stuttgart über Schaffhauſen 39. 45. Tettnang 8., und nach No. 479 14. 20. oder 8. Teufen 1. 10. oder 1. Thun 42. 40. Trogen 1. 50. Tübingen 35. 15. Tuttlingen 21. 45. Ulm 29 20. Utznach 10. 5. Wallenſtadt 16. Werdenberg 9. 50. Weſen 12 15. Wildhaus über Altſtätten 10 30. Wildhaus über Lichtenſteig 12. 35., oder 8. 10. Winterthur 10. 10. Wyl 5. 30. Zürich über Winterthur 14 35. Zürich über Turbenthal 13. Zürich über die Hulftegg 15. 25. Zug über Zürich 21. 40. Zug über Rapperſchwyl 20. 10. Zurzach 18. 15.

Von Genf nach

Aarau über Lauſanne und Aarberg 42. 30. Aarau über Lauſanne und Bern 42. 45. Aarau über Lauſanne und Freiburg 42. 50. Aarau über Yverdon und Aarberg 42. 45. Aarau über Neuenburg 43. 50. Aarberg 27. Aarburg 39. 5. Abondance 12. 40. Aigle 19. 15. Aix 13. 30. Alby 11. 45. Alinges 6. 45. Altorf 54 25. Amphionbad 7. 30. Annecy über Cruſeilles 9. Annecy über la Muraz 10. 5. Annecy über le Plot 10. 15. Annecy über Thônes 16. 40. Aoſta über Evian 36. Aoſta über Lauſanne 40. 15 Aoſta über den kleinen Bernhardsberg 40 50. Appenzell 70. 30. Aubonne 7. 35. Avenches 21. 50. Baden 47. 5. Balme (Col de) 22 30. Baſel über Aarberg 44. 45. Baſel über Yverdon 45. Baſel über Lauſanne 45. 50 Baſel über Neuenburg 46. 45. Baſel über Bern 46. 50. Baſel über Freiburg 46. 55. Baſel durch das Jourthal 47. 50. Bellegarde 9. 40. Bellinzona 61. 45. Bern über Lauſanne 28. 30. Bern über Freiburg 28. 35 Bern über Yverdon 28. 45. Bern über Neuenburg 31. 50 Bernhardsberg (der große) 29. Bernhardsberg (der kleine) 29. Beſançon 31. Bex 21. Bonneville 5. 50. Bormio über Como 108. 35. Bormio über Bellinzona 92. 5. Borromäiſche Inſeln 59. 20. Bourg 24. 30. Boudry

Digitized by Google

20. 45. Brezon 8. 50. Brig 35. 55. Bulle 21. 50. Carouge 20 Min. Chambery über Frangy 16. Chambery über Annecy 18. Chambery über l'Hopital 25. 10. Chambery über Seyſſel 19. 15. Chamonix über Cluſes 18. 30. Chamonix über Sixt 27. 30. Champagnoles 18. 20. Champerythal 19 15. und 16. 45. Chateau d'Oex 25. 50. Chatel St. Denis 17. 20. La Chaux-de-Fonds 26 40 Chiavenna über Como 92. 50. Chiavenna über Bellinzona 74 Chiavenna über Chur 93. 55. Chur 76. 20, nach Nr. 389. 70. 20. St. Claude 10. 50. Cluſes 7. 50. Como 76. 55. Coppet 2. 40. Coſſonex 11. 5. Courmayeur 30. 45. Cudrefin 24. Cully 13. 25. Dole 30. Döleberg 9. Domo-Doſſola 48. 55. Echallens 11. 10. Einſiedeln 49. Engelberg 52. 35. Eſtavayer oder Stäfis 19. Etivazbad 23. 15 Evian 8. Fernex 1. 15. Finhauts 23, oder über Chamonix 25. Flaineſee 13. 30 Flumet 16. 40, oder über Ugines 18. 15. Fort de l'Ecluſe 7. Faucille 5. 55. Frauenfeld 58. 35. Freiburg über Payerne 23. 30. Freiburg über Romont 23. 55. Freiburg uber Yverdon 21. 45. Freiburg über Vevay 26. 45. Freiburg uber den Jaman 30. 20. St. Gallen 66. St. Gervais 13. 5. Gex 3. 20. St. Gingolph 11. 20. Glarus 65. 15. Grandſon 16. 5. Grindelwald durch das Simmenthal 42. 50. Grindelwald über Bern 43. 45. Haute-Combe 13. 50. Heriſau 60. 20. Hermance 3. 10. Hofwyl 30. 30. Jaman (Dent de) 19. 5. St. Jean-d'Aulps 11. 45, oder über Tanninges 14. 45. Interlachen 39. 10. St. Julien 2. Juſſy-l'Evêque 2. 5. Konſtanz 63. 30. Lalliazbad 17. 10. Langenthal 37. 10. Langnau 34. 30. Laſarraz 12. Lauſanne über Rolle 11. 30. Lauſanne der via strata nach 14. 20. Lauſanne durch's Jouxthal 25. 30. Lauterbrunnen 41. 15. Leukerbad 32. 25. Lyon 32. Locarno 58. 35. Lugano 67. 35. Lutry 12. 20. Luzern 45. 35. Mailand 76. Martigny über Evian 20. 25. Martigny über Chamonix 27. 35. St. Maurice über Evian 17. 25. St. Maurice uber Abondance 19, oder über St. Jean-d'Aulps 23. 45. St. Maxime-de-Beaufort 20. 20, oder über Ugines 22. 10. Megève 14. 10. Môle 8. Moléſon 20. 10. Montblanc (Reiſe um den) 70. 30. Mont-Tendre 13. 10. Morges 9. 10. Moudon 15. 45. Murten 23 20. Neuenburg 22. 40. Nyon 4. 30. Orbe 13. 40. Ouchy 11. 30, und über den See 9. Payerne 19. 50. Poligny 22. 20. Pontarlier 20. 40. Réculet 6. 10. Repoſoir 9. 45. Rigi 50. 55. Roche 5, oder über Bonneville 6. 30. Rolle 6. 30. Salève 4. Sallenches 11. 35. Samoëns 10. 10. Schaffhauſen 54. 40. Schinznachbad 45. Schwyz 51. 45. Simplon 40. 30. Sitten oder Sion 25. 55. Solothurn 32. 55. Thonon über Dovaines 6. 15. Thonon über Bons 7. 30. Thonon über Yvoire 7. 40. Thonon über Boëge 10. Thun durch das Simmenthal 39. 40, oder uber Bern 33. 40. Turin über den Mont-Cenis 67. 20. Turin uber den groſen Bernhardsberg 58. 30. Vaulion 17. Verſoix 1. 40. Vevay 15. 5. Villeneuve 17. 15. Voirons 5. 30.

Yverdon 15. 40. Zürich 51. 25. Zug 50. 55. Zurzach 48. 55.

Von Lauſanne nach

Aarau über Aarberg 31. Aarau über Bern 31. 15. Aarau über Freiburg 31. 20. Aarau über Yverdon 33. 5. Aarau über Neuenburg 31. 10. Aarberg 15. 30. Aarburg 26. 35. Abondance 9. 15. Aigle 7. 45. Aix 25. Altorf 42. 55. Amphionbad 4. Annecy 20. 30. Aoſta 28. 45. Appenzell 58. Aubonne 4 40. Avenches 10. 20. Baden 35. 35. Baſel über Aarberg 33. 15. Baſel über Yverdon 33. 30. Baſel durch das Münſterthal 34. 20. Baſel über Neuenburg 36. 55. Baſel über Bern 35. 20. Baſel über Freiburg 35. 25. Bellinzona 54. 30. Bern über Murten 17. Bern über Freiburg 17. 5. Bern über Yverdon 19. 5. Bern über Neuenburg 22. 10. Bernhardsberg 21. 45. Beſançon 24. 40. Bex 9. 30. Bonneville 16 40. Bormio 101. 20. Borromäiſche Inſeln 52. 5. Bourg 36. Boudry 11. 5. Brig 28. 40. Bulle über Vevay 9. 20. Bulle über Oron 8. 10. Carouge 11. 50. Carrouge 2. 55. Chambery 27. 30. Chamonix über Genf 30. Chamonix über Martigny 22. 20. Chamonix über St. Jean-d'Aulps 33. 5. Château-d'Oex 14. 20, oder über den Jaman 10. 45. Chaux-de-Fonds 17. Chenit über den Marchairu 12. 40. Chenit über den Mont-Tendre 10. Chiavenna 85. 35, oder nach No. 355. 82. 25. Chur 64. 50, oder nach No. 511. und 389. 58. 50. Cluſes 19. 20. Como 69. 40. Coppet 8. 50. Coſſonex 3. 20. Cudreſin 12. 30. Dents-d'Oche 9. 15. Dôle über Pontarlier 25. 40. Dôle über Nyon 31. 40. Dôleberg 11. 30. Domo-Doſſola 41. 40 Echallens 2. 40. Einſiedeln 37. 30. Engelberg 41. 5. Eſtavayer 9. 20. Etivazbad 11. 30. Evian über den See 3. 20. Finhauts 15. 45. Frauenfeld 47. 5. Freiburg über Payerne 12. Freiburg über Romont 12. 25. Freiburg über Yverdon 14. 5. Freiburg über Vevay 15. 15. Freiburg über den Jaman 18. 50. St. Gallen 54 30. Genf 11. 30. St. Gervaisbad 24. 35 Gex 10. 40. St. Gingolph über den See 4. 45. Glarus 53. 45. Grandſon 6. 25. Grindelwald 31. 20. Heriſau 48. 50. Hofwyl 19. Jaman (Dent de) 7. 35. St. Jean-d'Aulps 10. 25. Interlachen 27. 40. Konſtanz 52. Lalliaz 5. 40. Langenthal 25. 40. Langnau 23. Laſarraz 4. 30. Lauterbrunnen 29. 45. Leukerbad 25. 10. Lyon 43. 30. Locarno 51. 20. Lugano 60. 20. Lutry 1. 5. Luzern 34. 5. Mailand 68. 45. Martigny 13. 10. St. Maurice 10. 10. Moléſon 7. 50. Mont-Tendre 7, oder 6. 5. Morges 2. 20. Moudon 4. 15. Murten 11. 50. Neuenburg 13. Nyon 7. Orbe 5. 55. Oron 4. 10. Ouchy 20 M. Payerne 8. 20. Pontarlier 12. 55. Rigi 59. 25. Rolle 5. Schaffhauſen 43. 10. Schinznachbad 33. 30. Schwyz 40. 15. Simplon 33. 15. Sitten 18. 40. Solothurn 21. 25. Thonon 6. Thun

28. 10, oder nach No. 501. und 63. 22. 10. Turin über Genf 78. 50. Turin über Aoſta 51. 15. Vaulion (Dent de) 8. Verſoix 9. 50. Vevay 3. 35. Villeneuve 5. 45. Yverdon 6. Zürich 39. 55. Zug 39. 25. Zurzach 37. 25.

Von Lugano nach

Aarau 45. 20. Agno 1. Airolo 16. 15. Altorf 27. 25. Arona 14. 20. Augio 14. 45, oder über Novercdo 12. 50. Appenzell 46. 10. Balerna 1. 15. Baſel 54. 55. Bellinzona 5. 50. Bern 53. 20. Bormio 30. 10. Borromäiſche Inſeln 10. Camoghe 10. Capo di Lago 2. 40. Cevio 12. Chiavenna 15. 25. Chur über den Bernhardin 28. 40. Cour über den Splügen 33. Como 5. 40. Domo-Doſſola 17. Faido 12. 35. Formazza 19. 40. Freiburg 56. 10. Fuſio 16. 45. Genf 65. 10, oder über Bellinzona 67. 35. Giornico 10. 35. St. Gallen 47. 15. Glarus 43. 35. Gravedona 9. 45. Konſtanz 52. 35. Lauſanne 57. 55. Laveno 7. 40. Lecco 12. 10. Leukerbad 34. 40. Locarno 6. 35, oder über Bellinzona 9. Luino 5. 10. Luzern 35. 40. Mailand 8, oder über Cantu 8. Menaggio 6. 45. Mergozzo 11. 40. Martigny 44. 45. Morbegno 14. 50. Neuenburg 70. 55. Olivone 15. 5. Orta 19. 10. San Salvador 1. 15. Schaffhauſen 52. 10. Seſto-Calende 11. 40. Sitten oder Sion 39. 15. Solothurn 51. 35. Sondrio 18. 50. Tirano 21. 20. Varallo 26. 40. Vareſe 6. 30. Vevay 54. 20. Zürich 43. 20, oder über Chur 53. 35. Zug 37. 10. Zurzach 49. 55.

Von Luzern nach

Aarau 9. 15. Nach No. 95. 9. 55. Nach No. 96. 12. 25. Nach No. 97. 10. 25. Nach No. 98. 11. 40. Nach No. 99. 13. 25. Aarberg 20. 35. Aarburg 9. 55. Aarwangen 11. 20. Alpnach 3. 15. Altorf 8. 15. Altſtätten 28. 40. Appenzell 27. 25, oder über Zürich 27. 25. Arth 4. Baar 5. 15. Baden 10. 55. Ballſtall 14. 15. Baſel 18. 55, oder nach No. 211. 19. 15, und nach No. 212 21. 35. Bellinzona 29. 55. Bern 17. 5. Nach No. 303. 20. 45. Nach No. 304. 18. 10. Nach No. 306. 25. 40. Biel 22. 55. Borromäiſche Inſeln 43. 35. Bremgarten 7. 45. Brunnen 5. 10. Brugg 11. 25. Burgdorf 13. 30. Cham 4. 10. Chiavenna 47. 15. Chur 29. 40. Como 41. 25. Einſiedeln 9. 20. Engelberg 6. 45. Eſcholzmatt 8. Frauenfeld 17. 10. St. Gallen 24. 35. Genf 45. 35. Gerſau 4. 5. Glarus 14. 40, oder nach No. 410. und 60. 18. 5. St. Gotthard 17. 55. Grindelwald 17. 20, oder durch Entlibuch 19. 50. Hallwyl 7. 45. Heriſau 23. 25. Huttwyl 9. 10. Klönthal 13. Knutwylbad 6. 10. Konſtanz 31. 30. Küßnacht 2. 20. Langenthal 8. 30. Langnau 11. 5. Lauſanne 34. 5. Lauterbrunnen 23. 40. Lecco 47. 55.

Lenzburg 9. 35. Locarno 33. 5. Lugano 35. 45. Lungern 8. 10. Mellingen 9. 30. Meyringen 10. 25. Münſter 4. 20. Muri 5. 30. Napf 8. 20. Neuenburg 26 15. Olten 10. 40. Pilatus 6. 20. Rigi 5. 20. Rothenburg 1. 30. Sarnen 5 Schaffhauſen 19. Schüpfheim 6. 20. Schwyz 6. 10 Sempach 3. Sitten 47. 55. Solothurn 15. 55. Stans 2. 45. Surſee 4. 45. Thun über Bern 22. 15. Thun über den Brünig 18. 30. Thun durch das Entlibuch 14 50. Unterſeen 13. 15. St Urban 7. 30 Williſau 6. 5. Zoſingen 9. Zürich 10. Zug 5. 15, oder über Küßnacht 4. 50. Zurzach 14. 15.

Von Neuenburg nach

Aarau 21. 10. Aarberg 5. 40. Altorf 35. 50. Appenzell 49. 10. Aubonne 15. 5. Avenches 4. 20, oder über Cudreſin 3. 40. Baden 26. 15. Baſel 23. 30, oder nach No. 218. 26. 15. Nach No. 219. 21. 45. Nach No. 220. 22. 30. Nach No. 221. 21. 55. Bellinzona 65. 5. Bern 9. 10. Beſançon 23. 30. Biel 7. 25. Boudry 1. 55. Büren 8. 35. Chaux-de-Fonds 4. Chur 55. 30, oder uber Bern 57. Cudreſin 1. 30. Delemont 14. 25. Erlach 3. 10. Eſtavayer 3. 30. Frauenfeld 37. 45. Freiburg über Bern 14. 15, oder über Port-Alban 7. St. Gallen 45. 10. Genf 22. 40. Glarus 50. 35. Grandſon 6. 35. Grindelwald 24. 25. Konſtanz 40. Lauſanne 13. Lauterbrunnen 23. Leukerbad 38. 10. Locle 5. 35. Luzern 26. 15. Morges 14. 5. Murten 5. 40, oder über Cudreſin 4. 20. Nidau 7. 5. Orbe 9. Payerne 5. 20, oder über Yverdon 11. 25. Petersinſel 3. 50, oder über Erlach 4. Pontarlier 11. 45. Porrentruy 15. 45. Rigi 31. 35. Rolle 16. 10. Saignelegier 11. 55. Sarnen 29. 50. Schaffhauſen 32. 40. Schinznacherbad 23. 55. Schwyz 32. 25. Sitten 51. 40. Solothurn 11. 40. Vallengin 1. 10. Vevay 16. 35. Winterthur 35. Yverdon 7. Zürich 30. 35. Zug 31. 35. Zurzach 27. 35.

Von Schaffhauſen nach

Aarau 12. 30, oder nach No. 122. 13. 25. Aarberg 28. Aarburg 15. 55. Altorf 24. 45 Altſtätten 18. 50. Andelfingen 2. 45. Appenzell 16. 40. Arbon 14. 25. Avenches 31. 10. Baden 9. 25. Baſel 17. 20. Bellinzona 52. 10, oder uber Chur 56. 10. Bern 26. 10. Biel 26. 15. St. Blaſien 11. 40. Blomberg 4. Blumenfeld 3. 15. Borromäiſche Inſeln 63. 40. Brugg 8. 50. Balach 5. 20. Büren 25. 5. Bulle 37. 10. Burgdorf 22. 25. Chaux-de-Fonds 33. 40. Chiavenna 50. 55. Chur 33. 20. Nach No. 423. 32. 50. Nach No. 425. 6. 15. Nach No. 426. 33. 55. Como 64. 40. Dieſſenhofen 2. Donaueſchingen 7. 10. Egliſau 4. Einſiedeln 16. 35. Engelberg 25. 45. Engen 4. 50. Frauenfeld 5. 5. Freiburg im Breisgau 17. 25 Freiburg im Uechtland 31. 15. Fürſtenberg 5. 10. Gaiß 17. 5. St. Gallen

14. 45., oder nach No. 484. 17. 30. und nach No. 485. 15. 10. Genf 54. 40. Glarus 22. 20. St. Gotthard 34. 25. Grindelwald 35. 20, oder über Bern 41. 25. Heriſau 12. 45. Hüfingen 6. 25. Kaiſerſtuhl 5. 15. Konſtanz 9. 5. Lauffenburg 9. 55. Lauſanne 43. 10. Lauterbrunnen 42. 40., oder über Bern 40. Leukerbad 45. 10. Lindau über Rorſchach 23. 5. Lindau über Mörsburg 20. 15., und nach No. 209. 22. 40. Locarno 52. 5. Löffingen 8. 25. Lugano 54. 45. Luzern 19. Meyringen 29. 25. Mörsburg 13. 40., oder über Konſtanz 11. 10. Neuenburg 33. 40., oder über Bern 35. 20. Neukirch 1. 45. Neuſtadt 10. 30. Offenburg 23. Pfeffersbad 31. 35. Radolfszell 5. 50. Rapperſchwyl 15. 10. Reichenau (Inſel) 5. 45. Rheinau 1. 40. Rheinfall 30. Rheinfelden 14. 20. Rigi 23. 5. oder 22. Rorſchach 16. 5. Sarnen 24. Schinznacherbad 9. 40. Schwyz 20. Sitten 51. 40., oder nach No. 326. 58. 25. Solothurn 22. 5. Stans 21. 45. Stein am Rhein 4. Steckborn 6. 5. Stockach 7. 30. Straßburg 27. Stühlingen 4. Stuttgart 26. Thiengen 5. 40. Thun 37. 30., oder über Bern 31. 10. Trogen 16. 35. Tübingen 21. 30. Tuttlingen 8. Unterſeen 32. 15. Vevay 42. 55. Waldshut 7. 10. Winterthur 5. Wyl 8. 15. Yverdon 39. 15. Zofingen 15. 35. Zürich über Egliſau 9. Zürich über Winterthur 9. 25. Zürich über Rheinau 9. Zug 16. 5., oder über den Albis 15. Zurzach 6. 5.

Von Sitten nach

Aarau 46. 5., oder nach No. 126. 47. 30., und nach No. 128. 39. 45. Aarberg 32. Aigle 10. 40. Airolo 25. 25. Albrun 18. 55. Altorf 32. 20. Andermatt 25. 20. Aoſta über den Bernhardsberg 21. 5. Aoſta durch das Bagnethal 24. 30. Appenzell 59. 20. Baden 44. 5. Bagne 9. Balme (Col de) 10. 35. Baſel 50. 10., oder nach No. 233. 49. 45. und nach No. 235. 43. 50. Bellinzona 35. 50. Bern über Vevay 31. 50. Bern über die Gemmi 25. 30. Bern über die Strubeleck 27. 15. Bern über den Rawyl 28. 10. Bern über den Sanetſch 27. 10. Bernhardsberg (der große) 14. 5., oder durch das Ferrexthal 17. 40. Bernhardsberg (der kleine) 24. 40., oder über Aoſta 33. 15., oder über die Serena 29. 10. Bex 9. 10., oder über die Cheville 11. 20. Bormio 82. 40., oder nach No. 525. 66. 10. Borromäiſche Inſeln 33. 25. Bourg-St.-Maurice 28. 40. St. Branchier 8. Brig 10. Bulle 20. 50., oder nach No. 714. 17. 50. Chamonix 15. 35. Champery 13. Chateau-d'Oex 12. 50. Chatillon 32., oder über Aoſta 25. 35. Chiavenna 66. 55., oder über Bellinzona 48. 5. Chur 45. 5., oder über Bern 79. 40. Cheville 6. 40. Courmayeur 18. 40., oder über den Bernhard 25. 30. Cynalgletſcher 10. 45. Domo-Doſſola 23., und nach No. 722. 31. Einſiedeln 41. 20. Evian 17. 55. Evolena 6. Finhauts 9. 15., oder über Trient 10. 15. Frauenfeld 55. 35. Freiburg 25. 55., oder über den

Digitized by Google

Sanetſch 22. 55., und über die Floretta 25. 30. Frutigen 15. 5. Furka 21. 20. St Gallen 69. 20, oder nach No. 327. 63. Gemmi 8. 20. Genf über Thonon 25. 55 Genf über Lauſanne 30 10. St. Gingolph 14 35 Gries 20. 30. Grimſel 18. 55. Grimenze 8. Grindelwald 26 20. Heremance 3. Hunnengrotte 4. 15. Kanderſteg 12. 20. Konſtanz 60. 30. Lauſanne 18. 40. Lecco 57. 30. Leuk 5. Leukerbad 6. 30. Locarno 32. 40. Lugano 41 40., und nach No 622. 39 15. Luzern 40. 35., und über die Gemmi 36. 45. Macugnaga 21., oder über den Simplon 33. Mailand 50. 5. Martigny 5. 30. Matterjoch 22. 50. St. Maurice 8. 30. Meyringen 25. 55., oder über die Gemmi 29 Monthay 9. 55. Morges 21. 2. Moro 18. Moudon 20 45. Münſter 16. 30. Neuenburg 31 40. Nyon 25 40 Nüfenen 19. 55. Obergeſteln 17. 20. Payerne 24. 50. Pommat oder Formazza 23 40., oder durch das Binnethal 25. 50. Praborgne oder Matt 17. 15. Premia 23. 55., oder über den Simplon 25. 35. Raron 6. 55. Rawyl 6. 30. Rhonegletſcher 19 25 Rolle 23 40 Saanen oder Geſſenay 10. 30. Saillon 4 15. Sanetſch 5. 15. Sarnen 31 45. Schaffhauſen 58., oder nach No. 327. und 322. 51. 40. Schwyz 36. 25. Simplon 14. 35. Seſto-Calende 40. 20 Solothurn 38 20., und nach No. 327. und 249. 32. Thonon 19. 40, oder nach 561. 20. 15., und nach No 561. Note 26. Thun 20. 20, nach No. 328. 22. 5, nach No 329. 23., nach No. 330. 22. 10., und über Bern 37. Turin über den Bernhard 43. 35. Turin über den Simplon 67 Turtmanngletſcher 13 40. Valpellina 19 15., oder über Bagne 21. 35. Varallo 37. 30., und über Cargoforo 33. Vevay 15. 5. Villeneuve 12. 55. Winterthur 52. 50. Zürich 48. 25. Zug 45. 50. Zurzach 54. 50. Zweiſimmen 13. 50.

Von Zürich nach

Aarau über Dietikon 9. 25. Aarau über Höngg 9. 25. Aarau über Brugg 9 50. Aarau über den Heitersberg 8. 5. Aarau über Bremgarten 8. 25. Aarberg 24. 55. Aarburg 12 50. Aarwangen 15. 55. Alpnach 13. 15. Altorf 15. 45. Altſtätten 18. 40, und nach No. 8. 23. 35. Andelfingen 6. 40. Andermatt 22. 45. Aoſta 68. 50. Appenzell 18. 35., oder nach No. 10. 20. 15, und über die Hulfteck 17. Arbon 16. 15. Arth 9. Aubonne 43 45. Avenches 29. 50. Baar 6. 20., oder über den Albis 5. 15. Baden 4. 20. Badenweiler 24. Baſel 16. 30. Bellinzona 43. 10. Bern 22 55., nach No. 348 27. 5., und nach No. 349. 22. 5. Bernhardsberg 57. 50. Biel 23 10. Biſchoffszell 12. Bormio 57. 50. Borromäiſche Inſeln 54. 40. Bregenz 19 30. Bremgarten 3. 20. Brugg 6. 10 Bülach 3. 40. Büren 22. Bulle 33. 55. Burgdorf 14 35. Chamonixthal 70. 25. Chatel-St.-Denis 37. 25. La Chaux-de-Fonds 30. 35., oder über Neuenburg 34. 35. Chiavenna 42. 30. Chur 24. 55. Como 54. 40., oder über Chur 58. 25. Delemont 23. 55.

Dieſſenhofen 9. 30. Domo-Doſſola 41. Egliſau 5. Einſiedeln 7. 35., oder über Zug 10. 55. Engelberg 16. 45. Engelberg über Zug 16 15. Engelberg über Schwyz 19. 40. Frauenfeld 7. 10. Freiburg im Breisgau 28. 40. Freiburg im Uechtland 28. Gaiß 16. 55. St. Gallen 14. 35., nach No. 496. 13., und nach No. 497. 15. 25. Genf über Bern 51. 25. Genf über Aarau 51. 55. Genf über Luzern 55. 35. Geſteler oder Chaſſeral 27. 10. Glarus 13. 20., nach No. 61. 14. 20., und über den Pragel 20. 25. St. Gotthard 25. 25. Greiffenſee 3. Grindelwald 38. 10., oder über Luzern 27. 20. Grüningen 4. 30, oder über Stäfa 6. 15. Gurnigelbad 28. 45. Hallwyl 6 Heriſau 13. 35. Interlachen 33. 35., oder nach No. 65. 30. 10. Jourthal 43. 5. Kaiſerſtuhl 5. 45, oder über Dielsdorf 6. 45. Klingnau 7. 15. Klönthal 18, oder über Nettſtall 15. Kloten 1. 45. Knonau 5. 10. oder 4. 35. Konſtanz 12. 5. Küßnacht am Vierwaldſtätterſee 8. 30. Küßnacht am Zürcherſee 1. 30. Lachen 7. 55. Lägerberg 4. Langenthal 10. 15. Lauffenburg 11. 35. Lauſanne 39. 55. Lauſanne über Aarau 40. 25. Lauſanne über Luzern 44. 5. Lauterbrunnen 36. 45., oder über Luzern 33. 40. Lenzburg 7. 20., oder über den Heitersberg 6. Leukerbad 41. 55. Lichtenſteig 13. 10. Lindau 24. 20. Locarno 46. 20. Locle 32. 10. Lugano 49. Lungern 18 10. Luzern 10., oder über den Albis 9 15. Martigny 49. 15. St. Maurice 46. 15. Meilen 2. 55. Mellingen 5. 35., oder über den Heitersberg 4. 15. Meyringen 20. 25. Morges 42. 30. Moudon 35 40. Münſter 7. 25. Muri 4. 20. Murten 28. 5. Neuenburg 30. 35. Nidau 23. 30. Nyon 46. 55. Olten 12. 5. Pantenbrücke 20. 45. Payerne 31. 35. Petersinſel 25. 5. Pfeffersbad 22. 35. Pilatus 16. 20. Pontarlier 41. 20. Pontarlier über Neuenburg 42. 20. Porrentruy 29. 5. Porrentruy über Baſel 25. 5. Ragatz 20. 40. Rapperſchwyl 6. 10 Regensberg 3. 15. Reichenau (Inſel) 12. Rheinau 7. 20. Rheinfall 9. 10. Rheinfelden 13. 30. Rigi 14. 30., oder über den Albis 13. Rolle 44. 55. Rorſchach 17. 20. Sargans 19. 25. Sarnen 15. Schaffhauſen über Egliſau 9. Schaffhauſen über Winterthur 9. 25. Schaffhauſen über Rheinau 9. Schinznacherbad 6. 55., oder über den Heitersberg 6. 20. Schwyz über Zug 12. 5. Schwyz über Horgen 12. 40. Schwyz über Schindellegi 11. Sitten 54. 45., oder über die Gemmi 48. 25. Solothurn 19. Stäfa 4. 30. Stans 12. 45. Stans über Küßnacht 12. 15. Stein am Rhein 10. Stein über Frauenfeld 9. 50. Stockach 16. Straßburg 48. 35., nach No. 133. 53. 30., nach No. 756. und 698. 36. Stuttgart 35. Thun über Bern 28. 5. Thun über Burgdorf 22. 5. Thun über Luzern 28. 30. Trogen 16. 25. Unterſeen 23. 15. Uſter 4. Uznach 9. 15. Vevay 39. 40. Wädenſchwyl 4. 15. Wallenſtadt 16. 30. Weiſſenſtein 22. 15. Wettingen 4. Winterthur 4. 25. Wohlen 4. 20. Wyl 9. 5. Yverdon 36. Zug 7. 5. Zug über den Albis 6. Zug über Horgen 6. 35. Zurzach 7. 40.

Digitized by Google

Genaue Angabe der verſchiedenen Münz- und Zahlwerthe in nachſtehenden Schweizerkantonen, nebſt Reduktion der für Reiſende am tauglichſten Geldſorten.

Im Aargau rechnet man in Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen, den Louisd'or zu 16 Fr. Eigene Münzen: Vier-, Zwei-, Ein- und halbe Frankenſtücke in Silber, Batzen, halbe Batzen und Rappen. Der Geldeswerth iſt wie zu Bern.

Im Kanton Appenzell rechnet man nach deutſchem Konventionsfuß, den Louisd'or zu 11 fl. Eigene Münzen ſind auſſer den ſeit 1803 geſchlagenen halben Frankenſtücken, Batzen und halben Batzen keine mehr im Umlauf; dieſe ſind in Bern geprägt. Man ſehe den Geldeswerth unter St. Gallen.

In Baſel rechnet man gewöhnlich in Franken und Batzen, den Louisd'or zu 16 Fr. Eigene Münzen ſind Piſtolen zu 16 Fr., Thaler zu 3 Fr., Gulden oder halbe Thaler zu 15 Batzen; ferner Franken und halbe Franken, Fünf- und Dreibatzenſtücke, Batzen und halbe Batzen. Man gibt für

einen franz. Schild-Louisd'or	16 Fr.		
ein franz. Zwanzig-Franken-Stück	13 „	5 Bz.	
einen gewichtigen franz. Laubthaler	4 „		
einen Brabanter-Thaler	3 „	9 „	
ein franz. Fünf-Franken-Stück	3 „	4 „	

In Bern rechnet man in Franken zu 10 Batzen oder 100 Rappen, den Louisd'or zu 16 Fr. Eigene Münzen ſind: einfache und doppelte Dublonen zu 16 und 32 Fr., Thaler zu 4 Fr., Zwei-, Ein-, Halb- und Viertel-Franken-Stücke, Batzen, halbe Batzen und Rappen. Es gilt

ein franz. Louisd'or	16 Fr.		
ein Napoleond'or	13 „	5 Bz.	
ein holländiſcher Dukaten	8 „		
ein gewichtiger Laubthaler	4 „		
ein Brabanter-Thaler	3 „	9 „	5 Rapp.
ein franz. Fünf-Franken-St.	3 „	4 „	

In Freiburg rechnet man in Franken zu 10 Batzen oder 100 Rappen. Eigene Münzen ſind: Franken-, Fünfbatzen-, Batzen- und Halbbatzen-Stücke. Man ſehe den Geldeswerth unter Bern.

In St. Gallen rechnet man nach deutſchem Konventionsfuße, den Louisd'or zu 11 fl. Es ſind keine andern Münzen, als verſchiedene Scheidemünzen, auf den Konventionsfuß berechnet, ausgeprägt worden. Man gibt für

Digitized by Google

einen franz. Louisd'or	11 fl.	
einen Napoleond'or	9	17 kr.
einen holländiſchen Dukaten	5	30
einen gewichtigen Laubthaler	2	45
einen Brabanter Thaler	2	42
ein franz. Fünf-Franken-Stück	2	19

In **Genf** rechnet man in Livres, Sols und Deniers courants, oder nach Florins, Sols und Deniers petite monnoie, den Louisd'or zu 51 fl. Eigene Münzen ſind: Piſtolen zu 10 Liv. courantes oder 35 fl., Écus patagons zu 3 Liv. od. 10½ fl. Halb- und Viertel-Livres-Stücke, Sechs-, Fünf-, Drei-, Zwei-, Anderthalb-, Ein- und halbe Sous-Stücke. Fremde im Kanton Genf gangbare Münzen haben nach dem Geſetz vom 10 Mai 1816 folgenden Tarif:

	L.	s.	d.		fl.	s.	d.
Eine ſpaniſche Piastre forte in Livres courantes	3 L.	5 s.	6 d.	od.	11 fl.	6 s.	d.
Eine halbe	1	12	9	—	5	9	
Ein franz. Fünf-Franken-Thlr.	3	1	9	—	10	10	
Ein franz Sechs-Livres-Thlr.	3	11	6	—	12	7	
Ein Brabanter Thaler	3	10	9	—	12	4	6
Ein baieriſcher Thaler (mit Zepter und Schwert)	3	10		—	12	3	
Ein piemont. Sechs-Liv.-Thlr.	4	6		—	15		
Ein piemont. Drei-Liv.-Thlr.	2	3		—	7	6	
Ein helvetiſcher Thaler	3	12	6	—	12	7	
Ein franz. Zwanzig-Frk.-St.	12	7		—	43	4	
Ein franz. Vierzig-Frk.-St.	24	14		—	86	8	
Ein alt. Louisd'or (23 Frk. 55 Cent. franz.)	14	10	6	—	51		
Ein doppelter (47 F. 20 Ct.)	29	3		—	102		
16 Schweizerfranken	14	10	6	—	51		
32 Schweizerfranken	29	3		—	102		

In **Glarus** rechnet man in Gulden zu 40 Schillingen, den Louisd'or zu 10½ fl. Eigene Münzen: Auſſer Batzen und Schillingen hat der Kanton keine geprägt. Man bedient ſich hier meiſtens der Zürcher Münzen. S. den Geldeswerth unter Zürich.

In **Graubünden** wird in Gulden zu 70 Blutzger oder 60 kr., den Louisd'or zu 13⅗ fl. oder 13 fl. 36 kr. gerechnet, wovon ein Schweizerfranken 51 kr. macht. Im Miſokkerthal rechnet man nach Lira zu 20 Soldi oder 24 Blutzger, ſo daß 6 Batzen 5 Soldi machen.

	fl.	kr.
Souverain	19 fl.	48 kr.
Schild-Dublone	13	40
Schweizer-Dublone	13	36
Alte Mailänder Dublone	11	
Neue Dublone	10	30
Vierfache Genueſer-Dublone	45	30
Zweifache Dublone	22	45
Einfache Dublone	11	22
Alte Savoyer Dublone bis 1785	16	12
Neue Dublone	16	
Parmaſaner Dublone	12	36
Portugieſer Dublone	24	

Digitized by Google

Lisbonine	20	fl.	.	kr.
Alte römiſche Dublone	12	.	30	.
Neue römiſche Dublone	9	.	.	.
Bologneſer Dublone	9	.	40	.
Napoleond'or, einfache,	11	.	30	.
Mantuaner Dublone	11	.	20	.
Sonnen-Dublone	13	.	36	.
Heil. Geiſt-Dublone	16	.	40	.
L. L. Dublone	16	.	40	.
Vierfache neue runde ſpaniſche Dublone	45	.	30	.
Vierfache alte eckige ſpaniſche Dublone	47	.	.	.
Neue ſpaniſche Dublone	11	.	30	.
Karld'or	13	.	36	.
Engliſche Guinee	13	.	45	.
Mard'or	9	.	.	.
Alte Dukaten (auſſer den römiſchen)	6	.	40	.
Römiſche Dukaten	6	.	30	.
Spaniſche Pezetta	2	.	56	.

(Abzug von ungewichtigen Geldſorten 12 Blutzger per Gran.)

Neue franz. oder Federthaler	3	.	18	.
Schweizerthaler	3	.	24	.
Brabanter- oder Kreuzthaler	3	.	20	.
Eben ſo die neuen baier. und würtemberg.				
Spaniſche oder Colonnenthaler	3	.	.	.
Baierthaler	2	.	56	.
Konventionsthaler	2	.	56	.
Modeneſer Thaler	3	.	4	.
Mailänder Thaler	2	.	36	.
Franzeskoner und böhmiſche Thaler	3	.	8	.
Florentiner	2	.	52	.
Sächſiſche Thaler	2	.	12	.
Mantuaner Dukaten	3	.	40	.
Römiſche	3	.	30	.
Venetianiſche	3	.	36	.
Mailänder	3	.	44	.
Florentiner	4	.	34	.
Mailänder Philipp	3	.	12	.
Bologneſer Stück von 10 Paoli	3	.	.	.
Louis blanc	2	.	44	.
Venezianer Giuſtina	3	.	8	.
Livornina della Torre	3	.	.	.
Livornina della Roſa	4	.	50	.
Genunina	2	.	16	.
Silberne Napoleonsthlr. od. Fünf-Liv.-thlr.	2	.	52	.
Savoyer- oder Piemonteſer-Stück	1	.	.	.
Napoleoniſche 20 Soldiſtücke (Lire ital) od. neue franz. Frk. 34 kr.; die doppelten	1	.	8	.
Kaiſerliche 20 kr Stück od. Reichsw. 24 k.: Blutzger				34
Ferner 17 und 15 kr. od. Reichsw. 18 k.			.	26

In **Luzern** wird in Gulden zu 40 Schillingen, den Louisd'or zu 12 fl., meiſtens aber in Franken und Batzen, wie in Bern, gerechnet. **Eigene Münzen** ſind: ganze und halbe Dublonen, Thaler zu 4 Fr., Zwei-, Ein-, Halb-

und Viertels-Franken-Stücke, Batzen, ferner Zehn-, Fünf- und Ein-Schilling-Stücke. Es gilt:

Ein franz. Louisd'or .	12 fl.	
Ein Napoleond'or .	10 „	5 ß.
Ein holländiſcher Dukaten	6 „	
Ein Laubthaler . .	3 „	
Ein Brabanter Thaler .	2 „	37 „
Ein Fünf-Franken-Stück	2 „	22 „

Der Luzerner Gulden verhält ſich zum Zürcher wie 6 zu 5. — 3 ß. ſind 1 Batzen, 1 ß. hat 6 Angſter, 40 ß. oder 1 fl. ſind 55 kr. Reichsgeld oder 2 alte franz. Livres.

In **Neuenburg** rechnet man in Livres, Sols und Deniers, die nur 5 Prozent geringer als die gewöhnlichen ſind, ſo daß 42 Neuenburger Batzen 40 Berner Batzen ausmachen. Man giebt für

einen franz. Louisd'or	168 Bz.
einen Dukaten .	84 „
einen Napoleond'or .	142 „
einen Brabanter Thaler	41 „
einen Laubthaler .	42 „
ein Fünf-Franken-Stück	35 1/2

In **Schafhauſen** rechnet man nach deutſchem Konventionsfuße. Eigene Münzen beſtehen in ganzen, halben und Viertels-Batzen. Den Geldeswerth ſiehe unter St. Gallen.

In **Schwyz** rechnete man ſonſt in Gulden zu 40 Sch., den Louisd'or zu 13 fl.; nunmehr iſt aber der Zürcher Zahlwerth, den Louisd'or zu 10 fl., eingeführt. Eigene Münzen ſind: Guldenſtücke, Zwanzig-, Zehn-, Fünf- und Ein-Schilling-Stücke, auf den alten Fuß, die Louisd'or zu 13 fl. ausgepragt. Das Weitere ſiehe unter Zürich.

In **Solothurn** rechnet man in Franken zu 10 Bz. oder 100 Rappen. Eigene Münzen ſind: doppelte, einfache und halbe Dublonen, Zwei-, Ein-, halbe- und Viertels-Franken-Stücke, Batzen und halbe Batzen. Der Geldeswerth iſt wie zu Bern.

Im **Teſſin** rechnet man in Lire zu 20 Soldi, bald nach mailandiſchem Zahlwerth, der Louisd'or zu 34 Lire, meiſtens nach piemonteſiſchem, den Louisd'or zu 37 1/2 Lire; ſelten, doch noch in einigen Thälern, nach venetianiſchem, die Louisd'or zu 36 Lire. Eigene Münzen ſind im Umlauf: 1, 3, 6, 10 Soldi, davon 20 eine Lire machen. Der Brabanter Thaler zu 9 Lire. Das kaiſerl. 20 kr. oder 24 kr. St. Reichsw. machen 27 Soldi, welche beide ſehr in Umlauf ſind. Im Mendriſiſchen rechnet man nach Mailänder Lire zu 32 1/2 obiger Soldi, oft nach Franken zu 31 obiger Soldi, deren 9 gleich 2 Schweizerbatzen ſind. Der Brabanter Thaler zu 7 1/2 Mailänder Lire. — Man bedient ſich franzöſiſcher und öſterreichiſcher Münzen, auch ſolcher aus ehemaligen italieniſchen Staaten. Man gibt für

	Piemonteſer Währung		
	Lire.	Soldi.	Den.
eine ſavoyiſche, mailändiſche oder genueſiſche Zechine	16	5	
einen franzöſiſchen Louisd'or . .	37	10	

Digitized by Google

	Lire.	Soldi.	Den.
einen Napoleond'or :	31	12	9¾
einen holländiſchen Dukaten . .	17		
einen Kremnitzer Dukaten	17	2	6
einen franzöſiſchen Laubthaler . .	9	7	6
ein franzöſiſches Fünf-Franken-Stück	7	19	
einen mailändiſchen Filippi . . .	7		
einen florentiniſchen oder römiſchen Terſoni	2	10	
einen römiſchen oder genueſiſchen Paoli		16	

Im **Thurgau** wird noch deutſchem Konventionsfuß, den Louisd'or zu 11 fl., gerechnet. Eigene Münzen ſind keine andere, als ganze und halbe Batzen. Den Geldeswerth ſiehe unter St. Gallen.

In **Unterwalden** rechnet man vollkommen wie in Luzern.

Im **Kanton Uri** rechnet man in Gulden zu 40 Schillingen, den Louisd'or zu 13 fl., am gewöhnlichſten aber in Franken und Batzen wie Luzern. Eigene Münzen beſtehen nur in ganzen und halben Batzen.

Im **Kanton Waadt** rechnet man in Franken zu 10 Batzen oder 100 Rappen. Eigene Münzen beſtehen in Fünfbatzen-, Batzen- und Halbbatzenſtücken. Das weitere ſiehe unter Bern.

Im **Wallis** rechnet man gewöhnlich in Franken zu 10 Batzen oder 100 Rappen. Das weitere ſ. unter Bern.

In **Zürich** rechnet man in Gulden zu 40 Schillingen oder 60 kr., die Louisd'or zu 10 fl. Eigene Münzen beſtehen in einfachen und doppelten Dublonen, Neuenthalern, Zwei-, Ein-, halben- und Viertel-Guldenſtücken, Franken und Schillingen. Es gilt

ein franz. Louisd'or .	10	fl.		
ein Napoleond'or . .	8	-	18	ß.
ein holländiſcher Dukaten	4	-	36	-
ein franzöſiſcher Laubthaler	2	-	20	-
ein Brabanter Thaler .	2	-	18	-
ein franz. Fünf-Franken-Stück	2	-	5	-

In **Zug** wird in Gulden zu 40 Sch., den Louisd'or zu 12 fl., auch in Franken und Batzen gerechnet. Eigene Münzen ſind ganz aus dem Umlauf verſchwunden. Den Geldeswerth ſiehe unter Luzern. — Der Zuger Guldenfuß verhält ſich zum Zürcher wie 5 zu 4, eben ſo die Schillinge.

Schiffstaxen auf folgenden Seen:

Vierwaldſtätterſee.

Von Luzern aus. Nach Flüelen im Kanton Uri koſtet es für einen Nauwen mit 9 Mann 20 fl. 25 ß., mit 8 M. 18 fl. 25 ß., für einen Halbnauwen mit 5 M. 11 fl. 20 ß., für einen Jaſſen mit 4 M. 10 fl., mit 3 M. 8 fl. — Nach Brunnen im K. Schwyz für einen Nauwen mit 9 M. 15 fl.,

Digitized by Google

mit 8 M. 13 fl. 20 ß., für einen Halbnauwen mit 5 M. 9 fl., für einen Jaſſen mit 4 Mann 7 fl. 20 ß., mit 3 M. 6 fl. Nach Alpnach für das Schiff 30 ß., auf den Mann 1 fl. Nach Weggis und Kußnacht für das Schiff 30 ß., auf den Mann 30 ß. Für die Rückfahrt wird nur der halbe Schifflohn bezahlt, wenn nicht länger als 2 bis 3 Stunden gewartet werden muß, bei längerm Zuwarten aber der ganze Lohn. — Nach Brunnen und Flüelen wird nicht mit weniger Mannſchaft, als hier bemerkt, gefahren. Für den Halbnauwen koſtet die Plane (Blahe) 20 Bz.; für die kleinern Schiffe wird dieſelbe nicht beſonders bezahlt. Poſtſchiffe. Sonntags und Donnerſtags Morgens um 4 Uhr, Dienſtag Mittags um 12 Uhr nach Gerſau, Brunnen und Flüelen. Dienſtag und Samſtag Mittags um 11½ Uhr nach Küßnacht, Stansſtad und Alpnach, worauf nach Gerſau, Treib und Brunnen 10 Bz., nach Flüelen aber 20 Bz. für den Paſſagier bezahlt wird; die Angehörigen der Vierwaldſtätte bezahlen aber nur die Hälfte. — Von Flüelen nach Luzern, Winkel und Alpnach koſtet ein groſſer Nauwen mit 9 Mann 20 fl., ein kl. Nauwen mit 7 M. 16 fl., ein Schiff mit 4 M. 8 fl. 10 ß. Nach Stansſtad, wie auch nach Küßnacht, das gewöhnliche Schiff mit 3 Mann 6 fl. 10 ß. Weniger Schiffleute fahren nicht. — Nach Buochs, Bürgeln und Weggis ein groſſer Nauwen mit 9 M. 15 fl., kl. Nauwen mit 7 M. 12 fl., ein Schiff mit 4 M. 6 fl 6 ß., gewöhnliche Schiffe mit 3 M. 4 fl. 20 ß. Nach Beckenried ein gr. Nw. mit 9 M. 12 fl. 20 ß., kl. Nw. mit 7 M. 8 fl., ein Schiff mit 4 M. 4 fl. 6 ß., gewöhnliche Schiffe mit 3 M. 3 fl. Nach Brunnen ein gr. Nw. mit 9 M. 7 fl. 20. ß., kl. Nw. mit 7 M. 6 fl., ein Schiff mit 4 M. 3 fl. 6 ß., gewöhnliche Schiffe mit 3 M. 2 fl. 5 ß., Schiffe mit 2 M. 1 fl. 17 ß. Für die Bedeckung, wenn eine verlangt wird, wird 1 fl. 5 ß. beſonders bezahlt. Nach Brunnen und Gerſau iſt die Taxe der Louisd'or zu 13, an andern Orten zu 12 fl. — Poſtſchiffe: Dienſtag und Freitag Morgens um 11½ Uhr nach Brunnen und Luzern. Von Stansſtad nach Winkel koſtet ein Stück Vieh mit 1 M. 8 Bz., mit 2 M. 10 Bz., mit 3 M. 12 Bz., mit 4 M. 14 Bz. Sind es mehr als 4 Stück, ſo koſtet jedes Stück 3 Bz. — Für Getränk wird von jedem Saum 1½ Bz. bezahlt, für Kernen vom Sack 6 Rpp., für Käs vom Zentner 6 Rpp.

Wallenſtatterſee.

Von Weſen nach Terzen mit 2 Mann 20 Bz., nach Mühlehorn 10 Bz., nach Schmerikon 12 Fr., nach Zürich 20 Fr. Holzſchiffe fahren alle Tage von den Biaſchen. Poſtſchiffe: Dienſtag und Samſtag um 2 Uhr Nachmittags nach Wallenſtadt. Dieſe Morgens von Wallenſtadt. Samſtag Abends zu unbeſtimmter Zeit das Saxer Botenſchiff, dieſes am Donnerſtag Morgens von Wallenſtadt.

Zürichſee.

Von Zürich aus: Alle Werktage Nachmittags um 1 — 2 Uhr Schiffe in die Seegegenden Horgen, Meilen, Wädenſchweil, Stäfa u. ſ. w., auf die Perſon 4 Bz. Poſtſchiffe: Dienſtags, Freitags und Samſtags um 1 Uhr nach Lachen

Digitized by Google

auf Glarus; Dienſtags und Samſtags für die Perſon 8 Bz., Freitags nur 5 Bz. Expreſſe Schiffe ſind ſelten und theuer. Von Lachen aus: Nach Bußkirch auf ein Ruder 8 ß., für 2 Perſonen 10 ß., und allemal auf jedes Ruder 10 ß, und auf jede Perſon 3 ß. mehr. Nach Schmerikon auf ein Ruder 30 ß., nach Rapperſchweil 16 ß., nach Schirmenſee 1 fl., nach Uetikon 1 fl. 10 ß., nach Källhof 1 fl. 10 ß., nach Stäfa auf 2 Ruder 2 fl., nach Männedorf 2 fl. 20 ß. nach Meilen 3 fl., nach Herrliberg 3 fl. 20 ß., nach Küßnacht 4 fl., nach Zürich 6 fl., nach Pfeffikon für ein Ruder 30 ß., nach Richtenſchweil für jedes Ruder 1 fl., nach Wädenſchweil für 2 Ruder 2 fl. 20 ß., nach Horgen 3 fl., nach Thalweil 4 fl. Poſtſchiffe: Montag und Donnerſtag Abends um 6 Uhr nach Zürich; erſteres koſtet für jeden Paſſagier 8 Bz., letzteres 5 Bz. Dienſtag Nachmittags um 3 Uhr nach Zürich. Alle Tage nach Rapperſchweil Morgens um 7 Uhr, und um 11 Uhr zurück, 16 ß. Samſtags nach Schmerikon Morgens um 7 Uhr, und Abends um 5 Uhr zurück, 6 ß.

Zugerſee.

Von Zug nach Arth, ſo wie nach Immenſee, werden von 2 Rudern 2 Fr. bezahlt, eben ſo von Cham. — Das Botenſchiff Montags Vormittag um 9 Uhr nach Immenſee zu 6 kr. Sonntag und Donnerſtag Nachts nach Buonas. Alle Dienſtag Nachmittags das Arther Marktſchiff. Die Blahe wird bei expreſſen Schiffen beſonders bezahlt.

Genferſee.

Für die Schiffstaxen beſteht kein eigentlicher Tarif. Zwei Dampfſchiffe, der Leman und der Winkelried, gehen Morgens um 9 Uhr von Genf ab, ſchiffen aus und ein bei Coppet, Nyon, Rolle, Morges, Ouchi, Vevay und Bouveret. Folgendes ſind die Preiſe für die Reiſenden: Von Genf bis Coppet erſter Platz 8 Bz., zweiter Platz 5 Bz., bis Nyon 1r Pl. 16 Bz., 2r Pl. 8 Bz., bis Morges 1r Pl. 30, 2r Pl. 20 Bz., bis Ouchi 1r Pl. 40, 2r Pl. 30 Bz.

Murtnerſee.

Man beſitzt keinen Tarif der Schiffstaxen. Je nachdem der See ruhig oder ſtürmiſch iſt, bezahlt man für die Ueberfahrt von Murten nach Miſtellach und umgekehrt für 2 bis 3 Ruder auf die Perſon 10 bis 15 Bz. und auch weniger, je nach der Zahl der Ueberfahrenden. An Markttagen bezahlen die Landleute, um nach der Stadt zu ſchiffen, einen halben, und die Städter 2 bis 3 Bz.

Bielerſee.

Von Nidau, Gerolfingen, Erlach und Neuſtadt koſtet ein eigenes Schiff bis nach der Petersinſel 20 Batzen. Zur Zeit der Weinleſe, an den Sonntagen, an welchen die Winzerfeſte ſtatt haben, koſtet die Ueberfahrt auf die Perſon blos 3 Batzen.

Neuenburgerſee.

Eigentliche Schiffstaxen ſind auch hier nicht vorhanden. Jedoch wechſeln die Preiſe nur bei heftigen und widrigen

Digitized by Google

Winken. Man bezahlt von Neuenburg bis Cudrefin oder Portalban zu zwei Perſonen, mit 1 bis 2 Zentnern Effekten, gewöhnlich 20 bis 25 Bz., mit Kutſchen und Pferden aber 40 bis 60 Bz.; bis Stäfis 60 Bz.; bis Iferten fährt man nur ſelten und meiſtens mit Waaren, die 2 Bz. vom Zentner bezahlen, ohne Zoll.; bis Murten, durch die Broye, 60 Bz. (Man thut beſſer, von Neuenburg nach Cudrefin zu ſchiffen, von da um 15 Bz. mit einem Wagen über Lugnore und Motiers und dann über den See nach Murten, was 2 bis 8 Bz. koſtet, zu fahren). Von Stäfis geht alle Mittwochen Nachmittags ein Poſtſchiff nach Neuenburg, und den andern Tag Abends wieder zurück. Die Perſon bezahlt gewöhnlich 4 Bz. und eben ſo viel für die Rückreiſe. Gebräuchlich bezahlt die Perſon, die ſich von Stäfis nach Grandſon, Cortaillod, St. Aubin, Bevaix, Concize begeben will, 6 Fr. und eine Maß Wein für ein Extraſchiff. Für größere Schiffe mit 10 bis 12 Ruderern, zum Transport von Wein- und Salzfäſſern, werden 4 Bz. vom Zentner bezahlt, ohne Zoll, für kleinere 2 Bz., auch ohne Zoll.

Brienzerſee.

Das Poſtſchiff von Brienz verreiſet Montag Morgens um 6 Uhr, und langt um 9 Uhr bei dem Zollhaus zu Interlachen an. Mittwoch Morgens geht es um 4 Uhr von Brienz ab, und langt um 7 Uhr beim Zollhaus an, und kehrt um 1 Uhr Nachmittags wieder zurück. Freitags fährt das Schiff wieder um die gleiche Zeit wie Montags. Ein Extra-Schiff mit 2 Rudern nach dem Gießbach koſtet 40 Bz., mit 3 Rudern 60 Bz. Nicht beſtimmt, aber doch gewöhnlich, fahren von Brienz Montags und Freitags Morgens um 6 Uhr, und Samſtag zu Mittag ordinäre Schiffe nach Interlachen.

Thunerſee.

Das Poſtſchiff von Thun verreiſet Montag Morgens um halb 3 Uhr, langt um halb 7 Uhr beim Neuhaus an, und fährt um 1 Uhr Nachmittags wieder nach Thun zurück. Mittwoch Morgens um 2 Uhr geht es wieder dahin ab, und kehrt um 9 Uhr zurück. Freitags wie am Montag. — Die ordinären Schiffe auf dem Thunerſee fahren Montag und Mittwoch Morgens um 6 Uhr, und Samſtags um 4 Uhr vom Neuhaus nach Thun. Ein Extra-Schiff mit 2 Rudern koſtet 55 Bz., mit 3 Rudern 75 Bz., mit 4 R. 95 Bz. Sämmtliche Schiffe ſind gedeckt. Die Bezahlung der Poſt- und ordinären Schiffe von Thun iſt, gleich wie die von Brienz, 10 kr. die Perſon. An Freitagen können Pferd und Wagen in dem großen Schiffe nach Thun transportirt werden, und Samſtags von Thun zum Neuhaus ein Gleiches.

Luganerſee.

Es koſtet ein expreſſes Schiff	mit 1 Mann L.	S.	m. 2 Mann L.	S.
Von Lugano nach Marcote . . .	2	10	5	
— — — Porto . . .	3		6	
— — — Pontedreſa . . .	4	10	9	
— — — Agno . . .	4	10	9	
— — — Porlezzo . . .	3	12	7	4

Lago Maggiore

				m. 1 Mann		m. 2 Mann	
				L.	S.	L.	S.
Von	Magadino	nach	Seſto	10		15	
—	—	—	Arona	10		15	
—	—	—	Argiera	10		15	
—	—	—	Leſa	10		15	
—	—	—	Belgirate	9	10	14	
—	—	—	den Borrom. Inſeln	8		12	
—	—	—	Fariola	10		15	
—	—	—	Palanza	7		12	
—	—	—	Intra	6	10	10	10
—	—	—	Laveno	6	10	10	10
—	—	—	Luvino	4	10	7	
—	—	—	Canobio	3	10	6	
—	—	—	Briſſago	2	10	4	
—	—	—	Aſcona	1	10	2	10
—	—	—	Locarno	1	5	2	
Von	Arona	nach	Seſto	1	5	2	
—	—	—	Belgirate	1	15	3	
—	—	—	Laveno	2	10	4	10
—	—	—	d. Borrom. Inſeln	3	10	6	
—	—	—	Fariola	4		6	
—	—	—	Intra	3	10	6	
—	—	—	Luvino	5		8	
Von	Intra	nach	Laveno	1	5	2	
—	—	—	Seſto	4	10	7	
—	—	—	Belgirate	3		5	
—	—	—	d. Borrom. Inſeln	1	5	2	
—	—	—	Fariola	2		3	10
—	—	—	Luvino	3	10	6	
—	—	—	Canobio	4	10	7	
Von	Laveno	nach	Fariolo	5		8	
—	—	—	d. Borrom. Inſeln	3		5	
—	—	—	Belgirate	4		6	
—	—	—	Canobio	4		6	
—	—	—	Locarno	8		12	
—	—	—	Luvino	3	5	5	10
Von	Locarno	nach	Canobio	3		5	
—	—	—	Aſcona	1	10	2	10
—	—	—	Briſſago	2		3	5
Von	Fariolo	nach	d. Borrom. Inſeln	1	10	2	10
—	—	—	Palanza	1	10	2	5
—	—	—	Belgirate	2	10	4	
—	—	—	Streſa	1	10	2	10
—	—	—	Leſa	3	10	5	
—	—	—	Luvino	8		12	
—	—	—	Canobio	9		15	
—	—	—	Locarno	11		16	
—	—	—	Aſcona	10		15	
Von	Luvino	nach	Canobio	2		3	10
—	—	—	Aſcona	5		8	
—	—	—	Locarno	7		11	

Poſttariſe für die Diligencen in der Schweiz.

Dieſe haben in den neuern Zeiten ſo mancherlei Veränderungen, Zuſätze und Modifikationen erhalten, daß deren Mittheilung ohne Nutzen wäre. Im Allgemeinen werden aber dieſelben für Reiſende zu 6 Batzen von der Wegſtunde berechnet, wobei die Umwege, welche die Diligence nehmen muß, mit in Anſchlag gebracht werden. So koſtet z. B. ein Platz in der Diligence von Zürich nach Baſel, die über Aarau geht, für 20 Stunden 12 Fr. Im Kanton Waadt beſteht eine eigene Poſt mit Poſtpferden, wo Preiſe und Entfernungen ganz nach der franz. Poſtordnung geregelt, und deren Stationen folgende ſind: Von Genf nach Nyon, von St. Cergues nach Nyon, von Nyon nach Lauſanne, Jougne nach Lauſanne über Orbe, und endlich von Lauſanne nach St. Maurice.

Führer.

Dieſe ſind ſchwer zu empfehlen, und nicht alle ſind es würdig; doch folgen hier einige der beſten. In Zürich: Salomon Hoffmann, Chriſtian Tſchudi von Glarus, Johannes Frey von Knonau, Heinrich und Jakob Trümpler von Wädenſchweil. In Arth: Dominikus Jütz, Schindler, älter und jünger, Ziberg und Faßbind; der erſte und letzte ſprechen gut franzöſiſch. In Glarus: Heinrich Tſchudi, einer der beſten, Bruder des in Zürich wohnenden Tſchudi. Im Berner Oberland: Unterſeen, Peter Ritter und Michel Huber von Hauſen, Balmer, Roth und Jonathan. In Thun, Tſchaggelven, Samuel Jäggi und Haldimann. Brunnen: Felix Donati Kyd, ſpricht deutſch, franzöſiſch und italieniſch.

Meilen- und Stundenmaße.

Man rechnet gewöhnlich nach Bernerſtunden, die bei einem ordentlichen Marſche in 55 Minuten zurückzulegen ſind, im Kanton Teſſin aber nach italieniſchen Meilen.

	Gehn auf 1 Grad	Franz. Fuß.	Minuten.
Berner Stunden v. 18,000 Bernf.	21,05	16,250	55
Burgunder Meile	19,70	17,393	59
Deutſche geographiſche Meile .	15,00	22,848	77
Engliſche League	20,00	16,841	56
Franzöſiſche Lieue	25,00	13,706	45
Der neue oder Myriameter .	11,10	30,893	106
Italieniſche Miglia	60,00	5,710	18
Schwäbiſche Meile	12,00	28,537	99
Schweizeriſche Meile . . .	13,03	25,765	89
Ruſſiſche Werſte	104,03	3,284	10
Spaniſche Meile	26,63	12,867	43

Digitized by Google

Ein franzöſiſcher Kubikzoll oder der 1728ſte Theil des franz. königl. Kubikfußes wiegt:

		franz. Gran.
An	Gold	6980,7
—	Queckſilb.r	4983,4
—	Blei	4033,5
—	Silber	3941,3
—	Kupfer	3143,4
—	Meſſing	2987,9
—	Eiſen	2791,6
—	Zinn	2602,5
—	Magnet	1840
—	Diamant	1208,5
—	weißem Marmor	1005,9
—	gehauenem Stein	743,58
—	Ziegelſtein	676,64
—	Seewaſſer	377,2
—	Flußwaſſer	372,7
—	Regenwaſſer	355,5
—	Franzbranntewein	348,27
—	Thran	344,65
—	Oel	341,94
—	Weizen	291,26
—	Roggen	277,7
—	Gerſten	300,66
—	Haber	180

Digitized by Google

Anzeige von der fünften Auflage von Hirzels franzöſiſcher Grammatik.

Die ungemein günſtige Aufnahme, welche die neue franzöſiſche Grammatik des ſeligen Hirzel allenthalben gefunden, iſt unſtreitig der beſte Beweis v. i ihrer Vollkommenheit und Brauchbarkeit; die Einführung derſelben in vielen Schulen Deutſchlands, der Schweiz, des Elſaßes und der Niederlande vermehrte die Beſtellungen darauf dermaßen, daß innerhalb 15 Monaten die vierte Auflage ſich gänzlich wieder vergriffen hat, und nun eine neue Auflage erſcheint unter dem bisherigen Titel:

Hirzels neue praktiſche franzöſiſche Grammatik. Fünfte völlig verbeſſerte Ausgabe von C. v. Orell. gr. 8. 1828. à 54 kr. oder 14 gr. Auf weißem Papier à 1 fl. 12 kr. oder 18 gr.

Man darf in Wahrheit verſichern, daß dieſe neue fünfte Auflage durch den unermüdlichen Fleiß des Hrn. v. Orell nun in einer ſolchen Vollendung erſcheint, die kaum noch etwas ferner zur Verbeſſerung übrig gelaſſen, und daß folglich die künftigen neuen Auflagen derſelben möglichſt gleich bleiben werden. Es iſt auch hinſichtlich des Drucks dafür geſorgt worden, daß ſolcher nicht mehr ſo eng, ſondern weitläufiger und zum Theil mit größern Lettern veranſtaltet worden, ſo daß dieſe neue Auflage um einen Bogen ſtärker geworden iſt, jedoch um den biſherigen wohlfeilen Preis verkauft wird.

An dieſe Grammatik reihet ſich das unter folgendem Titel erſchienene Leſebuch an, welches nun ebenfalls in vielen Schulen eingeführt worden:

Hirzels neues franzöſiſches Leſe- und Ueberſetzungsbuch. Eine Auswahl franzöſiſcher und deutſcher Aufgaben zur Uebung im Leſen und Sprechen; vervollſtändiget von C. v. Orell. gr. 8. à 45 kr. oder 12 gr.

Es iſt daſſelbe als ein vollſtändiger Kurs über die wichtigſten grammatikaliſchen Regeln zu betrachten, und der deutſche wie der franzöſiſche Theil ſind bei der Anordnung der Leſeſtücke gleichſam eine Stufenfolge vom Leichtern zum Schweren; ſie enthalten eine treffliche und ſorgfältig ausgewählte Sammlung von intereſſanten Geſchichten, Biographien, Anekdoten und Naturſchilderungen, vorzüglich zur Belehrung für die Jugend geeignet.

Zum vollſtändigen Unterricht in der franzöſiſchen Sprache gehört dann ferner noch das ebenfalls in einer zweiten vermehrten Auflage erſchienene

Digitized by Google

Nouveau Dictionnaire français-allemand et allemand-français, oder deutſch-franzöſiſches Schulwörterbuch, in zwei Theilen und in einem Band. Zweite vermehrte Aufl. gr. 8. 1828.
à 1 fl. 36 kr. oder 22 gr.

Dieſe neue Ausgabe iſt hauptſächlich noch mit einem Anhang ſolcher Wörter vermehrt worden, welche denjenigen Schülern dienen können, die ſich im franzöſiſchen Leſe- und Ueberſetzungsbuch von Hirzel üben, und es wird durch dieſe größere Vervollſtändigung auch dieſes neue Schulwörterbuch fernerhin eine gute Aufnahme erhalten. Dieſe drei Lehrbücher bilden nun ein vollſtändiges Ganzes, haben ein gleiches Format, ſtarkes Papier, deutlichen und ſaubern Druck, und ſind in den äuſſerſt billigſten Preiſen angeſetzt, ſo daß ſie zuſammen nur 3 fl. 15 kr. oder 2 thlr. koſten, und ſomit alles vereinigen, was zu ihrer fernern Empfehlung dienen kann.

Im Verlag von H. R. Sauerländer in Aarau ſind mit Anfang dieſes Jahres 1828 folgende neue Bücher und Zeitſchriften erſchienen:

Bibliothek der neueſten Weltkunde. Geſchichtliche Ueberſicht der denkwürdigſten Erſcheinungen bei allen Völkern der Erde, ihrem literariſchen, politiſchen und ſittlichen Leben. Herausgegeben von Malten. 1r bis 12r Theil, geheftet, gr. 8. à 12 fl. — 8 Thlr.

Es erſcheint jeden Monat ein Theil, und bereits ſind acht Theile im Druck vollendet; eine ausführliche Inhaltsanzeige iſt beſonders gedruckt, und ſie giebt nähere Kunde von den ſehr intereſſanten Mittheilungen und den reichhaltigen Beiträgen, welche dieſem Werke bereits den allgemeinſten Beifall erworben haben.

Erholungsſtunden für geiſtige Erheiterung. Auswahl deutſcher Originalarbeiten. Erſter Jahrgang in 12 Heften. 8. Geheftet 1828.
à 7 fl. 30 kr. — 5 Thlr.

Dieſe belletriſtiſche Sammlung, welche nun ſtatt der Erheiterungen erſcheint, hat ſich nun auch mehrerer trefflicher Mitarbeiter zu erfreuen, und wenn auch die erſten Hefte nicht den gewünſchten Beifall anfänglich gefunden, um ſo mehr werden nun die folgenden Hefte gefallen, in welchen eine Reihe intereſſanter Aufſätze erſcheinen.

Digitized by Google

Bronner, F. X., abentheuerliche Geſchichte Herzog Werners von Urslingen, Anführers eines großen Räuberheeres in Italien, um die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, nebſt einer Ueberſicht der Geſchichte der Herzoge von Urslingen am Schwarzwalde. gr. 8. à 2 fl. 15 kr. — 1 thlr. 12 gr.

Bronner, F. X., ausführliches Rechenbuch, ſowohl die Grundlehren mit ihren Beweiſen, als deren mannichfaltige Anwendung in den Geſchäften des Lebens umfaſſend, mit vielen Beiſpielen und vergleichenden Tafeln der Maße, Gewichte und Münzen. gr. 8.

Dieſes während vielen Jahren mit dem gründlichſten Fleiß bearbeitete Werk wird noch in dieſem Sommer erſcheinen, und im billigſten Preis angeſetzt werden, um deſſen Anſchaffung allen Lehrern und Schülern zu erleichtern.

Troxler, Dr., Naturlehre des menſchlichen Erkennens, oder Metaphyſik. gr. 8. à 2 fl. 30 kr. — 1 thlr. 16 gr.

Folgende Inhaltsanzeige deutet die Hauptgegenſtände an, die in dieſem geiſtvollen Werke näher behandelt ſind: 1) Vorworte über die Wiſſenſchaft. 2) Fantaſien des Metaphyſikers. 3) Philoſophie, wahre und falſche. 4) Orientirung nach dem Urbewußtſein. 5) Seelenlehre mit zwei Pſychen. 6) Eitelkeit der Spekulation. 7) Sinnlichkeit, oder Sein im Schein. 8) Reflexion, oder des Geiſtes Rückkehr. 9) Raum und Ewigkeit, Ort und Zeit. 10) Metaphyſik von Schlaf und Wachen. 11) Des Erkennens Urordnung und Grundgeſetze. 12) Religion, oder der Menſch in Gott. 13) Myſterium, oder Gott im Menſchen.

Stunden der Andacht. In acht Bänden vollſtändig und in großer Druckſchrift. Zwölfte Original-Auflage. — Auf ordin. Druckpapier 8 fl. 15 kr. oder 5 thlr. 12 gr. — Auf weißem Druckpapier 11 fl. oder 7 thlr. — Auf feinem Schreibpapier 16 fl. 30 kr. oder 11 thlr.

Nachdem nun der Druck des achten Bandes von der zwölften Auflage der Stunden der Andacht beendiget, und das ganze Werk jetzt wieder vollſtändig zu haben iſt, ſind die Beſtellungen darauf ſo zahlreich

eingegangen, daß die Auflage zu zwei Drittheil ſchon wieder abgeſetzt iſt. Dabei erheben ſich auch neuerdings in mehrern öffentlichen Blättern Deutſchlands ſo verſchiedene ſich widerſprechende Stimmen über den oder die muthmaßlichen Verfaſſer dieſes Werkes, daß ſich der Verleger deſſelben nochmals veranlaßt ſieht, die ſeit zwanzig Jahren ſchon oft wiederholte Erklärung zu erneuern, daß es durchaus vergebliche Bemühungen ſind, etwas Beſtimmtes deshalb zu vernehmen, daß darüber nie etwas Zuverläſſiges bekannt werden wird, daß auf immer ein Schleier des Geheimniſſes darauf verbreitet bleibt, und daß folglich alle weitern Deutungen und Muthmaßungen vergeblich ſind. Wer ſeinen Zeitgenoſſen und der Nachwelt dienet und durch geiſtvolle Lehren die Menſchheit zu veredeln und zu erheben trachtet, aber es im Verborgenen thun will, ohne eitel auf Lob, Ruhm und Ehre der Welt zu ſein, dem möge die Welt auch das edle Zartgefühl beweiſen, ſolchen höhern Entſchluß im Stillen zu ehren.

Es hat dieſes treffliche Erbauungsbuch bisher einen ſo ſegensvollen Einfluß auf alle chriſtlichen Gemüther dargethan, daß das Verlangen darnach auch hauptſächlich von Unbemittelten für eine ganz wohlfeile Ausgabe wieder ſehr häufig geſchieht. Es ſoll daher im nächſten Jahr die dreizehnte Auflage in groß Octavformat aus deutlicher Garmondſchrift und nur in einem Band erſcheinen, damit auch die Koſten des Einbandes für mehrere Bände erſpart, der Ladenpreis beiläufig auf 4 fl. 30 kr oder 3 thlr. angeſetzt, und zu dieſem äuſſerſt wohlfeilen Preiſe auch in unbemittelten chriſtlichen Familien als eine erbauungsreiche Hauspoſtille aufgenommen werden könne; dies alſo zur vorläufigen Nachricht.

Stunden der Andacht. Eilfte Auflage in Taſchenformat. 12 Theile, für Katholiken beſtimmt. Auf weiß Papier 8 fl. oder 5 thlr 8 gr.
— Auf ord. Papier 6 fl. oder 4 thlr.

Von der eilften Auflage der Stunden der Andacht in Taſchenformat für katholiſche Chriſten werden eben in dieſem Monat drei Bände verſandt, die bereits die Preſſe verlaſſen haben. Man wird ſich dadurch noch mehr überzeugen, daß dieſe Ausgabe ohne Anſtand an die Glaubensgenoſſen der katholiſchen Kirche überlaſſen werden kann; die folgenden Theile enthalten ferner die Betrachtungen über Gott in der Natur und das Andachtsbuch für die Jugend, und ſind rein chriſtlichen Inhalts für Jedermann, ohne Unterſchied der Kirche.

H. R. Sauerländer in Aarau.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google